

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 51

Freitag, den 1. Juli 1960

Jahrgang 12.56

DIE WOCHE

Anfang dieser Woche haben die Delegations des Ostblocks in Genf die Zehn-Mächte-Abklärungskonferenz zum Scheitern gebracht, auf der die USA neue Vorschläge unterbreiten wollten. Wir haben es nun — nach Paris — zum zweiten Male binnen kurzer Zeit erlebt, daß die Russen eine Konferenz abbrechen, die sie selbst gesucht hatten, um dem Westen dann die Schuld an dem Abbruch zuzuschreiben. Allmählich sollte es doch wirklich klar sein, daß die Sowjets einfach nicht mit dem Westen zusammenarbeiten wollen. Wer dies nach Paris noch nicht eingesehen hatte, muß es nach dem Genfer Debatte endlich einmal merken. Man kann eine unangenehme Situation nicht dadurch aus der Welt schaffen, daß man sie einfach bestreitet. Im Gegenteil ist heute nichts so notwendig wie ein klarer Blick für die Tatsachen. Die Politiker des Westens und vor allen Dingen die amerikanischen Akteure in der politischen Tragödie, die sich zurzeit in der Welt abspielt, werden immer noch stark von der Furcht vor der Weltmeinung beherrscht, der sie keinen Anlaß zur Kritik geben möchten. So ist man in Amerika gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, sich gegenseitig die „Schuld“ an den blamablen Ereignissen der letzten Zeit zuzuschreiben. Wer ist „schuld“ an dem Zusammenbruch in Paris, an den Ereignissen in Japan, an dem Abbruch in Genf? Auf dem Parteitag der demokratischen Partei in den USA will man sich ausgiebig mit der Schuldfrage befassen, anstatt zu überlegen, was man selbst in konkreter Form zur Sanierung der Lage beisteuern könnte. Mit derartigen Zankereien zwischen den beiden großen amerikanischen Parteien wird man noch Monate bis zur Wahl im nächsten November vergeuden und inzwischen wird nichts Entscheidendes geschehen können. Auch amerikanische Kritiker beschwerten sich heute darüber, daß die amerikanischen Präsidentschaftswahlen viel zu umständlich Monate um Monate vorbereitet werden, ohne daß das Publikum Greifbares über die Haltung der Männer erfährt, die die Geschicke des Landes in Zukunft leiten sollen. Es gibt Fragen, die eigentlich sofort beantwortet werden müßten und es kaum vertragen, daß man sie allzu lange aufschiebt. Was uns in der heillosen Verwirrung dieser Tage am meisten not tut, ist eine illusionsfreie Erkenntnis der Sachlage.

In Bukarest kam es zu einer Absage Chruschtschows an die Lenin-These von der Unvermeidbarkeit des Krieges. Darin glaubten manche Kommentatoren wieder einmal einen grundlegenden Wandel des kommunistischen Dogmas erkennen zu können, einen Wandel zur Friedfertigkeit, der neue Ost-West-Verhandlungen lohnend mache. In Wirklichkeit handelt es sich hier nur um politische Taktik der Sowjetführung, die sich in der Glaubwürdigkeit ihrer Koexistenz-Propaganda durch die Lehren Lenins kompromittiert sieht. In den Augen der Moskauer Kommunisten läßt das gegenwärtige Verhältnis der militärischen Kräfte in der Welt einen bewaffneten Angriff auf den Westen nicht zu. Damit aber wird die leninistische Ideologie überhaupt nicht angestastet. Denn sie schreibt ihren Anhänger ausdrücklich vor, einen Krieg zu vermeiden, wenn die Ausgangsposition für den Kommunismus ungünstig ist, die Chancen für den Sieg also geringer sind als die Risiken der Schlacht.

Fraglos dürfte der „heiße Krieg“ aus den derzeitigen Dispositionen des Krimel ausgeschaltet sein, aber nicht etwa, weil die Sowjetführung den Waffengang aus moralischen Gründen nicht will, sondern weil sie ihn — angesichts der Stärke des westlichen Verteidigers — nicht wagt. Die Abschreckungspolitik, die den militärischen Anstrengungen der NATO ihren Sinn gibt, zeigt somit die gewünschte Wirkung. Diese Wirkung wird so lange vorhalten, wie sich die verbündeten Nationen erfolgreich bemühen, das Gewicht ihrer gemeinsamen Rüstung dem des sowjetischen Aggressions-Potentials anzugleichen. Nur so lange läßt sich die Rote Armee an ihre mitteleuropäischen Stellungen binden. In der klaren Erkenntnis der Situation zog Nikita Chruschtschow in Bukarest realpolitische Folgerungen.

Getreu dem Grundsatz Lenins, der die „Politik als Fortsetzung des Kriegs mit anderen Mitteln“ verstand, bemüht sich Moskau indes, seine mißliche Ausgangsposition auf andere Weise zu ändern, um sein Ziel entweder ganz ohne Waffengewalt zu erreichen oder aber die militärischen Risiken so zu reduzieren, daß sich eine Aggression lohnt. Am deutlichsten zeigte sich das in den letzten sowjetischen Abrüstungsvorschlägen, an deren Spitze die Forderung stand, alle militärischen Stützpunkte auf dem Gebiet Dritter Staaten zu besetzen. Praktisch wird damit von den Amerikanern verlangt, daß sie die von den Sowjets versprochene allgemeine Abrüstung unter in-

ternationaler Kontrolle mit der Zerstörung der wichtigsten Verteidigungsmittel u. -möglichkeiten des westlichen Bündnisses vorausbezahlen sollen.
Die Drohung, alle US-Stützpunkte zu vernichten, die als Ausgangspunkte für Erkundungsflüge über der Sowjetunion dienen, hatte das gleiche Ziel.
Dieses Ziel verfolgte auch der erste stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Mikojan, als er in dieser Woche in Oslo Norwegen aufforderte, sich die „Pläne der amerikanischen Militäreliten für kriegerische Abenteuer soweit wie möglich vom Leibe zu halten“. Mikojan sprach in der sowjetischen Botschaft in Oslo auf einer Pressekonferenz zum Abschluß seines einwöchigen Besuchs in Norwegen. Eine Voraussetzung für die Bewahrung des Friedens in Nordeuropa sei, daß

Dr. Heinrich Lübke:

Vor einem Jahr zum Präsidenten gewählt

Am 1. Juli 1959 wurde Bundesernährungsminister Heinrich Lübke von der Bundesversammlung zum neuen Staatsoberhaupt und Nachfolger von Theodor Heuss gewählt. An ironischen Stimmen im Lager der Opposition hatte es vor der Wahl nicht gefehlt. Das Wort vom „Ersatzmann der CDU“ war noch eines der mildesten, die damals gebraucht wurden. Inzwischen hat Lübke Gelegenheit gehabt, sich im höchsten Amt, das unser Staat zu vergeben hat, zu bewähren.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik läßt dem jeweiligen Präsidenten — im Gegensatz zur Weimarer Verfassung — wenig Raum zu eigener politischer Betätigung. Theodor Heuss hatte trotzdem eine persönliche Wirksamkeit entwickelt, die über die engen Bereiche der Verfassungstheorie hinausreichte und sich besonders auf den Gebieten der Kultur, des Geisteslebens und der schönen Künste niederschlug. Heuss war ohne Zweifel ein souveräner Fürst im Reich der Geisteswissenschaften und der Künste. Seine in mühevoller Nacharbeit vorbereiteten Reden und Ansprachen

Bismarck und die hessischen Richter

Debatte über Befragungsaktion im hessischen Landtag

„Wenn man mir vorwirft, daß ich den Kölner Dom gestohlen habe, dann fahre ich nicht nach Köln, um nachzusehen ob er noch da ist, sondern ich packe meine Koffer und verreise schnellstens ins Ausland.“ Dieser Ausspruch Bismarcks konnte sinngemäß auf die Landtagsdebatte angewendet werden, die sich mit der großen Anfrage der hessischen FDP über die Befragungsaktion des hessischen Justizministeriums beschäftigte. 72 hessische Richter und Staatsanwälte sollen erklären, ob sie an Todesurteilen der Nazi-Justiz beteiligt waren oder ob ihnen solche Fälle bekannt geworden sind.

Die FDP und die CDU haben sich gegen diese Methode des hessischen Ministeriums gewandt. Ihre Erklärungen in der Landtagsitzung gingen davon aus, daß unser heutiges Rechtsstaat, in dem der Justiz ein bedeutender Platz zukommt, durch solche Methoden angetastet werde. Beide Fraktionen begrüßen die strenge Bestrafung schuldig Gewordener nach wie vor. Sie stellten jedoch fest, daß eine Befragung hessischer Richter und Staatsanwälte nicht erst heute, sondern schon vor vielen Jahren und vor allem nicht in dieser Form geschehen dürfte. Man erinnere sich der Worte Bismarcks: Etwas bleibt immer hängen nach einer solchen Aktion, und manch unbescholtene Person könnte meinen, „die Koffer packen“ zu müssen.

In diesem Zusammenhang hatte der Deutsche Richterbund kürzlich in seinem Organ „Deutsche Richterzeitung“ gegen eine „Diffamierung und Denunziation der Richter in der Bundesrepublik“ protestiert. In Stellungnahmen an die Fraktionen des Hessischen Landtages haben die hessischen Richter und Staatsanwälte erklärt, sie sperren sich nicht gegen

die nordischen Länder ihr Territorium nicht zur Stationierung von Kernwaffen benutzen lassen. Seinem Vorbild Chruschtschow entsprechend, drohte Mikojan natürlich auch: „Die Lagerung von Kernwaffen in den skandinavischen NATO-Ländern würde diese Länder vom ersten Augenblick an einem Gegenangriff mit Kernwaffen aussetzen, wenn von ihrem Gebiet aus ein Angreifer Kriegshandlungen unternimmt.“
Mit Einschüchterungsversuchen solcher Art will der Krimel erreichen, daß sich die vorangstigten Völker gegen die amerikanischen Verteidigungswaffen und Streitkräfte in ihren Ländern auflehnen, um so den Stützpunkt der Vereinigten Staaten, der die Voraussetzung für eine wirksame Abschreckung darstellt, Stück für Stück aufzubrechen. Der Westen muß die Nerven behalten . . .

gehören bereits jetzt zu den Dokumenten jüngster deutscher Entwicklung. Lübke ist demgegenüber wie ein bürgerlicher Repräsentant praktisch geblieben, mit beiden Beinen mitten im Leben stehend. Dessen ungeachtet hat seine Arbeit weiter dazu beigetragen, das ursprünglich so stiefmütterlich bedachte Amt des Staatsoberhauptes weiter zu entwickeln und seine Bedeutung zu vertiefen.

Heinrich Lübke hat auch dazu beigetragen, einen neuen politischen Stil in Bonn zu schaffen. Die Tatsache, daß er ohne das ihm zustehende Blaue, ohne Ständer und Begleitmannschaft fährt, mag in diesem Zusammenhang noch unwesentlich erscheinen, er schaffte aber auch die überkommene Monströ-Einladung an, verkleinerte den Kreis der Eingeladenen, damit es zu einem wirklichen Gespräch komme, und war schließlich Initiator vieler Begegnungen über soziale und parteiliche Schranken hinweg. Die Gespräche des Bundespräsidenten mit den Vorsitzenden aller Bundestagsfraktionen sind Übung geworden.

Außerdem wird in der Stellungnahme darauf hingewiesen, daß ein Todesurteil in der damaligen Zeit bei weitem nicht in allen Fällen einen sogenannten Unrechtsurteil gleichgesetzt werden dürfte. Damals sei die Todesstrafe offiziell gültig gewesen. Sie sei in vielen Fällen nach dem geltenden Recht verhängt worden. Auch in den sogenannten Sondergerichten. Beispielsweise sei das in vielen Fällen von Pflünderung, schweren Fällen von Fahnenflucht und anderen kriminellen Handlungen der Fall gewesen.

Die Straferfolgung von Personen, auch aus ihrem Kreis, die nachweislich bei Unrechtsurteilen mitgewirkt haben oder beteiligt gewesen sind. Eine kollektive Befragung von Personen, bei denen nicht das geringste Verdachtsmoment vorliegt, komme einer Diffamierung des gesamten Richterstandes gleich und führe in ihrem Fall zu einer gefährlichen Unsicherheit, da ja die Rechtsstaatlichkeit eine der Säulen unserer Demokratie sei.

Außerdem wird in der Stellungnahme darauf hingewiesen, daß ein Todesurteil in der damaligen Zeit bei weitem nicht in allen Fällen einen sogenannten Unrechtsurteil gleichgesetzt werden dürfte. Damals sei die Todesstrafe offiziell gültig gewesen. Sie sei in vielen Fällen nach dem geltenden Recht verhängt worden. Auch in den sogenannten Sondergerichten. Beispielsweise sei das in vielen Fällen von Pflünderung, schweren Fällen von Fahnenflucht und anderen kriminellen Handlungen der Fall gewesen.



Eines der schwersten Hagelunwetter seit Menschengedenken richtete in einigen Teilen Niederbayerns große Schäden an. Besonders betroffen wurde das Gebiet von Passau. Ein nachfolgender Wolkenbruch verwandelte die Straßen in reißende Bäche. Viele Fahrbahnen wurden teilweise bis zu einem dreiviertel Meter hoch verschüttet. Unser Bild zeigt einen rufsch auf der Donau-Uferstraße von Passau, die für den Verkehr gesperrt werden mußte.

Der Wohlstand läuft über

Wissen Sie noch, wie wir in den schwebelichen Jahren nach 1945 fassungslos vor den Abfällen der Amerikaner gestanden sind? Wie wir mit Seelenpein die Kinder im Müll einer Armee stoßen sahen oder gar selbst mitstocherten? Es ist nur wenig mehr als zehn Jahre her, — aber wie hat sich die Welt in diesem Land seitdem verändert! Wir, die Hungernden von gestern, sind selber verschwenderisch geworden. Ein Nürnberger Altwarenändler hat jetzt darüber berichtet. Ihm ist der Müll seiner Stadt zur Goldgrube geworden.

Das fand er in einer Woche in der Ladung von sechzig städtischen Müllabfuhrwagen: Vier Herrenhosen, sieben Herrenanzüge, drei Kleider, vier Wolldecken, sieben Paar Schuhe für Erwachsene und zwanzig Paar Kinderschuhe, neun Hüte, Unterwäsche in großer Zahl, einen Rundfunkempfänger, bei dem nur zwei Röhren auszuwechseln waren, sieben Meter Gartenschlauch, 34 Pfund Brot, eine Tischlampe mit Anschlußschur, eine Nachlichtlampe mit brauchbarer Glühbirne, 34 Stück A-Kleider, fünf brauchbare Brieftaschen, gute Drucke von Werken der modernen Kunst und vier Ringe.

Einen Teppich, den er gefunden hatte, konnte er für zwanzig Mark wieder verkaufen. Er hat an dem alten Zeug so gut verdient, daß er allein von der Ausbeute eines Jahres ein Auto kaufen konnte.
Sie werfen ein Vermögen fort in jedem Jahr, die wirtschaftswunderlichen Bundesbürger mit der mangelhaften Erinnerung. Sie haben total vergessen, wie dem Armen angesichts des Luxus zumute ist.
Doch vielleicht sollte man sie deshalb gar nicht tadeln. Gutes Gedächtnis soll schlecht für die Nerven sein . . .

Guuste

Kongo unabhängig. In Leopoldville, der Hauptstadt der Republik Kongo, die gestern unabhängig wurde, ist zwischen Belgien und dem Kongo ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet worden. König Baudouin von Belgien nimmt an den Unabhängigkeitsfeiern der Republik teil.

Sturmflut. Eine starke Sturmflut, die mit Spitzenböen bis Windstärke zehn über die dänische Inseln und die mittlere Nordsee rast, hat zahlreiche Schiffe in Seeort gebracht und rund 80 Schiffe gezwungen, in dem Helgoländer und Cuxhavener Hafen Schutz zu suchen.

Rundfunkgesetz verabschiedet. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten hat der Bundestag das Bundesrundfunkgesetz verabschiedet. Das Gesetz legt die Rechtsverhältnisse der „Deutschen Welle“ für den Übersendfunk und des „Deutschlandfunks“ auf Langwelle fest. Über das umstrittene zweite Fernsehprogramm soll erst später entschieden werden.

Keine Zugeständnisse. Die Vorgespräche über die Aufnahme von Verhandlungen zwischen Vertretern der französischen Regierung und der algerischen Exilregierung wurden beendet. Die französische Regierung hat gegenüber den politischen Forderungen der algerischen Rebellen keine Zugeständnisse gemacht.

VW-Werk. Der Bundestag stimmte mit großer Mehrheit dem Gesetz zur Privatisierung des Volkswagen-Werkes zu.

Sport NACHRICHTEN

1. FC Langen AH — SC „Opel“ Rüsselsheim AH 5:5 (1:5)

Das hat man bei einem AH-Spiel schon lange nicht mehr erlebt, daß eine gastgebende Mannschaft bei Halbzeit mit 1,5 Toren im Rückstand lag und bis zum Schlußpfiff noch den Gleichstand erzielte. Im Waldstadion gab es aber am vergangenen Samstag, wo die Club-AH zwar dem Gegner gleichwertig war, aber infolge großer Abwehrschwächen 5 Tore bis zur Pause hinnehmen mußte. Die Rüsselsheimer spielten dabei recht geschickt und niemand hätte mehr einen Pflöckerling auf die Langener gegeben, als die Partie gewechselt wurden. Aber man wurde angenehm enttäuscht. Es spielte fast nur noch eine Mannschaft, die alles das wieder gutzumachen beabsichtigte, was vor dem Seitenwechsel dabeingab. So schossen die Gastgeber noch drei weitere Tore und erreichten ein Unentschieden, das hochverdient war.

Am morgigen Samstag fährt die AH nach Heppenheim an die Bergstraße zum FC und verbindet damit gleichzeitig einen Familienausflug zum dortigen Weinmarkt mit Winzerfest. Abfahrt 10 Uhr am Haferkasten. Freunde und Anhänger willkommen.

Amateur-Meister: Hannover 96

Im Wiederholungsspiel (Sonntag 1:1) um die Deutsche Amateur-Fußballmeisterschaft schlug in Herford die Amateur von Hannover 96 den Westmeister BV Osterfeld 3:0 (1:0).

Rom: Bestimmt im Fernsehen

Der Präsident der Europäischen Rundfunk-Union unterzeichnete in Rom einen Vertrag mit dem Italienischen Olympischen Komitee, nach dem 16 Länder West- und Mitteleuropas und vier Länder des Ostblocks das Recht haben, während der Olympischen Sommerspiele vom 25. August bis zum 11. September in Rom Fernsehübertragungen auszuführen.

HANDBALL

Die SSG-Handballer in Erfelden

Am Sonntag müssen die Handballer der SSG zum Tabellenletzten nach Erfelden. Auf dem Papier eine klare Sache; auf dem Felde aber dürfte es nicht so einfach sein. Man darf sich nur erinnern, daß das Vorspiel bei Halbzeit 6:6 stand, ehe die Langener klar dominierten. Gehen die Langener jedoch mit der richtigen Einstellung in dieses wichtige Spiel, dann sollten auch die Punkte mit nach Langen gehen. Auch im Vorspiel der Reservierten erwartete man die Langener als Sieger. Abfahrt mit Bus 8:00 Uhr.

Eine Verabschiedung würde am Samstag in der B-Klasse fallen, denn die IB-Mannschaft der SSG, seit Wochen nun ungeschlagen als Tabellenzweite, auf die noch verlustpunktfreie TG Bessungen trifft. Nur ein Sieg kann die Aussichten auf die Meisterschaft für die SSG aufrechterhalten.

Die Jugend der SSG hat in der Form der letzten Sonntag gegen die Mannschaft der Egelsbach zu bestehen. Von den Schülern aber wird ein weiterer klarer Sieg gegen Egelsbach am Samstag um 16 Uhr auf der „Rechten Wiese“ erwartet.

TV Langen — TV Hahn

Der TV empfängt zu einem weiteren Heimspiel den Nassen aus Hahn. Dem TV beiliegend entsprechend, müßte der TV als Favorit gelten; aber dem ist nicht so. Hahn ist eine Mannschaft, die jederzeit Überraschungen erzielen kann, wenn die wüργewaltigen Sünden und Kraft mit von der Partie sind. Dann gibt sie eine kampfstärke Mannschaft ab, gegen die das Siegen sehr schwer fallen kann. Ein energischer Leiter sollte zur Verfügung stehen: einer, der dem harten Kampfspiel gewachsen ist.

Während die 2. Mannschaft spielfrei ist, tritt die Jugend gegen TG 75 Darmstadt an, wobei sie nur geringe Chancen hat.

TENNIS

TKL 06 Langen — TEV Kronberg 7:3

Das hatten die kühnsten Optimisten nicht erwartet, daß die Mannschaft des TKL 06 in Kronberg einen 7:3-Sieg landen würde. Volkmar Thiele fertigte an erster Stelle seinen Gegner mit 6:3, 6:4 ab und auch E. Fay konnte den zweiten Kronberger mit 8:6, 6:4 besiegen. B. Müller gab seinem Gegner mit 6:3, 6:3 das Nachsehen und G. Schroth und G. Schmidt waren in drei Sätzen und einem denkbar knappem Erfolgreich. G. Thiele gab das einzige Einzel an Kronberg. Damit war Langen 5:1 in Führung gegangen und konnte praktisch nicht mehr verlieren. Das 1. und 2. Herren-Doppel wurden dann auch von Kronberg gewonnen, aber im dritten Doppel siehten V. Thiele/G. Thiele im 3. Satz. Ebenso konnte B. Müller/G. Schmidt einen Dreisatzsieg für Langen buchen, so daß das Gesamtergebnis 7:3 für Langen lautete. Damit haben sich die Spieler sehr überfordert und Einsatz und Konditionsstärke wurden mit dem Sieg belohnt.

Dem Spieler Günter Schroth wurden anfänglich seines 25. Punktesieges von Sportwart Fay die bronzenne Ehrennadel des TKL 06 überreicht.

SCHACH

SK 1875 Darmstadt II — SK Langen II 6:2

Am letzten Sonntag begann für die zweite Brettmanntschaft die diesjährige Runde in der Unterverbandsklasse Starkenburg. Damit spielte zum ersten Mal die 2. Brettmanntschaft von Langen in der Unterverbandsklasse. Wie groß der Unterschied der Spielstärke zwischen Kreis- und Unterverbandsklasse ist, erfährt man gleich beim ersten Kampf. Dabei konnte

man anfangs noch große Hoffnung zumindest auf einen Remis-Ausgang dieses Meisterschaftskampfes haben, da einzelne Spieler gute Stellungsvoorteile hatten. Aber beim Eintritt in die Endspiele ging dieser Vorteil verloren. Es zeigte sich dann die wahre Stärke der Darmstädter. Lediglich Horst Mann am 1. Brett und Joh. Traxel am 4. Brett konnten durch gute Endspielführung ein Remis halten. So gelang Friedel Herth als einzigem Langener gegen eine Dame eine gute und vor allem auch schön geführte Gewinnpartie. Seine Gegnerin, Frau Hund, war allerdings der prominenteste Teilnehmer: Sie ist eine gute Hausfrau, Mutter zweier Kinder, ihr Gatte Hesselbacher Schachmeister 1960. Frau Hund errang ebenfalls die Hess. Einzel-Schachmeisterschaft der Frauen 1960 und wurde Zweite bei der Deutschen Einzelmeisterschaft der Frauen, knapp hinter der bekannten Frau Rieder aus München.

Erwähnenswert ist noch die Partie Viktor Sedovniks, am 2. Brett, der sich nach zjähriger Pause wieder einmal an das Turnierbrett

Noordwijk aan Zee war eine Reise wert

Amateur-Meister: Hannover 96

Bei der Fahrt nach Holland erleben junge Menschen aus den Reihen der Handballabteilung der SSG wieder ein Stück Europa, lernen fremde Sitten kennen, bekommen Kontakt mit den Menschen des Landes.

Ein Bus der Langener Firma Becker brachte die Reisegesellschaft über die Autobahn ins Ruhrgebiet und nach Emmerich an die deutsch-holländische Grenze. Nur wenig Formalitäten waren zu erfüllen, dann war man „drüben“. Über ausgezeichnete Straßen, durch hübsche Städte und durch den Wespengang, Meer. Gegen Morgen erreichte man Noordwijk, das Ziel der Fahrt. Ausgezweigt die Unterkünfte, die die Handballer der SSG voranden. Die Pensionen „Het Witte Huus“ und „Sonneveld“, die beide am Strandboulevard liegen, während der Olympischen Sommerspiele vom 25. August bis zum 11. September in Rom Fernsehübertragungen auszuführen.

MSV Noordwijk — SSG Langen 4:12 (3:5)

Nach vielen Baden und Sonnen fand am Abend des zweiten Tages das Freundschaftsspiel gegen den MSV Noordwijk statt, der in der zweiten holländischen Liga spielt. Andere Länder, andere Sitten: Das mußte man sogar beim Handballspiel erkennen. Von der deutschen Schirmdeckung wußte man nichts. Man spielte noch „offen“, und die Langener hatten eine Halbzeit ihre liebe Not, mit diesem System klarzukommen. Dann aber klappte es vorzüglich. Die Mannschaft Rösner, Dittich, Meißner, Später, Fritzsche, Vollhardt, Krüger, Kretschmann, Rang, Vogel hatte sich gefunden und gab den Gastgebern keine Gewinnchance mehr. Besonders zelebrierte die SSG aufrecht.

Ferienverkehr auf der Autobahn

Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung im Monat Juli 1960 stehen unter dem Thema „Ferienverkehr auf der Autobahn“, von dem wir gerade in Langen, an der Autobahn Frankfurt—Mannheim gelegen, ein Lied singen können.

Wenn sich die Autobahnbenutzer in der Ferienzeit nicht besonders diszipliniert verhalten und die Verkehrsregeln nicht genau befolgen, werden sie auf den Autobahnen vermehrt zu Unfällen kommen.

In Hessen ereigneten sich 1959 auf Autobahnen 3174 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 99 Personen getötet und 1772 verletzt. Diese Unfälle hatten ihre Ursache hauptsächlich in überhöhter Geschwindigkeit, fehlerhaftem Überholen, verbotenem Anhalten und Wenden und ungenügendem Sicherheitsabstand.

In der Zeit vom 1. 10. 59 bis 31. 3. 60 haben in 14 Fällen Fahrzeugführer auf Autobahnen in Hessen verbotswidrig gewendet und dadurch Unfälle verursacht, bei denen 10 Personen verletzt und 3 getötet wurden. In 82 Fällen hat der Fahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren, ist über den Grünstreifen hinausgefahren.

Nach einem Bericht der US-Armee ist es ihr gelungen, eine ferngesteuerte Rakete durch eine andere ebenfalls ferngesteuerte Rakete zu zerstören. Bei der zerstörten Rakete handelt es sich um eine „Corporal“, die vom Stützpunkt White Sands (New-Mexico) abgeschossen wurde. Sie wurden von einem besetzten „Nike-Hercules“ mit festem Treibstoff vernichtet. Der Aktionsbereich der „Hercules“ beträgt 120 km, die Gipfelhöhe 45 720 m.

BURNUS

Maschinengerecht waschen mit echter Seife

BURMAT

setzte. Wenn es auch gegen den starken Darmstädter Bauer (einem der Sieger bei den Hauptturnieren der diesjährigen Hessischen Schachmeisterschaft), nicht zum Siege langte, so zeigte seine Spielführung doch noch alle Meisterschaft.

Ein Sonderlob für Horst Mann, der durch Versagen Dritter den Bus nicht mehr rechtzeitig erreichen konnte: Obwohl er am Nachmittag noch ein Fußballspiel zu absolvieren hatte, zeigte sich dann die wahre Stärke der Darmstädter. Lediglich Horst Mann am 1. Brett und Joh. Traxel am 4. Brett konnten durch gute Endspielführung ein Remis halten. So gelang Friedel Herth als einzigem Langener gegen eine Dame eine gute und vor allem auch schön geführte Gewinnpartie. Seine Gegnerin, Frau Hund, war allerdings der prominenteste Teilnehmer: Sie ist eine gute Hausfrau, Mutter zweier Kinder, ihr Gatte Hesselbacher Schachmeister 1960. Frau Hund errang ebenfalls die Hess. Einzel-Schachmeisterschaft der Frauen 1960 und wurde Zweite bei der Deutschen Einzelmeisterschaft der Frauen, knapp hinter der bekannten Frau Rieder aus München.

Internationales Sportfest in Frankfurt

Ein internationales Leichtathletik-Sportfest vor 15 000 Zuschauern fand im Frankfurter Waldstadion statt. Trotz sehr heißer Witterung und böigem Wind gewann der Weltrekord-sprinter Armin Hary (FSV Ffm.) die 100 Mtr. fast spielend in der Zeit von 10,2 Sekunden.

Hoch die Stillrichtigkeit

In dem amerikanischen Bundesstaat Minnesota wurde kürzlich ein Gesetz aufgehoben, wonach es bisher verboten war, Männer- und Frauenwische zusammen auf einer Leine zu trocknen.

Handball-Ergebnisse vom letzten Sonntag

Darmstadt, A-Klasse:			
SG Egelsbach — TG 75 Darmstadt	9:3		
Nieder/Ober-Modau — Seeheim	8:10		
TV Hahn — SKG Schneppenhausen	13:7		
TV Langen — TSG Prügstadt	8:5		
SG Arheilgen — SG Weiterstadt	15:5		

1. Nied./Ober-Modau	13	131:83	22:4
2. SG Egelsbach	13	119:81	21:5
3. TSV Frugstadt	13	147:82	19:7
4. Schneppenhausen	12	136:88	17:7
5. SG Weiterstadt	12	117:107	16:6
6. Seeheim	12	116:113	10:14
7. TV Langen	11	81:104	9:13
8. SG Arheilgen	13	116:130	8:18
9. Hahn	13	85:131	7:19
10. Ober-Ramstadt	11	73:135	4:18
11. TG 75 Darmstadt	13	85:149	3:23

„Frohsinn“ erfolgreich

An letzten Sonntag nahm der Gesangverein „Frohsinn“ am 3. und letzten Bundesleistungssingen des Deutschen Sängerbundes im Volkshaus in Mörfelden teil. Für das er sich beim Kreisverwetungssingen im vergangenen Jahr qualifiziert hatte.

Das Programm wurde von 23 erstklassigen Chören bestritten. Die Wertungsrichter, Alexander von Hamm und Hans Reinhard, betonten am Schluß des Singens, daß diese Veranstaltung das höchste Leistungsvermögen hatte und die besten Leistungen brachte. Das zeigte sich am deutlichsten in der Tatsache, daß von den 200 Vereinen, die in den vorangegangenen Leistungssingen beteiligt waren, nur einer die Note „hervorragend“ erhielt, während in Mörfelden sechs Vereine mit diesem Gesamtpriidkat bewertet wurden.

Das Singen wurde vom Hessischen Rundfunk aufgenommen, und Ausschnitte daraus werden morgen (Samstag) um 14.35 Uhr im 1. Programm zu hören sein. Leider wurde das Singen durch den Lärm von Düsenflugzeugen öfters gestört, die einzelne Chöre aus dem Konzept brachten.

Der „Frohsinn“ sang den Chor „Buch des Lebens“ von Bernhard Weber und erhielt neben einer ausgezeichneten Beurteilung die Note „hervorragend“. Das sehr schwierige „Tanzlied“ von Otmär Gerster, dessen Vortrag leider gestört wurde, erhielt eine gute Bewertung. So hat der „Frohsinn“ in Mörfelden den Beweis erbracht, daß er auf dem richtigen Wege ist und sich mit namhaften Vereinen messen kann.

Am Sonntag vorher beteiligte er sich an Liedertagen an Sprendlingen und Offenthal und am Samstag in Dreieichenhain anlässlich der Jubiläumssfeier der dortigen Vereine und konnte reichen Beifall ertönen.

Nun geht man im „Frohsinn“ an die Vorbereitungen zum Herbstkonzert am 27. November, das ein besonderer Leckerbissen für die Freunde guten Chorgesanges zu werden verspricht.

Groß-Gerauer-Butter

immer frisch und gut

Aus der Welt des Films

„Maigret kennt kein Erbarmen“ (Lichtburg). Die Hintergründe eines mysteriösen Mordes aufzudecken, reist Kommissar Maigret in seinen Heimatort. Dort hatte die Gräfin Saint-Fiacre einen Drobrieh erhalten und war während der Frühmesse plötzlich gestorben. Zug um Zug überführt Maigret die Schuldigen.

„König der Banditen“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Das ergregende Schicksal eines Banditen in Mexiko wird in diesem Film geschildert.

„Herrin der Welt“ (2. Teil, UT). Die Geheimdienste der Großmächte jagen eine Spionageorganisation, die für asiatische Auftraggeber eine weltbedrohende Erfindung geräubt hat. In Thailand und Kambodscha, in einer märchenhaften Landschaft, entbrennt ein Kampf auf Leben und Tod.

„Tag der Gesetzlosen“ (UT, Spätvorstellung). Dieser Abenteuerfilm bietet beste Unterhaltung.

„Liebling der Götter“ (LilL). Ruth Leuwerik gestaltet das tragische Schicksal ihrer einst vom Publikum vergötterten Kollegin Renate Müller. Von besonderer Bedeutung ist, daß Gottfried Reinhardt diesen Film inszenierte, bei dessen berühmtem Vater Max Reinhardt die junge Schauspielerinnen Renate Müller seinerzeit in die Schauspielerei gegangen ist.

Kreislauf-Störungen

nervöse Art u. nervöse Herzbeschwerden
Auf dem sich häufig durch Herzklappen, Schwindelgefühle, Übererregbarkeit sowie nervöse Schlafstörungen. Bei diesen Erscheinungen und bei Beschwerden in den
Luftröhren-Jahren von Mann u. Frau hat sich
Regionen ausgezeichnet bewährt. Dabei ver-
bessert Region die Ernährung des Herzes,
verdiert auch ihr Vertrauen. Ein Versuch wird
Sie überzeugen! In all. Apotheken, DM 8.00.

Echte Kameraden im Straßenverkehr

Die Gilde der Fernfahrer im Dienste der Verkehrssicherheit

Angesichts der Unachtsamkeit, mit der der Verkehr auf unseren Straßen zuwidergeht, ist es jedem Fahrer ein Bedürfnis, Opfer fordert, haben sich entschlossen, Taten der Hilfsbereitschaft zu vollziehen. Niemand weiß besser um die Straßennot und die durch den Stau des Personenkraftwagens entstehenden Belästigungen des Verkehrs in Stadt und Land als der Kapitän der Landstraße. Unter diesem Begriff versteht die Öffentlichkeit seit langem den Versorgungsfahrer, der die Straßen des Landes in- und auswendig kennt, der in Flensburg wie in Passau und Konstanz zuhause ist, die Hauptlast der Berlin-Verordnung trägt und der auch im Ausland den guten Ruf des deutschen Fernfahrers vertritt. Alle Verantwortlichen im Verkehr, der Bundesverkehrsminister nicht ausgenommen, loben die Haltung und die verantwortungsvolle Fahrweise der Straßenkapitäne. Die Polizei schließlich will am besten, daß sie sich in Notfällen und bei Verkehrsunfällen

baren Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden PKW; beide Fahrer wurden dabei lebensgefährlich verletzt. Bevor Polizei und Krankenwagen zur Stelle sein konnten, leisteten Koblenzer und Albrecht Erste Hilfe. Sie beteteten die schwerverletzten PKW-Fahrer an den Autobahnrand und legten ihnen Notverletzungen des Verkehrs in Stadt und Land als der Kapitän der Landstraße. Unter diesem Begriff versteht die Öffentlichkeit seit langem den Versorgungsfahrer, der die Straßen des Landes in- und auswendig kennt, der in Flensburg wie in Passau und Konstanz zuhause ist, die Hauptlast der Berlin-Verordnung trägt und der auch im Ausland den guten Ruf des deutschen Fernfahrers vertritt. Alle Verantwortlichen im Verkehr, der Bundesverkehrsminister nicht ausgenommen, loben die Haltung und die verantwortungsvolle Fahrweise der Straßenkapitäne. Die Polizei schließlich will am besten, daß sie sich in Notfällen und bei Verkehrsunfällen

„Mein Wagen überschlug sich...“

Nicht minder eindrucksvoll ist das Beispiel von tatkräftiger Hilfe durch den Fernfahrer, der erst vor kurzem bekannt geworden ist: „Vor einigen Wochen“, so schreibt F. Kollerling aus Berlin, „mußte ich dringend zu meiner erkrankten Mutter nach Westdeutschland. Schon vom Berliner Ring an war die Autobahn in Richtung Oberndorf (Saar) mit PKW und Mopeds und starken Seitenwind bedingt ungenauer schwer befahrbar. Am Kilometerstein 166 in der Sowjetzone sah ich plötzlich einen russischen Lkw vor mir. Mein Wagen überschlug sich auf dem Grünstreifen, überschlug sich und lag schließlich schwer beschädigt neben der Autobahn. Die Frontscheibe war total zertrümmert. Mir war es nicht möglich, aus dem Wagen herauszukommen, da beide Türen blockiert waren. Viele Fahrzeuge hielten an. Ich wurde von einem Mann aus dem Wagen geholt. Er brachte mich zum nächsten Tankstelle. Ich nehme an, daß Sie wissen, was es für eine Leistung ist, bei Schneesturm und Windstärke 11 in einem PKW ohne Windschutzscheibe, an einem Lkw angehängt, eine solche Strecke zu fahren. An einer Tankstelle stellten die beiden Herren meinen Wagen ab. Ich konnte mich im Lkw der Fernfahrer schlafen legen. Sie nahmen mich mit bis Neustadt a. d. Naab in der Nähe meiner Heimat. Als ich mich für die großzügige Hilfe bedanken wollte, schlugen sie die beiden Fahrer rundweg ab.“

Todesfahrt eines Busses gestoppt

Es hieß ein Buch füllen, wollte man alle guten Taten von Fernfahrern allein aus der letzten Zeit schildern. Beschränken wir uns darauf, die Erinnerung an einen Mann wachzurufen, der vor knapp drei Jahren eine außerordentliche Leistung vollbrachte, die ihr Echo sogar in der Weltpresse gefunden hat. Gemeint ist der Fernfahrer Walter Zander aus Düsseldorf, der auf der ab-



Ausgebildete Sanitäter hinter dem Steuer von Lastwagen sind nicht selten. Hier legt ein Berliner Fernfahrer einem verletzten Mädchen einen Verband an.

Jahrzehntliche Erfahrungen

Unter den über 10 Millionen bundesdeutscher Führerscheinbesitzer gibt es gewiß viele Ritter der Straße, die sich für selbstverständliche Pflichterfüllung halten, was andere als „Heldentaten“ preisen. Die Gerechtigkeit gebietet jedoch nur einmal die Feststellung, daß bei dieser Tat mehr als Fahrkönnen, Erfahrung und Mut Pate gestanden haben, nämlich das Gewissen eines schlichten, tapferen Menschen, der das eigene Leben nicht scheut, wenn er andere in Gefahr weiß.

Die Straßensicherer

Die Straßensicherer sind für den gewerblichen Lkw-Fahrer zum ungeschriebenen Gesetz geworden. Die Ver-



Gegen seinen Willen prominent geworden ist der heute 62jährige Walter Zander. Als Träger der ihm von Queen Elisabeth verliehenen „Empire Medal“ ist er jährlich Ehrenpräsident der Fernfahrer der Königin-Parade.



Ihr Element ist die Straße, das Fahrzeug, ihre Existenz. In der Fahrschule und Hilfsbereitschaft lassen sich die Straßenkapitäne von keinem übertreffen.

bände des Verkehrsgewerbes halten sie für den Fahrernachwuchs immer bereit.

● Lastkraftwagen, die ohne den notwendigen Abstand in der Kolonne fahren, gefährden den überholenden Pkw- und Motorradfahrer. Darum appellieren die schnelleren Verkehrsteilnehmer an die Lkw-Fahrer: Laßt uns eine ausreichende Lücke, in die wir uns bei Gegenverkehr hineinrücken können.

● Halte nicht direkt vor Bahnschranken, laß den schnellen Pkw zwei notwendigen Abstand in der Kolonne fahren, gefährden den überholenden Pkw- und Motorradfahrer. Darum appellieren die schnelleren Verkehrsteilnehmer an die Lkw-Fahrer: Laßt uns eine ausreichende Lücke, in die wir uns bei Gegenverkehr hineinrücken können.

● Vermeide Lkw-Rennen am Berg! Kleine Unregelmäßigkeiten in der Einstellung führen zu Ellenbogenkenntempo neben einem anderen Lkw die Steuerung nimmt und damit die Überholbahn versperrt.

● Überzeuge dich im Rückspiegel, daß die Bahn frei ist, bevor du überholst. Der Winker allein tut's nicht.

● Achte auf deine Scheinwerfer! Kleine Unregelmäßigkeiten in der Einstellung führen zu Ellenbogenkenntempo neben einem anderen Lkw die Steuerung nimmt und damit die Überholbahn versperrt.

● Überlade deinen Lastwagen nicht und kontrolliere die Ladung vor dem Start.

● Stelle die Einspritzdüsen deines Dieselmotors richtig ein. Dieselmotor nimmt den anderen Verkehrsteilnehmern die Sicht.

● Platternde Planen können Winker und Blinkanlagen verdecken und Straßensicherer machen. Sorge also für ausreichende Befestigung der Planen.

● Vermeide jeden überflüssigen Motorenlärm, vor allem in den Nachtstunden. Wer mit Kopf fährt, kommt ohne Knattern aus.

● Sorge bei nächtlicher Pannne für ausreichende Beleuchtung deines Lastzuges. Auch bei nur kurzem Aufenthalt müssen die Warnlampen aufgestellt werden.

● Alte Hasen auf der Schulbank

In der Erkenntnis, daß selbst auf die alten Hasen des Versorgungverkehrs im ständig steigenden Pkw-Verkehr besondere Anforderungen zukommen, haben sie sich seit vier Jahren freiwillig wieder auf die Schulbank gesetzt. 1956 hat die Spessart die Fernfahrerschule Rieneck, die sich seitdem einen internationalen Ruf geschaffen hat. Das Fernverkehrsgewerbe schuf diese in Europa einmalige Einrichtung ein- und allein, um der Verkehrs-



Das „Meckerbuch“ im Autohof ist für die Polizei oft Fundgrube wertvoller Anregungen der Fernfahrer.

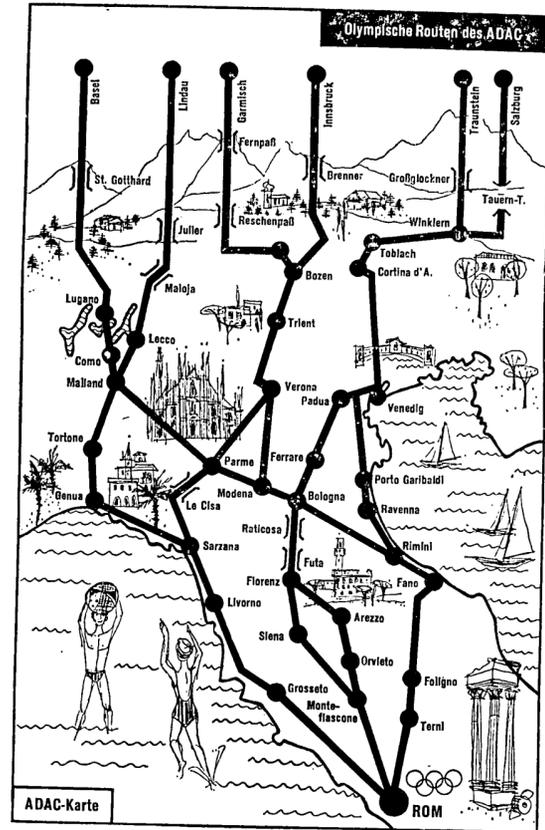
Die Straßensicherer sind mit Recht stolz auf die Fernfahrerschule Rieneck, die sie aus eigener Kraft geschaffen haben und von der sie wissen, daß sie in weitesten Kreisen hohe Anerkennung gefunden hat. In der Rienecker Schulungsarbeit wird neben den beruflichen Weiterbildungen des Fernfahrers eigene Gefühl für Kameradschaft und „Erste Hilfe“ weiter vertieft. Dazu kann man die Gilde der Straßensicherer nur beglückwünschen.



Die deutschen Straßensicherer erfreuen sich nicht nur eines guten Rufes. Ihre gewerblichen Einrichtungen wie Autohöfe, Straßenverkehrsgenossenschaften und Laderaumverteilungsstellen haben weltweites Interesse (Bild links und rechts) gewekt. Unser Bild (Mitte) zeigt einen Autohof, der den ruhenden Verkehr der Lastzüge aufnimmt und damit die Stadtstraßen entlastet.

Viele Wege führen nach Rom

Olympische Tourenvorschläge des ADAC



Außer diesen acht Routen haben wir für Touristen, die eine Vorliebe für Nebenwege haben, eine schöne, variantenreiche, kurven- und bergreiche, dabei aber nicht sehr befahrene Route ausgesucht...

Kraftfahrer sind an allem schuld

Im Anschluß an die zweite Geschwindigkeitsbegrenzung auf außerörtlichen Straßen wurde, wie man in der Presse lesen konnte, Kraftfahrer durch absichtliches Langsamfahren Verkehrsstaunungen verursacht...

Die angeordneten Geschwindigkeitsbegrenzungen haben ganz erheblichen Folgen für die Wirtschaftlichkeit bei den zuständigen Behörden geführt, denen vielfach nichts anhaben...

Der ADAC wendet sich aber auch mit aller Energie gegen die Bagatelisierung der in Massen auftretenden Verkehrsstaunungen...

Anzeige genehmigungspflichtiger Betriebe. Gemäß § 16 der Gewerbeordnung müssen bestimmte gewerbliche Anlagen nach einem besonderen Verfahren genehmigt werden...

Aufgeklärt. Aufgeklärt wurde jetzt ein vergebener Einbruch, bei dem in der Nacht zum 8. April dieses Jahres eine Geldschrankknackerei in einem Basler Industrieunternehmen 670 000 Franken Angelegter erbeutet hat...

müchtige und wertvolle Vertretungen der Selbstverwaltung unserer Bundesrepublik haben selbständige Unterverbände für die Länder...

Die Sozialversicherung. Aber nicht nur den Gemeinden, Kreisen und Städten hat der Staat das hohe Recht der Selbstverwaltung übertragen...

Kommunale Spitzenverbände. Allein fühlen sich Gemeinden, Kreise und Städte im Staate in vielen Fällen zu schwach, um ihre Interessen geltend zu machen...

Anteilige Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung Die Außenputzarbeiten für die Dreieckschule, Gymnasium, Langen...

Die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Geschworenen liegt in der Zeit vom 6. bis 12. Juli 1960 auf dem Rathaus...

Aus dem Raum Schwarzwald-Bodensee empfehlen wir den aus dem Westen und Norden unseres Landes anreisenden Touristen...

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Sonntag, den 3. Juli 1960 (3. n. Trinitatis) 9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche...

Neuapostolische Kirche Gemeinde Langen, Wiesstraße 8 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 16.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäfts-schluß...

Ärztlicher Sonntagsdienst (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar) (ab Samstag 14 Uhr) 2/3. 7. 60 Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Bäcker (Schießer) gesucht. Auf Wunsch Kost u. Logis. Bäckerei - Konditorei Walter Boch Langen, Karl-Marx-Str. 19

Kraftfahrer mit Führerschein Kl. 2 sofort gesucht. Baustoff Hancke Neckarstraße 15

Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir am 28. Juni unseren lieben Schulkameraden Ludwig Pfannemüller im blühenden Alter von 16 Jahren...

Klasse M 6 Langen, Juni 1960.

Ab sofort habe ich meinem Fertigungsbetrieb für Kehlleisten und Rolläden einen Handel mit

Nutzhölzer aller Art, Holzzeugnisse, Kunststoffe Sperrholz, Spanplatten, Hartfaserplatten, Haus- u. Zimmertüren mit u. ohne Beschläge, Sockel, Leisten für alle Zwecke, Ersatzteile für Rolläden, einziehbare Bodentreppen u. Klapppläden angeschlossen.

Für Private liefere ich gehobelte Bretter, Latten und Rahmehölzer. Im Ausschnitt Sperrholz, Hartfaserplatten und Kunststoffe.

Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Wilhelm Sallwey III.

LANGEN Wiesgüßchen 4 - Ruf 2177 - Geschäftsgründung 1900

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

- Maschinenbuchhalterin, Stenotypistinnen, Kontrollleure, Werkzeugmasch.-Schlosser, Reparaturschlosser, Vorrichtungsschlosser, Mechaniker, Fräser, Dreher, Werkzeugmacher, Bohrwerksdreher, Vertikalbohrer, Hilfsarbeiter, Frauen für die Vorrichtungsausgabe.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder um persönliche Vorstellung, Montag - Freitag von 8-12 und 14-17 Uhr

PITTLER Maschinenfabrik AG - Personalabteilung - Langen

Junge Druckerei-Hilfsarbeiterin sofort gesucht, samstags frei. Vorzustellen in der Geschäftszeit von 8 bis 17 Uhr.

KARL GRONEMEYER KG Mörfelder Landstraße

Taurus 17 M, de Luxe 4 200,- Taurus 51 580,- Taurus 15 M 2 200,- Rekord 1 750,- VW-Export 1957 3 400,-

DR. JACOBI Ford-Vertragshändler Ffm. Mainzer Landstraße 187-189 Ruf 33441/42/43 Ffm. Darmstädter Landstr. 102-104 Ruf 63242 und 63635

LEBENSMITTEL-FEINKOST Marquard Langen, Rheinstraße 6

Verkäuferin bei guter, überragender Bezahlung

Mehrere Maler u. Weißbinder gesucht.

E. W. EICHLER Dreieichenhain - Taususstraße 42

Bauplätze in jeder Größe und Lage gegen Barzahlung gesucht. H. SCHIELSCHMIDT, Frankfurt/M., Roßdorfer Str. 24

Jüngerer, tüchtiger und zuverlässiger

Baggerführer bei gutem Lohn, außerdem 1-2 Hilfsarbeiter sofort gesucht.

Mörtelwerk Körber & Co. Tel. Urberach 471/2

Auf Grund unserer Betriebsverweiterung stellen wir sofort folgende Arbeitskräfte unter günstigen Bedingungen ein:

Blechschorer Bohrwerksdreher Spitzendreher Hilfsarbeiter außerdem MASCHINENSCHLOSSER gute, anständige Fachkräfte zur Ausbildung als MONTEURE. Gute Verdienstmöglichkeit wird geboten. Werkskantine ist vorhanden!

Maschinenfabrik Fleissner GmbH & Co. Egelsbach bei Frankfurt (Main)

BANK in Frankfurt am Main sucht jüngere Bankkaufleute sowie weibliche BÜROHILFEN und SCHREIBKRÄFTE f. d. verschiedensten Sachgebiete. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften erbeten unt. Off.-Nr. 798 an die LZ

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen - ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie! Die „Kleine Anzeige“

Monteur für Autoreparatur gesucht, 5-T.-Woche. Opelhaus Schroth Langen, Darmstädter Straße 82 ESSO-STATION. Telefon 453

Freie Atmung - besserer Schlaf: Kloisterfrau Schnupfpulver

NASSOVIA sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Betriebselektriker für Stark- und Schwachstromanlagen

Rundfunkmechaniker Langhobler

Rundschleifer Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag, von 8 bis 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H. LANGEN, Frankfurt-Main

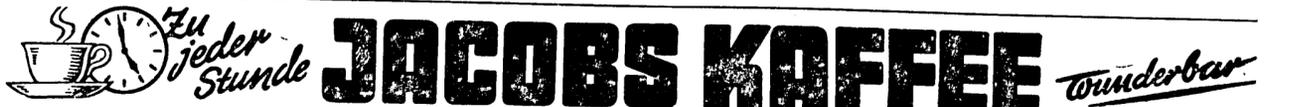


Sie leben schöner und beruhigter im eigenen Heim

Ob im freistehenden Einfamilienhaus, im Reiheneigenheim oder in der Eigentumswohnung - das ist eine Frage, die nach den örtlichen Verhältnissen und nach dem eigenen Geldbeutel zu entscheiden ist. Wir helfen Ihnen dabei gern mit unserer Erfahrung aus schon 185 000 mitfinanzierten Eigenheimen. Mit der Wohnungsbauprämie bis 400 DM im Jahr oder Steuervergünstigung können Sie auch weiterhin rechnen.

Lassen Sie sich für Ihren persönlichen Fall beraten. Unser Kundendienst bemüht sich auch um Bauland und Baumöglichkeiten. Er steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Bezirksleiter F. R. Keller Offenbach/M., Wiesensstraße 11, Telefon 84306 Größte deutsche Bausparkasse

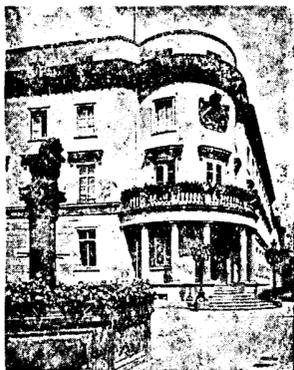


Bericht AUS DEM LANDTAG

Hauptamtliche Bürgermeister auch in kleinen Gemeinden

Nach nahezu einjähriger Beratung ist der Gesetzentwurf zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften in Hessen am 1. Juni 1960 im Hessischen Landtag mit den Stimmen von SPD und GB/BHE gegen die von CDU und FDP verabschiedet worden. Die kommunalrechtliche Materie steht in dem unveränderten Ruf der Trockenheit, das Interesse am kommunalen Leben ist schwach. Wenn das Änderungsgesetz zur Hessischen Gemeinde- und Landkreisordnung in der Bevölkerung entgegen aller Gewohnheit auf Interesse stößt, so lag das weniger am Inhalt als an dem Spannungszustand, der durch die unterschiedliche Auffassung der Koalitionspartner SPD und GB/BHE in einem Punkt entstanden war. Es handelte sich um die Frage, ob die hauptamtliche Verwaltung in Gemeinden ab 1500 oder erst ab 2000

Einwohnern einzuführen sei. In der entscheidenden Abstimmung am 1. Juni verfiel der Antrag des GB/BHE, die Grenze für die gesetzliche Einführung des hauptamtlichen Bürgermeisters auf 2000 Einwohner festzusetzen, mit 45:46 Stimmen der Ablehnung. Somit muß nunmehr in Gemeinden mit mehr als 1500 Einwohnern die Stelle des Bürgermeisters hauptsächlich besetzt sein, ebenso ist es Pflicht dieser Gemeinden, die Magistratsverfassung einzuführen. So bedeutungsvolle Punkte wie Briefwahl und Urwahl und die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat standen ebenfalls zur Debatte, die bei aller Beweglichkeit und Flexibilität den Rahmen parlamentarischer Form aber nie zu sprengen drohte. Die Aussäße sind dem stenographischen Protokoll der 25. Sitzung vom 1. Mai 1960 — also der zweiten Lesung des Gesetzes — entnommen.



Stark beschnittene Selbstverwaltung

Abgeordneter Jansen (CDU):

... Es kommt uns gar nicht in allererster Linie darauf an, ob nun die Grenze bei 5000 Einwohnern, 3000 Einwohnern, 2000 Einwohnern oder 1500 Einwohnern liegt. Es geht uns auch nicht darum, hier etwa zu konstruieren, daß wir gegen eine hauptamtliche Verwaltung der kleinen Gemeinden seien, sondern es kommt uns in allererster Linie ganz schlicht und einfach darauf an, daß dies, was wir jetzt machen, wenn wir diesen Abänderungsvorschlag, wie ihn der Kommunalpolitische Ausschuss vorgelegt hat, annehmen, das Selbstverwaltungsrecht weitestgehend in den noch stärker beschnitten, als es sowieso schon beschnitten ist. Das ist der Kern der Frage, und darauf kommt es uns an. Ich bin bei der ersten Lesung daraufhin angesprochen worden, daß ich doch aus immer der Ansicht ausgehen sei, die Entwicklung führe zu einer hauptamtlichen statt einer ehrenamtlichen Verwaltung. Jawohl, das sage ich auch heute wieder! Ich bekenne mich auch heute zu dieser Auffassung! Aber nicht durch die zentralen Handlung des Gesetzes, sondern durch die eigene vernünftige Entscheidung der Bürger in der Gemeinde soll das geschehen.

ist eine erweiterte Kreisverwaltung und nichts anderes... Wir sind also der Ansicht, daß ein hauptamtlicher Dienst in der Gemeinde oder im Kreis und darüber hinaus eine hauptamtliche dienstliche Tätigkeit in der Kommunalverwaltung der Gemeinde oder des Kreises nicht mit einem Parlamentsmandat gekoppelt sein darf, weil das praktisch zu einer un-demokratischen und vielleicht sogar etwas un-sauberen Verwaltung führen kann, wie wir das ja auch schon an praktischen Beispielen gesehen haben, die auch von Ihrer (zur SPD) Seite her gerügt worden sind.

... Und nun zur Briefwahl. Es ist doch wirklich rückständig, das muß gesagt werden, es ist auch undemokratisch, wenn sich Men-

schon, die aus irgendeinem Grunde am Wahltag nicht wählen können, die Wahl unmöglich machen, obwohl es mit einem verhältnismäßig einfachen Mittel zu erreichen wäre, daß jeder Wahlberechtigte am Wahltag — ganz gleich, wo er sich befindet — wählen kann, wenn er es will... Ob diese Briefwahl wirklich geheim sein kann, das ist eine cura posteriori, die genau wieder viele andere Dinge durch gesetzliche Bestimmungen entsprechend geregelt werden kann. Es ist doch nur eine technische Frage, ob man die Briefwahl so ausgestaltet, daß die geheime Wahl wirklich gewährleistet ist... Ich glaube sicher, daß man auch bei der Briefwahl einen Weg finden könnte — wenn er von Juristen und Fachleuten gründlich durchdacht wird —, der eine nahezu absolute Gewährleistung der geheimen Briefwahl geben kann. Wir möchten natürlich auch, daß das gewahrt ist...

Erst ab 2000 Einwohner

Abgeordneter Kersten (GB/BHE):

... Wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Urwahl der Bürgermeister ein Durchbruch des Prinzips der repräsentativen parlamentarischen Demokratie ist, auf dem unser gesamtes Staatswesen aufgebaut ist.

Eine weitere Frage ist die der Unvereinbarkeit von Mandat und Amt. Ich gebe zu, auch der Antrag in dieser Richtung hat auf den ersten Blick etwas Sympathisches an sich und stößt uns nicht vor den Kopf. Auch wir sind der Auffassung, daß es klüger wäre, wenn man Amt und Mandat voneinander trennte, und zwar aus denselben Gründen, wie sie Herr Kollege Dr. Schneider vorben angeregt hat. Wenn man aber der großen Zahl von Staatsbürgern, die dadurch ertübt würde, das Recht nehmen würde, als Bedenker einer Gemeinde oder eines Kreises ein Mandat zu übernehmen — es dreht sich nicht nur um die wenigen Personen, die augenblicklich auch Mandatsträger sind, sondern man muß die große Zahl derer, die noch kein Mandat haben, berücksichtigen — dann würde man nach unserer Meinung Tausende von Men-

schon vom passiven Wahlrecht ausschließen, was meines Erachtens ein Verstoß gegen die Verfassung wäre, die jedem Staatsbürger das passive Wahlrecht garantiert. Hier können allein die politischen Parteien bei Aufstellung der Kandidaten regulierend wirken.

Eine weitere entscheidende Frage ist die Festsetzung der Grenze bzw. die Herabsetzung der Einwohnerzahl, die für die gesetzliche Einführung eines hauptamtlichen Bürgermeisters maßgebend ist. Auch hier steht der gesamte deutsche Block BHE grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß man die Selbstverwaltung nur soweit einschränken sollte, wie es unbedingt erforderlich ist. Aber Sie sind

glaube ich, alle mit mir der Auffassung, daß auf die Bürgermeister, vor allem in den letzten Jahren, eine Unmenge von Mehrarbeit zugekommen ist und immer weiter zukommt, so daß man von einer wirklich ehrenamtlichen Tätigkeit nicht mehr sprechen kann. Ein Bürgermeister in einer Gemeinde von 2000 Einwohnern ist heute nicht mehr in der Lage, neben seinen Amtsgeschäften als Bürgermeister noch eine andere Tätigkeit auszuüben. Meine Fraktion wird zum Antrag auf Herabsetzung der Einwohnerzahl auf 1500 nicht zustimmen, weil wir der Auffassung sind, daß Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 1500 Menschen in sehr vielen Fällen nicht in der Lage sind, die dadurch auf sie zukommenden Lasten finanziell zu verkraften. Soweit sie das können, haben sie bereits freiwillig einen hauptamtlichen Bürgermeister gewählt und damit bewiesen, daß sie Verständnis dafür haben. Es gibt sehr viele Menschen, die für sich materiell alles beanspruchen, aber in der Gemeindevertretung, auch wenn die Gemeinde es könnte, aus Gründen, die ich hier nicht erwähnen will, aus einer gewissen Sicht heraus nicht dafür stimmen würden. Das heißt, seitdem Anträge auf Herabsetzung der Grenze gestellt werden, damit einverstanden erklärt, daß eine Herabsetzung der Grenze bis auf 2000 Einwohner mitzugehen, weil hier eine finanzielle Möglichkeit ohne weiteres vorauszusetzen ist und weil wir glauben, daß solche Gemeinden eine hauptamtliche Kraft tragen können...

Bewährte hessische Gemeindegesetze

Abgeordneter Arndt (SPD):

... Wir sind der Auffassung, daß man aus Vernunftgründen im Gesetz festlegen sollte, daß von einer bestimmten Einwohnerzahl ab der Bürgermeister hauptsächlich sein soll, und zwar einfach deshalb, weil — das hat die Praxis ergeben — in diesen Gemeinden ein solcher Arbeitsanfall ist, daß der Bürgermeister praktisch hauptsächlich dastehen muß, auch wenn er bisher als ehrenamtlicher Bürgermeister eingesetzt war. Verschiedentlich wurde das Gegenargument gebraucht, daß eine Gemeinde mit 1500 Einwohnern nicht finanzkräftig genug sei, um einen hauptamtlichen Bürgermeister zu verkraften. Das mag in einzelnen Fällen zutreffen. Wenn wir aber vom Landtag die Notwendigkeit eingesehen haben, daß der Bürgermeister in einer Gemeinde den ganzen Tag für sein Amt arbeiten muß, dann müssen wir ihm erstens die entsprechende soziale Stellung geben und zweitens unter Umständen auch im Finanzausgleich die Möglichkeit schaffen, daß hier finanzschwachen Gemeinden geholfen wird... Es ist doch auch eine Frage der inneren Anständigkeit des hessischen Parlaments, ob es diesen Menschen, die — das haben Sie selbst gesagt — an der Front der Demokratie stehen, dann auch die gerechte Entlohnung dafür gibt und die gerechte Stellung einräumt.

... Die Frage der Urwahl ist keine Frage des Prinzips in einer Demokratie, sondern es ist eine Frage, wie die Gemeindeverfassung in diesem Land nun geregelt ist. Das muß man doch nun einmal sehen, es gibt in einem Land entweder die eine Gemeindeverfassung oder die andere. Man kann doch nicht einfach ein Konglomerat in die Gemeindeverfassung hineinbringen. Wir haben nun einmal in Bayern eine andere Gemeindeverfassung als bei uns...

Nun zur Frage der Unvereinbarkeit von Amt und Mandat. Es ist natürlich eine außerordentliche Schwierigkeit und kann zu wirklichen Nachteilen für die Gemeinde oder für den Kreisstag führen, wenn innerhalb mehrerer Fraktionen ein großer aus öffentlichen Bedenken besteht, die im Kreis beschäftigt sind und die sich damit selbst kontrollieren. Es gibt keinen Zweifel, daß hier große Schwierigkeiten entstehen können, und es gibt keinen Zweifel, daß sie entstehen sind. Wir wollen verhindern, daß den Menschen — 20.000 Frankfurter Gemeindebediensteten zum Beispiel — die Möglichkeit abgeschnitten wird, überhaupt für die Gemeindevertretung zu kandidieren. Die Frage ist, wie können wir denn aus dieser Sackgasse heraus? Da bin ich einfach der Auffassung, wir sollten das dem politischen Instinkt der Parteien überlassen.

... Die Fraktion der CDU hat wieder einmal die Briefwahl vorgeschlagen. Ich glaube, hier auch grundsätzlich. Sie haben von seiten der CDU immer wieder behauptet, diese Briefwahl sei der letzte Ausdruck einer demokratischen Wahl. Dazu ist zu sagen, daß bei einer Briefwahl eben immer wieder die Frage der geheimen Wahl zu stellen ist... Geheime Wahl besteht nicht nur etwa darin, daß man nicht weiß, was der andere gewählt hat, sondern für uns geht es bei der geheimen Wahl vor allem darum, daß nicht etwa ein anderer dem Wähler die Hand führt... Deshalb sind wir der Auffassung, daß wir, auch um den einzelnen Bürger an seine Gemeinde zu binden, ihm die Auflage machen und die Aufgabe stellen müssen, daß er sich an diesem Sonntag zur Wahl hebt.

Die hessischen Gemeindegesetze haben sich seit 1952 bewährt. Es hat sich keine Notwendigkeit ergeben, diese Gesetze im Grundsatz zu ändern. Es hat sich im Gegenteil aus den praktischen Erfahrungen für jede einzelne Vorschrift gesehen, die Möglichkeit ergeben, unter teilweise formellen Änderungen diese Regelung beizubehalten.

Herausgeber dieser Sonderseite:
HESSISCHE
Landeszentrale für
HEIMATDIENST



In offensichtlich guter Stimmung tauschen Ministerpräsident Dr. Zinn und Bundesverteidigungsminister Strauss die Hände. In der Mitte Staatssekretär Becher an der Sitzung des hessischen Kabinetts vom 13. Mai 1960 nahm der Bundesverteidigungsminister teil, um Fragen der Landesbeschaffung für militärische Zwecke in Hessen zu besprechen. (Foto: Rudolph)

Für die Urwahl

Abgeordneter Dr. Schneider (FDP):

Wenn der Antrag der Fraktion der SPD angenommen wird, Gemeinden mit mehr als 1500 Einwohnern zu verpflichten, einen hauptamtlichen Bürgermeister anzustellen, dann wird das zu erheblichen finanziellen Lasten in der ferneren Zukunft führen... Unter dem seitherigen Recht haben bereits 97 Gemeinden unter 3000 Einwohnern — auch eine Anzahl von Gemeinden unter 2000 Einwohnern ist dabei — von der Möglichkeit, freiwillig zur hauptamtlichen Verwaltung überzugehen, Gebrauch gemacht. Man sieht doch, daß die Gemeinden vernünftig und einseitig genug sind, dann, wenn es der Arbeitsanfall erfordert, zur hauptamtlichen Verwaltung überzugehen. Das seitherige Recht der freien Entscheidung sollte man den Gemeindegliedern — wieder nachgedacht. Das ist nur einer von vielen Fällen der Interessenkollision.

Interessenkollision ausräumen. Und dabei werden wir bleiben, und wir werden zu gegebener Zeit, wenn wir uns diesmal nicht durchsetzen können, unsere Anträge wiederholen. In der Praxis ergeben sich doch insoweit ganz groteske Fälle. Ich kenne einen Fall aus Nordhessen. In einer kleinen Stadt ist ein Angestellter der Stadtverordneten-vorsteher. Aber nicht nur das, er ist auch Erster Kreisbürgermeister. Als Angestellter ist er seinem Bürgermeister disziplinar nachgeordnet, als Stadtverordnetenvorsteher ist sein Bürgermeister — gelinde gesagt — auf ihn angewiesen, und als Erster Kreisbürgermeister — er vertritt schon längere Zeit den Landrat — ist ihm sein Bürgermeister — sein Brötchengeber — wieder nachgeordnet. Das ist nur einer von vielen Fällen der Interessenkollision.

Erstmalig hat meine Fraktion bei der Beratung der Hessischen Gemeindeordnung 1952 beantragt, die ehrenamtlichen Bürgermeister unmittelbar durch die wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen wählen zu lassen, also in sogenannter Urwahl. Heute planen wir zum vierten Mal für die Urwahl der ehrenamtlichen Bürgermeister. Wir bleiben bei unserer Auffassung, daß die Urwahl der Bürgermeister, zunächst der ehrenamtlichen Bürgermeister, eine wesentliche Verbesserung unseres Gemeinrechts wäre. Das Interesse am kommunalen Leben ist schwach. Wir sind der Überzeugung, daß es durch die Urwahl der Bürgermeister belebt werden könnte...

Endlich hat die Mehrheit des kommunalpolitischen Ausschusses unseren folgenden Antrag abgelehnt: „Wer gegen Entgelt im Dienste einer Gemeinde oder eines Landkreises steht, kann nicht Gemeindevertreter oder Kreisstabsabgeordneter sein“, die Unvereinbarkeit von behördlichem Amt und Mandat. Wir möchten also die Wahlmöglichkeit abschließen. Das steht auch in Einklang mit dem Grundgesetz, das in Artikel 137 besagt, daß die Wahl von Beamten des Bundes, der Länder und der Gemeinden gesetzlich beschränkt werden kann. Die Gemeindevertretungen, die Kreisstage sind die obersten Organe ihres Gebietes. Sie haben die Verwaltung zu kontrollieren. Schon daraus ergibt sich die Unvereinbarkeit von Mandat und behördlichem Amt bei dem gleichen Körperschaft. Wir erstreben insoweit eine saubere Scheidung, denn niemand kann sich selbst kontrollieren. Wir wollen im Interesse einer sauberen Verwaltung diese

Für modernes Handelsunternehmen mit 5-Tage-Woche und guter Betriebs-Atmosphäre gesucht:

- 1 perfekte Stenotypistin
- 1 Büroanfängerin
- 1 Kontoristin

(für unsere Buchhaltung)

HANDELSHOF SPAR G.M.B.H.

Frankfurt/Main, Forsthausstraße 34 - Tel. 66941

bei **VIVO**

Deutscher Weinbrand 1/1 Fl. DM 4.95
1959er Bergzaberner Weißwein 1-Ltr.-Fl. DM 1.98
Wiener Hackbraten 400-g-Ds. DM -98
Heidelbeer-Konfitüre 450-g-Gl. DM 1.10

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Ausbaggern
von Baugruben und Öltank verlegen
übernimmt
H. HERRMANN
Baggerbetrieb
Mörtenstraße 13
Telefon 3853

Baugruben-
Ausbaggern
und
Tank verlegen
führt aus
Heinrich Sehring 8.
und Sohn
Sand-Kies-Vertrieb
BAGGERBETRIEB
Rheinstraße 8
Telefon 543

Für Fehler
in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Lederkleidung
Garantie-Lederhosen v. alleinigen Herat. in Langen
LEDER-HERTH
Rathaus

Eröffnung!

Um weitere interessante Programme erweitert, zeigen wir unsere moderne Kollektion ab 2. Juli 1960 in neuen Räumen

FRANKFURTER STR., Ecke Schulstr.

Besuchen Sie weiterhin unsere Ausstellungen

- Stilmöbel
- Küchen, Wohnzimmer
- Polstermöbel
- Schlafzimmer
- SELBSTBEDienungSHALLE
- Ludwigstraße 39, 41 und 44



NEU-ISENBURG, Frankfurter Str. 57, Ludwigstrasse 39, 41, 44

Angeschlossen dem Deutschen Möbel-Großeinkauf

Samstag, 2. 7. 60 durchgehend bis 18 Uhr alle Räume zur Beschilgung geöffnet!

BRAUNE Flecken

im Gesicht oder an den Händen Allergieflecken nennt man sie — stören doch sehr. Darum nehmen Sie BISHOVA-Creme-Lila. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE

Enste

Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Die Zeitungsanzeige

STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M. 1957	3 500,—
15 M. 1956	2 650,—
17 M. de Luxe, 1958	4 600,—
15 M Kombi, 1956	2 400,—
Plat 1100, 1958	2 650,—
Opel Caravan, 1957	3 200,—
Opel Rekord, 1956	2 400,—
Goliath Kombi, 1958	3 850,—
VW-Exp., 1952	1 200,—
VW, 1955	2 200,—
VW Kästen, 1957	3 500,—
Lloyd 600, 1956	1 750,—
Lloyd 400, 1957	1 850,—
Goggo Coupé TS 300, 1958	2 750,—
Goggo T 300, 1957	1 600,—

Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und Ludwig-Landmann-Straße 300 sowie Friedberger Anlage 1 Tel. 33 59 44

Per sofort gesucht:

- A- und E-Schweißer
- Schlosser
- Stanzer (auch weiblich)
- Werkzeugmacher
- und einen Bauhilfsarbeiter

Gute Lohn- und Arbeitsbedingungen, keine Schichtarbeit, 44-Std.-Woche (5 Tage)

Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU

Karl-Marx-Straße 18



Für Ihr gutes Geld den besten Gegenwert!

Frische holl. Junghennen-Eier Klasse E 6er Packung -70

Bierwurst Göttinger 200 g Dose 1.10

Feine Streich.Mettwurst ca. 300 g Enden Stück 1.25

Holl. Masthähnchen ohne Darm ca. 850 g Stück 3.80

Erdbeer-Konfitüre 450 g Incl. Glas -88

Gefüllte Vollmilch-Schokolade Blutorange 200 g Tafel -78

Traubensall S&F-Import-Qualität weiß und rot 1/4 Fl. o. Gl. -75

Saffige (ital.) Pflätsche 500 g -75



Unsere Verkaufsstellen sind am Samstag, dem 2. Juli 1960 bis 18 Uhr geöffnet!

Wir suchen:

1 Stenotypistin od. Kontoristin

mit Schreibmaschine- und Stenokennntnis, auch halbtägig und bitten um persönliche oder schriftl. Bewerbung.

DESCO

Langen, Pittlerstraße 46, Tel. 2157

**Elektro-Mechaniker
Mechaniker
Werkzeugmacher
Spengler u. Installateure
Arbeiter**

für sofort oder später gesucht. Vorzustellen sonnabends zwischen 8 und 10 Uhr bei

Canteen Automatenbau GmbH.
Neu-Isenburg, Rathenaustraße 83

Auf Grund unserer Betriebserweiterung stellen wir sofort folgende Arbeitskräfte unter günstigen Bedingungen ein:

**Hilfsarbeiter, Blechschlosser,
Bohrwerksdreher,
Spitzendreher**

außerdem
Maschinenschlosser,
gute, anständige Fachkräfte zur Ausbildung als Monteur.
Gute Verdienstmöglichkeit wird geboten.
Werkstatte ist vorhanden.
Maschinenfabrik

FLEISSNER GmbH & Co.
Egelsbach bei Frankfurt am Main

Junger Verkäufer

gesucht, als Teile- und Zubehörfachverkäufer in meinem Opel-Betrieb. Aus artfremden Branchen ist Umschulung möglich

Opelhaus Schroth

Langen, Darmstädter Straße 52
ESSO-STATION, Telefon 453

Es werden laufend weibl. und männl.

Arbeitskräfte

eingestellt.
Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Ich stelle noch ein:

**Maler- und
Verputzer-Gesellen**
bei gutem Stunden-Lohn, 5-Tag-Woche.

EMIL WINKEL
Maler-Verputzer-Geschäft
Langen, Obergasse 17

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gelernte
Stepperin
(evtl. Anlernkraft) für unsere neue Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 25-29.

SCHUH-HANSA
REPARATUR-UND REINIGUNGSBETRIEB

Per sofort gesucht:

**Frauen für leichte Maschinen- und
Montagearbeiten in der Metallverarbeitung**

**Frauen für leichte Montagearbeiten
in der Kunststoffverarbeitung.**

Gute Lohn- und Arbeitsbedingungen, keine
Schichtarbeit, 44-Std.-Woche (5 Tage)

Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU
Karl-Marx-Straße 18



JUBEL GOLD
125 gr für nur DM 2.20

NEU! in der hygienischen absolut aromatischen Packung



Achtung Hausbesitzer!

Trockenlegung von feuchten Mauern
Beseitigung jeder Mauerfeuchtigkeit, jedes Mauererschwämmes, jedes Maueralters.
Kein Absägen, kein Unterfangen, keine Baustelle!

Für die Austrocknung gibt Ihnen
AUSTRO Deutschlands größtes Spezialgeschäft
schriftliche volle Garantie!
Fachliche Beratung und kostenlos. Postkarte genügt.

Ludwig Müller Wwe., Malergeschäft, geg. 1885
Spezialbetrieb für Mauertrockenlegung
Darmstadt, Ehretstraße 5, Tel. 7 45 72

Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld

gegen Verdienstmehrwert

Finanzierung u. Belegung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Bändlermhaftung und auf Wunsch wechsellos. Versicherungen & Hypotheken aller Art

M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80
Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

Kühlanlagen f. alle Zwecke

KÜHLSCHRÄNKE - TIEFKÜHLTRUHEN - SONDERMÖBEL

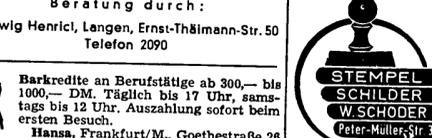
K. Wilh. Helfmann Langen, Mühlstr. 8, Ruf 3764



Billiges Baugeld fürs eigene Haus

Bildprospekt K durch die
Leomburger
BAUSPARKASSE AG
Leomburg bei Stuttgart, Postfach 18

Beratung durch:
Ludwig Henricl, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50
Telefon 2090



Schleifen
von Hand- u. Motor-Rasenmähern
Abholung u. Lieferung frei Haus.
Langener Samenhaus
Fahrgasse 21
Tel. 3848

Barkredite an Berufstätige ab 300,- bis 1000,- DM. Täglich bis 17 Uhr, samstags bis 12 Uhr. Auszahlung sofort beim ersten Besuch.
Hansa, Frankfurt/M., Goethestraße 26



Wir suchen für unsere interessante Fertigung:

Maschinenschlosser Behälter- und Apparate-Schlosser Hilfsarbeiter Schweißer

IN DAUERSTELLUNG

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, Werkküche

Neu-Isenburg b. Ffm., Waldstr. 132-140, Tel. 2521/2878

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere neue Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 25-29

jüngere Schuhmacher

in Dauerstellung. — Wir zahlen hohe Löhne und gewähren zusätzlich soziale Leistungen. Altersversorgung. Arbeitskleidung wird gestellt.

SCHUH-HANSA
MICKY MAUS WERKSTÄTTE



Wegen der vielen Vorteile

Küppersbusch
Wer KÜPPERSBUSCH kauft, kauft mehr als nur ein Küchengerät. Wer KÜPPERSBUSCH-Herde, -Ofen, -Kühlschränke kauft, kauft Fortschritt, Schönheit, Sauberkeit und hohe Qualität.

*) Ob ein Küppersbusch-Herdgerät „SCHÄRKE“ als Küchenschrank

WERNER & DUTINÉ
Herde - Ofen - Kühlschränke
Langen, Frankfurter Straße 9, Tel. 458

FOTOAPPARATE

m. Zubeh., Feldstecher, Objektive, Dunkelkammerart. u. a. kauft u. verkauft laufend zu günstigen Preisen.

DER FOTO-BRELL, Frankfurt/Main 1



Otto Heinmüller
Ffm., Schillerstraße 4
Tel.: 23602

Bananen — süß oder pikant

Bananenscheiben Takayer Art
Bananenscheiben mit Mauseisino und Orange Curacao würzen. Dazwischen feine Streifen und Würfel von frischem roten Paprika mischen. Die so vorbereiteten Bananen zwischen zwei Scheiben gekochten Schinken füllen und mit Bananenscheiben und Paprikastreifen schmücken.

Morgenstern mit Lükör
Auf einer Platte einen Stern aus halbierten und quer durchgeschnittenen Bananen geben und innen einen Kranz von Apfelsinenscheiben legen. Diese mit Orangelikör oder Weinbrand beträufeln. In die Mitte einen kleinen Berg leicht gesüßten Schlagrahm setzen, der mit etwas geriebener Apfelsinenschale abgeschmeckt wurde. Die Bananen mit Haselnüssen garnieren.

Verlorene Vanille-Bananen
Halbierte Bananen mit Honig und Zitronensaft übergießen und in einem feuerfesten Topf in die heiße Röhre stellen. Nun eine Schote Vanille auskratzen und über die Bananen verteilen. Inzwischen wurden 2 Eiweiß zu festem Schnee geschlagen, die 2 Eiweiß mit etwas Zucker gerührt und unter den Schnee gehoben. Diese Mischung über die Bananen verteilen und im mittelheißen Ofen langsam überbacken (etwa 5-6 Minuten). Ein wenig Puderzucker darüberstreuen und sofort servieren.

Bananentast Zähler Art
Eine Scheibe Weißbrot mit Butter bestreichen und reichlich mit Bananen belegen. Darüber Tomatenketchup träufeln und sparsam salzen. Darauf kommen Scheiben von Schweizer Käse, nicht zu dick geschnitten. Diese Brote legen wir auf ein Backblech und schieben es in die

mittelheiße Röhre. Sobald der Käse zerlaufen ist, muß Oberhitze eingestellt werden. Dann warten, bis die Toaste Farbe haben und herausnehmen. Zur Garnierung Salatblätter und Tomatenecken.

Schinkenbananen im Püree-Nestchen
Ein zur Feier des Tages besonders gut gebutterter Kartoffelbrei mit der Sternfülle in kleine Tiegel spritzen. Eine halbe Banane in eine Scheibe rohen Schinken wickeln, in einen Tomatenring stecken. Die so gefüllten Tiegeln 10 Minuten in die heiße Röhre geben.

Büchertisch:
Süßes Gnadenbrot
Wer sich eines Verbrechens gegen die Gesellschaft schuldig macht, muß gerecht bestraft werden. So lautet die einfache und berechtigte Forderung der Allgemeinheit, der Reform des Strafvollzugs notwendig geworden ist. Die „Münchener Illustrierte“ bringt im neuen Heft einen sehr interessanten Bildbericht über die Zuchthäuser und die verschiedenen Formen des Strafvollzugs im Bundesgebiet und stellt damit die Frage zur Diskussion: „Sollen Mörder besser leben als Fürsorge-Empfänger?“

Wäsche - praktisch und doch mit Charme



Alle die empfindlichen Pastellfarben, die bunten Bändchen und die aufgesetzten Volants sind keine luxuriösen Kostbarkeiten mehr, deren Reinigung und Pflege stundenlange Mühe erfordert — ein wenig Seifenschaum, klares Wasser, dann sorgsames Aufhängen und schon ist alles wieder wie neu. Deshalb freut man sich auch so an den feminin-verspielten Formen, an den dufthellen Verzierungen, den entzückenden Stoffen und schweigt in Grazie und Anmut.

Wer sachliche und strengere Linien liebt, findet diese besonders an den vielen hübschen Schlafanzügen, die häufig gleich vom passenden Hausmantel in männlicher Machart begleitet werden. Auch ganz schlichte Nachthemden gibt es — aus Batist oder reiner Seide, die neuerdings wieder an Bedeutung gewinnt.

Sehr elegant sind auch ganze Kombinationen aus dem gleichen Material — Büstenhalter, Höschen, Unterkleid und vielleicht auch noch ein Nachthemd dazu, das dann wieder vom passenden Ueberwurf ergänzt wird.

Modell-Beschreibung

1. Shorty aus Baumwollchiffon mit ausgebohten Kanten und Bändchengarnitur, dazu das gleiche Pumphöschen.
2. Eine abgesteppte Passe, Aermelaufschläge, Gürtel und Taschen hat der wattierte Hausmantel. Er wirkt sehr elegant.
3. Nachthemd aus feinem Batist mit langen Aermeln und einer gepunkteten Blendengarnitur an der Passe.
4. Dauerpflisiert ist das kniekurze Nachthemd mit der blauen Punkten Passe. Mit dem gleichen Material ist auch der leichte Morgenrock gefertigt.

Ein Blick in die Micky-Maus-Werkstatt

Da stehen sie alle gleichermaßen fasziniert und entzückt, Erwachsene und Kinder, und sie feiern ein schmunzelndes Wiedersehen mit dem guten Micky-Maus, der ersten Zeichentrickfilm-Figur überhaupt, die Walt Disney schuf und die ihren „Vater“ mit einem Schlag weltberühmt machte.

In der Ausstellung „Kunst des Zeichentrickfilms“, die in den Disney-Studios zusammengestellt wurde und die jetzt in verschiedenen deutschen Städten gezeigt wird (u. a. in Frankfurt, Berlin und Saarbrücken), sieht man sogar den ersten Zeichentrick-Film, in dem die Micky-Maus als „Steamboat-Willie“ ihre Kapriolen schlägt. Da sind sie im übrigen alle, die so oft erfreut haben: Susi und Strolch, Cinderella, Donald Duck und wie sie alle heißen.

Aber natürlich ist diese Ausstellung nicht allein aus diesem Grunde auf die Weltreise geschickt worden, sondern in erster Linie, um auch die Laien ein wenig hinter die Kulissen der Zeichentrick-Ateliers blicken zu lassen.

Man erlebt durch ungezählte Zeichnungen, Filmausschnitte, graphische Darstellungen und Tonbandkommentare das Werden des Zeichentrickfilms von Anfang an mit. Sogar aus seiner Geschichte erzählt man festes und interessantes. Erwähnt werden vor allem die Franzosen Joseph Plateau, der 1821 die erste sich bewegende Karikatur schuf, und Emil Reynaud, der 1877 eine in fortlaufenden Bildern gezeichnete Handlung durch ein kompliziertes Verfahren projizierte.

Bahnbrechend aber war zweifellos Walt Disney, der sich die Erfindung des Kinetoscope wie eine Reihe anderer Zeichner zunutzte machte, um Zeichentrickfilme herzustellen. Nur — die anderen gaben meist schnell auf, Walt Disney und sein Bruder Roy aber experimentierten, bis es klappte.

Und nach der Premiere des schon erwähnten Micky-Maus-Films 1928 ging es rapide aufwärts. Die Zeichentrickfilme wurden immer vollkommener und waren nur noch durch ein genau aufeinander abgestimmtes Team zu bewältigen.

Das Prinzip der Zeichentrickfilme ist — theoretisch jedenfalls — recht einfach. Man kommt auch das in dieser Ausstellung demonstrieren: Da sind Figuren in den verschiedensten Bewegungsphasen festgehalten, die einzelnen Blätter werden gleichmäßig schnell durchgeblättert und schon so entsteht der Eindruck einer fortlaufenden Bewegung.

Man versteht daher bald, daß für einen Zeichentrickfilm wie etwa „Susie und Strolch“ einige 100 000 solcher Phasen-Zeichnungen notwendig sind, die immer wieder überarbeitet, immer noch verbessert werden. Gekoppelt mit Musik und Sprache und versehen mit Farben entwickeln sich Schritt für Schritt aus den zuerst rasch hingeworfenen Figuren lebende Wesen mit typischen Bewegungen.

Nicht immer ist es ratsam, hinter die Kulissen zu schauen. In diesem Falle frech wird man kaum einer Illusion beraubt, sondern man lernt die Kunst des Zeichentrickfilms, die sich richtig schätzen.

Denn ob Micky Maus oder Donald Duck es hat viel Arbeit und noch mehr Geschick erfordert, die zu lustigen Leben zu erwecken.

Überstrahlt das nicht alles?



Super SUNIL

Neue Schönheit für alle Wäsche!
Ja, ich bin begeistert von dem neuen Super-Sunil. Diese himmelblaue Lauge schenkt meiner Wäsche ein so strahlendes Weiß - so frühlingsfrische Farben! Und gleichzeitig wird alles wundervoll mild gepflegt: Oberhemden, Bettwäsche, Tischdecken und feine Sachen, besonders Wolle - mühelos wird jetzt alles wie neu!

Normalpaket 0,75 DM
Doppelpaket 1,40 DM
Riesepaket 2,60 DM

Auch in der Waschmaschine - hervorragender Wascherfolg!

Das strahlendste Weiß meines Lebens!



Originali...

... muß man sein, um sein Ziel zu erreichen. Die Papierkörbe...

70 000 Menschen aus der Bundesrepublik und anderen Ländern haben seit 1953 an den viel-

Gründungstag ist der 1. Februar 1953, als die Gesellschaft für Internationalen Jugend-

Die Millionäre fliehen aus Florida

„Leben Sie wie ein Fürst in Palm Beach“, „unvergessliche Ferien in Miami Beach“ oder „Florida“ locken die Plakate in den ameri-

erreichten sie solche Höhen, daß der neue Besitzer selbst bei gutem Geschäft immer tiefer in Schulden geriet.

Tatsächlich gab es nämlich bei den Hotelbesitzern Floridas mehr lange Gesichter als je zuvor. Die Klagen nehmen kein Ende und die Zahl der Konkurse steigt rapide.

Inzwischen wurden immer neue Hotels gebaut. Der Konkurrenzkampf verstärkte sich und so mancher hoffungsreiche Hotelier blieb auf der Strecke.

„Hinter der sonnigen Kulisse spielt sich ein Drama ab. Jede Stunde wechselt ein Hotel oder Restaurant auf der Halbinsel im Süd-

Demit brach die Krise der Luxushotels an, jener Häuser, die sich nur rentieren konnten, wenn sie genügend Gäste der Klasse hatten.

Die Käufer vertrauen auf die Zukunft auch dann, wenn nicht genügend Eigenkapital besaßen. Die Verkäufer kamen ihnen entgegen und gaben ihnen Hypotheken, deren Zinsen nicht gerade niedrig waren. Teilweise

Mitten in die schwebende, nur von kaltem Licht erfüllte Stille des OP schritt das Telefon. Apparat stand im Verbandraum.

„WELLES DICH GIBT KATHARINA ROMAN AUS UNSEREN TAGEN VON PETER HEIM Copyright Dukaspress durch Illupress GmbH (6. Fortsetzung)“

Im Operationsaal war es sehr warm. Der Raum war bis zur Decke grün gekachelt. Der Scheinwerfer ließ keinen Schatten zu. Das blaueweiße Licht war gnadenlos, war überhell, hüllte den Raum, die weiß emaillierten Kä-

„Es ist für Sie, Frau Doktor“, rief die Operationsschwester in das Allerheiligste, „Ihre Wirtin.“ Vorwurf schwang in ihrer Stimme.

„Katharina“, die Stimme der Baronin war brüchig von Aufregung, „Katharina — ich — es ist was geschöner Ein Gespräch. Ein Telefongespräch.“

„Ein Telefongespräch aus Amerika. Aus New York.“

Schwester Rosemarie, die Operationsschwester, war schon da und ordnete Instrumente. Sie hatte ein röhres, verschlossenes Aljtung-

„Aber ich kann doch jetzt nicht. Ich habe einen Termin. Außerdem Amerika. Das ist doch ein Irrtum. Oder ein fauler Witz. Rufen Sie doch bitte das Fernamt an und sagen Sie, ich kann nicht.“

„Katharina würde genau, was in der Schwester vorging. Sie kannte zu viele dieser Sorte. Sie wußte um die Empfindlichkeit, die verleiht war, sobald jemand in den seltsamen, abgegrenzten Bereich ihrer Tätigkeit eindringt.“

Die Stimme der alten Frau wurde steif. Katharina sah sie an. „Nein — Katharina, das alles ist zuviel.“ Katharina sprach blüht. Ich habe mich schon genug aufgeregt. Ich kenne mich in Telefongesprächen nicht aus. Und gar nicht in solchen aus Amerika. Ich bin hilflos wie ein Kind. Ich kann nichts machen. Adieu.“

„Wir haben die Patientin nämlich schon fertiggemacht.“

Katharina hörte das Knacken in der Leitung. Drüben im Operationsraum summte noch immer der Sterilisator. Sie sah die weißen, bestumpften Beine und Schuhe der Operationsschwester vorbestehen. Sie hielt den Telefonhörer in der Hand, als sei er aus Glas. Dann legte sie ihn vorsichtig auf die Gabel zurück.

„Er muß gleich kommen“, wiederholte sie und ging hinüber, um sich um den Sterilisator zu kümmern.

Roberts Zimmer war in honiggelbem Licht. Es war warm, und draußen hinter dem gro-

Junge Menschen wollen in die Ferne

Verständigung zu fördern.“ So heißt es im Paragraph 2 ihrer Satzungen. Im Hinblick auf die staatsbürgerliche Erziehung „legt die Gesellschaft besonderen Wert auf die Förderung der Kenntnis der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse des Auslandes.“

Die Arbeit gründet sich — auf gemeinnütziger Grundlage — in drei Sparten: Auslandsfahrten in Jugendhotels und internationale Jugenddiager, oder Familienaufenthalte als „payung guest“, als pädagogische Sommerstudienreisen, Sprachkurse und Sommer-

Dabei handelt es sich nicht um eine Konkurrenz der Karl-Duisberg-Gesellschaft, sondern um eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen.

Die Unternehmen tragen sich aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder und der tatkräftigen Unterstützung maßgeblicher Industriebetriebe. Für gezielte Projekte, wie Berlinfahrten, stehen auch Regierungszuschüsse zur Verfügung. In diesem Jahr erhalten die Mitglieder auch zum ersten Mal den neuen internationalen Jugendfahrtausweis, der es ihnen erlaubt, in allen westeuropäischen Ländern in den der „Federation of International Youth Travel Organisation“ angeschlossenen Jugendbüros dieser Institution bei Auslandsaufenthalten kostenlos beraten zu lassen.

Die Gesellschaft für Internationalen Jugendaustausch macht „den Versuch eines neuen

Stils“, erklärte ihr Präsident, Bundestagsabgeordneter Hans Hermsdorf, auf einer Pressekonferenz in Stuttgart: „Vom Strohsack zum Jugendhotel“, heißt die Parole. Das sollte keine Verhandlungen angeforderten Akten auf seinen Tisch gelegt hatte.

Das Jugendhotel Berlin ist wie das europäische Jugendhaus „Mildred“ in Sainte-Maxime-sur-Mer an der Riviera Eigentum der Gesellschaft, während viele andere ähnliche Unternehmen in Europa und Nordafrika gepachtet worden sind. Das Personal besteht je zur Hälfte aus Einheimischen und Deutschen. Und es soll hier — im Gegensatz zum Problem der Reiseloiter — bisher niemals Klagen gegeben haben. Reiseleiter aber, die nicht nur Land und Sprache kennen, sondern auch fließend deutsch und englisch sprechen zu können.

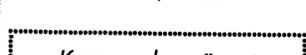
Hauptprojekte für das Jahr 1960 sind ein siebenwöchiger Familienaufenthalt in Amerika, eine Israel-Fahrt mit einer achtwöchigen Informationsreise durch das Land und angliedert auch zum ersten Mal den neuen internationalen Jugendfahrtausweis, der es ihnen erlaubt, in allen westeuropäischen Ländern in den der „Federation of International Youth Travel Organisation“ angeschlossenen Jugendbüros dieser Institution bei Auslandsaufenthalten kostenlos beraten zu lassen.

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Dann werden Sie wohl weniger zu tun haben als jetzt.“ Bürger Dupont schloß Barbox mit einem Blick auf die Liste und auf den Aktenschrank. „Aber ich denke, Sie werden nicht böse darüber sein.“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“



Kurz und amüsan

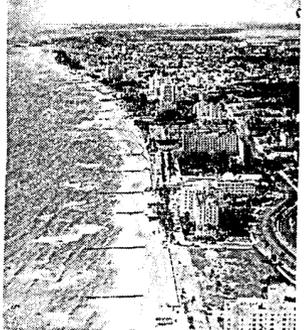
Eine verwöhnte Ziege ... nennt Lilian Knight aus Cambridge in England ihr eigen. Als Lilian jetzt erkrankte, mußte man die Ziege Mary täglich an ihr Bett führen, damit sie anlocken werden konnte. Denn außer Lilian läßt die Ziege keinen Menschen an sich heran.

Interessant ... war die Zähnlaktion eines Wärters im Zoo von Amsterdam. Danach bekam ein Elefant an einem Tag folgende Geschenke: 1706 Tüten mit Erdnüssen, 198 belegte Brote, 891 Butterbrot, 516 saure Drops, 814 Pfefferminzbonbons, 811 Stücker Kuchen, 2 Portionen Eis, 17 Äpfel, 188 Teile von Orangen. Außerdem einen Handschuh, zwei Baumzweige und einen Gürtel. Guten Appetit!

Lichtablenken ... wurden neuerdings in Kairo angeboten. Sie werden aus den Fruchtkäse einer orientalischen Pflanze hergestellt und rufen nach dem Einnehmen wahre Lachsäuren hervor. Also auch Lachen jetzt künstlich!



Ernst 7 a tharias



Palm Beach — einst Luxusbad der Millionäre — ist heute Ziel des amerikanischen Massentourismus.

Viele Menschen mit eigenen Meinungen lassen sich leichter unter einen Hut bringen als wenige Widerspruchsgeister.

Der Akt Maria Laforgue

Der Gerichtsschreiber Etienne Dupont fuhr mit dem rotwelligen Beschleuniger über Stirm und Regen. In bald glühenden, bald eisigen Wogen überließ er sich immer von neuem, seitdem der Amtsdienner die Liste der vom Revolutionstrafhof für die morgigen Verhandlungen angeforderten Akten auf seinen Tisch gelegt hatte.

Das diese Liste wiederum eine Reihe von Todsurreiten bedeutete, das wußte Bürger Dupont besser als jeder andere. Trotzdem pflogte er sonst die von ihm geforderten Akten gleichmütig aus den hochgetürmten Stößen in seinem Schrank herauszusuchen und nicht mehr als nötig über die furchtbare Bedeutung seines Tuns nachzudenken.

Heute aber war dies anders. Ein Name stand da auf der Liste, bei dessen Anblick Etienne Dupont zusammenschreckte: der Name Marie Laforgue. Und es soll hier — im Gegensatz zum Problem der Reiseloiter — bisher niemals Klagen gegeben haben. Reiseleiter aber, die nicht nur Land und Sprache kennen, sondern auch fließend deutsch und englisch sprechen zu können.

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Dann werden Sie wohl weniger zu tun haben als jetzt.“ Bürger Dupont schloß Barbox mit einem Blick auf die Liste und auf den Aktenschrank. „Aber ich denke, Sie werden nicht böse darüber sein.“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Dann werden Sie wohl weniger zu tun haben als jetzt.“ Bürger Dupont schloß Barbox mit einem Blick auf die Liste und auf den Aktenschrank. „Aber ich denke, Sie werden nicht böse darüber sein.“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

er das Recht, Marie um diesen Preis zu retten? Ja, versicherte ihm beflissen der Verdand, nein, widersprach unerschütterlich die Seele. Und er wußte, daß die Seele im Recht war.

Nach dem Ende seiner Amtsstunden Irrte der Gerichtsschreiber an diesem Abend lange Zeit ziellos durch die Straßen der Stadt, jagt von peinigenden Skrupeln.

Ein Wille, der nicht der seine war, trieb ihn schließlich einem bestimmten Ziel entgegen. Das Haar wirt in die Stirne hängend, taumelte er schließlich auf äußerster Erschöpfung in das Haus des Gerichtspräsidenten, zu sehr befangen von seiner Seelennot, als daß es ihm auffällig erschienen wäre, dieses Haus zu so später Stunde noch geöffnet zu finden.

Der Präsident sah an seinem Schreibtisch und unterzeichnete Papiere, auf die ein abseits stehender Bote zu warten schlen. Befremdet durch das verstörte Aussehen des Eindringlings, musterte er Dupont scharf und fragte nach seinem Begehren. Da brach aus dem Schreiber in ungeordnetem Redeschwall ein Geständnis dessen hervor, was er getan, und die Bitte, sogleich die nötigen Verfügungen zu treffen, damit die Norme vor der ihr drohenden Gefahr bewahrt bliebe.

Lange und nachdenklich musterte der Präsident den Gerichtsschreiber. Dann sagte er mit einem seltsamen Lächeln, das nicht ohne einen leisen Zug von Ernüchtertheit war: „Sie haben Glück, Bürger Dupont! Noch vor ein paar Stunden hätte Sie das, was Sie

getan haben, auf die Guillotine gebracht. Aber die Jacobinerherrschaft ist gestürzt, Robespierre ist verhaftet. Das Revolutionstrafhof Marie Laforgue ist gerettet, ebenso gerettet wie Marie-Emilie, wie Sie selbst.“

Merken Sie sich den heutigen Tag, Bürger Dupont! Es ist ein historischer Tag. Der Tag, an dem die blutige Nebelhaft der Jacobinerherrschaft ihr Ende gefunden hat!

Der Präsident wies nach dem Kalender auf seinem Schreibtisch zum ersten Mal seit diesem Morgen sich der Schreiber Dupont nach dem Datum. Es war der neunte Thermidor.

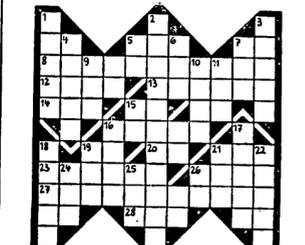
„Gelstesgegenwärtig ... war der Kassierer einer Bank in Montreal, der von zwei Gangstern ein Zettel gereicht wurde mit der Aufforderung, ihnen alles Geld zu übergeben.“

Der Kassierer blühte: „Heute ist Freitag, da wird nun bargeldlos gezahlt.“ Die Gangster merkten in der die Begabung nicht, daß sie gasnährt wurden und suchten das Welte...

KURIERTER ELAN

Waagerecht: 1. B. Stadt an der Thaya, 8. Schmugglerware, Banneware, 12. Schwung, 13. altgriechischer Hauptstamm, 14. Anerkennung, 15. Tierprodukt, 16. ringförmige Koralleninsel, 20. japanisches Brettspiel, 21. türkische Kopfbedeckung, 23. Abgabe an den Staat, 24. Strom in Sibirien, 27. Mutterrecht, 28. Abkürzung für die Besatzungsstellen der Sowjets in Ostdeutschland.

Senkrecht: 1. Schandfleck, 2. Herzatäglichkeitsaufzeichnung, 3. Innenorgan, 4. athenischer Gesangsgeber, 6. Hafensatz in Finnland, 7. fabelhaftes Gedicht, 9. Nebenfluß der Donau, 10. See im asiatischen Rußland, 11. Strom in Afrika, 16. Fluß im Fernen Osten, 17. deutsch-ungarischer Dichter, 18. Gründer des türkischen Reiches, 19. Honigbirn, 21. Pelzwerk, 22. chinesisches Seidenmal, 24. Niederschlagsart, 25. Aggregatzustand des Wassers.



Ernst 7 a tharias

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

„Sag mir nur, wie du ihn hast vom Wagen abmontieren können, Max — dann will ich dir die Strafe erlassen!“

„Bürger Dupont“, sagte Barbox mit geheimnisvoller Miene, „es bereiten sich große Dinge vor.“ Und binahe im Flüsterton berichtete er dem Kolleg, was wohlbesichtigte Freunde ihm anvertraut hatten: In wenigen Tagen schon werde der Umsturz erfolgen.

WELLES DICH GIBT KATHARINA ROMAN AUS UNSEREN TAGEN VON PETER HEIM Copyright Dukaspress durch Illupress GmbH (7. Fortsetzung)

„Hörst du?“ rief er. „Ich komme bald. Wir müssen uns treffen. Dann können wir alles Weitere besprechen.“

„Sag mir doch nur, wo wir uns treffen können.“

„Es ist schwer, Robert. Es geht schwer. Du mußt das verstehen.“

„Herrgott, was soll ich verstehen? Daß es schwer ist, daß wir uns treffen? Warum schwer? Und wenn? Haben wir kein Recht darauf? Nach all der Zeit, nach all dem, was passiert ist? Ich begreife das nicht, man wird sich doch treffen können!“

„Schon“, hörte er sie sagen. „Ich werde dir das verstehen.“

Der Apparat summte. Er hörte nichts mehr. Die Worte des deutschen Attachés flogen ihm ein: „Es ist Ihnen doch klar, daß die Gesprächs abgehört werden...“

Seine Spannung entlud sich: „Geht aus der Leitung, ihr Schweine! Ihr verfluchten...“ Er hatte in seiner Erregung englisch gesprochen. Er merkte es erst jetzt. Er biß sich auf die Lippen.

„Du“, sagte Katharina, „brüll doch nicht so! Ich komme nach Berlin“, sagte er atemlos. „Nächste Woche schon. Ich werde dir schreiben. Hallo... Verstehst du mich? Ich werde dir schreiben! Ich muß dich sehen. Dich und das Kind. Verstehst du mich?“

„Hörst du?“ rief er. „Ich komme bald. Wir müssen uns treffen. Dann können wir alles Weitere besprechen.“

„Sag mir doch nur, wo wir uns treffen können.“

„Es ist schwer, Robert. Es geht schwer. Du mußt das verstehen.“

„Herrgott, was soll ich verstehen? Daß es schwer ist, daß wir uns treffen? Warum schwer? Und wenn? Haben wir kein Recht darauf? Nach all der Zeit, nach all dem, was passiert ist? Ich begreife das nicht, man wird sich doch treffen können!“

„Schon“, hörte er sie sagen. „Ich werde dir das verstehen.“

Der Apparat summte. Er hörte nichts mehr. Die Worte des deutschen Attachés flogen ihm ein: „Es ist Ihnen doch klar, daß die Gesprächs abgehört werden...“

Seine Spannung entlud sich: „Geht aus der Leitung, ihr Schweine! Ihr verfluchten...“ Er hatte in seiner Erregung englisch gesprochen. Er merkte es erst jetzt. Er biß sich auf die Lippen.

„Du“, sagte Katharina, „brüll doch nicht so! Ich komme nach Berlin“, sagte er atemlos. „Nächste Woche schon. Ich werde dir schreiben. Hallo... Verstehst du mich? Ich werde dir schreiben! Ich muß dich sehen. Dich und das Kind. Verstehst du mich?“

„Es ist doch so wichtig, Katharina. Es ist so entsetzlich wichtig! Gib mir deine Adresse.“

„Hörst du?“ rief er. „Ich komme bald. Wir müssen uns treffen. Dann können wir alles Weitere besprechen.“

„Sag mir doch nur, wo wir uns treffen können.“

„Es ist schwer, Robert. Es geht schwer. Du mußt das verstehen.“

„Herrgott, was soll ich verstehen? Daß es schwer ist, daß wir uns treffen? Warum schwer? Und wenn? Haben wir kein Recht darauf? Nach all der Zeit, nach all dem, was passiert ist? Ich begreife das nicht, man wird sich doch treffen können!“

„Schon“, hörte er sie sagen. „Ich werde dir das verstehen.“

Der Apparat summte. Er hörte nichts mehr. Die Worte des deutschen Attachés flogen ihm ein: „Es ist Ihnen doch klar, daß die Gesprächs abgehört werden...“

Seine Spannung entlud sich: „Geht aus der Leitung, ihr Schweine! Ihr verfluchten...“ Er hatte in seiner Erregung englisch gesprochen. Er merkte es erst jetzt. Er biß sich auf die Lippen.

„Du“, sagte Katharina, „brüll doch nicht so! Ich komme nach Berlin“, sagte er atemlos. „Nächste Woche schon. Ich werde dir schreiben. Hallo... Verstehst du mich? Ich werde dir schreiben! Ich muß dich sehen. Dich und das Kind. Verstehst du mich?“

„Es ist doch so wichtig, Katharina. Es ist so entsetzlich wichtig! Gib mir deine Adresse.“

„Hörst du?“ rief er. „Ich komme bald. Wir müssen uns treffen. Dann können wir alles Weitere besprechen.“

„Sag mir doch nur, wo wir uns treffen können.“

„Es ist schwer, Robert. Es geht schwer. Du mußt das verstehen.“

„Herrgott, was soll ich verstehen? Daß es schwer ist, daß wir uns treffen? Warum schwer? Und wenn? Haben wir kein Recht darauf? Nach all der Zeit, nach all dem, was passiert ist? Ich begreife das nicht, man wird sich doch treffen können!“

„Schon“, hörte er sie sagen. „Ich werde dir das verstehen.“

Der Apparat summte. Er hörte nichts mehr. Die Worte des deutschen Attachés flogen ihm ein: „Es ist Ihnen doch klar, daß die Gesprächs abgehört werden...“

Seine Spannung entlud sich: „Geht aus der Leitung, ihr Schweine! Ihr verfluchten...“ Er hatte in seiner Erregung englisch gesprochen. Er merkte es erst jetzt. Er biß sich auf die Lippen.

„Du“, sagte Katharina, „brüll doch nicht so! Ich komme nach Berlin“, sagte er atemlos. „Nächste Woche schon. Ich werde dir schreiben. Hallo... Verstehst du mich? Ich werde dir schreiben! Ich muß dich sehen. Dich und das Kind. Verstehst du mich?“

„Es ist doch so wichtig, Katharina. Es ist so entsetzlich wichtig! Gib mir deine Adresse.“



TRAUELS GANZER STOLZ: BLÜHENDE BLUMEN (Aufnahme: Heider)

„Unsereins muß alles gut überlegen“

Dröges schlauer Gedanke / Von Erich Wipperrmann

Eigentlich wollte Bauer Wilhelm Dröge den neuen Stall erst im übernächsten Jahr bauen. Daß es früher möglich ist, verdankt er seinem Neffen Heinrich. Dafür ist er ja auch trotz seiner Jugend schon Prokurist bei einer großen Speditionfirma in der Stadt.

Als Heinrich im letzten Sommer den Onkel auf seinem Hof besuchte, versüßte Wilhelm Dröge nicht, dem Neffen von seinen Bauplänen zu erzählen.

„Wird 'ne Stange Geld kosten“, meinte der beiläufig.

„Da hast du recht. Aber dafür wird bei uns auch gespart!“, sagte Dröge selbstbewußt, schloß den Schrank auf und holte eine Geldkassette hervor. Umständlich, fast feierlich drehte er den Schlüssel um, klappte den Deckel hoch und — wahrhaftig, da lagen die Hundertmarkscheine in dicken Paketen beieinander, sauber gebündelt und hübsch gestapelt.

„Dem Neffen schien es die Stimme zu verschlagen. „Wie? Du läßt das ganze Geld hier einfach so im Schrank...? Ja, sag mal...“

„Na, was denn?“, lachte Bauer Dröge und schloß das Geld weg. „Erstens wird in unserem Dorfe nicht gestohlen und zweitens: sieh dir mal das Gebiß von unserem Hektor an. Dann bist du im Bilde, mein Sohn.“

„Ja, aber die Zinsen?“

„Laß mich mit eurem neumodischen Kram in Ruhe! Mag ja für euch in der Stadt gut sein, aber hier auf dem Lande spart man, bis man das Geld beisammen hat. Eher wird nicht gebaut, verstanden?“

Und Wilhelm Dröge stapfte mit seinen schweren Stiefeln in den Stall. Neffe Heinrich folgte ihm ein wenig ratlos und verwirrt.

Im Stall standen die zwanzig Kühe des Bauern in ihren Boxen und zermahlten in gemächlicher Befessenheit das duftende Heu. Als Heinrich der gesundwarme Brodem der Tiereliber entgegenstieß, überfiel ihn — wie immer, seit er in der Stadt wohnte — eine seltsame Beklemmung, gemischt aus Heimweh und Wohlbehagen, eine Stimmung, der er sich, ohne ihrer Ursache nachzuspüren, nur allzugen überließ.

„Das hier ist die Bella, nicht wahr, Onkel Wilhelm?“, sagte er und zeigte auf die erste Kuh, an deren Zuter Bauer Dröge gerade die Melkmaschine befestigte.

„Schau an! Das hast du gut behalten, Junge“, sagte der Onkel.

„Ich weiß noch, wie sie als ganz kleines Kälbchen drüben in der Ecke stand. — Ist eigentlich etwas Sonderbares mit den Tieren.“

„Wieso sonderbar?“

„Ach, mir kam so gerade der Gedanke, daß das im Grunde dasselbe ist wie mit deinem Geld da drinnen im Schrank.“

„Versteh ich nicht“, knurrte Dröge und zog den Riemen der Melkmaschine über den Rücken der Kuh.

„Was wäre aus dem kleinen Kalb geworden, wenn du ihm nicht fleißig Futter vorgelegt hättest? Im Sommer Frischfutter, im Winter Heu oder Silofutter. Kein Wunder, daß die Bella groß und schwer geworden ist. — Na ja, und die Kassetten? Hättest du nicht fleißig Futter, nämlich Geldschein auf

Geldschein hineingetan, auch sie wäre heute nicht so groß und schwer.“

„So meist du das!“, lachte Dröge. „Ver-rückt! Aber du hast recht.“

„Und doch ist ein kleiner Unterschied dabei“, Onkel“, sagte Heinrich mit betontem Zögern. „Von deiner Kuh verlangst du fürs Futter Zinsen.“

„Ich? Zinsen von der Kuh?“ Der Bauer blinzelte den Neffen durch das Dämmerlicht des Stalles an, als müsse er sich vergewissern, ob der sie noch alle „bei Kastomännchen“ hatte, wie er sich in seiner Mundart auszudrücken pflegte.

„Da fließen sie ja gerade, die Zinsen“, sagte Heinrich und wies auf die Melkmaschine, aus der gerade der erste Strahl warmer, weißer Milch in den anhängenden Kübel strömte. „Auf den Gedanken, die Milch einfach in die Stallgase fließen zu lassen, bist du wohl noch nicht gekommen, wie? Nur beim Geld, da ist das etwas anderes, da kannst du die Zinsen gestrotz laufen lassen, nicht wahr?“

Dröge schwieg. Er hantierte mit seinen schweren Händen so unentwegt im Stall her-

um, als sei es ihm unmöglich, sich bei seiner mühevollen Beschäftigung noch eine Antwort abzurufen. Er blieb aber auch den ganzen Abend verschlossen, und selbst, als Heinrich sich am nächsten Morgen verabschiedete, wirkte er nicht so sehr verstört, als müsse er irgend etwas in sich verarbeiten.

Wie aber staunte der Neffe, als sich dieser Tage die Tür zu seinem Büro öffnete und der Bauer Wilhelm Dröge hereintrat.

„Tach, Heinrich! Jaja, ich hatte zu tun in der Stadt“, sagte der Onkel und drehte den Hut in der Hand. „Ich... ich hab das Geld auf die Sparkasse gebracht.“

„Wie? Das Geld aus der Kassetten?“

„Frag nicht so dumm, Junge! Du weißt, unsereins muß erst alles hin und her überlegen. Ich hab mir's daher einmal genau vorrechnen lassen. Ja, und nun kann ich dir den Stall schon ein Jahr früher bauen. Verstehst du? Wegen der Zinsen.“

Neffe Heinrich lachte aus vollem Halse. „Onkel Donnerwetter! Das ist ja eine kapitale Vollmilde, die du da abgezapft hast!“

Der ganze See war ein schwarzer Schrei

Erzählung aus dem Leben / Von Erich Link

Ein Dampfer hatte mich am frühen Morgen eines schönen Sonntags von Malcesine nach Limone gebracht. Um die Mittagszeit, als ich zurück wollte, nahmen mich junge Fischer, zwei Brüder, in ihrem Boot mit. Ehe wir uns zwischen den Felsenklippen vor der Ausfahrt hindurchgetastet hatten, stand, ungewöhnlich für diese Jahreszeit, eine pechschwarze Wolke am Himmel, und die Ora, ein kühler Südwind, setzte so unsanft ein, daß der See zu kochen begann. Den beiden Fischern machte es anscheinend nichts aus. Wir hielten kurz an einer Felswand, um Segel zu setzen. Pietro, der Ältere, zeigte auf eine kleine Bronzetafel, die dort eingelassen war. Er versuchte, da er mich nicht für sprachkundig hielt, mir mit Gebärden verständlich zu machen, der Text lasse, hier sei vor vielen Jahren ein Wallfahrtsdampfer im Sturm zerschellt und mit allen Pilgern an Bord untergegangen. Luigis, des Bruders braune Augen, blitzten mich spöttisch an, als Pietro mir auf seine Art berichtete, was sich hier abgespielt hatte. In dessen, es war keine Zeit, meinen Mut zu erproben. Das Boot fing an zu tanzen, das Wasser wurde dunkel, und vom See rollten hohe Wellen heran. Pietro und Luigi mußten eilends Segel setzen und hart arbeiten, um vor Felsen freizukommen.

Als der Sturm sich legte, landeten wir bei Malcesine, dicht unterhalb der Skallerger, und ich bewunderte die Leistung der beiden Schiffer. Sie wehrten mit einer Handbewegung ab, nahmen aber die Zusage zu dem vereinbarten Fahrpreis gern an und vergaßen das übliche „grazie tante“, als ich sie unvermittelt in ihrer Heimatsprache anredete. Verblüfft blieben sie sitzen und ließen das Boot auf den Sand laufen.

Die Wolken am Himmel waren verschwunden und die Landschaft in Sonne getaucht, als wenn ein Sturm sie getrübt hätte.

„Das Vergessen geht hier schnell!“, sagte ich zu den Beiden.

Pietro erwiderte: „Doch nicht alles“, und deutete hinauf zur Skallerger. „Vor mehr als hundertsechzig Jahren war ein schöner Fremdling hier, ein Mann, dessen Haltung und Art den Frauen von Malcesine angenehm gewesen ist. Aber die Bürger, versehen Sie, waren eifersüchtig auf ihn. Sie wollten ihn als Spion angeben, denn er saß oft im Burghof und machte Skizzen. Aber er wurde nicht verhaftet. Vielleicht, weil er ein sehr bedeutender Mann gewesen ist, vielleicht, weil ein junges Mädchen, ihm leidenschaftlich zugetan, ihn fast gegen seinen Willen ans andere Ufer brachte. Das Mädchen fuhr tags darauf zurück, geriet in einen Sturm und ertrank, als das Boot kenterte.“

„Und der Fremde?“ fragte ich, als Pietro nichts mehr sagte.

„Ein Landsmann von Ihnen“, entgegnete Luigi, und Pietro ergänzte:

„Ein großer Dichter. Er hieß — Goethe.“

„Ein großer Dichter?“, fragte ich, „wobei? Plötzlich fühlte Luigi sich bewegt, noch eine Erklärung abzugeben:

„Den Leuten von Malcesine war das natürlich sehr peinlich“, sagte er geschäftsmäßig nüchtern, und seine Stimme klang heiser.

Die letzte Nacht des Pierre Dagues

Nach einer wahren Begebenheit / Von Matthäus Sporer

Spaziergänger entdeckten im Bois de Boulogne einen toten Mann. Er hatte die Stirn schon eingetretenen Totenstarre noch die Spuren einer fürchterlichen Angst in seinen fahlen Zügen. Die weit aufgerissenen Augen mußten wohl Entsetzliches gesehen haben. Wie aus seinem Passaport hervorging, handelte es sich um Pierre Dagues, einen bekannten Kunsthändler. Der Gerichtsarzt konstatierte „Herzschlag“. Kommissar Cortot aber meinte: „Hier sieht mehr dahinter!“ und reichte ihm einen Zettel hin, den er in einer Tasche des Toten gefunden hatte.

„Oh lala!“, rief nun Dr. Gamelin und „las halblaut: „Ich habe es nicht ertragen können! Dreimal war er bei mir in der letzten Nacht — und immer hatte er die rechte Hand mit den Schwurfinger drohend gegen mich erhoben! Noch um drei Uhr morgens hatte mich sein schreckliches Gesicht von neuem aufgeschreckt! Da bin ich fortgegangen, nachdem ich noch auf ihn geschossen habe.“

Hinter großen Kastanien lag das schöne Haus des toten Pierre Dagues. Die Jalousien waren heruntergelassen, die Tür verschlossen. Da auf Läuten niemand erschien, ließ Cortot öffnen. Dagues mußte ein sonderbarer Kauz gewesen sein. Überall blickte man in kostbare Spiegel. „Verrückter Pierre Dagues!“ sagte Cortot und schüttelte den Kopf. „Was es nicht alles gibt!“ Im Schlafzimmer fanden sie auf

dem Fußboden die Schußwaffe des Toten. Auch hier standen und hingen ringsum nur Spiegel. Ein besonders schöner, der gleich neben dem Fenster stand, war zertrümmert. Pierre Dagues mußte hineingeschossen haben. Cortot schaltete das Radio ein. Aber schon die ersten Töne ließen ihn von neuem stutzig werden: „Ein Botschaftsbericht von Pierre Dagues?“ Dann lauschten sie der Stimme des Toten: „Weg! Hinweg! — Zu Hilfe! — Hilft mir denn keine? Warum kommst du schon wieder? Warum quälst du mich mein Leben lang? Ich habe meine Schuld doch tausendmal gesühnt mit meiner Aergernisse. Ich kann dich nicht mehr sehen! Nein, nicht schwören! Nicht! Ich werde dich erschließen! Hörst du Geh! Ich zähle noch die drei Eins — zwei...! Gott sei mir gnädig!...“ Dann fiel ein Schuß. Scherben klirrten, Dagues stürzte nochmal qualvoll auf. Dann sagte er gebrochen: „Ja, ich habe ihn ermordet! Ich war schuld an seinem Tode!“

Die weiteren Untersuchungen ergaben, daß Pierre Dagues vor über zwanzig Jahren einen Mann durch geschäftliche Transaktionen in den Selbstmord getrieben hatte. Sein letzter Brief lautete: „Sie sind an meinem Tode schuld! Sie haben mich zu Grund gerichtet! Dafür werde ich zu Ihnen kommen, ein Leben lang! Ich schwöre es Ihnen, Pierre Dagues, bei meiner toten Seele! — Jean Plogoff.“

Im freien Spiel der Kräfte

Kurzgeschichte / Von C. G. Alexander

„Was möchtest du denn morgen zu Mittag essen?“ fragte meine Frau.

„Schweinschnitzel mit Bratkartoffeln“, sagte ich.

„Bist du Besitzer einer Luxuslimousine?“ erkundigte sich meine Frau mit hintergründiger Miene. Ich verstand diese Frage nicht. Aber Frauen sind oft sprunghaft. Wahrscheinlich hatte sie beobachtet, daß ich mit dem Auto nach Hause gekommen war.

„Nein“, sagte ich. „Herr Hammkötter hat mich ein Stückchen mitgenommen, falls du darauf anspielen solltest! Ich habe ihn unterwegs getroffen.“

„Sieh dir die!“ betonte meine Frau. Die Zusammenhänge wurden immer unklarer.

„Willst du dich nicht etwas deutlicher ausdrücken?“ verlangte ich. „Was hat die Tatsache, daß Herr Hammkötter so freundlich

war, mich nach Hause zu fahren, mit unserem morgigen Mittagessen zu tun?“

„Ziemlich viel“, konstatierte meine Frau. „Herr Hammkötter ist doch unser Schlächtermeister, nicht wahr? — Weißt du, was das Pfund Schweinschnitzel heute kostet? 3,30 DM. Und was hat es vor einem halben Jahr gekostet? 2,40 DM. Das nennt man ‚freies Spiel der Kräfte‘.“

„Du willst doch nicht im Ernst behaupten, daß Schlächtermeister Hammkötter sich die Differenz in die Tasche steckt und Luxusautos davon anschafft?“ sagte ich streng. „Die Teuerung hat ganz andere Ursachen. Da spielen hochpolitische Dinge mit.“

„Beispielsweise?“ forschte meine Frau.

„Spinat mit Ei!“ sagte ich.

Sie schaute auf. „Du brauchst nicht gleich beleidigend zu werden!“

„Ich werde nicht beleidigend“, erwiderte ich. „Ich habe nur eben überlegt, daß ich morgen vielleicht doch lieber Spinat mit Ei zu Mittag essen würde. Gemüse ist gesünder.“

TROST UND HOFFEN

Hat dich ein bitteres Leid getroffen,
So steh nicht ein doppelt Müdiger,
Am schönsten pflegen Trost und
Hoffen
Im Schweiß der Arbeit aufzublühen.
Laß heiß ihn von der Stiene taugen,
Nicht jeder Pfad ist hart und steil —
Ein gottesfülltes Selbstvertrauen
Süßet dich den fahnen Weg zum Feil!

JULIUS HAMMER

Den durchs Lokal gesehlt kam, um unsere
Be- ellung entgegenzunehmen.
„Sehr wohl, einmal Spinat mit Ei, der Herr“,
dienerte er. „Und die Dame?“

Wahrhaftig Edmund Keon

Der geniale englische Schauspieler Edmund Keon hatte eine feuchtfröhliche Geburtstagsfeier hinter sich. Er war nicht mehr nöcher als ihm auf dem Nachhausewege die Idee kam, in Wapping, dem berühmtesten Themseviertel, noch eine Matrosenschenke zu besuchen. Keon hatte nämlich als Schiffsjunge begonnen. In der Kneipe traf er ehemalige Freunde aus der Jugendzeit. Mit ihnen zechte er weiter, bis er sinnlos betrunken war. Als er erwachte, befand er sich an Bord eines in voller Fahrt befindlichen Schiffes und sah mit wenig Verwunderung, daß er eine Matrosenjacke anhatte. „Tod und Hölle“, schrie er. „Ich soll heute abend im Drurylane-Theater vor dem Prinzenregenten den Hamlet spielen!“

Man glaubte das natürlich nicht. Erst als er auf seine wundervolle Art den herzerregenden Monolog Othellos vor der Ermordung Desdemonas vortrug, sagte der Kapitän: „Sind wahrhaftig Edmund Keon!“

Nun wurde schnell ein Boot bemant und der Künstler bei der nächsten Ortschaft am Themseufer ausgeliefert. Dort mietete er einen Wagen, mit dem er noch rechtzeitig nach London ins Theater kam, wo er mit gewohnter Meisterschaft den Hamlet spielte.

UT *Zumbühne*
LANGEN · TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30

In Angkor-Vat fällt die Entscheidung!
Höhepunkt und dramatischer Abschluß
des mitreißenden Farbfilms

Herrin der Welt
Angkor-Vat Teil 2

Eine dramatische Jagd ohne Gnade!
von der exotisch-geheimnisvollen Märchenstadt Bangkok durch die febril-heiße Urwaldhölle Hinterindiens zum „Nabel der Welt“, den uralten Tempeln Angkor-Vat — ein packendes Geschehen voll atembeklemmender Spannung!

Freigegeben ab 12 Jahren!

Fr., Sa., 22.30 Spätvorstellung!

TAG DER GESETZLOSEN
ROBERT RYAN
BURL IVES
TINA LOUISE

der Volltreffer unter den Western!

Lg
Tel. 2112

Freitag bis Montag täglich 20.30
Samstag, Sonntag 18.15 u. 20.30

RUTH LEUWERIK
in ihrer bisher schönsten Rolle!

Liebling DER GÜTTER

RUTH LEUWERIK
PETER VAN EYCK

Ruth Leuwerik in der Rolle der unvergeßlichen Schauspielerin Renate Müller!
Ruth Leuwerik singt mit „Ich bin ja heut so glücklich“ den Schlager, der einst ihre Kollegin Renate Müller berühmt machte!

Frei., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

„Die Haltlosen“
Junge Menschen auf gefährlichen Abwegen!

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
„Die letzte Jagd“
mit GARY COOPER

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

JEAN GABIN
Margret kennt kein Ararmen

Ein Leckerbissen für Filmkenner!
Margret der Sherlock Holmes unserer Zeit
Spannend — erregend — undurchschaubar

mit:
Jean Gabin — Michel Auclair — Valentine Tessier u. a.
Freigegeben ab 12 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung
König der Banditen
Die Abenteuer und Bravour-Leistungen eines echten Volkshelden. Verdamm, verraten, verfolgt und verflucht:
Das erregende Schicksal eines Banditen in Mexiko!

Geduld gehört dazu,
aber nicht überall im Leben ist Geduld am Platze z. B. wenn man schnell einen Gegenstand kaufen oder verkaufen will, dann über ein Inserat in der Langener Zeitung zum Ziel.

Triumph
250 cm. gut erhalten, zu verkaufen.
Egelsbach, Rheinstraße 36

VW-Export-Vertrag
ab 8. 7. lieferbar, abzugeben.
K-Marx-Str. 7, p. r.

VW-Export
Baujahr 52, zu verkaufen. Bester Zustand, generalüberholt. Anzahlung 200 DM, Rest-Finanzierung.
M. Kölling, Langen, Bahnstr. 50
Priv.: Münster b. Dbg., Fr.-Ebert-Str. 33
Tel.: 334

Steib-Belwagen
zu verkaufen.
Bahnstraße 10

Guterhaltens
Moped
zu kaufen gesucht.
Zuschriften an Jähde, Außerhalb 92 (b. Rolladen-Schneid)

Opel Coravan 55
Opel Rekord 54 u. 57
verkauft
Opel-Haus Schroth, Langen, Esso-Station
Tel. 453

Leihwagen
Telefon 0 61 50-381

Pudel-Frisier-Salon
Karakul- und Standard-Frisur
Baden aller Hunderassen
GERTRUD HERRMANN
Langen b. Fim., Südl. Ringstr. 32 Tel. Langen 541

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverband Langen

Für unseren im Herbst dieses Jahres fertig werdenden Reparatur-Betrieb in Offenbach stellen wir heute schon laufend ein:

KFZ-SCHLOSSER für PKW u. LKW
KFZ-ELEKTRIKER
HILFSKRÄFTE männlich und weiblich für KFZ-Wartung und Schmiedienst.

Einarbeitung ist in unserem Reparatur-Betrieb Frankfurt/M. erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
44-Stunden-Woche an 4 Arbeitstagen, samstags frei, verbilligtes Mittagessen in Werkkantine.
Persönliche Vorstellung täglich außer samstags in unserem Betrieb Rheingau-Allee 44/56 zwischen 8 und 17 Uhr oder schriftliche Bewerbungen erbeten an:

DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft
Niederlassung Frankfurt am Main, Rheingau-Allee 44/56

Mitgliederversammlung
des Ortsvereins statt, zu der alle Mitglieder hermit eingeladen werden. In Anbetracht der bevorstehenden Wahlen zum Kreisstag und zur Stadtverordnetenversammlung ist vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Kosmetische Heimpflege?
Ja, aber vorher individuelle Beratung und praktische Hinweise noch sorgfältiger Hautdiagnose unverzichtbar durch die ärztlich geprüfte Diplom-Kosmetikerin vom Hause
Marbert
Kostenlose Beratungen am 7. u. 8. Juli in der **„Drogerie Meißner“**
Tel. 2419 — Anmeldungen erbeten

Becker-Reisen
Langen/Hessen - Tel. 3778

URLAUBSZEIT - REISEZEIT

Unser Kurzfahrtenprogramm ist erschienen, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel

Ab 7. Juli 1960 jeden Samstag
Nachmittagsfahrt »In's Blau«
mit Tanz und Unterhaltung, eine Reise für jung und alt **Fahrtpreis DM 6,50**

Besuchen Sie uns bitte noch heute. Ihr
REISEBÜRO GEORG BECKER & CO.

Nähere Auskunft und Anmeldung in unseren Agenturen:
Langen: K. Becker & Co., Bahnstr. (Reise-Pavillon), Tel. 3778
K. Gurschmann, Langen, Lutherplatz, Tel. 28 98
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludw.-Str. 29
Tel. 20 95
Dreieichenhain: K. Liedersbach, Am Lindenplatz (K108c)

GASTSTÄTTE ZUR TRAUBE
Zum großen Tantrabend
AM SAMSTAG, 25. JUNI, 20.00 UHR.
ladet ein Familie Jäger
Tischbestellung erbeten unter Nr. 2361

DJO Jugendgruppe im BvD
Bund der vertretenen Deutschen Ortsverbände Langen

Wir laden ein zum
„Bunten Heimatabend“
im **FRANKFURTER HOF**
Heute Abend

Beginn 20 Uhr Eintritt DM 1,50

Es werden mit:
Der Zitherchor Edelweiß, die Trachtengruppe Alpenrose, die Jugend des BvD und das Langener Orchester.
Anschließend Tanz. Der Vorstand

Können Sie Möbel ins Herz schauen?

Der Laie sieht zumeist nur das Äußere. Aber der Fachmann prüft Material und Verarbeitung, denn sie sind die Voraussetzungen für die Lebensdauer. Es ist unser erprobter Grundsatz, jedem Käufer offen und objektiv zu sagen, was er für sein Geld bekommt. Das schafft Vertrauen.

Möbelhaus Galloway
Obergasse 1 Obergasse 21-25

Bilanzsicherer
Buchhalter
eventuell auch für halbe Tage gesucht.
Philipp Keim II Fabrigasse 5

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Elm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 3. - Anzeigengebühren: 10 Uhr des Tages. Anzeigen vorab verbindlich. Tagesgrößere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 52 Dienstag, den 5. Juli 1960 Jahrgang 12 56

Volkschor -Liederkränz
1838 Langen
Heute Freitag, 20.30.
Übungsstunde
4. Vereinslokal Weingold.
Morgen Samstag, 2.7.,
Abfahrt um 20 Uhr ab
Vereinslokal Weingold
n. Babenhausen zum
Freundschaftssingen.
Pünktliches und voll-
zähliges Erscheinen
erwartet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 e.V. Langen
Abt. Handball
Samstag, 2. Juli 1960:
18.00 Uhr Schüler geg.
Egelsbach.
Sonntag, 3. Juli 1960:
9.00 Uhr Jugend geg.
Egelsbach.

Abt. Radfahrer
Die nächsten Übungs-
stunden beginnen wie-
der am 7. Juli in der
Turnhalle, Zimmer-
straße, um 19.30 Uhr.
Der Obmann.

Abt. Gesang
Heute Freitag,
Singsunde.
Frauen 20 Uhr
Männer 21 Uhr
im „Lämmchen“.

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Abt. Handball
Spiele am 3.7.:
Jugend - 75 Darmst.,
10 Uhr
1. Mannschaft - TV
Hahn, 11.15 Uhr
(beide im Oberland).

Verein für Deutsche Schäferhunde SV e.V.
Am Samstag, 2. Juli,
20.30 Uhr, findet im
Gästehaus Dutsch
unsere
Monatsversammlung
statt. Um zahlreichen
Besuch bitten der Vor-
stand.
Achtung!
BKD
Bund der Kinderreichen
Unsere Mitgliederver-
sammlung findet heute
um 20.30 Uhr in „Klein-
nen Saut“ der Turn-
halle statt. Alle Mit-
glieder werden um ihr
Erscheinen gebeten.
Gäste herzlich will-
kommen.

1 Beistellherd
1 Gasherd
preiswert zu verkaufen.
Dieburger Str. 71/L
nach 18 Uhr

Küche
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
Unter d. Eichen 1

Herren-Fahrrad
und
Chaiselongue
zu verkaufen.
Leukertsweg 44

Kaebenfahrrad
und guterhaltenen
Küchenherd
(rechts), billig abzu-
geben.
Wolfsgrabenstr. 78/1.

1 Pald-Bett
mit Matratze.
Och.
Süd. Ringstr. 179

2 Radio-Apparate
sehr preiswert zu ver-
kaufen. Anzuschen
bei Schön, Bahnstr. 74
abends 7 bis 9 Uhr
ab 18 Uhr

Gebrauchte Damen-Kleidung
Gr. 38/40, wenig ge-
tragen, ganz neuwand.,
Cocktail-Kleider,
Kostüme,
Nachmittags-Kleid,
Mäntel, Pelze
einmalig preiswert zu
verkaufen. Anzuschen
bei Schön, Bahnstr. 74
abends 7 bis 9 Uhr
ab 18 Uhr

Acker, Baumstück und Wiese
im Langen und Egels-
bach zu kauf. gesucht.
Off. u. Nr. 785 a. d. LZ

Acker oder Wiese
im Erlan (Waldrand),
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 783 a. d. LZ

Mutterboden und Baugrund
abzugeben bei
H. Hoffmann,
Langen,
E.-Thälmann-Str. 82

Wellensittiche
preiswert abzugeben.
Bahnstraße 100

1 Ziege
zu verkaufen.
Offenthal,
Langener Str. 39

Zu verkaufen
gut erhaltenen
Falkendevwagen
Korbputtenwagen
Wagengarnitur (blau)
Umslandrock und
2 Umstandsbüsen.
Luisenstraße 27

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeligen
Hermann Querbach • Inge Querbach
geb. Berk
1. Juli 1960
Sprendlingen
Feldbergstraße 21
Langen
Schafgasse 23

Für die Gratulationen und Geschenke
anlässlich unserer Verlobung danken
wir herzlich.
Erika Becker und Horst Leibeger
Langen, im Juni 1960

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir recht herzlich.
Richard Kelm u. Frau
Marie geb. Jungermann
Sprendlingen, Am Schäferpfad 32.

Buchhalter
vollkommen abschluß- u. bilanzsicher
übernimmt Nachfragen, Ordnen und
Überwachen von Buchführungen.
Off. u. Nr. 784 an die Geschäftsstelle.

Sommerfest der Dreieichschule
Gymnasium Langen
In der Burgruine zu Dreieichenhain am Samstag, dem 2. Juli 1960
Beginn: 14 Uhr

AUS DER PROGRAMMFOLGE:
Ein Schelmenspiel aus dem 15. Jahrhundert
Bunte Wiese (Sackhüpfen, Froschprellen usw.)
Bewirtung: Kaffee, Kuchen, Getränke usw. - Verlosung
Abends 20 Uhr: **Schulball im Burgcafé Dreieichenhain**
Es spielt: Werner Schnelle mit seinen Schülern

Ehemalige Schüler und Freunde der Anstalt sind eingeladen. Eintritt nach-
mittags frei, abends 1,50 DM. Karten für den Tanzabend nur im Vorverkauf
durch die Schule.
Sonderomnibusse ab Bahnhof Langen: 13.30 Uhr (nach Bedarf 14.00 Uhr);
19.30 Uhr. Weitere Haltestellen: Alte Schule, Café Krone entsprechend
später. - Ab Dreieichenhain: 18.15 Uhr (nach Bedarf 18.45 Uhr), 0.05 Uhr.

BETRIEBSFERIEN
vom 9. Juli - 24. Juli 1960
LOTTE RACK
Waschsalon
Vierhäusergasse 17

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

BAUPLATZ
in Langen oder Umgebung
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Nr. 745 an die LZ.

Strada-Typ -
ein leichter, moderner
Herrenschuh
SCHUH Köbler
DM 29,50

KELLNER
sucht für samstags u.
sonntags
Aushilfe
Off. u. Nr. 781 a. d. LZ

Suche:
3-4-Zi.-Wohnung
in Langen
Biete:
2-Zi.-Wohnung, Küb.,
Bad in Frankfurt/M.
Off. u. Nr. 799 a. d. LZ

2 Zimmer mit Balkon
Zentral-Heizung und
fließendes Wasser ab
1. Juli zu vermieten.
Off. u. Nr. 793 a. d. LZ

Rentnerhepar
sucht kleine Wohnung
(bis 2 Zimmer) im
Raum Langen u. Um-
gebung. Bauhilfe, Elek-
troinstallation oder
Fuhrlistung.
E. Soppke b. Brauno,
Westendstr. 29

**Herren- und Damen-
Friseur (in)**
gesucht.
Salon Weiss - Posanski
Sprendlingen
Hirschesprung
K.-Schumacher-Ring 2
Tel. 8329

Suche
für täglich 2 bis 3 Std.
(evtl. abends). - Off.
unt. Nr. 778 an die LZ

**Wer übernimmt ganz-
tags, halbtags oder
auch 2 Tage in der
Woche**
Instandhaltungs-
arbeiten
von Hof und Garten?
Off. u. Nr. 796 a. d. LZ

Steno-Kontoristin
für 2 halbe Tage wö-
chentlich gesucht.
Off. u. Nr. 797 a. d. LZ

Flüchtlingsfrau (60),
lange Jahre selbstän-
dig, sucht
Vertrauensstellung
unter Chiffre 777.

Stundenfrau
für Montag, Mittwoh.,
Donnerstag, Freitag
jeweils nachmittags
gesucht.
Gaststätte Rebenstock,
Rheinstraße 18

**Ein berufstätiges ame-
rikanisches Ehepaar**
wünscht ältere
Dame
zur Betreuung ihrer
Kinder u. des Haus-
haltes. Engl. Kennt-
nisse sind erforderlich.
gegen gut. Lohn. Kost
und Logis frei.
Langen, Terraine
Block 506 A, Nr. 3

Auto -Vermietung
an Selbstfahrer
jetzt auch mit Campingausrüstung
Westendstr. 42
Telefon 2471 **Woitke**

**10 gebrauchte
Türen**
abzugeben.
Schäfer,
Bahnstraße 45, II.

**3-flammiger
Gasherd**
gebraucht, billig zu
verkaufen, sowie Ein-
koch- und Geleisgläser
billig abzugeben.
Fliehsbachstr. 39, p. 1,
zwischen 12 u. 20 Uhr

**Johannis- und
Stachelbeeren**
zu verkaufen.
Bausaubub, kein Müll,
kann angefangen werd.
1 1/2 Morgen Heugras
abzugeben. - Thomin,
(Hochspannung)

RETTIG
Spezial-Warsbraterei
Soffenstraße 18 - Telefon 2231

Rekonvaleszent am Bosphorus

Eugen Legrand

Der gegenwärtige türkische Kabinettschef General Gürsel war gut beraten, als er die Amtszeit seiner Übergangsregierung selbst auf ein knappes halbes Jahr beschränkte, um danach einer demokratisch gewählten Regierung Platz zu machen. Zwar gibt es in der Türkei keine besseren Fachleute als die Hochschulprofessoren, Ingenieure, Offiziere und Landwirte, die jetzt als Minister amtieren. Aber wie jede politische Gruppe, die mit dem liebgeordneten Schlandrin bricht und dabei noch auf das Verständnis der Massen hofft, wird auch diese sich bald unbeliebt gemacht haben.

Der seit vielen Jahren „kranke Mann am Bosphorus“ ist in das Stadium der Rekonvaleszenz getreten. Dieses Verdienst ist der derzeitigen türkischen Übergangsregierung nicht abzuspüren. Das Erbe, das General Gürsel antrat, war schlechter, als man selbst im Kreis der NATO-Verbindeten wußte, obwohl man dort Einblick in die Geschäftsbüro der Regierung Menderes hatte, deren Mißwirtschaft die wirtschaftliche Lage des Landes zerrützelte. Milliarden Dollar aus amerikanischen und westeuropäischen, dranken auch deutsche Quellen waren in die türkische Organismus gepumpt worden. Anfangs wurden die Geldgeber noch, diese Mittel würden für die Sanierung der zerrütteten Staatsfinanzen, für die Aufrechterhaltung der türkischen Wehrkraft gebraucht. Später war kein Zweifel mehr möglich, daß sie als Geschenk für die türkische Freunde und Wahlgeber der Regierungspartei von Menderes verwendet wurden. Ein großer Teil von ihnen wanderte als Wahlgeschenke in die „Provinz“, wo völlig sinnlos Zementfabriken, Kalkwerke, Zuckerraffinerien, Ziegeleien gebaut wurden. Menderes' „Briken“ entstanden nicht nach Maßgabe von Absatzmöglichkeiten und Transportwegen, sondern dort, wo die Regierungspartei die Mehrheit zu verlieren drohte. Der letzte deutliche Schritt zu diesen Überflüssen wurde überhaupt nur dazu verwendet, um Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Partnern im europäischen Wirtschaftsraum (OECE) zu erfüllen. In der gesamten westlichen Welt hatte man dieses „Noch nicht“ erkannt, so daß schließlich auch die anferberbesten Verbündeten der Türkei erklärten, zu zweiseitigen Hilfsleistungen nicht mehr in der Lage zu sein, weil nur noch eine gesamt-westliche Hilfe die Türkei retten könne.

Die Gefahr eines Staatsbankrotts, einer völligen Auflösung der türkischen Wirtschaft ist jetzt gebannt. Die Abwertung des türkischen Pfund, die bereits ein atemberaubendes Tempo angenommen hatte, bewegt sich in ruhigeren Bahnen. Allerdings sind auch auf der statischen Ausgangslage einige wichtige Abstriche gemacht worden. Die Erträge über den Bosphorus (ein Dorn in den Augen der Generalität), die dritte Brücke über das Goldene Horn, die Uferstation am Marmara-Meer, die Fremde anlocken sollte, die Kleinflächen am Schwarzmeer, die neuen Textil-, Asbest- und Zementfabriken, sie alle werden nun nicht mehr gebaut werden. Im Dschungel der Finanz- und Wirtschaftsgesetzgebung, in dem sich schließlich nicht einmal mehr die Fachleute auskannten, wird kräftig gelichtet.

Trotzdem steht General Gürsel und seinem demokratisch zu wählenden Nachfolger noch eine Reihe schwerer Monate bevor. Die Staatskassen sind leer. Das einfache Mittel, sie durch einkommende Steuern zu füllen, versagt. Die Belagerungszustand in den letzten Amtsjahren hat Menderes das Wirtschaftslieben gelähmt. Neue Noten lassen sich nicht mehr drucken, wenn nicht eine Inflation kommen soll. Und aus dem Ausland kommt neues Geld erst mit Beginn der Exportarbeitslosen im Herbst dieses Jahres. Auch Gürsel wird daher den bitteren Weg gehen müssen, auf dem sich sein Vorgänger so oft befand, um gutes Wetter und Kredite bei den Verbündeten zu bitten. Die USA, die OECE werden sich dieser Bitte nicht verschließen können, wenn sie nicht in der exponiertesten Stelle der westlichen Verteidigung eine Katastrophe verhindern wollen. Denn der absolute Staatsbankrott wäre gleichbedeutend mit einer nachhaltigen Schwächung des südosteuropäischen NATO-Feldes. Zwar sind die Türken schon aus ihrer ständig gegen Rußland gerichteten Geschichte heraus Gegner des kommunistischen Systems. Aber sie könnten resignieren, wenn ihnen in dieser kritischen Phase der Nachkriegszeit keine Hilfe von den Verbündeten gegeben wird.

Gewerkschaft erhöht Mieten. Die Gewerkschaft Textil- und Bekleidung hat nach einer Mitteilung des Deutschen Industrieinstituts in den gewerkschaftsfeindlichen Mietshäusern die Mieten bereits mit Wirkung vom 1. Mai 1960 um 35% heraufgesetzt. Die gewerkschaftseigenen Häuser werden in erster Linie von Angestellten der Gewerkschaft bewohnt.

Drei Tage Zeitgeschehen

Chruschtschow in Wien — DP-Bundestagsabgeordnete gingen zur CDU — Dr. Kohut, MdB (Langen) schrieb an Bundeskanzler Adenauer

Neun der 15 Bundestagsabgeordneten der Deutschen Partei erklärten ihren Austritt. Mit den verbleibenden sechs Abgeordneten — darunter der Offenbacher Bundestagsabgeordnete Dr. Schranz — hat die Partei nicht mehr Fraktionsstärke und wird auch bei der Besetzung der Ausschüsse nicht mehr berücksichtigt. Die neun aus der DP ausgeschiedenen Abgeordneten erklärten, daß sie ihren „politischen Kampf im Rahmen der großen Partei, der CDU/CSU, mit der wir seit elf Jahren in enger Partnerschaft an Deutschlands Wiederaufbau erfolgreich zusammengearbeitet haben, fortsetzen werden.“ Die aus der DP ausgetretenen Abgeordneten sind: Bundesverkehrsminister Hans Seeböhm, Bundesratsminister Hans-Joachim von Merkatz, Bundestagsvizepräsident Victor-Emanuel Preusker, Margot Kalinke, Ludwig Preis, Wilhelm Probst, Georg Ripken, Heinrich Schild und Willy Steinmetz. Das Direktorium der Deutschen Partei hat sich am Wochenende in Hamburg einmütig für das selbständige und unabhängige Weiterbestehen der Partei ausgesprochen. Der Bundesvorsitzende der DP, Heinrich Hellwege, erklärte: „Wir hoffen, die Lage zu meistern. Die Fraktion ist nicht die Partei.“ Die Schatten über der DP zeigen sich auch in Hessen. Wie der Landesprecher der FDP, Franz Baretter, mitteilt, ist seine Partei nach wie vor bereit, DP-Kandidaten auf ihre Listen zu setzen. Es sei seiner Partei — so erklärte Baretter — nicht unbekannt, daß die meisten DP-Leute sich in ihrer politischen Haltung weder vom Sozialismus noch vom Merkmalismus bestimmen ließen und mit dieser liberalen Einstellung der politischen Auffassung der FDP nahe stünden. Daraus erklärt sich nach Ansicht des FDP-Sprechers neuen Schritte zu dem Übertritt von DP-Kandidaten zur FDP“, sondern auch die Bereitschaft der FDP, politisch heimatisches gewordenen DPler in ihre Reihen aufzunehmen. Am Tage vor dem Austritt der DP-Ab-

geordneten war im Bundestag eine nüchterne und sachliche Aussprache über eine gemeinsame Außenpolitik geführt worden. Viel beachtet wurde der sozialdemokratische Haupt-sprecher Wehner. Er forderte in maßvollen Worten zu einer gemeinsamen Bestandaufnahme der Außenpolitik, ein Appell, der bei den Regierungssprechern nicht ganz unbeachtet blieb. Der Bundestag nahm zum Schluß der Debatte eine Entscheidung der CDU/CSU und der DP an, in der die Regierungserklärung gebilligt wurde. SPD und die Mehrheit der FDP enthielten sich der Stimme. Einige FDP-Abgeordnete stimmten gegen die Entscheidung. Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte nicht in die Debatte eingegriffen.

Dem Bundeskanzler hat der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Oswald A. Kohut (Langen) einen Brief geschrieben und sich erkundigt, warum Adenauer erst einen Tag nach dem 17. Juni aus dem Urlaub zurückgekehrt sei und an dem Staatsakt zum Tag der deutschen Einheit nicht teilgenommen habe. Der 17. Juni, schreibt Kohut, sei der Tag der „sichtbaren und geschlossenen Demonstration des Freiheits- und Einheitswillens des ganzen deutschen Volkes.“ Jede Mißdeutung des Verhaltens des Kanzlers wolle das Ansehen der Bundesrepublik gefährden und bedürfe daher einer eindeutigen Klarstellung.

Ein kühler Empfang wurde Chruschtschow in Wien zuteil. Politische und wirtschaftliche Besprechungen zwischen ihm und dem österreichischen Bundeskanzler Raab fanden im Wiener Bundeskanzleramt statt. Chruschtschow erklärte in Gesprächen mit Vertretern der österreichischen Regierung, die Sowjetunion beabsichtige in der Berlin-Frage keine neuen Schritte zu unternehmen, bis nicht der Herbst zu wählenden neuen amerikanischen Präsident im Januar 1961 sein Amt angetreten habe.

Durch den Urwald zum Galampfang gehen zu müssen, gibt es derzeit nur in Brasilia, der neuen Hauptstadt von Brasilien, tief im Inneren des Landes auf einer Höhebene inmitten des Urwalds. So kann es also gegenwärtig passieren, daß, wie auf unserem Bild der Staatspräsident von Brasilien, Juscelino Kubitschek, und andere diplomatische Persönlichkeiten in Cut und Zylinder unter ständiger Hitze zum Galampfang durch ein Urwaldgebiet gehen.

Der Kongreß der Kumpel

Fast eine Woche lang ist die kleine Westfalenhalle in Dortmund der Schauplatz der 7. Generalversammlung der Industrie- und Bergbau-Gewerkschaften. Es ist der erste ordentliche Kongreß seit Beginn der Kohlenkrise und er ist somit gewiß nicht arm an Konfliktpunkten und Zündstoff. Aber während es noch vor Jahresfrist nicht weiß war, ob der — ebenso wie seine Vorgänger August Schmidt und Heinrich Imig — zur Mäßigung neigende Vorsitzende Gutermuth sich seine Mitarbeiter und Stimmen sicher sein könne, ist mittlerweile von einem Führungswechsel nicht mehr die Rede. Schließlich tritt der Hauptvorstand nicht ohne Forderungen, die er in Übereinstimmung mit den Anträgen aus der Mitte der Versammlung vertreten kann, in der Mitte auf den Rückgang der Feuersicherheiten hinweisen, sowie auf den (wenn auch vielleicht nur vorübergehenden) Rückgang des Haldenwachstums, und er hat insbesondere als erste Industrie- und Bergbau-Gewerkschaften die 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich durchgesetzt.

An Forderungen steht im Mittelpunkt der Rede des Vorstandsmitglieds Heinrich Wallbruch die Herabsetzung der Pensionsgrenze für Untertage-Arbeiter auf 55 Jahre. In den Ausführungen Gutermuths — wie könnte es anders sein — nimmt die angeblich notwendige Überführung des Bergbaus in Gemeindegewerbe den ersten Platz ein, und in denen des Tarifpolitikers Karl von Berk hat der Tarifausschuß der Nichtorganisierten Vorrang. Trotz dieser und weiterer Forderungen, wie sie in 360 Anträgen der Delegierten zum Ausdruck kommen, und trotz der Sündenregister, die Gutermuth aus seiner Sicht glaubt, dem Tarifpartner und der Bundesregierung vorhalten zu müssen, ist die Stimmung in der kleinen Westfalenhalle nicht durch Radikalismus gekennzeichnet und auch nicht durch unmittelbare Forderungen an die Adresse des Tarifpartners.

Bezeichnend für die tarifpolitische Konzeption der Bergarbeitergewerkschaft ist die Ansicht des Tarifexperten von Berk, wonach die Zeit für die Bergarbeiter arbeitet. Berk stützt sich auf die Tatsache, daß der Steinkohlenbergbau trotz Absatzkrise, Kohlenhalden und Stilllegungen bereits heute einen erheblichen Mangel an Gedinge- und Facharbeitern hat. Er nimmt nun und er wirft die Frage auf, ob sich der Bergbau auf die Dauer noch erlauben könne, ständig Arbeitskräfte zu verlieren, die

Zwei Tote auf der Autobahn. Das falsche Überholmanöver eines Fahrers aus Langenfeld (Kreis Rhein-Wupper) hat auf der Autobahn in der Nähe von Kelsterbach bei Frankfurt zwei Tote und zwei Schwerverletzte gefordert.

Flugzeug vermißt. Flugzeuge der amerikanischen und der norwegischen Luftstreitkräfte suchten das Seegebiet des nördlichen Eismers zwischen Spitzbergen und der sowjetischen Halbinsel Kola ab, wo seit Freitagabend ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug mit sechs Mann Besatzung verschollen ist. Es wird befürchtet, daß das Flugzeug ins Meer gestürzt oder auf sowjetisches Hoheitsgebiet geraten ist.

„Freiheit von Hunger“. Der Generaldirektor der Weltorganisation für Ernährung u. Landwirtschaft (FAO), Dr. B. R. Sen, hat in einer Feierstunde in Rom die Kampagne „Freiheit von Hunger“ eröffnet. Bundespräsident Lübke hat dem FAO-Generaldirektor versichert, daß sich das deutsche Volk am Kampf gegen den Hunger in aller Welt beteiligen werde.

Buchwerbung in Schulen. Um „Störung der Schularbeit durch Werbung“ zu vermeiden, hat der hessische Kultusminister erneut darauf aufmerksam gemacht, daß direkte Buchwerbung in den Schulen nicht zulässig ist. In der Wochenmitteilung fahren. Die Bundesbahn empfiehlt allen Feriengästen, die am dem Zug an ihr Ziel fahren wollen, möglichst in der Wochenmitteilung ihre Fahrt anzutreten, um Verkehrsballungen am Wochenende zu vermeiden zu helfen.

„Fasse dich kurz“. Die Bundespost will das Ortsgespräch auf drei oder fünf Minuten beschränken, da sich die „Dauerortsgespräche“ auf die automatische Fernsprechsprechtung nachteilig auswirken.

Professor Pirani 80 Jahre. Einer der Väter der heute millionenfach auf der ganzen Welt verwendeten Leuchtstofflampe, der Physiker Professor Marcello Pirani, feierte am 1. Juli seinen 80. Geburtstag.

Spessart wurde Naturpark. Der Bayrische Spessart, der 9000 ha umfaßt, ist unter Landschaftsschutz gestellt und zum Naturpark erklärt worden. Er erstreckt sich über den Naturpark Bergstraße und dem westlichen Odenwald stehen den Wanderern und den Radfahrern im Süden jetzt drei große Naturlandschaften zur Verfügung.

Das Schulkind auf dem Lande. Bei einer Tagung in der Rabanus-Magnus-Akademie in Fulda stellten führende hessische Schulmänner ihre Auffassungen über das vielbesprochene Projekt der Mittelschule zur Debatte. So begründete der Limburger Schulleiter Scholz seine Stellungnahme gegen die Zentralisierung mit dem Hinweis auf den wahren Bildungszweck, der trotz Technisierung und modernem Fortschritt stets der gleiche sei und bleiben müsse: Wissen zu vermitteln, um das Gewissen zu bilden. „Ich sehe in allen Dingen immer nur die eine Ordnung“, sagte Pestalozzi und gab damit dem Vorrang der Persönlichkeit vor dem Wissensstoff eine bis heute gültige Form. Dem Bildungsideal sieht Schulleiter Scholz noch am ehesten in den leicht überschaubaren Verhältnissen der traditionellen kleinen Dorfschule gewahrt, die eine engere und damit erzieherisch wirkungsvollere Beziehung zwischen Lehrer und Schüler möglich machen.

Die Meinungen hierüber gehen aber nach wie vor weit auseinander.



Durch den Urwald zum Galampfang gehen zu müssen, gibt es derzeit nur in Brasilia, der neuen Hauptstadt von Brasilien, tief im Inneren des Landes auf einer Höhebene inmitten des Urwalds. So kann es also gegenwärtig passieren, daß, wie auf unserem Bild der Staatspräsident von Brasilien, Juscelino Kubitschek, und andere diplomatische Persönlichkeiten in Cut und Zylinder unter ständiger Hitze zum Galampfang durch ein Urwaldgebiet gehen.



Langen, den 5. Juli 1960

„Wir bleiben zu Hause“

Man neigt dazu, ein wenig mittelmäßig zu lächeln, wenn man auf diese Frage, wohin die Ferienreise führen soll, schlicht antwortet: „Wir bleiben diesmal zu Hause!“ Aber das Mittel ist in diesem Falle ebensowenig angebracht wie das Lächeln, denn jene Leute sind höchstens zu bewundern, vielleicht aber auch zu beneiden. Es gehört gewiß eine gute Portion Willensstärke dazu, den vielen Verlockungen bunter Reiseprosperkte zu widerstehen, die hoffnungsfreudig geschmiedeten Ferienpläne der Kollegen zu überhören und sich von dem Vorsatz nicht abbringen zu lassen, in diesem Jahr dabeizubleiben. Was immer auch die Gründe für diesen Entschluß sein mögen, wenn man diese Urlaubstage daheim ebenso bewußt lebt, wie man es in einem Feriort tut, dann kann man nicht nur viel Geld sparen, sondern sich außerdem auch noch recht gut erholen.

Freilich — häufig werden solche selbstgestrickten Ferien eine böse Enttäuschung, man geht mühselig und unzufrieden wieder zur Arbeit und befinde sich in der Ferne zurückkehren. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, daß der sogenannte Milieuwechsel bei der Erholung eine große Rolle spielt, und daß die Ferienernte schon ihren Sinn hat. Vielleicht sollte man den goldenen Mittelweg wählen: einen Ferienaufenthalt ganz in der Nähe — aber doch von unserem Alltag weit genug entfernt.

WIR GRATULIEREN

Frau Katharine Persson, Schmaingartenstraße 24, zum 77. Geburtstag am 7. Juli und Frau Gertrud May, Wernerplatz 5, zum 79. Geburtstag am 8. Juli. Möge es Ihnen vergönnt sein, Ihren Geburts-tag voller Glück und Zuversicht zu feiern! Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Dr. Hans Kempe zum Gedächtnis

Am letzten Samstag jährt sich der Todestag von Dr. Hans Kempe zum zehnten Male. Zum Gedächtnis an den im Alpen südlich verunglückten Studienrat wurden an seinem Grabe auf dem Stadtfriedhof am Vormittag durch das Lehrerkollegium des Realgymnasiums und durch Bürgermeister Umbach für die Stadt Langen Kränze niedergelegt. Dr. Kempe war, wie alle, ein Mann der Tat und der erste Vorsitzende der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Er hatte sich um das kulturelle Leben unserer Stadt besondere Verdienste erworben.

Viele Ehren für Herrn Sennholtz

Viele Ehren wurden dem Steuerberaterspiktor Hans Sennholtz entgegengebracht, als er dieser Tage das 40jährige Dienstjubiläum feierte. Glückwünsche von Regierung, Dienststellenleiter, Kollegen und vielen Bekannten gingen ihm in reichem Maße zu. Steuerberaterspiktor Hans Sennholtz, der in der Finkenstraße 78 in Langen wohnt, war viele Jahre beim Langener Finanzamt tätig und ist von jener Zeit her in vielen Kreisen bekannt. Jetzt übt er seinen Beruf in Frankfurt aus. Der Reihe der Gratulanten, die Herrn Sennholtz beglückwünschten, war uns nachträglich, aber auch ganz herzlich an.



9. - 12. Juli, auf dem Jahrplatz

Am Sonntagabend feierte das Gymnasium Langen wieder sein nach Tradition geordnetes Sommerfest in Dreieichsheim. Bereits am frühen Nachmittag wurden an diesem Tag viele von Schülern, Eltern und Gästen. Um 14 Uhr wurde das Fest durch die Chorgesänge der Sextaner, Quintaner und Quartaner unter Leitung von Musiklehrer Schmidt eingeleitet. Anschließend ergriff Oberstudienrat Mühl das Wort. Er begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste und führte aus, wie bereits am frühen Nachmittag wurde an diesem Tag viele von Schülern, Eltern und Gästen. Um 14 Uhr wurde das Fest durch die Chorgesänge der Sextaner, Quintaner und Quartaner unter Leitung von Musiklehrer Schmidt eingeleitet. Anschließend ergriff Oberstudienrat Mühl das Wort. Er begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste und führte aus, wie bereits am frühen Nachmittag wurde an diesem Tag viele von Schülern, Eltern und Gästen.

Langener in Mosbach geehrt Das badische Kreisstädtchen Mosbach, das durch seine vielen Fachwerkhäuser berühmt ist, sah am Wochenende in seinen Mauern hundert Ortsgruppen des Odenwaldklubs beim Jahrestreffen vereint. Sie legten erneut ein Bekenntnis zum Wandern ab. Man stellte mit Genugtuung fest, daß das Wandern selbst in den Kreisen der Kraftfahrer Anklang findet, weil man einsteigt, das ist viel zur Gesundheit beiträgt. Der Hauptausschuß des Odenwaldklubs tagte bereits am Samstag. Er beschloß die Verleihung zahlreicher Ehrenzeichen an treue Wanderfreunde und langjährige Mitglieder. Das Ehrenzeichen „Silber Schlüssel“ erhielt Dr. Heiner Heim und Paula Helfmann in Langen.

Turniererfolge Langener Tanpaaro

Nachdem der Tanpaar R. Kolb vom Tanz- und Gesellschaftsclub Blau-Gold Langen vor einigen Wochen bei seinem ersten Seniorenturnier schon den 1. Platz belegen konnte, wurde es auch am Freitag beim Tanzclub Schwarz-Silber Frankfurt und am Samstag beim Tanzclub Blau-Weiß Darmstadt Sieger. Damit steigt dieses erfolgreiche Paar in die Sen.-C-Klasse auf, in der es am Samstag schon mitstarten mußte. Auch in dieser Klasse konnte sich das Ehepaar Kolb gegen starke Konkurrenz sofort an 3. Stelle platzieren.

Das Ehepaar K. Birken plazierte sich am Samstag in Darmstadt in der Sen.-D-Klasse an 3. Stelle.

Sprechtag der Handwerkskammer Darmstadt

Am Dienstag, 12. Juli, findet von 9 bis 12 Uhr in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Offenbach, Luisenstraße 75, ein Sprechtag der Handwerkskammer Darmstadt statt.

Hundsgraben wird ausgebaut

Zur Zeit sind größere Ausbaurbeiten am Hundsgraben im Gange, um zu verhindern, daß die dortigen Überbauwerke parallel der Mörfelder Landstraße. Dieser Abschnitt war bislang noch nicht verrohrt und stellte im Entwässerungssystem eine Lücke dar, die nun beseitigt werden mußte. Jetzt wird der Graben in ein Kastensystem gekleidet und oben mit Betonplatten abgedeckt. Mit dieser Maßnahme verschwindet das letzte Stück offener Abwasserleitung.

Motorrad gestohlen

Ein junger Mann aus Langen meldete am vergangenen Donnerstag in Mainz einen Personalausweis, den er bei dem gestohlenen Motorrad gefunden hatte, obwohl das Motorrad nur einen Tag bestand. Nun fahndet die Polizei nach dem Verbleib des Wagens und des Mieters.

Norwegische Jugend in Langen

Am Wochenende weilte eine ca. 30 Personen umfassende Jugendgruppe aus Norwegen in Langen. Die jungen Norweger erwiderten damit einen Besuch der Langener Evangelischen Jugend vom letzten Jahr. Namens der Evangelischen Jugendgemeinde sprach Ernst L. Werner herzliche Begrüßungsworte. Die in norwegischer Sprache abgefaßten, Bürgermeister Umbach hieß die jungen Freunde aus dem Norden Europas im Namen der Stadt Langen herzlich willkommen und wies mit seinen Worten auch auf den europäischen Einigungsgedanken hin, der durch die Jugend-

Rollschuhbahn ist ausgebaut

Abmessungen inmitten der alten Bahn muß zwar bei Wettkämpfen eine Band angebracht werden, doch stört diese Einrichtung den Gesamttrahnen wenig. Die Stadt beabsichtigt, demnächst die Rollschuhbahn mit einer entsprechenden Veranstaltung einzuweihen.

Kleingolfanlage im Schwimmstadion

Im Schwimmstadion, innerhalb des Geländes der Rollschuhbahn, ist jetzt eine Kleingolfanlage entstanden, die nun benutzt werden kann. Kleingolf ist eine sportliche Geschicklichkeitsbetätigung, das gegenwärtig sehr verbreitet und von einem beliebten Hobby wird. Die Langener Kleingolfanlage umfaßt wegen der räumlichen Begrenzung statt der üblichen 18 nur 11 Bahnen. Vielleicht sind aber gerade die 11 Bahnen reizvoller als eine größere Anlage, die erst nach dem Sommerfest in Anspruch nimmt. Liebhaber des Kleingolfsports, oder solche, die es noch werden wollen, werden jedenfalls ihre Freude an der netten Anlage finden.

Neue Anträge sind möglich

Erstes Neuordnungsgesetz des Kriegspolsterrechts wird verkündet

Das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Kriegspolsterrechts (Erstes Neuordnungsgesetz) wird in den nächsten Tagen im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswirtschaft u. Gesundheitswesen, Heinrich Wemmling, gibt deshalb die neuen Leistungen bekannt, die eines Antrages bedürfen. So erhalten u. a. Schwerbeschädigte, die durch die anerkannten Schädigungsfolgen außergewöhnlich betroffen sind, eine Schwerbeschädigtenzulage. Kinderzuschläge sind für uneheliche Kinder von Schwerbeschädigten zu gewähren, auch wenn diese Kinder später als 302 Tage nach Anerkennung der Folgen der Schädigung geboren wurden. Pflegezulage kann angemessen erhöht werden, wenn die Aufwendungen für fremde Wartung und Pflege den Betrag der Pflegezulage übersteigen. Witwenausgleichsrente ist zu erhöhen, wenn die Witwe durch den Verlust ihres Ehemanns wirtschaftlich

Unehmsame Radfahrerin

Eine Radfahrerin, die am Freitag gegen Abend im Kreisverkehr an der Rheinstraße und achtete nicht auf den Vorfahrt im Kreisverkehr. Von einem aus der Bahnstraße kommenden Personenvagen wurde sie erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie wurde verletzt und das Fahrrad beschädigt.

Ostmann Gurkengewürz macht Gurken delikant

Gegen Auto gefahren. Auf dem Egelsbacher Weg entstand am Freitag gegen Abend ein Verkehrsunfall, als ein Mann aus einem Anwesen kam und über die Straße gehen wollte. Dabei lief er in ein vorbeifahrendes Auto, das nicht auf der rechten Seite fuhr. Der Fußgänger wurde leicht verletzt.

Fahrrad verschwinden. Aus dem Hofe einer Gaststätte in der Nähe des Bahnhofs verschwand am Samstag ein Damenrad, das dort abgestellt worden war. Es handelt sich um ein Fahrrad „Neckermann“ mit grüner Lackierung. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Schlebebedeher aufgeschlitzt. In der Nacht zum Sonntag drangen unbekannte Täter durch den Keller eines Hauses in der Erbenstraße, Nordliche Ringstraße, Nähe Einmündung Karl-Marx-Straße, ein und gelangten von hier aus in die Garage, wo sie die Schlebebedeher von zwei abgestellten Personenvagen aufschlitzten. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

Vom Darmstädter Heinerfest

Bei der Eröffnung des Festes wurde ein Heinerfestlied uraufgeführt. Die Hessische Spielgemeinschaft hatte Heinrich Rühlhies als Mundartstück „Der Glasschrank“ neu inszeniert. Nach dem Aufbruch der Heinerfestlied durch die Stadthalle. Am Donnerstag erfolgte durch Stadtrat Schäfer der offizielle Bierantritt in einem Festzelt auf dem Marktplatz.

Festspiele eröffnet. Bundespräsident Heinrich Lübke eröffnete die Hersfelder Festspiele. Die Festigung unseres Geschichts- und Kulturbewußtseins bezeichnete er als Sinn und Aufgabe der Veranstaltung.

Kriegspolsterrechts wird verkündet

besonders betroffen ist. Kindergeld steht nun auch Witwen zu, die nur einen Anspruch auf Grundrente haben. Die bisherigen Voraussetzungen, daß der Witwer bedürftig sein und die an den Folgen einer Schädigung verstorbene Ehefrau seinen Lebensunterhalt überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten haben mußte, sind weggefallen. Dadurch ist ein neuer Personenkreis anspruchsberechtigt geworden. Anstelle der bisherigen Bedürfnisleistung für über 18 Jahre alte in Schul- oder Berufsausbildung befindliche Waisen tritt nunmehr eine Anspruchsleistung. Soweit bisher in Einzelfällen wegen Fehlens des Bedürfnisses Versorgung abgelehnt wurde, ist nunmehr auf Antrag Rente zu gewähren. Das bisherige Erfordernis, daß begünstigte Waisen im Bundesgebiet oder im Lande Berlin ist fortgefallen. Die neuen Leistungen sind bei dem örtlich zuständigen Versorgungsamt zu beantragen.

Ob Angabe aber wirklich die einzige Triebfeder für diesen Brauch ist, das ist fraglich. Dieser und jener darin, der Umwelt zu zeigen, daß er in Italien war — viele aber werden ihre Freude an den bunten Bildern haben und schließlich zu einem Sammler werden sein. Man weiß ja, daß das ist, zuerst hat man ein Stück und dann ein weiteres, schon beim dritten fängt man an, sich dafür zu interessieren. Das ist bei Briefmarken so, bei Bierdeckeln und Streichholzschachteln, bei Würfelzuckerpackungen und bei Kofferschilddrüsen. Wobei allerdings die Frage offen bleibt, ob man sie nicht doch lieber ins Erinnerungsbuch legen sollte, neben die Fotos, die von der schönen Ferienzeit erzählen. Aber jeder hat eben nach seiner Art, und man soll ihm nicht dreschen. Aus diesen Gründen wollen wir die Kofferschilddrüsen auch nicht als Mittel der Charakterdeutung ansehen, sondern sie uns neidlos betrachten — auch wenn sie auf dem Koffer eines anderen sind.

Ostmann Gurkengewürz macht Gurken delikant

Uner Glückwunsch. Heute kann Herr Friedrich Zühl, Bahnstraße 30, auf 80 Lebensjahre zurückblicken. Morgen begeht Herr Adam Deuzer, Goethestraße 17, sein 77. Weifenfest, und Herr Philipp von Gieseler, Weidstraße 27, feiert seinen 83. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag wird Herr Johannes Gaußmann, Mainzer Str. 30, 74 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Wichtig bei Feueralarm. Wir weisen auf die amtliche Bekanntmachung des Gemeindevorstandes in dieser Ausgabe hin, wonach sich die Alarmzeichen bei Feuersfahr geändert haben.

Gute Nachricht für Segelflieger. Eine gute Nachricht kam für die Egelsbacher Segelflieger: Das am 22. Juni im Frankfurter Reichstag beschlossene Verbot des Segelflugsports ist am Freitag wieder aufgehoben worden. Vertreter des Hessischen Verkehrsministeriums, der Bundesanstalt für Flugsicherung, des Deutschen Aero-Clubs und der Luftverkehrs- und Segelflugsportvereine sind in einer Sitzung in Frankfurt darüber geeinigt, daß künftig auf allen Plätzen in einem Umkreis von etwa 45 Kilometern um den Rhein-Main-Flughafen Platzverkehr bis zu einer Höhe von 450 Metern über dem Meeresspiegel wieder zugelassen wird. Eine Ausnahme gilt für drei Plätze, auch für die von Egelsbach. Über Anspach, das 400 Meter über dem Meeresspiegel liegt, darf bis zu einer Höhe von etwa 700 Metern über dem Meeresspiegel geflogen werden. In Egelsbach und in Platte bis 300 Meter über Grund. Über weitere Erleichterungen will man später erneut beraten.

Hochsaison der Bienenzucht

Über 100 000 Völker in Hessen — Chirurgie profitiert Harz dem Laek bei, mit dem sie die Instrumente überzogen, die eingehaltenes Rezept. Auch die Chirurgie hat das hochwertige Kitharz schätzen gelernt. Anzeigewegen Tierquälerei. Der Wetzelarer Tierschutzverein hat beim Oberstaatsanwalt in Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald. Der Kreis Erbach wurde am Samstag von zwei Großfeuern in Kirch-Brombach u. in Hetzbach heimgesucht. In Gießen gegen den Tierquälerei-Chirurgen Klinik Anzeigewegen Tierquälerei erstattet. Er begründet seine Anzeigewegen, daß in den Versuchsanstalten der Klinik Hunde und Kaninchen in einer gegen das Tierschutzgesetz verstößenden Weise ihr Leben fristen müßten. Großfeuer im Odenwald

Das Motorboot raste führerlos davon

Vetter Hans und Jürgen als Retter - Eine aufregende Fergeschichte

Jürgen fühlte sich pudelwohl bei Vetter Hans am Bodensee. Was wollte man auch mehr - heile Tage mit viel Sonne, einen großen Garten mit eigenem Strand und baden nach Herzenslust. Das alles aber verbläbte vor Hans seinem großen Motorboot. Die ganze Woche freute sich Jürgen auf den Sonntag, wenn Hans Zeit für ihn und das Boot hatte.

Wieder fuhren sie hinaus zur See mit und schwankten in weitem Bogen ein. Eine leichte Brise fächelte über den See. „Der übliche

„Mann über Bord“, schrie Jürgen im ersten Schreck. „Schrei doch nicht so, das hört hier doch keiner“, rief der Vetter zurück. „Ah, sieh an, da kommt schon Hilfe für die Schiffbrüchigen. Dort, die Jolle hilft für ihn zu, die werden ihn gleich an Bord heiven,



aber das Boot, das Boot. Da muß was geschehen, sonst gibt das noch ein Unglück!“ Gespannt schaute Jürgen nach vorne. Vetter Hans hatte beidgedreht und nun jagte das schwere Boot mit hoher Fahrt dem führerlosen überbordenden nach. Die Mädchen im Wasserkiosk hielt sich tapfer, obwohl das Boot wilde Zickzacksprünge machte und mal nach Backbord, mal nach Steuerbord ausbrach. Das Mädchen ließ sich nicht abschüteln.

Meter um Meter kamen Vetter Hans und Jürgen näher heran. Der Motor heulte mit höchster Tourenzahl. „Ein Glück, daß das Mädel so standfest ist“, überbot Vetter Hans den Motorenlärm. „wenn es stürzt und losläßt, kriegen wir das Boot nicht mehr.“



Nachmittagswind“, erklärte Vetter Hans. „sieh mal, die vielen Segelboote drüben am Schweizer Ufer. Die freuen sich mächtig, wenn sie endlich vor den Wind kommen und loslegen können.“

„Es ist doch allerhand Betrieb hier auf dem See“, staunte Jürgen, da hinten kommt auch noch ein Dampfer, ich meine, es ist die „Baden“, das große Dieselschiff. Ach, und dort drüben eine Wasserkilofürin. Toll, was die für Schwünge fährt, das sollte man auch können.“

„Was ist denn da los?“ schrie Vetter Hans und drosselte sofort den Motor. Der Außenbord, an dem die Wasserkilofürin hing, hatte an Fahrt verloren. Der Bootsführer tänzelte mit schwanken Schritten zum Heck seines Bootes. Offensichtlich wollte er am Motor etwas nachsehen. Plötzlich mußte einer der lang heranziehenden Dampferwellen das Boot von der Seite her erfährt haben. Der Bootsführer wies die Gleichgewicht und kippte rücklings in Wasser.

Jede Fahrt bringt eine Fülle von Eindrücken und Erinnerungen. Dahin wird dann ein Fotoalbum angelegt und die Fahrt mit einem dies und jenes, was man gern als Erinnerungstisch gehabt hätte. Darum ist es gut, vorher schon zu überlegen, was es etwa zu sehen gibt. Vor der Fahrt sollte man schon etwas über Land, Leute und die Besonderen der Gegend seines Fahrtzieles gelesen haben, dann hat man viel mehr davon.

Fahrt offenen Auges durch die Landschaft und haltet auch mal, wenn ihr an einem besonders schönen alten Bauernhaus vorbeikommt. Schaut es auch an, knipst es, wenn ihr eine Kamera dabei habt. Das Bild dieses Hauses ist später eine schöne und persönliche Erinnerung.

Eine Gruppenaufnahme sollte genügen, sonst knipst die Kameraden nur, wenn es gerade einen einmaligen Schnappschuß gibt. Überlegt vor jeder solchen Aufnahme, ob sich das gleiche Gruppenbild nicht auch daheim knippen läßt.

„Bleibt nicht immer auf den Hauptstraßen. Bleibt nicht immer auf dem Verkehrsgang das daß ihr auch nur mit Genuß die Gegend

betrachten könntet. Abseits der Bundesstraßen führt es sich besser und man sieht mehr. Die Eigenart eines Landstriches erschließt sich dem Fremden im Hintergrund mehr, als an den großen Durchfahrtsstraßen. Auch im Zeitalter der „Straßenkreuzer“ sind noch Entdeckungen möglich.“

Der Magen des Kanels ist in 600 kleine Fächer aufgeteilt. Dadurch wird es befähigt, Vorrat für sechs Tage zu trinken.

Man spricht zwar von „Krokodilstränen“, tatsächlich aber vermag das Krokodil nicht zu weinen, denn es besitzt keine Tränenrüben. Die Muskeln zum Öffnen seines Rachens sind so schwach, daß der Druck eines einzigen Fingers genügt, um das Gueheuer am Aufspringen der Kinnladen zu hindern.

Der Weltrekord im Schießen hält das Chamäleon. Es ist instande, gleichzeitig mit dem einen Auge nach vorn und mit den anderen rückwärts zu sehen.

Nicht alle Fische sind stumm. Der In den Gewässern der Neuen Welt lebende Drumfisch vermag so zu lärmern, daß man ihn noch hört, wenn er sich zwanzig Meter unter der Wasseroberfläche befindet.

Unter einer großen Falltür hielten sich die Nincas ein ganzes Giftschlangengehege, in dieses stürzten sie die gefangenen Tuwadus, wo sie von den Schlangen gebissen wurden und starben.

Die Nincas waren vor 400 Jahren unsere größten Feinde“, erzählte der Zweigeherrscher. „Sie bauten einen Urwaldtempel nach dem anderen und verdrängten unser Volk. Unsere Vorfahren wären durch sie ausgerottet worden, wenn es das Schicksal nicht anders gewollt hätte. Die Nincas starben allmählich aus. Litocon I. war ihr letzter König. Als er einen Mordanschlag zum Opfer fiel, stellten sich die letzten Nincas den zahlenmäßig überlegenen Tuwada-Zwergen am Rio Xingu zum Kampf. Sie wurden bis auf den letzten Mann vernichtet.“

Soldat, der das wertvolle, nach einer feinen Flechtart hergestellte Gewand König Litocons I. von seinen Vorfahren übernahm und es heute noch trägt, führte Quaregos dann zu dem alten Schlangentempel.

zuleben Was ist eine Frau ohne das? Ein dürrier Ast am Baum der Generationen.“ Sie arbeiteten schweißsam und verbissen weiter.

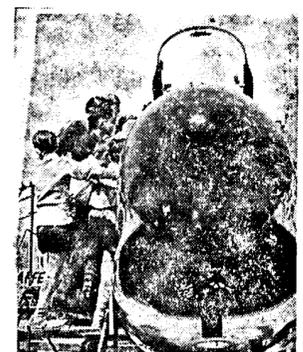
Das Taxi war alt und verbraucht und klapperte in allen Ecken. Der Chauffeur hatte seinen kahlen Kopf über das Steuer hingehängt und doch war es etwas, das er immer an den tiefsten Abgrund ihrer Existenz führte.

„Das Geheimnis des Lebens“, dachte Katharina, „die Fähigkeit, es weiterzuschicken, von Mensch zu Mensch, von Generation zu Generation, von Jahrhundert zu Jahrhundert. Das Unsaubere, Unnennbare, das uns verbindet mit der Frucht auf den Feldern, mit dem nächtlichen Schrei des Waldes, das uns zueinander treibt in die Geborgenheit des uns umfließenden Wassers, eine zitternde, ein Blut und Schmerz zitternde Form, gewöhnlich in den Händen, die es retten und bewahren wollen.“

Noch wehte in ihr der Gefühlssturm nach, den die Stimme des Mannes ausgelöst hatte. Sie dachte an die aufgeregte, verzweifelte, rufende Stimme. Sie zwang sich zur Ruhe, sah auf das Gesicht der Frau, und die Intensität der Operation packte sie von neuem und verdrängte alles andere.

„Löffel. Nein, Nummer zwei. Danke.“ „Die Stimme des Operateurs war trocken, sachlich, fast schlen es ohne Gefühl. Die Uhr an der Stirnseite lief. Sie zeigte 17 Minuten nach Beginn der Operation.“

„Löffel nach. Flattiert ein bißchen.“ Domer nickte. „Trotzdem“, sagte Domer wie zu sich selbst, „wir kriegen sie wieder hin. Es dauert nicht mehr lange. Wir schaffen es gut.“ „Das Licht Katharina. Er will ihr die Fähigkeit erhalten, das Leber weiter-



Was ist denn da los? Sind da etwa Marschvögel schlafen? Keltensvogel. Dieser „Wundervogel“ ist ein Allwetterflieger der deutschen Bundeswehr, der auf einer Wanderausstellung von früh bis spät von den Jungen beobachtet wird. Am liebsten wären sie natürlich einmal mitgeflogen, aber schließlich begnügten sie sich damit, gründlich alles zu betrachten und nur in Gedanken den Steuerknüppel selbst in der Hand zu halten.

Im Zoo erlaubt sich Der Rüssel des Elefanten setzt sich aus 40000 Muskeln zusammen. Mit ihm vermag das Tier Lasten im Gewicht bis zu 1000 kg zu heben. Die Haut eines ausgewachsenen Elefanten wiegt etwa sieben, der ganze Dickhäuter fünfzig bis sechzig Zentner. Seine Stoßzähne können bis vier Meter lang und drei Zentner schwer werden. Im übrigen hat der große Kolob die Ruhe weg: Sein Herz tut nur 25 Schläge in der Minute.

Man spricht zwar von „Krokodilstränen“, tatsächlich aber vermag das Krokodil nicht zu weinen, denn es besitzt keine Tränenrüben. Die Muskeln zum Öffnen seines Rachens sind so schwach, daß der Druck eines einzigen Fingers genügt, um das Gueheuer am Aufspringen der Kinnladen zu hindern.

Der Weltrekord im Schießen hält das Chamäleon. Es ist instande, gleichzeitig mit dem einen Auge nach vorn und mit den anderen rückwärts zu sehen.

Nicht alle Fische sind stumm. Der In den Gewässern der Neuen Welt lebende Drumfisch vermag so zu lärmern, daß man ihn noch hört, wenn er sich zwanzig Meter unter der Wasseroberfläche befindet.

Unter einer großen Falltür hielten sich die Nincas ein ganzes Giftschlangengehege, in dieses stürzten sie die gefangenen Tuwadus, wo sie von den Schlangen gebissen wurden und starben.

Die Nincas waren vor 400 Jahren unsere größten Feinde“, erzählte der Zweigeherrscher. „Sie bauten einen Urwaldtempel nach dem anderen und verdrängten unser Volk. Unsere Vorfahren wären durch sie ausgerottet worden, wenn es das Schicksal nicht anders gewollt hätte. Die Nincas starben allmählich aus. Litocon I. war ihr letzter König. Als er einen Mordanschlag zum Opfer fiel, stellten sich die letzten Nincas den zahlenmäßig überlegenen Tuwada-Zwergen am Rio Xingu zum Kampf. Sie wurden bis auf den letzten Mann vernichtet.“

Soldat, der das wertvolle, nach einer feinen Flechtart hergestellte Gewand König Litocons I. von seinen Vorfahren übernahm und es heute noch trägt, führte Quaregos dann zu dem alten Schlangentempel.

zuleben Was ist eine Frau ohne das? Ein dürrier Ast am Baum der Generationen.“ Sie arbeiteten schweißsam und verbissen weiter.

Das Taxi war alt und verbraucht und klapperte in allen Ecken. Der Chauffeur hatte seinen kahlen Kopf über das Steuer hingehängt und doch war es etwas, das er immer an den tiefsten Abgrund ihrer Existenz führte.

„Das Geheimnis des Lebens“, dachte Katharina, „die Fähigkeit, es weiterzuschicken, von Mensch zu Mensch, von Generation zu Generation, von Jahrhundert zu Jahrhundert. Das Unsaubere, Unnennbare, das uns verbindet mit der Frucht auf den Feldern, mit dem nächtlichen Schrei des Waldes, das uns zueinander treibt in die Geborgenheit des uns umfließenden Wassers, eine zitternde, ein Blut und Schmerz zitternde Form, gewöhnlich in den Händen, die es retten und bewahren wollen.“

Noch wehte in ihr der Gefühlssturm nach, den die Stimme des Mannes ausgelöst hatte. Sie dachte an die aufgeregte, verzweifelte, rufende Stimme. Sie zwang sich zur Ruhe, sah auf das Gesicht der Frau, und die Intensität der Operation packte sie von neuem und verdrängte alles andere.

„Löffel. Nein, Nummer zwei. Danke.“ „Die Stimme des Operateurs war trocken, sachlich, fast schlen es ohne Gefühl. Die Uhr an der Stirnseite lief. Sie zeigte 17 Minuten nach Beginn der Operation.“

„Löffel nach. Flattiert ein bißchen.“ Domer nickte. „Trotzdem“, sagte Domer wie zu sich selbst, „wir kriegen sie wieder hin. Es dauert nicht mehr lange. Wir schaffen es gut.“ „Das Licht Katharina. Er will ihr die Fähigkeit erhalten, das Leber weiter-

zuleben Was ist eine Frau ohne das? Ein dürrier Ast am Baum der Generationen.“ Sie arbeiteten schweißsam und verbissen weiter.

Das Taxi war alt und verbraucht und klapperte in allen Ecken. Der Chauffeur hatte seinen kahlen Kopf über das Steuer hingehängt und doch war es etwas, das er immer an den tiefsten Abgrund ihrer Existenz führte.

Pantarkes verkündet den Sieg von Marathon

„Daß jener Knabe, der in ununterbrochenem Lauf quer durch Attika die Nachricht von der marathonschlachten nach Athen gebracht hatte, auf dem Markt der Zusammenbruch, die heutigen Läufer aber den Lauf von Marathon ohne weiteres bestehen, hat im folgenden seinen Grund:“

Es wogte noch der Kampf bei den persischen Schiffen, auf die der Feind sich geschleift, als Pantarkes, einer der vornehmsten griechischen Knaben, vor die Feldherren befohlen wart.

„Wir werden keine Retter aussenden, Pantarkes, sondern, weil der Sieg ein so großer ist, so soll dir, als einem der vornehmsten unter die Knaben die Ehre zuteil werden, die Siegesbotschaft heimzubringen, und zwar auf die alte, heilige Art: im Lauf.“

Pantarkes, nicht älter als sechzehn oder sechzehn Jahre, war noch ein wenig ungeschickt im Umgang stand da und wußte die Augenblick nicht, was er auf diese Auszeichnung, um die alle anderen ihn beneiden würden, antworten sollte; da zischte ihm sein Erzieher zu: „Was stehst du noch? Vorwärts! Wirf die Kleider ab!“

So lief Pantarkes davon, hinter ihm verkand das Tosen der Schlacht. Er rannte die hohen Bauernwiesen entlang, die voll wilder Blumen standen und über die die Sommerkinder flügel, und durch die Felder eilte er dann in Weinberge hinauf und hinab und unter Gruppen von Apfelbäumen und Birnbäumen dahin, die in den feuchten Gründen standen; von einer Ölweide aber rief er, im Vorüberlaufen, einen graublättrigen Zweig als ein Zeichen des Sieges, mit dem winkte er den Bauern, die er sah, und rief ihnen die Botschaft zu.

Er war nun fast schon auf halbem Weg, und noch immer ging ihm der Atem so leicht, daß er sogar noch schneller zu laufen begann. Er dachte an die Ehre, die er sich durch den Sieg in Athen auszuholen, und er dachte sich aus, wie es sein werde. Ein Trüpfchen von Menschen ließen nun auch schon streckenweit neben und hinter ihm her. Landleute, Bauernmädchen, Hirten und Jäger, die wissen wollten, wie die Schlacht verliefen, und sie riefen ihm Fragen zu: „es war ein freudiges Geschwirr, keiner aber rannte ihm voraus, sondern es ließen ihm alle die heilige Ehre, zu der er ausersehen war, nur die Hunde der Hirten umkreisten bellend den Schwarm.“

Man mochte schon nicht mehr viel weiter als eine Stunde von Athen entfernt sein, als sich ein mit zwei starken Schimmeln bespannter Wagen näherte, hinter dem Lenker stand ein gewisser Apollodoros, ein junger Mensch, wenig nur älter als Pantarkes. Doch war er nicht mildegen, als die anderen ins Feld gerückt waren, er hatte vielmehr behauptet, seine Mutter und seine beiden Schwestern im Gebirge in Sicherheit bringen zu müssen. Nun kam sein Wagen in schneller Fahrt heran und bog neben dem laufenden Trupp ein.

„Was gibts?“ rief er, als er Pantarkes erkannte, vom Wagen herab.

„Wir haben gesiegt!“ antwortete Pantarkes. „Gesiegt?“ rief Apollodoros. „Wann und wo?“ Es ward ihm aber nicht geantwortet, da zu Fuß? Willst du nicht auf meinen Wagen?“

„Nein“, erwiderte Pantarkes, „es ist eine heilige Ehre, die mir zuteil geworden ist, daß ich die Nachricht vom Siege im Lauf nach Athen bringen darf.“

„Ach so“, meinte Apollodoros und ließ den Lenker eine Zeitlang schweigend neben dem fröhlichen Trupp einherfahren. Dann aber gab er dem Mann plötzlich einen Stoß in den Rücken und bedeutete ihm, schneller zu fahren.

„Wohin willst du denn?“ fragte Pantarkes. „Zur Stadt“, antwortete Apollodoros. „Warum nicht?“ „Doch nicht mir voraus!“

„Weil ich als erster die Siegesnachricht hinführen soll!“ rief Pantarkes. „Nur ich darf den Sieg melden!“

„Ja“, sagte Domer. „Amerika. Er lebt in einem anderen Welt, wo ich aber jetzt geh' ruf und gib der Putzel einen Kuß von mir.“

„Kommst du nicht mit?“ „Nein“, sagte Domer. „Du mußt allein sein. Ich weiß, denn ich bin ein Kenner des menschlichen Lebens.“

„Gut“, sagte sie unschlüssig und stieg aus. „Wenn du meinst.“ Aus dem Dunkel des Taxi streckte er ihr nochmals die Hand hin. Seine Manschette leuchtete weiß. „Katharina, du weißt, wenn du mich schirmt.“

„Natürlich“, sagte sie. „Ich rufe dich an. Dank auch.“ „Adieu, Katharina.“

In der kleinen Halle der Wohnung roch es durchdringend nach Motteknäueln. Sie machte das Licht an. Die Baronin von Frenshem gab sich noch immer alle Mühe, den hochherzhaften Eindruck früherer Tage zu konservieren. Zwar hatte sie im Laufe der Zeit den größten Teil ihrer Möbel verkaufen müssen, um sich über den nackten Hunger hinwegzusetzen, aber die leeren Stellen hatte sie so geschickt aus dem unerschöpflichen Schatz alter Familienbilder und Andenken dekoriert, daß der Fremde kaum etwas von dem von dem blieb, was sie „ihre Atmosphäre“ nannte.

Die Tür zur Küche stand offen. Katharina hörte die alle Frau darin hantieren. „Hallo!“ sagte sie schwach. Die Baronin trug einen Schlafrock aus brüchiger chinesischeser Seide. Sie hielt einen Wasserpot in der Hand. „Mein Kind“, sagte sie mit liebenswürdigem Indignation, „meine Tage sind gezählt. Noch mehr Zwischenfälle wie heute, noch mehr Unfälle, ein Telefonanruf, ein Unfall, ein schicksalhaftes Ereignis, und du hast mich auf dem Gewissen.“

„So?“ erwiderte Apollodoros. „Das sehe ich nicht ein, ich werde frühzeitig aufbrechen und deshalb selber den Sieg melden.“ „Das tust du nicht!“ schrie der Knabe.

Da stieß Apollodoros dem Lenker wiederum in den Rücken: „Vorwärts!“ „Hörst du nicht?“ rief Pantarkes. „Ich fahre dem Läufer nicht vor.“

„So?“ brüllte Apollodoros. „Nicht? Du verleiht nicht, aber ich! Du Hund!“ Und damit rief er dem Lenker die Geißel aus der Hand und stieß ihn vom Wagen.

Pantarkes aber, als die Pferde dannzustürmen begannen, flog schon neben ihnen her wie ein Pfeil und versuchte, ihnen in die Zügel zu fallen. „Laß los!“ brüllte Apollodoros, bereits aber hatte Pantarkes am Handpferd hängend, ihm das Kopfgeißel abgerissen. Apollodoros schlug mit der Peitsche nach dem Knaben, der aber rannte weiter, in der Richtung auf die Stadt zu. Apollodoros machte sein Gefährt, wenngeistes das Geschirr nun verwirrt war wieder in Galopp.

Wir kennen berühmte Hunde, wenige wissen um ihre treuen Hundeleiden in Paris und in Alaska. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Hundedenkmäler, die einen Barry ehren, stehen auch in New York und in Fairbanks, in Alaska.

Wenn man über weltbekannt gewordenen Hunde berichtet, werden viele Leser zuerst an Barry, den Bernhardiner, denken - andere an den vierbeinigen Filmstarsteller Rin-tin-tin Millionen kennen das Leben des Hundes „Barry“, der zusammen mit den Mönchen von St. Bernhard 40 Menschen gerettet hat, bis er in liebevoller Pflege in Bern verstarb. Außer den Steindenkmälern ist ihm ein anderes in den Herzen der Menschen gesetzt.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Denkmäler in New York und in Fairbanks gelten dem Andenken eines anderen „Barry“. Dieses siebten in Sibirien geschlagenen Stauhbüden eines mächtigen Bernhardiners. Sie ehren „Barry“, den Hund, der vierzig Menschen das Leben rettete. Er war einer der Hunde des berühmten Mönchsklosters von St. Gotthard.

Die Stadt ist ja nicht mehr weit, dachte Pantarkes, indem er dahinflug wie ein Sturmwind hinter ihm portierte die Klänge der Wagen. Die Wut auf Apollodoros und die Angst um seine Ehre machte ihm schnelle Füße, er raste den Hügel hinauf, schon stieg hinter dem letzten der Burgfelsen der Stadt an.

Der Schweiß rann in Strömen vom ganzen Leib. Die Aufregung fing an, ihm den Atem zu nehmen, als der Wagen ihm rasch näherzukommen begann, und er hörte, trotz des Blutsauns in seinem Ohr, schon das Schreien der Masse und das Klatschen der Hände, die Apollodoros ihnen gab. Die Flanken schmerzten ihm, der Atem stach ihn wie mit Nadeln. Sein Blut toste, schwarze Schleier durch sein vor dem Blick, als er endlich durch das Stadttor jagte, da war der Wagen schon hart hinter ihm, er hörte in der Gasse, durch die er rannte, die Leute schreien wie durch das Dröhnen eines Wasserfalles, und durch feurige Nebel sah er den Markt, bis mitten auf den Platz kam er noch und schrie: „Wir haben gesiegt!“

„Wir haben gesiegt!“ schrie er laut und war toll, zehn Schritte aber hinter ihm war er erst der Wären.

Der Hund nannte „Halbstarke“ benannt der Hund nannte Nipper gehörte zu Londoner Bühnenbildner Marc Barraud, dem Sohn des im vorigen Jahrhunderts sehr bekannten Tiermalers Henry Barraud. Nach dem Tode von Marc übernahm 1898 dessen Bruder Francis Barraud den Posten des Tiermalers. Nipper hörte gern Musik, am liebsten war ihm Musik aus dem Trichtergrammophon seines Bruders.

Eines Tages malte Francis den Hund vor dem Sprechapparat mit der mächtigen Mikrofonanlage. Als Titel setzte er unter das Bild die Zeile: „His Masters Voice“ - die Stimme seines Herrn. Dieses Bild zeigte et dem Werbeleiter eines Schallplattenhauses in London. Der Mann war aufgeweckt. „Für ein Bild und ein Butterbrot“, gemessen an der späteren Verbreitung und der Werbekraft des originalen Bildes, kaufte er Bild und Bildtitel. „Die Stimme seines Herrn“

Wer auch nur die geringste Verbindung zu Schallplatten hat, der kennt das Bild, der kennt „Nipper“, wie er lauschend vor dem altmodischen Sprechapparat sitzt.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Nur wenige Meter weiter, um die Ecke, befindet sich eine große Gorrilla-Gesellschaft versetzt dunkt. Dann taucht etwas ganz anderes auf: eine geradezu phantastische Polarlandschaft mit Lebensgewohnheiten der so natürlich dargestellten Tiere zu verschaffen, schün den Reisen in die Ursprungsländer des Großwildes, der interessanten und seltenen Affen oder Raubkatzen oder in die Polargebiet.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Der Waldweg

Windbegonnen, baumverhangen, Pfad im Mondlicht silberweiß, Tannendunkel, Sternepfunke, Vogelfieder, schlummerleis, Stimmungswunden Hände fallen, umdunstet, sternbekrönt: Seligkeiten mit beglücken auf dem Waldweg, mondbegeizt.

Willy Mitterhyber

Ich kenne den Wert der Freundschaft, wer wollte ohne sie leben? Sie ist schätzbare, wenn sie Freuden, die ist unschätzbare, wenn sie Leiden mit uns teilt.

Josef v. Görres

Der Hund nannte „Halbstarke“ benannt der Hund nannte Nipper gehörte zu Londoner Bühnenbildner Marc Barraud, dem Sohn des im vorigen Jahrhundert sehr bekannten Tiermalers Henry Barraud. Nach dem Tode von Marc übernahm 1898 dessen Bruder Francis Barraud den Posten des Tiermalers. Nipper hörte gern Musik, am liebsten war ihm Musik aus dem Trichtergrammophon seines Bruders.

Eines Tages malte Francis den Hund vor dem Sprechapparat mit der mächtigen Mikrofonanlage. Als Titel setzte er unter das Bild die Zeile: „His Masters Voice“ - die Stimme seines Herrn. Dieses Bild zeigte et dem Werbeleiter eines Schallplattenhauses in London. Der Mann war aufgeweckt. „Für ein Bild und ein Butterbrot“, gemessen an der späteren Verbreitung und der Werbekraft des originalen Bildes, kaufte er Bild und Bildtitel. „Die Stimme seines Herrn“

Wer auch nur die geringste Verbindung zu Schallplatten hat, der kennt das Bild, der kennt „Nipper“, wie er lauschend vor dem altmodischen Sprechapparat sitzt.

Die Stadt Bern darf sich rühmen, ein besonders reichhaltiges Naturkundemuseum zu besitzen. Jeder Besucher wird dort sein zoologisches Wissen bereichern. Die Fächer des Naturkundemuseums sind so in ein großes, dem Leben nachgebildetes Milieu gestellt worden, daß man sich unterirdisch in den afrikanischen Savannen, Urwäldern oder in eine von Löwen und Zebraherden bewohnte Steppe versetzt fühlt.

Sport NACHRICHTEN

HANDBALL

Großer Tag für die SSG-Handballer

Erstmals in der diesjährigen Verbandsrunde waren am vergangenen Sonntag alle fünf Mannschaften der Handballer der SSG siegreich. Für die SSG also ein guter Sonntag.

TV Erfelden — SSG Langen 10:16 (6:6)

Dieses Spiel auf dem Platz neben dem Altrhein war eine Kopie der Vorrunderbegegnung. Bis zur Halbzeit stimmten sogar die Tore. Die Erfelder begannen mit ganz großem Elan und brachten es fertig, die SSGler in Verlegenheit zu bringen. So führten die Männer vom Altrhein nach der ersten Viertelstunde mit 3:1 Toren, während bei den Langenern nichts klappen wollte. Selbst aus freier Position bekamen die blau-weißen Stürcher den Ball nicht ins Tor. Doch dann kämpften sich die Langener heran, und bis zur Pause stand es dann 6:6 unentschieden.

Nach der Halbzeit gab es ein ganz anderes Bild. Plötzlich war die Mannschaft der SSG da! Innerhalb von 7 Minuten stand das Spiel 10:6 für Langen. Der Sturm spielte wirklich konstant, so daß diese Tore einfach fallen konnten. Durch zwei verwandete 14-Meter-Bälle kamen die Erfelder zwar heran, aber postwendend wurde von den Langenern der alte Torabstand wieder hergestellt. In dieser Zeit zeichnete sich der junge Naumann durch lange Flankenwürfe und wunderschöne Tore aus. — Dann kamen tolle zehn Minuten. Was in dieser Zeitpause von beiden Parteien an Latte und Pfosten geschossen wurde, das ging nicht auf die berühmte Kuhhaut, aber es fielen keine Tore. Hierbei war die wichtigste Schlußbrücke erneut Naumann den Bann und innerhalb von 5 Minuten stellten er und seine Kameraden in einem tollen Torwirbel das Ergebnis auf 16:3 für Langen. Im Bewußtsein des sicheren Sieges ließen die SSGler dann die Zügel etwas lockern, was sie prompt mit zwei Gegentoren quittieren mußten.

TV Langen — TV Hahn 10:1 (8:0)

Eine einseitige Angelegenheit war das am vergangenen Sonntagvormittag ausgetragene Spiel gegen den TV Hahn. Bei diesem Spiel nicht die Mannschaft war, die den TV hätte gefährden können. Man mußte dies bedauern, denn der TV wäre wieder in der Lage gewesen, einen kämpferisch guten Gegner anzugeben.

In den ersten 20 Minuten zeigte der Sturm der TV herrliche Spitztüge, an denen die Zuschauer Gefalle fanden. Das Halbzeitergebnis war 8:0. Nach der Pause verhielt allerdings das Spiel immer mehr. Der einzige Gegentreffer Hahns fiel erst in der 50. Spielminute, nachdem der TV nur noch 10 Spieler auf dem Feld hatte (der Halbkranz verletzte sich bei einem Zusammenprall so schwer am Kopf, daß er eine große Platzwunde davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte). Das Spiel hatte mit Schiedsrichter Brettaufer, Fim-Zellsheim einen gerechten und aufmerksamen Leiter.

Für Langen spielten: Nold; Rebscher, Gaußmann; Grieb, Berg, Schmidt; Seifert, Kranz, Dachtler, Krüger, Dier, Torschützen waren Dachtler (5), Krumm (2), Schenk, Seifert und Berg.

Die Jugend unterlag der gleichen der TG 75 Darmstadt mit vielem Ersatz mit 13:5 (8:2) Toren.

Für alle TV-Mannschaften beginnt nun die Sommerpause. Das nächste Spiel der 1. Mannschaft ist am 30. Juli um 18 Uhr gegen SKG Ober-Ramstadt im Oberland.

Spielabbruch in Schneppenhausen In der Darmstädter Handball-A-Klasse kam es beim Treffen Schneppenhausen/Weiterstadt zu einem Spielabbruch. Die Gäste hatten bis dahin mit 7:5 geführt, als SR Arp (Frankfurt) aus unersichtlichen Gründen und ohne Angabe die Partie abbrach. Das Spiel ist in der Tabelle nicht gewertet.

Auswahl für Ober-Ramstadt

In Ober-Ramstadt kommt es am Samstagabend um 19 Uhr zu einem Handball-Auswahlspiel der Kreise Darmstadt und Aschaffenburg. Für diese Partie spielt folgende Mannschaft: Schuchmann (Braunshardt) und Kobe (Griesheim) als Torhüter; Tank (SV 98) und Grieb (TV Langen); Gerhard, Schwartz (98), Schenk (Griesheim), Hahn (Weiterstadt), Moog (Griesheim), Bir (98), Kohringer (Braunshardt) und Höhl (Griesheim). Auswechselspieler Feldmann (Pfungstadt), im Vorspiel

SSG beim Landesturnfest

Die Turnabteilung der SSG meldet: Das große Landesturnfest in Wiesbaden beginnt am Donnerstag, 7. Juli. Die Turner der SSG freuen sich schon lange auf diesen Tag, um endlich ihre Kräfte mit all ihren Turnfreunden aus ganz Hessen messen zu können. Von ihrem Sportlehrer Bück sehr gut vorbereitet, werden die Turnerinnen und Turner am Sonntag, Freitag, 8. Juli, in ihrer Disziplin antreten. Mit Stolz sieht die gesamte Vereinsfamilie auf ihre Turnabteilung, die sich restlos an diesen großen Wettkämpfen beteiligt. Alle guten Wünsche begleiten sie, verbunden mit der Hoffnung, daß alle als gute Sportler ihren Verein und darüber hinaus auch ihre Heimatstadt vertreten werden. Der Bevölkerung von Langen ist Gelegenheit gegeben, mit den SSGlerinnen von Frankfurt aus schnell und billig nach Wiesbaden zu kommen.

Reserve siegte mit 6:4

Die Reserve hatte nicht viel Schußglück, die stabile Hintermannschaft aber garantierte schließlich den 6:4-Sieg.

TG Besungen IB—SSG Langen IB 12:13 (5:7)

Im Spitzenspiel der Darmstädter B-Klasse konnte die SSG einen wichtigen Sieg landen. Die IB-Mannschaft brachte das Kunststück fertig, die noch verlustpunktfreien Besungen auf deren Platz zu schlagen. Dabei trug das knappe Ergebnis noch, denn Schiri Eulich aus Nieder-Modau, mit dem die Langener nicht zufrieden waren, versagte nicht weniger als fünf Langener Treffern die Anerkennung. Für die großartige Leistung, durch die die Langener weiter im Wettbewerb um die Meisterschaft bleiben, gebührt der Mannschaft der SSG ein Sonderlob. Es spielten: Rösner; Brehm, Dittich, Krüchel, Clement, Michler, der Zeit zeichnete sich der junge Naumann durch lange Flankenwürfe und wunderschöne Tore aus. — Dann kamen tolle zehn Minuten. Was in dieser Zeitpause von beiden Parteien an Latte und Pfosten geschossen wurde, das ging nicht auf die berühmte Kuhhaut, aber es fielen keine Tore. Hierbei war die wichtigste Schlußbrücke erneut Naumann den Bann und innerhalb von 5 Minuten stellten er und seine Kameraden in einem tollen Torwirbel das Ergebnis auf 16:3 für Langen. Im Bewußtsein des sicheren Sieges ließen die SSGler dann die Zügel etwas lockern, was sie prompt mit zwei Gegentoren quittieren mußten.

Jugend siegte mit 9:7, Schüler mit 16:4

Die Jugendmannschaft der SSG unterstreich ihre aufstrebende Form durch einen schönen 9:7-Sieg über die Jugend der Egelsbacher SG. Wie erwartet, hatten die Schüler aus Egelsbach keine Siegesaussichten gegen die Schüler der SSG, die mit dem 16:4-Sieg gegen ihre Kameraden aus Egelsbach den 1. Tabellenplatz ausbauten.

Handballergebnisse vom letzten Sonntag

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Groups: Gruppe Nord, Darmstadt, A-Klasse, B-Klasse.

Darmstadt, A-Klasse

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Darmstadt, A-Klasse.

B-Klasse

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. B-Klasse.

Fechten

Am Sonntag hatte die Fechtabteilung der SKG Frankfurt zu Gast. Ansprechende Leistungen bekamen man bei diesem Freundschaftstreffen zu sehen. Der TV stellte mit Schickler, Wagner (Richard), Wagner (Lothar) und Kühn seine stärkste Florett-Mannschaft. Sie ließ ihrem Gegner keine Chance und siegte sicher 13:3. Auch das Säbelfechten war eine glatte Sache für Langen. In der Aufstellung Raek, Schickler, Wagner (Richard) ging das Treffen mit 7:2 Siegen hoch an Langen. Nur mit den Damen kam der TV nicht richtig zum Zuge. Die 5 Siege, die Helga Schickler, Renate Müller und Bärbel Gallier erfochten, reichten nicht zum Mannschaftsieg. Am Ende stand die Partie 15:5 für die Damen der SKG Frankfurt. In der Gesamtwertung konnte der TVL das Einzel mit 2:1 Mannschaftsiegen und 25:20 Einzelsiegen für sich entscheiden.

Terminkalender des Clubs für die neue Verbandsrunde

Auf der Jahrestagung des Hessischen Fußball-Verbandes wurden am vergangenen Wochenende die Termine für die im August beginnende Saison 1960/61 bekräftigt und eine wichtige Neuregelung des Aufstiegs- und Abstiegsmodus beschlossen.

- 7. 8. Oberhausen — 1. FC Langen
14. 8. 1. FC Langen — Herborn
21. 8. Wetzlar — 1. FC Langen
28. 8. 1. FC Langen — Kirchhain
4. 9. FC Langen Gießen
11. 9. KSV Urberach — 1. FC Langen
18. 9. 1. FC Langen — Friedberg
25. 9. Bürstadt — 1. FC Langen
2. 10. 1. FC Langen — Griesheim
9. 10. Heusenstamm — 1. FC Langen
16. 10. 1. FC Langen — Ober-Roden
23. 10. Hanau — 1. FC Langen
30. 10. 1. FC Langen — Marburg
11. 11. Viktoria Urberach — 1. FC Langen
18. 11. 1. FC Langen — Hornburg
25. 11. Kestel — 1. FC Langen
2. 12. 1. FC Langen — Bieberich

Es gibt also kein einziges spielfreies Wochenende. Lang selbst am Samstag vor Totensonntag muß ein Punkt gekämpft werden, damit die erneute Mammutrunde mit 18 Vereinen bis April abgeschlossen werden kann.

Da dies den Wünschen der meisten Vereine nicht entspricht, sondern angestrebt wird, die 1. Hessische Amateurliga wieder auf 16 Mann-

SV Erzhäuser — Wixhausen 1:1 (0:0)

Zu einem Abendspiel am vergangenen Mittwoch waren die wieder zur A-Klasse aufgestiegenen Wixhäuser Fußballer zu Gast in Erzhäuser und man muß ihnen bescheinigen, daß sie eine einsatzfreudige und fleißige Jugend stellen. In der ersten Halbzeit wurde die Mannschaft des Gastgebers nicht so sehr beeindruckt, doch als es nicht recht nach Rezept laufen wollte, spielte man wieder nach altem Schema und, was bei den Augenblicken...

Erzhäuser hatte den jungen Keller im Tor, der diesmal seine Sache sehr gut machte und einige recht scharfe Torschüsse in guter Form hielt. Berner hatte man einen Posten in der Verteidigung anvertraut, den er wie in besten Zeiten ausfüllte. Erfolgreich die gute Kondition dieses Allroundspielers, der schon zum guten, alten Bestand der Mannschaft gehört wie auch der Mittelläufer Lotz, den man nach langer Ruhepause wieder frisch am Werk sah. Schmerzenskind immer wieder der Sturm, dessen Spieler noch einiges im eigenen Training zu erarbeiten haben. Das Zeug dazu dürfte wohl jeder in sich haben, nur Brand stand als Linksaußen auf verlorenem Posten.

Mit recht guten Kombinationen nahmen die Erzhäuser die Gäste mit Stetigkeit an, die sie abwechselnd über die Flügel oder im Innenraum immer wieder in den Erz-

1. K.K. „Falke“ bei den Landesmeisterschaften

Am 17. Juli werden in Wiesbaden die besten hessischen Kleinkaliber-Schützen ihre Meisterkrone im Einzel- und Mannschaftswettbewerb ermitteln. Auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistung bei der Kreismeisterschaft konnten sich die „Falke“-Schützen für die Hessische Landesmeisterschaft im Dreistellungsschießen qualifizieren. Wenn auch die Sportschützen des 1. K.K. „Falke“, die erstmalig an einer Landesmeisterschaft teilnehmen, wohl kaum eine Chance auf einen vorderen Platz haben, so ist doch die Teilnahme schon als ein Erfolg zu werten.

Freundschaftskampf gegen Egelsbach

Am kommenden Mittwoch empfangen die „Falke“-Schützen den Schützenverein Egelsbach zu einem Luftgewehr-Freundschaftskampf. Obwohl bei den letzten Rundenwettkämpfen die Langener Schützen zweimal als Sieger hervorgehoben konnten, ist man doch geneigt, den Ausgang als offen zu bezeichnen. Die Gäste konnten sich in den letzten Monaten erheblich verbessern. Der Beginn ist 20.30 Uhr im Vereinslokal „Zum Lämmchen“.

Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Durch die Flucht entzieht sich den Feststellungen auch der Unfallbeteiligte, der erst auf der Weiterfahrt vom Unfallort Kenntnis von seiner Unfallbeteiligung erlangt und nur mit Fluchtwillen die Fahrt fortsetzt. Das gilt so lange, als noch ein räumlicher und zeitlicher Zusammenhang mit dem Unfallgeschehen besteht. Dieser Zusammenhang liegt jedenfalls vor, wenn der Unfallbeteiligte sofort vom Unfallort aus verfolgt und an einem Ort gestellt wird, an dem Feststellungen möglich sind.“ (BGH, Beschluß vom 21. 1. 1960 — DAR 60, 142) — ADAC-Pressedienst.

„Ein Kraftfahrer darf sich nicht darauf verlassen, daß ihn ein Fußgänger vorbeifahren lassen werde, der kurz vor ihm die Fahrbahn zu überqueren begonnen hat, ohne auf das nahende Fahrzeug zu achten, dann aber auf sein Hüpen hin in seiner Fahrbahn stehen bleibt und zu ihm hinsieht. Er muß vielmehr damit rechnen, daß der Fußgänger durch sein Hüpen erschreckt sein und sich koplos verhalten könnte.“ (BGH, Urtr. v. 22. 1. 1960 — DAR 60, 146) — ADAC-Pressedienst.

„Bei Verurteilung wegen Trunkenheit am Steuer kann strafverschärfend berücksichtigt werden, daß dem Angeklagten durch ein vor-

schaffen zu reduzieren, wurde bereits für diese Verbandsrunde ein neuer Aufstiegs- bzw. Abstiegsmodus festgelegt.

Danach steigen fünf Vereine ab und nur drei kommen aus den II. Amateurligen als Aufsteiger hinzu. Diese Neulage müssen sich vorher die Landesverbände mit ihren Mannschaften den ersten Platz erkämpfen.

Sollte jedoch der Fall eintreten, daß kein hessischer Verein 1961 von der II. Liga Süd in die Landesliga absteigt und andererseits einer oder gar beide Erstplatzierten von der I. Amateurligen den Aufstieg zu den Verbandsligenspieler schaffen, so könnte sich die Zahl der Absteiger in der Landesliga auf vier bzw. drei verringern.

Noch vor Beginn der Punktspiele trägt der Club am 31. 7. ein Pokalspiel und am Samstag, dem 6. 8., ein Freundschaftsspiel gegen Tiefenstein aus.

FC Heppenheim AH — 1. FC Langen AH 3:1 Anlässlich des Ausflugs an die Bergstraße am letzten Samstag konnte die Club-AH nur mit einer Verlegenheitsmannschaft spielen. Es fehlten von der sonstigen Mannschaft mehr als die Hälfte, so daß von vornherein nicht viel zu gewinnen war. Trotzdem schlug sich die Langener Mannschaft recht ordentlich und gestaltete das Spiel bis weit in die zweite Halbzeit hinein remis. Erst gegen Ende konnten die Gastgeber noch zwei durchwegs vermeidbare Tore erzielen, die den Sieg, der übrigens verdient war, sicherstellten. Wegen der Sommerpause tritt jetzt auch für die AH eine Spielpause bis Juli ein.

hüser Strafraum brachten. — Bei einem forschenden Alleingang wurde Best in aussichtsreicher Position vom Ball gedrängt. Wixhausens Torwächter nahm dem Erzhäuser Brand den Ball vom Fuß, doch jetzt kamen die Gäste sichtlich mehr ins Spiel. Hier zeigte Keller im Tor jetzt mehrmals sein Können, als er einem Wixhäuser Stürmer den Ball vom Fuß holte und dann einen gefährlichen genau platzierten Freistoß zur Ecke ablenkte.

Nach der Pause erschien Erzhäuser in etwas veränderter Aufstellung, aber die Mannschaft hatte es nicht leicht, sich gegen die sehr fleißigen und stets laufenden Wixhäuser Spieler durchzusetzen. Nun wurde das Spiel doch zügiger, man wollte Tore erzielen, doch als Gaußmann allein durch war, fehlten die unterstützenden Stürmer und auf der anderen Seite schalteten Wixhausens Bemühungen schon an Best, Lotz und Berner. Endlich gelang es Wixhausen in der Mitte der zweiten Hälfte durch einen feinen Direktschuß, für Keller unhalbbare, den Führungstreffer zu schießen. Noch einige Minuten später gelang Hausens Torwächter gehörig strecken, um weitere Erfolge der Gäste zu verhindern. Doch in den letzten Spielminuten glückte den Platzbesitzern noch der Ausgleich in einem Spiel, das zu der Sommerpause der Fußballer hinlängte. Erzielten sie mit Kel; Großbach, Berner; Diller, Lotz, Best; Becker, Josi, Gaußmann, Breidert, Brand.

ausgegangenes Verfahren wegen des gleichen Delikts ein deutlicher Hinweis auf die Strafwürdigkeit gegeben worden war, selbst wenn er damals mangels Beweises freigesprochen wurde.“ (OLG Hamm, Urtr. v. 8. 1. 1960 — DAR 60, 145) — ADAC-Pressedienst.

„Der Lenker eines Fahrrads mit Hilfsmotor (Moped) ist ebenso wie ein Kraftfahrer schon bei einem Blutalkoholgehalt von 1,3 Promille untauglich.“ (OLG Stuttgart, Urtr. v. 4. 12. 1959 — DAR 60, 150)

„Biegt der aus einem Grundstück ausfahrende Kraftfahrer in eine dem Grundstück gegenüberliegende Seitenstraße, so endet die besondere Sorgfaltspflicht des § 17 StVO erst in dem Augenblick, in dem sich sein Fahrzeug in seiner ganzen Länge in der Seitenstraße befindet.“ (OLG Hamm, Urtr. vom 25. 9. 59 — DAR 60, 123)

„Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug muß deutlich die Strecke übersteigen, die der nachfolgende Wagen in einer Sekunde zurücklegen würde.“ (OLG Hamm, Urtr. vom 25. 9. 59 — DAR 60, 123)

„Wer von einer Einbahnstraße nach links abbiegen will, muß sich über die Mitte der Straße hinaus, in der Regel bis an den linken Rand der Straße, nach links einordnen. Diese Pflicht besteht nur dann nicht, wenn es schlechthin ausgeschlossen ist, weil durch eine unferne Fahrweise den nachfolgenden Verkehr gefährdet.“ (OLG Neustadt, Urtr. vom 7. 10. 59 — DAR 60, 122)

„Verkehrszeichen dürfen nicht irreführend aufgestellt werden.“ (OLG Hamm, Urtr. vom 27. 10. 59 — DAR 60, 122)

„Es kann nicht ohne weiteres davon ausgegangen werden, daß der Tachometer eines durch einen Zusammenstoß zum Stillstand gekommenen Fahrzeugs allgemein die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vor dem Zusammenstoß anzeigt, weil der Ausschlag der Tachometernadel und ihr Verhalten auf einer bestimmten Geschwindigkeitsmarke — unabhängig von der zuletzt gefahrenen Geschwindigkeit — lediglich durch den Zusammenstoß verursacht worden sein kann.“ (OLG Hamm, Urtr. vom 13. 10. 59 — DAR 60, 123)

Aus der Sowjetzone

Bei Urlaubsfahrten fährt die Partei mit

Das erste Urlaubschiff der Zone, die „Völkerfreundschaft“, hat ihre Jungfernfahrt, eine zünftige Ferienreise ins Mittel- und Schwarze Meer, mit mehr als 500 Passagieren an Bord beendet und wieder am Rostocker Oberseehafen festgemacht. Diese erste Ferienreise des „volkseigenen“ Schiffes gibt Anlaß zu unteruchen, wie es denn in Wirklichkeit die neue Klassenlose Gesellschaft des Arbeiter- und Bauern-Staates der „DDR“ bestellt ist. Wer dürfte sich denn auf dem KDF-Schiff jüngster Prägung erholen, und wer blüht zurück?

Die Drei-Klassen-Gesellschaft

Nicht nur im Alltag der Zone, gerade in den Ferien und bei dem amtlich zugestandenem Müßiggang kristallisiert sich in zunehmendem Maße eine Drei-Klassen-Gesellschaft in der Zone:

- 1. die Spezialisten, Intellektuellen, hohe Partei- und Staatsfunktionäre, die die Aktivisten aus Partei und Staatsapparat der mittleren Ebene, die Bestarbeiter aus der Produktion und schließlich
2. die Normalverbraucher.
Das große Heer dieser Normalverbraucher ist darauf angewiesen, ihren Urlaub am Ostseestrand Mitteldeutschlands oder im Harz und dem Thüringer Wald zu verbringen. Sie waren es auch, die der „Völkerfreundschaft“, als sie sich auf ihre erste Reise begab, vehement zuwinkten. Sie sind im Sommer nach Treleborg. Das einzige, was man ihnen genehmigt, ist eine Fahrt mit der Fähre nach Treleborg und zurück. Sie können sich dann ein wenig schwache Luft um die Nase wehen lassen, dürfen das Schiff aber nicht verlassen.

Kein Privatmensch

Der Normalverbraucher darf kein Privatmensch sein, wenn er bescheiden seine Ferien

Amtliche Bekanntmachungen

Am Dienstag, dem 5. Juli 1960, 20.15 Uhr, ist die 34. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung

- Teil A
Tagesordnung I
1. Aufstellung der Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen
2. Gewährung eines zinslosen Darlehens an die Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach
3. Wahl des Einigungsausschusses aufgrund des Hessischen Personalvertretungsgesetzes
4. Änderung des Fluchtlinienplanes in der Süddeichen-Ringstraße
Tagesordnung II
5. Antrag der Fraktion der SPD betr. Errichtung einer Lichtsignalanlage in der Bahnstraße vor der Ludwig-Erk-Schule
6. Zuweisungen an Organe der freien Wohlfahrtsverbände
7. Straßenkreuzung B 3 Südliche Ringstraße; hier: Ausweisung als Sperrgebiet
Teil B
Tagesordnung II
8. Wohnstadt in Langen
9. Grundstückstausch
10. Aufnahme eines Darlehens
11. Grundstückskauf
12. Niederschlagung von Pacht
13. Wohnhausverkauf
14. Grundstückverkauf
Langen, den 4. Juli 1960
Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. Mehne

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingspflege findet am Mittwoch, dem 6. Juli 1960, von 14—15 Uhr im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße, statt.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Aus der Welt des Films

„Engel auf heißem Pfaster“ (UT). Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein Priester, der zum Freund, Vater und Berater der Theaterleute wurde. Der Film enthält viele hübsche und amüsante Episoden.

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, beschuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie! Die „Kleine Anzeiger“

Tief atmen ist gesund!

Freie Atmung am Tage- und während des Schlafens - durch: Klofterfrau Schnupfpulver

Am 3. Juli hat Gott unseren guten treusorgenden Vater, Großvater und Onkel

Alfred Müller

im Alter von 77 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. In stiller Trauer: Siegfried Müller u. Familie Ilse Heidrich u. Sohn Wolfgang

Langen, den 4. 7. 1960, Leukertsweg 40 Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 6. Juli 1960 10 Uhr in Offenbach/Main, Alter Friedhof. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

„Kleine Anzeiger“

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 6. Juli 1960 10 Uhr in Offenbach/Main, Alter Friedhof. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

tausend Kilometer lang ist, — der verlängerte Arm der sozialistischen SED-Propaganda verläuft bis dorthin. Die Touristen werden in Gruppen zusammengefaßt. Die Reisleiter sind geschulte Agitatoren, die ihre „Schäfchen“ nicht aus dem Auge lassen. Selbst für das viele Geld ist man nicht sein eigener Herr.

Vier Urlauberschiffe geplant

Die besser verdienende Mittelschicht war nun als Passagiere auf der „Völkerfreundschaft“ vertreten: Partei-, Staats- und Produktions-Aktivisten. Das 12.400 BRT große Schiff war von der Ost-Berliner Regierung in Schweden gekauft worden. Es ist das frühere Passagierschiff „Stockholm“, das im Juli 1956 vor der nordamerikanischen Küste mit dem italienischen Ozeanriesen „Andrea Doria“ zusammengestoßen war. Zur Finanzierung des Kaufes hatte die Zone die sogenannte Steckenpferd-Bezugung in Gang gesetzt. Volkseigene, halbstädtische sowie private Betriebe mußten die Exportpläne überfüllen. Der Erlös, bisher insgesamt 285 Millionen Ostmark, übertrifft um ein Vieles den tatsächlichen Kaufpreis für das alte Aktivisten, die sich bei der Übersorbelt besonders hervorgetan hatten, standen als erste auf der Passagierliste. Ein zweites Passagierschiff liegt auf der Matthias-Thesen-Werft in Wismar und soll bereits im kommenden Frühjahr vom Stapel gehen. Bis 1965 ist der Bau von insgesamt vier Urlauberschiffen der Einheitsgesellschaft geplant.

Bei plus 40 oder minus 10 Grad ...

Bei den Urlaubsfahrten fährt die Partei mit. Der Glasbläser Schneider aus der Lausitz, Helga Pathe aus dem Gummiwerk Elbe oder die Arbeiterin Johanna Preuss aus dem volkseigenen Betrieb Ostseeschmuck dürfen zwar in der Sonne des Mittelmeeres braten und sich in dem Schwimmbassin des Schiffes tummeln, im Landausflug teilnehmen und abends tanzen, — aber hinter diesen Vergnügungen standen wiederum die Beauftragten der Partei, die in Vortrügen und Agitationsgruppen —

Loreley wäre überbesetzt

Die Loreley auf ihrem Felsen zwischen Kaub und St. Goarshausen, die durch ihr goldenes Haar und ihren Gesang die Rheinschiffer bezauberte und in Gefahr brachte, wäre heute hoffnungslos überbesetzt. Denn sie hätte 17.000 Schiffe zuzugewandt, die gegenwärtig den vielgerühmten europäischen Strom befahren. Nur ein geringer Teil dieser Flotte dient der Personenschiffahrt, während die übergroße Mehrzahl Frachtlaster befördert. Neben den Schiffen, die sich mehr oder weniger der Beförderung des lokalen Personenverkehrs widmen, gibt es ein größeres Unternehmen, das auf dem Rhein einen fahrplanmäßigen Linienverkehr über größere Strecken unterhält. Die Köln-Duisburger-Rheinschiffahrt hat mit ihren 25 Schiffen ist in den internationalen Reisebüros der ganzen Welt bekannt, so daß man die Fahrkarte für eine Rheineise in Kapstadt ebenso selbstverständlich lösen kann wie in New York oder Tokio.

Im Gegensatz zur Frachtschiffahrt auf dem Rhein, die ihre Schlepper mit Schaufelradantrieb größtenteils pensioniert hat, sind in der Personenschiffahrt nach wie vor Raddampfer eingesetzt. Alle Schiffe jedoch, auch die Veteranen, sind unterschottet wie Seeschiffe und unbedingt sicher. Die Schiffe können je nach

Größe 400 bis 3000 Passagiere befördern. Eigene Weinkelereien in Mainz und Köln sorgen dafür, daß die Gäste sich nicht mit dem Anblick der Weinberge begnügen müssen. Im übrigen sind die Restaurateure an Bord meist selbständige Unternehmer. Das neueste Motorschiff hat sogar sein eigenes Schwimmbad.

dem jeweiligen Aufenthaltsort des Schiffes angepaßt. Die politische Propaganda verteilte. Das Zentralorgan der Einheitsgesellschaft „Die Tribüne“ berichtete darüber: „Wir fahren an der spanischen Sierra Nevada vorbei. Hier begrüßt man auch erst richtig — sagte ein Agilator — wie groß unsere Pflicht zur internationalen Arbeitersolidarität ist, damit auch die spanischen Arbeiter einmal frei von der Franco-Diktatur ihren Urlaub so erleben können wir wir.“ Vor der Küste Afrikas erklärte ein Parteifunktionär auf dem Schiff: „Unsere Arbeiter denken beim Anblick der algerischen Berge an den heldenhaften Kampf dieses Volkes gegen koloniale Unterdrückung. Wir beweisen mit unserem Urlauberschiff, welche großen Errungenschaften wir Arbeiter in der DDR bereits besitzen. Total abrüsten sollten nach dem Vorschlag der Sowjetunion alle Staaten, dann hätte das algerische Volk seine Freiheit, und Urlauberschiffe könnten auf allen Meeren fahren.“ Bei einem Besuch der Akropolis stellte der kommunistische Reisleiter die Frage: „Wieviel Schweiß und Blut griechischer Sklaven mag dieser Boden wohl getrunken haben?“

... ohne Propaganda geht es nicht

Ob auf Reisen in das östliche Ausland, auf dem Urlauberschiff „Völkerfreundschaft“, in den Erholungsorten an der Ostsee und in den mitteldeutschen Gebirgen oder in Kinderferienlagern, ob jung oder alt, Spitzenfunktionär oder Aktivist, ob „wohlabend“ oder Normalverbraucher, — nirgends sind die Menschen allein für sich. Die mittrauischen Propagandisten und Agitatoren verfolgen sie überall. Bei 40 Grad im Schatten oder minus 10 Grad an den thüringischen Wintersportplätzen ist die Partei immer gegenwärtig. So werden den Menschen auch in ihrem Urlaub die wenigen Stunden der Muße vergällt. Für mehr Ruhe und Freizeitgigkeit, ohne das engstehende Korsett der kommunistischen Menschen würden die mitteleuropäischen Bürger freiwillig gern mehr Gede ausgeben.

Walter Steinberg

Walter Steinberg

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Behndrich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 60.

Verstopfung

Ärgert Sie nicht mehr... Nehmen Sie Bisco-Zitron-Tee oder einfach Bisco-Zitron-Dragees

In Apotheken u. Drogerien, bestimmt in

FACH-DROGERIE

Enote

Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Gummistrümpfe

- Kniekappen, Gummisocken
Spreiz- und Kreuzbandagen
Bruchbänder, Gummigürtel
Senk- und Plattfußeinlagen
Gymnastiksandalen
Angora-Rheuma-Wäsche
Klosettschlüssel
Personenwiegewagen
Haus- und Auto-Apotheken
Krankenfahrstühle

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Möhrner Str. 17, Ecke Westerstraße
Ärzte- und Krankenpflegewagen
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Wilh. Dossmann

Maschinenfabrik, Neu-Isenburg
Hermannstr. 32 (Fahrt wird vergütet)

Frau Marie Sehning Wwe.

nach langem, schweren Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich zu nehmen. In stiller Trauer: Hans Schmid u. Frau Anna geb. Gehring

Langen, 4. Juli 1960
Mittelweg 8
Erfurt
Heinrich Sehning und Frau und 3 Enkel

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Frau Marie Sehning Wwe.

nach langem, schweren Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich zu nehmen. In stiller Trauer: Hans Schmid u. Frau Anna geb. Gehring

Langen, 4. Juli 1960
Mittelweg 8
Erfurt
Heinrich Sehning und Frau und 3 Enkel

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich 2 mal: dienstags und freitags.
Einzelpreis: monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Freitag, den 8. Juli 1960

DIE WOCHE

Kirche im eigenen Recht
In dieser Woche ist der Streitwert zwischen dem Land Hessen und den Evangelischen Landeskirchen in Hessen unterzeichnet worden.
In dem zwischen dem Land Hessen und den Evangelischen Landeskirchen in Hessen abgemachten Vertrag wurde übereinstimmend mit dem Begriffsverständnis der Kirche die Kirche beansprucht eine originäre, vom Staat unabhängige Rechtsetzungsgewalt. Der Staat erkennt die Autonomie der Kirche über die Autonomie aller sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts hin aus. Diese Anerkennung begründet das Partnerschaftsverhältnis.
Zusammenfassend läßt sich sagen: Es herrscht Einverständnis zwischen Kirche und Staat darüber, daß die staatliche Kirchenhoheit bis auf Restbestände fortgefallen ist. Die Eigenständigkeit der Kirche und ihr Öffentlichkeitsauftrag werden anerkannt. Kirche und Staat stehen sich freundschaftlich gegenüber. Jeder hat die Rechtssphäre des anderen zu achten.

Krieg um Ringen um den Westen

Krieg um Ringen um den Westen. „Unterentwickelten“ feststellte, hat der Westen einige Erfahrungen mit den farbigen Völkern gemacht. Nicht alle farbigen Völker sind nicht jeden von ihnen ist mit karitativen Hilfen bedient. Indien zum Beispiel oder Pakistan befinden sich in einer Lage, die jede Hilfe nützlich werden läßt, auch die Lebensmittellieferung. Den Völkern Schwarzafrikas dagegen kann nur ein westlichen Stütze gegeben sein, und die Brücke zwischen dem Urzustand der Primitivität und dem 20. Jahrhundert zu überschreiten, denn man weiß, daß die Entwicklungshilfe weniger ein Opfer an Geld, als vielmehr ein Opfer an Zeit, an Arbeits- und Lebensmitteln, an Mühe ist. Es ist anzunehmen, daß Bonn bei den Beratungen der Neuner-Kommission den Weg der Partnerschaft dringend empfiehlt. Denn Entwicklungshilfe bedeutet ja nicht Geschenk oder Opfer, sondern — ähnlich wie es einmal der Marshallplan im Nachkriegsdeutschland war — eine Initialzündung, um die schlummernden Kräfte zu wecken. Das wiederum besagt, daß die von westlicher Seite gegebenen Mittel nicht in den Schornstein und den Urwald der farbigen geschrieben werden müssen, sondern daß sie eines Tages sehr wohl Zinsen tragen können.

Allgemeiner Anzeiger

Amisverkündigungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Großmütterchen China

Noch ist die Woche der Brüderlichkeit bei uns nicht vergessen, die an das Gebot der Nächstenliebe erinnert, da erfüllt von einer „Wache des Harleins“. Es handelt sich um einen Propagandazug Rotchinas gegen die Vereinigten Staaten. Mit großem Aufwand wird der Haß in die Herzen der christlichen Jugend gesät; mit großem Aufwand werden Demonstrationen veranstaltet, wird ein Volk von über 500 Millionen Menschen mit Hetzgesängen gegen die Vereinigten Staaten angepöbele. „Wir hassen Amerika!“ — „Wir hassen Eisenhauer!“ — Das sind die Parolen, die in der Woche des Hasses die Straßen von Peking durchhallen und in Neon leuchten.
Das in einer Zeit, in der sich selbst der gelbe Wolf den Kopf selbst überhört, den das Koppelsignum „Koexistenz“ ziert. — Koexistenz? — Es gibt vorhanden zwei Grundannahmen in der Welt: die östliche und die westliche.
Auf Westlich heißt Koexistenz: friedlich nebeneinander hier leben.
Auf Östlich heißt Koexistenz: Zeit gewinnen und sie nutzen! Das heißt: während der Koexistenz-Phase der politischen Mür zieht sich der Wolf ein hübsches Kleidchen an, rückt sich auf einem Lager aus weichen Westen, heißt Großmutter und gibt nicht zu: „Damit ich euch besser fressen kann!“
Joker

Kritik an den Kassen

Reformpläne kaum bekannt — Zitate aus Umfrage
Sehr unterschiedlich ist es um die Zufriedenheit mit den Leistungen der Kassen bestellt. „Mir paßt es nicht, daß mir mein Doktor manchmal sagt: diese Arznei kann ich Ihnen nicht aufschreiben, die müssen Sie selbigen Leibe und eigenen Gelbeutel spüren werden, kommen höchst selten zu Wort. Zum Teil haben sie noch recht verworrene Vorstellungen, wie aus den folgenden Antworten einer Befragung hervorgeht.
„Wieviel ich jeden Monat für meine Krankenkasse zahle? Keine Ahnung. Fast ein Viertel von meinem Lohn geht jedenfalls für Steuer- und Versicherungsbeitrag“, meint der 23jährige Hilfsarbeiter Fredy K. Mit diesem Anhangslosigkeit steht Fredy K. nicht allein. Nur einer der Befragten, der 42jährige Büroangestellte Fritz M., konnte seinen Monatsbeitrag für die Krankenkasse auf Heller und Pfennig genau sagen. Alle anderen erklärten, sie kämen mit dem Zahlenwert nicht zu recht, aber der Arbeitgeber müsse ja wohl auch für einen Teil der Kassenkosten aufkommen.
„Ein prima Geschäft...“
Auf die Frage, ob er seine Kasse oft in Anspruch nehmen erwarte, erwiderte der 23jährige Bauarbeiter Ernst F. Vater eines zwei-jährigen Sohnes, entrüstet: „Höchstens mal bei einer Grippe oder bei meinem Heuschuppen. Mit uns macht die Kasse ein prima Geschäft.“
Marga H., Chefskretärin eines großen Industriebetriebes, 34 Jahre alt, Besitzerin eines Motorrollers, berichtet, „Ich mußte schon ein paarmal ins Krankenhaus. Das erstmalig als ich Kassenpatientin in einem Saal mit 15 Betten und das hat mir gereicht. Jetzt habe ich eine Zusatzversicherung abgeschlossen.“

Der besorgte Hausvater

Bundesfinanzminister Franz Eitel gab kürzlich in Mainz seiner Besorgnis darüber Ausdruck, daß die westdeutsche Bevölkerung mit einer guten wirtschaftlichen Lage augenscheinlich schlechter fertig werde, als in den vergangenen Jahren mit entschieden ungünstigeren Situationen. Eitel erwähnte dazu, das Ruder herumzuwerfen, weil sonst die Gefahr bestünde, daß eine durch Leichtsinn heraufbeschworene dritte Inflation gleichzeitig das Ende der Freiheit überhaupt bedeuten könne.
Ein kluger Hausvater, der seine im Geldausgeben allzu großzügigen Familienmitglieder zur Besinnung rufe, „Eitel mußte schon in den damals schlechten Zeiten — vor einem Jahrzehnt — mit den heutigen und kam zu dem eindeutigen Schluß, 1945 bis 1953 habe die westdeutsche Bevölkerung die Lage bedeutend besser beherrscht als nun in der Hochkonjunktur.
Eitel ist ein Mann aus der Praxis. Er weiß, welche Finanzkraft für neue Wohnungen und Möbel, neue Fabrikeinrichtungen, neue Schulen, neue Verwaltungsgebäude, neue Krankenhäuser und manches andere aus plausiblen Gründen während der letzten Jahre aus privaten und öffentlichen Mitteln gedeckt werden mußte. Er selbst hat die Staatshaushalte der letzten Jahre verantwortet, die regelmäßig um Milliardensummen größer wurden. Soweit gut, soweit richtig. Die Bundesrepublik hatte die Auswirkungen des Krieges zu tragen — zu finanzieren; sie hatte viel aufzuholen. Das alles war und ist auch heute zu verantworten. Aber vielfach wird der Bogen überspannt; von der öffentlichen Hand ebenso wie von der privaten Wirtschaft. Konjunkturüberhitzung, Investitionsüberhang, Anleihenboom, das alles sind für einen Bundesfinanzminister, der für die Wahrung und den Staatshaushalt verantwortlich zeichnet, erschreckende Vokabeln geworden.

Hessischer Bauerntag

Am Wochenende findet in Fulda der Hessische Bauerntag statt.
Eitel: Keine Einschränkungen im zentralen Wohnungsbau
Das Wachstum der deutschen Wirtschaft könne nur gesichert werden, wenn die Konjunkturpolitik von der Öffentlichkeit mitgetragen werde, erklärte Bundesfinanzminister Eitel im Bayrischen Rundfunk. Er sei sich wohl in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit Wohnungsbauminister. Lücke darüber einig, daß die Mittel für den Sozialen Wohnungsbau auch in Zukunft nicht gekürzt werden sollten, versicherte Eitel.
*
Staatsbesuch. Elisabeth von England und ihr Gemahl, Prinz Philip, werden im kommenden Frühjahr Italien einen Staatsbesuch abstatten. Ein genauer Termin wurde noch nicht genannt.
VW-Werk jetzt Aktiengesellschaft. Die bundeseigene Volkswagenwerk-GmbH, die Anfang 1961 privatisiert werden soll, ist am Mittwoch in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gleichzeitig ist das Grundkapital von 300 Millionen Mark auf 600 Millionen Mark erhöht worden. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen für die Privatisierung des Volkswagenwerkes erfüllt.

Chruschtschow wieder in Wien

Ministerpräsident Chruschtschow, den seine Österreich-Rundfahrt am Mittwoch durch Kärnten und die Steiermark führte, hat überraschend beschlossen, vorzeitig nach Wien zurückzukehren. Unterdessen sind gestern in Wien die Wirtschaftsverhandlungen fortgesetzt worden, in die sich wahrscheinlich heute auch Chruschtschow einschalten wird. Die Österreicher wünschen: 1. Einbau von etwa zwei Dritteln der im kommenden Jahr auslaufenden Reparationswarenlieferungen in den kommerziellen Handelsverkehr; es handelt sich dabei um Industriegüter im Wert von etwa 16 Millionen Dollar. Allenfalls wäre

VfL Turnverein
1862
Abt. Leichtathletik
Achtung!
Leichtathleten!
Das Training findet am Mittwoch, 6. Juli, in der Turnhalle statt. Mädchen und Schüler 18.30 Uhr, Jugend und Männer 19.30 Uhr.
W. Bernhardt
Das pünktl. Erscheinen ist wichtig.

Ski-Gilde
Donnerstag 20.30 Uhr
Zusammenkunft im Deutschen Haus.

ODG
ORTSGRUPPE LANGEN
Mitglieder-Versammlung.
Die letzte Mitglieder- und Aufklärungs-Versammlung über das Rentenversicherungs-gesetz (BVG) vor der allgemeinen Sommerpause findet am Freitag, den 8. Juli im „Frankfurter Hof“ um 20.30 Uhr statt. Es spricht ein Mitglied des Kreisverbandes Offenbach. Es wird um recht zahlreichen Erscheinen gebeten.
Der Vorstand

Vogelschutz Bund Gruppe Langen
Mittwoch, 6. 7., 20.10.
Mitgliederversammlung in der L.-Erk.-Schule.
1888/89er
Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr
Zusammenkunft im Café Treusch.

Jahrgang 1893/94
Beitrag Ausflug nach Klingenberg
Der Bus fährt Freitag, 8. 7., 7.30 Uhr, vom Gasthaus „Zum Rebenstock“, Rheinstraße ab.

VERLOREN!
4 Schlüssel an Kettchen von Schillerstraße bis Klepper, Bahnstraße, - Abzugeben bei:
Reuther, Elisabethenstr. 51, III.

10 gebrauchte Türen abzugeben.
Schäfer, Bahnstraße 45, II.

Geld als Personalkredit bis 4000 DM **Geld**
gegen Verdienstauchwechsel
Finanzierung u. Behebung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Büddlermittelfaßung und auf Wunsch wechsellos. Versicherungen & Hypotheken aller Art
M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 50
Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

Achtung! Achtung!
Wegen Überproduktion
werden am Donnerstag, dem 7. 7. 1960 in Langen von 16-18 Uhr am Güterbahnhof verkauft.
ca. 100 bester Qualitäts-Schlafcouches
Modell 1960, Stück für Stück nur 250,— DM schon ab 165,— DM
Liegefläche 100x190 cm, schwere Ausführung in unserem besten Wolleingit 100%, reine Wolle, in verschiedenen Farben und Mustern. 20 Jahre Garantie auf Federn!
Passende Sessel in gleicher Verarbeitung. Modell 1960 Stück für Stück nur 100,— DM
Neuheit! Gesundheits-Schlafcouche mit ein-zelnen Federzonen, einseitig verstellbar. Unterseite für lang und alt. 325,— DM
Chaiselongues Stück für Stück nur 80,— DM
Doppelbettcouche, Klubbouche, Fernsehsessel, moderne Liegen, Cocktailstessel, Gesundheitsliegen billigst vorrätig.
Solange Vorrat reicht, sofortige Lieferung!
Bestellungen für spätere Abruf werden kostenlos zurückgestellt und dann kostenlos geliefert. Auf jeden Fall jetzt bestellen!
— Der weiteste Weg lohnt sich! —
Polstermöbelfabrik Josef Ratajczak
Wanne-Eikel, Goethestraße 28/30

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2883

Nur noch Dienstag 20.30 Uhr
Herrin der Welt
Angkor-Vat 2. Teil

Nur Mittwoch und Donnerstag, 20.30
ENGEL
auf heißem Pflaster

ENGEL
auf heißem Pflaster
Ein erregender Blick hinter die Neon-Fassaden der Großstadt - Etablissements
Ein Film, der jung, beschwingt und fröhlich macht! Junge Liebe und ewig junge Freuden und Konflikte. Ein frischer, lebensvoller Film, der Herz und Zwerchfell anrührt
Freigegeben ab 12 Jahren!

Kosmetische Heimpflege?
Jo, über vorher individuelle Beratung und praktische Hinweise noch sorgfältiger Hautdiagnose unverbindlich durch die ärztlich geprüfte Diplom-Kosmetikerin vom Hause
Marbert
Kostenlose Beratungen am 7. u. 8. Juli in der
Drogerie Meißner
Tel. 2419 - Anmeldungen erbeten

Jg. Buchhalter(in)
auch mit allen anderen Büroarbeiten vertraut, sofort gesucht.

A. MÜLLER
Möbelauslieferungslager
DARMSTADT - HEILIGEN
Frankfurter Landstraße 7

Die große
Textil-Reste-Schau
mit Riesenauswahl u. kleinen Preisen in Langen am Mittwoch, den 6. Juli 60 v. 9-16 Uhr I. der Gaststätte Frankfurter Hof (Saal).
Zum Beispiel Reste in Sommerkleider-, Schürzenstoffen, Kostüm-, Jacken-, Kleider-, Seiden-, Schlafanzug-, Mäntel-, Hemden-, Futterstoffen, Tischdecken, leinenartig nur 4,40, Sofakissen 1,-, Linon, Haustuch, Damast, Inlett, Buntstoffsättel, Stores, Schelbengardinen, Übergardinen, Reiselinen, Crepe de Chine, usw. . .
ca. 1000 kg - Selbstabholung - Kein Kaufzwang
Das große deutsche
Textil-Reste - Ausstellungshaus
Gr. Fritsch, Marktheldenfeld.

Lp
Tel. 2212
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
wochenlang 20.30 Uhr
Der atemberaubende Abenteuer-FARBFILM

Geheimkommando
JAMES GARNER - EDMOND O'BRIEN
mit ANORA MARTIN - ALAN HALE
WARNERSCOPTECHNICOLOR
Gehemnisvoll und unerbittlich - Die Geschichte eines Geheimagenten - eines Mannes in einem todkühnen Unternehmen!

GEWERBEVEREIN LANGEN
EINLADUNG
Heute Dienstag um 20.30 Uhr spricht Herr Ringhut, Offenbach, in der Westendhalle über
Sozialreform und Altersversorgung.
Kein Gewerbetreibender sollte diesen hochinteressanten Vortrag versäumen. Gäste herzlich willkommen.

HILFSARBEITER
gesucht.
JESCHKE
Langstraße 3

Bettfedern
Inlett
Fertig-Betten
Oberbetten
130/180 nur 88,— DM
130/200 nur 98,— DM
keine Halbdunnenfüllung im
BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser
Fahrgasse 8
Inserieren bringt Gewinn

Wüstenrot
Ich stelle ein:
Maschinen-Näherinnen
Spezial-Masch.-Näherinnen
Plätterinnen
Hilfskräfte für ganze oder halbe Tage, Frauen und Mädchen, die Interesse haben sich in der Näherie anlernen zu lassen.
E. BUTZ Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 77

Neuzeltliche WÄSCHEREI BÜCK
Nordenstraße 11
Ruf 2840

Elektro-Mechaniker
Mechaniker
Werkzeugmacher
Spengler u. Installateure
Arbeiter
für sofort oder später gesucht. Vorzuzustellen sonnabends zwischen 8 und 10 Uhr bei
Cantenc Automatenbau GmbH.
Neu-Isenburg, Rathenastraße 83

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
wochentags 20.30 Uhr

DAS BATAILLON DES TEUFELS
Ein Meisterwerk, spannend, aktuell u. begeisternd wegen seiner eindeutigen und menschlichen Haltung!
Ein Film aus dem Leben der Männer der Fremdenlegion!

Einige tüchtige
Mädchen od. Frauen
zur Aushilfe zum Sommerfest bei gutem Lohn gesucht.

RETTIG
Spezial-Wurstbraterei
Sofienstraße 18 - Telefon 2231

Angestellter
als Nachwuchskraft für Büro und Versand gesucht.
Bewerbungen erbeten an:
DESCO
Deutsche Schuhmaschinen Co.,
LANGEN, Pittersstraße 46
Telefon 2157

Flot 500 Luxus
19 000 km, sehr guter Zustand, veräußert u. versichert, preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen bei:
Ziegler, Rheinstr. 38

Motorrad Panther Sachs
150 ccm, 20 000 km, preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen, werktag zwischen 18 und 20 Uhr.
Oppermann, Elisabethenstraße 5

Neuwertiges 2-Mann-Zelt
preiswert abzugeben.
Flachbachstr. 32 p. (ab 17 Uhr)

Großer weißer Herd
sehr billig, und
Combii-Wohnzimmerschrank
Birnbom natur. 2 m zu verkaufen.
Wiener, Biber-, Wier-, Rietig-Str. 12 1.

Endlilien-Pflanzen
abzugeben.
Gärtnerei Breidert, Flachbachstraße

Einzelmaschinen
Freiluft-Trockner
Gardinenspannen
Abholdienst
Heimbügelmaschinen
gesucht.
Lassen Sie sich von uns beraten, wie wir Ihre Wünsche billiger als zuzubause waschen können

Berufstät. Dame sucht
möbliertes Zimmer
(Nähe Nassovia - Maschinenfabrik). Off. u. Nr. 804 an die LZ.

Älterer Kraftfahrer, alleinstehend, sucht möbl. **Zimmer**
Off. u. Nr. 801 a. d. LZ.

Baugrundstück gesucht!
In der Stadt Langen wird ein Baugrundstück von ca. 500 bis 600 qm gegen Barzahlung gesucht. Angebote unter Nr. 803 an die LZ.

Amerik. Familie sucht einige Male im Monat für abends eine Frau, mögl. mit englischen Sprachkenntnissen als **Babysitter**
Barnes, Postalozzstraße 18
Telefon 2558

Wer will Kleinkind in **Pflege** nehmen?
Näheres: Kreil, Mühlstraße 64

Frau sucht für montags bis freitags **Halbtagsbeschäftig.**
im Haushalt. Offerten unter Nr. 805 a. d. LZ.

Kinder-Tischchen
mit 2 Stühlen zu kauf. gesucht.
Off. u. Nr. 800 a. d. LZ

Lloyd Kombi 400
in tadellosem Zustand zu verkaufen.
Frankfurter Str. 38
Telefon 3781

Flot 500 Luxus
19 000 km, sehr guter Zustand, veräußert u. versichert, preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen bei:
Ziegler, Rheinstr. 38

Motorrad Panther Sachs
150 ccm, 20 000 km, preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen, werktag zwischen 18 und 20 Uhr.
Oppermann, Elisabethenstraße 5

Neuwertiges 2-Mann-Zelt
preiswert abzugeben.
Flachbachstr. 32 p. (ab 17 Uhr)

Großer weißer Herd
sehr billig, und
Combii-Wohnzimmerschrank
Birnbom natur. 2 m zu verkaufen.
Wiener, Biber-, Wier-, Rietig-Str. 12 1.

Endlilien-Pflanzen
abzugeben.
Gärtnerei Breidert, Flachbachstraße

Einzelmaschinen
Freiluft-Trockner
Gardinenspannen
Abholdienst
Heimbügelmaschinen
gesucht.
Lassen Sie sich von uns beraten, wie wir Ihre Wünsche billiger als zuzubause waschen können

Neuzeltliche WÄSCHEREI BÜCK
Nordenstraße 11
Ruf 2840

Elektro-Mechaniker
Mechaniker
Werkzeugmacher
Spengler u. Installateure
Arbeiter
für sofort oder später gesucht. Vorzuzustellen sonnabends zwischen 8 und 10 Uhr bei
Cantenc Automatenbau GmbH.
Neu-Isenburg, Rathenastraße 83

allergrößte Sorge, daß leichtsinniges Geldausgeben von Staat, Ländern und Gemeinden, die große Investitions-Aufträge der Privatwirtschaft, kurzum jede Überspitzung der Hochkonjunktur, eine Gefahr für die von ihm angestrebte Preis- und Währungsstabilität bedeutet. So sollten alle Steuerzahler seine Mahnworte bewerten und beachten, besonders alle, die es direkt angeht. Und es dürfte jeden angehen.
Entwicklungshilfe
In diesen Tagen beginnen in Bonn die Beratungen der sogenannten Neunmächte-Kommission für die Entwicklungsförderung, der neben den drei zentral-europäischen Staaten Frankreich, Deutschland und Italien die Beneluxstaaten, die USA, Kanada, Japan, Koptischen Wirtschaftsgemeinschaft angehört. Die erste Juli-Hälfte wird damit zum Beginn einer intensiven westlichen Beratung über die Möglichkeiten, den farbigen Ländern bei ihrer stürmischen Industrialisierung mehr, besser und sinnvoller zu helfen.
Die Bonner Beratungen werden nüchtern und sachlich vor sich gehen. Seitdem der verstorbenen amerikanische Außenminister Dulles die sowjetische Kehrwendung vom Kalten



Langen, den 8. Juli 1960

Am Sonntag: Siebenbrüderstag

Im Jahre 162 n. Chr. ist es gewesen, als man sieben Brüder mit ihrer Mutter Felicitas in eine einsame Waldschlucht führen und heimtückisch ermorden ließ...

Vier Tage Sommerfest in Langen

Am Wochenende bis zum Dienstag hat Langen sein Sommerfest. Geschäftliche Hände ließen auf dem Jahnpfanzelt den Vergnügungspark erstrahlen...

Zusammenstoß. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Mitteldorf und Waldorf ereignete sich am Dienstagabend ein schwerer Zusammenstoß...

Verkehrszählung in Langen

Am vergangenen Dienstag wurde in Langen eine großangelegte Verkehrszählung durchgeführt. Sie dauerte von morgens 6 Uhr bis um 22 Uhr in der Nacht.

Zahl der Zähler funktionsfähiger Schüler und Schülerinnen der Walschule und des Realgymnasiums, fast 70 an der Zahl.

Die Verkehrszählung, die reibungslos ablief, dient einer äußerst wichtigen Erhebung für die Aufstellung des neuen Generalverkehrsplanes unserer Stadt.

Frage und Antwort

Ortsumgebung der Städte Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg

Der seit langem angestrebte Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Neu-Isenburg führte zu einer Anfrage, die Dr. Kanka, M.D.B. an Minister Seebom richtete.

„Sehr geehrter Herr Kollege! Mit Dank bestätige ich den Empfang Ihres Briefes vom 30. 5. 1960. Hierzu darf ich Ihnen folgendes mitteilen.“

Ihre Ansicht, daß eine Verbesserung der Straßenverhältnisse der Ortsdurchfahrten Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen durch den alsbaldigen Bau von Ortsumgehungen im Zuge der B 3 dringend notwendig erscheint...

Kleines Programm - schnell erledigt

Bericht von der letzten Sitzung der Stadtverordneten

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Es regnete endlich. Der Regen war viel, viel wert. Viele Gartenbesitzer freuten sich, genau wie die Landwirte, über das köstliche Naß.

Theaterfahrten nach Darmstadt. Auch in der kommenden Spielzeit führt die Besuchergruppe Langen des Theaterrings wieder Theaterfahrten im Rahmen eines festen Abonnements zum Landestheater Darmstadt durch.

Die Tatsache, daß sich das Landestheater an ein anspruchsvolles Publikum wendet, das von seinem Theater die hohe Unterhaltung des Geistes, die sichere Gewißheit einer großen Tradition und die fruchtbare Unruhe zeitgenössischer Kunst in Klugem Wechsel erwartet...

Besonders begrüßt wird von den Langener Theaterfreunden, daß die Vorstellungen für die auswärtigen Besuchergruppen stets an einem bestimmten festliegenden Wochentag stattfinden (für Langen dienstags); daß jeder Abonnent eine Mietkarte erhält, die ihm in jeder Vorstellung stets den gleichen Platz sichert.

Der Obmann der Fahrgemeinschaft Odenwaldklub, August Sahler in Groß-Gerau, ist im Alter von knapp 62 Jahren gestorben.

Vom Zug tödlich überfahren

In der Nähe des Bahnhofs Hofheim an der Bahnstrecke Frankfurt-Wiesbaden wurde ein 47 Jahre alter Verkehrsteilnehmer auf Münster am Mittwochabend von einem Schnellzug überfahren. Er war sofort tot.

Die Verkehrszählung, die reibungslos ablief, dient einer äußerst wichtigen Erhebung für die Aufstellung des neuen Generalverkehrsplanes unserer Stadt.

„Ich und die Kuh“ (Lichtbühn). Wer kennt und liebt nicht Fernandel, den großen französischen Komiker mit dem so bezeichnenden Pferdegebiß?

„Das Bataillon der Teufel“ zeigt die Lichtbühne als Spätvorstellung. Der Film führt in den vietnamesischen Dschungel.

„Meine Nichte tut das nicht“ (Lilli). Von Conny's erstem Film-Kuß, einer heimlichen Karriere auf roten Teppichen und einer Vernunft der Beteiligten eine sachliche Diskussion wird es dort, wo man den Boden der Sachlichkeit verläßt.

„Gelag“ (Lilli, Spätvorstellung). Wie Inspektor Scott einen Verbrecher zur Strecke bringt, zeigt dieser abenteuerliche Film.

„Unternehmen Peticoat“ (UT). Sturmzeichen: ein polternder Seebär, eine kleine laute Dame. Der Maschinenraum eines Unterseesbootes ist ja schließlich auch keine Trockenkammer für einen Fisch.

„Fuzzy, der Held des Westens“ (UT, Spätvorstellung). Man amüsiert sich wie immer, wenn Fuzzy seine „Heldentaten“ vollbringt.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Egelsbacher Nachrichten

Sankt Kilian stellt die Schmitter an.

Der fromme Bischof Kilian, der im siebensten Jahrhundert in Würzburg lebte und mit seinen gläubigen Begleitern Kolonat und Tolban das Evangelium lehrte, hat bestimmt nicht gehaut, daß ihm einst die Aufgabe zu fallen würde, die Schmitter anzustellen und damit die Erntezzeit des Jahres zu eröffnen.

Die Tatsache, daß sich das Landestheater an ein anspruchsvolles Publikum wendet, das von seinem Theater die hohe Unterhaltung des Geistes, die sichere Gewißheit einer großen Tradition und die fruchtbare Unruhe zeitgenössischer Kunst in Klugem Wechsel erwartet...

Feldbereinigung bald beendet

Die Feldbereinigung in Egelsbach geht mit Riesenschnelligkeit ihre Endetage entgegen. Überall werden neue Entwässerungsgräben gezogen, neue, vor allem tiefer Feldwege gebaut, um Teil sogar mit einer Schwachdruck belegte werden.

Derweil sitzen schon wieder seit Wochen die Beamten des Kulturamtes im Haus der Bürgerhaus, um mit jedem einzelnen Grundstückseigentümer zu verhandeln und festzulegen, wie sein Grundbesitz künftig gestaltet werden soll.

„Unser Glückwunsch. Heute vollendet Frau Sofia Eckel geb. Reitter, Karlsbader Straße 10, ihr 70. Lebensjahr. Am Sonntag wird Frau Dorothea Gaußmann geb. Kappes, Ostendstraße 51, 71 Jahre alt, auch Frau Lina Schlapp geb. Walter, Weststraße 9, begeht ihr 71. Wiegenfest und Frau Elisabeth Höber geb. Fischer, Schillerstraße 45, feiert ihren 70. Geburtstag.

Wird der Schnellweg jetzt gebaut?

Noch immer bestehen zwischen dem Lande Hessen und dem Bundesverkehrsministerium Meinungsverschiedenheiten darüber, wie die Fortsetzung des Schnellwegs vom Main zum Neckar verlaufen soll.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Strassenbeleuchtung im Bau.

Die Straßenbeleuchtung im Bau. Eine Rüsselheime Firma ist seit einiger Zeit dabei, den Beschluß der Gemeinderatung zu veranschaulichen. Die Straßenbeleuchtung in einem neuen Licht erstrahlen lassen wird.

Landesturnfest Wiesbaden. Die Teilnehmer kommen am Sonntagabend gegen 22 Uhr mit der Bundesbahn zurück und hoffen, daß sie von Anhängern der Turnschau dort erwartet werden.

Groß-Gerauer-Butter

immer frisch und gut

Erzhausen

Regulierung des Heegbachs. Für die Regulierung eines etwa 6 km langen Teilstücks des Heegbachs wurde von dem Heegbachverband die Gemeinde Egelsbach, Naubheim und Wolfelden angehört.

Offenthaler Feuerwehr fährt zum Kreisfeuerwehrtag. Am Wochenende findet in Kitzingen der 25-jährige Kreisfeuerwehrtag des Kreises Offenthal statt.

Gözenbain

25jähriges Priesterjubiläum

Das Wochenende der katholischen Gemeinde Gözenbain stand im Zeichen des 25jährigen Priesterjubiläums ihres Pfarrers Herr Fr. Hruschka.

Wird der Schnellweg jetzt gebaut?

Noch immer bestehen zwischen dem Lande Hessen und dem Bundesverkehrsministerium Meinungsverschiedenheiten darüber, wie die Fortsetzung des Schnellwegs vom Main zum Neckar verlaufen soll.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

folgenden Begrädigung wird auf 50.000,- DM veranschlagt. Besondere Mängel zeigen sich vor allem in der Begrädigung des Egelsbacher Abwehrgrabens, wo sich bereits ein beträchtliches Strudelloch gebildet hat.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Heute begeht Frau Karoline Stroß geb. Seibert, Langener Str. 30, ihren 78. Geburtstag.

Landesturnfest Wiesbaden. Die Teilnehmer kommen am Sonntagabend gegen 22 Uhr mit der Bundesbahn zurück und hoffen, daß sie von Anhängern der Turnschau dort erwartet werden.

Groß-Gerauer-Butter

immer frisch und gut

Erzhausen

Regulierung des Heegbachs. Für die Regulierung eines etwa 6 km langen Teilstücks des Heegbachs wurde von dem Heegbachverband die Gemeinde Egelsbach, Naubheim und Wolfelden angehört.

Offenthaler Feuerwehr fährt zum Kreisfeuerwehrtag. Am Wochenende findet in Kitzingen der 25-jährige Kreisfeuerwehrtag des Kreises Offenthal statt.

Gözenbain

25jähriges Priesterjubiläum

Das Wochenende der katholischen Gemeinde Gözenbain stand im Zeichen des 25jährigen Priesterjubiläums ihres Pfarrers Herr Fr. Hruschka.

Wird der Schnellweg jetzt gebaut?

Noch immer bestehen zwischen dem Lande Hessen und dem Bundesverkehrsministerium Meinungsverschiedenheiten darüber, wie die Fortsetzung des Schnellwegs vom Main zum Neckar verlaufen soll.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

g Aktive Sängergemeinschaft. Die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft, die als Männer- und Gemischter Chor unter Führung von Herrn Felix Ming und als Frauenchor unter der Leitung von Frau Helga Ming steht, entwirft in den nächsten Wochen eine besonders rege Aktivität.

Standesamtliche Nachrichten von Egelsbach

Geburten: 11.4. Isoler Jorda, Niddastraße 20. 30.4. Roger Panzer, auf der Trift 32. 4.6. Dieter Wendt, Schulerstraße 9. 4.6. Martina Knöbl, Rheinstraße 18. 4.6. Peter Schneider, Schillerstraße 29. 30.6. Stefan Stutzinger, Goethestraße 13.

Eheschließungen: 8.4. Heinz Schminke mit Christa Schäd, Bahnstraße 26. 14.4. Karl Neubauer mit Margarete Haak, Taunusstraße 28. 14.4. Karl Germa mit Ilse Meister, Schulerstraße 12. 14.4. Heinrich Schneider mit Hildegard Weber, Schulerstraße 52. 22.4. Kurt Gernandt mit Helga Keim, Jahnstraße. 13.5. Helmut Wannemacher mit Hildegard Heck, Niddastraße 59. 13.5. Friedrich Fink mit Lina Rüter, Nonnenweg 6. 27.5. Horst Hofeisel mit Gisela Sulzmann, Schafhofstraße 15. 27.5. Friedrich Fink mit Susanna Lenhardt, Langener Straße 18. 3.6. Langewitz Schweinhardt mit Renate Fischer, Eber-Ludwig-Straße 24. 10.6. Ronald Abbott mit Erika Schreiber, Westendstraße 16. 10.6. Fritz Fischer mit Ilse Faust, Ernst-Ludwig-Straße 59. 10.6. Gerhard Kadagies mit Eleonore Knöbl, Bahnstraße 34. 10.6. Erich Schug mit Marianne Werner, August-Bebel-Straße 22. 24.6. Walter Lorenz mit Waltraud Fenchel, Langener Straße 16. 24.6. Helmut Knöbl mit Elfriede Becker, Bahnstraße 59.

Sterbefälle:

8.4. Josef Iser, auf der Trift. 19.4. Friedrich Zelhöfer, Annastraße 1. 19.4. Margarete Breidert geb. Knöbl, Schulerstraße 9. 22.4. Susanne Rüter geb. Kappes, Weendstraße 28. 13.5. Philipp Wannemacher, Niddastraße 36. 23.5. Katharina Schiapp geb. Laudert, Bahnstraße 59. 26.5. Elisabeth Weber geb. Köppel, Rheinstraße 20. 27.6. Johannes Weber, Schulerstraße 12.

VOM 18. 7. — 30. 7. 1960

bleibt mein Geschäft geschlossen.

HEINRICH FREESE

Orthopädie-Schuhmachermeister Egelsbach, Geschwindstraße 7

Advertisement for Galama mattresses. Text: 'Hitze stört den Schlaf, also Galama'. Includes logo for 'VEREIN DER HUNDERTEREGELSBACHER' and 'Gesundes Herz Tiefschlaf Galama'.

Es regnete endlich. Der Regen war viel, viel wert. Viele Gartenbesitzer freuten sich, genau wie die Landwirte, über das köstliche Naß.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Die sieben Punkte der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstagabend waren rasch erledigt. Es gab kaum Debatten.

Sport NACHRICHTEN

Schweres Helmspiel für die SSG - Handballer

Am Sonntag um 15 Uhr bestreiten die Handballer der SSG wohl das schwerste Helmspiel. Das bezieht sich weniger auf die Klasse der Nieder-Rodener Mannschaft als vielmehr auf die Ereignisse des Vorspiels. Leider gab es da wenig schöne Szenen und die Langener Mannschaft wurde etwas „verschoben“. Es ist nur zu hoffen, daß am Sonntag ein guter Schiri dem Spiel vorsteht, damit alle Revanchegelüste unterbleiben. Sollte alles nach „Papierform“ laufen, dann darf man einen knappen Langener Sieg erwarten. Im Vorspiel erwarten wir ebenfalls die Reserve als Sieger.

Die 1b-Mannschaft muß bei der TG 75 antreten und sollte in der augenblicklichen Form auch für einen Sieg gut sein. Interessant dürfte es sein, ob die Jugend ihr letztes Spiel gegen die TSG 46 Darmstadt gewinnen kann. Dann hätte sie sich zum Schluß der Runde noch gut gefangen.

Egelsbachs D1-Jugend ist Kreismeister!

Am vergangenen Sonntag bestritten die beiden Gruppensieger Rot-Weiß Darmstadt und SG Egelsbach anläßlich des Jugendturniers in Wixhausen das Endspiel um die Kreismeisterschaft.

In einem für ein D-Jugendspiel äußerst schnellen Tempo entwickelte sich vor den Zuschauern ein Kampfspiel, das die Egelsbacher Buben als die gefährlicheren Spieler und glücklicheren Sieger sah.

Durch einen aus halbrechten Position abgegebenen Schuß konnte Heinz Müller in der 16. Minute seine Farben in Führung bringen. 8 Minuten später war es Wöll, der aus ca. 30 Metern einen Freistoß ins linke Eck setzte, so daß Egelsbach 2:0 in Führung lag. Im Anschluß an einen indirekten Freistoß konnte Darmstadt ein Tor aufholen.

Nach der Pause setzten die Rot-Weißen alles auf eine Karte. Immer wieder fand sich ein Egelsbacher Bein, das den Ball aus der Gefahrenzone brachte. Durch den Wind unterstützt zog Egelsbach gefährliche Gegenangriffe auf. In der 19. Minute der 2. Halbzeit war dann Hans Werner Schmitt schneller als der gegnerische Torwächter, der den bereits gefangenen Ball fallen ließ und Egelsbach lag 3:1 in Führung. Jetzt wollte Darmstadt noch unbedingt den Anschlußtreffer erzielen und es gab bange Momente zu übersehen. Aufopferungsvoll wurde der erzielte Vorsprung verteidigt und beim Schlußpfiff des Schiedsrichters waren 11 Egelsbacher Buben überglücklich, sie hatten eine Kreismeisterschaft für Egelsbach gewonnen.

Folgende Mannschaft spielte in Wixhausen: Siegel Gerhard; Wenzel Karl-Heinz, Wöll Walter; Jaki Hans; Kühn Manfred; Geng Hans-Peter; Werner Dietmar; Müller Heinz; Werner Walter; Schmidt Hans-Werner; Gaußmann Lothar. Weitere Spieler, die halten die Meisterschaft zu erringen: Vinson Karl-Heinz, Niklas Heinz, Heind Gerd, Kannstädter Günther, Becker Heinz-Richard.

Jahrestreffen nächstes Jahr in Fränkisch-Crumbach. Der Odenwaldklub, der am Wochenende in Mosbach (Baden) tagte, beschloß, das nächstjährige Jahrestreffen der Ortsgruppe Fränkisch-Crumbach zu übertragen. Das Jahrestreffen soll am ersten Wochenende im Juli 1961 stattfinden.

Flugbericht über 4 weitere Wettflüge des RZV „Klub“ 03 Langen

Der Reisetaubenzüchterverein „Klub“ 03 Langen will heute über den Ausgang von vier weiteren Wettflügen Interessenten des Brief-Taubensportes berichten:

Passau I: Sonntag, 29. Mai. Aufflug 5.20 Uhr früh. Bei einer Konkurrenz von 3757 Tauben waren 940 Preise zu erringen. Der Klub Langen beteiligte sich mit 105 Tieren und errang 27 Preise. Erste Taube in Langen bei Spfrd. Ph. Krell. Fluggeschwindigkeit: 1080 m in der Minute. Die ersten 10 Tauben innerhalb des Vereins meldeten: Ph. Krell (46), Stroh u. Sohn (60), Stroh u. Sohn (92), Küster Fr. (160), Liederbach P. (173), Best L. (187), Liederbach P. (191), Stroh u. Sohn (210), Liederbach P. (308), Best L. (313).

Lin z a. D. I. (Kreisflug: RV Pfm, Höchst und Friedberg, 72 Vereine), Sonntag, 5. Juni. Aufflug vorm. 10.10 Uhr. Gesetzt wurden von den 3 Reisevereinigungen 5674 Tauben, 1419 Preise. Der Klub Langen setzte zu diesem Flug 73 Tauben und errang 22 Preise. Erste Taube in Langen bei Spfrd. Best L. um 17.50 Uhr mit einer Fluggeschwindigkeit von 978,476 m in der Minute. Die ersten 10 Tauben in Langen meldeten: Best L. (223), Küster Fr. (293), Liederbach P. (318), Liederbach (338), Liederbach P. (455), Kraus A. (483), Best L. (516), Kraus A. (601), Best L. (629), Stroh u. Sohn (750).

Straubing II: Sonntag, 12. Juni. 3217 Tauben wurden von der RV Ffm zu dem Flug ab Straubing um 5.50 Uhr früh aufgelassen. 805 Preise konnten diesmal vergeben werden. Der Klub Langen setzte 99 Tiere und errang 24 Preise. Erste Taube in Langen bei Spfrd. Ph. Stroh u. Sohn um 11.20 Uhr. Fluggeschwindigkeit 916,997 m in der Minute. Die 10 ersten Tauben vom Klub belegten folgende Plätze: Stroh u. Sohn (14), Küster Fr. (15), Liederbach (43), Stroh u. Sohn (58), Liederbach (80), Stroh u. Sohn (82), Stroh u. Sohn (111), Stroh u. Sohn (115), Best L. (125), Kraus A. (149).

St. Pölten (Kreisflug): Samstag, 18. 6. Aufflug 5.30 Uhr früh. 3927 Tauben gesetzt. 982 Preise. Klub Langen nahm mit 77 Tauben daran teil und errang 25 Preise. Erste Taube in Langen bei Spfrd. L. Best um 14.09 Uhr. Fluggeschwindigkeit 1039,476 m in der Minute. Die 10 ersten Tauben in Langen trafen ein bei Best L. (28), Stroh u. Sohn (253), Stroh u. Sohn (279), Best L. (285), Kraus A. (292), Liederbach (303), Liederbach (308), Kraus (348), Kraus A. (395), Liederbach (404).

Über die z.T. noch durchzuführenden Flüge, Lin z I, Wien, Passau II, Bruck a. L. und Budapest, werden wir gelegentlich berichten.

Reitturnier auf dem Beerfelder Markt. Anläßlich des Beerfelder Pferdemarktes am 9. und 10. Juli findet wieder eine Pferdeleistungschau (Reit- und Fahrturnier) statt. Es werden 14 Prüfungen durchgeführt, darunter eine Materialprüfung für Zuchtstuten, die in das hessen-nassauische Stutbuch eingetragen sind.

Auch auf dem Erbacher Wiesenmarkt wird wieder ein Reit- und Fahrturnier und ein großes Pferderennen durchgeführt. Der Odenwaldklub (Reit- und Fahrverein in Erbach) kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

400000 erwarten Finanzausgleich

Finanzämter arbeiten mit Hochbetrieb Lyrische Bittsteller

Die Zeit ist wieder gekommen, da mancher Arbeitnehmer schnichst darauf wartet, daß ihm vom Arbeitgeber zu viel abgezogene Steuern vom Finanzamt zurückgezahlt werden. Eine Saisonarbeit bei den Finanzämtern ist es jetzt, die Anträge auf den Lohnsteuer - Jahresausgleich 1959 zu bearbeiten.

Die Hoffnung auf diesen Ausgleich ist der Trost für manchen, in dessen Urlaubskasse sich noch ein Loch befindet. Deshalb gehen bei den Finanzämtern auch viele Briefe ein, mit denen um „baldige Erledigung“ gebeten wird.

Bei den Finanzämtern hat man im allgemeinen Verständnis dafür, ja — auch genügend Humor, um „Lohnsteuerzahlertyrk“ gebührend zu würdigen. Dem Finanzamt Offenbach-Stadt beispielsweise schrieb ein Mann:

Der langen Rede kurzer Sinn: Wir sitzen in der Tinte drin. Es stent der Urlaub vor der Tür, und deshalb kommen wir zu dir.

Der Jahresausgleich ist noch offen — sag, dürfen wir jetzt darauf hoffen? Der Amtsvorsteher ließ sich erweichen: „Es ist schwer, auf eine so nette Bitte hin keine Ausnahme zu machen ...“

Vorrang nur in Notfällen

Frist dafür, den Ausgleich zu beantragen, war der 30. April. Was an Anträgen einging, wurde in Akten gebündelt: Immer 100 Anträge. Wie sie eingingen, so wurden und werden sie bearbeitet. Es hält nur auf und verzögert die allgemeine Arbeit, wenn ein „Sonderfall“ herausgesucht werden muß. Deshalb bitten die Finanzämter: Man habe Geduld! Man schreibe dem Finanzamt nur, wenn unvorhergesehene Not eintritt. Urlaubsreisen aber sind keine Notfälle.

458 000 hessische Arbeitnehmer hatten den Antrag gestellt, daß ihnen Lohnsteuerjahresausgleich für 1958 gewährt werde. Diese Zahl dürfte für 1959 sein. Infolge Neuregelungen im Steuerwesen schätzt man ihre Zahl nun auf 380—400 000. Das ist immer noch ein gerüttelt Maß an Arbeit, das von den Beamten

und Angestellten in den Finanzämtern Hessens neben der üblichen Routinearbeit geleistet werden muß. Zusätzliches Kräfte gibt es dafür nicht. Ehe die sich eingearbeitet hätten, ginge zuviel Zeit verloren. So müssen die Finanzämter also trösten: Es kann September, Oktober werden, ehe die letzten ihr Geld bekommen. Eine Freude wird das immer noch für jeden sein, der Geld vom Finanzamt zurückbekommt. Im Durchschnitt waren das bei einem Finanzamt einer südhessischen Großstadt 1958 immerhin 150 Mark. Manche Arbeitnehmer bekommen aber auch tausend Mark zurück.

Eine traurige Bilanz. Nach Mitteilung des statistischen Bundesamtes ereigneten sich im Bundesgebiet ohne Berlin im April 1960 26 057 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschäden. Dabei kamen 1985 Personen ums Leben. Verletzt wurden 34 003 Personen.

Auto prallte gegen Mast. Einen Toten und einen Schwerverletzten gab es gestern gegen 11.45 Uhr bei einem Unfall auf der Bundesstraße 26 zwischen Darmstadt und Roßdorf. Ein Personenkraftwagen aus Dieburg, der auf einer Dienstreise nach Darmstadt von einem 22 Jahre alten Angestellten gesteuert wurde, geriet in einer Kurve von der Fahrbahn ab, drehte sich um 180 Grad, prallte an einen Telegrafmast und schleuderte in den Straßengraben. Der Fahrer wurde schwer verletzt; ein 68 Jahre alter Mitfahrer starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Jungeber sehr gefragt. Über 50 Jungeber und 20 Jungsaunen waren auf der letzten Auktion der Starkenburger Schweinezüchter-Vereinigung, die bei starkem Besuch in Darmstadt abgehalten wurde, aufgetrieben. Sie wurden restlos abgesetzt. Die beiden Spitzenber, die die Wertnote 1 erhielten, stammten aus der Zucht von Richard Senckenberg von Rheinfelder Hof bei Wallerstädten. Starke Nachfrage herrschte auch nach Jungsaunen. Auch sie wurden restlos abgesetzt. Die Preise lagen für Käufer und Verkäufer günstig.

Dankgottesdienste

Am 17. Juli kann der Mainzer Bischof, Dr. Albert Stohr, sein 25jähriges Bischofsjubiläum begehen. Ihm zu Ehren werden am 17. Juli in allen Pfarreien der Diözese Dankgottesdienste gehalten. Abends findet im Freihof des Kürfürstlichen Schlosses eine öffentliche Kundgebung statt, in der Minister a. D. Dr. Siefert von über das Thema „Bischof und Volk“ sprechen wird. Von zahlreichen katholischen Gemeinden werden zu dieser Kundgebung Omnibusfahrten durchgeführt.

Am dem Jubiläumstag des Bischofs wird das neue Geläute des Mainzer Doms, das auf acht Glocken verstärkt worden ist, zum erstmaligen in vollen Akkorden erklingen.

Gewerbe ohne Genehmigung. In einer Gemeinde des Kreises Dieburg hatte ein Einwohner gewerbsmäßig, aber ohne, wie vorgeschrieben, in die Handwerksrolle eingetragen zu sein, Fahrräder, Mopeds und in einigen Fällen auch Kraftwagen repariert. Das Verhalten des Mannes änderte der Darmstädter Regierungspräsident durch die Auflage eines Bußgeldes in Höhe von 1000 DM und Tragung der Kosten. Der Bußgeldbescheid erlangte bereits Rechtskraft.

Kinder aus Mischehen. Im Ev. Dekanat Darmstadt-Stadt wurden im letzten Jahre 270 Kinder, die aus konfessionellen Mischehen stammen, evangelisch getauft. Auch wurden im vergangenen Jahre 238 Kinder konfirmiert, die aus Mischehen hervorgegangen sind. Die Mitteilungen wurden auf der letzten Dekanatsversammlung gemacht.

Todessturz auf der Treppe. Im Seligenstädter Kreis Krankenhaus starb eine 64jährige Frau aus Mainflingen bei Aschaffenburg. Sie war auf der Flurtreppe ausgerutscht und mehrere Treppenstufen hinabgestürzt. Dabei hatte sie einen Schädelbruch erlitten, der innerhalb weniger Stunden zu ihrem Tode führte.

Hans Kasper: Reichlich reiche Zeiten. In müden Zeiten schläft die Wahrheit ein. Reiche Leute lieben teure Lügen. Im Laster der Geschwindigkeit sucht der moderne Mensch die Langeweile des Fortschritts zu überholen. Wer sich den Abend allzu sehr versüßt, versalzt sich den Morgen. Dem Reichtum soll es nur schmecken — dem Wohlstand auch noch bekommenlich sein.

Rechtserkenntnisse: Zur Wahrung öffentlicher Interessen befugt die Presse nimmt berechtigtes Interesse wahr, wenn sie über Angelegenheiten berichtet oder zu ihnen Stellung nimmt, an denen ein ernsthaftes Informationsinteresse der Öffentlichkeit besteht. Ein solches Interesse an angemessener Unterrichtung wird bei der Behandlung politischer Angelegenheiten in der Regel zu bejahen sein. (Urteil des Bundesgerichtshofes v. 22. 12. 1959 — VI ZR 175/58 — veröffentlicht in „Versicherungsrecht“ 1960 Seite 137.)

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Alle Kinner hawwe Ferie, drum wenn Koffer schnell gepackt um mer fährt dann in die Berje, oder wo mer sonst versackt.

Ganz egal, wohle se rolle, kiehli is es jetzt iverall, iverall werd aach gescholle uff's atom-verrickte All.

Kanner kann es Camping wage trotz seim herrlich neue Zell. Muß mers dann noch klarer sage: Campinge kost aach vil Geld.

Un so friern von de Riviera bis enuff nach Helgoland alle Zellzeit — buena sera, Kinner, is des net e Schand ... Urlaub muß de Mensch heut mache — ganz idraul freit sich druff un schickit die, wo gern was schaffe, uns in „kiehle“ Norden ruff.

Seid gegrüßt, ihr Urlaubsschwärmer, wann ihr diegekieht sitzt dort — ei, es werd aach wider wärmer, doch — dann müß ihr widder fort.

Wann ihr vor der Wetterkarte jeden Dag Euch bittend drängt, in de Dsch die Skat-Spielkarte, die mer Euch hat uffgehängt ...

Morje vern se widder starte voller Hoffnung un Gepäck, in dem se zesammescharte Winterzeug voll Reisedeck.

Un wann die an Ort un Stelle alle Schränk belagern dun, dann gibts schnell e Hitzewelle un sie könne bloß noch ruhn.

Wann die dünne Sommerfetzte dann dehaam gebilwwe sin, licht in dem — ohne zu petze — ausgleichliche Justitia drin.

Awwer allen Urlaubsferne sel zum Trost — wie dut des gut — noch gesagt, daß es laut Sterne ein scheene Herbst noch gewwe dut.

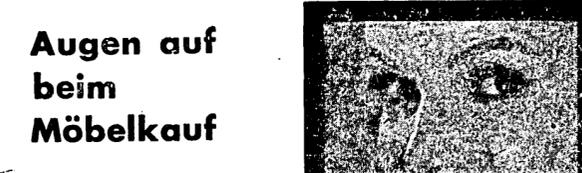
Bloß sin leer dann all die Berje, voll defier so manche Stadt — weil die Kinner dann kaa Ferie un mer selbst schon 'Urlaub hatt' ...

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Am Hessischen Statistischen Landesamt ist eine Erhebung über den erwerbsfähigen Anbau 1960 von Gemüse und Erdbeeren und von Blumen und Zierpflanzen in der Zeit vom 11. bis 15. Juli 1960 angeordnet.

Nähere Einzelheiten sind aus dem an der Bekanntmachungstafel am Rathaus befindlichen Aushang zu ersehen.

VI ZR 175/58 — veröffentlicht in „Versicherungsrecht“ 1960 Seite 137.



Wohnzimmer - Polstermöbel - Schlafzimmer - Küchen

Möbel Müller

Zur Besichtigung geöffnet: Sonntag, 10. 7. 1960 von 14 bis 18 Uhr

Schöner wohnen können auch Sie! Bildapparat K durch die Leoberger BAUSPARKASSE AG Leobenberg bei Stuttgart, Postfach 18

Beratung durch: Ludwig Henricl, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50 Telefon 2090

Für die Vergrößerung unserer Verwaltung suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausbau- u. entwicklungsfähige Stellen per sofort oder später

Kfm. Angestellte(r) mit einigen englischen Sprachkenntnissen für die Exportabteilung

Kontoristen(innen) für techn. u. kaufm. Abteilungen

Buchhalter(in) mit guten Fachkenntnissen

Telefonistin für Halbtagesbeschäftigung

Technischer Zeichner und Zeichnerin

Bewerbungen sind zu richten an: Canteen Automatenbau GmbH Neu-Isenburg b. Pfm. - Rathenastr. 53

FRAUEN UND MÄDCHEN

zum Anlernen für leichte Montagearbeiten und für unsere Stanzerei stellen wir jetzt wieder ein.

Wir bieten günstige Lohn- und Arbeitsbedingungen, 44-Stunden-Woche und ein verbilligtes Mittagessen in unserer Werkskantine.

Continental Elektroindustrie A.G.

VOIGT & HAEFFNER Werk Langen

Elisabethenstraße

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M, 1952	2350,—
15 M, 1955	2300,—
12 M, Kombi, 1954	1400,—
17 M de Luxe, 1958	4600,—
17 M, 1958	3500,—
Opel Rekord-Cabrio, 1955	2100,—
Opel Caravan, 1957	3200,—
VW Export, 1952	1200,—
VW, 1950	1150,—
Renault, 1955	1500,—
Fiat 500, 1958	2550,—
Lloyd 600, 1957	2400,—
Goggo 700, 1958	2450,—
Fiat 600 Ko Multipla, 1957	2750,—

Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und Ludwig-Landmann-Straße 300 sowie Friedberger Anlage 1 Tel. 33 59 44

Reisezeit — Reinigungszeit!

kurzfristig fachmännisch preiswert

Löwer reinigt

Neue Annahmestelle in LANGEN: Firma Karl Gunschmann, Lutherplatz 9 (früher Iris Burgmeyer, Bahnstraße 7) Firma A. Bernhardt, Wernerplatz 5, Textilhaus Alfred Götz, Fahrgasse 23 Firma Ottilie Mohr, Heinrichstraße 30

z. Bsp. Hose Damenrock

DM 2,80

Wir stellen ein:

Werkzeugmacher
Vorrichtungsbauer
Modelltischler
Starkstromelektriker
Eisendreher
Revolverdreher
Hobler, Fräser
Bohrer, Schleifer
sowie

intelligente junge Leute zum Anlernen als Maschinenarbeiter

Schriftliche oder mündliche Bewerbungen erbeten an die Personalabteilung der Firma

HEYLIGENSTADT & COMP.
WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
GIESSEN, AULWEG 39-47

Wir suchen für möglichst sofort eine **Büro-Anfängerin** mit Steno- u. Schreibmaschinenkenntnissen in angenehme Dauerstellung. Wir haben 5-Tage-Woche, Kantine, Verpflegung. Jahresurlaub über 18 Jahre = 3 Wochen.

BEKLEIDUNGSWERK WIEDEKIND G. M. B. H.
Spremlingen b. Ffm., Frankfurter Straße 127

Lederkleidung

Garantie-Lederhosen v. alleinigen Herst. in Langen

LEDER-HERTH Rathaus

Inserate bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

BURNUS

Maschinengerecht waschen mit echter Seife

BURMAT

Reisezeit — Reinigungszeit!

kurzfristig fachmännisch preiswert

Löwer reinigt

Neue Annahmestelle in LANGEN: Firma Karl Gunschmann, Lutherplatz 9 (früher Iris Burgmeyer, Bahnstraße 7) Firma A. Bernhardt, Wernerplatz 5, Textilhaus Alfred Götz, Fahrgasse 23 Firma Ottilie Mohr, Heinrichstraße 30

z. Bsp. Hose Damenrock

DM 2,80

Jg. Buchhalter(in) od. Kontorist(in)

auch mit allen anderen Büroarbeiten vertraut, sofort gesucht.

A. MÜLLER
Möbelauslieferungslager
DARMSTADT - ARHEILGEN
Frankfurter Landstraße 7

2 männliche Lagerarbeiter
2 Frauen

für leichte Arbeiten in unserem Betrieb, werden ab sofort oder später gesucht.

Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung Dauerstellung sowie Leistungszulagen. Meldungen erbeten in der Zeit von Montag bis Freitag von 7.30 - 12 und 13 - 17.30 Uhr auf unser Personalbüro Langen, Rheinstraße 27/29

Dr. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik

Es werden laufend weibl. und männl. **Arbeitskräfte** eingestellt.

Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Waren Sie schon im **Möbelmarkt OFFENBACH?**

Das dürfen Sie nicht versäumen!

Riesenauswahl auf 4000 qm! Beste Qualitäten!

Tausende wurden schon Hess-Kunden! Wann dürfen wir auch Sie begrüßen?

Wenn Sie nicht kommen können

über trotzdem die gleichen Preisvorteile wie im Möbelmarkt nutzen wollen, dann schreiben Sie an Hess und fordern Sie die kostenlose Vorlage des großen, bunten Kataloges m. Original-Stoffmustern und Holzproben an in Offenbach, Goethestraße 68, Abteilung 622

Möbel Polstermöbel Teppiche Heimtextilien Rundfunk- u. Fernsehgeräte Haushaltgeräte Hess richtet komplett ein!

Der Weg nach Offenbach lohnt sich

Kostensparende Lagerhaltung! Keine Schaufenster!

Großverkauf für 32 Verkaufshäuser!

Deshalb: Echte Preisvorteile! Überzeugen auch Sie sich durch einen Besuch!

Deutschlands größtes **Möbel- und Einrichtungshaus**

Ich stelle ein:

Maschinen-Näherinnen
perfekt und zum Anlernen

Plätterinnen
für leichte Arbeiten

Spezial-Maschinen-Näherinnen

Hilfskräfte
für abwechslungsreiche Arbeit, ganz- und halbtags

perfekte Näherinnen
die sich als Bandleiterin ausbilden möchten.

Frauen und Mädchen, die Lust u. Liebe für diesen Beruf haben und Spitzenlohn verdienen möchten, melden sich bei

B. BUTZ
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

BRAUNE Flecken

im Gesicht oder an den Händen — Altersflecken nennt man sie — stören doch sehr. Darum nehmen Sie **Braune-Creme-Lotion**. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE

Enote

Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Hausgehilfinnen

für Küche und Station auch halbtags oder stundenweise

Kreiskrankenhaus Langen

Zur Gesandung Ihrer Füße

Schwache plantarische Fußwunden befeuchten und gestärkt, gesunde Füße schmerzlos erhalten. Nach innen abfallende Zahnbürste verleiht Schiefzehen

Dr. Scholl's PESCURA SANDALEN

Bitte machen Sie einen Versuch mit DEO-SPRAY für die Füße!

Fach-Drogerien

Enote

Langen Bahnhofstr. u. Lutherpl.

JOST-Werke G.m.b.H. NEU-ISENBURG

Wir suchen

Schlosser Dreher Hilfsarbeiter

letztere werden zu Facharbeiterlöhnen eingestellt und an entsprechenden Arbeitsplätzen eingesetzt.

Geboten werden beste Bezahlung, 44-Stunden-Woche, Werksverpflegung, kein Schichtbetrieb, Samstag frei.

Interessenten wollen sich vorstellen am Samstag, 9. Juli 1960, in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr in Langen, „Frankfurter Hof“, oder in unserem Werk wochentags von 7 bis 17 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr.

Wegen Betriebsferien vom 19. Juli bis 1. August geschlossen.

Herbert Meinunger u. Frau
Friseur-Salon
Darmstädter Straße 11

Einfamilien-Haus

zu kaufen gesucht.

5 Zimmer, ca. 140 qm Wohnfläche, mit Garten (6-700 qm), evtl. Altbau. Gute Bezahlung.

Off. unter Nr. 809 an die LZ.

SONDERANGEBOT

Anmache-Brennholz

offenfertig geschnitten - trocken - frei Haus pro Korb (ca. 1/2 Ztr.) DM 3,-

Bestellungen, auch telefonisch an

MONZA-Fensterbau GmbH & Co KG.
PITTLERSTRASSE - Telefon 2852

Rekord DM 1500,-
Isabella DM 3250,-
Lloyd 600 DM 1200,-
Lloyd Alexander DM 2100,-

DR. JACOBI

Ford-Vertragshändler
Ffm., Mainzer Landstraße 187-189
Ruf 334441/42/43
Ffm. Darmstädter Landstr. 102-104
Ruf 63242 und 63635

Wir haben gearbeitet das ganze Jahr - jetzt machen wir Urlaub - das ist klar, am 27. Juli machen wir wieder auf - ein treuer Kunde nimmt das gern in Kauf

Gasthof zum „Schützenhof“
HERMANN MEDERACKE u. FRAU

Holz und Kunststoffhandlung WILHELM SALLWEY

LANGEN - Wiesgäßchen 4

liefert

Türen, Sockel, Leisten, Nutzholz, Sperrholz, Spanplatten, Hartfaserplatten und Kunststoffe im Ausschneitt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. Juli 1960 (4. nach Trinitatis)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Römer 8; 18-23
Lieder: 190 - 294 - 255 - 140

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Römer 14; 7-13
Lieder: 190 - 217 - 105

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Dienstag, den 12. Juli, 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus

Donnerstag, den 14. Juli, 20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 15. Juli, 20 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Juli: Bibelstunde
Dienstag keine Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 9. bis 15. 7. 1960
Apotheke am Lutherplatz

Polizei Tel. 2833 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 9./10. 7. 60
Dr. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 37 97

Preiswerte Pelz-Mäntel
(Maßanfertigung)

Persianer schwarz gute Qualitäten ab 850,-
Chin.-Lamm braun moriert ab 345,-
Sydney-Lamm mode sehr strapazierfähig ab 345,-

E. MÜLLER
Egelsbach Ruf 2338 Westendstr. 8

Old Spice

FOR MEN

die so beliebte Herr-Serie in den FACHDROGERIEN

Enote

Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

Wegen der großen Nachfrage

haben Sie nochmals Gelegenheit, Ihre stumpfen Messer den Original Solinger Wollenschliff (bekannt als Säge-, Zacken-, Rillen- oder Wellenmesser) bei Firma

Adam Hill - Lutherplatz

ab Montag, 11. Juli, einarbeiten zu lassen. Ihre Messer werden dabei durchgehend geschärft und auspoliert zum Preis von 0,50 DM. Die Schleifarbeiten werden sofort ausgeführt. Sie können darauf warten. Scheren, Rundmesser von Brotschneidemaschinen usw. können mitgeschliffen werden.

NUR EINIGE TAGE

Gott, tröste uns und laß leuchten dein Antlitz.

Unsere lieben Sohn, unseren treuen Bruder, Enkel, Paten und Neffen

Ludwig

betteten wir im Alter von 16½ Jahren zur letzten Ruhe.

Wir danken herzlich für die aufrichtige Anteilnahme, die uns entgegengebracht wurde in Wort und Schrift, durch Blumen und Kränze.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die aufrichtenden Worte, die uns Trost gehen in unserem schweren Leid.

Wir danken für die Worte des Gedenkens und Kranzniederlegungen Herrn Rektor Mann für den Mittelschulzug der Wallechule, Herrn cand. theol. Ernst-Ludwig Werner für die evangelische Jungschargruppe „Wulfila“, Herrn Lehrer Dirlam für den CVJM Langen, seinen Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse M 6 und seinen Freunden. Ebenso danken wir den Schulleitungen und den Kollegen der Langener Schulen und allen lieben Menschen und Freunden, die unseren lieben Ludwig zu seinem Grab geleiteten.

In stiller Trauer:
**Georg Pfannemüller
Annemarie Pfannemüller, geb. Luckow
Johanna und Hartmut
und alle Angehörige**

Langen, Juli 1960
Friedhofstraße 14

VIVO

Milch-Reis 1-kg-Packung DM **-75**

Ananas, stückig 567-g-Dose DM **-95**

Südamerik. Blütenhonig naturrein 500-g-Glas DM **1.18**

Eisbonbons, gewickelt 200-g-Beutel DM **-50**

Riesen-Badeseife in Cellophan Stück DM **-45**

Spielgarnitur Sandzimer, Sandschaukel, Sandtisch Stück DM **1.50**

Apfelmus 1/1 Dose DM **-92**

...und noch 3% Rabatt!

Besser schlafen - durch freie Atmung: **Klosterfrau Schnupfpulver**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Herth
geb. Schäfer

danken wir herzlichst.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostorte am Grabe, sowie all denen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 2. Juli 1960
Mittelweg 2

Old Spice

FOR MEN

die so beliebte Herr-Serie in den FACHDROGERIEN

Enote

Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

Gott, tröste uns und laß leuchten dein Antlitz.

Unsere lieben Sohn, unseren treuen Bruder, Enkel, Paten und Neffen

Ludwig

betteten wir im Alter von 16½ Jahren zur letzten Ruhe.

Wir danken herzlich für die aufrichtige Anteilnahme, die uns entgegengebracht wurde in Wort und Schrift, durch Blumen und Kränze.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die aufrichtenden Worte, die uns Trost gehen in unserem schweren Leid.

Wir danken für die Worte des Gedenkens und Kranzniederlegungen Herrn Rektor Mann für den Mittelschulzug der Wallechule, Herrn cand. theol. Ernst-Ludwig Werner für die evangelische Jungschargruppe „Wulfila“, Herrn Lehrer Dirlam für den CVJM Langen, seinen Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse M 6 und seinen Freunden. Ebenso danken wir den Schulleitungen und den Kollegen der Langener Schulen und allen lieben Menschen und Freunden, die unseren lieben Ludwig zu seinem Grab geleiteten.

In stiller Trauer:
**Georg Pfannemüller
Annemarie Pfannemüller, geb. Luckow
Johanna und Hartmut
und alle Angehörige**

Langen, Juli 1960
Friedhofstraße 14

Ausflug in die Vergangenheit

Sie saßen im Bus, der zur Talstation der Seilbahn fuhr — das Ehepaar um die Seilzug. Sie trug eine adrette Hemdbluse zum dunklen Kostüm und hatte ein kleines blaues Gesicht mit welcher Haut und einem winzigen, etwas ängstlichen Lächeln um den Mund. Seine Haut war noch straff und von frischem Rot, und in Worten und Gesten verriet er freudige Ungeduld. „Siehst du, das ist der Weg, den wir gegangen sind“, rief er. Hier dieser Fußweg neben der Straße. Und da hinten, ja, da biegt er ab, den Berg hinauf bis zur Alm. Es war damals so heiß wie heute.“

„Du trugst Knickerbocker, mit einem graugrünen Pfeffer- und Salzrezept. Es war für mich der Begriff sportlicher Eleganz. Heute, na ja, es ist 45 Jahre her.“

„Wir haben alle, die vor uns waren, überholt. Mein Gott, haben wir gepustet und gelacht.“

Sie holte ihr Taschentuch heraus und wuschte sich damit die feuchte Stirn. „Ich weiß nicht, Richard“, meinte sie zögernd, „ich hab so Angst vor der Seilbahnfahrt. Meine Schwimmanfälle — um überlebt zu haben, weißt du, wie leicht mir die Fußknöchel anschwellen.“

Er wollte ihre Bedenken mit einem fröhlichen Aufwachen wegfegen. „Du bist doch die Hauptperson bei unserem Ausflug in die Vergangenheit! Wenn die Hauptdarstellerin streikt, ist die ganze Aufführung verpatzt. Hätte ich damals allein in der Mulde hinter dem schmalen Durchgang gestanden — vielleicht säßen wir dann heute nicht nebeneinander.“

Sie zwang sich ein kleines Lächeln ab. „Meinst du, es war nur die Begeisterung über den ewigen Schnee in der Mulde, der dich — der uns — sie sprach nicht weiter. Er wußte so gut wie sie, daß sie sich damals angesichts des ewigen Schnees zuerst geküßt und ihren Wunsch nach einem gemeinsamen Leben ausgesprochen hatten.“

Ein paar Minuten saßen sie stumm, die Schultern zueinander geneigt und hingen der Erinnerung nach. Dann setzte sie sich aufrecht. „Ich weiß nicht, Richard, ist es nicht dumme, alles noch einmal so erleben zu wollen, wie es vor 45 Jahren war? Wir sind alt geworden. Sollte man — müßte man sich nicht mit der Erinnerung begnügen? Aber dann sah sie die freudige Erwartung in seinem Gesicht auslöschen und meinte: „Na ja, wir können es ja versuchen.“

Von der Bergstation aus kann es höchstens noch eine dreiviertel Stunde Fußweg sein. Ich habe es doch nachgemessen auf der Karte. Vielleicht stehen Bänke am Weg. Da kann man sich jederzeit ausruhen.“

Nun müßten sie aussteigen. Er lief voran zum Bahnhof der Seilbahn, gleich gegenüber, und löste die Karten. Dann mußten sie ein paar Minuten warten, zwischen jungen Männern in bunten Hemden und Mädchen in leichten Blusen. Alle sahen dem Wagen der Seilbahn entgegen, der aus der Höhe herabzitt.

Der Blick auf das blendende Weiß war innen durch einen gewölbten Buckel davor versperrt.

Die anderen wanderten bereits in kleinen bunten Gruppen den steinigen Geröllweg entlang.

„Ich kann nicht mehr, laß mich hier“, sagte sie leise. „Diese Fahrt und der steinige Weg — ich setze mich hier auf die Bank und sehe dir nach.“

Er sah sie betroffen an, wollte sie überreden, schweig aber vor dem erschöpften Ausdruck in ihrem Gesicht. „Nun ja“, stimmte er zögernd zu. „Also dann — ich denke, in einhalb Stunden bin ich wieder da.“ Er geleitete sie zur Bank, legte ihr eine Sekunde die Hand auf die Schulter. Dann wandte er sich und ging mit kräftigen Schritten den steinigen Weg entlang.

Sie sah ihm nach, das Gesicht beinahe zum Weinen verzogen, zuletzt mit zusammengekniffenen Lidern, bis eine Biegung des Weges den Blick abspernte.

Da setzte sie, wischte sich nochmals Hände und Stirn mit dem Taschentuch und schloß die Augen.

Eine Weile saß sie so. Aber dann schrak sie auf, vor festen Schritten, die herankamen. Walter-Rietig-Str. 28

Er war es. Er lächelte ihr entgegen, ein bißchen schmerzlich zwar, aber er lächelte. „Ich bleibe lieber bei dir“, sagte er. „Ohne dich habe ich keine Freude daran. Du hast recht, es war dumm. Man soll sich begnügen. Und wir wollen dankbar sein, daß wir das zu zweit können.“

Er setzte sich zu ihr auf die Bank. Und da saßen sie nun, die Schultern wieder einander zugeneigt und betrachteten stumm den fernen Durchgang, hinter dem damals die langen Jahre der Zweisamkeit begonnen hatten.

Wildschäden an Obst und Gemüse

Der Landesverband Hessen der Obst- und Gartenbauvereine weist die örtlichen Organisationen darauf hin, daß Wildschäden innerhalb einer Woche bei den Bürgermeisterämtern anzumelden sind. Der Landesverband empfiehlt, eine Durchschrift der Schadensanmeldung über den zuständigen Kreisverband an den Landesverband weiterzugeben. Bei der Schadensanmeldung sei zu trennen zwischen Schäden, die durch Kaninchen, Rehe und Rotwild einseitig und Hasen andererseits verursacht werden. Diese Trennung sei notwendig, weil ein Ersatz für Schäden durch Hasen nach dem Duncesjagdgesetz nicht gewährt wird.

Die Wildschäden in Obst- und Gemüseanlagen waren in letzter Zeit so oft Gegenstand von Beschwerden auf Kreisversammlungen u. auch auf der Landesvertretertagung, daß der Landesverband der hessischen Obst- und Gartenbauvereine die Gelegenheit zu Verhandlungen mit der Landesregierung wahrnimmt. Man will in dieser Beziehung mit anderen berufständischen Organisationen, beispielsweise mit dem Hessischen Bauernverband, zusammengehen.

Zinsverbilligung für das Handwerk

Nach einer Mitteilung der Handwerkskammer Darmstadt sind Anträge auf Zinsverbilligung von Handwerkern umgehend einzureichen. Nach den neuen Richtlinien des hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr beträgt der Zinsschub 3 Prozent jährlich und wird in der Regel auf vier Jahre gewährt.

Antragsformulare sind bei der Handwerkskammer in Darmstadt, bei den Kreishandwerkerschaften und bei den Banken erhältlich.

Hundesperrung im Rodgau. In den Gemeinden Ober-Roden, Eppertshausen und Urberach ist nach einer Anordnung des Landratsamtes Dieburg auf die Dauer von drei Monaten die Hundesperrung verhängt worden. Die Sperrung wurde erforderlich, nachdem ein tollwutverdächtig Hund aufgegriffen wurde und getötet werden mußte. In den drei Gemeindegemeinden dürfen Hunde nicht frei herumlaufen und geraten in Gefahr, von Polizei-Forst- u. Jägerpersonal erschossen zu werden.

...mehr Zeit für das moderne Leben!

Beschwingt und lebensfroh - das ist die Frau von heute. Das sind Sie selbst! Ihr Hausfrau? Fabelhaft in Schwung! Ihre Wäsche? Ein Gedicht! Denn OMO wäscht phantastisch für Sie!

OMO ein aktuelles Vollwaschmittel für die Frau von heute

Für Ihre Waschmaschine so ideal wie für die Topfwäsche
OMO mit dem modernen Schaum nicht zuviel - nicht zuwenig - genau richtig!

Kein Überschaumen! OMO kommt mit seiner wundervollen Waschkraft ihrer Wäsche voll und ganz zugute. Ob Sie einer Trommelwaschmaschine oder Bottichmaschine waschen - Sie brauchen keine Zusatzmittel, nur noch OMO

Aktuell! Topfwäsche - fabelhaft mit OMO. Für Ihre große Wäsche und alles, was Sie zwischendurch waschen - einfach OMO! Müheles geht das - ohne Einweichen - ohne besonderen Aufwand!

reiß OMO-Wäsche - fleckenlos sauber!
weich Mit OMO - wie wohnig weich!
weiß Für alle Wäsche - cin neugeborenes Weiß!
Ja, das gibt es - seit es OMO gibt. Sehen Sie sich nach dem Waschen mit OMO Ihre Wäsche an. Ob Leinen, ob PERLON, eins so weiß wie das andere, dank OMO.

Und das ohne Nachwaschen, ohne Rubbeln und Reiben. Wie schon werden Sie sagen, „nicht nur für die empfindlichen Krüge und Manschetten, auch für meine Hände.“ Das verdanken Sie OMO.

Sie werden schnell vergessen, wie hart so ein Handtuch werden kann. Denn OMO löst alle Härte aus Ihrer Wäsche und macht sie wieder wohnig-weich.

Ihre Wäsche mit OMO - frisch wie neugeboren!

Doppelpaket DM 1,55
Das praktische Risikopaket DM 2,30



Wir suchen für unsere Interessante Fertigung:

Maschinenschlosser Behälter- und Apparate-Schlosser Hilfsarbeiter Schweißer

IN DAUERSTELLUNG

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, Werksküche

Neu-Isenburg b. Ffm., Waldstr. 132-140, Tel. 2521/2878

Junger kaufmännischer Angestellter

als Nachwuchskraft für Büro und Versand gesucht.

Bewerbungen erbeten an:

DESCO

Deutsche Schuhmaschinen Co.,
LANGEN, Pittlerstraße 46
Telefon 2187

Auf Grund unserer Betriebserweiterung stellen wir sofort folgende Arbeitskräfte unter günstigen Bedingungen ein:

Hilfsarbeiter, Blechschlosser,
Bohrwerksdreher,
Spitzendreher

außerdem
Maschinenschlosser,
gute, anständige Fachkräfte zur
Ausbildung als Monteure.
Gute Verdienstmöglichkeit wird
geboten.
Werkskantine ist vorhanden.

Maschinenfabrik
FLEISSNER GmbH & Co.
Egelsbach bei Frankfurt am Main

Kühlanlagen f. alle Zwecke

KÜHLSCHRÄNKE - TIEFKÜHLTRUHEN - SONDERMÖBEL

K. Wilh. Helfmann Langen, Mühlstr. 8, Ruf 3764

Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld

gegen Verdienstnachweis

Finanzierung u. Behebung v. Fahrzeugen & Maschinen
ohne Händlermitbestimmung und auf Wunsch wechsellos.
Versicherungen & Hypotheken aller Art

M. RÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 50
Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.



Achtung Hausbesitzer!

Trockenlegung von feuchten Mauern
Beseitigung jeder Mauerfeuchtigkeit,
jedes Mauerchwammes,
jedes Maueralfepfers.

Kein Absägen, kein Unterfangen,
keine Baustelle!

Für die Austrocknung gibt Ihnen
• **AUSTRO** Deutschlands größtes Spezialgeschäft
• schriftliche volle Garantie!
• Fachliche Beratung unverbindlich und kostenlos. Postkarte
genügt.

Ludwig Müller Wwe., Malergeschäft, gegr. 1885
Spezialbetrieb für Mauertrockenlegung
Darmstadt, Ehrenstraße 5, Tel. 7 45 72



Küpperbusch

Herde, Ofen, Kühlschränke von
KUPPERBUSCH genießen den Ruf
langer Lebensdauer, fortschrittlicher
Konstruktion und höchster Vollen-
dung. Auf ihren „KUPPERBUSCH“
darf jede Hausfrau stolz sein!

*) Die neue Küpperbusch-
Herde „SCHALKE“ mit
Kühlschrank

WERNER & DUTINÉ

Herde - Ofen - Kühlschränke
Langen, Frankfurter Straße 9, Tel. 548



Fahrräder

In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Schleifen

von Hand-
u. Motor-Rasenmähern
Abholung u. Lieferung
frei Haus.

Langener Samenhaus
Fahrgasse 21
Tel. 3848

Baugruben- Ausbaggern und Tank verlegen

führt aus
**Heinrich Sehring 8.
und Sohn**

Sand-Kies-Vertrieb
BAGGERBETRIEB
Rheinstraße 8
Telefon 543



**STEMPEL
SCHILDER
W.SCHÖDER**
Peter-Müller-Str. 3

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
gelernte

Stepperin

(evtl. Anlernkraft) für unsere neue
Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter
Straße 25-29.

SCHUH-HANSA
DAS GESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHREPARATUR



Bankkredite an Berufstätige ab 300,- bis
1000,- DM. Täglich bis 17 Uhr, samstags
bis 12 Uhr. Auszahlung sofort beim
ersten Besuch.
Hansa, Frankfurt/M., Goethestraße 28

Elektro-Mechaniker

Mechaniker

Werkzeugmacher

Spengler u. Installateure

Arbeiter

für sofort oder später gesucht. Vorzu-
stellen sonnabends zwischen 8 und 10
Uhr bei

Canteen Automatenbau GmbH.
Neu-Isenburg, Rathenaustraße 53

Denken Sie daran
daß die Erneuerungsfrist für die
3. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
am 12. Juli 1960 abläuft

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für
unsere neue Filiale in Neu-Isenburg,
Frankfurter Straße 25-29

jüngere Schuhmacher

In Dauerstellung. — Wir zahlen hohe
Löhne und gewähren zusätzlich soziale
Leistungen. Altersversorgung. Arbeits-
kleidung wird gestellt.

SCHUH-HANSA
DAS GESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHREPARATUR

Auto - Vermietung an Selbstfahrer

jetzt auch mit Campingausrüstung
Westendstr. 42
Telefon 2471

Woitke



die erfrischen u. beliben!

Deutscher Wermut 1.25
weiß u. rot Literfl. o. Gl.

**Johannisbeer-
süßmost** 1.65
schwarz 1/1 Fl. o. Gl.

**Jaffa Gold
Orangesirup** 1.60
460 g m. Gl.

Grapefruchtsaft Dose -.80

Orangensaft Dose -.88

**Diverse Sprudel, Limonaden,
u. Cola-Getränke preiswert**

**Dortmunder
Union-Exportbier** Fl. o. Gl. -.65

Zum Ansetzen von Früchten
aller Art
ein Sonderangebot:
Reiner Korn 3.95
32% 1/1 Fl. nur

**SCHADE
u. FÜLLGRABE**
3% Rabatt!



Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 16 Jahren!

Ein Farbfilm
Der Stapellauf eines Filmvergnügens
durch alle Stürme des Humors

**CARY
GRANT
TONY
CURTIS**



**Unternehmen
PETTICOAT**

Stürme der Heiterkeit!
Windstärke 12 des Humors!

Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Fuzzy
der Held des Westens

Auf dem Rücken ihrer Pferde schla-
gen Fuzzy u. Bill Carson neue Gefechte
im Dschungel der Gesetzlosigkeit.
Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!



Telefon 2112
Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30
Täglich 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren!
Conny Froboess, Fred Bertelmann
in dem spritzigen Lustspielfilm



**Meine Nichte
tut das
nicht**

Ein Freizeitschein ins Land der Musik
und des Humors! All und jung sind
begeistert von den 4 Schlager-Lieb-
lingen mit ihren neuesten Liedern!

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Gejagt
Der spannende Abenteuerfilm!
Frei ab 16 Jahren!

Samstag
Café Krone
Tanz

Es ladet freundlichst ein
FAMILIE GEORG JACOBY



Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Tel. 2209

FERNANDEL



Ich und die Kuh

Ein Bonbon unter den Lustspielen der Saison!
Der große französische Komiker Fernandel in einem
unverfälschten Spaß als Kriegsgefangener, der auf die originelle
Idee kommt, in Begleitung einer Kuh quer durch die deut-
schen Lande, zurück in seine Heimat zu trampeln.
Wer gerne lacht, sollte sich diesen unverfälschten Spaß nicht
entgehen lassen!

Mit Fernandel - Ellen Schwiers - Ingeborg Schöner
Heinrich Gretler - Franziska Kinz u. a.
Freigegeben ab 6 Jahren

Freitag und Samstag Spätvorstellung 22.30 Uhr
Das Bataillon des Teufels
Legionäre in der Erbarmungslosigkeit des vietnamesischen
Dschungels

Zum Sommerfest

empfehlen wir unsere bestens bekannten Spezialitäten:

Die echte Rostbratwurst - Schaschlik - Bockwurst
Wurst- und Fischbrötchen - sowie Getränke aller Art

RETTIG'S SPEZIAL-WURSTBRATEREI

Älteste Wurstbraterei am Platze.

Stenotypistin

auch Anfängerin, per sofort gesucht.

MORDASS & Co., Heusenstamm
Eisenbahnstraße 9, Telefon 2521

Eine Brille mit geschl.
Gläsern verloren oder
liegen gelassen. Bitte
abzugeben bei
H. Spengler,
Triftstraße 12

Gleisbauarbeiter

Tariflohn DM 2,77

Baustellen-Elektriker

für kleine Maschinen, stellt ein

OTTO MÖLLER

TIEFBAU Baustelle Bahnhof Langen

LANDESTHEATER DARMSTADT

Einladung zum Abonnement der Spielzeit 1960/61

- Jede Vorstellung an einem festliegenden Wochentag
- In jeder Vorstellung den gleichen Platz
- Eine Auswahl der schönsten und interessantesten Aufführungen
- Eintrittspreise bis zu 40% ermäßigt
- Verbilligte Fahrt in bequemen Omnibussen, durch den THEATERRING

Nähere Auskunft und Anmeldung:
rau A. LAUFER, Frankfurter Straße 4, 2. Stock

Poly-Clair

der neue Haar-Auf-
heller (einfache An-
wendung) 1,50
Haarfestiger 0,40
große Dose
Haarspray nur 2,95
Schuppenschampoo,
auch gegen fettiges
Haar 0,40
Birkenhaarspray
1/2 Ltr., mit und ohne
Fett nur 1,75

in den
Fach-Drogerien

Enste
Langen
Lutherplatz - Bahnstr.

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.

TANZ

mit
FREDY ZWERENZ

Samstag, den 9. Juli 1960, 20.00 — 1.00 Uhr

Sonntag, den 10. Juli 1960, 19.00 — 24.00 Uhr

Eintritt: DM 2,00

Über Geschmack

läßt sich immer streiten!

Aber über Qualität nicht und
das muß beim Möbelkauf mit-
entscheidend sein.

Wir kennen aus langer Erfah-
rung die mannigfachen
Geschmacksrichtungen unserer
Käufer, wir stellen uns beim
Einkauf darauf schon ein.

Und wenn ein ganz ausgefal-
lenes Möbel nicht am Lager sein
sollte, dann wird es beschafft!



Obergasse 1

Obergasse 21-25

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkundigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die nicht gespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenkategorie, Nr. 3. Anzeigenpublizität bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverblüdt.

Nr. 54

Dienstag, den 12. Juli 1960

Jahrgang 125/56

Das Land ohne Lächeln

Heinrich Struthoff

Als der deutsche Bundeskanzler in diesem Frühjahr Japan einen Besuch abstattete, benötigte er keine 24 Stunden, um vor der japanischen Öffentlichkeit zu erklären, daß Japan geliebt werden müsse. Was der Bundeskanzler im Auge hatte, war offensichtlich eine weitere Erleichterung der japanischen Einfuhr in die Bundesrepublik. Ebenso klar war, daß Dr. Adenauer zu diesem Erkenntnis nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus rein politischen Überlegungen gelangt war. Der japanische Lebensstandard so konnte man aus seiner Umgebung vernehmen, muß gestärkt und weiter gehoben werden, wenn Japan als fernöstliches Bollwerk gegen den russisch-chinesischen Bolschewismus erhalten bleiben soll.

kes nicht andauern kann, wenn seinem höchsten Vertreter Beleidigungen zugefügt werden. In diesen Wochen hagelt es Stornierungen amerikanischer Aufträge nach Japan. Eine einzige amerikanische Importfirma hat einen Auftrag über 10 000 Damenhandtaschen rückgängig gemacht und damit die 20 Handtaschenfabriken der Stadt Tsuyama, die 80% ihrer Handtaschenproduktion nach den USA exportiert für lange Zeit außer Brot gesetzt. Die Demonstrationen gegen den Eisenhower-Besuch haben auch in anderen Ländern Reaktionen ausgelöst, die gewisse Drahtzieher in Tokio wahrscheinlich nicht vorausgesehen haben. So verlautet aus Thailand und Indochina, daß dort neuerdings wieder anti-japanische Hetzfilme aus der Versenkung geholt werden, um als die Rolle Japans während des letzten Weltkrieges zu erinnern.

Insgesamt haben sich die Japaner in eine wenig beendenswerte Lage gebracht. Umso mehr gilt es nun aber dafür zu sorgen, daß einseitige Kreise in Tokio die Oberhand behalten. Es wäre wenig klug, wenn beispielsweise die Amerikaner sich zu mehr als einem vorübergehenden Denkartwechsel verstehen würden, worum es heute geht, das ist die Erhaltung Japans als eines echten Alliierten der westlichen Welt. Wenn das so für aufgeflamte anti-amerikanische Ressentiment der japanischen Opposition mit einem anti-japanischen Ressentiment in den Vereinigten Staaten beantwortet würde, so hieße dies, den Zielen Vorschub leisten, die der Kommunismus in Japan verfolgt: das Land durch Elend rief zu machen für die Eingliederung in die bolschewistischen Völker.

Drei Tage Zeitgeschehen

Konflikt der Vereinigten Staaten mit Kuba spitzt sich zu - Alarmnachrichten aus dem Kongo

Die Welt ist voller Unruhe. Dieses Wochenende steht im Zeichen von Alarmmeldungen, die zu weltweiten Auseinandersetzungen zwischen Moskau und Washington geworden sind. Der Grund ist der Konflikt der Vereinigten Staaten mit der Zuckerinsel Kuba. Ministerpräsident Chruschtschow drohte mit dem Einsetzen eines atomaren Raketenkrieges. Falls eine amerikanische Eingreifflotte auf Kuba. Er sprach seine Drohung während einer Rede im Krenl vor einer sowjetischen Lehrerkonferenz aus.

ten bessern sollen, müßte Washington Kubas Interessen und Politik respektieren. Vor allem müßte sich die amerikanische Regierung vor der Welt verpflichten, Kuba militärisch nicht anzugreifen und sich nicht in die Wirtschaftspolitik des Landes einzumischen.

Schreckensnachrichten werden aus dem Kongo gemeldet. Zehn Tage nach ihrer Gründung steht die Republik Kongo am Rande der Anarchie. Am Wochenende überstürzten sich die Meldungen: neue Meutereien und Gewalttaten gegen Europäer, die ersten Toten, Eingreifen belgischer Truppen, Massenflucht der Weißen, verzweifelte Bemühen der Kongolese Regierung, den Zusammenhalt des Landes zu wahren und die Ruhe wiederherzustellen. In Brüssel und Leopoldville jagten sich die Konferenzen. Große Transportmaschinen brachten unablässig belgische Truppen aus Europa an die Gefahrenpunkte im Kongo. Auf dem Rückweg nahigen die Hunderte von flüchtenden Weißen mit an sichere Orte. Der Schaden, den die Aufstände der jungen Republik zuzufügen, ist unüberschaubar. Die belgischen Berater verlassen in hellen Scharen das Land. Das sind die Nachrichten in Kurzfassung von diesem unruhigen Erdteil. Am Sonntag griffen belgische Fallschirmjäger in die Auseinandersetzung ein. Sie sprangen über Lulua-bour in der kongolese Provinz Kasai ab, um über 1000 weiße Siedler, die dort von den Rebellen belagert wurden, zu retten. Flugzeuger der belgischen Streitkräfte hatten stundenlang über der Stadt gekreist, in der Hoffnung, daß es zu einem Waffenstillstand zwischen den aufrührerischen Truppen und den Siedlern komme.

Als die Rebellen begannen, das Gebäude, in dem sich die Weißen befanden, mit Granatwerfern unter Feuer zu nehmen, griffen die Fallschirmjäger ein. Hunderte von Flüchtenden wurden in der Hauptstadt der Provinz Katanga, Elisabethville, in die neuen Kämpfer gekommen. Etwa 800 Mann belgischer Truppen gingen mit der Waffe gegen plündernde Afrikaner in der Stadt vor. Eingesetzt wurden 300 Mann Fallschirmjäger und 500 belgische Soldaten aus dem Stützpunkt Kanina.

Der amerikanische Präsident betonte, daß sich die Staaten des amerikanischen Kontinents mehrfach gegen jede Einmischung von außen ausgesprochen hätten. Die Vereinigten Staaten seien verpflichtet, diese Übereinkommen einzuhalten. Eisenhower versicherte, daß bekräftigte in höchst nachdrücklicher Weise, daß sich die Vereinigten Staaten durch Herrn Chruschtschows Drohungen nicht von ihrer Verantwortung abheben lassen. Genauso wenig werden die Vereinigten Staaten in der Vereinbarung mit ihrer vertraglichen Verpflichtung die Errichtung eines von internationalen Kommunismus beherrschten Regimes auf der westlichen Halbkugel zulassen."

Der kubanische Regierungschef Fidel Castro hat am Wochenende erklärt, in der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten sei die Gerechtigkeit und die Würde der Nationen im Vordergrund. Er betonte die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

Die Amerikaner haben dieser besonderen Lage Japans sehr bald nach seiner Kapitulation im Jahre 1945 Rechnung getragen und große Mittel investiert, um den materiellen Rückhalt des besiegten Inselvolkes zu stärken. Die Vereinigten Staaten haben in steigendem Maße ihre Grenzen der japanischen Einfuhr geöffnet und Japan im Jahre 1959 für nicht weniger als 1 Milliarde Dollar Waren abgenommen. Ebenso hat der japanische Handel mit den übrigen Ländern der westlichen Welt eine gewaltige Zunahme erfahren. Was letzten Endes auch der steigenden Qualität der japanischen Exportartikel zu verdanken war. Diese ganze Entwicklung ist nunmehr gefährdet. Die schmählige Behandlung, die unter dem Druck Moskaus und Pekings dem Besuch Eisenhows durch die aufgezogenen Massen in Japan zuteil wurde und die Regierung Kishi schließlich zwang, das Oberhaupt der Vereinigten Staaten wieder auszulandern, hat in den USA eine Verärgerung ausgelöst, die sobald nicht wieder behoben werden können. Die Japaner entdecken nun mit Schrecken, daß auch die sprichwörtliche Langmut der Amerikaner ihre Grenzen hat und die Generosität des amerikanischen Vol-

les die Hessesische Landesregierung sich entschloß, ein Sofortprogramm für den Altenheimbau auszuarbeiten, ließ sie umfangreiche Erhebungen anstellen, um den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln. Zugleich aber lag der Landesregierung sehr viel daran, Pläne zu entwickeln, die den heutigen und kommenden Bedürfnissen entsprechen, um nicht für den Tag, sondern für die Zukunft zu bauen und zu sorgen. Wie im übrigen Bundesgebiet ist auch im Land Hessen die Zahl der über 65 Jahre alten Menschen ständig im Steigen. Der Anteil an sie nicht aus ihrem bisherigen Wirkungskreis herauszureißen, weil auch heute noch das Sprichwort, daß sich ein alter Baum nur schlecht verpflanzen läßt, Gültigkeit hat.

Zwei grundlegende Typen sieht der Hessesische Sozialplan für alle Menschen" vor: Altenwohnheime und Altenheime. Die Altenwohnheime umfassen kleine, "Appartments" mit bestimmten Gemeinschaftseinrichtungen. Sie sollen abgeschlossen sein, aus ein bis zwei Zimmern, einer Küche oder Kochnische und einer Waschegelegenheit mit fließendem Wasser sowie Toilette bestehen. Die Möblierung soll von den Bewohnern selbst erfolgen.

Die Altenheime werden nicht mehr als 100 Plätze umfassen. Die Hälfte der Zimmer sind als Einbettzimmer gedacht. Auch sollen die künftigen Insassen eigene Möbelstücke und persönliche Habe in vertretbarem Umfang mitbringen können, damit sie sich in ihren eigenen vier Wänden wirklich wohlfühlen.

Mit 65 nicht abgeschlossen

Die Gemeinschaft soll die alten Leute nicht vergessen

Wie die Heime der Zukunft aussehen? Sie sollen nahe des seitherigen Lebensbereiches der künftigen Heimbewohner errichtet werden, um sie nicht aus ihrem bisherigen Wirkungskreis herauszureißen, weil auch heute noch das Sprichwort, daß sich ein alter Baum nur schlecht verpflanzen läßt, Gültigkeit hat.

Wie die Heime der Zukunft aussehen? Sie sollen nahe des seitherigen Lebensbereiches der künftigen Heimbewohner errichtet werden, um sie nicht aus ihrem bisherigen Wirkungskreis herauszureißen, weil auch heute noch das Sprichwort, daß sich ein alter Baum nur schlecht verpflanzen läßt, Gültigkeit hat.

Zwei grundlegende Typen sieht der Hessesische Sozialplan für alle Menschen" vor: Altenwohnheime und Altenheime. Die Altenwohnheime umfassen kleine, "Appartments" mit bestimmten Gemeinschaftseinrichtungen. Sie sollen abgeschlossen sein, aus ein bis zwei Zimmern, einer Küche oder Kochnische und einer Waschegelegenheit mit fließendem Wasser sowie Toilette bestehen. Die Möblierung soll von den Bewohnern selbst erfolgen.

Die Altenheime werden nicht mehr als 100 Plätze umfassen. Die Hälfte der Zimmer sind als Einbettzimmer gedacht. Auch sollen die künftigen Insassen eigene Möbelstücke und persönliche Habe in vertretbarem Umfang mitbringen können, damit sie sich in ihren eigenen vier Wänden wirklich wohlfühlen.

Der Hessesische Sozialplan für alle Menschen" sieht vor, daß in den kommenden fünf Jahren in Hessen 10 000 Altenheim-Plätze geschaffen werden. Das würde bedeuten, daß

WIR DANKEN HERZLICH

für die zu unserer Vermählung übermittelten freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.

Joachim Krüger und Frau
Margot geb. Dölp

Langen, Wiesgäßchen 9

Wir haben uns über die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zu unserer Verlobung sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Ingrid Dröhl
Hans Erdmann

Langen, Juli 1960

Für die anlässlich unserer Vermählung am 25. 6. 1960 erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank.

Winfried Börsig und Ehefrau
Marlies geb. Stricker

Flawil (Schweiz), den 8. Juli 1960

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich.

Hermann Querbach
und Frau Inge, geb. Berk

Langen, Schaßgasse 23

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

Kleine Kreissäge
und
Damenfahrrad
zu verkaufen.

Lutherstraße 16 1.

Guterhaltetes
Kinderbett
zu verkaufen.

Hiller,
Heinrichstraße 17

Sehr gut erhaltener
Kinder-Korbwagen
mit Matratze u. Aus-
fahriganitur (rosa Per-
lon), billig zu verkauf.

Egelsbach,
E.-Ludwig-Str. 89, 1.

Frucht-Saftpresse
(Alexanderwerk),
preisw. zu verkaufen.

Schmidt, Feldstr. 11, 1.

Laden

evtl. mit Nebenraum,
auch als Büroräum-
geignet, in guter Ge-
schäftslage zu Ver-
kaufen.

Offerten unter Nr. 823
an die LZ.

Frau

empfiehlt sich im
Nähen und Flickern.
Offerten unter Nr. 822
an die LZ.

Frau

gewandt und sauber,
sucht Halbtagsbeschäfti-
gung. Off. unter Nr. 815
an die LZ.

Fräulein sucht für montags bis
freitags Halbtagsbeschäfti-
gung im Haushalt. Offerten
unter Nr. 805 a. d. LZ.

Suche
Stundenfrau
f. samstagsvormittags,
5-6 Stunden.

Rothe, Schubertstr. 9

Für leichte Lager-
arbeiten (Nebenbe-
schäftigung f. ganze
oder halbe Tage)

männl. Arbeitskraft
evtl. Rentner,
gesucht. - Off. unter Nr.
814 an die LZ.

Saubere, jüngere
Frau
sucht 1-2 x wöchentl.
einige Stunden Haus-
arbeit. Off. unter Nr.
817 an die LZ.

Herr
mit eig. PKW sucht
Beschäftigung, eventl.
auch stundenweise.
Offerten unter Nr. 819
an die LZ.

Wer fertigt
Kostüm
aus Herren-Anzug?
Angebote unter Offert.
Nr. 824 an die LZ.

Übernehme
Neu-
Anfertigung
und Änderung von
Damen- und Kinder-
garderohe. - Näheres
Peter-Müller-Str. 9

Jauchefahren
führt aus.
Rodenhauser,
Ober-Ramstadt
Anmeldung bei
Fr. Frank,
Obergasse 27

Junge Kätzchen
in gute Hände abzu-
geben.
Schafgasse 26

Kl. schwarzes-weißes
Katerchen
entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
R.-Luxemburg-Str. 28

4-Zimmer-Wohnung

mit Heizung, in guter
Wohnlage, gesucht. -
Off. unter Nr. 810 a.d.LZ

2-Zimmerwohnung

an Ehepaar (45-50),
achtbare Leute, zu ver-
mieten. - Off. unter Nr.
813 an die LZ.

1-2-Zimmerwohnung

von jungem, kinderlos.
Ehepaar gesucht. Off.
unter Nr. 807 an die LZ

Älteres Ehepaar sucht
1 oder 2 Zimmer
und Küche. - Off. unter
Nr. 808 an die LZ.

Möbliertes Zimmer

an jungen, berufstätig.
Herrn (Nähe Bushalt-
stelle), zu vermieten. -
Off. unter Nr. 816 a.d.LZ

Jg. berufstätiger Mann
sucht dringend
möbliertes Zimmer
Off. unter Nr. 806 a.d.LZ

Älteres Ehepaar sucht
für 14 Tage in Langen
Doppelzimmer
Niederdräng, Schiller-
straße 13
(ab 18 Uhr)

Älteres
Wohnhaus
zu kaufen gesucht. -
Off. unter Nr. 811 a.d.LZ

Grundstückstausch!
Biete bareifes Grund-
stück in bester Lage
im Singes, Zweigelsch.
Bauweise vorgeschrie-
ben. Suche Grundstück
am Steinberg, das sich
zu Bungalowbauweise
eignet. Off. unter Nr.
817 an die LZ.

Suche ca. 1000 qm groß,
Baugrundstück
unt. Preisangabe gegen
Barzahlung. - Off. unter
Nr. 812 an die LZ.

Garage
Südl. Ringstraße/Ecke
Egelsbacher Straße, ab
sodort zu vermieten.
Telefon 2866

Garage
gesucht.
Bahnstr. 29/10
Tel. 2843

Weißblech-Garage
zu kaufen gesucht.
W. Rast,
Nördl. Ringstr. 28

Möbi. Zimmer
in Offenthal zu ver-
mieten. Wasser, Koch-
gelegenheit, sep. Ein-
gang. Fahrzeug kann
untergestellt werden.
Offerten unter Nr. 820
an die LZ.

Volkschor «Lederkranz»
1838 Langen
Heute Freitag, 20.30.
Übungsstunde
i. Vereinslokal Wein-
gold.



Am Samstag, den 9. 7.
um 17.30 Uhr
AH-Spiel gegen SG 28
Ffm. im Waldstadion
Abends gem. Beisammensien.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Handball

Sonntag, 10. 7., 10 Uhr
Jgd. - TSG 46 Darm-
stadt

15 Uhr:
SSG Langen 1 gegen
SG Nieder-Roden 1
Vorher Reserven

L.K.G.

Heute, Freitag, 8. 7.,
treffen wir uns zur
Zusammenkunft
im Gasthaus „Linden-
fels“. Bitte pünktlich
um 20.30 Uhr erschei-
nen. Der Vorstand

Gesangverein
«Frohsinn» 1862

Unser diesjährig. Aus-
flug findet am 21. 8. 60
statt und führt uns in
den Odenwald. Der
Fahrpreis beträgt 5,50
DM. Anmeldungen er-
beten bis 25. 7. 60 bei
Sangesfreund K. Klip-
pert. Der Vorstand

Samstag, den 9. Juli,
20.30 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Zur
alten Schänke“. Alle
Mitglieder, nebst Frau-
en sind herzlichst ein-
geladen. Der Vorstand

R.Z.V.
«Klub» 03
Langen
(0995)

Morgen, Samstag, 20.30
Monats-Versammlung
im Klublokal „Rose“. Alle
akt. u. pass. Mit-
glieder sind herzlichst
eingeladen. Der Vorstand

Freiwillig. Feuerwehr
Langen/Hessen
Samstag, 9. 7., 20.30.
Versammlung
im „Frankfurter Hof“
(Kolleg). Um zahlreich
Erscheinen wird ge-
beten. Der Vorstand

Siedler-Gemeinschaft
Langen
Am Samstag, 9. Juli,
20.30 Uhr, im Kl. Saal des
Turnvereins.
Zusammenkunft
zwecks Aussprache üb.
Kanalfragen und Sied-
lerfest.

Freiwillig. Feuerwehr
Langen
Betr. Kreisfeuerwehrtag
in Wehlheim
Samstag, 9. Juli, 14 Uhr,
Abfahrt zur Verbandst-
agung; an der Feuer-
wehrstation.
Sonntag, 10. 7., 7 Uhr
früh, Abfahrt zur Be-
sichtigung und Übung;
an d. Feuerwehrstation.
Sonntag, 10. 7., 12 Uhr,
Abfahrt an der Feuer-
wehrstation. (Alles in
guter Uniform).
Der Ortsbrandmeister

Obst- und Gartenbau-
verein Langen
Die Fahrt zur Rosen-
schau nach Sienbrunn
beginnt Sonntag früh
9 Uhr ab Lutherplatz.
Fahrpreis beträgt DM
5,-. Der Vorstand

Kameradschaft
Jahrgang 1887
Unser
Kameradschafts-
Abend
findet am 13. Juli um
17 Uhr im „Frankfur-
ter Hof“ statt (betreff
Fahrt nach Rothen-
burg ob der Tauber).

Jahrgang 1892/93
Am Mittwoch, 4. Aug.,
machen wir einen
Tages-Ausflug
durch den Odenwald.
Die Fahrtkosten (7,-
DM) pro Person wird
kassiert.
J. A. Werner

Obst- und Gartenbau-
verein Langen
Die Fahrt zur Rosen-
schau nach Sienbrunn
beginnt Sonntag früh
9 Uhr ab Lutherplatz.
Fahrpreis beträgt DM
5,-. Der Vorstand

Kameradschaft
Jahrgang 1887
Unser
Kameradschafts-
Abend
findet am 13. Juli um
17 Uhr im „Frankfur-
ter Hof“ statt (betreff
Fahrt nach Rothen-
burg ob der Tauber).

Jahrgang 1892/93
Am Mittwoch, 4. Aug.,
machen wir einen
Tages-Ausflug
durch den Odenwald.
Die Fahrtkosten (7,-
DM) pro Person wird
kassiert.
J. A. Werner

Obst- und Gartenbau-
verein Langen
Die Fahrt zur Rosen-
schau nach Sienbrunn
beginnt Sonntag früh
9 Uhr ab Lutherplatz.
Fahrpreis beträgt DM
5,-. Der Vorstand

Kameradschaft
Jahrgang 1887
Unser
Kameradschafts-
Abend
findet am 13. Juli um
17 Uhr im „Frankfur-
ter Hof“ statt (betreff
Fahrt nach Rothen-
burg ob der Tauber).

Jahrgang 1892/93
Am Mittwoch, 4. Aug.,
machen wir einen
Tages-Ausflug
durch den Odenwald.
Die Fahrtkosten (7,-
DM) pro Person wird
kassiert.
J. A. Werner

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzelgen
Erich Schneider
Irmgard Schneider
geb. Patzina

Egelsbach Str. 12 Langen
Wilhelmstr. 7
Kirchliche Trauung: Samstag, 9. 7. 1960,
um 8.30 Uhr, in der Albertus-Magnus-
Kirche Langen
Anschließend Heilige Brautmess

Für erwiesene Geschenke und Glück-
wünsche zu unserer Hochzeit danken
wir herzlich.

Günter Creutz und Frau
Ingeborg geb. Dietze

Langen, 1. Juli 1960

Für die anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Ge-
schenke danken herzlichst

Otto Orsowy und Frau
Hedwig geb. Fischer

Langen, im Juli 1960

Nördl. Ringstraße 11

Baumstück
(1308 qm) am Geheck
zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 821 a. d. LZ.

Schattenmorellen
und
Sauerkirschen
Thomlin
(Hochspannung)

Inserieren -
bringt Gewinn!

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt
Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch
Praxis-Wiederbeginn
am 11. Juli 1960

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960

Dr. Schwarz, Tierarzt

Langen (Hessen), Schillerstraße 19

Dr. med. Pietsch

Praxis-Wiederbeginn

am 11. Juli 1960



beliebte Fuß



Langen, den 12. Juli 1960

Erste Flugstunden

Man hört aufregendes Ploppen im Apfelbaum, sieht ängstliches Plätschern, und entdeckt lächelnd eine Vogelname, die ihren Kleinen das Fliegen beibringen will. Das geflügelte Volk läßt sich auch garnicht stören und so wird man Zuschauer bei einer reizvollen und unterhaltsamen Darbietung der Natur. Dabei lernt man die Vogelnamen als hervorragende Pädagogin kennen, die zunächst freundlich die Flugbewegungen vorführt, immer wieder zeigt, wie man die Flügel auf- und niederbewegen muß, um davonzustiegen, und dann die drei auf dem Ast hochenden Kleinen zum ersten kühnen Schwung ermuntert.

Auch Vogelkinder sind nicht alle gleich. Das wird einem so richtig klar, wenn man eine solche Flugstunde miterlebt. Da gibt es geschwätzige und mutige Piepmätze, aber auch schüchtere und schwerfällig rüchende. Aber die Vogelmutter kümmert sich um jedes einzelne kleine Wesen. Den allzu Kühnen fliegt sie mit mahnenden Rufen nach, die Faulen ermuntert sie mit dem Schnabel, und den Schüchternen redet sie immer wieder gut zu, bis auch der Zaghafteste den Sprung vom Zweig gewagt hat. Freilich, zu großen Flügen langt es noch nicht, meist endet so ein erster Absprung im Rasen. Aber auch die Menschenkinder plumpsen hin, wenn sie das Gehen lernen sollen.

WIR GRATULIEREN

Frau Julie Erler, Leukertsweg 52, zum 83. Geburtstag am 13. 7.; Frau Kath. Schaub, Brauchgasse 3, zum 82. Geburtstag am 13. 7.; Frau Katharina Bender, Außenhalb 9 (Forsthaus Kobersdorf) zum 78. Geburtstag am 14. 7.; Herr J. H. Heinrich Schwalm, Triftstr. 1, zum 76. Geburtstag am 15. 7.

Wir wünschen den Geburtstagskindern noch recht viel Freude, Glück und Zufriedenheit an ihrem Lebensabend.

Waschanlagen werden gefordert. In der letzten Stadtverordnetenversammlung regte Stv. Frau Markowitz (SPD) die Schaffung weiterer Fußwasch-Anlagen und eine Vermeidung zum Waschen der Badestühle an. Beim Verlassen des Bades möchte man die Badestühle und auch die Füße nochmals einer Reinigung unterziehen können. Stadtbaumeister Tollitz gab bekannt, daß solche Anlagen eingeplant seien und zur Ausführung kämen.

Junger Ausreißer - wollte wieder an den Bodensee. Durch Zufall sah eine Frau aus Otterbach in der Kreisverwaltung einen jungen Burschen, der ihr bekannt war. Es war ein reiselustiger Junge, der so dachte sich die Frau, wieder ohne Erlaubnis ins Wanderschaft ging. Sie machte der Polizei Mitteilung, die den Jungen, der aus Offenbach stammt, im Stadgebiet aufspüren machte. Er wurde mit Helm und Hose bekleidet und hatte keinen Pfennig in der Tasche. Die Frau hatte recht vermutet: er wollte wieder weit fort an den Bodensee. Bereits am Donnerstag wurde er in der Kreisverwaltung gefangen.

Zweifelhaftes Gestalt. Bei einem hiesigen Kirchenamt sprachen am Freitagabend zwei Männer vor und baten um eine Unterstützung. Sie gaben an, daß ein 17-jähriger Knabe entlassen worden zu sein, lehnten es aber ab, sich auszuweisen. Ehe die benachrichtigte Polizei eintraf, hatten sich die beiden aus dem Staub gemacht.

Neu-Isenburg reagierte sauer. Auf die Feststellung des Frankfurter Oberbürgermeisters Bockelmann, der Plan für die "Gartenstadt Gravenbruch" sei eine grandiose Leistung, reagierte das Stadtparlament von Neu-Isenburg ausgesprochen sauer. Es hieß in einem einstimmig gefaßten Beschluß: "Der Bau der Gartenstadt ist gut und bedauerlich, gelinde gesagt, die Meinung des Frankfurter OB, der sich auch der Offenbacher Oberbürgermeister angeschlossen habe, ist ein Rohner der SPD beklagte, daß prominente Männer der Nachbarschaft durch unbedachte Äußerungen die bisher gute Optik des "Planungsverbandes Engers Untermaingebiet" verderben haben." Ein Sprecher der FDP kritisierte, daß der Frankfurter Oberbürgermeister als Vorsitzender des Planungsverbandes Untermaingebiet auf diese Art kein Vertrauensverhältnis mit den kleineren Nachbarnstädten und -kreisen schaffen könne. "Wir haben in Neu-Isenburg unsere Probleme bisher gut gelöst und brauchen uns deshalb von Frankfurt und Offenbach nicht bevormunden zu lassen."

Arbeiter bestochen. Am Montagmorgen mußten die Arbeiter auf der Baustelle am neuen Wasserbehälter auf dem Steinberg eine betrübliche Feststellung machen. Die Tür zu ihren Aufenthaltsräumen war aufgebrochen und stand offen. Umkammerarbeiter saßen an dort aufbewahrten 3 Kästen Bier glücklich getan und einen Teil davon mitgenommen. Auch die Kühltruhe wurde aufgebrochen. Die Baustelle war von Freitagmittag bis Montagmorgen von den Arbeitern nicht mehr betreten worden. Sachdienlich Hinweis nimmt die Langener Polizei entgegen.

Verregnetes Wochenende

Der Wunsch nach ergebnisreichen Regenfällen ist erfüllt worden. Landwirte und Gartenbesitzer sind zufrieden. Vorerst reichlich, meinen auch wir, die wir uns nach Sonne und Wärme sehnen. Verlassen liegen die weiten Anlagen und Anlagen, in die man gerne die Kinder geschickt hätte, die zu Hause nichts mit ihren Ferien anzufangen wissen und der Mutter langsam auf die Nerven gehen.

Unter dem regnerischen Wetter läßt natürlich auch das Sommerfest auf dem Jahr-Platz. Man hatte sich einen größeren Besuch errechnet. Trotzdem war er noch recht gut. Gut war auch das Festzelt, das vielen Besuchern Schutz bot und in dem bei echt bayerischer Musik und diversen Einlagen angenehme Stimmung herrschte. Die Wasserspiele erregten besondere Bewunderung. Heute ist Ausklang des Sommerfestes. Schade, daß es durch die unfreudliche Witterung getrübt wurde.

bleibt die Hoffnung, daß wir uns recht bald an leicht-, luft- und sonnenereichte Tage erfreuen können. Es ist Urlaubszeit!

Gartenzäun beschädigt. Zwei Jugendliche beschädigten am Sonntag gegen Abend eine Einriedung in der Gabelbergstraße. Der Besitzer des Hausgrundstücks konnte einen der Täter ergreifen. Es handelt sich um einen 17-jährigen Burschen aus Neu-Isenburg. Er wurde der Polizei übergeben. Der zweite Bursche ging flüchtig.

Unfall mit Feuerwehler. Am Sonntagabend wurde der Feuerwehler am alten Fasansteil in Tätigkeit gesetzt. Die Nachprüfung ergab, daß es sich um einen Unfall handelte. Allerdings um einen sehr üblen, der den Tätern selbst einmal zum Verhängnis werden könnte, wenn sie selbst einmal nach der Feuerwehler zu rufen gezwungen sind.

Wagen des verkehrswidrigen Verkehrs. Ein bis jetzt noch unbekanntes Personwagenfahrers gab es am Freitagabend in der Rheinstraße vor der Signalanlage einen leichten Verkehrsunfall, als ein Personwagen auf einen anderen von hinten auf fuhr. Der vordere Wagen war bei Grün losgerollt, mußte aber auf der Darmstädter Straße scharf bremsen, weil ein Personwagen trotz rotem Licht noch in der Darmstädter Straße in Richtung Fahrgasse durchfuhr. Der in der Rheinstraße nachfolgende Personwagen konnte von seinem Fahrer nicht mehr abgebremst werden, so daß es zum Zusammenstoß kam. Es entstand zum Glück nur leichter Sachschaden. Der den Unfall verurschuldete Wagen trug das polizeiliche Kennzeichen OF - DA, die weitere Nummer ist nicht bekannt. Der Unfall ereignete sich gegen 18 Uhr. Kann nähere Angaben machen? Mitteilungen nimmt die Langener Polizei entgegen.

Flaschen auf die Straße geworfen. Ein unter Alkoholeinfluß stehender junger Mann wurde am Sonntagabend beobachtet, wie er von seinem Moped aus Flaschen auf den Karlsplatz warf. Ein nachfolgender Personwagen fuhr in die Glasscherben hinein. Die Polizei nahm dem jungen Mopedfahrer den Zündschlüssel ab, und außerdem mußte er sich einer Blutprobe unterziehen.

Fahrrad gestohlen. Ein Mann aus Egelsbach meldete in den späten Abendstunden am Freitag den Diebstahl seines Herrenfahrrades, das er im Haus für ein Wochenende auf Schloßberg, Bernhardsstraße 78, und Frau Gertraude Vollhardt geb. Heck, Niddastraße 37, werden am selben Tag 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Beratungstunde. Am kommenden Donnerstagabend um 14 Uhr findet in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Unfall mit Kettenreaktion. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in Langen ein Unfall mit Kettenreaktion. Der Fahrer eines Mopeds fuhr auf der Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Rheinstraße/Dieburger Straße stieß am Freitag in den späten Abendstunden ein Mopedfahrer mit einem Personwagen zusammen. Der Mopedfahrer kam aus der Rheinstraße und achtete nicht auf das Rotlicht. Er wurde in der Dieburger Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Tier oder Mensch?

Ein tierliebender Kraftfahrer, der einer Katze ausweichen war, um sie nicht zu überfahren, verursachte einen Verkehrsunfall, bei dem ein anderer Verkehrsteilnehmer verletzt wurde. Er meinte, ihn treffe keine Schuld, denn es habe ein Übergesetzlicher Notstand vorgelegen. Die Richter des Oberlandesgerichts sahen das anders.

Die Sicherheit des Straßenverkehrs - führt sie aus - geht in der Regel dem Gebot des Tierschutzes vor. Es liegt auf der Hand, daß die Unversehrtheit eines Menschen im Vergleich zu derjenigen einer Sache dazu zählen auch Tiere, was höhere Rechtsgut ist. Schon für die nur fahrlässige Körperverletzung ist eine höhere Strafe angedroht, als für die vorsätzliche Beschädigung einer fremden Sache. Im übrigen ist die vorsätzliche Tötung eines Tieres auch nach dem Tierschutzgesetz nicht strafbar. Es droht Strafe nur demjenigen, der ein Tier unschuldig d. h. aus der Mord- oder berechtigten Zweck quält. Der Wertunterschied zwischen Mensch und Tier muß auch gelten zwischen einer nur möglichen Gefahr für einen Menschen und einer tatsächlichen Gefahr für ein Tier. Der Angeklagte schützte folglich seinen geordneten Rechtsgut in Gestalt der Katze auf Kosten eines höherwertigen. Ein Übergesetzlicher Notstand konnte jedoch nur vorliegen und die Tat des Angeklagten rechtfertigen, wenn er umgekehrt das geringwertige Rechtsgut verletzt hätte, um das höhere zu schützen.

Auf eine einfache Formel gebracht: Bei aller Anerkennung der Bedeutung des Tierschutzes ist der Schutz des Menschen immer wichtiger als der des Tieres.

Jagd auf die Schwäne

Einige Lausbuben scheinen es auf die Schwäne des Paddelteiches abgesehen zu haben. Am Samstagmorgen wurde ein Schwann beobachtet, der sich mit einer Schnur abquälte, die aus seinem Schnabel herausging. Der Verdacht, es könnte sich um einen Angel-schnur handeln, setzte einige Tierfreunde in Bewegung. Das Tier ließ sich aber nicht ansitz locken, so daß letzten Endes ein Offener Feuerwehler um Hilfeleistung gebeten wurde. Diese erschien auch und holte mittels Schlauchboot das Tier vom Wasser. Nun stellte es sich heraus: Es war eine gewöhnliche Schnur, an deren Ende eine Schlinge war. Vermutlich haben Lausbuben an dieser Schlinge ein Stück Brot befestigt, und damit den Schwann angelockt, der das Brot auch aufnahm. Ähnlich wie in Wilhelm Buschs "Max und Moritz" sollte dann der Schwann nach dem Vorbild der Geschichte Witwe Bolte gefangen werden. Da man für solche Streiche nicht viel übrig hat, suchte die Polizei nach den Tätern und titelt um sachdienliche Mitteilung, wer am Freitag oder Samstag Kinder am Paddelteich gesichtet hat, damit "die Strafe auf dem Fuß" folgen kann.

Fahrrad gestohlen. Ein Mann aus Egelsbach meldete in den späten Abendstunden am Freitag den Diebstahl seines Herrenfahrrades, das er im Haus für ein Wochenende auf Schloßberg, Bernhardsstraße 78, und Frau Gertraude Vollhardt geb. Heck, Niddastraße 37, werden am selben Tag 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Beratungstunde. Am kommenden Donnerstagabend um 14 Uhr findet in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Unfall mit Kettenreaktion. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in Langen ein Unfall mit Kettenreaktion. Der Fahrer eines Mopeds fuhr auf der Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Rheinstraße/Dieburger Straße stieß am Freitag in den späten Abendstunden ein Mopedfahrer mit einem Personwagen zusammen. Der Mopedfahrer kam aus der Rheinstraße und achtete nicht auf das Rotlicht. Er wurde in der Dieburger Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unfall verschuldet und davongeeht

Ein nicht alltäglicher Fall von Fahrerflucht nach einem Verkehrsunfall wird aus der Mord- übergang bekannt. Dort fuhr am Samstagabend ein Personwagen auf das letzte Fahrzeug einer vor der geschlossenen Schranke haltenden Autokolonnen auf, so daß dieser Wagen noch gegen ein ruhendes Personwagen prallte. An dem Wagen entstand einiger Schaden. Der den Unfall verursachte Fahrer lief nach dem Unfall davon und ließ sein Auto an Ort und Stelle stehen. Das war Fahrerflucht. In den frühen Morgenstunden des nächsten Tages erschien er als ruhiger Sünder freiwillig bei der Polizei und gab an, daß er einiges getrunken hatte. Die Blutprobe kam noch zu recht. Das Auto war inzwischen sichergestellt worden.

Fahrrad gestohlen. Ein Mann aus Egelsbach meldete in den späten Abendstunden am Freitag den Diebstahl seines Herrenfahrrades, das er im Haus für ein Wochenende auf Schloßberg, Bernhardsstraße 78, und Frau Gertraude Vollhardt geb. Heck, Niddastraße 37, werden am selben Tag 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Beratungstunde. Am kommenden Donnerstagabend um 14 Uhr findet in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Unfall mit Kettenreaktion. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in Langen ein Unfall mit Kettenreaktion. Der Fahrer eines Mopeds fuhr auf der Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Rheinstraße/Dieburger Straße stieß am Freitag in den späten Abendstunden ein Mopedfahrer mit einem Personwagen zusammen. Der Mopedfahrer kam aus der Rheinstraße und achtete nicht auf das Rotlicht. Er wurde in der Dieburger Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Margarethenbirnen

Wenn Sie keinen eigenen Garten besitzen, lieber Leser, dann schauen Sie morgen rasch mal dem Nachbarn über den Zaun, um festzustellen, wie weit die Birnen sind. Morgen ist nämlich Margarethenstag, und nach einer alten Bauernweisheit sollen die Früchte allmählich pflückerf geworden sein. Die erste Birnen bringt Margarethe, drauf überall die Ernt' angeht - so sagt man, und besonders im Westfälischen hält man noch mangelhaft von dieser Vorhersage, die bei entsprechenden Witterung durchaus zutreffen soll. Kann man aber wirklich den ersten Korb Margarethenbirnen ins Haus tragen, ist das ein gutes Zeichen. Man braucht dann um das Wetter keine Sorge zu haben, es bleibt erfahrungsgemäß über die ganze Erntezeit hinaus sonnig und warm. Um so ärgerlicher aber wirkt sich ein wolkenverhangener Himmel aus: Regen auf Margarethenstag, noch viele Wochen dauern mag.

Nun ist wohl auch dies nicht ganz ernst zu nehmen, immerhin aber wissen auch die Wetterwissenschaftler, daß Regenfälle um den 13. Juli herum gern lange anhalten und sich nicht eben günstig auf die Ernte auswirken. Die fromme Margarethe aber, die zu den 14 Nothelfern gehört und als Patronin der Fruchtbarkeit gilt, hat sich glücklicherweise bis jetzt häufig recht freundlich gezeigt, und selten einen ausgesprochenen Regen auf Schloßberg, Bernhardsstraße 78, und Frau Gertraude Vollhardt geb. Heck, Niddastraße 37, werden am selben Tag 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Beratungstunde. Am kommenden Donnerstagabend um 14 Uhr findet in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Unfall mit Kettenreaktion. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in Langen ein Unfall mit Kettenreaktion. Der Fahrer eines Mopeds fuhr auf der Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Rheinstraße/Dieburger Straße stieß am Freitag in den späten Abendstunden ein Mopedfahrer mit einem Personwagen zusammen. Der Mopedfahrer kam aus der Rheinstraße und achtete nicht auf das Rotlicht. Er wurde in der Dieburger Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Offenl. Gemeindevertreterversammlung. Morgen findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Erzbaufen

o Sitzung der Gemeindevertretung. Am Mittwoch, 13. Juli, 20.30 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung: Beschlußfassung über die schulpflichtige im R. 1959. Nachwahl eines Ortsgerichtsschöffen für den am 4. 12. 1957 verstorbenen Heinrich Seibold 1.; Beschlußfassung über die Überlassung eines Erbhäuser für Altbürgermeister Lorenz; Abgabe von Urkunden an Firm. A. A. an zogen. Beide Punkte auf das verunglückte Auto und kamen zu Fall.

Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Rheinstraße/Dieburger Straße stieß am Freitag in den späten Abendstunden ein Mopedfahrer mit einem Personwagen zusammen. Der Mopedfahrer kam aus der Rheinstraße und achtete nicht auf das Rotlicht. Er wurde in der Dieburger Straße 37, hier kam aus der Darmstädter Straße der Personwagen, der mit dem Moped kollidierte. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt, der Mopedfahrer verletzt.

Unser Glückwunsch. Morgen kann Frau Josefa Witschek, Teusstraße 8, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Am Freitag wurde der hochbetagten Offenbacher Bürgerin herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr auch für die

Mein Wiedersehen mit Rani

Unerwartetes Erlebnis im Zirkus - So ein gutes Gedächtnis haben Tiger

Vor etwa drei Jahren besuchte ich den ehemaligen Maharadscha von Radnapur, der heute still und zurückgezogen lebt. Der Maharadscha besaß zu jener Zeit ein Tigergehege, in dem sechs oder sieben Raubtiere waren. Eines von ihnen hieß 'einer Wurf' Junge. Drei putzige, gestreifte Tierchen, denen man noch nicht ansah, wie gefährlich sie einstmal sein würden. Das kleinste von ihnen hatte im spielerischen Kampf mit seinen Geschwistern eine klaffende Wunde davongetragen, die bei meiner Ankunft bösartig entzündet war.

Da nach des Fürsten Ansicht wenig Hoffnung auf Besserung bestand, wurde beföhlen, das Tier zu töten. Aber ich bat meinen Gastgeber, mir den jungen Tiger zu überlassen. Wie groß war meine Überraschung, als das Tier, dem ich einige Spritzen aus meiner Reiseapotheke verabreicht hatte, nach einigen Wochen wieder vollständig hergestellt war.



So gefährlich wie Rani aussieht, ist die Tigerin gar nicht.

Ja, es entwickelte sich so prächtig, daß es nach drei Monaten seine Altersgenossen bald an Größe und Kraft weit überflügelte. Ich hatte es Rani getauft, und man kann sich denken, daß mir der Abschied von der Raubkatze ziemlich schwer fiel. Aber es half nichts, ich mußte nach Europa zurück. Daß ich Rani einmal wiedersehen sollte, davon hatte ich keine Ahnung.

Für eine Kirchenglocke gesammelt

Seit zwei Jahren geht der 14jährige Manuel Hita in Vimeiro in Portugal einer eigenartigen Tätigkeit nach: Sein Vater hat Bauer und auf seinen Feldern fand im Jahre 1808 eine berühmte Schlicht statt, bei der sich portugiesisch-englische und französische Truppen gegenüberstanden. Auf den Feldern gibt es noch viele Gewehrklügel. Manuel sammelte diese, verkaufte sie und schenkte das Geld der Kirche seines Ortes als Beitrag für die Anschaffung einer Glocke.

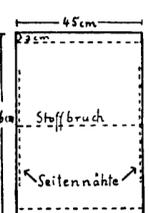
Es war vor etwa einem halben Jahr, als ein bekannter Zirkus in unserer Stadt gastierte. Ich erstand einen Platz und ließ nun das Programm vor mir abrollen. Vor allem aber wartete ich auf die Raubtiernummer, da ich nun einmal in diese Großkatzen verknarrt bin.

Sobald wurden die Geräte der Schleuderbreitkroketten abgebaut, als plötzlich drei Stallburschen wie geteilt in die Manege stürzten, ihren mit den Geräten beschäftigten Kollegen etwas zurliefen, um sofort in den Seitengängen zu verschwinden. Hatte es irgendwelchen unvorhergesehenen Zwischenfall gegeben? Ein vielstimmiger Schrei unterbrach meine Vermutungen. Auch ich starrte wie gebannt auf den roten Vorhang, zwischen dessen Falten sich der gestreifte Leib eines Tigers hervorwand. Ohne Zweifel, das Tier war auf einem jedem Stuhl noch und die aufgeregte Stimmung mußte sich zur Panik steigern.

Und ich sah ausgerechnet ganz vorn, höchstens zehn Meter von dem Raubtier entfernt, ein Gesicht so schön, daß ich jetzt aufgeregte Ruhe vernahm, die nach dem Dampfer brüllten. Der Tiger hatte die Mitte der Manege erreicht und sah sich unsicher um. Aber was war das? War das tatsächlich Rani, eine Freundin aus Runden, die ich so gern zu wollen, hatte ich mich von meinem Sitz erhoben und Ranis Namen gerufen. Und ob-

Eine Badetasche für die Sommerzeit!

Das schöne Wetter lädt viele von euch in die kühlere Wasser. Vielleicht habt ihr mit euren Eltern für die Ferienzeit eine Reise in die See geplant. Diese Badetasche aus besticktem Baststoff könnt ihr dafür benutzen. Sie ist leicht zu gebrauchen.

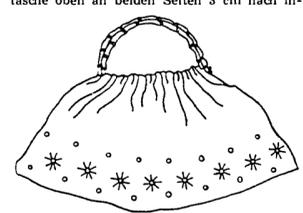


Kauft euch ein Stück Baststoff von 66 cm Länge und 45 cm Breite. Als Futter verwendet ihr einfarbiges Wachstum in der Größe von 56 cm Länge und 45 cm Breite. Zum Besticken nehmt ihr bunten Kunstbast. Die auswechselbaren Taschenbügel bekommt ihr in den Kaufhäusern zu kaufen.

Zuerst denkt ihr euch ein Muster aus und bestickt euren Baststoff. Dann faltet ihr die Tasche mit der Außenseite nach innen auf. Die Taschen mit der Außenseite nach innen aufsteppen zusammen. Dabei müßt ihr beachten, daß die Seitennähte oben zu den Bügeln zu 9 cm offen bleiben. Anschließend wird die

Basttasche gewendet. Nun nehmt euer Wachstum und führt dort auch die Seitennähte aus. Außerdem wird der Stoff dabei mit der Außenseite nach innen gefaltet und oben werden auch 9 cm offen gelassen.

Die Futtertasche wird anschließend in die Basttasche hineingesteckt und die Basttasche oben an beiden Seiten 3 cm nach innen umgefaltet und dieser Umschlag, in dem das Ende der Futtertasche liegt, mit Steppstichen befestigt. Nun braucht ihr in den Umschlag nur noch die beiden Bügel einzuziehen.



nen umgefaltet und dieser Umschlag, in dem das Ende der Futtertasche liegt, mit Steppstichen befestigt. Nun braucht ihr in den Umschlag nur noch die beiden Bügel einzuziehen.



Führertafel

1	E	T		
2		e	r	
3			e	r
4				e
5				

Im Ritzelkasten sind zwei Buchstaben für jedes zu erratende Wort gegeben. Die zu erratenden Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Stadt in Thüringen, 2. Hauptstadt von Deutschland, 3. Straußenvogel (Mehrz), 4. eine Sportwaffe (Mehrz), 5. Ausdruck für einen Menschen zu Pferd.

Quer durch die Welt

1. In Australien sind folgende Tiere heimisch: a) Känguruh, b) Beutelratte, c) Puma, d) Emu;
2. Zu Europas bekanntesten Flüssen gehören: a) Ebro, b) Lena, c) Dnjepr, d) Theiß;
3. Afrika vorgelagert sind die Inseln: a) Madeira, b) Teneriffa, c) St. Helena, d) Malta;
4. In Asien findet man diese Seen: a) Baikalsee, b) Aral-See, c) Onega-See, d) Totes Meer;
5. In Amerika leben noch viele Indianerstämme, darunter: a) Algonkin, b) Asschanti, c) Delaware, d) Tonkawa.

Falsch Naturkunde

Der erste ist ein Tier im Meer, ein Säuger ist es, groß und schwer. Das zweite ist eine Frucht am Baum. Das erste frißt das zweite korn, doch wenn du sie zusammen lebst, du eine Art vom zweiten lebst.

- Aufgaben**
- Kleine Naturkunde-Wettbewerb. 1. Punkt: 1. B, 2. D, 3. C, 4. B, 5. D. 2. Punkt: 1. B, 2. D, 3. C, 4. B, 5. D.

Unsere Kinder wachsen uns über den Kopf

Wichtig ist die richtige Ernährung im Babyalter

Kennen Sie die Geschichte von dem kleinen Mann, der sich unsterblich, wie man so sagt, in eine Beinhäufel doppelte so große Frau verliebte? Die oder keine, sagte er sich, weil man ihm schon von Kindesbeinen an mit seiner Zwerggestalt gekränkt hatte, sann er auf einen Ausweg. Und er bewies, daß Liebe nicht nur blind, sondern auch stark machen kann. Mit viel Geduld und großen Körperkräften machte er einen Streckkursus, um dessen Ende er, wie die Überlieferung berichtet, einige Zoll gewachsen war.

Ich habe auch mit diesem Problem zu kämpfen, aber weil die Liebe mich - bisher jedenfalls - noch nicht so stark gemacht hat wie den kleinen Mann, verzichtet meine Frau mir zullebte wenigstens auf hochhackige Schuhe. Mein Sohn wird wahrscheinlich nie in eine solche Verlegenheit kommen, und auch andere Kinder wachsen ihnen über den Kopf, wie Sie sich versichern.

Daß die Menschen heute wesentlich größer werden als ihre Vorfahren vor ein paar hundert Jahren, haben einige hundert Nachforschungen und Acztes mehrfach festgestellt und belegt. Aber entgegen der landläufigen Meinung, daß die entscheidende Wachstumsperiode zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr liegt, hat Dozent Dr. Lenz von der Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik Hamburg jetzt anhand von umfassenden statistischen Material nachgewiesen, daß sich das Wachstum vorwiegend im Säuglings- und Kleinkinderalter, also vor Beginn der Schulzeit, steigert. Während die Neugeborenen heute im Durchschnitt nur wenig schwerer und länger sind als im vergangenen Jahrhundert, macht der Unterschied bei Kindern im Alter von zwölf Monaten bereits durchschnittlich fünf Zentimeter Körpergröße und 1,5 bis 2 Kilogramm Gewicht aus. Im Alter von 11 bis 13 Jahren können die Kinder von heute nach Größe und Gewicht zwei bis drei Jahre älteren Kindern des 19. Jahrhunderts gleichgestellt werden.

Nur wenn unsere Kinder unbedingt höher hinaus wollen als ihre Eltern, sollen sie doch für uns, die um das Wohl ihrer Sprößlinge besorgten Mütter und Väter, heißt das allerdings, die Kinder nicht einfach „sprüden“ zu lassen, sondern sich sehr intensiv um sie zu kümmern. Halten wir uns dabei an den schon zitierten Herrn Dr. Lenz, der den Eiweißreichtum der Nahrung für ebenso entscheidend ansieht wie den Vitaminreichtum der Kost. Für Baby ist das Beste gerade gut genug: ist die einstufige Mischung aller Mütter. Aber auch die Industrie hat sich darauf eingestellt. So wie mit Windeln, Waagen und Nährstoffen, so ist sie auch Helferin beim Wachstumsprozeß unserer Kleinsten. Gerade das ist zu präzisieren, die Bekostung der Kost fürs Kind, in einer Fülle und Qualität, wie sie noch vor gar nicht langer Zeit undenkbar war - Spinat, köstliche Gemüse mit Leber, Karotten und andere Bekostungs-Gerichte. Eine Vitaminreichtum durchgereicht und gesichert, ernährungsrichtig in gebrauchsfertigen Gläsern eingemacht, löstfertig dazu, hilft der des Putzens, Schabens und Passierens müden Frau Mama, ihr Baby nützlich zufriedent und stark zu machen.



Immer wieder treffen wir in diesem Sommer auf elegante Kombinationen von Kleid und Jacke. Das schmale Kleid dieses Modells hat angeschnittene Träger, einen breiten, modischen Gürtel und im Rücken eine bequeme Falte. Das Knapp über dem Knie endende Jackchen zeigt an Stelle der Ärmel einen pariserischen blendenbesetzten Pelerinenkragen. Modell: Gminder Halblinnen. Foto: map/Arthur

Darf Mama dem ABC-Schützen helfen?

Die Fähigkeit konzentrierter Arbeit ist keineswegs ein Geschenk des Himmels, sondern das Ergebnis systematischer Erziehung. Je früher sie beginnt, um so besser für unsere Kinder. Schon der ABC-Schütze sollte lernen, bei den Hausaufgaben nicht zu trödeln. Wir können ihm dabei auf vielfache Art behilflich sein, ohne ihm gleich die Lust und Liebe zum selbständigen Gestalten zu rauben.

1. Grundregel: Anteil nehmen am Schulleben des Kindes! Möglicherweise ist unser ABC-Schütze, obwohl es ihm in der Schule geht, zunächst ungewohnt wortkarg. Man quäle ihn nicht mit bohrender Fragestellung, sondern warte, bis er von selbst anfängt. Wenn er aber erzählt, lausche man ihm aufmerksam. Das Kind soll spüren, daß seine Arbeit wichtig genommen wird.
2. Grundregel: Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.
3. Grundregel: Ein ruhiger Arbeitsplatz ist wichtig. Vor allem das Radio abstellen. Auch vom Lärm der Geschwister sollte der Schulbub jetzt verschont bleiben.

Die Fähigkeit konzentrierter Arbeit ist keineswegs ein Geschenk des Himmels, sondern das Ergebnis systematischer Erziehung. Je früher sie beginnt, um so besser für unsere Kinder. Schon der ABC-Schütze sollte lernen, bei den Hausaufgaben nicht zu trödeln. Wir können ihm dabei auf vielfache Art behilflich sein, ohne ihm gleich die Lust und Liebe zum selbständigen Gestalten zu rauben.

1. Grundregel: Anteil nehmen am Schulleben des Kindes! Möglicherweise ist unser ABC-Schütze, obwohl es ihm in der Schule geht, zunächst ungewohnt wortkarg. Man quäle ihn nicht mit bohrender Fragestellung, sondern warte, bis er von selbst anfängt. Wenn er aber erzählt, lausche man ihm aufmerksam. Das Kind soll spüren, daß seine Arbeit wichtig genommen wird.
2. Grundregel: Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.
3. Grundregel: Ein ruhiger Arbeitsplatz ist wichtig. Vor allem das Radio abstellen. Auch vom Lärm der Geschwister sollte der Schulbub jetzt verschont bleiben.

Die Fähigkeit konzentrierter Arbeit ist keineswegs ein Geschenk des Himmels, sondern das Ergebnis systematischer Erziehung. Je früher sie beginnt, um so besser für unsere Kinder. Schon der ABC-Schütze sollte lernen, bei den Hausaufgaben nicht zu trödeln. Wir können ihm dabei auf vielfache Art behilflich sein, ohne ihm gleich die Lust und Liebe zum selbständigen Gestalten zu rauben.

1. Grundregel: Anteil nehmen am Schulleben des Kindes! Möglicherweise ist unser ABC-Schütze, obwohl es ihm in der Schule geht, zunächst ungewohnt wortkarg. Man quäle ihn nicht mit bohrender Fragestellung, sondern warte, bis er von selbst anfängt. Wenn er aber erzählt, lausche man ihm aufmerksam. Das Kind soll spüren, daß seine Arbeit wichtig genommen wird.
2. Grundregel: Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.
3. Grundregel: Ein ruhiger Arbeitsplatz ist wichtig. Vor allem das Radio abstellen. Auch vom Lärm der Geschwister sollte der Schulbub jetzt verschont bleiben.

Am Sonntag essen wir mal etwas Besonderes

Geräucherte Lachsrollchen mit Sahnemeerrettich

1 kleine Dose geräucherten Seelachs, 1/2 Liter Schlagobers, 3 gehackte Eßlöffel Meerrettich, Salz, 1 Teelöffel Paprika, 1 Eßlöffel Öl, Zitronensaft, Kapsalätterblätter, 1 gehacktes hartes Ei.

Die geschlagene Sahne mit dem Meerrettich verühren, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und in die gerollten Lachsrollchen füllen. In flacher Glasschale auf marinierten Salatblättern anrichten und mit gehacktem Ei bestreuen.

Gegrilltes Doppeltes Lendenstück mit Ossenmark

800 g doppeltes Lendenstück, Salz, Pfeffer, Öl, 125 g frisches Ossenmark, 40 g Butter, 1 Zitrone, 1 Eßlöffel gehackte Petersilie. Das Fleisch mit Öl dünn bestreichen und auf dem Grill bestreuen. Auf einer heißen Platte anrichten. Das Ossenmark mit einem in heißes Wasser getauchten Messer in 3 mm dicke Scheiben schneiden. In heißem Wasser 1 Minute garen und auf das Lendenstück verteilen, mit Salz, Pfeffer und Petersilie bestreuen, mit Zitronensaft beträufeln und mit leicht gebräuten Zwiebeln servieren.

Flammender Eisberg

Einen runden Haiskittboden baden, auskühlen lassen und mit stark mit Zucker gesüßtem Rom trinken auf dem Grill bestreuen. Dann mit einem Halbkugel Schokoladensatz daraufstellen. Eiweiß mit Vanille-Zucker sehr steif schlagen und die Halbkugel sehr dicht darauf setzen. Dann mit der Sternfläche das Ganze dicht mit sternförmigen Punkten bestreuen und im Ofen schnell das Eiweiß fest werden lassen (sehr hell überbräunen). Dann mit einem scharfen Messer vorsichtig die Spitze wegnehmen, so daß man eine ausgehöhlte Balserschale darstellt. Diese kann mit etwas Fläme festhalten. Die Fläme wird durch ein Rohr über die Spitze auf dem Blech auf die Servierplatte setzen. Die Balserschale mit heißem sehr gutem Rom füllen, anzünden und brennend sofort servieren.

Mönche bilden Ehemänner aus

In Luos, dem früheren hinterindischen Königreich Lane Yang, ist bis heute ein Brauch üblich, den viele erfahrene Frauen für nützlich halten, im Interesse ihrer ehelichen Töchter. Dort werden die männlichen Ehegatten vor der Hochzeit für einige Wochen in ein buddhistisches Kloster geschickt, wo sie in der Stille der Gärten und Zellen der Mönche (die selbst allerdings nicht verheiratet sind) in die Problematik des Ehelebens eingeführt werden. Den Mönchen geht es vor allem darum, den jungen Männern die seelische Ausgeglichenheit zu vermitteln, die in einer jungen Ehe, nach laotischer Auffassung besonders nützlich ist.

Leider läßt sich das von der sogenannten Papageienkrankheit nicht feststellen. Allein in Hamburg erkrankten in der Zeit von Ende Oktober bis Ende Dezember 1959 31 Menschen an dieser Krankheit, von denen 4 Erkrankte starben. Auch in Nordhessen und im Ruhrgebiet wurden Erkrankungen und Todesfälle im vergangenen Jahr festgestellt. Vor allem waren es infizierte Wellensittiche, die aus dem Ausland in die Bundesrepublik geschmuggelt wurden, die als Infektionsquellen galten. Aber auch unsere wilden Tauben, die sich in den Großstädten ungezählt vermehren, im Interesse ihrer ehelichen Töchter. Dort werden die männlichen Ehegatten vor der Hochzeit für einige Wochen in ein buddhistisches Kloster geschickt, wo sie in der Stille der Gärten und Zellen der Mönche (die selbst allerdings nicht verheiratet sind) in die Problematik des Ehelebens eingeführt werden. Den Mönchen geht es vor allem darum, den jungen Männern die seelische Ausgeglichenheit zu vermitteln, die in einer jungen Ehe, nach laotischer Auffassung besonders nützlich ist.

Hurra, wir fahren ans Meer!

Eine Feriengarderobe ist, wenn es ans Wasser gehen soll, ohne einen modischen Strandanzug nicht komplett. Man braucht einfach etwas, mit dem man auch das wogeliegende Strand-Café besuchen oder sich auf der Promenade sehen lassen kann. Eleganter als die

Man unterschätze nicht die Bedeutung der Lektüre für die Mode - Frauen kleiden sich nach der Lektüre der Modejournale, Männer nach der Lektüre ihres Bankkontoauszuges.

Christian Dior

Hier muß noch einmal daran erinnert werden, daß die amerikanischen Besitzungsbehörden in den letzten Jahren in der Bundesrepublik durchgehend einseitig, zeigt, welche gesundheitliche Bedrohung für die Gesamtbevölkerung bestanden hat.

Hauszeichen und Bauernwappen in Hessen

Echte bäuerliche Wappen sind selten. Sie finden sich noch im stark traditionsübertragen Oberrhein, wo die Forschung oft überraschende Funde macht. Solche echte Wappen wurden von der Reichskanzlei des Kaisers und später von den Hofpalastgrafen mit Wappenbrief verliehen.

In der sozialen Umschichtung des 9. und 10. Jahrhunderts verloren viele Freibauern ihre Freiheit und wurden den Vögten des Kaisers oder der Kirchenfürsten dienstbar. Auch nach dem Dreißigjährigen Krieg war eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Viele bäuerlichen Wappen, die heute noch geführt werden, gehen auf adlige Vorbesitzer zurück.

In Groß-Karben (Kreis Friedberg) ist ein bäuerliches Hauszeichen der Familie Rauch nachzuweisen, die sich aus dem Jahr 1564 stammenden rünehähnlichen Zeichen zu

einem Siegel des Jahres 1711 entwickelt hat. Überhaupt sind aus solchen Runen die ältesten Bauernwappen entstanden. Diese waren früher von kultischer Bedeutung, wie die gekrümmten Pferdeköpfe nördlicher Bauernhöfe. Im Rheingebiet (Kreis Büdingen) führte noch 1682 der Bauer Johann Herrbrodt ein echtes Bauernwappen, das Pfingsthaare und Sichel im Wappenschild mit „Anno 1622“ zeigte. Das älteste Hauszeichen, das nachweisbar ist, stammt aus dem Jahre 1584. Auch in älteren hessischen Wappen sind in bunten Glasfenstern vielfach Wappen alter Bauerngeschlechter bewahrt.

Hausmarken wurden früher in die „Contractenbücher“ und in die Erbschaftsurkunden eingetragen. In ältesten Geschlechterbüchern sind die Hausmarken für die Familienforscher oft sehr wertvolle Hinweise. Da die bäuerliche

Hausmarke in früheren Zeiten oft als Unterschriftenersatz in Form von Siegeln verwendet wurde, gibt auch das Staatsarchiv in Marburg in seinen Urkundensammlungen in dieser Richtung manchen wichtigen Aufschluß.

Hausmarke in früheren Zeiten oft als Unterschriftenersatz in Form von Siegeln verwendet wurde, gibt auch das Staatsarchiv in Marburg in seinen Urkundensammlungen in dieser Richtung manchen wichtigen Aufschluß.

Die Bezeichnung „Honigmond“ für die Flitterwochen soll von einem Honigtrank abgeleitet sein, das die Brautleute in alten Zeiten einen Monat lang täglich trinken durften, nachdem sie geheiratet hatten.

In Armenien dürfen die verheirateten Frauen mit keinem anderen Mann sprechen als mit ihrem Ehegatten. Selbst beim Einkauf dürfen sie den Verkäufer nicht abnehmen und müssen sich durch Gebärden und Zeichen verständlich machen.

In Spanien darf man auf der Straße laut in offene Bewunderung für eine schöne Frau ausbrechen, sofern sie von ihrem Ehegatten begleitet ist. In den meisten Fällen wird sogar der stolze Senor für das Kompliment durch Hutabnehmen danken.

Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.

Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.

Das Kind nicht gleich nach dem Essen an die Hausaufgaben jagen, sondern ihm eine kurze Erholungsphase gönnen.

WELCHES GIBT KATHARINA

KOMAN AUS UNSEREN TAGEN VON PETER HEIM

Copyright Dukapress durch Illopress GmbH (13. Fortsetzung)

„Herrgott, ich sagte doch, sie ist in meinem Koffer.“

„Dann pack sie wieder aus. Ich hab' auch meinen Koffer. Mein Waschzeug ist nicht ganz ohne Zahnbürste.“

„Eine Erziehung“, sagte die Baronin. „So was schreibt gegen den Himmel. Das kommt von den Berufstätigen. Wenn ich daran denke, wie ich...“

„Müti“, sagte Putzel. Ihre Stimme war jetzt weich. „Set doch vernünftig. Sind ja nur zwei Minuten. Aber wenn ich die Zahnbürste habe, kann doch nichts passieren.“

„Wieso? - Was soll denn passieren?“

Das Kind sah schräg zu ihr auf. Um die Augen lagen leichte Schatten. Sie ließen das bläuliche Weiß und die dunklen Sterne ihrer Iris noch größer als sonst erscheinen. „Mama“, sagte Putzel, „sei doch nicht so unvernünftig. Erstens brauche ich als Dame mein eigenes Waschzeug“ gab mit dem Fuß ihren kleinen, billigen Wachstuchkoffer einen Schubs. „Und ein Waschzeug ist nichts ohne die Zahnbürste. Und zweitens: Wer weiß, wenn ich dir verlorengehe oder du mir verlorengehst, Berlin ist doch groß. Und dann kann ich mir nicht die Zähne putzen.“ Sie stupste den Finger in den Mund. „Wo die doch ohnehin immer ausfallen“, setzte sie nach einer Pause kläglich hinzu.

„Hört sich das einer an“, behauptete die Baronin. Aber Katharina hatte längst ihren Koffer geöffnet und fischte nach der Zahnbürste.

Sie hatten ein Abteil zweiter Klasse. Es war leer bis auf einen jungen Vopo-Offizier, der in der Ecke saß und die Nachtruhe schien seine Haare wie Messing. Er hatte den Kopf gegen den Mantel gedrückt und schlief mit offenem Mund. Er sah sehr jung und sehr töricht aus.

Draußen wischten Lichter vorbei. Elsterwä. Später das rotglühende Gespensterfeuer einer Zeche. Die Räder klopften hart auf den ausgeleierten Schienen. Durch den Fensterspalt drang der Geruch nach feuchten Wiesen und Rauch. Das Kind schlief. Klein, ungläublich zart und weiß lag es in ihrem Schoß. Sie sah die bläulichen Adern am Hals klopfen. Das jühe Gefühl von Zärtlichkeit und Sehnsucht, das Kind zu schützen, war so stark, daß sie darunter erschauerte. Es war schön, ein Kind zu lieben, das eigene Kind, ein Wesen, das aufgebügelt war aus der geheimnisvollen Begegnung zweier Zellen, aus einer Nacht, die endlos war und dunkel und weit. Die ein Strom war, über den der Wind weht, und die doch so vergänglich schien wie die Stimmen, die in den Bäumen flüstern, wie die Wolken, die unter den Sternen dahinschweben, und es war seltsam, zu wissen, daß das unfähbare und erschütternde Abenteuer der Liebe sich zu einem Menschen umformte, in dieses kleine, zärtliche Gesicht, in diese mageren Schultern, dieses unruhige Herz, das die Sternchen pochen ließ.

Ihre Hände zogen den Saum des Mantels über das Kind. Wie ein kleines wärmehüchriges Tier kroch Putzel näher an den Leib der Mutter.

Hann der feuchte Mund des Kindes: „Tschüs, Papi. Vielen Dank.“ Und plötzlich waren Menschen dazwischen. Die Türen des Zuges schlossen sich.

„Mensch, können Sie denn nicht aufpassen.“ setzte sie nach einer Pause kläglich hinzu.

„Hört sich das einer an“, behauptete die Baronin. Aber Katharina hatte längst ihren Koffer geöffnet und fischte nach der Zahnbürste.

Sie hatten ein Abteil zweiter Klasse. Es war leer bis auf einen jungen Vopo-Offizier, der in der Ecke saß und die Nachtruhe schien seine Haare wie Messing. Er hatte den Kopf gegen den Mantel gedrückt und schlief mit offenem Mund. Er sah sehr jung und sehr töricht aus.

sehen, vorbei an den Männern, die gelangweilt ihren Kaffee tranken.

In der Hotelbar nahm er ein paar Kognaks. Die Alkohol breiteite sich in seinem Körper aus. Er machte warm. Aber er machte nicht müde.

„Darf's noch was sein?“ fragte der Kellerer. „Danke.“

„Wierichtig.“

Neben ihm sprachen zwei über den Verkauf von Elektromotoren. „Puffzig Milie“, sagte der eine. „Is doch 'n Geschäft, Frieder. Bei den Berliner Preisen.“

„Ach, aber das Geld in den Teller und ging auf sein Zimmer. Als er erwachte, fuhr unten ein Auto vorbei. Der Lichtfinger des Scheinwerfers glitt über die Tapete. Robert hatte die Augen halb geschlossen. Er wunderte sich. Er war nicht doch anders. Die Luft, das Zimmer, die Tür, er selbst.

Plötzlich wußte er, daß Katharina gekommen war. Er konnte sie nicht sehen. Er hörte nicht einmal ihren Atem. Aber er wußte es mit einer klaren körperlichen Sicherheit.

„Du“, sagte Robert und stützte sich auf. „Sie löste sich aus dem Dunkel. Er sah nur ihren Umriß und den hellen Fleck ihres Gesichtes.“

„Ich konnte es einfach nicht. Ich konnte nicht allein bleiben.“

Er beugte sich zu ihr und küßte sie. „Ist es nicht komisch? Ich bin deine Frau und muß mir derart romantische Methoden zulegen, um zu dir zu kommen.“

„Es ist weder komisch noch romantisch“, erwiderte er härter, als er beabsichtigte, „es ist einfach Wahnsinn. Purer Wahnsinn.“

Sie strich über seine Haare. „Du warst immer ein Junge, Robert. Ich fürchte, du bist es geblieben.“

„Vielleicht“, sagte er störrisch. „Ich denke nicht so kompliziert wie du. Und ich kann selbstverständliche Dinge nicht verwirklicht sehen.“

Robert, wir brauchen jetzt viel Kraft. Und die Wirklichkeit, Robert, sieht anders aus, als du sie in diesem Hotelzimmer träumst. Weißt du, daß es jetzt vier Uhr morgens ist? Weißt

du, daß ich Putzel eine Schlaftablette gegeben habe, damit sie ruhig bleibt? Weißt du, daß ich eine halbe Stunde im Gang gewartet habe, bis der Henkeler nicht abnehmen den Auftrag hat, auf mich aufzupassen, sich seiner Bude entfernt hatte und ich ungeschoren das Haus verlassen konnte? Weißt du, daß ich zweimal am Ostkreuz den Zug gewechselt hatte, weil die Luft nicht rein war, und daß es im Grunde kein verrückteres Unternehmern gibt, als um diese Stunde hierher zu kommen? Ach, Robert...“

„Entschuldige!“

„Ach, was zitschuldige. Es ist Blödsinn, daß ich davon angefangen habe. Hast du eine Zigarette?“

„Dort auf dem Tisch.“

„Und was zu trinken?“

„Die Flasche wurde heute mittig ist noch da. Wart, ich mach' Licht.“

„Warum. Es ist hübsch so. Willst du auch was?“

„Ja.“

Er hörte, wie sie den Kognak einschenkte. Dann schlug ihr Feuerzeug an. Die kleine Flamme warf ihren Schein auf Katharinas Gesicht. Es schien ihm gespannt und fern und unendlich begehrenswert. Sie reichte ihm die brennende Zigarette.

„Es ist so einfach zu sagen, das ist Wahnsinn. Robert. Genau so, wie es so einfach ist zu sagen: sei vernünftig! Wir können (liehen, zueinanderfliehen, verstehst du. Wie heute bei Freddy im Tabou. Aber was wenn du anders, wenn du nicht noch romantisch, ein einholen, und stärker sind, und uns zermürben und zerfressen, und wir nicht mehr weiterkönnen, weil wir schon zu erschöpft sind vom Warten auf etwas, an das wir beide nicht mehr glauben? In den Heimkehrergeschichten geht es immer auf Sie treffen sich Er kommt zu ihr nach Haus Vielleicht hat sie einen fremden Mann oder ein Kind oder ist inzwischen Dienstmädchen geworden doch am Ende liegen sie sich in den Armen an. Cofinhaltig sollen die Lippenstifte übrigen nicht sein.“

Wasser Schönheits-Tipp

Kaffeearten auf den Lippen

In Frankreich haben sie bereits das Entzücken der Damenwelt hervorgerufen, und jetzt soll es auch bei uns etwas an das wir beide nicht mehr glauben? In den Heimkehrergeschichten geht es immer auf Sie treffen sich Er kommt zu ihr nach Haus Vielleicht hat sie einen fremden Mann oder ein Kind oder ist inzwischen Dienstmädchen geworden doch am Ende liegen sie sich in den Armen an. Cofinhaltig sollen die Lippenstifte übrigen nicht sein.“

Baumwollcord, lustig mit Fliesen bestickt, gab das Material für diese fische Kombination. Zum Anzug mit Pumphäuschen gehört eine kurze Jacke.



herkömmliche lange Strandhose sind die Torero-Hosen oder für junge Gesichte die Pagelform oder auch die sportliche Shorts, die lange schöne Beine gut zur Geltung bringen. Um die Augen, Anmerkungen tragen dazu ein sportliches, geringeltes Baumwoll-Pullover Ärmel oder mit der Andeutung eines Ärmelchens, süß und jugendlich. Das „Mittelalter“ bevorzugt die lange Jacke im Hemdbusenstil, die es nicht nur als sportliche Strandhose, und zwar je nach Lust und Geschmack geringelt, längs gestreift verarbeitet, bedruckt oder Uni mit feiner Musterung. Besonders beliebt, weil sie trotz vieler Wäschen reinweiß bleibt, sind die gestrickten und gewirkten weißen Baumwolljacken. Mit bunten Blumen oder roten Shorts getragen, ergeben sie einen recht effektvollen, sommerlichen Anzug. Vornehm und

Sehr hübsch ist der Schürzeneffekt dieses im Rücken gerüshten Anzuges aus Baumwollwebstoff.



„Tiersgesundheitspflege ist für die menschliche Bevölkerung aus dem allergrößten Bedeutung.“

Dr. Konrad Günter

Der Kuckuck auf der Waschmaschine

So angenehm jeder technische Fortschritt ist, der menschliche Arbeitskraft erspart, so wenig wird derartig gehobener Lebensstandard gleichzeitig auch zum unbedingten Erfordernis. Die Gerichte legen jedenfalls bei der Beurteilung dessen, was lebensnotwendig ist, strengere Maßstäbe an als der Durchschnittsbürger.

So hat zum Beispiel das Amtsgericht in Stolzenau entschieden, daß der Gerichtsvollzieher seinen „Kuckuck“ auch dann auf eine Waschmaschine kleben und das Gerät also pfänden kann, wenn die Maschine einem Haushalt mit kinderreicher Familie gehört.

Die Zivilprozessordnung (§ 811) bestimme zwar, daß Haushalts- und Küchengeräte im Haushalt eines Schuldners unpfändbar seien, bemerkt der Amtsrichter. Dies Unpfändbarkeit geht jedoch nur, soweit es für eine der Verschuldung des Schuldners angemessene Haushaltsführung erforderlich sei. Dem Pächter einer kleinen ländlichen Gastwirtschaft, der als Vater von drei Kindern den Offenbarungseid geleistet hatte, gestand das Gericht keine Waschmaschine zu.

„Die Zivilprozessordnung (§ 811) bestimme zwar, daß Haushalts- und Küchengeräte im Haushalt eines Schuldners unpfändbar seien, bemerkt der Amtsrichter. Dies Unpfändbarkeit geht jedoch nur, soweit es für eine der Verschuldung des Schuldners angemessene Haushaltsführung erforderlich sei. Dem Pächter einer kleinen ländlichen Gastwirtschaft, der als Vater von drei Kindern den Offenbarungseid geleistet hatte, gestand das Gericht keine Waschmaschine zu.“

„Die weltläufige Mehrzahl der einfachen ländlichen Haushalte besitzt keine derartige Waschmaschine und benötigt sie auch nicht. Auch bei drei kleinen Kindern kann ein einfacher Haushalt ohne Waschmaschine bewilligt werden. Denn vor einigen Jahren gab es solche Waschmaschinen noch gar nicht.“

Als im Dezember 1951 von den Vereinten Nationen das Königreich Libyen geschaffen wurde, war es nicht vorzusehen, daß dieses arme Land, das früher als eines der ärmsten der Welt überhaupt galt, so schnell wirtschaftlich unabhängig werden würde. Auf einer Fläche von 1.789.000 qkm (dies entspricht etwa der dreifachen Fläche der Bundesrepublik Deutschland, doch handelt es sich zu 95 Prozent um unfruchtbares Wüstengebiet) leben rund 1,2 Millionen Menschen. Noch bestehen die Staatseinnahmen zur Hälfte aus Auslandshilfen, doch das dürfte sich bald ändern.

Kurz nachdem die Königlich Libyische Regierung im Jahre 1955 ein den internationalen Begriffen entsprechendes Erdölgesetz erlassen hatte, wurden die ersten Anträge auf Erteilung von Konzessionen gestellt. Bis heute sind 84 dieser Anträge genehmigt. Konzessionen an 16 verschiedene Erdölgesellschaften erteilt und hierdurch mehr als 60 Prozent der gesamten Fläche des Landes mit Erdölkonzessionen überdeckt. Darüber hinaus läuft noch eine Anzahl weiterer Anträge, wobei es Gebiete gibt, um die sich gleich mehrere Erdölgesellschaften bemühen. Außer den internationalen Gesellschaften Mobil Oil, Shell, Esso, Gulf Oil, Ohio Oil, BP, Total usw. sind deutsche Gesellschaften und die italienische Eni, die Inhaber der Konzessionen.

Am 14. 8. 1958 wurde dem Antrag der DEA durch die libyische Regierung stattgegeben und ihr eine Konzession in der Provinz Fez-



Kamelreiter ziehen durch die Zentral-Sahara — bisher die einzigen Menschen in dieser grenzenlosen Ode Foto: dpa

ERDÖL AUS LIBYEN

Unter dem Wüstensand befinden sich große Ölvorkommen - Deutsche Gesellschaften erwerben Konzessionen

Schon 1961 wird ein neues Land in die Reihe der Erdölproduzenten eintreten: Libyen. Damit dürfte es schon in wenigen Jahren möglich sein, den größten Teil des europäischen Mineralölbedarfs aus den Sahara-Ländern zu decken.

Außerdem sind die Geologen der Meinung, daß der Reichtum an „flüssigem Gold“ in der libyschen Sahara noch größer ist als im algerischen Teil. Von ganz besonderem Interesse ist für uns, daß sich auch deutsche Gesellschaften um Konzessionen bewerben haben. Die Vorarbeiten sind inzwischen soweit gediehen, daß noch in diesem Sommer mit den ersten deutschen Bohrungen begonnen werden wird.

Bohrung Bahi fündig, im März 1959 die Shell bei 2933 m mit der Bohrung Bir Tlacsin, im April folgte der bisher ergiebigste Fund mit der Esso-Bohrung Zeltan 1, in der die Tests aus einer Tiefe von 1853 m eine Tagesförderung von mehr als 2000 t versprochen. Weitere Funde der Jahre 1958/59 sind: Dabra (Oasis), Emgayet (Shell), Mabruk und Zahalik (Libam), Beda (Caltex) und der bereits oben im Zusammenhang mit der Gelsenberg erwähnte Fund Amal (Mobil). Der bisher bedeutendste Fund ist aber das Feld Zeltan, in dem am 2. März 1960 die 5. Bohrung fündig wurde, und das nach den bisher vorliegenden Testergebnissen eine Jahresförderkapazität von etwa 1,9 Mio t hat. Zeltan hat außerdem den Vorteil, daß es nur etwa 160 km von der Küste entfernt liegt — deshalb ist es nicht verwunderlich, daß die Esso den Auftrag zur Herstellung von Rohren für eine 160 km Odeleitung erteilt hat, die noch im Herbst dieses Jahres geliefert werden soll. Bereits ein halbes Jahr später kann die Pipeline ins Mittelmeer verlegt sein.

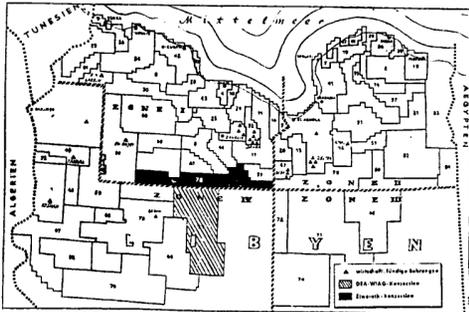
Nun noch einige Zahlen, die das Ausmaß der Aktivität in Libyen etwas erläutern: Augenblicklich sind etwa 1900 Ausländer davon über 150 Geologen mit der Aufgabe in Libyen beschäftigt; die bisherigen Aufwendungen der Ölgesellschaften belaufen sich auf etwa 1 Milliarde DM; 84 Tiefbohrungen wurden bis jetzt niedergebracht, von denen über 25 Odeleitungen hatten, aber nur 12 bis 15 je nach Bewertung sind als „wirtschaftlich“ fündig zu betrachten. Die nach den bisherigen Proben geschätzten Reserven sollen zehnmal so groß sein wie die z. Z. in Algerien bekannten.

Das gefundene Öl ist dem Sahara-Öl ähnlich. Es ist reich an leichtem und arm an schweren Bestandteilen — es eignet sich also gut zur Verarbeitung zu Benzin und wenig zur Erzeugung von Heizöl. Diese Tatsache wird eine Umschichtung in Verarbeitung und Absatz herbeiführen.

Die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des in absehbarer Zeit auf dem Markt erscheinenden Oels sind schon jetzt fündig die genau 1152 Geophone zur Erdvermessung nach einem verwickelten System verlegt haben.

Nun stehen sie, malerisch anzusehen und schön durch einanderredend, an einem großen Feuer, welches sie zum Schutz gegen die morgendliche Kühle anzündet haben. Nach etwa einer halben Stunde ist es dann soweit: der Schuß wird ausgelöst, 250 kg Sprengstoff, auf eine Fläche von 30 mal 100 m in vielen kleinen Stapeln verteilt, etwa 40 Zelle, also gleichzeitig. Aus einem plötzlich am Boden liegenden Staubschleier heraus wächst rasend schnell und sich immer weiter ausbreitend ein Rauch- und Staubpflanz in die Höhe. Nach drei bis vier Sekunden kommt das akustische Ergebnis bei uns an: ein kurzer Stoß wie aus einem Maschinenengewehr, aber unvergleichlich viel intensiver, wenn man die Entfernung von 1200 m vom Meßwagen aus berücksichtigt.

Am nächsten Tag ein ganz anderes Erlebnis: Wir sind am Nachmittag vom Schießen zurückgekehrt und fahren mit unserem Landrover gegen Abend in das nahegelegene Wadi Seccar (Wadi = trockenes Regental), um einige Aufnahmen zu machen. Nach längerem Suchen finden wir einen „Weg“, auf dem wir mit beängstigender Schräglage und angehaltenem Atem die steile, etwa 30 m tiefe Schlucht hinabfahren können. Es ist eine alte Kamelstiege, deutlich zu erkennen an den ausgetretenen und hin und wieder durch Steinhaufen kenntlich gemachten Rinnen, wie man sie in der Wüste oft antreffen kann. Und



damit auch an deren Fündigkeit „Amal“ in der Cyrenaika beteiligt.

Nachdem die Franzosen 1955 in Algerien bei Edjele (südlich Tunesien und hart westlich der libyschen Grenze) auf erhebliche Oelmengen gestoßen waren, brachte die Esso in der Konzession 1 die ersten Bohrungen in Libyen nieder und wurde im Dezember 1957 bei Atshan, etwa 80 km von Edjele, fündig. Da diese erste Fündigkeit bei einer gesteckten Fördermenge von etwa 80 t pro Tag und einer Entfernung zum Meer von ungefähr 650 km nicht als „wirtschaftlich“ bezeichnet werden konnte, legte man den Schwerpunkt der Erdöluche in andere Gebiete. Im Juli 1958 wurde die Oasis bei 2000 m mit der



Ein Profil wird geschossen. Seeben ist ein Schuß ausgelöst worden. Über dem völlig ebenen Gelände wächst rasend schnell ein riesiger Staubpflanz in die Höhe.

zian mit einer Größe von 39.832 qkm (diese Fläche entspricht fast der Größe der Schweiz) erteilt. Die Konzession liegt mit ihrer nördlichen Grenze etwa 320 km südlich der Hafencity Syde und erstreckt sich von dort etwa 300 km nach Süden. Noch im Dezember 1959 wurden die topografischen, geologischen und geophysikalischen Arbeiten zur Erforschung des Konzessionsgebietes in Angriff genommen. Die erste großräumige Übersichts- und natürlich noch vieler Ergänzungen bedarf, ist kurz vor ihrem Abschluß, und im Laufe dieses

Sommers wird man die erste Tiefbohrung in diesem Konzessionsgebiet niederbringen lassen.

Am 28. Februar 1959 wurde mit der Wintershall für diese Konzession ein Konsortium gebildet, an dem beide Gesellschaften zu gleichen Teilen beteiligt sind, die DEA jedoch die Federführung erhielt.

Im Norden angrenzend an die DEA-Konzession liegt die der Elwerath, ein langgestrecktes Gebilde mit einer Ost-West-Ausdehnung von fast 500 km und einer Fläche von 21.773 qkm. Als weitere deutsche Gesellschaft ist die Gelsenkirchener Bergwerks AG, seit 1958 mit einem Anteil von 25 Prozent an den Konzessionen der Mobil Oil in Libyen und

sind es phantastische Zerrbilder winziger Bodenebenenheiten oder kleiner Sträucher und Felsen aus dem Gelände. Grotesk verzerrte Strukturen wie faher Flugzeug auf den steinübersäten „Billard-Tisch“ unter uns.

Am dem Profil, das im Augenblick geschossen wird, erwarten uns bereits die Araber. Rund 80 an der Zahl, die völlig selbständig die genau 1152 Geophone zur Erdvermessung nach einem verwickelten System verlegt haben.

Nun stehen sie, malerisch anzusehen und schön durch einanderredend, an einem großen Feuer, welches sie zum Schutz gegen die morgendliche Kühle anzündet haben. Nach etwa einer halben Stunde ist es dann soweit: der Schuß wird ausgelöst, 250 kg Sprengstoff, auf eine Fläche von 30 mal 100 m in vielen kleinen Stapeln verteilt, etwa 40 Zelle, also gleichzeitig. Aus einem plötzlich am Boden liegenden Staubschleier heraus wächst rasend schnell und sich immer weiter ausbreitend ein Rauch- und Staubpflanz in die Höhe. Nach drei bis vier Sekunden kommt das akustische Ergebnis bei uns an: ein kurzer Stoß wie aus einem Maschinenengewehr, aber unvergleichlich viel intensiver, wenn man die Entfernung von 1200 m vom Meßwagen aus berücksichtigt.

Am nächsten Tag ein ganz anderes Erlebnis: Wir sind am Nachmittag vom Schießen zurückgekehrt und fahren mit unserem Landrover gegen Abend in das nahegelegene Wadi Seccar (Wadi = trockenes Regental), um einige Aufnahmen zu machen. Nach längerem Suchen finden wir einen „Weg“, auf dem wir mit beängstigender Schräglage und angehaltenem Atem die steile, etwa 30 m tiefe Schlucht hinabfahren können. Es ist eine alte Kamelstiege, deutlich zu erkennen an den ausgetretenen und hin und wieder durch Steinhaufen kenntlich gemachten Rinnen, wie man sie in der Wüste oft antreffen kann. Und

Auf Stippvisite in der Zentral-Sahara

Ein Mitarbeiter im DEA-Office in Tripolis berichtet von einem Besuch in einem Camp in der Zentral-Sahara und vom harten Leben der Männer inmitten der Wüste.

Am frühen Morgen fahren wir zum etwa 30 km von Tripolis entfernten Idris Airport hinaus, wo die Chartermaschine, die das Hauptcamp allwöchentlich anfliegt, auf uns wartet.

Der etwa 50 bis 70 km breite Vegetationsstreifen an der Nordafrikanischen Küste ist bald überflogen, und unter uns dehnt sich bis zum Horizont das grau-braune, hügelig-zerrufte Relief der Sahara-Wüste, das später über endlos scheinende Flächen fast tischplatten flach anbricht. Und als die Maschine auf dem steinigen, völlig ebenen Landgrund ausrollt, spüre ich halblaut, mehr zu mir selbst: „Ich habe die Erde als Planeten gesehen!“ Denn diese, von Menschenhand völlig unberührte Ode — das ist kein Land in sprachgeographischem Sinne mehr — das ist ein Planet, dem man unmittelbar auf seine alternde Kruste sieht.

Die Tür wird aufgestoßen, die kurze Leiter eingehängt, und wir klettern, einer nach dem anderen, heraus. Ich bin in der Zentral-Sahara, inmitten der größten Wüste der Erde!



Bizarre Steinpyramiden im Wadi-Seccar

Männer kommen an die Maschine, umringen uns Ankömmlinge. Großes Hallo und Händeschütteln! Verwunden aussehende Gestalten sind es zumeist, viele darunter mit wilden Bärten. Sie sprechen eine raue Sprache, die im Grunde herzlich und wohl überall in der Welt gesprochen wird, wo Menschen in einer relativ kleinen Gruppe unter besonders erschwerten Umweltsbedingungen zusammenleben müssen.

Endlich gehen wir hinüber zum Camp, das aus einer größeren Anzahl von doppelwandigen Zweimannzelten und einigen größeren Zelten besteht. Sie sind übersichtlich in mehreren Reihen angeordnet und stehen in angemessenen Abständen voneinander entfernt. Jedes der großen von ihnen beherbergt etwas Besonderes, eine Küche, einen „Store“ (das Zelt für die Lebensmittelvorräte), die Messe (der gemeinschaftliche Eßraum) und ein Office, in dem die erste Bearbeitung der draußen im Gelände gewonnenen Unterlagen vorgenommen werden kann. Außerdem steht hier das Funkprechgerät. Eine wichtige und notwendige Einrichtung, ermöglicht sie doch die tägliche Verbindung der einzelnen Wüstencamps untereinander und sogar die mit Tripolis. Einige hundert Meter entfernt wohnen die arabischen Hilfskräfte. Ich schätze insgesamt etwa 40 Zelte, also insgesamt eine ganz nette kleine „Stadt“.

Später fahre ich im Landrover mit hinaus zum Profilschleifen für die Reflexionsmikroskopie. Hinter uns zieht eine riesige Staubwolke her, die sich nur ganz langsam in der morgendlichen, eisigen Luft wieder legt. Linker Hand von uns geht in nie geahnter Klarheit die Sonne auf. Unheimlich schnell steigt sie höher und höher.

Pötzlich vor uns die verblüffende Erscheinung einer Fata Morgana einer Luftspiegelung, die man hier häufig in den Morgenstunden beobachten kann. Ausgedehnte Gebirgsketten scheinen völlig frei in der Luft zu schweben. In Wirklichkeit

Sport-NACHRICHTEN

SSG Nieder-Roden klar geschlagen

Es wurde das erwartete harte Spiel, das aber in Schiedsrichter Röder aus Asbach den rechten Leiter gefunden hatte. Er verschaffte sich in den ersten Minuten bereits bei beiden Mannschaften Respekt und brachte so das Spiel auch ausgezeichnet über die Zeit. Die Langener SSG-Spieler brauchten ihr spielerisches und konditionelles Übergewicht wieder recht deutlich zum Ausdruck, so daß es am Ausgang des Spieles nichts zu deuten gab.

Doch zum Spielverlauf. Bereits in der ersten Minute wurde Baum, der frei durchgekommen war, gelegt. Den fälligen 14-Meter-Ball ließ sich Naumann nicht entgehen. Doch die Freude währt nicht lange, denn im Gegenzug glich Nieder-Roden aus. Der wurtstarke Kretschmann brachte die Langener Farben wieder in Front, aber wieder glichen die Rodgauer aus und gingen sogar mit 3:2 in Front. Nachdem Rang einen 14-Meter-Ball verschossen hatte, wenig später hatte er aber mehr Glück als er zum 3:3 einwenden konnte. Zunächst aber waren die Rodgauer noch am „Drücken“, denn es gelang ihnen eine erneute Führung. Dann allerdings hatten sich die SSG'er auf ihren Gegner eingestellt. Rechtsaußen Knöbl glich nicht nur aus, er brachte auch erstmals wieder die Langener Führung zuwege, die nun auch nicht mehr abgegeben werden sollte. Linksaußen Naumann, der zur Zeit ganz ausgezeichnet in Form ist, baute auf 4:4 aus, und nach einer wunderbaren Kretschmann brachte den Halbzeitstand von 8:5 für die SSG.

Handball-Ergebnisse

Gruppe Nord	
TG Rüsselsheim — TV Erfelden	14:4
Mörfelden — TG Ober-Roden	ausgefallen
SKG Erfelden — TuS Rüsselsheim	13:9
SSG Langen — SG Nieder-Roden	10:3
1. TG Rüsselsheim	15:147:104
2. TG Ober-Roden	13:143:83
3. TuS Rüsselsheim	14:126:107
4. SSG Langen	14:159:128
5. SKG Erfelden	15:125:135
6. Eppertshausen	14:122:133
7. Mörfelden	13:101:105
8. Bauschheim	13:103:108
9. TV Trebur	15:143:160
10. SG Nieder-Roden	13:99:113
11. TV Groß-Gerau	14:78:150
12. TV Erfelden	15:91:159

Darmstadt: B-Klasse:

Egelsbach II — TG Bessungen II	5:6
75 Darmstadt II — SSG Langen II	8:9
Eiche Darmstadt — Schneppenhausen II	14:8
1. Bessungen II	178:102
2. SSG Langen	146:98
3. Nieder-Mödnau II	116:87
4. Egelsbach II	131:114
5. Asbach	149:117
6. Wieterstadt II	120:146
7. 75 Darmstadt	113:160
8. TV Langen II	95:117
9. Eiche Darmstadt	93:114
10. Schneppenhausen II	83:130
11. Pfungstadt II	101:140

Erfolgreiche Leichtathleten des TV Nationales Leichtathletiksportfest am Bornheimer Hang

Trotz kühlen und regnerischen Wetters konnten sich erneut die jungen Leichtathleten des Turnvereins 1802 Langen mit guten Leistungen durchsetzen. Auch der hessische Jugendmeister Klaus Volker Jourdan bewies erneut seine gute Klasse. Er gewann bei starkem Gegenwind die 100 m in 11,4 Sek., sowie die 400 m in 50,9 Sek. Seine Vereinskameraden Dieter Pfeiler, Rudolf Schmidt und Fritz Lotz folgten in persönlichen Bestzeiten auf den nächsten Plätzen. Eine gute Leistung fürwahr: Die Olympische Staffel in der Besetzung Dieter Pfeiler (800 m), Rudolf Schmidt (200 m), Dieter Eulenber (200 m), Klaus Volker Jourdan (400 m) lief auf Einladung gegen die starke Linburger Staffel ein hinreißendes Rennen und gewann es am Ende. Wilfried Mühl und Fritz Lotz gaben über 1500 m ihr Bestes und werden auch bald noch stärker von sich reden machen. Dieter Storz ging über 3000 m an den Start und erzielte persönliche Bestzeiten.

Am nächsten Sonntag wird eine noch stärkere Linburger Staffel ein hinreißendes Rennen und gewann es am Ende. Wilfried Mühl und Fritz Lotz gaben über 1500 m ihr Bestes und werden auch bald noch stärker von sich reden machen. Dieter Storz ging über 3000 m an den Start und erzielte persönliche Bestzeiten.

Die Leichtathleten des TV beweisen immer wieder, daß sie mit zu den besten in Hessen gehören. WB u. FK

TG 75 Darmstadt — SSG Langen 10:8

An die „Bessunger Form“ konnte die siegesehnte 16-Mannschaft dieses Mal nicht anknüpfen, denn man hatte reichlich Mühe, die eifrigen Darmstädter am Ziegelschloß zu halten. Überzeugen konnten lediglich der unermüdete Krüger, sowie der wie immer vor dem Tor gefährliche Schäfer H. Alles in allem aber zwei wichtige Punkte, die eine Sicherung des zweiten Platzes bedeuten.

Zu „billigen“ Punkten kamen Reserve und Jugend der SSG, denn beide Gegner erschienen nicht bzw. nur verspätet, so daß die Spielkampfs für Langens SSG-Mannschaften gewertet wurden. Die Jugend hat damit die Runde abgeschlossen.

Langener Fechter setzen Siegeszug fort!

Die 1. Herrenmannschaft des TV Langen trat in Neu-Isenburg gegen die Mannschaft des dortigen Turnvereins zu einem Rückkampf an. Während die Langener Fechter den Vorkampf mit voller Bestleistung, eindeutig für sich entscheiden konnten, mußten sie nun, ersatzgeschwächt, bis zum Schluß verbissen kämpfen. Auch die schlechte Lage der Fechtbahn erschwerte oft das Fechten und dem Kampfergier eine gerechte Entscheidung.

Nach dem 4. Durchgang führte Langen mit 11:9 Siegen, konnte aber in der letzten Runde nur 2 Siege erringen. Langen fiel somit auf den 13:12-Endstand zurück. Der Kampf wurde mit mechanischen Floretts ausgetragen. Die Fechter beider Seiten zeigten gute und teilweise auch sehr schnelle Aktionen. Auch dieser Sieg unterstreicht die Kampfstärke dieser 1. Mannschaft. Man hofft, die Siegesserie in diesem Jahr noch zu erweitern zu können.

Für Langen fechteten: 1. Wagner R. 5 Siege, 2. Wagner L. 3 Siege, 3. Kühn 4 Siege, 4. Löhnmann 1 Sieg, 5. Scholl 0 Siege.

Klosettstühle

Zimmerklosettstühle
Personen-Wiege-Waagen
Verbandskassen
Haarspoliermaschinen
Verbandskränke
Fußpflegeeinrichtungen
Elektr. Massageapparate
Höhensonnen
Hörapparate
Bestrahlungslampen
Galv.-Farad.-Elektriserapp.
Klimamasken

WILHELM SCHMIDT
Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Westerstraße
Ärzte- und Krankenpflegewaren
Bei allen Krankenkassen zugelassen
P. A. Eichstätt

Großer grauer Schäferhund

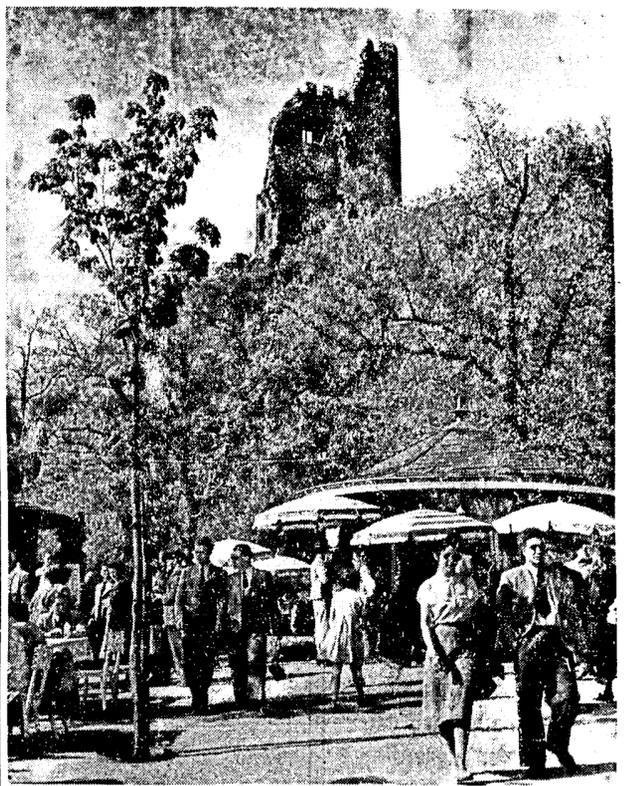
(Rüde) entlaufen.
Hört auf den Namen Arras
Abzugeben
Schreinerei Oger
Mörfelder Landstr. 7, Tel. 2202

In Langen und Egelsbach

Zeitungsträger
1 x wöchentlich gesucht.
H. Buschknöng, Frankfurt/M. I.
Schumannstraße 40

Die Urne unseres Vaters

Alfred Müller
wird am Mittwoch, dem 13. Juli 1960 um 15 Uhr auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.
Siegfried Müller
Ilse Heideck geb. Müller
Langen, 11. Juli 1960



Sonntag am Drachenfels Foto: Bavaria

Vermittles amerikanisches Flugzeug von den Sowjets abgedrossen

Die Sowjetunion hat in scharfer Form gegen einen neuen angeblichen Spionageflug eines amerikanischen Flugzeuges über sowjetischen Gebiet protestiert und in ersten Worten vor der Fortsetzung dieser „gewöhnlichen Provokationen“ gewarnt. In einer dem amerikanischen Geschäftsträger überreichten Note wird mitgeteilt, daß das seit dem 1. Juli über der Barents-See vermittelte amerikanische Aufklärungsflugzeug vom Typ RB-47 am gleichen Tage beim Eindringen in sowjetisches Hoheitsgebiet über der Halbinsel Kola abgedrossen worden sei. Zwei Überlebende der aus sechs Offizieren bestehenden Besatzung sollten wegen Spionage vor Gericht gestellt werden und die „volle Härte des Gesetzes“ zu spüren bekommen, heißt es weiter in der Note.

Küchenmeister Natur empfiehlt: Frische Matjes mit neuen Kartoffeln

„Jetzt gibt es wieder frische Matjes!“ — eine Nachricht, die von den vielen Könnern und Freunden dieser vorläufigen Delikatesse jedes Jahr sehnsüchtig erwartet wird. Aber je mehr Fässer ins Binnenland rollen, desto mehr kommen auch alle diejenigen auf ihre Rechnung, die ein herzhafte Matjesessen mit neuen Kartoffeln als typisches Saisongericht schätzen.

Die besondere Zartheit, das verlockende Aroma der Matjes beruht auf der Tatsache, daß es sich um einen Frühjahrsfisch handelt. Er gilt auch als der „jungfräuliche“ Hering, wie der von dem holländischen Wort „Meisje“ kommende Name besagt, weil er weder Milch noch Roggen besitzt. Der Hering durchläuft jedes Jahr von neuem die gleichen Entwicklungsstufen von Matjes bzw. Fetthering über den mit Milch oder Roggen getüllten Vollhering bis zur abgetriebenen Yhle.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlitz; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 30, Ruf 499.

HELIOS-Fernsehen
Kunstauswahl, unglaublich preiswert, neueste Modelle, bis zum Teilzahlung, Billig-Kundendienst, ständige Werkstatt. Alle Geräte auch ab 25,- DM monatlich mit Eigentumsübergang, Prospekt anfordern!
Frankfurt (M) Beldienstraße 1 (Am Parkhaus Hauptwache) Telefon 240 80

Grau-bräuner Schirm
Infolge Abdröhen des Griffes am 11. 7. nachmittags v. Lutherplatz bis Bahnh. verloren.
Mitteilungen geg. Belohnung erbeten.
Schulze,
Vor der Höhe 31

Stockschnupfen?
Da lindert meist rasch das aus Heilkräutern hergestellte — seit 1826 bewährte und gelobte
Klosterfrau Schnupfpulver

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein Mann, Vater,
Sohn, Bruder und Schwager
Herr Heinrich Ludwig Musch
am Samstag, dem 9. Juli 1960, im Alter von 53 Jahren.
In tiefer Trauer
Eils. Musch und
Angehörige
Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 13. Juli 1960, 13:15 Uhr, im Krematorium in Darmstadt statt.

VTL Carverein 03. 1862

Freizeitabteilung: Während der Sommerferien nur mittwochs von 20 bis 22 Uhr Übungsstunde.

Ski-Gilde Doanstag, 20 Uhr Kegelabend im SSG-Klubhaus.

Schachklub Langen Von 13. 7. bis 24. 7. 60 fallen die Spielabende im Lokal „Zum Schützenhof“ aus.

Tierschutz-Verein Langen Freitag, 15. 7., 20 Uhr, im „Frankfurter Hof“ wichtige Mitglieder-versammlung.

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg!

UT Filmbühne LANGEN TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30 Ein harter Reifer, der dem Sensationsbedürfnis des Kinobesuchers nichts schuldig bleibt!



Kein GESCHÄFT für Schwache NERVEN

Diamanten-Gangster in Italien u. Frankreich machen einen sympathischen Burschen zum willenslosen Werkzeug ihrer dunklen Pläne!

Freigegeben ab 16 Jahren!

LP Telefon 2112

Nur Dienstag u. Mittwoch, täglich 20.30 Die sensationelle Wiederaufführung Zarah Leander - Heinrich George in

HEIMAT

nach dem gleichnamigen Schauspiel von H. Sudermann Ein dramatischer Großfilm, eine unwiederholbare Gipfelleistung des deutschen Filmschaffens!

Nur Donnerstag, 20.30

Der Weg ins Freie mit Zarah Leander, Hans Stüwe Zarah Leander singt mit ihrer berühmten Stimme in dem dramatischen Film herrliche Lieder!

Ihre Vermählung geben bekannt Wilhelm Lautenberger Frieda Lautenberger geb. Mass 15. 7. 60 Langen Leukertsweg 108

Lichtburg Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag jeweils 20.30 Uhr



Ein meisterhaft gemachter Sensationsfilm, ein echtes Abenteuer unserer Zeit. Hart wie Stahl, heiß wie Feuer! Hochspannung bis zum letzten Bild mit Roger Hanin, Charles Vanel, Wolfgang Freiss, Ursula Herwig u. v. a.

Wegen Betriebsferien vom 19. Juli bis 1. August geschlossen.

Herbert Meinunger u. Frau Friseur-Salon Darmstädter Straße 11

Westendhalle ab Donnerstag, den 14. 7. geschlossen. Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und verabschieden uns mit den besten Wünschen für Sie. WERNER JANUS u. FRAU

Zu allen Kassen zugelassen Zahnarzt Horst G. Vietor Langen, Bahnstraße 52 - Telefon 3855

Verstopfung ärgert Sie nicht mehr. - Nehmen Sie Bisco-Zitron-Dragees in Apotheken u. Drogerien, bestimmt in

FACH-DROGERIE Endte Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld gegen Verdienstscheck Finanzierung u. Beilehnung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Händlerrüchenschaft und auf Wunsch wechsellos. M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 50

Neueste WÄSCHEREI BÖCK Nordendstraße 11 Ruf 2840 Einzelmaschinen Freiluft-Trocknen Gardinenspannen Abblenden

Journalist stillgewandt, mit guten Ideen, Erfahrung und Geschick in der Kommunalpolitik, findet interessante Beschäftigung, ohne dabei voll ausgelastet zu sein. Deswegen eignet sich diese Tätigkeit auch für Pensionär oder für solche Persönlichkeit, die wöchentlich noch zwei bis drei Tage frei ist. Gute Bezahlung. Zuschriften erbeten unter Nr. 831 an den Verlag der Langener Zeitung.

Berufstät. sol. Dame sucht ruhiges separates Zimmer (heubl.), leer od. möbl., m. kl. Kochgelegenheit für sofort oder später Miete bis 90 DM. Offerten unter Nr. 828 an die LZ.

Älterer, berufstätiger Herr sucht möbliertes oder leeres Zimmer gegen gute Bezahlung. Offerten unter Nr. 827 an die LZ.

1-2-Zimmerwohnung von jungem, kinderlos. Ehepaar gesucht. Off. unt. Nr. 807 an die LZ

Bauplatz ca. 350 qm, schöne Lage, Baulücke, an fertiger Straße, geeignet für Einfamilienhaus od. kl. Geschäftshaus. Nähe der Bahn (Stadtseite) gegen bar zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 826 an die LZ.

1 AEG Waschmaschine gut erhalten, DM 180,-, 1 Radio DM 50,- zu verkaufen. Dieburger Str. 33

Gebrauchtwagen Opel Rekord 58 mit Schiebedach und Radio, Opel Rekord 54 Opel Caravan 55 verkauft

Autohaus Schroth Tel. 433 ESSO-STATION

VW Export Bauj. 1987 - 34000 km Zustand sofort zu verk. Langen Thom.-Münzer-Str. 5

Ford M 12 zu verkaufen. Außerhalb Darmstädter Ldstr. 21 zu erfr. ab 17 Uhr.

Gebraucht, eintrüger Schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 829

Ziegenmilch abzugeben. Fabrikstraße 8

Drucksachen! Rechnungen Quittungen Briefbögen Umschläge Postkarten Preislisten Mahnungen Mitteilungen usw. liefert schnell, preiswert und sauber Buchdruckerei Kühn Langen Darmstädter Straße 26

Wir suchen laufend Stenotypistinnen Kontoristinnen und Telefonistinnen auch Halbtagskräfte Christian Bürkert Egelbach (Hessen) Flugplatz - Tel. Langen 2788

Heute Dienstag letzter Tag im SOMMERFEST FREIVERLOSUNG heute 22 Uhr im Festzelt. 1. Preis: eine MUSIKTRUHE mit Radio und 10 Plattenwechsler 2. Preis: ein KAFFEESERVICE 3. Preis: ein TEESERVICE (Rechtsweg ausgeschlossen)

Unsere werten Kunden zur Kenntnis, daß unser Geschäft vom 13. Juli bis einschl. 23. Juli 60 geschlossen ist.

Preiser Betten-Aussteuer-Fachgeschäft LANGEN FAHRGASSE 8



Wie man Miete spart und damit sein eigenes Haus oder seine Eigentumswohnung abzahlt, sagt Ihnen ausführlich jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Unser Kundendienst bemüht sich auch um Bauland und Baumöglichkeiten. 1/2 Millionen Wüstenrot-Bausparer nutzen bereits die Vorteile des Bausparens bei der größten deutschen Bausparkasse.

Bezirksleiter F. R. Keller Offenbach/M., Wilzenstraße 11, Telefon 84306

Wüstenrot

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Nr. 55 Freitag, den 15. Juli 1960 Jahrgang 12/56

DIE WOCHE Aufregend genug begann diese Woche. Nikita Chruschtschow, kaum von Wien zurückgekehrt, war er mit seltener bekannter Unhöflichkeit der Amerikaner angriff und Bundeskanzler Adenauer mit Hitler verglich, dabei aber auch der Welt erklärte, was er unter Neutralität versteht...

tor im Hinblick auf die Krenl-Versprechen die Kündigung der jährlichen amerikanischen Finanzhilfe von rund 200 000 Dollar mit Gelassenheit entgegennehmen. Das Abrücken Washington erleichterte Castro eine Annäherung an Moskau, und noch bevor Chruschtschow seinen Besuch in Kuba in Aussicht gestellt hatte, tobte sich Castro in antiamerikanischer Hetze aus.

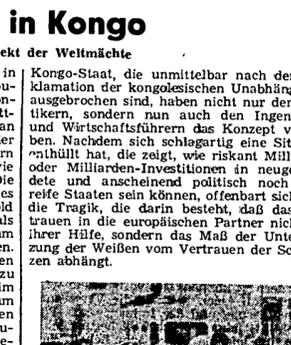
in Havanna und die Beschlagnahme der amerikanischen Erdöl-Raffinerien. Man kann sich fragen, was Fidel Castro bewegen hat, einen Kurs zu steuern, der zu einer so schweren Krise zwischen seinem Land und Amerika führen mußte, besonders wenn man berücksichtigt, daß weder die Wirtschaftslage Kubas noch die Stellung Castros als soldat betrachtet werden kann. Auf jeden Fall läßt das Experiment mit dem sowjetischen Zusammengehen an Gefährlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Kanzlerkandidat Willy Brandt? Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, gilt in Bonn als sicherer Kanzlerkandidat der Sozialdemokratischen Partei für die Bundestagswahl 1961. Der Stiebners-ausschuß der SPD wolle dem Parteivorstand Brandt und eine elfköpfige Mannschaft vorschlagen.

Chaos in Kongo

Die Ereignisse in Kongo halten die Welt in Atem. Die Entwicklung in der jungen Republik Kongo treibt einem internationalen Konflikt entgegen. In New York hat am Mittwochabend der Sicherheitsrat über einen Plan Generalsekretär Hammarskjölds beraten, der die Entsendung von militärischen Beratern und einer internationalen Streitmacht sowie die Lieferung von Lebensmitteln vorsieht. Die kongolesische Regierung hatte im Laufe des Tages in einer Botschaft an Hammarskjöld das Eingreifen der belgischen Truppen als einen Akt der Aggression bezeichnet und um Unterstützung durch UN-Truppen gebeten. Auch Moskau forderte die Vereinten Nationen auf, der „Aggression“ der Westmächte, zu denen es auch die Bundesrepublik zählte, im Kongo ein Ende zu bereiten. Ein Ultimatum der Kongo-Regierung, die belgischen Truppen zwei Stunden in ihre Stützpunkte zurückzurufen, wurde von Brüssel zurückgewiesen.

Ungeachtet einer Forderung von Ministerpräsident Lumumba auf sofortigen Rückzug der belgischen Truppen in ihre Stützpunkte, hat Belgien seine militärischen Operationen im Kongo verstärkt. Gleichzeitig hat auch Brüssel die UNO um Entsendung einer internationalen Streitmacht. Mit dem Eingreifen belgischer Soldaten in der Hauptstadt Leopoldville sowie in Elisabethville, dem Mittelpunkt der Katanga-Provinz, wurde eine gewisse Entspannung erreicht und den weißen Bewohnern beider Städte erstmalig seit Tagen das Gefühl der Sicherheit wiedergegeben. Der belgische Verteidigungsminister Gilson erklärte nach einer Kabinettsitzung in Brüssel, an der auch die zuvor vom Kongo zurückgekehrten Minister de Schryver und Ganshof teilnahmen, Lumumbas Aufforderung zum Truppenrückzug widerspreche dem Vertrag zwischen Belgien und dem Kongo, wonach Belgien und Eingeborene zur Wiederherstellung der Ordnung zusammenarbeiten müßten.



Zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten kam es in Brüssel. Die Demonstrierenden verlangten ein Eingreifen im Kongo. Unter Bild zeigt eine Schlägerei zwischen Polizisten und Demonstranten.

Die weltpolitischen Spannungen sind also wieder um ein Ereignis reicher geworden. Die Sowjetführung hat eine böse Karte ausgespielt, die sie schon 10 Tage in der Hinterhand hatte. Und dabei hat der Westen Sorgen genug. Amerika vor allem in Kuba, wo sich in den letzten Tagen die Krise überraschend schnell zuspitzt hat.

Für viele Amerikaner ist der zwischen Washington und Havanna ausgebrochene und sich zusehends verschärfende „Zuckerkrieg“ in doppelter Hinsicht peinlich. Man wird sich erinnern, wie freundlich Behörde- u. Pressevertreter, Politiker, Wirtschaftsführer und Diplomaten den frischebackenen Diktator Fidel Castro seinerzeit empfingen und ihm Gelegenheit gaben, im Rahmen einer Pressekonferenz seinen Kurs, seine Haltung und sein Programm vorzutragen. Man wird sich auch erinnern, wie die Versammlungsteilnehmer beide Augen zuzudrücken sich bemüht und taten, als hätten sie nie etwas von den grausamen Exekutionen, von der blutigen Rachejustiz, die in zahlreichen Ortschaften Kubas wütete, gelesen.

Welticherheitsrat sendet UNO-Truppen nach Kongo Der Welticherheitsrat beschloß auf einer Sitzung, zur Wiederherstellung der Ordnung in Kongo UNO-Truppen einzusetzen. Der Generalsekretär der UN, Hammarskjöld, hat zur Durchführung der Aktion alle Vollmachten erhalten.

Belgien will erst dann seine Truppen zurückziehen, wenn für die Sicherheit der Weißen garantiert werden kann. Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten Auf den japanischen Ministerpräsidenten Kishi wurde ein Attentat verübt. Er wurde durch Messerstiche, die ihm ein Mann versetzte, schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Das Attentat erfolgte nach der Wahl eines neuen Parteivorsitzenden, der zugleich auch Regierungschef Japans wird. Die Wahl fiel auf den selbigen Handelsminister Ikeda. Heute wird auch die japanische Regierung zurücktreten.

Sprechtag beim Regierungspräsidium Bei den Versorgungsdezernaten im Regierungsbezirk Darmstadt müssen jetzt die Bezüge der Versorgungsempfänger dem neuen Gesetz über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen und dem entsprechenden hessischen Gesetz angepaßt werden. Da durch diese Umrechnung ein erheblicher Arbeitsanfall entsteht, müssen im Interesse einer schnellen Bearbeitung der Versorgungsfälle und einer pünktlichen Auszahlung der erhöhten Versorgungsbezüge die Sprechtage auf das unumgänglich notwendige Maß beschränkt werden.

Die Sprechtage bei den Versorgungsdezernaten sind daher bis Ende September eingeschränkt worden. Sprechtage sind nur noch mittwochs von 9. bis 12 Uhr.

Polizei fotografiert Linksfahrer Seit gestern kontrolliert die Autobahnverkehrs-polizei zwischen Frankfurt und Mannheim die Linksfahrer. Links darf auf der Autobahn nur fahren, wer überholt. Die linke Fahrspur ist dem Schnellverkehr vorbehalten und darf höchstens noch benutzt werden, wenn es wegen Stockungen zum „Spurenfahren“ kommt. Auf dem stark befahrenen Autobahnstück Frankfurt-Mannheim ist ein flüssiger Verkehr nach Ansicht der Darmstädter Verkehrsbehörde nur gewährleistet, wenn das Rechtsfahrgebot beachtet wird.

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch den Entwurf für die fünfte Änderung am Gesetz zur Regelung der Wahrung der neuesten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften, besonders der Automation in der Produktion.

Zwei Erdstöße in Griechenland. Zwei Erdstöße von beträchtlicher Stärke haben gestern mittag Saloniki und das gesamte nordwestliche Griechenland erschüttert. Das Zentrum der Beben lag auf der Halbinsel Chalkidiki südöstlich von Saloniki, auf der durch die Erschütterung Häuser zerstört wurden. Nach bisher vorliegenden Berichten gab es keine Verluste an Menschenleben. Die beiden Beben um 10:20 und 14:02 Uhr (MEZ) waren im gesamten östlichen Mazedonien zu spüren.

Minister Darboux nutzte seinen Besuch in Hessen in erster Linie zum Studium hiesiger Sozialeinrichtungen wie der hessischen Dörgeheim-Gemeinschaftshäuser, da im Mittelpunkt der Sozialbemühungen der Regierung von Da-

honey auch die Aufrüstung des Dorfes stehen soll. Im Rahmen seiner Reise durch Hessen besuchte Minister Darboux das Dorfgemeinschaftshaus in Rimbach im Odenwald und die Bundesturnschule in Frankfurt/Main.

Mit Innenminister Heinrich Schneider führte Minister Darboux ein Gespräch über kommunalpolitische Angelegenheiten unter dem besonderen Gesichtspunkt der sozialen Erschließung von Landgemeinden. Der Minister benutzte die Gelegenheit seines Besuchs in Hessen weiterhin, um Schwellenbürger der hessischen Handwerkskammern zu besichtigen und machte eine Dampferfahrt auf dem Rhein.

Afrikanische Minister besuchen Hessen

Von zwölf afrikanischen Ministern, die auf Einladung der Bundesregierung kürzlich die Bundesrepublik besuchten, haben zwei auch das Land Hessen aufgesucht. So stattete am 7. Juli der Verkehrsminister von Kamerun dem Hessischen Ministerpräsidenten Dr. Georg August Zinn einen Besuch ab. Der Arbeitsminister von Dahomey, Paul Darboux, besuchte den Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr, Gotthard Franke. Zwischen dem Ministerpräsidenten von Dahomey, Hubert Maga, und dem Hessischen Wirtschaftsminister bestehen bereits seit einiger Zeit persönliche Kontakte, die Minister Darboux nun zum Besuch von Minister Franke veranlaßten.

Wie man Miete spart

Wie man Miete spart und damit sein eigenes Haus oder seine Eigentumswohnung abzahlt, sagt Ihnen ausführlich jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Unser Kundendienst bemüht sich auch um Bauland und Baumöglichkeiten. 1/2 Millionen Wüstenrot-Bausparer nutzen bereits die Vorteile des Bausparens bei der größten deutschen Bausparkasse.

Journalist

stillgewandt, mit guten Ideen, Erfahrung und Geschick in der Kommunalpolitik, findet interessante Beschäftigung, ohne dabei voll ausgelastet zu sein. Deswegen eignet sich diese Tätigkeit auch für Pensionär oder für solche Persönlichkeit, die wöchentlich noch zwei bis drei Tage frei ist. Gute Bezahlung. Zuschriften erbeten unter Nr. 831 an den Verlag der Langener Zeitung.

Wüstenrot

Wie man Miete spart und damit sein eigenes Haus oder seine Eigentumswohnung abzahlt, sagt Ihnen ausführlich jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Unser Kundendienst bemüht sich auch um Bauland und Baumöglichkeiten. 1/2 Millionen Wüstenrot-Bausparer nutzen bereits die Vorteile des Bausparens bei der größten deutschen Bausparkasse.



Ist denn nicht Sommer?

Besinne dich, Freund, und sieh einmal auf von dem Trost dieses Alltags, halte ein in der Hast der Stunden und schaue dich um. Ist denn nicht Sommer? Sind nicht die Tage vergoldet von Sonnenschein, schenkt sich dir nicht die Erde wie ein einziges Füllhorn des Glücks? Du aber geist deine Straße der grauen Gewohnheit, stehst nie die Steine auf deinem Lebenspfad und nicht den blauen Himmel, der sich darüber wölbt. Du schüttest griesgrämig den Kopf und kommst von deinem Kummer nicht los, von den Sorgen, die neben dir und um dich sind? Ach, Freund, es hat immer Sorgen gegeben auf unserer Welt. Kein Mensch hat je gelebt, dem sie nicht begegnet sind, irgendwann einmal. Aber es war auch in jedem Jahr Sommer, und dieser Sommer hat den Menschen die Sorgen vergessen helfen. Vielleicht für eine Stunde nur, vielleicht für einige Wochen sonnenreicher Ferien. ... Dann kamen die Sorgen freilich wieder wie die Nacht zurück, wenn die Sonne sinkt. Aber glauben wir darum, daß es immer nur Nacht bleiben wird? Nein, die Sonne geht stets von neuem auf, das Dunkel verschwindet und die Sorgen verwehen. ... Ist denn nicht Sommer?

WIR GRATULIEREN

Frau Ida Pauline Schöning, Borgasse 15, zum 76. Geburtstag, Frau Susanne Schwarz, Mühlstraße 28, zum 76. Geburtstag am 16. Juli; Frau Friederike Herrmann, Fr.-Ebert-Str. 50, zum 78. Geburtstag am 17. Juli; Herrn Jak. Günther, W.-Rietig-Str. 17, zum 81. Geburtstag, Frau Margarete Braun, Gartenstraße 51, zum 78. Geburtstag, Herrn Herm. Haase, Birkenstraße 28, zum 80. Geburtstag am 18. Juli; Frau Erna Diehl, Gartenstraße 77, zum 78. Geburtstag, Frau Berthe Behle, Wiesenstraße 2 zum 77. Geburtstag am 19. Juli.

Wir wünschen einen weiteren angenehmen Lebensabend.

Wettbewerb „Die beste Kleinsiedlung“

Am 7. Juli fand anlässlich des Wettbewerbs „Die beste Kleinsiedlung“ eine Besichtigung der Siedlung der Siedlergemeinschaft Langen. An der Besichtigung nahmen der Vertreter des Landesverbandes Hessischer Kleinsiedler, Herr Weber, Oberregierungsrat Brandt vom Hess. Innenministerium, Herr Schall vom Siedlerbund, Herr Siebert von der Land- und Forstwirtschaftlichen Bauernmeister Umbach, Langen, als Ehrengäste teil. Die Anwesenden sprachen sich über die in der Siedlung gewonnenen Eindrücke in lobenswerter Weise aus, und hoffen, daß die Siedler bei diesem Wettbewerb gut abschneiden.

Ferienruß aus der Fränkischen Schweiz

Lehrlinge der Werkzeugmaschinenfabrik Püttler AG bitten ihre Langener Zeitung, Grüße aus der Fränkischen Schweiz zu übermitteln. Sie schreiben: „Wir Lehrlinge der Werkzeugmaschinenfabrik Püttler AG verbringen erholende Tage in den Bergen des schönen Franklandes. Die Landschaft ist schön und herrliche Wälder sind unsere Wanderziele. Aber auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir sind prima untergebracht und das Essen ist reichlich und gut. Wie bei Mutter zu Hause. — Für alles Schöne danken und grüßen: alle Lehrlinge u. Aufsichtspersonen.“

Bahnübergang am Schnainweg gesperrt

Der Bahnübergang am Schnainweg, Posten 11, wird am Sonntag, 18. 7. 60, von 7 bis 16 Uhr wegen Gleisarbeiten für jeden Verkehr gesperrt.

Langener Modellbaugruppe errang 4 Siege

Die Langener Modellbaugruppe nahm am 3. 7. an einem Modellflugwettbewerb in Babenhäusen teil. Die Mitglieder gewannen vier Siege, vier Gruppen, welche die besten Leistungen zeigten.

Wöchentliche Abendprechstunden der Kreishandwerkerschaft Offenbach

Nach einer Mitteilung der Kreishandwerkerschaft Offenbach fallen am Montag, dem 18. Juli, 23. Juli und 29. Juli die wöchentlichen Abendprechstunden des Geschäftsführers der Kreis-Handwerkerschaft aus. Ab 8. August 1960 finden regelmäßig wieder am Montag jeder Woche die Abendprechstunden zwischen 18.00 und 20.00 Uhr statt.

Auto zweimal verkauft

Die Langener Kriminalpolizei kam jetzt hinter einen Betrugsfall, der von einem Langener Gaststätteninhaber begann. Er verkaufte sein Auto gleich zweimal und kassierte dafür ein gutes Geld. Da der Wagen nicht mehr versichert war, stellte ihn die Polizei sicher. Der Gaststätteninhaber war von der Polizei vorübergehend festgenommen worden. Zeit bedurfte er sich wieder auf freiem Fuß.

Opferstock aufgebrochen

Am Mittwochvormittag wurde festgestellt, daß die Evangelische Stadtkirche von Dieben besucht worden war. Der Opferstock war von unbekanntem Täter aufgebrochen und entleert worden. Wie die Ermittlungen ergaben, nahmen die Diebstahlsverdächtige noch mehr mit. Eine genaue polizeiliche Untersuchung ist noch im Gange.

Diebstahl festgenommen

Der Langener Kriminalpolizei gelang es überraschend schnell, verschiedene Einbrüche der letzten Zeit in Garagen, Autos und in den Wohnungen aufzuklären. Es wurde inzwischen ein Diebstahl, drei Burschen, ein 19jähriger und ein 17- und ein 18jähriger ohne festen Wohnsitz, festgenommen.

Auf das Konto dieser Burschen kommen in erster Linie die Diebstähle in Autos, deren Schiebedächer sie aufschnitten. Außerdem brachen sie in Garagen und Geschäften ein und nahmen alles mit, was ihnen in die Finger kam: Wolldecken, Kleidung, Fotoapparate, Zigaretten, Bargeld und Spirituosen. In einer Gaststätte brachen sie einen Automaten auf und nahmen das Bargeld mit. Das Diebstahlverhältnis sie zum Teil in Schließfächern des Frankfurter Hauptbahnhofs.

Als erster der Diebstahl wurde ein 19-jähriger Mann aus Langen festgenommen, in dessen Wohnung sich noch etliches Diebstahlgut fand. Nach langem Leugnen gab er die Diebstähle zu. Dann half ein blinder Zufall der Polizei weiter. Bei einer Ausweiskontrolle in Frankfurt fielen die Komplizen der Polizei auf. Wie sie keine Ausweise hatten, gab sie die Adresse ihres Langener Freundes an, womit sie von selbst der Polizei ins Garn gingen.

Bis jetzt lagert bei der Langener Kriminalpolizei immer noch ein Höchstes aller Potentia der angeblich aus einem dunklen Mercedes gestohlen wurde. Eine Anzeige liegt bis jetzt noch nicht vor. Außerdem warten noch verschiedene andere Gegenstände auf ihre Abholung durch den Besitzer.

Moped verschwindet

In der Nacht zum Mittwoch verschwand vor einer Gaststätte in der Teichstraße ein Moped mit Aktenkoffer. Das eigene Mann vom Leukertsweg, was aber nicht die einzige Sache war, die dem Anwesenden abgestohlen wurde. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Grobausbau der Langener Wasserversorgung

Maßnahmen in nächster Zeit erfordern viel Verständnis der Bevölkerung

Langen ist bekanntlich in der glücklichen Lage, genügend Trinkwasser aus seinen Brunnen fördern zu können. Das vorhandene Wasser reicht auf jeden Fall für die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie aus. Was aber fehlt, ist ein größerer Speichervermögen, das auch in Zeiten sehr hohen Wasserverbrauchs immer noch auf genügend Reserven zurückgreifen zu können. Die hohen Verbrauchsspitzen liegen in den Sommermonaten und hier ganz besonders an heißen Tagen.

Die Öffentlichkeit wurde bereits mehrfach davon unterrichtet, daß zur Zeit auf dem Steinberg, unmittelbar neben dem alten Hochbehälter, ein neuer Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 2000 Kubikmetern entsteht. Das imposante Werk ist ein zylindrischer Baukörper aus Stahlbeton, dem gegenwärtig gerade die Decke aufgelegt wird. Damit ist der Rohbau fast schon fertig. Dieser neue Wasserbehälter auf der höchsten Erhebung im Osten Langens wird so viel Wasser speichern können, um auch beim Wasserdruck in der Stadt jederzeit den vorhandenen Wasserbedarf decken zu können. Außerdem werden die Wasserdurchverhältnisse besser, was vor allem für hohe Gebäude und für manche Wohngebiete im Westen der Stadt von großer Wichtigkeit ist.

Neue Wasserleitungen mit größerem Querschnitt

Mit dem Bau dieses neuen Wasserhochbehälters alleine ist es aber noch nicht getan. Die ergiebigen Trinkwasserquellen Langens liegen im Stadtwald, also westlich der Main-Neckar-Bahn, und so bedarf es eines langen Weges, um das Wasser für den Vorrat auf dem Steinberg zu leiten. Die zum Teil schon Jahrezeitigen alten Leitungen im Stadtgebiet sind mit ihrem Querschnitt viel zu eng, um die großen Wassermengen in den neuen Wasserspeicher auf dem Steinberg transportieren zu können. Bleibt demnach nur die Möglichkeit, eine neue, mit größerem Querschnitt ausgestattete Wasserleitung durch das Stadtgebiet zu verlegen, um damit auch gleichzeitig das alte Rohrnetz zu entlasten und dem Wasserverbraucher eine fühlbare Erleichterung zu verschaffen.

Verständnis der Einwohnerschaft Voraussetzung

Bürgermeister Umbach rief am letzten Dienstag seine Leute zusammen, und hier wurde in einer Art Regiebesprechung die etwa die Marschrichtung festgelegt, nach der in gut 20 Tagen die Bauarbeiten ablaufen soll. Der Bürgermeister stellte auch bei dieser Gelegenheit heraus, daß nicht nur alle Stellen der Stadt bestens zusammenwirken müßten, um das Werk in der möglichst kurzen Zeit zu vollenden, sondern daß auch die Bevölkerung gerufen sei, durch Entgegenkommen und Verständnis zur schnellen Verwirklichung des Projekts beizutragen.

Nach den vorliegenden Plänen soll die neue

Großreinsatze im Ehekrieg

Alarmierung der Polizei kann auch grober Unfug sein

Wer kennt nicht den Ausspruch: Die Polizei, dein Freund, dein Helfer. Ein zankvoller Ehepaar nutzte den Ruf der Polizei zu einem schicklichen Gebrauch davon. Wenn der eheliche Krieg wieder einmal den Höhepunkt erreicht hatte und die Scherben flogen, wurde kurzherbe die Polizei alarmiert, um den Frieden wiederherzustellen. Eine Wolldecke, die dem Mann die Vermählung gefallene, doch dann wurde ihnen die Sache zu bunt und sie erstatteten Strafanzeige.

Der Amtsrichter machte kurzen Prozeß und bestrafte die Ehefrau wegen groben Unfugs. Sie hatte nämlich den Streifenwagen erneut alarmiert, weil der Mann die Sicherung entfen und sie mit ihrem Kind im Dunkeln hantieren lassen.

Fahrer verschwunden

Aus einem Gaststättenanwesen am Bahnhof, verschwand in der Nacht zum Dienstag ein Herrenfahrrad, das ein junger Mann aus Langen dort abgestellt hatte. Tags darauf wurde das Rad wieder gefunden.

Auf dem Festplatz am Jahnpfad wurde am Dienstagabend ein Mann aus Egelsbach ein Herrenfahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein Fahrrad Marke „Falter“ mit grüner Lackierung. Vertauscht wurde das Herrenfahrrad eines jungen Mannes aus Spredlingen auch am Dienstagabend auf dem Jahnpfad. Stattdessen blieb ein Herrenrad Marke „Görick“ stehen. Gefunden wurde es in der Nacht zum Mittwoch in der Fabrikstraße ein Herren-Sportrad. Die Polizei stellte es sicher. — Sachdienliche Hinweise über den Verbleib der verschwindenden Räder bzw. über die Besitzer der vertauschten Fahrzeuge werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Autoentenne abgerissen

Am Dienstag wurde von einem Personwagen, der von den Linden am Lichtspielen in der Ebnstraße geparkt hatte, die Antenne von unbekanntem Täter abgerissen. Die Tat muß in der Zeit von 20 bis 22.45 Uhr begangen worden sein. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Ruhestörende Lärm durch Mopeds

Bewohner der Karl-Marx-Straße führen Beschwerde darüber, daß in den letzten Jahren von unseren Mopeds ruhestörender Lärm verursacht worden sei. Die Fahrzeuge seien die Karl-Marx-Straße in Richtung Bahnhof fuhr. Um der Polizei eine Handhabe zu geben, ist es in solchen Fällen wichtig, eine Kenn-Nummer zu notieren.

Opfuren. Am Dienstag

Am Dienstag- u. am Mittwochabend mußten wieder einmal in der Rathaus-Orgel Opfuren abgetragen werden. So kam durch das gefährliche Verkehrshindernis niemand zu Schaden.

Aufgefahren. In der Westkurve am Rathaus

Am Donnerstagvormittag ein Personwagen auf einen Lastzug auf. Beide Fahrzeuge waren aus Richtung Frankfurt gekommen, als der Lastzug in der Kurve plötzlich scharf bremsen mußte, und den Weg verspernte. Dem nachfolgenden Fahrer des Personewagens gelang es nicht, rechtzeitig zu halten, so kam es zum Zusammenstoß. Sein Auto wurde beschädigt.

Ottank fiel vom Auto

Auf der Fahrt zwischen Langen und Egelsbach fiel am Montag nachmittags plötzlich ein Ottank (Haushaltstank) von einem Lastkraftwagen, just in dem Augenblick, als der Lastwagen von einem Personewagen überholt wurde. Der Tank streifte dabei den Personewagen und beschädigte diesen. Der Tank kam auch nicht heil davon.

Radfahrer gegen Autotür

Durch das unvorsichtige Öffnen einer Autotür wurde am Montag nachmittags in der Rheinstraße ein Verkehrsunfall verursacht. Der Leidtragende war ein Radfahrer, der gegen die Tür fuhr und zu Fall kam. Er trug dabei Verletzungen davon und auch sein Rad wurde beschädigt.

Frau von einem Radfahrer angefahren

und verletzt / Zeugen gesucht. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Mittwoch, 6. Juli, an der Kreuzung Walter-Rietig-Straße/Südliche Ringstraße eine ältere Frau aus Langen von einem Radfahrer angefahren. Die Frau erlitt dabei einige Verletzungen am Knie und befindet sich seit dieser Zeit im hiesigen Krankenhaus. Der Radfahrer wurde inzwischen ermittelt. Die Polizei sucht noch Zeugen des Unfalls. Sie weist außerdem darauf hin, daß Verkehrsunfälle sofort zu melden sind.

Auto überflurte sich

Auf der Bundesstraße 44, zwischen Mitteldorf und Waldorf, auf Langener Gebiet, ereignete sich am Dienstagmittag ein Verkehrsunfall. Beim Versuch, einen Lastkraftwagen zu überholen, geriet ein Personewagen in die Schlingens. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon, aber das Auto wurde so stark beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Aus dem Tagebuch der Polizei

In den späten Abendstunden am Montag wurden Polizeibeamte in die Nähe des Lutherplatzes gerufen, weil dort einige junge Männer ruhestörenden Lärm verursachten. Es handelte sich dabei um zwei Langener und einen Amerikaner. Die Polizei trat schlichtend ein.

Polizeiliche Hilfe einbat

Am Dienstag in den frühen Morgenstunden am Einbat eine Frau aus den Behlshäusern im Linden, weil sie von einem Mann aus der Nachbarschaft mit Stöcken bedrängt wurde. Beim Eintreffen der Beamten hatte sich der Missetäter bereits entfernt.

Abgerissen wurde am Dienstag

guten Mittag eine Gaslaterne in der Odenwaldstraße. Der Schaden wurde von einem Lastkraftwagen einer Frankfurter Firma verursacht. Von ihrem eigenen Ehemann bedrängt wurde in der Nacht zum Mittwoch eine Frau in der Frankfurter Straße. Der Mann hatte vermutlich zu viel des Alkohols geschossen. Auch hier war die Polizei Friedensrichter.

Hundesperre im Rodgau

In den Gemeinden Ober-Roden, Eppertshausen und Urberach ist nach einer Anordnung des Landratsamtes die Hundesperre für vier Wochen in der Rodgau-Region verhängt worden. Die Sperre wurde erforderlich, nachdem ein tollwutverdächtig Hund aufgefunden wurde und getötet werden mußte. In den drei Gemeindegemeinschaften dürfen Hunde nicht frei umherlaufen und gewirren in ehehlicher Gemeinschaft zusammenbleiben. Die Gefahr von Polizei-, Forst- und Jagdpersonal erschossen zu werden.

Egelsbacher Nachrichten

Feriengruße vom Mond

Von unserer Großtante Mathilde haben wir ein „Ferienrußbuch“ geerbt, so ein überdimensionales Buch mit rotem Plüschband, in dem die Gute alle Ansichtspostkarten, die ihr in den grünen Blechbriefkasten flatterten, sorgsam in dazu vorgesehene Schlitze gesteckt und so einer dankbaren Nachwelt erhalten hat. Die meisten dieser bunten Bilderkarten wurden auch vor mehr als einem halben Jahrhundert schon aus den Ferien geschrieben, und wenn man sich die Poststempel betrachtet, dann findet man sozagen ein Alphabet der Ferienfreude von Nürnberg bis zum letzten Namen, die uns von Kindheit an vertraut sind, auch wenn wir dort niemals waren. Nur drei Feriengruße in Tante Mathildes Postkartensammlung stammen aus dem Ausland, aus Venedig, aus Paris und von der Akropolis. ... Sie waren einst die Prunkstücke der ganzen Sammlung.

Erzbaufen

Ein neuer Industriebetrieb

Sitzung der Erzähler Gemeindevertretung. Sechs Punkte standen bei der letzten Sitzung zur Beratung. Genehmigt wurde eine Überschreitung des Haushaltsplanes 1959 in Höhe von 16.200,— DM. Ein Soll-Uberschuß von 10.000,— DM. Der am Haushaltsplan ab 1960 verplant werden. Als Ortsgerichtshilfschäfte für den 1957 verstorbenen Heinrich Seibold I. wurde Heinrich Seibold II. einstimmig gewählt. Als Dank für Verdienste um die Gemeinde soll den Eheleuten August Lorenz (Altbürgermeister) ein Ehrengrab überlassen werden. 5254 qm Industriegefläche wird an die Firma A. van Kaik, Neun-Iesenburg, verkauft zum Preis von 0,80 DM pro qm. Das Gelände liegt zwischen dem Anlieger Konrad Deuber und den Wohnhöfen der Nass. Heimstätte an der Bahnhofsstraße. Die Firma beabsichtigt einen Fertigungsbetrieb für etwa 100 Beschäftigte zu errichten. Im Falle einer Weiterveräußerung des Grundstücks soll der Gemeinde das Verkaufsertrag eingeräumt werden.

Die Gemeindevertreter gaben ihrer Genehmigung Ausdruck, daß auch ein namhafter Industriebetrieb für die Gemeinde gewonnen werden konnte.

Im Rahmen des „Grünen Planes“ soll die Wolfsgartenallee von der neuen Schlagröhre zum Dorf hin mit einer 3 Meter breiten Betonfahrbahn versehen werden. Für diesen Zweck steht ein Betrag von 40.000,— DM zur Verfügung, von dem die Hälfte als verlornen Zuschuß aus Mitteln des „Grünen Planes“ stammt. Das fehlende Verbindungsstück bis zum Dorf soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Der Zuschlag wurde der Firma Schuchmann, Darmstadt, erteilt. Es lagen sechs Angebote vor. 2300 qm Brachland am Kohlense, in der Nähe der geplanten Autobahn-Raststätte, sollte zu einem günstigen Preis verkauft werden. Es handelt sich um 2300 qm Brachland, bestehend aus Waldparzelle. Auf eine Anfrage wegen Industriegefläche wurde beschlossen, daß der Bewerber zu der nächsten Gemeindevertreterversammlung eingeladen werden soll.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung

findet am Dienstag, 19. Juli, zusammen mit dem Schulvorstand statt, da über die Einrichtung der neuen Schule gemeinsam verhandelt werden soll.

Evangel. Kirche Egelsbach

Sonntag, 17. 7.: Gottesdienst 10.10 Uhr. Kindergottesdienst 11.10 Uhr. Montag, 18. 7.: Kirchenchor 20.30 Uhr. Donnerstag, 21. 7.: Ev. Frauenhilfe 15 Uhr.

Wir heiraten

Walter Petry und Frau Elfriede geb. Grün. Egelsbach, Bahnstraße 22.

Kirchliche Trauung

Samstag, den 16. Juli 1960, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach.

Wir suchen

mehrere möblierte Einzel- u. Doppelzimmer in Egelsbach oder Erzhausen. Maschinenfabrik Fleissner GmbH & Co. EGELSBACK.

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Frau Marie Plechta

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. In stiller Trauer: Familie Leucht im Namen aller Hinterbliebenen. Egelsbach, im Juli 1960.

STATT KARTEN

Für die große Anteilnahme sowie Beweise aufrichtigen Mitgeföhls, sei es in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden, bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Frau Katharina Fabian

geb. Vollhardt. möchten wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank abstellen. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und Frau Wagner für ihre liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Kietzig für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden Jahrg. 1904/05 für die Kranzriederlegung und all denen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:

Georg Fabian, Fam. Heinrich Vollhardt, Fam. Philipp Vollhardt, Frau Elisabeth Vogt und alle Angehörige. Egelsbach, Mainzer Straße 41 - Juli 1960 Oberursel.

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis

am 16., 17. und 18. Juli geschlossen ist. Familie Wendler Egelsbach - „Feuerwehrstation“

Waldparzelle

den Teilnehmern recht viele Turnschwestern und Turnbrüder dabei sind. An dem Abend soll auch näheres über die lehrthetischen Vereinstätigkeiten und das Frankenski- und Bergfest bekanntgegeben werden. Mitglieder der anderen Abteilungen der Sportgemeinschaft und alle Freunde und Interessenten sind zu der Zusammenkunft eingeladen.

Offenthal

o. Unser Glückwunsch

Am kommenden Montag begeht Frau Katharina Zimmer geb. Gaubatz, Schulstraße 24, ihren 75. Geburtstag. Frau Katharina hat ein glückliches und erfolgreiches Leben gelebt. Auf eine Anfrage wegen Industriegefläche wurde beschlossen, daß der Bewerber zu der nächsten Gemeindevertreterversammlung eingeladen werden soll.

Mütter- und Säuglingsberatung

Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am kommenden Dienstag um 14 Uhr bei der Hebamme statt.

Ein heißes Eisen

Ein eheähnliches Verhältnis ist keine Ehe

Beinahe 10 Jahre lang hatten sie wie Mann und Frau zusammengelebt. Stets war sie um ihn besorgt gewesen und hatte die häuslichen Geschäfte wie eine Ehefrau verrichtet. Auch im öffentlichen Leben hatte der Mann die Frau immer als seine Ehefrau angesehen. Natürlich war nie von Geld die Rede gewesen, denn für die Frau hatte es als selbstverständlich gegolten, daß der Gefährte vieler Jahre für ihre alten Tage sorgen werde.

So selbstverständlich

Daß der Mann für die Frau sorgen sollte, denn die Frau alt und invalide geworden war, trennte sich der Mann von ihr und ließ sie mittellos allein. Kenne sich da einer mit den Männern aus.

Wenn diese Klage zum Erfolg führt

so nur deshalb, weil hier ein ganz besonderer Fall vorliegt. Denn der Bundesgerichtshof — das soll mancher Frau zu denken geben — hat vor nicht allzu langer Zeit erst in einem Urteil entschieden, daß ein eheähnliches Verhältnis die Leistungen der Partner auf Gegenseitigkeit erbracht würden. Die Frau versorge und betreue den Mann und dieser Sorge für den gemeinsamen Unterhalt. Niemand könne eine Bezahlung erwarten, denn die beiderseitigen Leistungen hätten sich die Waage. Die Leistungen der Frau seien vornehmlich dazu bestimmt, das vor der Rechts- und Moralordnung nicht gebilligte Konkubinat unter den Parteien zu ermöglichen bzw. aufrecht zu erhalten.

Auch die Richter des Landesarbeitsgerichts

Stuttgart beurteilen die Rechtslage im vorliegenden Fall in sich nicht viel anders, wenn die Frau im Sinne des Mieterschutzgesetzes die Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Ein „eheähnliches Verhältnis“ begründet

weder ein Miet- noch ein Unterhaltverhältnis im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Nach Beendigung der Gemeinschaft kann deshalb der Wohnungsinhaber von dem bisherigen Partner die Räumung der Wohnung verlangen.

Omnibusunglück: 49 Verletzte

Bei einem schweren Omnibusunglück auf der Autobahn Karlsruhe—Heidelberg sind am Donnerstag an der Ausfahrt Kronau neunundvierzig Menschen zum Teil schwer verletzt worden, als ein niederländischer Autobus mit vierundzwanzig Passagieren aus Herford zusammenstieß. Von den 48 niederländischen Touristen aus Apeldoorn, die in Montaux (Schweiz) ihre Ferien verbracht hatten, und den zwei Fahrern wurden 45 leicht und ein Holländer schwer verletzt. Die drei Deutschen in der Zugmaschine, die sich mehrmals überschlug, den Abhang hinunterstürzte, erlitten schwere Verletzungen. Durch die Geistesgegenwart eines entgegengerückten Lastkraftwagenfahrers wurde ein schlimmeres Unheil verhütet.

Durch den Zusammenstoß

der Polizei auf Übermüdung des Busfahrers zurückzuführen ist, geriet der Omnibus ins Schleudern und fuhr mehrmals über den Grünstreifen auf die andere Fahrbahn. Der Lkw-Fahrer steuerte seinen Wagen auf den Fahrbahnrand und verhinderte so einen folgenschweren frontalen Zusammenstoß mit dem Bus.

Beim Überholen verunglückt

Auf der Straße Lorsch — Birstadt ereignete sich am Mittwochabend kurz hinter der Autobahnbrücke ein schwerer Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Birstadt kommender Lorsch-Motorradfahrer prallte beim Überholen einer anderen Maschine auf einen aus Richtung Lorsch kommenden Pkw. Hierbei wurden zwei Personen schwer und fünf leicht verletzt. Der 23jährige Motorradfahrer starb wenige Stunden nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Er hinterläßt Frau und Kinder. Sein Bruder, der auf dem Sozius mitfuhr, wurde schwer verletzt.

Kreistagssitzung im Omnibus

Der Offenbacher Kreistag benutzte seine letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause zu einer ausgedehnten Omnibusrundfahrt quer durch den Kreis, um sich an Ort und Stelle über die Verkehrssituation und vor allem den Straßenbau zu informieren. Die Kreisväter stellten fest, daß zwar viele Kreisstraßen bereits ausgebaut und erweitert worden sind, daß aber auch in den nächsten Jahren noch ein umfangreiches Programm bewältigt werden muß, zumal die Verkehrsichte ständig wächst.

Teure Ohrfeige

Ein Zwanzigjähriger bekam vom Darmstädter Jugendgericht ein Jahr Gefängnis, weil er sich einer vorsätzlichen Körperverletzung schuldig gemacht hat. Der junge Mann war bereits im April wegen eines Rohheitsdeliktes zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ein Amputierter hatte den Angeklagten und dessen Begleiter freundlich begrüßt, obwohl er beide nicht kannte. Als Antwort schlug der Angeklagte ihm in Gesicht, so daß ihm das Blut aus der Nase lief.

Evangel. Kirche Egelsbach

Sonntag, 17. 7.: Gottesdienst 10.10 Uhr. Kindergottesdienst 11.10 Uhr. Montag, 18. 7.: Kirchenchor 20.30 Uhr. Donnerstag, 21. 7.: Ev. Frauenhilfe 15 Uhr.

Wir heiraten

Walter Petry und Frau Elfriede geb. Grün. Egelsbach, Bahnstraße 22.

Kirchliche Trauung

Samstag, den 16. Juli 1960, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach.

Wir suchen

mehrere möblierte Einzel- u. Doppelzimmer in Egelsbach oder Erzhausen. Maschinenfabrik Fleissner GmbH & Co. EGELSBACK.

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Frau Marie Plechta

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. In stiller Trauer: Familie Leucht im Namen aller Hinterbliebenen. Egelsbach, im Juli 1960.

STATT KARTEN

Für die große Anteilnahme sowie Beweise aufrichtigen Mitgeföhls, sei es in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden, bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Frau Katharina Fabian

geb. Vollhardt. möchten wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank abstellen. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und Frau Wagner für ihre liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Kietzig für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden Jahrg. 1904/05 für die Kranzriederlegung und all denen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:

Georg Fabian, Fam. Heinrich Vollhardt, Fam. Philipp Vollhardt, Frau Elisabeth Vogt und alle Angehörige. Egelsbach, Mainzer Straße 41 - Juli 1960 Oberursel.

Sport-NACHRICHTEN

II. Amateurliga Darmstadt unverändert

Drei Vereine steigen ab
Start am 14. August

Der erweiterte Spielplan des Fußball-Bezirks Darmstadt befaßt sich am Montagabend in einer Sitzung mit dem Spielgeschehen der Saison 1960/61. In der II. Amateurliga wird es wie in der letzten Saison, bei drei Absteigern verbleiben. Es wird allerdings angenommen, daß in der übernächsten Saison die II. Amateurliga Darmstadt wieder anwachsen wird, nachdem es feststeht, daß 1960/61 in der I. Amateurliga fünf Vereine absteigen und andererseits der Aufstieg in diese Klasse äußerst schwer ist. Dementsprechend wurde auch ein Antrag des TSV Pfungst abgelehnt, nur einen oder zwei Vereine in der kommenden Saison absteigen zu lassen. Die Punktspiele der II. Amateurliga beginnen am 14. August.

SSG-Handballer in Erfelden bei der SKG
Sommerpause, Fehlzettel, so darf man bei den Handballern der SSG sagen. Am kommenden Sonntag müssen die SSGler erneut an den Altrhein. Nun, die Trauben werden bei der dortigen SKG sehr hoch hängen. Bei allem Optimismus wäre ein Unentschieden, wie auch beim Vorspiel in Langen, bereits ein Erfolg für die Langener. Da aber die Mannschaft der SSG in der Rückrunde noch ungeschlagen ist, wird es sicherlich auf dem Platz neben dem Altrhein ein sehr interessantes Spiel geben. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Langener Zuschauer mit von der Partie wären, wenn der Omnibus am Sonntag, 8.15 Uhr, Langen verläßt. Das Vorspiel bestreiten die Reservemannschaften.

Alle übrigen Mannschaften der SSG sind spielfrei.

Egelsbacher Soma-Fußball

Mit gemischten Gefühlen führen am vergangenen Samstag die Egelsbacher Soma-Fußballer nach Hattersheim/Main, um dort ihr Rückspiel zu bestreiten. Hatten sie doch an Himmelfahrt auf den Brühlwiesen eine knappe Niederlage einstecken müssen. Doch was selbst kühne Optimisten nicht glauben wollten, trat ein. In einem überaus temporeichen und technisch guten Spiel konnten die Egelsbacher die seit langem auf eigenem Platz ungeschlagene Hattersheimer Soma über mit 3:1 bezwingen. Hierbei deutete sich die in den letzten Spielen aufbauende Formverbesserung der Egelsbacher erneut an. Besonders Ph. Anthes hatte einen prächtigen Tag erwischt und sein Tor zum 3:1 war der Ausdruck davon. Doch auch der übliche Eif sei ein Lob gezollt.

Am kommenden Sonntag, dem 17. 7. um 16 Uhr will die Egelsbacher Soma, um die fußballlose Zeit zu überbrücken, zu Hause beweisen, daß die letzten Auswärtserfolge nicht von ungefähr kommen. Die als sehr spieltark bekannte Soma des Landesjünglings Kickers Oberhausen wird an den Brühlwiesen erwartet. Hierbei dürfte für die Fußballfreunde mit einem spannenden Spiel zu rechnen sein.

Am Freitag, dem 15. 7., trifft sich die Soma im Vereinslokal Theis, um 21 Uhr.

SOCHACH

SK Langen II — SK Ober-Ramstadt 1:3/4:4

Im 2. Mannschaftskampf des Unterverbandes Starkenburg (Bezirksklasse) mußte die 2. Brettmannschaft des SK Langen gegen die 1. Brettmannschaft und vorjährigen Gruppenmeister des SK Ober-Ramstadt eine knappe und unglückliche Niederlage hinnehmen. Unglücklich deshalb, weil die ersten vier Bretter der Langener ein 3:1-Ergebnis erzwangen, dagegen an den letzten vier Brettern nur ein Remis durch Ph. Sallweg zuzurechnen kam.

Die Brettsiege für Langen holten sich Viktor Sedovnik am 2. Brett in einem von ihm hervorragend geführten Damengambitspiel, Franz Hübsch gegen den sehr starken Keutz (Ob.Ramst.), der in den letzten beiden Begegnungen der 1. Brettmannschaft von Langen sowohl gegen Samuel als auch gegen Matzka zu Siegen kam, in einer von Hübsch äußerst konzentriert gespielten sizilianischen Verteidigung und Joh. Traxler in einer italienischen Eröffnungspartie. Traxler hat damit, am 4. Brett, von den Langener Teilnehmern an den beiden ersten Mannschaftskämpfen 1960 den besten Erfolg erzielt, nämlich in Darmstadt ein Remis und jetzt in Langen einen Sieg. Er ist ein guter Turnierspieler, da er nie die Ruhe verliert und selbst in schwierigen Situationen noch einen guten Zug findet. Für ihn gilt das alte Wort „Mehr sein als scheinen“.

Am 1. Brett hatte Ober-Ramstadt den Vorsitzenden des Unterverbandes Starkenburg, Gierl, eingesetzt. Gierl, der bis zuletzt der 1. Brettmannschaft des SK 1875 Darmstadt angehörte und eine langjährige Turniererfahrung in der Landesklasse hat — er spielt dieses Jahr, erstmalig in Ober-Ramstadt —, war von dem jungen Horst Mann nicht zu schlagen. Horst M. spielte in der ersten Hälfte der Partie zu rasch, und das ist gegen einen alten Turnierspieler wie Gierl nicht gut.

Von den anderen drei Unglücksraben Paulovics, Steiger und Herth, hatte Steiger besonders in der zweiten Hälfte der Partie gute Gewinnchancen, die er leider nicht auswerten konnte.

Die beiden ersten Kämpfe der 2. Brettmannschaft waren wahrscheinlich die schwersten, und so besteht durchaus noch kein Anlaß zur Besorgnis. Da der Bezirk Starkenburg eine Sommerpause einlegt, findet der nächste Kampf erst am 28. 8. und zwar in Darmstadt-Oberstadt, statt.

Notbremse

Ein junges Mädchen in dem Schnellzug Paris-Lyon kam auf eine ausgefallene Idee, um sich eines jungen Mannes zu entledigen, der ihm allzu aufdringlich den Hof machte. Als sie den jungen Mann nicht zu sich bringen konnte, schickte sie ihm ein Briefchen mit dem Inhalt: „Hierbei deutete sich die in den letzten Spielen aufbauende Formverbesserung der Egelsbacher erneut an. Besonders Ph. Anthes hatte einen prächtigen Tag erwischt und sein Tor zum 3:1 war der Ausdruck davon. Doch auch der übliche Eif sei ein Lob gezollt.“

Nachmittag

Spiel des Lichtes, Laubeswirren — bald der Blätter goldner Glanz, Traumesvögel, die entschwirren — bald der Silbermücken Tanz.

Wo des Lichtes trunke Weise tönt sich selbst zur heitern Stille, dort die Mücken, ach, so leise, über habgeschloss'nem Munde, Fernab aus des Sommers Staube, von Vergessen überoben, dämmern aus dem dunklen Laube ausgeglichnen Lebens Wogen wie ein Wechsellicht der Meere in geheimnisvoller Weise: trunke Helle, trunke Schwere — und ein Schwebepunkt ganz leis.

Spiel des Lichtes, Laubeswirren — noch der Blätter goldner Glanz, Traumesvögel, die entschwirren — noch der Silbermücken Tanz.

Karl Seeman



Eine Portion Mut gehört schon dazu, wenn man eine so vollkommene Fallschirmspringerin, wie die jetzt in Kanada lebende Ungarin Ilona Berger, werden will.

Bei den Fallschirmspringermeisterschaften dieses Jahres wird sie noch nicht für ihre Weltweite Sprünge in Ungarn. Bei den kanadischen Staatsbürgerschaft, aber 1962 wird sie „für Kanada springen“. Bisher hat sie 150 Sprünge hinter sich, ohne sich je dabei verletzt zu haben. Den gebrochenen Ellenbogen und das ebenfalls gebrochene Fußgelenk, die sie ihrer sportlichen Leidenschaft verdankt, holte sie sich beim Training auf der sicheren Erde.

Die Freunde dieses aufregenden Sports unterteilen die Fallschirmspringerinnen in zwei Kategorien. Bei den Präzisionspringern kommt es darauf an, in einem kleinen Zielgebiet zu landen, wobei die Absprunghöhe und die Windverhältnisse eine große Rolle spielen. Bei der anderen Version, die man sinngemäß in der Übersetzung als Kunstspringen bezeichnen müßte, handelt es sich ähnlich wie bei Turnspringen der Wassersportler um akrobatische Kunststücke mit Salto, Rollen und Drehungen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gababbel

Mei lleve Langener, nachdem unser Oktoberfest sich selbst zur heitern Stille, dort die Mücken, ach, so leise, über habgeschloss'nem Munde, Fernab aus des Sommers Staube, von Vergessen überoben, dämmern aus dem dunklen Laube ausgeglichnen Lebens Wogen wie ein Wechsellicht der Meere in geheimnisvoller Weise: trunke Helle, trunke Schwere — und ein Schwebepunkt ganz leis.

„Apropos „falle“. Wer als Umlauer in die letzte drei Woche uff des Wetter eregelte ist, der werd ganz bestimmt amal an unser Versjen vom letzte Freidag denke.

Mer denkt immer, es wär alles in de Reih ewe — weil mer so wenig heert von Euch — awer wann mer hinner die Fassad gucke dut, is es manchmal doch net so. Da hat dieser Daaner de Schorsch angerembelt un gesagt: „Ei, sag amal, hat dann es Dreielchymnasium jetzt auch noch en Geristverleih ufgemacht?“ Dadruuf war leh ganz barft un wußt kaa Antwort. So hat der weilergehabelt un gemannt: „ei, ich maan ja auch bloß, weil da schon woehelang e Gerist an dem Neubaub steht, ohne daß aaner uff em erum tornt — des kost doch bestimmt allerhand.“

Ja, so redde un denke die Leut — un des Schlimme is — sie hawwe auch meistens noch recht. Awver mer kennt ja net die Ursach un will also nix sage. Ei, zu dene Koste von dem Pohlmann-Prozeß könne mer auch nix sage — weil amal die Spucke ewegeblawwe is. Rund un Lange dut sich auch allerhand. Weil unser Nachbarsd Spremlinge e Wohnstall hat — mir sa kriehie — muß jetzt Isoborsch am Grabebrucher „Pferdestall“ auch noch aa baue. Muß? (Fragezeiche)

Awver uns kanns ja egal sei, was die annern mache. Mir hawwe vor unserne eigene Dier — mittwochs un samstags — genug zu kehren, solang noch net alle Straße ausgegert sin. Immerhie schaffe se ewe schwer an de Siedlich Ringstraß im Singes und wie mer sieht, werd die ganz prima. Wenn awver die beirihmt Umgehungsstraß noch net gebaut wern kann, so sin mir vielleicht auch e bißje mit schuld draa. Awver ganz allaa schuld, wie de Herr Minister maant, sin mer ja auch net. Wer awver unsere Schwin uff dem spätere Erholungspark-Paddelreich Kordel in de Hals stobbe dut, der dut Schuld uff sich lade. So viel iwver Straßebau un Viehzucht.

Wer em Schorsch se Gebabbel genau versofft, der wasaß daß vor erem Jahr un dieselb Zeit ebbs iwver die Bachgaß dringestanne hat. Jetzt hat sich wider amal en „name-loser“ Schreier driwver uffgergt, daß die Rad- und Mopedfahrer rechtsichslos geje alte Leuten die dorchrubmen. Ja, des is so e Kapitel für sich. Wer kaan Aastand beibringt kriehet hat, der werds auch net mehr lerne. Awver vielleicht könnt mer trotzdem nachhelfe. Es gibt nämlich Mittel und Wege. Un aan Weg zum Schwimmbad fiehrt iwver die herlich „Dieberj“. Der hawwe jetzt schon wider Worte dene alae Leuten gesagt wozu, daß mer die auch amal in die Praxis umsetze sollt. Der Brief, en erschütternde Brief iwver die Zuständ in de Bachgaß stammt nämlich von so alae Leuten. Die hawwe jetzt schon wider Angst vor de nächste Hitz- un Mopedwelle. So, des is gesagt. Mehr net for heut, sonst werd er zu verweht. Un damit:

E Woch geht viel zu schnell erum secht mancher Mann — ganz heller, doch for de Schorsch, mei Publikum, vertheilt die Zeit noch schneller ei, wann die 50-Stund-Woch kimmt, dann hammers awver — ganz bestimmt, Euern Schorsch vom Vierröhbrunne!

Es is zuweilen höchst angenehm, wenn der Tag recht früh mit Pföberstiefln naß und melancholisch angerückt kommt. Diese unruhige Stimmung ist ein gutes Zeichen. Sie zeigt, daß man sich dem Leben selbst mit dem besten Willen widersetzt. Die Förderung der Jugendherbergen ist ein Schwerpunkt im diesjährigen Hessen-Jugendplan. Das Land wird für diesen Zweck 47.000 Mark bereitstellen, die ausschließlich für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Jugendherbergen bestimmt sind. Zu diesem Betrag kommt noch Landeszuschuß für die Durchführung des Bundesjugendplanes, deren Höhe sich nach dem vom Bund dem Land überlassenen Zuschuß richten wird. Nach überschlägigen Berechnungen werden dann vor Land für die Förderung der Jugendherbergen in diesem Jahr insgesamt rund 700.000 Mark aufgebracht.

„Der Regimentstrottel (UT). In dieser übermütigen Groteskodie erlebt der ewig Besessene der Kaiserzeit, sein ganzes Leben lang eine glanzvolle Wiederauferstehung als „Sad Sack“, des Unglückswurms der US-Armee. Man kann diesen geradezu strahlend dämlichen Tolpatsch nicht böse sein — seine entwürdnende Lebenswürdigkeit und ahnungslos gute Gutmütigkeit bringen ihn nicht nur in die ungeheuerlichsten Situationen mit feindlichen Waffenschießern, sie helfen ihm auch in seiner grenzenlosen Naivität aus diesen Schwierigkeiten wieder heraus.

„Der Würger geht durch die Stadt (UT, Spätvorstellung). Wer ist das Phantom, das im nächtlichen Dunkel immer wieder kalbtötig noch Langen wirtet vor tausend Rätseln gestellt, bis ein winziger Zufall den grausamen Täter entlarvt. Dieser gespenstische Kriminalfall nach authentischen Begebenheiten schildert der von Regisseur R. Vinoly Barreto inszenierte Film, dessen Hauptrollen mit Olga Zubarry, Roberto Escalada und Nathan Pinzon besetzt sind.

„Der unsichtbare Dritte“ (Lichtburg). Ein Filmwunder an dramatischer Dichte, explosiver Spannung und verblüffender Raffinesse, dessen Schöpfer sich selbst übertrifft! Skrupellos und raffiniert ist die politische Spionagetätigkeit einer kaltblütigen Agentengruppe unter Führung eines gewissen Philipp Van-

damm (James Mason). Kurz vor der Ausreise aus dem Land kommt es zu einer folgenschweren, entscheidenden Auseinandersetzung mit der amerikanischen Abwehr. Die gefährlichste Rolle in dem mysteriösen Geschehen auf Leben und Tod aber spielt die junge Eva Kendall (Eva Marie Saint), die für ihre ewige Mission Kopf und Kragen riskiert. . . Meisterregisseur Alfred Hitchcock ist der Schöpfer des MGM-Films „Der unsichtbare Dritte“, einer VistaVision-Produktion in Technicolor, in der sich der Erfinder nervenkitzelnder, prickelnder Spannungselemente selbst übertrifft.

„Helmut — deine Leder“ (Lili). Über die blühende Heide wandert Eva Weigand mit ihren neun Kindern. Evas Kinderreichtum geht, trotz ihrer Jugend, durchaus mit rechten Lichtes zu sie ist eine der „Mutis“, die im SOS-Kinderdorf älteren Kindern ein neues Zuhause bereit haben. In die blühende Eva verliebt sich Paul, der mit seinem Sportwagen fast eines ihrer Pflegekinder überführt. Er gibt viel zu erleben, bis beide ein glückliches Paar werden.

„Menschenjagd im Dschungel“ (Lili, Spätvorstellung). Der Film zeigt das erregende Abenteuer einer Suchexpedition in den brasilianischen Urwald. Die USA nehmen kanadischen Zeitungen finanziert wurde, um das geheimnisvolle Schicksal des verschollenen Forschers Oberst P. H. Fawcett zu ergründen, der den Legenden um eine versunkene Stadt voll unermeßlicher Reichtümer auf den Grund gehen wollte.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
unter anderem:

15 N. 1955	2250,-
12 M. 1956	3250,-
15 M Ko, 1956	2800,-
17 M de Luxe, 1958	4600,-
FK 1000, Stahlptrische, 1954	1350,-
Opel Rekord, Cabrio, 1955	2100,-
Opel Caravan, 1956	3900,-
Borgward Isabella, 1955	2350,-
VW, 1956	1500,-
Renault Dauphine, 1958	3500,-
Lloyd 600, 1958	2700,-
Fiat 500, 1954	1650,-
Goggo T 300, 1957	1600,-

Anzahlung ab DM 500,-
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit.

AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
Ludwig-Landmann-Straße 300 sowie
Friedberger Anlage 1, Tel. 33 59 44

Eine weibliche Hilfskraft
für den En-gros-Verkaufsraum, und
Hilfsarbeiterinnen für den Betrieb
zu guten Bedingungen sucht
Wurstfabrik H. Wirth KG, Neu-Isenburg

JUBEL GOLD
125 gr für nur DM 2.20

NEU! in der hygienischen
absolut aromatisierten Packung

Wir stellen noch ein:

- 1 kaufm. Angestellte
- Schlosser(Elektro-Schweißer)
- Schreiner, Hilfsarbeiter
- 1 Betriebsmaler
- 1 Frau für Haushalt

tägl. 2-3 Stunden
zu günstigen Arbeitsbedingungen und gutem Betriebsklima

ROLLADEN-SCHNEIDER OHG, Egelsbach

Für unsere modernen Selbstbedienungsläden
in LANGEN suchen wir tüchtige, fachkundige

Lebensmittel-Verkäuferinnen
in Vollbeschäftigung, sowie flotte

Aushilfs-Verkäuferinnen
in Teilbeschäftigung oder als Wochenend-Aushilfen.

Wir bieten überaus hohe Bezahlung, Leistungszulagen und sonstige Vergünstigungen. Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 161-173

SCHADE u. FÜLLGRABE

Journalist

stiftungswart, mit guten Ideen, Erfahrung und Geschle' in der Kommunalpolitik, findet interessante Beschäftigung, ohne dabei voll ausgelastet zu sein. Deswegen eignet sich diese Tätigkeit auch für Pensionär oder für solche Persönlichkeit, die wöchentlich noch zwei bis drei Tage frei ist. Auch Dame erwünscht. Gute Bezahlung.

Zuschriften erbeten unter Nr. 831 an den Verlag der Langener Zeitung.

2 Serviererinnen
für gutgehende Speise-Gaststätte gesucht.

»Westendhalle« Langen
Bahnstraße 134, Tel. 2380 u. 7200

Kegelbahn
Donnerstag, 21. Juli und 28. Juli
noch frei
Gasthaus „Zur Krone“
Dreieichenhain

BRAUNE Flecken
im Gesicht oder an den Händen
Asterflocken nennt man sie
stören doch sehr. Darum nehmen sie
Bishova-Creme-Lila. Sie ver-
leihen Ihnen ein glattes, makel-
los, noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE
Enste
Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Jüngere Ladenhilfe
als Packerin sofort gesucht.

ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Möbliertes Zimmer
für kirchliche Mitarbeiter sofort oder
zum 1. 8. 60 gesucht. Zuschrift erbittet
Evng. Gemeindecmt. Bahnstraße 46
Telefon 2830

Holz und Kunststoffhandlung
WILHELM SALLWEY
LANGEN - Wiesgäbchen 4
liefert

Türen, Sockel, Leisten, Nutzholz,
Sperrholz, Spanplatten, Hartfaser-
platten und Kunststoffe im Aus-
schnitt.

Guter Nebenverdienst
Wir suchen für Getränke, Tabak- und
Süßwaren in Langen, Egelsbach, Mörfelden u. Waldorf geeignete Verkaufs-
stellen. Wir bieten gute Provision und
übernehmen Warenlieferungen sowie
Konzession ohne Kautionstellung. Inter-
essenenten mit einwandfreiem Leu-
mund, die diese Tätigkeit in ihrem
Haus übernehmen wollen, beneachrichtigen uns bitte unter Offerten Nr. 847.

Achtung!
Ein Chance für gute Fachkräfte

Unter günstigen Bedingungen werden

tüchtig. Maschinenschlosser
für unsere Werkmontage-Abteilung
eingestellt.

Wer Interesse hat und sich eignet, kann
nach entsprechender Ausbildung in un-
serem Werk als Monteur für das In-
und Ausland eingesetzt werden.
Gute Verdienstmöglichkeit und Dauer-
werkstatt sind vorhanden.
Bei der Beschaffung einer Unterkunft
sind wir behilflich.

Maschinenfabrik
FLEISSNER GmbH. & Co.
Egelsbach bei Frankfurt/Main

Heiner Dietrich
Kraftfahrzeuge

Neu-Isenburg
Frankfurter Straße
Telefon 2228

Goggomobile
300 und 250 ccm, ge-
braucht, günst. z. ver-
kaufen.

GOGGOMOBIL

SCHADE u. FÜLLGRABE

Maschinen-Näherinnen
perfekt und zum Anlernen

Plätterinnen
für leichte Arbeiten

Spezial-Maschinen-Näherinnen
Hilfskräfte
für abwechslungsreiche Arbeit,
ganz- und halbtags

perfekte Näherinnen
die sich als Bandleiterin ausbilden
möchten.

Frauen und Mädchen, die Lust u. Liebe
für diesen Beruf haben und Spitzenlohn
verdienen möchten, melden sich bei

B. BUTZ
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

S P A R

Rindsgulasch - .89
ungar. Art 500-g-Dose

Siam-Pain-Reis 500 g - .58

Tafelöl in Dosen 1 Liter 1.68

... und 3%, Rabatt!

Die fehlenden Vorbilder

Andreas ist beim Mittagessen kleinlaut und gedrückt. Nur ganz allmählich regt er mit seinem Kummer heraus. Er hat einen Klassenauftzug „verkallt“. Der Herr Minna von Burthelm sollten wir schreiben. Und der Deutschlehrer meint, ich habe den vorbildlichen Edelmut des Majors von Teilheim nicht genügend herausgestellt. So ein Unsinn! Was soll ich denn damit anfangen? Wenn so ein Mensch heute herumlaufen würde, würde er nicht eine lächerliche Figur. Der Mann kann doch kein Vorbild für uns sein!

„Und wie, meinist du, sollten denn die Vorbilder heute aussehen?“

„Ich weiß es ja auch nicht. Darüber müßten sich schon die Älteren den Kopf zerbrechen.“

Eigentlich hat der Junge recht. Es fehlt an Vorbildern. Wenn ich daran denke, was man uns, als ich noch die Schulbank drückte, an Vorbildern vor die Augen stellte, die Tapferkeit der germanischen Vorfahren, die Begeisterungsfähigkeit und den Opfermut der Helden der Befreiungskriege, die Pflichtaufassung der preußischen Könige — ehrlich gesagt, damit haben wir nicht viel anfangen können. Sie pabten nicht in unsere Zeit.

„Weißt du denn wirklich keinen Menschen, der dir so imponiert, daß du sagst: So möchte ich auch sein?“ Er überlegt. „Du weißt ja, daß ich die Bücher vom Leben Albert Schweitzers so gern gelesen habe. So etwas wie Albert Schweitzer wollte ich mal werden. Ich wollte mein ganzes Leben dazu benutzen, anderen Menschen zu helfen.“

„Und warum ist er nicht mehr dein Vorbild?“

„Ach, er ist es schon. Aber sieh, ich kann mir nicht recht vorstellen, wie sich das heute praktisch machen läßt. Es kann ja nicht jeder Missionsarzt werden. Und dann, es ändert doch auch wenig, wenn ein paar hundert oder tausend Menschen geholfen wird in Missionshospital gegenüber den großen Nöten und Problemen, in denen die Völker Afrikas heute stehen.“

Ich muß ihm recht geben. Es ist schon eine Not, daß wir in unserer Zeit keine rechten Vorbilder mehr haben. Besonders junge Menschen brauchen sie doch. Und wir sollten nicht erstob sein, wenn sie sich Idden suchen, die uns gar nicht gefallen, die Helden der Wildwester, die Sportskandoren, die Stars der Leinwand. Wir selber haben für uns ja auch keine Vorbilder. Die Zeit ist vorbei, da der „Königliche Kaufmann“, der „ritterliche Mann“, der „pflichtbewußte Beamte“ zum festem Bestand nachahmenswerter Gestalten zählte.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem

Verstärkte Förderung der Jugendherbergen

Der „Verenigung Jugendburg Ludwigsstein“ bei Witzhausen stellte das Hessische Ministerium für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen 25.000 Mark aus dem Hessen-Jugendplan als Staatszuschuß zur Verfügung. Die Förderung der Jugendherbergen ist ein Schwerpunkt im diesjährigen Hessen-Jugendplan. Das Land wird für diesen Zweck 47.000 Mark bereitstellen, die ausschließlich für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Jugendherbergen bestimmt sind. Zu diesem Betrag kommt noch Landeszuschuß für die Durchführung des Bundesjugendplanes, deren Höhe sich nach dem vom Bund dem Land überlassenen Zuschuß richten wird. Nach überschlägigen Berechnungen werden dann vor Land für die Förderung der Jugendherbergen in diesem Jahr insgesamt rund 700.000 Mark aufgebracht.

Aus der Welt des Films

„Der Regimentstrottel (UT). In dieser übermütigen Groteskodie erlebt der ewig Besessene der Kaiserzeit, sein ganzes Leben lang eine glanzvolle Wiederauferstehung als „Sad Sack“, des Unglückswurms der US-Armee. Man kann diesen geradezu strahlend dämlichen Tolpatsch nicht böse sein — seine entwürdnende Lebenswürdigkeit und ahnungslos gute Gutmütigkeit bringen ihn nicht nur in die ungeheuerlichsten Situationen mit feindlichen Waffenschießern, sie helfen ihm auch in seiner grenzenlosen Naivität aus diesen Schwierigkeiten wieder heraus.

„Der Würger geht durch die Stadt (UT, Spätvorstellung). Wer ist das Phantom, das im nächtlichen Dunkel immer wieder kalbtötig noch Langen wirtet vor tausend Rätseln gestellt, bis ein winziger Zufall den grausamen Täter entlarvt. Dieser gespenstische Kriminalfall nach authentischen Begebenheiten schildert der von Regisseur R. Vinoly Barreto inszenierte Film, dessen Hauptrollen mit Olga Zubarry, Roberto Escalada und Nathan Pinzon besetzt sind.

„Der unsichtbare Dritte“ (Lichtburg). Ein Filmwunder an dramatischer Dichte, explosiver Spannung und verblüffender Raffinesse, dessen Schöpfer sich selbst übertrifft! Skrupellos und raffiniert ist die politische Spionagetätigkeit einer kaltblütigen Agentengruppe unter Führung eines gewissen Philipp Van-

Aus der Rechtshilfe des ADAC

Sichert der Gebrauchtwagenhändler zu, daß der Wagen aus erster Hand stammt...

Soll eine weiße nicht unterbrochene Linie auf der Fahrbahn durch eine Nagelreihe dargestellt werden...

zeichnung empfehlender Art. (OLG Düsseldorf, Ur. v. 23. 9. 59 - DAR 60, 26.)

Das gelbe Blinklicht setzt die amtlichen Gebots- und Verbotsschilder, die an der durch Blinklicht gekennzeichneten Straßenkreuzung angebracht sind...

Ein Kraftfahrer, der nachts in angetrunkenem Zustand (Blutalkoholgehalt 2,05 ‰) auf einem Polizeiposten, der ihm Haltezeichen gibt, absichtlich derart zufährt...

Die größten Schwankungen zeigen die Obst- und Gemüsepreise. Hier blieben im Mai gegenüber dem Vormonat von 42 beobachteten Preisen nur sieben Prozent konstant...

Das Gericht kann bei leichteren Übertretungen anordnen, daß die Verurteilung in die Verkehrsünderkartei nicht eingetragen wird.

Preise steigen nicht

Von 561 Erzeuger- und Großhandelspreisen in Hessen sind im Mai 87 Prozent unverändert geblieben.

Die größten Schwankungen zeigen die Obst- und Gemüsepreise. Hier blieben im Mai gegenüber dem Vormonat von 42 beobachteten Preisen nur sieben Prozent konstant...

Das bekannte Auerbacher Schloß, das seit Jahrzehnten eines der beliebtesten Reiseziele in Hessen ist, wurde durch das Land Hessen renoviert.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung
Angebotsunterlagen für die Herstellung einer Stahlbetondecke in der Kirchschule, Bau II, können ab sofort im Stadtbauamt...

Neuigkeiten aus Bensheim an der Bergstraße
Die Stadt Bensheim strebt an, den Staatspark Fürstenlager in Bensheim - Auerbach über das Land Hessen zu einem Kneippstaatsbad ausbauen zu lassen.

Reiseland Hessen

Ein modernes Freibad in Gerfeld eröffnet

Der Kneipp- und Luftkurort Gerfeld in der Höhe Rhön hat sein Freibad umgestaltet und zu Beginn der Saison eingeweiht.

Die Stadt Bensheim eröffnet ein Heimatmuseum

Die Stadt Bensheim eröffnet ein Heimatmuseum, in dem Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit...

Das bekannte Bergsträßer Winzerfest in Bensheim

Das bekannte Bergsträßer Winzerfest in Bensheim, bei dem sich alljährlich der Markt in ein großes Winzerdorf aus Holz verwandelt...



Junge Mädchen in Odenwälder Tracht Foto: Anthony

Wie der Edersee entstand

Wer heute von Schloß Waldeck der Blick über den Edersee schweifen läßt, der sieht gleich einem mächtigen Strom durch die Waldberge hinzieht - oder wor auf der gewaltigen Sperrmauer steht...

Der Ederfluß schlängelte sich von Herzhausen bis Afordern durch das fruchtbare Tal, das sich bald eng zusammenzog...

Im August 1914 war die Sperrmauer vollendet, mit dem Stauen des Wassers hatte man schon 1913 begonnen...

Ein Fliegerangriff in der Nacht vom 16. zum 17. 5. 1943 riß ein 60 m breites und 22 m tiefes Loch in die Sperrmauer...

Groß-Gerauer-Butter

immer frisch und gut

Schießen und funkeln

Die Oberschüler in der Sowjetzone sollen jetzt schießen und funkeln lernen.

Hessen flaggt am 20. Juli

Das hessische Innenministerium hat für den 20. Juli Vollmastbeflaggung der Dienstgebäude...

RECHTSECKE

Feiertagsbezahlung auch bei Kurzarbeit. Den Anspruch auf Feiertagsbezahlung haben auch solche Arbeitnehmer, die nur an vier Tagen der Woche beschäftigt sind...

Strenge Anforderungen an Lebensmittelhersteller. Wer gewerblich Lebensmittel herstellt, muß dafür sorgen, daß sie den an die Konsumenten gerichteten Anforderungen entsprechen...

Gefüllte Kassen sichern dynamische Rente

Trotz erhöhter Rentenauszahlung hat sich der Kassenbestand in der Angestellten- und Arbeiterrentenversicherung in diesem Jahr nicht verringert...

Pohlmann freigesprochen

Heinz Pohlmann ist freigesprochen. Im überfüllten Verhandlungssaal gab der Vorsitzende des Frankfurter Schwurgerichts, Amtsgerichtsrat Dreysel, bekannt...

Mein Ahne

Mein Ahne war ein Bauer. Er kratzt den Dung vom Wagen. Ich weiß, wie er gelebt: Trug blauen Leinenkittel, den er sich selbst gewebt...

Können Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen...

Langener Siedlerfest 6., 7. UND 8. AUGUST

Old Spice FOR MEN die so beliebte Herrn-Serie in den FACHDROGERIEN Erste Langen, Bahnstraße und Lutherplatz.

Goggomobil Isar 600-700 Vorführwagen mit Nachlaß abzugeben Firma K. Herd Frankfurt a.M., Basaltstr. 27, Tel. 776126

Vorführwagen 17 M DM 6200.- Taunus 15 M DM 2350.- 17 M de Luxe DM 4400.- Lloyd 600 DM 1200.- Lloyd Alexander DM 2100.- Skoda 1958 DM 2900.- DR. JACOBI Ford-Vertragshändler

Zum reinigen der Büroräume suchen wir für dienstags und donnerstags abends sowie samstags nachmittags eine FRAU PHILIPP KEIM II. LANGEN, Fahrgasse 5

Alfred Müller in gemeinsamer Ruhestätte mit unserer Mutter beigesetzt haben, ist es uns Herzensbedürfnis, hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Freunden...

Pelzmäntel ab DM 175,- Pelzjacken ab DM 150,- Pelz-Müller Egelbach Westendstraße 8 Fernruf 2338

Wir suchen und bieten laufend an: Häuser, Grundstücke, Landwirtschaftliche Anwesen, Wohnungen, Hypotheken, Existenzen. Gute Fachkräfte beraten Sie! Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Kirchliche Nachrichten Evangelische Kirche Sonntag, 17. Juli 1960 (5. nach Trinitatis) 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

Kreislaufstörungen sind oft Folgen gehetzten Lebens. Aber es gibt einen Schutz für den Körper. Wirksame, kreislauffreundliche Kräuterextrakte sind in dem köstlichen Tonikum Solusan harmonisch vereint.

Neuapostolische Kirche Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 18.00 Uhr: Gottesdienst Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

DANKSAGUNG Für die herzliche Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem unerwarteten Heimgang unserer lieben Entschlafenen Frau Anna Katharina Werner

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Frau Marie Katharine Fink geb. Beckmann

Apothekendienst in Langen Sonntags- und Nachdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsschluß: In der Woche vom 16. bis 22. 7. 1960 Apotheke R.Münch, Darmstädterstraße

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Frau Marie Elisabeth Sehring Wwe. geb. Herth

Nach 43jähriger, glücklicher Ehe, entschlief plötzlich nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa Herr Georg Hühwohl nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 78 Jahren.

Ärztlicher Sonntagsdienst (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar) (ab Samstag 14 Uhr) 16./7. 7. 1960 Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129

Zu jeder Stunde... JACOBS KAFFEE wunderbar

PFÄFF
WASCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFÄFF GMBH. & CO. KG.

Wir suchen für unsere interessante Fertigung:

Maschinenschlosser
Behälter- und
Apparate-Schlosser
Hilfsarbeiter
Schweißer

IN DAUERSTELLUNG

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, Werksküche

Neu-Isenburg b. Ffm., Waldstr. 132-140, Tel. 2521/2878

FOTOAPPARATE
m. Zubeh., Feldstecher, Objektive, Dunkelkammerart u. a. kauft u. verkauft laufend zu günstigen Preisen.
DER FOTO-BRELL, Frankfurt/Main 1

DEFA Nähmaschinen
Otto Heinmüller
Ffm., Schillerstrasse 4
Tel. 23602

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr 8-10

Achtung Hausbesitzer!
Trockenlegung von feuchten Mauern
Beseitigung jeder Mauerfeuchtigkeit, jedes Mauereschwammes, jedes Maueralters.
Kein Absagen, kein Unterfangen, keine Baustelle!
Für die Austrocknung gibt Ihnen **AUSTRO** Deutschlands größtes Spezialgeschäft schriftliche volle Garantie!
Fachliche Beratung unverbindlich und kostenlos. Postkarte genügt.
Ludwig Müller Wwe., Malergeschäft, gegr. 1885
Spezialbetrieb für Mauertrockenlegung
Darmstadt, Ehrertstraße 5, Tel. 74572

über 60 Jahre

Merk dir das
Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Wir suchen laufend

Stenotypistinnen
Kontoristinnen und
Telefonistinnen
auch Halbtagskräfte

Christian Bürkert
Egelsbach (Hessen)
Flugplatz - Tel. Langen 2788

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere neue Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 25-29
jüngere Schuhmacher
in Dauerstellung. — Wir zahlen hohe Löhne und gewähren zusätzlich soziale Leistungen. Altersversorgung, Arbeitskleidung wird gestellt.

SCHUH-HANSA
DAS GESCHÄFT DER GUTEN SCHUHEPARADISE

Baugruben-
Ausbaggern
und
Tank verlegen
führt aus
Heinrich Schring 8.
und Sohn
Sand-Kies-Vertrieb
BAGGERBETRIEB
Rheinstraße 8
Telefon 545

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr 8-10

Es werden laufend weibl. und männl.

Arbeitskräfte
eingestellt.

Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 1

Auf Grund unserer Betriebserweiterung stellen wir sofort folgende Arbeitskräfte unter günstigen Bedingungen ein:

Blechslosser
Bohrwerksdreher
Spitzendreher
Hilfsarbeiter
außerdem MASCHINENSCHLOSSER gute, anständige Fachkräfte zur Ausbildung als MONTEURE. Gute Verdienstmöglichkeit wird geboten. Werkskantine ist vorhanden!

Maschinenfabrik
Fleissner GmbH & Co.
Egelsbach bei Frankfurt (Main)

Für Ihr gutes Geld den besten Gegenwert!

Holl. Junior
Block-Schmelzkäse - .98
40 % Fett i. T. 250 g

Portug. Ölsardinen 1.10
1/4 Club 30 mm 2 Dosen

Dürre Runde 1.10
einfach 200 g

Delikatess-
Gewürz Gurken 1.18
1/1 Glas

Holl. Hähnchen 3.90
bratfertig ca. 750 g Stück

Milchreis 1 kg Btl. -.75

Himbeer-Sirup m. Gl. -.69
330 g Flasche

Gefüllte Bonbons -.98
nach Wiener Art 400 g Btl.

SCHADE
u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gelernte
Stepperin
(evtl. Anlernkraft) für unsere neue Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 25-29.

SCHUH-HANSA
DAS GESCHÄFT DER GUTEN SCHUHEPARADISE

BURNUS

Maschinengerecht
waschen
mit
echter Seife

BURMAT

SONDERANGEBOT

Aumache-Brennholz
ofenfertig geschnitten - trocken - frei
Haus pro Korb (ca. 1/2 Ztr.) DM 3,—

Bestellungen, auch telefonisch an
MONZA-Fensterbau GmbH & Co KG.
PITTLERSTRASSE - Telefon 2882

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Eine übermütige Film-Groteske

Paramount zeigt
JERRY LEWIS
Der Würger
geht durch die Stadt
Frei., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Ein gespenstischer Kriminalfall — ein harter Kriminalfilm

Frei., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Ein gespenstischer Kriminalfall — ein harter Kriminalfilm

Der Würger
geht durch die Stadt

Wegen der großen Nachfrage

haben Sie nochmals Gelegenheit, Ihre stumpfen Messer den Original Solinger Wellenschliff (bekannt als Stige-Zacken-, Rillen- oder Wellenmesser) bei Firma

Adam Hill - Lutherplatz

einarbeiten zu lassen. Ihre Messer werden dabei durchgehend geschärft und auspoliert zum **Werbepreis von 0,50 DM**. Die Schleifarbeiten werden sofort ausgeführt. Scheren, Rundmesser von Brot Schneidemaschinen usw. können mitgeschliffen werden.

NOCHMAL EINIGE TAGE

Wer ist interessiert...

an der Vermittlung von
Möbel- und Nähmaschinen-
Interessenten oder -Käufern
aus seinem Wohnort oder
Bekanntkreis?
Praktisch kein Arbeitsaufwand!

Hohe Nachweisprovision!

Bitte schreiben Sie uns kurz-
Siewerden es nicht bereuen-
u. unter Off. 844 d. LZ



KOLESTON HAARFARBENKOSMETIK

Vom 26. Juli bis 8. August ist unser Geschäft wegen Urlaub geschlossen.

HAARPFLEGESALON
KUMPF

Langen (Hessen) - Wallstraße 12 - Telefon 2134

Lf

Telefon 2112
Tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30
Ein Film, der zu Herzen geht!



Ein herrlicher Farbfilm mit den schönsten deutschen Volksliedern
Sabine Bethmann, Rudolf Lenz, Peter Vogel, Ursula Herking, Hans Nilsen, Paul Hörbiger

Frei., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Menschenjagd
im Dschungel

Das erregende Abenteuer einer Expedition im brasilianischen Dschungel

Barkredite an Berufstätige ab 300,— bis 1000,— DM. Täglich bis 17 Uhr, samstags bis 12 Uhr. Auszahlung sofort beim ersten Besuch.
Hansa, Frankfurt/M., Goethestraße 28

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

Eigenheim? Eigentumswohnung?
Bildprospekt K durch die **Leonberger**
BAUSPARKASSE AG
Leonberg bei Stuttgart, Postfach 18

Beratung durch:
Ludwig Henricl, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50
Telefon 2090

Auto - Vermietung
an Selbstfahrer
jetzt auch mit Campingausrüstung
Westendstr. 42
Telefon 2471 **Woitke**

Eine jüngere
Hilfsarbeiterin
für unsere Druckerei zum Anlernen gesucht. 5-Tage-Woche. Gute Bezahlung.
KARL GRONEMEYER K. G.
Etikettendruckerei
Mörfelder Landstraße

Einmachen
lohnt sich doch!
Jetzt die günstigen Obstpreise nutzen und bei Hill alles für die Einmachzeit aussuchen:
Einkoch-Apparate, Gläser, Entsafter, sämtliches Zubehör!
So können Sie Ihre Vorratskammer füllen und es kommt nicht teuer.

A. Hill
GLAS - PORZELAN - HAUSRAT
Langen - Lutherplatz

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 17.00 u. 20.30 Uhr
So. 17.00 u. 20.30 Uhr
Bitte beachten Sie die geänderten Anfangszeiten wegen der Länge des Films
Samstag u. Sonntag zwei Vorstellungen
17.00 u. 20.30 Uhr

DAS DIABOLISCHE MEISTERWERK
DES MEISTERS ERREGENDER SPANNUNG!

MGM zeigt in VISTAVISION-TECHNICOLOR
CARY GRANT
EVA MARIE SAINT
JAMES MASON



ALFRED HITCHCOCKS
DER UNSICHTBARE DRITTE
Ein Super-Hitchcock!

Der große Trumpf des Filmfestivals von San Sebastian. Ausgezeichnet mit der Silbermedaille!

Spannend - verblüffend - unerreicht!
Alfred Hitchcocks neuester, unübertrefflicher Thriller! Ein Kriminalfilm par excellence!

Freigegeben ab 16 Jahren

Café Krone

Samstag
Tanz
Es ladet freundlichst ein
FAMILIE GEORG JACOBY

GASTSTÄTTE ZUR TRAUBE

AM SAMSTAG, 16. JULI 1960

Tanzabend
für die reifere Jugend

Es spielt für Sie
unsere berühmte MC Kapelle.

Freundlichst ladet ein Familie Jäger
Tischbestellung erbeten unter Nr. 2361

Billige Fliesen

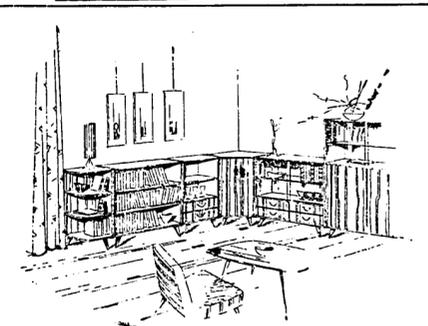
Größere Restbestände an Wand- und Bodenfliesen, Verblenden, Glasplatten und Mosaik werden sehr billig abgegeben durch Wilhelm Paul & Müller, Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 87 89. Besichtigung erbeten.

Zahntechniker oder Zahn-technikerin

für Kunststoff- und Edelmetallarbeiten gesucht.
Übertarifliche Bezahlung.
5-Tage-Woche.

Zahntechn.-Labor Hans Hattemer
vormals Jakob Welter,
Langen, Bahnstr. 119. Tel. 2158

bei **VIVO**
Land-Rotwurst
160-g-Dose DM -.88
Tortenkeks
500-g-Beutel DM 1.10



Die Vielzahl der Modelle
ergibt ungeahnte Möglichkeiten!

Ob ein Raum groß ist oder klein, ob die Wände hoch oder niedrig sind, (T) Anbau-Möbel bringen Wohnfreude und Behaglichkeit.

Siesollensich mit diesen erlesenen Möbeln befreundeten im Einrichtungshaus

Möbelhaus Galloway

Obergasse 1 Obergasse 21-25
Beachten Sie unsere Schaufenster

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 56 Dienstag, den 19. Juli 1960 Jahrgang 12/56

Volkschor «Liederkranz»
1838 Langen
Heute Freitag, 20.30, Übungsstunde
1. Vereinslokal Weingold.

Tierschutz-Verein
Langen
Heute, Freitag, 20 Uhr im „Frankfurter Hof“ wichtige
Mitglieder-versammlung.
Bitte pünktl. erscheinen. Gäste willkommen. Der Vorstand

Jahrgang 1886
trifft sich am Mittwoch, 20. Juli, 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Schöll). Auch Flüchtlinge und Zugezogene sind willkommen.

Ein fast neuer **Kohlenbädeofen** zu verkaufen, Langen, Pestalozzistraße 18

Strosser-Tauben einige Zuchtpaare zu verkaufen, Leukertsweg 14

Schlirm ohne Griff, am 11. 7. Luthertplatz - Bahnstr. verloren. Mitt. gg. Bezahlung erbeten.
Schulze, Vor der Höhe 31

An gebrauchten Möbel sind abzugeben:
Guterhaltener **Schlafzimmer**
2 Küchenschränke
1 Einbettcouch
1 Couchtisch zum Ausziehen.
Möbelhandlg. Schmid, Schafgasse 7

Kinderfahrgewagen zu verkaufen.
Voland, Fahrgasse 3

Gebrauchte gerade **Holzterre** zu verkaufen, Wassergasse 6

Einige Meter **Brennholz** preisgünstig abzugeben.
Mehne, Mörfelder Ldstr. 23

Ihre Vermählung geben bekannt
Giinter Schneider * Hannelore Schneider
geb. Döring
Langen
Luisenstraße 28 Friedrich-Ebert-Straße 78
Kirchliche Trauung: Samstag, den 16. Juli, um 14.15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Hubert Kolb * Rin Kolb
geb. Kollmann
Langen, Bürgerstraße 2
Kirchliche Trauung: Samstag, den 16. Juli, um 15 Uhr in der katholischen Kirche zu Langen, Bahnstraße.

Guterhalt. zu verkaufen.
Fahrgewagen (Kombi), Schaukelpferd, Fahrrad-Körbchen elektr. Kocher (2fl.) 2 Seilkloben
500 kg 3-roll.
div. Autobehör
R.-Luxemburg-Str. 24

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken herzlich
Friedrich Bambach und Frau Käthe geb. Konz
Langen, Juli 1960
Lutherstraße 15

An meine geehrten Kunden und Gäste
Vom Montag, dem 18. 7. bleibt meine Metzgerei und Wirtschaft wegen **RENOVIERUNG** geschlossen. Wiedereröffnung **Sonnabend 30. 7.**
THEODOR PAUSCH

Wir übernehmen heute die
Westendhalle
und eröffnen nach erfolgter Renovierung am nächsten Freitag, dem 22. Juli 1960

Mit freundlicher Empfehlung GERHARD GÖRLITZ und FRAU
Langen — Bahnstraße 134 — Telefon Langen 2380

Poly-Clari
der neue Haar-Aufheller (einfache Anwendung) 1,50
Haarfestiger 0,40
große Dose
Haarspray nur 2,95
Schuppenschampun, auch gegen fettiges Haar 0,40
Birkenhaarwasser „L“, mit und ohne Fett, nur 1,75 in den Fach-Druggerien
Enote
Langen Luthertplatz - Bahnstr.

Dr. med. WALTER OTTO
Langen - Bahnstrasse 110
URLAUB vom 15. Juli bis 30. Juli 1960
Vertretung in den eigenen Praxisträumen:
Dr. Dietrich, Dr. Kober, Frau Dr. Hanke (bis 23. 7.)
Dr. Greifstein (bis 27. 7.)
Dr. Rausch, Dr. Gock, Dr. Sallwey
Bitte Hausbesuche bis spätestens 9 Uhr bestellen und unterschiedliche Sprechzeiten beachten!

Ihre Vermählung geben bekannt
Willi Bernhardt Irmgard Bernhardt
geb. Steinhelmer
Langen Schönholzerstr. 22 Götzehain Kirchstr. 1
16. Juli 1960

Ihre Vermählung geben bekannt
Hans Becker * Anneliese Becker
geb. Ganss
Egelsbach Langen Egelsbach Schillerstr. 14 Süd. Ringstr. 26
Kirchliche Trauung: Samstag, 16. 7. 1960 15 Uhr in der ev. Stadtkirche zu Langen.

HERZLICHEN DANK
Allen Verwandten, Nachbarn u. Freunden für die lieben Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung.
Erwin Griebel und Frau Hilde geb. Heim
Juli 1960
Sprendlingen, Am Schäferpfad 32
Langen, Nördl. Ringstraße 87

Wegen Betriebsferien ist unser Geschäft vom 18. Juli - 1. August geschlossen.
Metzgerei Adam Rettig - Wolfsgartenstraße 16

Fußpflege
vom 18. 7. - 13. 8.
nachmittags geschlossen.
Hildegard Nippold
Wegen Betriebsferien vom 1.-15. August geschlossen.
Reinhard Fels
Schuhmacherei
Uhlandstraße, Ecke Brüder-Grimm-Str.

Achtung! Achtung!
Hausbesitzer denkt an den 15. JULI 1960!
Formulare zur Mieterhöhung sind auf der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins Langen, Taunusstraße 22, erhältlich.
Haus- und Grundbesitzerverein Langen, der Ihre Interessen wahrnimmt.

Fette THERMOTASCHE
billig spritzen und gefahrlos heiß und warm
FÜR CAMPING REISE UND BERUF
Erfältlich durch den Fachhandel
Bezugsnachweis über **Fette-WERK**
Trais-Harloff Kr. Gießen
J. K. BACH
Langen, Fahrgasse 17

Jung. Architekt. verh. sucht
1-2-Zimmer-Wohnung
Offerten unter Nr. 834 an die LZ.

Jg. Lehrer-Ehepaar sucht
2-3-Zimmerwohnung
MVZ und LAG.
Offerten unter Nr. 838 an die LZ.

1-2-Zimmerwohnung von Jg. Ehepaar ohne Kind fort gesucht.
Offerten unter Nr. 833 an die LZ.

Kinderloses älteres Ehepaar sucht
2-3 Zimmer
I. Stock, mit Balkon. Evtl. MVZ.
Offerten unter Nr. 835 an die LZ.

Jg. Dame sucht mögl. Nähe Bahnhof
möbliertes Zimmer
Kath. Klotz, Fr.-Ebert-Str. 18
Berufstät. sol. Dame sucht ruhiges
separates Zimmer
(heißb.) leer od. möbl., m. kl. Kocheinrichtung für sofort oder später
Miete bis 80 DM.
Offerten unter Nr. 828 an die LZ.

Jg. Dame sucht leeres oder möbliertes
Zimmer
Offert. unter Nr. 841 an die LZ.

Alleinstehende Frau sucht dringend
Leerzimmer
möglichst mit Kocheinrichtung. Offerten u. Nr. 837 an die LZ.

Ladenlokal als
Blumen- und Gemüsegeschäft
geeignet, in guter Lage zu vermieten.
Offerten unter Nr. 840 an die LZ.

Kräftige Dame
für 3 Wochen ab 14. 8. zur Begleitung einer jüngeren gehbehindernden Frau in Schwarzwald (Murgtal) gesucht. Fahrt u. Pension werden bezahlt.
Flachsbadstr. 39 p. lks.
Stundenfrau
nach Vereinbarung ab sofort gesucht.
Langen, Mörfelder Ldstr. 11
Reinemachefrau
zweimal wöchentlich 2-3 Stunden gesucht.
Flachsbadstr. 39 p. lks.
Suche einen tüchtigen
Schreiner
aushilfsweise für 2-3 Samstage für Juli - August bei überörtlicher Bezahlung für Oberflächenbehandlung.
Offerten unter Nr. 830 an die LZ.
Suche für sofort oder später
eheliche Frau
fürs Geschäft, auch halbtags. Offerten unter Nr. 842 an die LZ.
Jungere Mann sucht samstags
Nebenbeschäftigung
Führerschein Kl. 3.
Offerten unter Nr. 839 an die LZ.
Suche für freitags
Hilfe
für Abrechnungsarbeiten (19-22 Uhr)
Offerten unter Nr. 843 an die LZ.

AFRIKA IM AUFBRUCH

Der Griff nach der Freiheit
Das Jahr 1960 scheint das Jahr des erwachenden Afrika zu sein. Kongo, Togo, Ghana, Madagaskar - immer neue unabhängige Staaten bilden sich im Schwarzen Kontinent. Nicht jeder Staat weiß seine gewonnene Freiheit zu nutzen. Kongo gibt uns davon ein erschütterndes Beispiel. Die Schwermächte, die demen die jungen Staaten zu kämpfen haben sind nicht gering. Viel Verständnis und Hilfe wird der Westen hier aufbringen müssen.

Kultur und Sklaverei
Afrika ist ein riesiger Kontinent, und es wäre vermessend, von einer wirtschaftlichen Einheit zu sprechen. Die Verhältnisse in der Südafrikanischen Union unterscheiden sich von denen in den nordafrikanischen und arabischen Staaten, wie von denen in Zentralafrika wesentlich. Die mangelnde wirtschaftliche Einheit Afrikas ist zu einem großen Teil das Ergebnis der europäischen Kolonialpolitik. Nun sind die Kolonialisten auf dem Rückzug. Die Zeit der Entdecker ist vorüber. Die Ingenieure sind an die Stelle der Abenteurer getreten. Obwohl soviel von Afrika gesprochen wird, haben leider zahlreiche Europäer kaum eine Ahnung von seiner geographischen, geschweige denn von seiner ethnographischen Struktur. „Afrika“, so führt W. Tietze im Buntbild-Teil von „Weser und Nautilus“ (von C. Diercke und R. Dehmel, Braunschweig) aus, „verdrängt seinen Platz im Weltbild der Menschen seit Beginn der mediterran-afrikanischen Geographie der früheren Hochkonjunktur Ägyptens“. Allerdings beschränkte sich die Kenntnis dieses großen Kontinents auf das untere Niltal und die Küste am Mittelmeer. Vorstöße der Phönizier nach Westen blieben lange Zeit unternommen. Nur allmählich und sehr lückenhaft erfaßte ihre Landnahme auch die westliche Nordküste Afrikas. Im übrigen blieb der Schwarze Erdteil noch Jahrtausende lang verschlossen. Die größte Wüste der Erde, die Sahara, bildete ein unüberwindliches Hindernis. Sie ist Grenzraum zwischen schwarzen und weißen Menschen und zugleich eine Scheide erster Ordnung für die Pflanzen- und Tierwelt. Mehr als 5000 km erstreckt sich die Wüste von West nach Ost, über 3500 km von Nord nach Süd. Mächtige, schroffe Gebirge überragen sie - ansam und sturmumflutet. Vor ihnen breiten sich riesige Schotterfelder, die Fels- und Steinwüsten der Hamadas und Serirs, aus. Von hierher peitschen die Passate gewaltige Sandfelder nach Südwesten. So entstand das am Tage glühendheiße Dünener Meer der Ergs. - Wie ein riesiger Speer-Ring hielt die Sahara das Land des schwarzen Mannes hinter sich verborgen. Erst kühne Seefahrer, Araber und Portugiesen im Westen, eröffneten es... Der große Savannenstreifen in Afrika, fährt W. Tietze fort, hat nicht nur den Europäern günstige Siedlungsbedingungen geschaffen, sondern die bevorzugte Lebensraum der Neger. In dieser Landschaft, nicht etwa im dichten, so siedlungsfeindlichen Regenwald, haben die schwarzen Menschen ihre schönsten Kulturleistungen und ihre höchsten Siedlungsdichten erreicht. Hier haben sie ausgedehnte, selbständige Königreiche entwickelt, hier kann der schwarze Mann sammeln, jagen und seinen Feldbau betreiben. Groß von Wuchs sind diese Savannenbewohner - ausdauernd und arbeitsam, eigenschaffen, die den arabischen Sklavenhändlern in früheren Jahrhunderten willkommen waren. Besonders die Sudan-Neger haben in jenen Jahrhunderten schwere Verluste erlitten... Allerdings gab es auch Negerstämme, die sich in die Siedlungsgebiete der Sklaverei verkauften. Zu ihnen gehören die Ovimbundu in Angola. Schon seit 1680 kämpften sie nicht mehr mit den bis dahin gebrauchten Speeren aus Eisen. Edward Weyer jun. berichtet, daß die Portugiesen in diesem Jahr bereits Gewehre ins Land brachten. „Fast zwei Jahrhunderte lang“, so erzählt der Autor in „Primitive Völker heute“ (C. Bertelsmann, Gütersloh), „wurde die Kultur der Ovimbundu mehr von Südamerika als von Europa beeinflusst. Tatsächlich hatte die Katholische Kirche Angola von 1677 bis 1845 der Erzdiözese Bahia in Brasilien unterstellt. Beziehungen zu Portugal erstarben, und über den Atlantik, der hier seine schmalste Stelle hat, entwickelte sich ein lebhafter Handel. Bald wurden die Ovimbundu als wichtigste Nahrungsmittel keine afrikanische oder europäische, sondern amerikanische Feldfrüchte an: Mais, Maniok, Kürbis, Tomaten, Süßkartoffeln, Erdnüsse, Papayas und Guaven. Auch der Rum, den sie auf dem Tauschwege für die Sklaven erhielten, wurde größtenteils in Brasilien gebrannt. Mit der Zeit wurden die vereinigten Königreiche des Hochlandes von Benguela immer stärker und reicher, vor allem durch den Sklavenhandel. In immer größerem Ausmaß holten sie die Sklaven aus dem

Innern des Landes und schleppten sie weiter in die Seehäfen Luanda, Lobito und Benguela. Wahrscheinlich haben die Ovimbundu schon lange vor der Ankunft der ersten Europäer Sklaverei betrieben. Im Jahre 1799 herrschte einer der Ovimbundu-Könige über 2056 Dörfer, ein anderer über 900. Mitglieder der Königsfamilie konnten Unterbezirke (Atambo genannt) von 3 bis 300 Dörfern regieren. Jeder König ließ durch seine Hauptlinge Steuern einziehen. Der König galt als göttlicher Stellvertreter oder Verkörperung eines Gottes. Die Mächtigen unter ihnen hatten ausgeklügelte Staaeinrichtungen...“

Drei Tage Zeitgeschehen
Die Ereignisse in Kongo überstürzten sich am Wochenende. Kongo scheint vom Verfall bedroht zu sein. Die Evakuierung von Weißen hält an. Berühigung ist in Leopoldville, der Hauptstadt Kongs, eingetreten, nachdem belgische Truppen die Kontrolle an die Truppen der Ve, einen Nationen übergeben haben. Inzwischen bringen amerikanische Transportflugzeuge neue UN-Streitkräfte zur Verstärkung heran. Auf Antrag der Sowjetunion findet heute Dienstag eine Sitzung des Sicherheitsrates statt, die sich aufs neue mit der Situation in Kongo beschäftigen soll. Moskau will einen Bericht von UN-Generalsekretär Hammarskjöld über die Verwirklichung der Sicherheitsratsbeschlüsse vom 13. Juli. Der Rat hatte sich damals unter anderem für einen sofortigen Abzug der belgischen Truppen aus dem Kongo ausgesprochen. Belgien hat inzwischen weitere Einheiten nach dem Kongo in Marsch gesetzt.

Nun hat die Entwicklung am Kongo auch noch zu einer ersten Krise Belgien-Sowjet-Rußland geführt. Ministerpräsident Eyskens teilte mit, daß der belgische Botschafter in Moskau „zur Konsultation“ nach Brüssel zu- rückgekehrt sei. Die Sowjetunion hat am Freitag die Annahme einer belgischen Note verweigert, in der sich Belgien in scharfer Form gegen die sowjetische Einmischung in die Vorgänge im Kongo verwahrt hatte.

Hilfreiche westliche Hände versorgen die hungernde Bevölkerung des Schwarzen Erdteils mit Lebensmitteln. Auch die Bundesrepu-

Gegen Weiß und Schwarz
Der Aufbruch Afrikas steht mit dem Selbständigwerden solcher Völker in seinem entscheidenden Stadium. Ende 1960 werden in der UNO 15 afrikanische Staaten mit Sitz und Stimme vertrieben sein. Man rechnet damit, daß es 1965 in Afrika keine Kolonien mehr geben wird. Noch gibt es in Afrika weiter. Bald bricht hier das ein Aufstands aus. Blut fließt, und Dörfer stehen in Flammen. Der Schwarze kämpft, oft mit modernen Waffen, nicht nur gegen den Weißen, sondern auch gegen seine schwarzen Landsleute, gegen die Hauptlinge und den Einfluß der Zauberer.

Wir sind keine Revanchisten
„Die Deutschen sind keine Revanchisten“, versicherte Bundesminister Lemmer am Sonntag in Berlin. Aber jeder Deutsche dürfe sich das Recht in Anspruch nehmen, die Verbundenheit zur Heimat seiner Väter zu bekräftigen.
Lemmer sprach in einer Feiernstunde der ost- und westpreussischen Landsmannschaften, die sich anlässlich des 40. Jahrestages des deutschen Abstimmungssieges in Ost- und Westpreußen in der Berliner Kongresshalle versammelt hatten.

Weiter im Haß gegen Deutschland
Mit einer Massenkundgebung gegen den „westdeutschen Revanchismus“ hat das kommunistische Polen auf dem Schlachtfeld von Tannenberg (Grundenwald) den 550. Jahrestag des Sieges des vereinigten litauisch-polnischen Heeres über das Heer des Deutschen Ordens begangen.
Ätna ausgebrochen. Der über 3000 Meter hohe sizilianische Vulkan Ätna, der größte Europas, ist nach dreimonatiger Pause wieder ausgebrochen. Nach außerordentlich heftigen Explosionen im Kraterinneren ergoß sich ein Aschenregen über die Hänge, während dicke Rauewolken den Himmel verdunkelten. Unter den am Vulkan lebenden Menschen brach eine Panik aus.
Streik in Indien beendet. Der fünfjährige Streik der unteren Arbeitnehmerrgruppen im öffentlichen Dienst Indiens ist von den Gewerkschaften beendet worden. Der Streik hatte den Eisenbahn- und Flugverkehr sowie den Postdienst zum größten Teil lahmgelegt, obwohl die Gewerkschaften statt der geplanten zwei Millionen Arbeitnehmern nur 500 000 zum Ausstand begehren konnten.
Dillon in Jugoslawien. Der stellvertretende amerikanische Außenminister Douglas Dillon ist Gast der jugoslawischen Regierung. Dillon, der vor einem kleinen Mitarbeiterstab begleitet ist, wird in Belgrad mit jugoslawischen Regierungsmitgliedern Besprechungen führen, die vor allem wirtschaftspolitischen Inhalt haben werden.

Diese Woche neue Italienische Regierung
Die italienischen Mittelparteien der Sozialdemokraten, Liberalen und Republikaner haben sich bereit erklärt, im Parlament eine neue Christdemokratische Notstandsregierung zu unterstützen, deren Chef nach den vorliegenden Anzeichen der ehemalige Ministerpräsident Amintore Fanfani sein dürfte. Außenminister dürfte der ehemalige Ministerpräsident Segni werden.

Kesselring gestorben
Der frühere Generalfeldmarschall der deutschen Wehrmacht, Albert Kesselring, ist in Bad Nauheim im Alter von 84 Jahren einem Herzleiden erlegen. 1947 verurteilte ihn ein britisches Militärgericht wegen völkerrechtswidriger Partisanenerschießung zum Tode, doch wurde die Strafe in lebenslange Haft umgewandelt. In Westberlin wurde Kesselring die Haft, aus der er 1952 vorzeitig entlassen wurde.

Das Bild vom Deutschen / Zum 20. Juli, dem Gedenktag an den Ausstand gegen Hitler

Die Zeiten sind längst vorbei, da man in breiteren Kreisen des In- und Auslandes vom deutschen Widerstand gegen Hitler kaum etwas wußte außer der Tatsache des mißglückten Attentats vom 20. Juli. Und nur eine verzerrte Geschichtsauffassung, wie sie allerdings heute noch zu finden ist, hat dieses Ereignis von einer „kleinen Clique“ der geistigen Offiziere zu sprechen, wie es Hitler am Abend des Tages über den Rundfunk hat und die Alliierten von ihm übernehmen. Wir wissen heute, daß Widerstand nicht als Massenbewegung, wohl aber in breiterer Streuung als nach den Bedingungen eines totalitären Staates vermutet werden dürfte, in allen Schichten und Klassen des deutschen Volkes lebendig war und sich betätigte, in der Arbeiterschaft und im Bürgertum, bei den Intellektuellen und den Kirchen, im Beamtenstand und im Offizierskorps. Ebenso ist seit langem deutlich geworden, daß es zwar die Inflation des Widerstandsbegriffs zu vermeiden gilt aus jenen Jahren, da möglichst jeder zu ihm gehört haben wollte, daß aber unter dem Begriff gewiß nicht nur aktive politische Opposition im unmittelbaren Sinne oder die Taten der Attentatsversuche von März 1943 bis zum 20. Juli 1944 hin zu rechnen sind, sondern auch all das, was sich unter dem Terror des Dritten Reiches ergab an Leiden und Martyrium, an humanitärer Tätigkeit und Hilfe für die Verfolgten wie auch an bestimmten Formen des schweigenden Beiseitens.

Aber es wird herauszuheben sein, daß es einen Vereinigungspunkt der verschiedenen Gruppen bei allen Unterschieden im letzten Endes gab: Er liegt im stillen und religiösen Bereich einer Ablehnung gegen das Böse. So wie es Ernst Jünger, der mit vielen Kreisen des Widerstands in Fühlung war, in sein Tagebuch schrieb: „Man sieht dann auch, daß die moralische Substanz zum „Zuge“ drängt, nicht die „politische“. Vielleicht kann man in besonderer Art der deutschen Opposition sagen, daß beide zusammenfielen.

Sehon lange vor dem Kriege galt, was Scholl 1939 an einen englischen Gewerkschafter übermitteln ließ: „Wir sind Gefangen in einem großen Zuchthaus. Zu rebellieren wäre genau so Selbstmord, als wenn Gefangene sich gegen ihre schwer bewaffneten Aufseher erheben würden.“ Zu elementaren Ausbrüchen ist es gleichwohl gekommen, nicht die deutsche Jugend endlich aufzuwecken, nicht die „kleine Clique“ der Empörung Worte zu verlieren. Die Witwe des Sozialisten Julius Leber, eines elementar politischen Menschen unter den Führern der Opposition, hat in zwei schönen Gedenkbüchern Beispiele dieser Art festgehalten. Auch die Münchner Studenten, die Geschwister Scholl und ihre Freunde, gehören herbei. Sie folgten einem inneren Gesetz, das ihnen nicht erlaubte, die Hände in den Schoß zu legen. „Der deutsche Name“ hieß es in einem ihrer Flugblätter, „bleibt für immer geschändet, nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rückt und sieht... und ein neues geistiges Europa aufrichtet.“ Diese jungen Menschen waren weder Fanatiker noch Sektierer. Mit unerschütterlicher Gradnichtigkeit sind sie ihren Weg gegangen - durch lauernde Gestalt und schwere Erprobung, bis in einen Gefäß, ja frohgemuten Tod hinein - „als schaue sie in die Sonne“, wie es von Sophie, ohne Haß, mit allem, allem unter sich“, wie es von Hans Scholl bezeugt ist.

Diese Haltung wiederholt sich im Prinzip in vielen Männern des Widerstands auch der mittleren und der älteren Generation, sowohl im Gedanklichen der stellvertretenden Reinigung und Sühnung den Persönlichkeiten so verschiedener Art, wie v. Hassell und v. Trescow, Planck und Goerdeler in fast gleichlautenden Worten ausgesprochen. Das ist die in der Transparenz der Todestunde. Daß es gestorben wurde, wie es Dr. Lehmannsdorf etwa in dem Abschiedsbrief an seine Frau ausgedrückt hat, nachdem „alles Ate gewaltsam von uns gerissen“ sei, damit man eine „neue Kreatur“ werde, oder nach den Worten Halens nach Überwindung der letzten kleinen Unruhe, die „den Baumwipfel erfaßt, ehe er stürzt“, weiterhin daß

gehandelt wurde in einem Moment, als noch einige Aussicht zu bestehen schien, das Äußerste für Deutschland und Europa zu vermeiden, und doch gehandelt wurde, vor allem, Volk sich selbst zu befreien und auf ein Verbrechen loszusagen wünsche, die täglich und stündlich in seinem Namen begangen wurden, das gehört nicht nur zu den menschlichen erregenden Zügen des deutschen Widerstands, sondern war auch ein echtes politisches Aktuum.
Es sind vom deutschen Widerstand Umwertungen vorgelebt und vorgestorben worden, die zum Wesen der Zeit gehören, in der wir existieren, jedenfalls überall da, wo das Totallitäre herrscht oder droht - Umwertungen im Sinn einer international gültigen Front des Menschlichen gegen das Unmenschliche. In einem oft zitierten Wort hat ein anderer Kreisauer, der Graf Moltke selbst, geschrieben, daß die Zukunft Europas weniger ein Problem von Grenzen und Soldaten, von wasung und davon gesprochen werden, sondern in Plannungen sei als vielmehr davon abhängig, „wie das Bild des Menschen“ wiederhergestellt werden könne. Der bekannte amerikanische Sowjetexperte G. F. Kennan hat dies Wort mit ungewöhnlichem Nachdruck aufgenommen und davon gesprochen, wie bitter nötig Männer von der Art des Grafen Moltke seien, wenn „die Zukunft der Region von der Elbe bis zur Beringsstraße wieder eine glücklichere sein soll.“
Es liegt darin die Anerkennung einer Realität, die als Überzeugung und Opferwille an der Grenze des menschlich Zumutbaren zur Wirkung kommt, wie der 17. Juni und die Ereignisse in Posen und Budapest seitdem unter Beweis gestellt haben. Der deutsche Widerstand sah sich einer in vieler Hinsicht einmaligen Grenzsituation gegenüber. Aber die Art, wie seine führenden Männer für die Pflichten und die Würde des Humanen Zeugnis abgelegt haben, ist nicht zum Vortrupp einer Bewegung über den Einzelfall wie über nationale Ziele und nationale Grenzen hinaus. Hans Rothfels



Aus Stadt und Land

Langen, den 19. Juli 1960

Der Strohwitwer

... und läßt mich auf dem Stroh allein!... klagt Frau Marthe in Goethes Faust... und meint damit, daß es eigentlich so etwas wie eine Witwe wäre, wenn auch ihr Mann da draußen in der Welt fern von ihr ein lustiges Leben führe...

Nächste Woche

Sommer-Schluß-Verkauf

Am kommenden Sonntag beginnt wieder einmal der Sommer-Schluß-Verkauf... Viele Langener Geschäfte inserieren deshalb in ihrer Langener Zeitung... Wir bitten unsere Inserenten: Legen Sie uns die Sommer-Schluß-Verkaufsinserate schon heute, vielleicht morgen vor...

Der Strom blieb aus

* Der Strom blieb aus. Am Samstagabend war Langen plötzlich ohne elektrischen Strom. Gegen 21 Uhr verloschten in Häusern und Straßen die Leuchten und es dauerte immerhin 25 Minuten, bis der Strom wieder da war...

Unbeständiger Juli

Auch in Städten, die vor Wochen bereits wieder unter Wassermangel zu leiden hatten, läuft der Wasserkreislauf wieder bis hinauf zum höchsten Stockwerk. Die Frucht auf den Feldern steht nach den ergiebigen Regenfällen allerorts sehr gut. Man dürfte eigentlich zufrieden sein und ist es doch nicht...

Furchtbarer Verkehrsunfall

Zwischen Mörfelden und Rüsselsheim ereignete sich in der Nacht zum Montag ein schrecklicher Verkehrsunfall. Ein Personenvan kam aus nichtgekürter Strecke von der Straße ab und raste gegen einen Baum. Der Fahrer des Wagens und seine 77jährige Großmutter wurden eingeklemmt. Sie konnten von einem hilfsbereiten Menschen befreit werden, doch starb die Frau noch an der Unglücksstelle...

Herzanfall auf dem Rad. In der Nähe des Bahnüberganges fiel am Sonntagabend plötzlich ein italienischer Arbeiter vom Fahrrad und blieb auf der Straße liegen. Es stellte sich heraus, daß der Mann während der Fahrt einen Herzanfall erlitten hatte.

Kräfte Ölspur. Zwischen Egelsbach und Langen wurde am Montagvormittag eine kräftige Ölspur festgestellt, die ein beträchtliches Verkehrsbehindernis darstellte. Beim Eintreffen der Polizei waren die Fahrer des Fahrzeuges, das das gesamte Getriebeöl verloren hatte, bereits dabei, die Ölspur abzustreuen.

Auto streifte Lastwagen. Ein Verkehrsunfall, der noch glimpflich abging, ereignete sich am Montagvormittag in der Mörfelder Landstraße. Dort streifte ein VW-Kombiwagen, der mit Kindern aus dem Schloß Wolfsgarten besetzt war, einen haltenden Lastzug, wobei der Kombiwagen auf der rechten Seite Vorder- und Hinterräder aufgerissen wurde. Von den Kindern wurde nur eines leicht verletzt.

Ein neues Kreiskrankenhaus in Langen

5,5 Millionen DM sind für einen Neubau vorgesehen. Das Langener Kreiskrankenhaus, Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erbaut und ein Menschenalter im Dienste der Kranken, ist nicht nur dem Lärm der Bundesstraße 3 ausgesetzt, sondern auch für seinen Zweck längst zu klein. Ein neues Krankenhaus ist nicht nur dem Lärm der Bundesstraße 3 ausgesetzt, sondern auch für seinen Zweck längst zu klein. Ein neues Krankenhaus ist nicht nur dem Lärm der Bundesstraße 3 ausgesetzt, sondern auch für seinen Zweck längst zu klein...

Für ein neues Gesetz zum Schutze der Tiere

Tierschutz-Ausstellung in Langen geplant. Mit der Tierquälerei beschäftigte sich am vergangenen Freitag der Tierschutzverein Langen in seiner Mitglieder-Versammlung. Leider ermöglichen Lücken im Tierschutzgesetz immer wieder Tierquälereien. Frau Liese Friedberger, die Vorsitzende des hiesigen Tierschutzvereins gab den Bericht eines Trierer Metzgers wieder, nachdem sie nach der Tagelagerung in Waggonen eingekippt waren u. am Ende des Transportes mit schweren Verletzungen ausgeladen wurden. Nun will man auch in Langen Unterschriften sammeln für eine Eingebung, die ein neues Gesetz zum Schutze der Tiere zum Ziele hat.

Zur Sprache kam auch das Langener Tierschutzheim, das vorbildlich eingerichtet und Asyl für viele herrenlose Tiere ist. Leider findet sich ein solches Heim erst wieder in Neu-Isenburg. Außer einer großen Liebe und Mühe für die verlassene Kreatur sind natürlich auch beträchtliche finanzielle Mittel nötig, um ein solches Heim zu unterhalten und pflegen zu können. Weil auch aus dem Umkreis des Tierschutzvereins finanzielle Unterstützungen von Nachbargemeinden zu erhalten. Man will deswegen mit Egelsbach, Offenthal und Dietzenbach verhandeln. Der Tierschutzverein nehme ja auch den Gemeinden, die verpflichteten sollen hier auf einen Jahr lang zu verwalten, die Führung dieser Tiere ab. Er sei auch bereit mit dem Tierschutzverein Dreieichenhain, der noch Neu-Isenburg beabsichtigt, zusammenzuarbeiten, weil beide Ställe räumlich günstiger liegen.

Kreisstraße nach Egelsbach war gesperrt

Am Freitagabend mußte die Kreisstraße nach Egelsbach ab Mörfelder Landstraße für kurze Zeit gesperrt werden, weil in nächster Nähe der Straße einige Sprengungen durchgeführt wurden. * Mit dem Moped gegen Straßenstein. In der Nacht zum Samstag ereignete sich auf der Bundesstraße 44 zwischen Mitteldick u. Walddorf auf Langener Gebiet, ein Verkehrsunfall. Ein Mopedfahrer, der unter Alkoholeinfluß stand, kam von der Fahrbahn ab und fuhr gegen einen Straßenbegrenzungsstein. Bei dem Sturz zog er sich solche Verletzungen zu, daß er in ein Frankfurter Krankenhaus verbracht werden mußte. Dort wurde ihm auch eine Blutprobe entnommen.

Gut informiert nach Italien

Die neuen Verkehrsbestimmungen - Bis 40 000 Lire Strafe für falsches Parken. Ihr Urlaubsetat kann erheblich geschmälert werden, wenn Sie nach Italien fahren, ohne sich mit den neuen italienischen Verkehrsbestimmungen vertraut zu machen. Die italienische Straßenverkehrsordnung sieht nämlich empfindliches Überhöhen für Verkehrsübertreter - (350 DM) kosten, verbietet, Hupen bis zu 10 000 Lire (70 DM), unerlaubtes Parken bis zu 40 000 Lire (280 DM). Wenn auch in der Praxis selten so hohe Strafen ausgesprochen werden, so liegen doch auch die gebührenden Vergütungen in Italien meist weit über den bei uns üblichen Beträgen. Der ADAC empfiehlt daher allen Italienern, in ihrem eigenen Interesse sich vor Antritt der Urlaubsreise mit den italienischen Verkehrsbestimmungen vertraut zu machen, die nachteilig von den deutschen Bestimmungen abweichen. In der ADAC-Schriftenreihe ist in deutscher Sprache eine Broschüre „Die neue italienische Straßenverkehrsordnung“ von Prof. Francesco Pantaleo Gabriellini mit Preis von 4,80 DM erschienen, in der die wichtigsten Bestimmungen besprochen werden.

Beim Überholen kräftig hupen

Was bei uns verpönt ist - in Italien ist es nicht: Außerhalb geschlossener Ortschaften muß die Überholabsicht am Tage durch Hupen, bei Nacht durch Lichtzeichen angekündigt werden, den nachfolgenden Fahrern muß die Blinklichter angezeigt werden. Dies geschieht in der Nähe von Kurven oder gar in den Kurven selbst, vor Bergkurven, auf Kreuzungen oder auch in der Nähe von Kreuzungen, die in der Nähe von unbeschränkten schienenlosen Bahnhöfen liegt. In streng verbotenen Fällen ist es streng verboten, sich den Fahrer hierzu auf die Gegenfahrbahn geben müßte. Hält ein Fahrzeug an, um Fußgänger vorüberzulassen oder anderen Fahrzeugen die Vorfahrt zu gewähren, so darf es ebenfalls nicht überholt werden.

Schienefahrzeuge haben Vorfahrt

Abweichend von der Vorfahrtregel rechts vor links besteht die Verpflichtung, Schienefahrzeuge die Vorfahrt zu lassen. Vor Ausfahrten aus Grundstücken muß angehalten werden, die Vorfahrt zu gewähren. Die Vorfahrt der Vorfahrt gilt zwar auch der Grundstraße, daß das bergaufführende Fahrzeug die Vorfahrt gegenüber dem bergabführenden hat, aber hiervon gibt es eine wichtige Ausnahme: Auf öffentlichen Linienverkehr haben immer Vorfahrt, gleich, ob sie bergauf oder bergab fahren.

Perlen in Hessen werden modern

Hessen wird immer mehr von Ferienern aus aller Welt erschlossen. Seine landschaftlichen Vorzüge, seine zahlreichen Bäder und nicht zuletzt die kleinen hübschen Kurorte, haben das Land zu einem populären Reiseziel werden lassen. So stieg die Zahl der Besucher-Übernachtungen stärker als in Bayern (10,5% zu 8,5%) und erreichte im vergangenen Jahr bereits die Hälfte der Übernachtungen des Perlenraumes in diesem Jahr in Hessen auf Ferientage.

Die Übernachtungspreise schneiden im Vergleich zu anderen Feriengebieten nicht ungünstig ab. Natürlich sind zwischen den bekannten Bädern und den versteckten Erkundungsorten beträchtliche Unterschiede. Doch kann man in Hessen für 5 bis 7 DM durchaus komfortabel übernachten. Volle Pension sind in weniger bekannten Orten in der Hauptsache von DM 11 an, in der Vor- und Nachschicht von DM 9 an zu haben. Hotels mittlerer Güte werden seitlich von DM 12 bis 14 bis 16 DM, gute Hotels zwischen 12 und 20 DM. Wie der hessische Landesverband für Hotel- und Gaststättengewerbe mitteilt, sind diese Preise jedoch nur für den Landestourismus repräsentativ. Die Preise für Doppelzimmer belaufen sich gewöhnlich auf das Doppelte der Einbettzimmer. Jedoch sind Preisniveaus bis zu 20% keine Seltenheit.

Einleuchtiger Autofahrer. Einen echten Beweis von Verantwortungsbewußt zeigte in der Nacht vom Sonntag ein Mann aus Frankfurt, als er bei Langener Polizei erschien und um Verwahrung seines Zündschlüssels für sein in der Wolfsgartenstraße abgestelltes Auto bat. Er fühlte sich infolge Alkoholeinflusses nicht mehr in der Lage, sein Fahrzeug des Autohalters vorantreiben zu lassen. Doch auf seinen Wogen wieder abholte.

So und so geht es nicht. Am Freitagnachmittag wurde ein Mopedfahrer aus Langen durch einen Verkehrsunfall in Mitleidsenschaft gezogen. Er fuhr in Richtung Wolfsgarten. Ein Radfahrer hatte sich an seiner Schulter festgehalten und ließ sich mitziehen. Ein überholender Personenvan streifte das „Gespann“, so daß es zu Fall kam. Der Fahrer des Personenvans wurde durch seine Fahrt fort, ohne sich wieder auf die Beine bringen konnten, was das Auto verschwand.

Der Ausbau- und Umbau des eigentlichen Kreiskrankenhausgebäudes wird etwa 5,5 Millionen DM für die Erweiterung des erst im letzten Jahr gestellten neuen Westwosternwohnhauses beisteht. Dieses wird dann 45 Zimmer für die Schwestern und 20 Zimmer für das Hauspersonal enthalten.

Es ist vorgesehen, daß das neue Kreiskrankenhaus in 2 Jahren fertiggestellt sein wird.

Auto gestohlen. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Frankfurter Straße ein dort abgestellter Personenvan gestohlen. Das Fahrzeug wurde allerdings am Sonntagmorgen wieder auf der Bundesstraße 3 zwischen Egelsbach und Bayerwald aufgefunden. Wie die Ermittlungen ergaben, war das Auto nicht ordnungsgemäß abgeschlossen und konnte außerdem ohne Zündschlüssel angelassen werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Lastwagen gegen Radfahrer. In der unteren Bahnhofstraße wurde am Donnerstagmorgen ein Lastwagen von einem Lastkraftwagen mit dem Rad gestochen. Der Lastwagen kam aus der Marienstraße und der Radfahrer ritt rechts an einer wegen der geschlossenen Bahnhofsbrücke angelegten Fahrzeugkolonne vorbei. Durch einen Sturz vom Rad erlitt die Frau Verletzungen. Sie erkrankte.

Aufgefahren. In der Frankfurter Straße, unweit von der Rathauskurve, gab es am Freitagvormittag einen heftigen Zusammenstoß. Ein in Richtung Darmstadt fahrender Personenvan fuhr auf einen vorausfahrenden Personenvan auf. Die Fahrerinnen wurden durch den Aufprall auf die Windschutzscheibe verletzt. Die Verletzungen sind nicht schwer.

Erzhausen. Am Donnerstag, 21. Juli, begehen die Eheleute Gustav Adolf Reinschagen und Frau Elisabeth geb. Vetter das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Ermittlungsverfahren gegen Wiesbadener Bäcker-Innung. Weil die Wiesbadener Bäcker-Innung angekündigt hat, daß der Preis für Brotchen um 1 Dpf/ erhöht werden soll, besteht der Verdacht, daß dieser Preisänderung eine kartellrechtliche unzulässige Empfehlung zu Grunde liegt. Besagte hat Wirtschaftsminister Gottfried Franz ein kartellrechtliches Ermittlungsverfahren gegen die Bäcker-Innung eingeleitet. Außerdem wird Minister Franke bei den zuständigen Bundesstellen ersucht, darauf hinzuwirken, daß einheitliche Brotchenpreise festgesetzt werden, um eine etwaige Irrführung der Verbraucher durch die

Lastwagen gegen Motorroller. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Mitteldick und Waldorf, auf Langener Gebiet, stieß am Sonntagvormittag ein Lastwagen mit einem entgegenkommenden Motorroller zusammen. Der Fahrer des Lastwagens handierte während der Fahrt an der Luftklappe herum und geriet dadurch auf die Gegenfahrbahn, so daß es zum Zusammenstoß kam. Der Fahrer des Motorrollers wurde durch den Zusammenstoß erheblich verletzt. In ein Krankenhaus übergeführt. An dem Fahrzeug entstand außerdem erheblicher Schaden.

Kolonnenfahren gesetzlich geregelt. Im Großstadtverkehr ist Kolonnenfahren erlaubt, um den Verkehr flüssiger zu halten. Hierfür gibt es in der italienischen Verkehrsordnung eine eingehende Regelung. Nicht motorisierte Fahrzeuge und Mopeds müssen auf der rechten Seite fahren. Kraftfahrzeuge dürfen nicht auf der linken Seite fahren, aber sie müssen die einseitige Fahrspur beibehalten. Nur beim Einordnen zum Abbiegen oder zum Überholen darf die Fahrbahn gewechselt werden, nachdem man den Richtungsanzeiger betätigt und sich durch einen Blick in den Rückspiegel überzeugt hat, daß nichts passieren kann.

Nach mehr Parkverbote. Vor Tankstellen bis zu einer Entfernung von 6 m, gemessen von den äußersten Punkten, entlang den Fahrbahnen, die eine horizontale Markierung zum Einordnen oder aber entlang den durch Verkehrszeichen gebildeten Vorübergehenden oder endgültigen Verengungen darf nicht geparkt werden. Während in Deutschland das Parken 10 m vor und hinter Kreuzungen und 15 m vor und hinter Haltestellen verboten ist, betragen diese Entfernungen in Italien nur 8 bzw. 12 m. Am geparkten Fahrzeug muß ein gelbes Absperrband angebracht werden, das den Gang einwärts zeigt und auf stark abfallenden Straßen muß das Fahrzeug mit eingeschlagenen Rädern abgestellt werden.

Das Korn fährt ein

Auf den Feldern draußen vor unserer Heimatstadt reift das Korn. Ernte, Gelb und schwer wogen sich die Ähren im Wind. Die Zeit der Ernte, die arbeitsreichsten und mühseligsten Wochen für den Bauern, ist angebrochen. Menschen, denen die Natur fremd geworden ist, kommt der Wechsel der Jahreszeiten immer wieder überraschend, sie fragen ständig: „Ist es wirklich schon so weit?“ und erkennen dann, daß wir in all unserer Hast und Hetze doch wohl versäumt haben, bewußt unser Dasein zu leben. Aber wenn wir das erkennen, ist es meist zu spät, dann sind die Hände für uns sätten und ernteten, wird eingefahren. Aber wir wollen diese fremden Hände nicht vergessen, wir wollen uns in diesem Tag goldener Ernte daran erinnern, daß es der Braut ist, die sich um unser eigen täglich Brot bemüht.

Unser Glückwunsch. Heute vollendet Herr Heinrich Knöß, Rheinstraße 10, sein 84. Lebensjahr. Herr Philipp Anthes, Wiesenstr. 6, begeht sein 78. Weigenfest. Herr Konrad Müller, Schloßstraße 23, feiert sein 74. Geburtsfest und Herr Adam Becker, Rheinstr. 24, wird 72 Jahre alt. Am kommenden Donnerstag feiert Frau Anny Kurz geb. Janko, Nonnenwiesweg 2, ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Weigenfest und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Silberhochzeit. Ihre silberne Hochzeit feiern morgen die Eheleute Philipp Schleiermacher und Anna geb. Fischer, Schillerstr. 2. Wir gratulieren recht herzlich zu seinem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihm auch noch weiterhin alles Gute.

Rentenzahlung. Die Versicherungs-u. Versorgungsrenten werden beim Postamt an folgenden Tagen ausbezahlt: Donnerstag, 28. 7. die Angestelltenrenten und die Invalidenrenten mit den Nummern 2, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Erzhausen. Am Donnerstag, 21. Juli, begehen die Eheleute Gustav Adolf Reinschagen und Frau Elisabeth geb. Vetter das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Erzhausen

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Erzhausen

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Erzhausen

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Erzhausen

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Erzhausen

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Gößenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Frau Margarethe Kohl, Dietzenbacher Straße 4, ihren 73. Geburtstag. Am Freitagabend, 18. Juli, feiert Frau Clara v. Hillebrand, Bahnhofstraße 45, ihr 80. Geburtstag. Mag den beiden Hochbetagten ein gesunder und gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Egelsbacher Nachrichten

Das Korn fährt ein

Auf den Feldern draußen vor unserer Heimatstadt reift das Korn. Ernte, Gelb und schwer wogen sich die Ähren im Wind. Die Zeit der Ernte, die arbeitsreichsten und mühseligsten Wochen für den Bauern, ist angebrochen. Menschen, denen die Natur fremd geworden ist, kommt der Wechsel der Jahreszeiten immer wieder überraschend, sie fragen ständig: „Ist es wirklich schon so weit?“ und erkennen dann, daß wir in all unserer Hast und Hetze doch wohl versäumt haben, bewußt unser Dasein zu leben. Aber wenn wir das erkennen, ist es meist zu spät, dann sind die Hände für uns sätten und ernteten, wird eingefahren. Aber wir wollen diese fremden Hände nicht vergessen, wir wollen uns in diesem Tag goldener Ernte daran erinnern, daß es der Braut ist, die sich um unser eigen täglich Brot bemüht.

Öffentbal

13 000 DM aus Totomitteln für die neue Sportplatzanlage. Im Mittelpunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung vom vergangenen Mittwoch stand der Beschluß zur Gewährung eines Darlehens für den sozialen Wohnungsbau und die Beratungen über den ersten Nachtrags Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1960. Bürgermeister Zimmer berichtete zunächst von den mit der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des Evangelischen Hilfswerkes geführten Verhandlungen über den Bau der beiden Wohnblöcke in der Friedhofstraße. Die Gemeinde muß sich an diesem Bauvorhaben mit einem Darlehen für den sozialen Wohnungsbau in Höhe von 27 000 DM beteiligen. Der Grundstücksverkaufspreis in Höhe von 9655 DM und das Darlehen angerechnet, sind 25 000 DM für den sozialen Wohnungsbau. Eine Restleistung von 17 145 DM bleibt. Einstimmig bewilligten die Gemeindevorstellung dieses Zuschuß, und es steht nun dem Baubeginn kaum noch etwas im Wege. Bürgermeister Zimmer hofft, daß bis Ende des Jahres der Bau der beiden Wohnblöcke im Rohbau fertiggestellt sein wird.

Über den endgültigen Verwendungszweck des im Nachtragshaushaltsplan zur Verfügung stehenden erfreulichen Betrages von 25 000 DM wurde noch nicht entschieden. Man hat sich jedoch für den sozialen Wohnungsbau mit einer Schwarzarbeit, die den Friedhofsweg mit einer Schwarzarbeit von 4000 bis 5000 DM auskommen würde, und dem Nachtrags Haushaltsplan für den sozialen Wohnungsbau und der Straßenbeleuchtung Verwendung finden.

In weiteren Verlauf der Sitzung berichtete Bürgermeister Zimmer dann über den Stand der im Rechnungsjahr 1960 geplanten Maßnahmen. Neben den von Innenminister aus dem Fond zur zentralen Förderung des Sports zugeteilten 25 000 DM sollen weiter 13 000 DM aus Totomitteln für den Ausbau der neuen Sportplatzanlage in der Spessartstraße zur Verfügung gestellt werden. Der Wasseranbau und die Innenverputzarbeiten sollen nun an einen Unternehmer vergeben werden. Der Feuerlöschschacht harnt noch seiner endgültigen Verlegung. Der im diesjährigen Haushaltsplan vorgesehene Ausbau der Tausnustraße soll jetzt auch in Angriff genommen werden. Die Ausschreibungen für diese Arbeiten werden in den nächsten Tagen an die Unternehmer gehen. Mit den Arbeiten zur Einfriedung des gemeindeeigenen Hausgrundstückes 15 wurde bereits begonnen und für den Bau eines neuen Kamins im gemeindeeigenen Haus Langener Straße 14 wurde von der Brandversicherungskammer in Darmstadt ein Zuschuß von 550 Mark zugesagt.

In weiteren Verhandlungen stimmten die Gemeindevorstellung der Gemeindevorstellung über Ausgaben in einer Gesamthöhe von 2200 DM zu (hauptsächlich für landwirtschaftliche Wegebau) und akzeptierten den Ankauf sowie den Verkaufspreis für den alten Erb in Höhe von 250 DM.

Bürgerverammlung der Anleger in der Tausnustraße. Bürgermeister Zimmer hat die Anleger der Tausnustraße für kommenden Donnerstag zu einer Zusammenkunft in die „Stedlerklaus“ eingeladen. Hier sollen Personen der Gesellschaft werden der Intendant und sein Programmleiter sein. Der Intendant soll zugleich Geschäftsführer sein.

Was Hessen alles tut

Der hessische Innenminister Heinrich Schneider wollte am Sonntag in Gräfenhainchen die Bedeutung der Gemeinde als den kleinsten Gliedern im Staate. Nur wenn die Gemeinden gesund seien, könnten auch die Staaten gesund sein. Der Minister unterstrich die Leistungen Hessens auf dem Gebiete des Wohnungsbaues. Er betonte, daß der Anteil des Bundes an der Baukosten in Hessen in diesem Jahre nur 8,5 Prozent betrage und im nächsten Jahre noch geringer sein dürfte. In dem Jahre werde das Land Hessen versuchen, bis 1964 der Wohnungsnot entgegenzuwirken. Herr Schneider sprach sich über die finanzielle Belastung der Gemeinden aus. Er betonte, daß die Gemeinden in Hessen weitgehend gefördert. Mit Aufwendungen von 15 bis 18 Millionen für Sportanlagen werde Hessen mit der Spitze im Bundes stehen.

Zur Politik der Sozialdemokratie erklärte Minister Schneider, wenn auch die alten Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und sozialen Sicherheit dieselben geblieben seien, müsse sich die Politik doch den heutigen Verhältnissen anpassen. Mit den Methoden von gestern könne man nicht mehr auf die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft meistern.

Linksfahren bestrahlt

Das Darmstädter Amtsgericht verurteilte einen 30-jährigen wegen Linksfahrens auf der Autobahn Frankfurt - Mannheim zu 50,- DM Geldstrafe. Der Angeklagte war auf der Strecke zwischen Viernheim und Darmstadt 35 km lang ständig links auf der Überholbahn gefahren, obwohl rechts große Fahrgewegstreifen (bis zu 1-km Ausdehnung) waren.

Fragen, die im Zusammenhang mit dem Ausdehnung der Tausnustraße entstehen, erörtert werden.

„Fahrender Krelast“ kam auch durch Offenhal. Auf seiner Omnibusfahrt durch den Landkreis Offenbach kamen die Mitglieder des Kreistages und des Kreisrausschusses in der vergangenen Woche auch durch Offenhal. Ehe die Fahrt über die neue Landstraße zweiter Ordnung nach Dietzenbach ging, konnte Bürgermeister Zimmer die Omnibusdelegation in der Weikerstraße begrüßen.

Unser Glückwunsch. Herr Georg Zimmer, Schulstraße 24, kann am Donnerstag auf die hohe Lebensalter von 80 Jahren zurückblicken. Wir gratulieren dem hochbetagten Offenbacher Bürger herzlich zu seinem Geburtstag und wünschen ihm weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Ländliche Hauswirtschaftsprüfungen finden wieder im Herbst statt. Anmeldungen haben bis Ende Juli an die zuständige Landwirtschaftsschule zu erfolgen.

Musiktag beendet. Die 15. Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt sind beendet. Der Kranichsteiner Musikpreis für Klavier wurde an Amerikaner aus Washington vergeben. Im Cello-Wettbewerb konnte kein 1. Preis zuerkannt werden. Die Preisverteilung fand am Samstagabend in Verbindung mit dem Schlußkonzert statt.

Über 23 000 Bausparverträge. Die Deutsche Bausparbank Darmstadt (DBS) hat seit der Verträgeform ihrer Bausparvereine von 278 474 monatlich zugeteilt. Die Zuteilungen finden monatlich statt.

Gehaltserhöhung im Versicherungs-Vermittlungsgewerbe. Wie die Darmstädter Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen bekannt gibt, ist rückwirkend vom 1. Juli ab im Versicherungs-Vermittlungsgewerbe eine 6-prozentige Erhöhung aller Gehälter einschließlich der Vergütung für Lehrlinge in Kraft getreten. Im Versicherungs-Vermittlungsgewerbe sind künftig alle Samstage arbeitsfrei. Der Mindesturlaub ist auf 16 Arbeitstage festgesetzt.

Rind gegen Auto. In Weimer im Odenwald griff ein Rind, das mit anderen Rindern getrieben wurde, einen in der Dorfstraße verkehrenden Kraftrwagen an. Das Rind stieß mit den Hörnern die Windschutzscheibe ein und drückte mit den Vorderbeinen den Fahrer zusammen. Der Autofahrer kam mit dem Schrecken davon.

Selbstmörder stürzte sich vom Kölner Dom. Mit einem Sprung von der 100 Meter hohen Aussichtsplattform des Kölner Doms machte ein 37 Jahre alter verheirateter Mann aus Köln seinem Leben ein Ende. Er fiel auf das 50 Meter tiefer gelegene Dach des Mittel-schiffes.

Versorgungslage der Zonenbevölkerung schlecht. Der Ostberliner Ministerpräsident, Otto Grotewohl, hat jetzt zum ersten Male selbst zugegeben, daß die Versorgungslage der Sowjetzonenbevölkerung schlecht ist. Auf einer „Bürgermeisterschulung“ in Leipzig machte er nach Meldung der Sowjetzonenagentur ADN am Wochenende „Schwierigkeiten in der Tätigkeit des Staatsapparates“ hierfür verantwortlich. Solche Mängel hätten zu „absolut unnötigen Schwierigkeiten auf dem Gebiet der kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung“ geführt.

Ganz Dänemark trauert. Flugzeug mit Fußball-Nationalspielern abgestürzt. Acht dänische Fußballnationalspieler, die an den Olympischen Spielen in Rom teilgenommen sollten fanden den Tod, als ein Linienflugzeug der dänischen Luftverkehrsgesellschaft Sund abstürzte. Nur der Pilot der Maschine - einer De Havilland Rapide Abreartir - überlebte das Unglück schwerverletzt.

Augenzeugen berichteten, daß das Flugzeug kurz nach dem Start vom Flugplatz Kopenhagen-Kastrup in etwa 100 Meter Höhe über den Sund eine große Schleife flog und plötzlich - 50 Meter vom Land entfernt - auf das Wasser aufschlug und verschwand. Angeblich soll der Motor ausgesetzt haben.

Der Absturz der Maschine, der das Leben acht junger dänischer Fußballspieler forderte, ist in ganz Dänemark große Trauer ausgelöst. Sie befanden sich auf dem Wege nach Jütland, wo sie in Herning gegen eine Auswahl von Spielern aus Jütland und Fünen zur Ermittlung der endgültigen dänischen Elf für das olympische Fußballturnier in Rom antreten sollten.

Vorwiegend wird der Dänische Fußballverband nunmehr auf die Teilnahme in Rom verzichten müssen.

ETWAS ZUM LACHEN

Gefährlich... Vater u. Sohn spazieren langsam durch die Stadt. Sie begegnen einer jungen hübschen Dame. „Du, Vater, ich bin ein junges Mädchen.“ „Ja, dich bloß von der nicht ansprechen!“ - Der Vater schimpft: „Wie kommst du auf solchen Unsinn? Außerordentlich eine hübsche Dame nimmst du an. Herr n! Kennst du sie überhaupt?“ - „Na, klar, das ist doch meine Lehrerin!“

Höchst interessant...

„Herr Kommissar“, sagte Heino, „ich möchte den Fassadenkletterer sprechen, der letzte Nacht bei mir eingebrochen war.“ „Und warum?“ - „Der Kerl ist durch das Schlafzimmer gegangen, ohne meine Frau aufzudecken. Ich muß unbedingt wissen, wie er das gemacht hat.“

Schlagfertig

„Immer wieder mache ich die Feststellung, daß die größten Idioten mit den schönsten Frauen verheiratet sind!“, sagte der Chemiker. „Ach, du willst mir ja wieder schmeicheln“, antwortete die Gattin.

Geleht werden:

- Foxtrott Rumba Boogie
langs. Walzer Cha - Cha - Cha Bee - Bob
Tango Mambo Samba neu,
Wiener Walzer Blues in modernem Stil

L. Becker, Tanzlehrer

Ein neuer TANZKURSUS beginnt

am Donnerstag, dem 21. 7. 1960, in Egelsbach im Eigenheim um 20.30 Uhr. Anmeldung und nähere Auskunft dortselbst

Unsere Tanzschule, die anerkannt leistungsfähigste ihrer Art im Raum Darmstadt - Groß-Gerau - Offenbach verzeichnet von Jahr zu Jahr ständig wachsenden Zuspruch. Um all den Nachfragen unserer zukünftigen Tanzschüler in Egelsbach, Langen, Dreieichenhain, Spredlingen usw. entgegenzukommen werden wir eine stationäre Tanzschule im Eigenheim Egelsbach eröffnen.

UNSER AUSBILDUNGSPROGRAMM:

- 1. Gesellschaftstanz
Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und für Ehepaare (Kurse für Ehepaare innerhalb eines Vereins zu besonders günstigen Bedingungen. Auf Wunsch Unterricht im jeweiligen Vereinslokal.)
2. Ballett
Ausbildung von Tanzgruppen innerhalb von karnevalistischen Vereinen. Ausbildung von Tanzgruppen innerhalb von Sport- bzw. Kulturvereinigungen.
3. Volkstanz
Hiermit meinen wir alte Volkstänze aus allen Teilen Deutschlands, die besonders für Trachten-, Jugend- und Kindergruppen geeignet sind. Weitere Auskünfte durch Zuschriften an

Tanzschule W. JOST Egelsbach Saalbau-Eigenheim oder durch persönliche Rücksprache dortselbst, jeden Donnerstag von 19 - 20 Uhr.

HELIOS-Fernsehen

Riesenschwarz, unglaublich preiswert, neueste Modelle, beste Ausstattung. Bild-Kundendienst, eigene Werkstatt. Alle Geräte auch auf Mietbasis ab 25,- DM monatlich. Frankfurt (M) Bleidenstraße 1 (Am Parkhaus Hauptwache) Telefon 240 80

Klarer Kopf, freier atmen!

Bei Kopfdruck durch Behinderung der Nasenatmung: Klotzenfrau Schnupfpulver

Sport NACHRICHTEN

Härtestes Spiel der Saison!

SKG Erfelden - SSG Langen 11:13 (5:6)

Das war ein wertvoller Auswärtssieg, mit dem man im Lager der SSG nicht gerechnet hatte. Wer das Vorspiel in Langen gesehen hatte, der konnte sich nämlich errechnen, was die Langener in Erfelden erwartete. Nun, die schlimmsten Erwartungen wurden von dem Geschehen auf dem Rasen noch übertroffen. Was die Langener Spieler erdulden mußten, das hatte mit Sport leider nicht mehr viel gemein. Dabei ist es noch dem ausgezeichneten Schiri Schöllkopf zu danken, daß das Spiel überhaupt über die Zeit ging. Das Positive des Spieles aber dürfte für die SSG die Erkenntnis sein, daß die erste Mannschaft zu einer Kampfsport-Einheit geworden ist, die auch unter härtesten körperlichen und nervlichen Bedingungen zu überzeugen vermag.

Dabei war schon der Auftakt für die SSG nicht verheißungsvoll, denn man mußte den erkrankten Torwart Vogel ersetzen. Nun, das sei vorausgesetzt, der junge Römer vertrat ihn ausgezeichnet. Daß er sein erstes Spiel in der 1. Garnitur der SSG gleich in einem derart nervenaufreibenden Kampf bestreiten mußte, macht seine Leistung noch bedeutungsvoller.

Doch zum Spiel: Die Erfelderer begannen schnell und wuchtig, aber Baum eröffnete für seine SSG den Torreigen in der 5. Minute. Als im Gegenzug ein Erfelderer festgehalten wurde, deutete der energische Schiri sofort auf den 14-Meter-Punkt. 1:1 stand es nach der Ausführung, denn der beste Erfelderer war auch ein festsicherer 14-Meter-Schütze, das sollten die Langener noch erkennen. Aber auch die Männer vom Altheim mußten etwas feststellen: nämlich, daß der Langener Sturm „eine Wucht“ ist. Diese Fünfereihe diktierte nämlich das Spielgeschehen. Kretschmann und Rang bauten die Langener Führung auf 3:1 aus, und als Erfelden ein Tor aufholte, schoß Baum eine „Bombe“ ins Dreieck. Den erneuten Anschlußtreffer Erfeldens glich Rang mit dem schönsten Treffer des Tages aus. Doch die Erfelderer Deckung wurde nun immer weniger wäherlich in ihren Mitteln, der Langener Sturm hatte auch in dieser Spielphase einfach kein Glück. Baum und Naumann trafen nur den Pfosten, Baum erzielte ein Tor, das nicht anerkannt wurde. Naumann verwirklichte einen 14-Meter-Ball. Das alles häuften sich in wenigen Minuten. Mehr Glück hatten die „Gastgeber“. Sie er-

zielten nicht nur den Anschlußtreffer, sondern durch 14-Meter-Bälle sogar den Ausgleich. Kurz vor der Pause gelang Kretschmann aber erneut die Langener Führung.

In der Halbzeit hatten die SSGler die „zweite Luft“ getankt, denn innerhalb von zehn Minuten nach der Pause hatten sie das Spiel für sich entschieden. Nach einer schuldigen Kombination fiel bereits beim ersten Angriff durch Naumann der siebte Langener Treffer. Baum steuerte wenig später den achten und Rang schaffte sogar das 9:5 für Langen. Das war genau in der zehnten Minute nach der Pause. Was dann kam, das war eine Qual für die Erfelderer. Wie die Langener Stürmer kamen, so fielen sie. Ein Erfelderer Spieler wurde des Feldes verwiesen. Rang mußte verletzt vom Platz, das waren so einzelne Situationen. Aber es viel vergessen. Es hagelte 14-Meter-Bälle. Oblicherweise wurden drei von Langen vergeben. Entscheidend war, daß Knöbl und Baum die Nerven behielten. Sie erzielten die beiden letzten und schließlich siegreichbringenden Treffer.

Es spielten für die SSG: Rösser; Metzger, Junkert; Wienhöfer, Fritzsche, Wambold; Knöbl, Rang, Baum, Kretschmann, Naumann.

Die Treffer erzielten: Baum 6, Rang 3, Kretschmann 2, Knöbl, Naumann.

Im Vorspiel war die Reserve jederzeit klar tonangebend. Ihr 9:4-Sieg war nie gefährdet. Mit diesem erneuten Erfolg dürfte auch die Reserve in ihrer Tabelle weit vorne zu finden sein.

Handball-Ergebnisse:

Bezirkssklasse Gruppe Nord:	
SKG Erfelden - SSG Langen	11:13
TV Groß-Gerau - TV Erfelden	10:18
Eppertshausen - Mörfelden	15:8
TuS Rüsselsheim - Bauschheim	10:6
1. TG Rüsselsheim	15 187:104 30:0
2. TG Ober-Roden	13 143:83 24:2
3. TuS Rüsselsheim	15 136:113 20:10
4. SSG Langen	15 172:139 18:12
5. Eppertshausen	15 137:141 16:14
6. SKG Erfelden	16 136:148 15:17
7. Mörfelden	14 109:120 11:17
8. Bauschheim	14 108:118 11:17
9. TV Trebur	15 143:160 11:22
10. SG Nieder-Roden	13 99:113 10:16
11. TV Groß-Gerau	15 88:158 8:19
12. TV Erfelden	16 99:169 2:30

Großer Erfolg für KSV-Gewichtheber in Wasse/los/Spessart

Am Wochenende fanden im schön gelegenen Spessartdorf Wasserlos die Jugendbestenkämpfe der Spessartregion statt. In der Verbandsgemeinde und des angeschlossenen bayerischen Main-Spessartkreises statt. Langens Schwerathleten waren hierbei durch Friedhelm Eckert und Otto Etzler, gegen starke Konkurrenz, ganz hervorragend vertreten.

Friedhelm Eckert verfehlte nur um wenige Gramm das Mittelgewichtslimit. Dort wäre ihm der 2. Platz sicher gewesen. Aber auch im Leichtschwergewicht belegte er einen beachtlichen 4. Platz mit 445 Pfund (125, 135, 185) im olympischen Stil.

Die große Überraschung des Turniers war jedoch der ebenfalls im Leichtschwergewicht startende Otto Etzler. Der zähe und energiegelau 16jährige KSV-Heber (er wohnt in Engelsbach und treibt den Gewichthebersport erst seit Januar dieses Jahres) ließ erkennen, Heber aus den Gewichtheberhochschulen Marburg, Korbheim und Griesheim hinter sich. Nach dem Drücken (145 Pfund) und dem Reißen (150 Pfund) führte er mit 295 gegenüber 285 Pfund des großen Favoriten Günther von Phoenix Kassel. Nun, das beidarme Stößen ist nicht seine starke Seite. Er kommt mit dem zum Umsetzen erforderlichen Technik noch nicht recht zustande. Seine bisherige persönliche Bestleistung betrug 180 Pfund. Etzler ließ sich auf Veranlassung seines Betreuers im dritten Versuch 190 Pfund aufliegen. Noch nie, weder im Training noch im Kampf hatte er diese Last auch nur zur Brusthöhe gebracht. Mit einer gewaltigen Energieleistung riß er diese Last ohne jeden Ausfall auf die Brust und stieß sie kraftvoll zur Hochstrecke. Um diesen Vorsprung aufzuhalten, ließ sich der Kasseler 200 Pfund aufliegen. Unter dem Jubel der zahlreichen Nordhessen (sein Verein war allein mit 20 Aktiven an den Wettkämpfen

Schäfer aus Spredlingen hat sich in der vergangenen Woche beim KSV angemeldet. Wenn er nicht keinen Strich durch die Rechnung macht (drei Aktive gehören dem Jahrgang 1939 an), dann sollten Langens Gewichtheber in der kommenden Verbandsrunde eine bessere Rolle als in der Vergangenheit spielen.

Dieter Kraft von der SSG Offenthal wird Vertragsspieler bei Eintracht Frankfurt

Eintracht Frankfurt hat als letzten neuen Vertragsspieler für die Saison 1960/61 den 20-jährigen Stürmer Dieter Kraft von der SSG Offenthal verpflichtet. Kraft hatte sich vor einiger Zeit bereits bei Kickers Offenbach als Amateurspieler angemeldet; da er dort aber keinen Vertrag bekommen konnte, nahm er nun das Angebot der Eintracht an. Insgesamt hat der ehemalige Deutsche Meister nun vier junge Amateurspieler in seinem Aufgebot.

Opelkämpfspiele in Rüsselsheim

TV-Leichtathleten wiederum erfolgreich bis auf einen kleinen Schatten

Klaus Volker Jourdan gewann überlegen bei klarem Wind die 100 m in 11,4 sec. Bei dem 400-m-Lauf fuhr es ein Doppelpack für den TV: Dieter Pfeifer gewann diesen Lauf in 52,7 sec vor seinen Vereinskameraden Rudolf Schmidt in 54,8 sec. Reinhard Kretschmar wurde Zweiter im Speerwerfen bei den Junioren mit 52,34 m. Auch die anderen Athleten entgingen das neue Salzburger Festspielhaus, eingeweiht in einem feierlichen Staatsakt mit dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauss unter der Stabführung von Herbert von Karajan.

Das neue Festspielhaus bietet für die Oper 2188 Sitzplätze, für das Schauspiel unter Zuhilfenahme des Orchesterraums 2340 Sitzplätze, die sich in drei Bögen um das Bühnenportal schlingen. Die Maximalentfernung eines Platzes von der Bühne beträgt dabei nur 35 Meter. Die Bühnenbreite — es ist die größte Bühne der Welt — mißt 20 Meter und hat eine Haupt- und zwei Nebenbühnen. Eine Säulenhalle als Foyer, Pausensäle für Nichtraucher und Raucher, Probensäle und Garderoben erfüllen alle Anforderungen.

Überzeugende Leistungen des TV

Das 3. Landesturnfest nahm trotz ungünstiger Witterung einen großartigen Verlauf. Die hessische Landeshauptstadt war eine würdige Feststadt und wird für alle Teilnehmer eine bleibende Erinnerung sein.

Der Turnverein Langen hatte drei Wettkämpfer gemeldet, die recht beachtliche Plätze belegten. Im Wettkampf 7/3, sieben Geräte und drei leichtathletische Übungen, kam Hanspeter Sehring auf den 4., Hubert Ulricke auf den 10. Platz und beim Wettkampf 5/3 belegte Hasso Schäfer den 15. Platz.

Ein Höhepunkt war der Festabend im Kurgarten mit dem Turnen der Landsrieder. Auch hier war es wieder Hanspeter Sehring, der durch seine sauber vorgetragenen Übungen bestach und reich mit Beifall belohnt wurde.

Wie überzeugend seine Leistungen sind, beweist die Einreihung in eine Bundesauswahlriege, die am letzten Wochenende im Saarland turnte.

Bei der Turnhallenweihe des TV 1880 Dreieichenhain am letzten Samstag waren es wiederum der zwei Turner des hiesigen Turnvereins, Herbert Grund und Georg-Heinz Sehring, die neben Turnern und Turnerinnen aus Urberach, Dietzenbach und Offenbach den Festabend überaus erfolgreich halfen. Auch hier verfehlten die guten Leistungen nicht bei Eindruck auf die sehr zahlreich erschienenen Besucher.

Die zweite Pokalrunde im Kreis Darmstadt

Im Fußballkreis Darmstadt wurden für den 30./31. Juli folgende Pokalspiele der 2. Runde ausgelost: FC Langen - TuS Griesheim, TSV Pfungstadt - GW Darmstadt, Egelsbach gegen SSG Langen, SG Arheilgen - Germania Pfungstadt, Ober-Darmstadt - Traisa, Nieder-Darmstadt - RW Darmstadt, Reußhof gegen FC Arheilgen und Weiterstadt - Bickenbach gegen FC Besungen zw. Freilos.

Salzburg hat ein neues Festspielhaus

Was Richard Wagner bei der Einweihung des Denkmals für Mozart in Salzburg 1842

erträumt, von Hofmannsthal, Reinhardt und Richard Strauss in den zwanziger Jahren fortentwickelt und schließlich von Professor Clemens Holzmeister 1927/28 in die Wirklichkeit umgesetzt wurde, ging jetzt seiner Vollendung entgegen: das neue Salzburger Festspielhaus, eingeweiht in einem feierlichen Staatsakt mit dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauss unter der Stabführung von Herbert von Karajan.

Das neue Haus ist eine Symphonie aus Farbe, Material, Licht und Weite. Eine Offenbarung geradezu die Raumakustik, die Form des Hauses bedingt hat und im gewaltigen Tempel des Theaterraumes so bizarr-künstlerische Eigenwilligkeiten wie die unregelmäßig unterbrochenen Flächen an Wänden und Decke forderte, die man bisher nie gesehen hat.

Das neue Festspielhaus ist für die Zukunft der Mittelkultur des Salzburger Festspielbezirks, der ebenfalls in aller Welt eine einmalige Erscheinung darstellt. Er erstreckt sich vom Sigmundplatz bis zum Dom und Residenzplatz und umfaßt 17 Jahrhunderte der prachtliebende Fürstbischof Wolf Dietrich erbaute ließ. Professor Clemens Holzmeister, der Schöpfer des neuen Festspielhauses, hat hier bereits aus der früheren Sommer-Reitschule 1927/28 das erste Festspielhaus errichtet, das 1896 38 auf 1600 Sitzplätze vergrößert wurde.

1953 begann dann Holzmeisters Idee des Festspielbezirks langsam in der Planung zu entstehen. Heute umfaßt der Festspielbezirk neben dem neuen Festspielhaus das alte Festspielhaus, das in erster Linie für Mozart-Auführungen bestimmt ist und in abschließender Zeit untergebaut werden wird. Ein weiteres Theater hat die Felsenreitschule, wo man in diesem Jahr Verdis „Dnn Carlos“ in der Inszenierung von Gründgens erleben wird. Am Domplatz wird wieder „Jedermann“ aufgeführt.

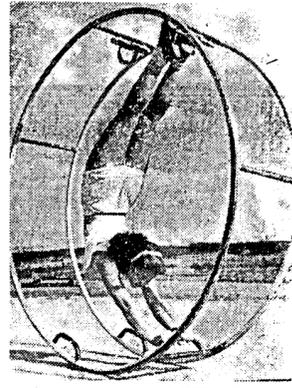
Der Wunsch vieler Freunde der Mozartstadt in aller Welt, das neue Festspielhaus in das Zeichen Mozarts zu stellen, ging nicht in Erfüllung. Das große Theater Holzmeisters ist bühnenmäßig und musikalisch größerer Aufgaben als der intimen Kunst Mozarts vorbehalten. Aber nun hat doch endlich wieder ein Mozart-Aufführungen vorseher und dafür ein eigenes Theater geschickt.

Herbert Casper

Spöttelchen . . .

„Der Tod“, lehrte Thales, „unterscheidet sich nicht vom Leben.“ „Also“, fragte einer spöttisch, „wann stirbst du dann nicht?“ „Eben“, antwortete Thales, „weil kein Unterschied besteht.“

Auf die Frage, ob man heiraten oder ledig bleiben solle, gab Sokrates die Antwort: „Tu, was immer du willst: es wird dich reuen.“



DEN SCHWUNG HERAUS

hat Erika, wenigstens beim Röhrensport. Da sie jedoch das körperliche Training vernünftig betreibt und nicht überreibt, steht zu erwarten, daß sie den rechten Schwung auch für das Tages-Arbeit mitbringen wird. Wer das Gute nie zueilt tut, tut gewiß immer das Beste.

alle Gefahr, aber es ist dem Geschmack nicht sehr zuträglich. Wenn Sie mit dem Wasser nicht sicher sind, trinken Sie am besten nur Mineralwasser.

Trotz sorgfältigster Auswahl der Nahrung und der Getränke gibt es immer wieder Leute, die in den Ferien unter Magenverstimmungen zu leiden haben. Hier ist ein Besuch beim Arzt angezeigt, der noch vor Reiseantritt Tabletten verschreibt, um dem Uebel zu steuern. Diese Fälle sind aber selten. Es braucht nur ein wenig Sorgfalt, um für die meisten von uns das Essen in den Ferien zu einem abenteuerlichen Erlebnis werden zu lassen. Dr. K. Brandt

Die Kripo fühlt auf jeden Zahn

Mord wurde mit einem Gebiß geklärt

In einer amerikanischen Großstadt brannten unlängst die Büropfeiler eines Geschäftshauses um. In dem Zimmer des Betriebsinhabers wurde nichts als die spröden verholten Überreste eines menschlichen Körpers gefunden. Die Familie des Firmenchefs identifizierte die auf Grund gewisser gerade noch erkennbarer Schmuckgegenstände als die ihres Angehörigen. Weil man wußte, daß der Geschäftsmann zur Zeit des Brandes in seinem Büro gewesen war, lag der Fall offenbar ganz klar: ein Unglück. Nach dieser Feststellung wurde die Akte geschlossen.

Doch die Versicherungsgesellschaft, bei der der Mann mit einer hohen Summe — wenn auch schon seit Jahren — versichert war, gab sich nicht zufrieden. Sie beauftragte den Zahnarzt, bei dem der Unternehmer bis dahin in Behandlung gewesen war, mit einer Untersuchung des Gebisses, das in noch einwandfreiem Zustand gefunden worden war. Aus den Unterlagen des Arztes ging hervor, daß die Brücken und künstlichen Zähne des Verbrannten hergekauft gewesen waren, die er für den Geschäftsmann angefertigt hatte. Darauf übergab die Gesellschaft den Fall an die Kriminalpolizei. Sie fand binnen kurzem dem vermeintlichen Täter, der mit Hilfe seiner Frau ein Opfer in sein Büro gelockt, dort umgebracht, die Kleider gewechselt und die Büroetage angezündet hatte. Der Versicherungsbetrug wäre geklärt und ein scheinliches Verbrechen niemals aufgeföhrt worden, wenn nicht die Zähne die Polizei auf die richtige Spur gebracht hätten.

Das ist kein Einzelfall, denn ähnliches hat sich — auch in jüngster Vergangenheit — häufiger zugetragen. Immer öfter geschieht es, daß die Kriminalisten, aber auch Gerichts- und Untersuchungsbehörden sich der Hilfe der Dentisten verschern. Stets dann ist das unumgänglich, wenn Menschen so zu Schaden kommen, daß keine Anhaltspunkte, nicht ein-

mal Fingerabdrücke, zur Identifizierung mehr sind. In solchen Fällen bleiben die Zähne eines Verunglückten oder Ermordeten die letzte Möglichkeit, seine Person genau nachweisen zu können. Denn das Gebiß eines Menschen ist ein fast ebenso untrügliches Zeugnis der Identität wie die Fingerabdrücke. Nur, daß diese unter bestimmten Voraussetzungen — etwa nach einem Brand — nicht zur Verfügung stehen, was bei den Zähnen nicht zu befürchten ist.

Sie sind die härtesten und der Zerstörung am längsten trotzen Baustoffe des menschlichen Körpers. Sie widerstehen sogar, einschließlich Füllmaterial und des Zahnersatzes, sehr hohen Temperaturen. Ihr weiterer Vorteil: Sie unterscheiden sich zumindest in dem einen oder anderen Punkt von den Gebissen anderer Menschen. Biß, Alter, Form, Beschaffenheit der einzelnen Zähne, der Schneidekanten und Zwischenräume, der Winkel, in dem die einzelnen Zähne im Kiefer stehen — all dies ergibt eine Zahl von Kombina-

Unter dem Staub der Jahrhunderte

Westminster Abbey in London

Nur wenig Engländern wurde bewußt, daß Prinzessin Margaret in Londons merkwürdigster Kirche geheiratet hat. Seit 1954 wird dort viele Gräber renoviert, die Arbeit enthält er den ganzen Verfall der Kirche. Zentimeterdicker Schmutz hat sich in einer Kruste angesetzt. Die Säulen im Südschiff sind seit 500 Jahren nicht mehr abgewaschen worden. Entfernt man die braunschwarze Schicht, so treten Schätze am Stein zu Tage, die vorher nicht sichtbar waren.

Holz- und Metall der tragenden Dachkonstruktion sind vom Regenwasser angegriffen. Erschütterungen des vorbeiflutenden Verkehrs

haben die Verbindungen gelockert. Spitztürmen und Steinbrüstungen zerfallen, auch die Mauern zeigen schwache Stellen. Sie enthalten viele Gräber, in denen Staatsmänner, Peers und Geistliche beigesetzt sind. Das Herabbrechen der Steine hat die Tragmauern nicht gerade gestärkt.

Nach der Krönung Elizabeths rief Winston Churchill zur Nationalabende für Westminster Abbey auf. Eine Million Pfund sollte das Baudenkmal von den größten Schäden befreien. 825 000 Pfund kamen ein, von ihnen wurden nur 400 000 dem eigentlichen Zweck zugeführt. 16 Steinmetze untersuchen Säule um Säule, Rosette um Rosette. An den Dächern arbeitet eine zweite Mannschaft — zu wenig für die Nachlässigkeit vergangener Jahrhunderte.

Die alten Piraten hatten Geheimzeichen

Das Alphabet der Seeräuber

Demnächst erscheint eine kleine Schrift, welche alle Amateurbuchräuber der USA erfreuen wird und eine Ergänzung zu dem bereits vor Jahren herausgegebenen „Schatztafel“ bildet. Es ist ein Verzeichnis der Geheimzeichen, wie sie von Seeräubern gebraucht wurden, um die Wiederfinden von verborgenen Schätzen zu erleichtern. Das Verzeichnis ist vollständig, wurden doch viele der angebrachten Geheimzeichen beim zufälligen Fund von Piratengold nicht beachtet oder skizziert. Aber soweit sie auf alten Pergamenten und Landkarten vorhanden auf Felsen eingemeißelt deutbar sind, hat man sie berücksichtigt.

Grundsätzlich brauchte jeder Flibustierkapitän sein eigenes Alphabet. Die Phantasie der Helden von der schwarzen Flagge war jedoch nicht so äppig und original, daß sich die Zinken weitgehend voneinander unterscheiden. Sie beruhen vielfach auf Zeichen, deren sich schreibunkundige Seeleute bedienen, um etwas zu notieren oder zu markieren. Ganz gleich, ob es sich um Briten, Spanier, Portugiesen oder Holländer handelte, die Symbolik ist fast immer dieselbe. Man trug die Zeichen auf Landkarten ein und brachte sie auf Landmarken an der Küste in der Nähe des Ortes an, an dem die Beute vergraben wurde. Edgar Allan Poe hat in einer Novelle sehr hübsch geschildert, mit welchem Raffinement die Piraten durch Geheimzeichen das Verstecken ihres Schatzes markierten.

Halbkreise, Punkte oder halbe Bögen geben an, daß der Schatz in einer natürlichen Höhle untergebracht wurde. Wurde künstlich ein Stollen angelegt oder ein Gang gegraben, so verriet das ein nach oben offenes „U“ mit einer eingekreisten Treppe oder zwei Längsbalken mit einem Querbalken darüber, das Zeichen für ein Tor. Die zusammengerollte Schlange bedeutet, daß der Schatz in unmittelbarer Nähe der Markierung ruht, ein Kreis mit aufgesetztem Strich (Sonne), daß man auf dem richtigen Weg ist. Jedenfalls dürfte durch diese Zeichen die Phantasie der Schatzsucher gewaltigen Auftrieb erhalten.

Kurz und amüsant

Größtügig . . .
...veraprrach der Wirt eines Dorfes bei Chichester, der heimischen Fußballmannschaft ein Faß Bier, falls sie siegen würde. Als der Wirt des Nachbarortes davon hörte, setzte er für den Gegner, die Mannschaft seines Dorfes, den gleichen Preis aus. Die Mannschaft trennte sich jedoch unentschieden und — bekamen beide kein Freibier.

Ohne die Damen . . .
...müssen die Herren der Schöpfung von Castellidaro in Italien ihren Bummel über die Promenade machen. Die Frauen und Mädchen haben beschlossen, sie solange zu meiden, bis das Pfahser ausgetrieben ist, das ihre Stöckelabsätze so über zurichtet.

Ahnungslos . . .
...hielt ein brasilianischer Leutnant bei Sertanopolis eines Lastwagens an, um nachzusehen, zu wem der Wagen bremste scharf, die Insassen sprangen heraus und suchten das Weite. Wie sich herausstellte, hatten sie den Wagen kurz vor gestohlen. Sie empfanden beim Anblick des strammes Leutnants offensichtlich mehr Angst als Diebesmut.

Aus der Welt des Films

„Die Welt, das Fleisch und der Teufel“ (Lili). Der Film schildert das erschütternde Schicksal einer der letzten Erdbevölkerung nach einer furchtbaren Weltkatastrophe — einer Atomexplosion — der die gesamte Bevölkerung unseres Planeten zum Opfer gefallen ist.

„Don Giovanni“ (Lili). Dieses außergewöhnliche Filmwerk ist die originalgetreue Übertragung einer Salzburger Festspielaufführung unter dem wenige Wochen später dahingegangenen Wilhelm Furtwängler, der damit der Menschheit, die er so oft als genialer Dirigent zu Jubiläumshingessen hat, ein letztes sichtbares Zeugnis seiner Kunst hinterläßt.

„Gefährliche Eva“ (Lichtburg). Eine Frau und ihr Schicksal. Ein Schicksal in den Händen dreier Männer. Drei Charaktere, grundverschieden, Grundverschieden die Temperamente der drei Männer, die Reaktion, gemeinsam oder allein. Hier liegt der Reiz des Films: Gefährliche Eva — eine gefährliche Frau — eine schöne Frau. Es ist ein pikant gewürzter Film!

„Im Bann des blonden Satans“ (UT). Uner-schrockene Männer der amerikanischen Geheimpolizei — allen voran „Eddie“ — jagen eine Bande brutaler Gangster durch den Hexenkessel internationaler Abenteuerwelt. Es gilt, eine rätselhafte Mordserie aufzuklären und den „großen Coup“ der Bande zu vereiteln. In Jeeps und gepanzerten Limousinen werden die Spuren verfolgt, auf Luxusjachten und in Flugzeugen geht das dramatische Ringen dem Höhepunkt entgegen, wichen allen aber steht das rätselhafte Mädchen mit den grünen Augen“. Von ihrem Geheimnis und dem Ende der Bande berichtet schließlich der verblüffende Schluß.

New York wird kleiner

New York muß alle Hoffnung aufgeben. London den Rang der „größten Stadt der Welt“ streitig zu machen. In den letzten drei Jahren hat die Einwohnerzahl New Yorks um 200 000 abgenommen; nach der neuesten Zählung leben gegenwärtig 6 500 000 Menschen in der Stadt. Die Einwohnerzahl von London beträgt dagegen über 8,2 Millionen. Allerdings bestreitet ehrgeizige New Yorker die Richtigkeit der Londoner Zählung; sie weisen darauf hin, daß sich die Einwohnerzahl nicht auf den Stadt-, sondern auf den Polizei-Bezirk Groß-London bezieht. Der Bevölkerungszuwachs bringt New York inzwischen bereits in Gefahr, auf den dritten Platz unter den größten Städten der Welt abzurutschen: Die japanische Hauptstadt Tokio hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung erlebt und zählt heute bereits 7,3 Millionen Einwohner. Nur noch 350 000 Menschen beträgt der Vorsprung New Yorks.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Georg Hühwohl

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Grab.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Hühwohl

Langen, Juli 1960
Bürgerstraße 21

Paul Schulz

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:
Johanna Schulz geb. Freile
und Kinder

Langen/Hessen, Mierendorffstraße 6.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 20. Juli 1960, 15 Uhr, vom Portale des Langener Friedhofes.

Ich stelle ein

Maschinen-NäherInnen
perfekt und zum Anlernen
PlätterInnen
für leichte Arbeiten

Spezial-
Maschinen-NäherInnen
Hilfskräfte
für abwechslungsreiche Arbeit,
ganz- und halbtags

perfekte NäherInnen
die sich als Bandleiterin ausbilden
möchten.

Frauen und Mädchen, die Lust u. Liebe für diesen Beruf haben und Spitzenlohn verdienen möchten, melden sich bei

B. BUTZ
Kreuzbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

Erfahrener Kraftfahrer

Führerschein Klasse II, sofort gesucht.

Offerten unter Nummer 855 an die LZ

Billige Fliesen

Bodenfliesen, Verblenden, Glasplatten und Mosaik werden sehr billig abgegeben durch Wilhelm Paul & Müller, Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 87/89. Besichtigung erbeten.

Mein lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Köberich

ist heute im Alter von 70 Jahren heimgegangen.

In stiller Trauer:
Gretchen Klees
geb. Köberich
und Angehörige

Langen, den 18. 7. 1960, Gartenstr. 81

Beerdigung am Donnerstag, dem 21. Juli 1960, um 15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

Wir suchen laufend

Stenotypistinnen
Kontoristinnen
Telefonistinnen
auch Halbtagskräfte

Christian Bürkert
Egelsbach (Hessen)
Flugplatz - Tel. Langen 2788

Die Zeitungszantzelge

STEHT AN DER SPITZE
ALLERWERBEMITTEL

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 3. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 57

Freitag, den 22. Juli 1960

Jahrgang 12/56



Am Donnerstag,
21. Juli, 20 Uhr im
Clubhaus Treffen der
alt. Herren. Um voll-
zähliges Erscheinen
wird gebeten.

Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spieldauschuf-
sitzung.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen

Abt. Gesang
Am Donnerstag, dem
21. Juli, findet die
Singsunde

für den Gem. Chor
bereits um 20.00 Uhr
statt. Pünktl. u. voll-
zähliges Erscheinen
aller Sängern und
Sänger ist erwünscht.

Junger Mann sucht in
Langen dringend eine
Schlafstelle
oder kleines möbliert.
Zimmer.
Off. u. Nr. 861 a. d. LZ

Suche
Freigegeben ab 16 Jahren!
Nach dem bekannten Roman „Hiebe auf
den ersten Blick“ von Peter Cheyney.
Einer der besten „Eddie“-Filme aus der
beliebten „Lemmy-Caution“-Serie.
Ein Volltreffer an Sensation u. Tempo!

Zuverlässige
Reinmachefrau
für täglich 1 Stunde
sofort gesucht.
Schade & Füllgrabe
Langen, Luthertplatz

Putzfrau
2x wöchentlich für
Büroräume bei gutem
Lohn gesucht.
Off. u. Nr. 860 a. d. LZ

Helmarbeit
gesucht.
Angebot unt. Nr. 859
erbeten.

Kontoristin -
Buchhalterin
Steno und Schreibma-
schine übernimmt
Urlaubsvertretung
v. 1. bis 13. 8. 1960.
Off. u. Nr. 852 a. d. LZ

LEIBBINDEN

für Damen und Herren
Herren-Gummigürtel
Wärme-Leibbinden
aus Wolle und Angora
Gummistrümpfe, Kniekappen
Bandagen - Bruchbänder
Senk- und Plastrümpfen
Personen-Wiege-Wagen
Krankenfahrstühle

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Weserstraße
Arzte- und Krankenpflegewaren
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Solide Existenz

bietet leistungsfähiges Versandhaus
PRIVATVERTRETER (INNEN)
durch Verkauf von Textilien für Bett- und Haushalts-
wäsche, Bestecke und Uhren.
Branche fremde Vertreter werden eingearbeitet.
Kundenstamm u. Fahrgelegenheit mit PKW vorhanden.
Hohe Provisionen, prompte Abrechnung.

Wir bitten um Bewerbungen von Damen und Herren,
die an intensive Arbeit gewöhnt sind unter Off. Nr. 858
an die Geschäftsstelle der Langener Zeitung.



LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
Eddie Constantine,
der Verwegenste der Verwegenen, zwi-
schen brutalen Gangstern und einer
Frau von dämonischer Schönheit!



Nach dem bekannten Roman „Hiebe auf
den ersten Blick“ von Peter Cheyney.
Einer der besten „Eddie“-Filme aus der
beliebten „Lemmy-Caution“-Serie.
Ein Volltreffer an Sensation u. Tempo!

Jahresprämie

bis 400 DM

oder hoher Steuernachschuß er-
reichen bei Wüstenrot den Er-
werb eines Eigenheimes oder
einer eigenen Wohnung, Beratung
und Drucksachen kosten-
los durch größte deutsche Bau-
sparkasse GdF Wüstenrot in
Ludwigsburg oder
Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach, Wiesenstr. 11
Telefon 84306

Wüstenrot

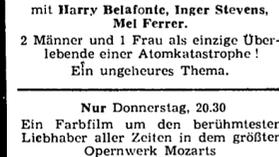
Geduld

gehört dazu,
aber nicht überall im
Leben ist Geduld am
Platze z. B. wenn man
schnell einen Gegen-
stand kaufen oder ver-
kaufen will - dann
führt ein Inserat in der
Langener Zeitung
zum Ziel.



LANGEN - TEL. 2889

Nur Dienstag - Mittwoch, 20.30
Ein schwindelerregendes Geschehen
**Die Welt, das Fleisch
und der Teufel**
mit Harry Belafonte, Inger Stevens,
Mel Ferrer.
2 Männer und 1 Frau als einzige Über-
lebende einer Atomkatastrophe!
Ein ungeheures Thema.



Nur Donnerstag, 20.30
Ein Farbfilm um den berühmtesten
Liebhaber aller Zeiten in dem größten
Opernwerk Mozarts



Sie erleben diese Mozartoper in einer
Original-Aufführung der Salzburger
Festspiele mit Lisa della Casa, Emma
Berger, Cesare Siepi.
Dirigent: Wilhelm Furtwängler
mit den Wiener Philharmonikern.
Im Vorprogramm:
„Besuch in Salzburg“
Ein Erlebnis für jeden Opernfreund!

In URLAUB bis 2. August

ALBERT STARKE
Zahnarzt
Bahnstraße 123

Ab 20. Juli
keine Sprechstunde

Dr. WALTRAUD HASSE

Wegen Renovierung Freitag 22. 7.
und Sonnabend 23. 7. 1960 Praxis
geschlossen.

Dr. H. Steinmetz

Facharzt für HALS - NASE - OHR

Vom Urlaub zurück

Dr. SCHWARZ
Tierarzt - Schillerstr. 19

Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag,
Freitag v. 9 bis 10 Uhr u. 17 bis 19 Uhr

Wäscherel, Helfmangel
und Gardinenspanner
E. RUPPERT, Wolfsgartenstraße 74
hat wegen Betriebsferien
vom 23. 7. - 1. 8. geschlossen.

HILFSARBEITER
gesucht.

JESCHKE
Langstraße 3



LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30
Gefährliche Eva



Ein pikant gewürzter Film, spannend,
lebensecht, gefährlich! Eine schöne Frau
- eine gefährliche Frau! Triebhaft,
haltlos, leichtsinnig. Wo liegt die Chance
ihres Lebens?

mit Raymond Bussières und Noel Ro-
quevert, Magali Noet u. Philippe Lemaire



FUR
CAMPING
REISE
UND BERUF
Erföhlich durch den Fachhandel
Bezugsnachweis über FETTE-WERK
Trais-Horloff Kr. Gießen

J. K. BACH
Langen, Fahrgasse 17

Ab 20. Juli
keine Sprechstunde

Dr. WALTRAUD HASSE

Wegen Renovierung Freitag 22. 7.
und Sonnabend 23. 7. 1960 Praxis
geschlossen.

Dr. H. Steinmetz

Facharzt für HALS - NASE - OHR

Vom Urlaub zurück

Dr. SCHWARZ
Tierarzt - Schillerstr. 19

Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag,
Freitag v. 9 bis 10 Uhr u. 17 bis 19 Uhr

Wäscherel, Helfmangel
und Gardinenspanner
E. RUPPERT, Wolfsgartenstraße 74
hat wegen Betriebsferien
vom 23. 7. - 1. 8. geschlossen.

HILFSARBEITER
gesucht.

JESCHKE
Langstraße 3

Neuzeitliche
WÄSCHEREI BÜCK
Nordendstraße 11
Ruf 2840



wäscht Ihre Wäsche
in Einzelmaschinen,
daher, kein Bedrücken
Ihrer Wäsche-
stücke. Keine Sack-
wäsche. Abhol- und
Zubringendienst bis
20 Uhr.

VW 1952
gut erhalten, abzugeb.
bei Wagner,
Erzhausen,
Rheinstraße 90

PKW
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Preisofferte
unter Nr. 853 a. d. LZ

Guterhalter
Kombi - Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 850 a. d. LZ

Gasofen
mit Beistellherd und
Falkkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Sofienstr. 13, part.

Weißer
Küchenherd
Links-Feuerung, für
30 DM zu verkaufen.
Gartenstraße 108

Briefmarken-
sammlung
(ältere Marken) zu
verkaufen.
Ostl. Ringstr. 37

Grüne Bohnen
zu verkaufen.
Egelsbacher Str 30

Schildkröte
15 cm, zugelaufen.
Abzuholen Tierschutz-
verein Langen,
Lutherstraße 23

Inserat
bitten wir immer
frühzeitig
anzugeben

! Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld

gegen Verdienstauchweis
Finanzierung u. Beilehung v. Fahrzeugen & Maschinen
ohne Händlerrüftung und auf Wunsch wechsellos.
Versicherungen & Hypotheken aller Art
M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80
Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

Wir suchen für sofort bei hohem Lohn:
**1 Betriebs-Elektriker
1 Auto-Elektriker**
mehrere junge Leute zum An-
lernen in der Dreherei, Fräseerei
und Bohrerlei.
Werkskantine vorhanden.

Deserteure
Seit einigen Wochen gefällt sich die sowjet-
zonale Propaganda in der Behauptung, ihrer
absurden These von einem angeblich geplanten
„Blitzkrieg“ der Bundeswehr gegen die
„DDR“ durch Aussagen deserterierter Angehöriger
der Bundeswehr den Schein der Glaubwürdigkeit zu
geben. Bruno Winker und Adam Gliga machten den
Anfang. Otto Weidenberger und zwei Landsleute
schlossen sich an; andere werden mit Gewißheit
folgen.
Der Inhalt dieser Propaganda, die wirkungslos
bleibt, braucht uns daher über den Tag hinaus
nicht zu beschäftigen. Wohl aber stellen sich einige
andere Fragen: Hat die Bundeswehr bei der Einberufung
jener Leute Fehler begangen, die zu vermeiden
gewesen wären? Reichen die Sicherheitsüberprüfungen
der Bewerber für den Dienst in den Streitkräften
und in ihren zivilen Hilfsorganen wirklich aus?
Die Bonner Ermittelstraße hat wissen lassen,
daß die Deserteure nur zur Bearbeitung von
Dokumenten niedrigster Geheimhaltungsstufe
zugelassen waren, ihr Wissen also praktisch
nicht über das hinausgereicht hat, was

DIE WOCHE

Die Monroe-Doktrin

Die Kuba-Frage, besser gesagt, der Streit
zwischen den USA und Kuba wird nun vor-
erst nicht vor dem Sicherheitsrat der UN be-
handelt. Dafür wird sich eine Außenminister-
konferenz der Staaten des amerikanischen
Kontinents mit dem Streitfall beschäftigen.
Bestehen bleibt die Eingreifdrohung Chru-
schchows zugunsten Fidel Castros in Kuba.
Den Sowjets ist von Eisenhower klar bedeu-
tet worden, daß die Streitigkeiten zwischen
den USA und Kuba nach der Monroe-Doktrin
eine rein amerikanische Angelegenheit sind,
die die Mächte außerhalb der „westlichen
Hemisphäre“ (des amerikanischen Erdteils)
nichts angeht.

In zwölf Jahren europäisch-amerikanis-
chen Zusammengehens im Atlantischen
Bündnis ist ein fundamentaler Grundsatz der
US-Außenpolitik fast in Vergessenheit ge-
raten, der - unter dem Namen Monroe-Dok-
trin - in Amerika einst aus Abwehr gegen die
Machtansprüche des alten Europas auf-
gestellt wurde.

In einer heute ungewöhnlich scheinenden
Verkettung war es vor 137 Jahren ebenfalls
Rußland, das den US-Präsidenten Monroe
veranlaßte, seine Verwahrung gegen die Ein-
mischung europäischer Staaten in Ereignisse
auf dem amerikanischen Kontinent zu formu-
lieren und unter der Parole zusammenzufas-
sen: „Amerika den Amerikanern“. Ausgelöst
war sie durch einen Versuch der Russen,
denen damals noch Alaska gehörte, die Schiff-
fahrt an der amerikanischen Nordwestküste
für alle nicht-russischen Schiffe zu sperren.
Hinzu kam der Plan der europäischen „Hei-
ligen Allianz“ der Napoleonkriege Preußen,
Österreich und Rußland, nach Niederwerfung
der spanischen Revolution, die in Südamerika
entstandenen selbständigen Republiken durch
militärisches Eingreifen wieder zu spanischen
Kolonien zu machen. In der Folgezeit richtete
sich die Monroe-Doktrin zunehmend auch
gegen Englands Kolonialpolitik. Auf den Pan-
amerikanischen Konferenzen der letzten Jahr-
zehnte ist sie von allen amerikanischen Staaten
auch in Lateinamerika als politisches
Prinzip anerkannt worden.

Übertragen auf die Sowjetdrohung von
heute, klingen die Worte in Monroes Botschaft
vom 2. Dezember 1823 so, als wären sie ge-
stern geschrieben: „... daß die amerikani-
schen Kontinente in Zukunft nicht als Gegen-
stand künftigen europäischen oder irgend-
welche europäischen Mächte anzusehen
sind. Das politische System dieser Mächte
unterscheidet sich wesentlich von dem Ameri-
kas. Wir würden jeden Versuch von ihrer
Seite, ihr System auch in einen Teil dieser
Hemisphäre zu erstrecken, als Gefährdung
unseres Friedens und unserer Sicherheit be-
trachten.“

Frieden und Sicherheit wünscht sich die
Welt auch im Kongo. Am Tage vor der Sicher-
heitsratsitzung am 17. Juli 1960 hat die
Kabinette, die Sowjetunion und Länder des
ostafrikanischen Blocks zur Entscheidung von
Truppen nach dem Kongo zu ersuchen. Dar-
mit sind die Hoffnungen auf eine Entspannung
am Kongo am Donnerstag wieder ge-
ringert geworden, um so mehr, als der Ver-
treter der Sowjetunion vor dem Weltsecherheits-
rat mit einer Intervention russischer Truppen
drohte, falls Belgien nicht unverzüglich
seine Truppen aus dem Kongo zurückzieht.
Der Drohung folgte prompt eine scharfe
Erklärung des amerikanischen Sprechers, der
Rußland davor warnte, Truppen nach dem
Kongo zu schicken. So kann sich die Situa-
tion in diesem Erdteil nicht zum Besten än-
dern.

Die zweite Mieterhöhung nach dem Lücke-
Plan bezieht sich nur teilweise auf die Neben-
räume einer Altbauwohnung. Als Neben-
räume gelten Bad, Toilette, Diele und Vor-
ratskammer.
Mit dieser Erklärung will das Bundeswoh-
nungsbaumministerium alle Zweifel ausräumen,
wie bei der Festsetzung der sogenannten Ta-
bellennorm die Wohnfläche berechnet wird.
Nach der allgemeinen Mietanhebung um 15
Prozent der Grundmiete bei allen Altbauwoh-
nungen, die am 20. Juni 1948 bezugsfertig
waren, wird die zweite Mieterhöhung bis zu
20 Prozent nach Größe und Ausstattung der
Wohnung festgelegt. Bei dieser Berechnung
werden die Flächen der Wohn- und Schlaf-
räume und der Küche voll angerechnet, wäh-
rend die Flächen der Nebenräume nur dann
mitgezählt werden, wenn sie nicht mehr als
zehn Prozent der gesamten Fläche der Woh-
nung betragen. Sobald die Nebenräume mehr
als zehn Prozent der Gesamtwohnung aus-
machen, werden von der Mehrfläche nur
50 Prozent für die Mieterhöhung angerechnet.

40-Stundenwoche ab 1965
auch in der eisenschaffenden Industrie
In Düsseldorf wurde von der eisenschaffenden
Industrie von Nordrhein-Westfalen ein
neues Abkommen über Arbeitszeit und Lohn
getroffen. Ab 1. Jan. 1962 wird die wöchent-
liche Arbeitszeit auf 42 Stunden und vom
1. Juli 1965 an auf 40 Stunden gesenkt. Gegen-
wärtig beträgt sie 44 Stunden. Ab 1. Juli 1960
werden außerdem die Löhne und Gehälter
um 8,5 Prozent und am 1. Juli 1961 um noch-
mals fünf Prozent erhöht. Die Tarifpartner
haben sich eine Erklärungsfrist bis zum
Samstag, 12. Juli, vorbehalten.

Polaris-Abschluß unter Wasser
Zum ersten Mal ist eine amerikanische
„Polaris“-Rakete von einem deutschen Luft-
raum aus abgeschossen worden. Die Rakete
durchdrang die Wasseroberfläche und entzün-
dete sich einen Augenblick später planmäßig.

Moskau protestiert. Die Sowjetunion hat in
Noten an die USA und die Bundesrepublik
gegen eine angeblich vorgesehene Ausrüstung
der Bundeswehr mit Polaris-Raketen protestiert
und Gegenmaßnahmen angedroht. In einer
ersten Stellungnahme betonte ein Sprecher
der amerikanischen Regierung, die Aus-
rüstung europäischer Verbündeter mit Mittel-
streckenraketen werde zwar in der NATO dis-
kutiert, die Bundesrepublik solle aber nicht
außerhalb der NATO Polaris-Raketen erhal-
ten. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes er-
klärte zu der sowjetischen Note, sie wimmle
von Verdrehungen und Entstellungen.

2000 DM Bußgeld. Der Regierungspräsident
in Darmstadt hat gegen einen Einwohner von
Lampertheim eine Geldbuße in Höhe von
2000 DM (zusätzlich 101,50 DM Kosten) fest-
gesetzt, da er das Platten- und Fliesenleger-
handwerk selbständig ausübte, ohne in die
Handwerksrolle eingetragen gewesen zu sein.
Sterbegeld für Handwerker. Im Bereich der
Kreishandwerkerschaft Darmstadt (Stadt und
Land) sind annähernd 1000 Sterbegeldver-
sicherungen in Höhe von 500 oder 1000 DM
abgeschlossen. Hinzu kommen über 100 Zu-
stanzversicherungen. Im letzten Jahre konnten
9000 DM an Sterbegeldern ausgezahlt werden.

Ein Opferstockteufel. In einer Männheimer
Kirche wurde ein junger Mann von auswärts
beim Aufbrechen eines Opferstocks auf frischer
Tat ertappt. Er wurde festgenommen.

Zirkus „Barvala“ aufgeföhst
Das bekannte Zirkusunternehmen Gustav
Brumbach, das in den letzten 150 Jahren mit
seinen Artisten durch die ganze Welt reiste,
hat sich in Ramstein im Landkreis Kaisers-
lautern aufgelöst.

Zwiegenähter Mieterschutz

Rund drei Millionen Familien werden ab
1. August eine um 15 Prozent erhöhte Grund-
miete zahlen müssen, weil sie in Altbauten
wohnen. Weitere 2 Millionen Familien mit
6-Zimmer-Wohnungen (oder mehr) werden
einen noch größeren Prozentsatz zahlen
müssen, jedoch in der Regel nicht mehr als
38 Prozent. Schließlich werden ab 1. August
zahlreiche Wohnungen, vor allem die Ein- und
Zweifamilienhäuser, nicht mehr bewirtschaftet.
Die Mieterhöhungen sollen bekanntlich die
Altbauwörter in die Lage versetzen, ihre
Häuser instandzusetzen und zu modernisie-
ren. Die Einwendung, daß der „arme“ Mieter
nicht dazu beitragen muß, den „reichen“ Haus-
wirt noch vermöglicher zu machen, stimmt im
Zusammenhang mit dem neuen Mietengesetz
nicht in jedem Fall. Abgesehen davon, daß
rund 60 Prozent aller Hausbesitzer, Arbeiter
und kleine Angestellte sind, die, wie auch die
anderen Hausbesitzer, bisher eine ungerechte
niedrige Verzinsung ihres Eigentums bekom-
men haben, wird auch künftig der Besitzer
von Altbauwohnungen wegen der hohen Repara-
turkosten keinen großen Gewinn erzielen
können. Überdies lagen die Mietpreise für
Altbauwohnungen in der Bundesrepublik
durch die jahrzehntelange Zwangswirtschaft
unter jedem vergleichbaren europäischen
Maßstab. Auch bei uns war es in „normalen“
Zeiten die Regel, 1/4 bis 1/2 des Einkommens
für die Wohnungen auszugeben.
Familien, deren finanzielle Kraft durch die
neuen Mieten überbeansprucht wird, können
Mietbeihilfen beantragen, ohne befürchten zu
müssen, daß dies als „Fürsorge“ betrachtet
wird. Außerdem wird der Mieter durch das
neue Gesetz nicht nur von einer Überbean-
spruchung seiner Zahlungskraft geschützt, er
genießt auch gegenüber der Kündigung noch
alle Vorteile des Mieterschutzes. Insofern ist
die Gesetzbestimmung, nach der der Besitzer
von Ein- und Zweifamilienhäusern ihren Mieter
kündigen können, mehr ein Wunschziel des
Gesetzes als eine Realität.
Nach wie vor können Mietverhältnisse, die
dem Mieterschutz unterliegen, gegen den Willen
des Mieters nur durch gerichtliches Urteil
aufgehoben werden. Das Mieterschutz-
gesetz fällt Ende 1965 nicht ersatzlos fort. Bis
zu diesem Zeitpunkt wird der neue Mietpara-

graph des BGB so aussehen: „Würde die ver-
tragsmäßige Beendigung des Mietverhältnis-
ses einen Eingriff in die Lebensverhältnisse
des Mieters bewirken, dessen Härte nicht zu
rechtfertigen ist, so kann der Mieter vom Ver-
mieter verlangen, das Mietverhältnis so lange
fortzusetzen, als unter Berücksichtigung der
Umstände angemessen ist.“ Dieser Mieter-
schutz, der finanzielle, wie der rechtliche, ist
sozusagen zweigeteilt.

Nebenräume werden nicht voll angerechnet
Die zweite Mieterhöhung nach dem Lücke-
Plan bezieht sich nur teilweise auf die Neben-
räume einer Altbauwohnung. Als Neben-
räume gelten Bad, Toilette, Diele und Vor-
ratskammer.
Mit dieser Erklärung will das Bundeswoh-
nungsbaumministerium alle Zweifel ausräumen,
wie bei der Festsetzung der sogenannten Ta-
bellennorm die Wohnfläche berechnet wird.
Nach der allgemeinen Mietanhebung um 15
Prozent der Grundmiete bei allen Altbauwoh-
nungen, die am 20. Juni 1948 bezugsfertig
waren, wird die zweite Mieterhöhung bis zu
20 Prozent nach Größe und Ausstattung der
Wohnung festgelegt. Bei dieser Berechnung
werden die Flächen der Wohn- und Schlaf-
räume und der Küche voll angerechnet, wäh-
rend die Flächen der Nebenräume nur dann
mitgezählt werden, wenn sie nicht mehr als
zehn Prozent der gesamten Fläche der Woh-
nung betragen. Sobald die Nebenräume mehr
als zehn Prozent der Gesamtwohnung aus-
machen, werden von der Mehrfläche nur
50 Prozent für die Mieterhöhung angerechnet.

40-Stundenwoche ab 1965
auch in der eisenschaffenden Industrie
In Düsseldorf wurde von der eisenschaffenden
Industrie von Nordrhein-Westfalen ein
neues Abkommen über Arbeitszeit und Lohn
getroffen. Ab 1. Jan. 1962 wird die wöchent-
liche Arbeitszeit auf 42 Stunden und vom
1. Juli 1965 an auf 40 Stunden gesenkt. Gegen-
wärtig beträgt sie 44 Stunden. Ab 1. Juli 1960
werden außerdem die Löhne und Gehälter
um 8,5 Prozent und am 1. Juli 1961 um noch-
mals fünf Prozent erhöht. Die Tarifpartner
haben sich eine Erklärungsfrist bis zum
Samstag, 12. Juli, vorbehalten.

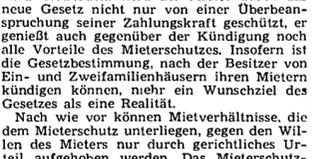
Polaris-Abschluß unter Wasser
Zum ersten Mal ist eine amerikanische
„Polaris“-Rakete von einem deutschen Luft-
raum aus abgeschossen worden. Die Rakete
durchdrang die Wasseroberfläche und entzün-
dete sich einen Augenblick später planmäßig.

Moskau protestiert. Die Sowjetunion hat in
Noten an die USA und die Bundesrepublik
gegen eine angeblich vorgesehene Ausrüstung
der Bundeswehr mit Polaris-Raketen protestiert
und Gegenmaßnahmen angedroht. In einer
ersten Stellungnahme betonte ein Sprecher
der amerikanischen Regierung, die Aus-
rüstung europäischer Verbündeter mit Mittel-
streckenraketen werde zwar in der NATO dis-
kutiert, die Bundesrepublik solle aber nicht
außerhalb der NATO Polaris-Raketen erhal-
ten. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes er-
klärte zu der sowjetischen Note, sie wimmle
von Verdrehungen und Entstellungen.

2000 DM Bußgeld. Der Regierungspräsident
in Darmstadt hat gegen einen Einwohner von
Lampertheim eine Geldbuße in Höhe von
2000 DM (zusätzlich 101,50 DM Kosten) fest-
gesetzt, da er das Platten- und Fliesenleger-
handwerk selbständig ausübte, ohne in die
Handwerksrolle eingetragen gewesen zu sein.
Sterbegeld für Handwerker. Im Bereich der
Kreishandwerkerschaft Darmstadt (Stadt und
Land) sind annähernd 1000 Sterbegeldver-
sicherungen in Höhe von 500 oder 1000 DM
abgeschlossen. Hinzu kommen über 100 Zu-
stanzversicherungen. Im letzten Jahre konnten
9000 DM an Sterbegeldern ausgezahlt werden.

Ein Opferstockteufel. In einer Männheimer
Kirche wurde ein junger Mann von auswärts
beim Aufbrechen eines Opferstocks auf frischer
Tat ertappt. Er wurde festgenommen.

Zirkus „Barvala“ aufgeföhst
Das bekannte Zirkusunternehmen Gustav
Brumbach, das in den letzten 150 Jahren mit
seinen Artisten durch die ganze Welt reiste,
hat sich in Ramstein im Landkreis Kaisers-
lautern aufgelöst.



Auf dem Flugplatz Karlsruhe-Forchheim stürzte die Vereinsmaschine des Flugsportvereins
Karlsruhe bei einem Rundflug ab. Beim Anflug zur Landung war das Sportflugzeug abge-
kippt und in einem Winkel von 45 Grad herunter gestürzt. Die Maschine hatte sich auf der
Landebahn überschlagen und war aus dem Dach weitergerutscht. Der Flug-
zeugführer sowie ein Ehepaar, das ihn mit einem Kind begleitete wurden getötet.



Auf dem Flugplatz Karlsruhe-Forchheim stürzte die Vereinsmaschine des Flugsportvereins
Karlsruhe bei einem Rundflug ab. Beim Anflug zur Landung war das Sportflugzeug abge-
kippt und in einem Winkel von 45 Grad herunter gestürzt. Die Maschine hatte sich auf der
Landebahn überschlagen und war aus dem Dach weitergerutscht. Der Flug-
zeugführer sowie ein Ehepaar, das ihn mit einem Kind begleitete wurden getötet.



Langen, den 22. Juli 1960

Am Sonntag beginnen die Hundstage

Um diese Tage herum, allerdings vor rund 2500 Jahren, pflegte der griechische Arzt Hippokrates, der Vater der Heilkunde, den Dienern, die ihm in Köben zuzusagen seine Reispapothek nachtrug, Krüge mit Galle-Mittelweil für seine Kranken bereitzustellen. Denn nach seiner schriftlich niedergelegten u. bis auf den heutigen Tag bewährten und beachteten Erfahrung nahmen die schweren Gallekrankheiten in der Zeit der Hundstage besonders zu. In übrigen stammt der Name Hundstage ebenfalls aus der Antike; man nannte nämlich die entsprechende Jahreszeit so, weil sie durch den Frühgang des Hundsterns Sirius bestimmt wurde und ungefähr am 24. Juli unserer Kalenderrechnung begann. Der Sommerlang, bis zum 24. August, rechnen auch wir in unseren Breiten jetzt noch mit der größten Hitze und den heißesten Tagen des Jahres. Allerdings haben wir gelernt, uns die Zeit einvermessen erfolgreich zu gestalten, wir haben Eisstränke und Klimaanlage, Ventilatoren und leichte luftdurchlässige Kleider. Im Mittelalter war das anders; damals fürchtete man die Hundstage ebenso wie man vor Winterstürmen und Frost bangte, und man ließ sogar den Gottesdienst ausfallen. Das hat sich also geändert — wenn wir auch nicht alle irdischen Annehmlichkeiten noch ebenso schätzen wie seinerzeit die Patienten des klugen Hippokrates.

WIR GRATULIEREN

* Frau Anna Pawlik, Gabelsbergerstraße 47, zum 78. Geburtstag, und Frau Karoline Seipp, W.-Burk-Straße 5, zum 77. Geburtstag, den beide am Sonntag, dem 25. Juli begehen.

Wir wünschen zum Geburtstag alles Gute und einen weiteren gesegneten Lebensabend.

* In Italien verunglückt. Ein junger Mann aus der Blumengärtnerei am Mittwoch während einer Urlaubsreise in Italien erliegt in einem Krankenhaus in der Nähe des Brenners. Die Langener Polizei wurde durch einen telefonischen Anruf einer italienischen Polizeistation am Brenner von dem Unfall in Kenntnis gesetzt, so daß die Angehörigen des Verunglückten sofort benachrichtigt werden konnten.

* Kein Badewetter. Noch immer ist das Wetter unbeständig. Die Langener Schwimmbäder, für die neue Saison teilweise neu ausgebaut und hergerichtet, liegt meistens verwaist. Da um die gleiche Zeit des Vorjahres waren bereits einige Zehntausend Besucher mehr zu verzeichnen als in diesem Sommer.

* Friseurkittelfe gefunden. Im Leukertsweg, noch in der Feldgasse wurde am Mittwoch ein kleiner Paket gefunden, in dem sich ein weißer Friseurkittel und noch einige Wäschestücke befanden. Die Wäsche war noch etwas feucht. Die verlorenen Sachen können auf dem Rathaus, Zimmer 8, in Empfang genommen werden.

* Zeitungspakete gestohlen. In den frühen Morgenstunden am Donnerstag wurden aus einem Kiosk im Wartesaal des Langener Bahnhofs mehrere Zeitungspakete gestohlen. Als Täter werden zwei junge Burschen bezeichnet, die sich in Richtung Siedlung entfernt haben sollen. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen. Die Tat wurde gegen 3 Uhr ausgeführt.

* Mauer beschädigt. Auf der Westseite einer Tankstelle in der oberen Bahnstraße wurde in der Nacht zum Donnerstag eine Mauer beschädigt. Den Umständen nach dürfte der Schaden von einem Auto verursacht worden sein, das aus Richtung Lutherplatz kam, in die Tankstelle eingefahren und an der Westseite wieder herausgefahren war. Dabei geriet das Fahrzeug vermutlich gegen die Einfriedigungsmauer und beschädigte diese. Es blieben blaue Lackspuren zurück. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Generalversammlung der Langener Volksbank

Die Langener Volksbank hält am Samstag, dem 30. Juli, im Saalbau „Zum Lammchen“ ihre 68. Generalversammlung. Wir gratulieren auch auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung. Nach dem Geschäftsbericht der Bank ist auch im Jahre 1959 weiterhin eine sehr gute Entwicklung zu verzeichnen. Umsätze stiegen auf über 100 Millionen DM. Die Geschäftstätigkeit wuchs um 4% verzinste. Der uneingeschränkte Prüfungsvermerk des gesetzlichen Prüfungsverbandes wurde erteilt.

Auch im Jahre 1960 setzte sich die gute Entwicklung fort. In 5 Monaten allein wurden über 50 Millionen DM umgesetzt und die Bilanzsumme stieg auf über 6 Milliarden DM an. Das große Vertrauen, das der Bank entgegengebracht wurde, zeigt sich am deutlichsten in der Sparanlagen-Entwicklung. Hier liegt die Bank weit über den Durchschnittssätzen im Bundesgebiet.

Erfreulich die allgemeine Feststellung, daß die Langener Volksbank, soweit sie es sicherungsmäßig vertreten konnte, allen Anforderungen aus Gewerbetreibenden und der Einwohnerschaft von Langen in Bezug auf Kreditwünsche und Zwischenfinanzierung entsprechen konnte. Der mündlich zu erstattende Geschäftsbericht sollte möglichst — so wünscht es sich die Volksbank — vor einem großen Kreis von Mitgliedern und Geschäftsfreunden stattfinden. Deshalb wäre es erfreulich, wenn die 68. Generalversammlung gut besucht würde.

Jungwild nicht antasten

In einem Waldrevier im südlichen Odental hatten Spaziergänger aus Heidelberg am letzten Wochenende ein einseitiges Rehkitz gefangen. Die Schlingen des Rehkitzes sind dem nächsten Revierförster abzugeben. Obwohl dieser das Jungwild wieder an Ort und Stelle brachte, nahm es das Muttertier nicht auf. Dauernd schlich ein Fuchs um das junge Kitzlein, das bald darauf verendet.

Erneut geht an alle, die Jungwild im Wald oder auf dem Acker finden, die dringende Mahnung, die Finger davon zu lassen. Selbst wenn Kinder das niedliche Jungwild — „Mutti, guck, wie süß“ — nur streicheln, besteht die Gefahr, daß das Jungwild den Geruch des Menschen annimmt, was das Muttertier abschreckt. Die Mähnung kann gar nicht eindringlich genug ergehen, die Hand von Jungwild zu lassen.

Starker Ferienverkehr. Auf den Autobahnen und den Bundesstraßen macht sich ein starker Ferienverkehr bemerkbar. Die Haupttrouen führen nach dem Süden. An den Grenzen nach der Schweiz und nach Südfrankreich ist der Verkehr sehr überfordert. Umsonst wird geköhrt, sieht man vor allem viele Autos, die von den skandinavischen Ländern und vor allem aus Holland gegenwärtig auf den Straßen der Bundesrepublik. Die Holländer fahren durchweg in die Berge.

In der Wohnstadt Oberlinden geht es voran

10 Millionen DM werden allein für Versorgungsleitungen angebracht

Nach monatelangen ununterbrochenen Arbeiten unter Zuhilfenahme modernster Geräte bietet das große Wohnstadt-Projekt im Oberlinden immer noch nicht den optischen Eindruck größerer Wohnmaßnahmen. Es könnte dadurch leicht die Meinung entstehen, daß die Arbeiten nicht zügig genug vorangehen, ja, daß sie sogar ins Stocken geraten sein könnten. Nichts täuscht aber mehr, als diese scheinbare Annahme. Hinter der Kulisse der stehenden Wälder und Büsche wird nach wie vor fleißig und schwer gearbeitet.

Kilometerlange Leitungen werden gelegt

Um den ganzen Umfang dieser Vorbereitungen erkennen zu können, muß man sich einmal mit den Bebauungsplänen und sehr noch mit den Plänen für die Versorgungsleitungen befassen. Es ist kaum vorstellbar, was die moderne Versorgung eines neuen größeren Stadtteils alles erfordert: Kanal, Wasser, Strom, Gas sind für jedermann geübte Begriffe. Über die Leitungswege jedoch, deren Länge und Querschnitte, über Lieferfristen in der Materialbeschaffung, Einsatz der Baufirmen einschließlich deren Personalprobleme machen sich wohl die wenigsten Gedanken. Da verschwinden kilometerlange Rohrleitungen auf Nimmerwiedersich in die Erde, große Bagger wühlen den Boden auf, fleißige Arbeiter betätigen sich bis in den Abend hinein auf den tiefen Sohlen der Gräben, und wenn die eine Linienführung beendet ist, wird eine neue begonnen, und so kreuzen sich oftmals die verschiedensten Leitungswege, aber alles läuft streng genau nach einem wohl durchdachten Plan. Diese Versorgungsleitungen benötigen ihre Zeit, bis sie restlos verlegt und als betriebsfertig zu bezeichnen sind. Und dabei hat man im Oberlinden noch den unschätzbaren Vorteil, die Erdarbeiten in reinem Sandboden ausführen zu können, wodurch die Arbeiten verhältnismäßig schnell vorangehen. Was wäre erst, wenn man es mit Steinen oder gar Felsen zu tun hätte?

Die Investitionen für die Leitungswege unter Berücksichtigung der runden Summe von 10 Millionen Mark. Eine recht beachtliche Summe, die selbst dem einfachsten Bürger einen gehörigen Respekt abnotigt. Aber zum Bauen und Wohnen gehört nicht nur das, was man sieht.

Bei rotem Licht über die Kreuzung?

Verschiedene Verkehrsunfälle auf der Kreuzung Bundesstraße 3 — Dieburger/Rheinstraße lassen darauf schließen, daß der Signalplan nicht mehr jene Aufmerksamkeit geschenkt wird, wie es die Verkehrsdisziplin erfordert.

Am Mittwochmittag stieß ein aus der Rheinstraße kommender Motorradfahrer mit einem PKW der Rheinstraße Straße kommend und in die Rheinstraße abbiegenden Personewagen zusammen. Ein nachfolgender Personewagen fuhr infolge des starken Bremsens auf das vorausfahrende Auto auf. Die Fahrer beider Personewagen behaupteten gegenüber der Polizei, daß sie im Grün an der Ampel vorbeigefahren seien. Danach mußte der Motorradfahrer das rote Stopplicht beachtet haben. Der Motorradfahrer wurde verletzt, die Fahrzeuge trugen allesamt Schäden bei dem Zusammenstoß davon. Es werden noch Zeugen von der Polizei gesucht.

Und noch ein Zusammenstoß

Einem heftigen Zusammenstoß gab es am Mittwoch in den frühen Abendstunden auf der Kreuzung Bundesstraße 3 — Dieburger/Rheinstraße. Der Fahrer eines aus Richtung Frankfurt kommenden Personewagens, der auf der Kreuzung nach links einbiegen wollte, karamolierte sich mit dem Fahrer eines aus Richtung der Rheinstraße kommenden Personewagens, der auf dem Sozusitzender Mitfahrer, die beide verletzt wurden. An den Fahrzeugen entstand teils beträchtlicher Schaden.

Erst kommen die Straßen

Wahrscheinlich hätte man mit dem Wohnbau schon längst beginnen können, aber man geht im Falle der Wohnstadt einmal ganz neue Wege. Man baut erst die Straßen, dann werden die Häuser erstellt. So hat man die Vorteile in vieler Hinsicht: Vom Beginn an arbeiten bis zum Beziehen der Wohnungen durch den Besitzer braucht niemand mehr auf verschämten Wegen mit all den unliebsamen Begleiterscheinungen herumzuwarten. Das sollte diejenigen verstehen, die etwas länger auf die neue Wohnung warten müssen. Bevor aber die Straßen gebaut werden können, muß alles in der Erde verlegt sein, was in sie hineingehört.

Zuerst die Waldstraße

Wir erfahren von zuständiger Seite, daß in der kommenden Woche alle Voraussetzungen nach dem Ausbau der Waldstraße begonnen wird. Die Waldstraße läuft parallel mit der Melder Landstraße und wird zu beiden Seiten mit großen Wohnblöcken versehen. Diese Straßenbaumaßnahme darf als der Auftakt für die generelle Straßenherstellung und mit auch für die Inangriffnahme der Bebauung des Gebietes im Oberlinden betrachtet werden. Bald werden also auch die ersten Wohnbauten errichtet sein.

Interessant ist schließlich auch noch ein Blick in die Lohnscheide, die als Hauptzufahrtsstraße gedacht ist. Auf dem ersten Bauabschnitt ist sie bereits auf die vorgesehene Breite von über 20 Metern gebracht worden, wozu ein beträchtlicher Waldstreifen fallen mußte. Die Waldstraße wird den Blick ausstrahlt, vermittelt einen typischen Anblick jener Großzügigkeit, von der die Planungen der Wohnstadt getragen werden.

* Zigarettenautomat geleert. In der Nacht zum Donnerstag wurde am Lutherplatz ein Zigarettenautomat von unbekannten Tätern geleert. Mit Hilfe eines Tricks erbeuteten sie insgesamt 45 Packungen Zigaretten. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur. Die Tat wurde gegen 1 Uhr begangen. Die Polizei freut sich über jeden Hinweis auf Täter an der oberen Bahnstraße (Südseite) unmittelbar am Lutherplatz verdächtige Personen gesehen? Sachdienliche Angaben werden entgegengenommen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieue Langener, es is baal widder so weit, daß mer es nächste Fest feiern können. Die Siedler am Beckswäldchen bzw. wie sie wider an die Arwet gemacht un stelle e groß Zeit un sonst noch allerhand uff die Baa. Demnächst babbele mer noch emal driwwer.

Weil mer grad beim „Babbele“ sin. Ei, da hat dieser Dad aaner zu mer gesagt: „Sag emol, Schorsch — wieso kannst du denn eigentlich unser Mundart so schree schreibe. Babbele kann ieh's ja aach — awwer schreibe, ojech wo?“, do stah er weiter gefragt, „wo haste denn das gelernt?“

Ja, mei lieue Leser, ich glaab, dadruff gibts bloß an Antwort. Des kann mer net lerne, so ebbes muß mer könne.

So könnt mer ja aach — hat widder en andere Lesch genant, die unnetste Ast von de Bahnstra-Platane e biße stütze. Die deen aam im Gesicht erumbambel, Ja, also ich war un bin aach heut noch für die seehe Platane-Allee, awwer es is wirklich wahr, daß sie sich e hoch zu brast mache. Dadefer wern awwer baal die Beem von Tausen bis Heilrichstraß draa glaawe misse. Schad defter — awwer — ofebar net zu ännern. Es gibt halt net eher Ruh bis e all unlieue — die Beem. Ei, wer wersthat auf die Ausbreitung unserer Wiesen gehören. Freilich, Blatt und Blüten zeigen unverkennbare Ähnlichkeiten. Doch sehr nahe ist die Verwandtschaft wiederum nicht. Die Familie der Polargonien, zu der unsere beiden Topfgeranien gehören, stammt aus Südafrika. Und eigentlich ist die leuchtende Zierblume mit allen ihren Abarten gar keine „selbstgewachsene“ Pflanze, sondern eine Schöpfung der Gärtner. Doch woher die Geranie auch stammen mag — ihr Name ruft immer freundliche Vorstellungen herauf. Sie ist ein Sinnbild bürgerlicher Behaglichkeit, ein Symbol für den pittoresken Reiz verträumter Winkel unseres Städtchens, für ungestörte Stille und lächelnden Sommerfridens. Für so viele Gemütswerte, die fast nicht mehr gibt und deren wir doch so sehr bedürfen ...

* Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Lorenz Wanemacher, Darmstädter Landstraße 17, seinen 74. Geburtstag. Morgen kann Herr Valentin Jax, Niddastraße 67, auf die Vollendung seines 82. Lebensjahres zurückblicken und Frau Katharina Ose, geb. Gieß, Niddastraße 17, wird 80 Jahre alt. Am kommenden Sonntag begeht Frau Rosa Lenhart geb. Amrhein, Bahnstraße 65, ihr 83. Wiegenfest, awwer de Stresmanring in Lange — naa, den kenne se nei. Naja, des kimmt devoo, daß hier viel e baal noch witten — Leut wohne net e schaffe, awwer e Baing zu Stad is oimier da. Schad defter. Scht er, deshaub muß mer sich grad mit deese Menseche abgewee un versuche, die uff manches uffmerksam zu mache. Wie des gemacht werd, is egal. Hauptsache, es werd oben in unsem Stadt uff mehr Beachtung schenke, damit die aach so ab un zu mal an „ihr“ Stadt denke — daß Denke awwer Gileksach is, des merkt mer aalger gewo.

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen.

* Moped gegen Auto. Auf der Kreuzung Gartenstraße — Elisabethstraße stieß am Montag gegen Abend ein Mopedfahrer mit einem Personewagen zusammen. Der Mopedfahrer kam in südlicher Richtung aus der Elisabethstraße. An beiden Fahrzeugen entstanden Schäden.

* Äpfel durch des Nachbarn Fenster. Einer seltsamen Methode, den Nachbarn zu ärgern, bedienten sich am Montag zwei Jungen in der Waldstraße. Sie warfen ein Apfel durch des geöffneten Fensters ihres gegenüber wohnenden Nachbarn. Das nahm man ihnen mit Recht übel und benachrichtigte die Polizei.

Egelsbacher Nachrichten

Geranienfeuer

Was für einen wunderhübschen Anblick die alten Gassen doch im heißen, goldgelben Licht des Sommers bieten! Die Häuser dehnen sich sichtlich vor Behaglichkeit, und auf dem blassen Grund ihres Mauerwerks haben sich die Balken des Fachwerks als dunkelglänzendes materisches Muster ab. Indes, der romantische Zauber solcher Spitzwurzeln wäre unvollkommen ohne die vielen, vielen Geranien, deren Blüten wie Flammenbündel aus allen Fenstern glühn. Auch der üppigste Sommer wäre um ohne diese Verschwendung von lebendigem Scharlachrot.

Längst sind sie aus dem Bilde unserer Städte und Dörfer nicht mehr wegzudenken, diese feurigen Blumen. Wo sie die winzigen Vierecke der Fensterchen füllen, verleihen sie noch einer brüchigen Fassade den Reiz des Außergewöhnlichen. Aber sie vermögen auch die Vornehmlichkeiten des schmiedeter Balkongitter und stillvoller Terrassen zu erhöhen. Bescheiden und unverwundlich fügen sie sich in alle Verhältnisse. Niemand würde es den üppigen Zierrpflanzen mit den flammenden Blüten ansehen, daß sie zur Würde der edelsten Storchschnabel unserer Wiesen gehören. Freilich, Blatt und Blüten zeigen unverkennbare Ähnlichkeiten. Doch sehr nahe ist die Verwandtschaft wiederum nicht. Die Familie der Polargonien, zu der unsere beiden Topfgeranien gehören, stammt aus Südafrika. Und eigentlich ist die leuchtende Zierblume mit allen ihren Abarten gar keine „selbstgewachsene“ Pflanze, sondern eine Schöpfung der Gärtner. Doch woher die Geranie auch stammen mag — ihr Name ruft immer freundliche Vorstellungen herauf. Sie ist ein Sinnbild bürgerlicher Behaglichkeit, ein Symbol für den pittoresken Reiz verträumter Winkel unseres Städtchens, für ungestörte Stille und lächelnden Sommerfridens. Für so viele Gemütswerte, die fast nicht mehr gibt und deren wir doch so sehr bedürfen ...

Erzhausen

Schulmöbel für die neue Schule

Die Frage der Schulmöbel war die wichtigste, die auf der Tagesordnung der Sitzung der Gemeindevertretung stand, zu der auch noch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Schulvorstandes eingeladen waren. Gemeindevertreter Deuflinger, der diese gemeinsame Beratung leitete, begrüßte besonders herzlich den leitenden Architekten Großmann, Pfungstadt und seinen Bauhelfer Geiger. Zur Ausschreibung für die Ausbesserung waren drei Angebote eingegangen, die von Rektor Winter und dem Vorsitzenden K. Becker näher erläutert und rechnerisch gegenübergestellt wurden. Benötigt werden 126 Tische und 252 Stühle für die Schüler, dazu noch Küchenmöbel für die Lehrküche und Ausstattung der Lehrerzimmer, Rektorzimmer, Lernmittelverwaltung, Schüler- und Lehrbücherei usw. Nach eingehender Besichtigung der Mustertische und Stühle und nach einem Bericht des Architekten über die Ausführung der Arbeiten wurde der Auftrag in Höhe von 17.071,73 DM an die Vereinigten Stuhlwarenfabriken in Tauberbischofsheim zu vergeben.

Für die Ausstattung mit Tafeln waren zwei Angebote eingegangen und zwar wurden hier Glastafeln vorgeschlagen, die seit längerer Zeit ihre Bewährungsprobe bestanden haben. Dazu kommen noch Tafeln an der Nordseite als Wandflies, die aus einer Preßmasse hergestellt sind. Der Auftrag für die Tafeln einschließlich Linenatur und Montage in Höhe von 5053 DM soll an die Firma Weil-Niederwiesendorf vergeben werden. Auch über die künstlerische Ausgestaltung, für die laut Gesetz rund 1% des Bauvorhabens ausgegeben werden soll, wurde eine Einigung erzielt. Der Architekt, wie auch alle Anwesenden waren sich darüber einig, daß die Schulen in Erzhausen Experimente zu machen, sondern in künstlerischer Hinsicht etwas zu bringen, was besonders den Schülern etwas zu sagen hat. So einigte man sich auf ein Wandflies, das die gesamte Nordseite ausfüllt, dessen Vorwurf von dem Kunstmaler Best-Göndorf, allgemeine Zustimmung fand. Für die Ausführung der Arbeit, die in moderner Werkstechnik erfolgt, sind 5000 DM vorgesehen.

Offenthal

o Unser Glückwunsch. Morgen begeht Herr Friedrich Stapp, Dieburger Straße 25, seinen 71. Geburtstag. Frau Dorothea Zimmer geb. Sommerlad, Langener Straße 14, kann am Montag auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren den beiden Geburtstagskindern herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

o Übung der Freiwilligen und Hilfsfeuerwehr. Am Sonntagmorgen findet um 8 Uhr eine Übung der Freiwilligen und Hilfsfeuerwehr statt. Treffpunkt ist am Feuerwehrhaus.

o Mitgliederversammlung der SUSGO. Der Vorstand der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal hat für heute abend um 20.30 Uhr zu einer Mitgliederversammlung in das Gasthaus „Isenburger Hof“ eingeladen.

o Strom wird abgeschaltet. Wegen Instandsetzungsarbeiten am örtlichen Stromnetz wird morgen um 13 Uhr u. am Sonntag um 16 Uhr für kurze Zeit der Strom abgeschaltet.

Turner tagen und feierten

Im Kolleg des Eigenheims kamen die Turner der SG Egelsbach zusammen. Nach den Begrüßungsworten durch den Abteilungsleiter Fritz Schlapp berichtete Walter Wurm über Wiesbaden. In erschöpfender Art, oft in launigen Worten, schilderte er den Verlauf des 3. Hessischen Landesturnfestes. Er sprach von der Eröffnung am Donnerstag in dem Schloßplatz, von dem Wettkampftag am 6. Sonntag mit seinen Wettersorgen, von dem Kameradschaftsabend des Gaus, von den Gauvorfürhungen am Samstag und dem Aufmarsch der 1000 Spielteute, von dem herrlichen Festabend im Kurgarten am Sonntag und dann von dem Gemeinschaftsergebnis am Sonntag. Er erzählte von den beiden Festzügen der Zehntausend und von dem besonders eindrucksvollen Festnachmittag, der trotz anhaltenden Regens und unvollständiger Vortragsfolge abließ und von der anschließenden Siegerehrung, die in würdiger Form stattfand. Zusammenfassend ist zu sagen: Die

Groß-Gerauer - Butter

immer frisch und gut

HELIOS-Fernsehen

Riesensaalwahl, ungleich preiswert, neueste Modelle, bequeme Teilzahlung, Blitz-Kundendienst, eigene Werkstatt, 24 Stunden geöffnet, Prospekt anfordern! Frankfurt (M) Beldenstraße 1 (Am Parkhaus Hauptwache) Telefon 24080

TANZSCHULE W. JOST

Zu dem bereits begonnenen

Tanzkursus

In Egelsbach werden noch Anmeldungen entgegengenommen. NÄCHSTE TANZSTUNDE am Donnerstag, dem 28. Juli, 20.00 Uhr, im Eigenheim zu Egelsbach.

...und jetzt zuerst

Zum Sommer-Schluß-Verkauf

Damenkleidererschließbar, auch Kombi- und Kasackform, modische bunte Muster, wachbar DM 9,95, 6,95	Sporthosen, Abnehmender langer Arm, in hellen und dunklen Farben, 100 cm Körperlänge, DM 9,95, 6,95
Herrensummerjacken in Popeline und Gaborlinen, schöne helle Farben, DM 21,50, 17,95	Popelinehemden langer Arm, in zwei Größen, 100 cm Körperlänge, DM 12,95, 11,95
Sport- u. Campinghemden, 1/2 Arm, in modischen Farben und Geweben, auch non iron, DM 9,95, 7,95	Manchschiffchen, als Golf- und Clubhose, DM 24,95, 21,95

GOTTFRED SCHMIDT & CO. FRANKFURT/M. FAHRGASSE 89

Götsenbain

Verkehrsunfall bei Gravenbruch

Zu einem folgenschweren Unfall kam es gestern mittig in der Nähe von Gravenbruch. Dort wollte ein Lastwagenfahrer sein schweres Fahrzeug an ein mit Pferden bespanntes Langlosholzfahwerk vorbeisteuern. In diesem Moment kam aus der Gegenrichtung ein Lieferwagen; damit war das Unglück geschehen. Der Lieferwagen flog in einen Graben, sein Fahrer wurde schwer verletzt. Das Pferdofuhrwerk mit seinen Langhölzern bildete ein wüstes Durcheinander. Der Kutscher und auch die beiden Pferde wurden verletzt. Der schuld am Unfall war, blieb unverletzt. Sein Fahrzeug bedarf allerdings auch einiger Reparaturen.

Bürgermeister in Urlaub. Bürgermeister Lenhardt ist vom 25. 7. bis 14. 8. in Urlaub. Er wird vertreten vom 1. Beigeordneten August Geisler.

Wegzug von Herbert Nürnberger. Heute nimmt Herr Herbert Nürnberger Abschied von der Gemeinde Götszenhain und zieht nach Darmstadt. Viele Ortsbürger, insbesondere die Mitglieder der Volk-Ortsgruppe, danken ihm auf das Herlichste für all seine selbstlose Arbeit in den Jahren, in denen er sich für ihre Geschicke einsetzte. Seine wahrherzige Menschlichkeit und hohes fachliches Können paaren sich in ihm in anerkennender Weise und befähigen ihn zu seinem Berufe, den er zum Segen der Kriegsverwundeten und Hinterbliebenen ausübt. Die besten Wünsche für sein persönliches Wohlergehen und sein ferneres Wirken begleiten ihn an seinen neuen Wohnort.

Tödlicher Sturz von Rad. In Froshausen bei Offenbach stürzte ein neunjähriger Junge so unglücklich vom Rad, daß er in das Selgenstädter Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort starb er wenige Stunden später.

Tödliche Verkehrsunfälle. In einem Mannheimer Außenbezirk ereigneten sich kurz nacheinander fast an derselben Stelle zwei schwere Unfälle. In dem einen Falle stießen zwei Motorradfahrer zusammen, wobei der eine getötet wurde. Bei dem zweiten Unfall prallte ein Motorradfahrer mit einem Personewagen zusammen und wurde getötet.

Grubenbrand in Salzgitter forderte 33 Tote

Der deutsche Bergbau ist am Dienstagmorgen von einem schweren Unglück betroffen worden. Einem Grubenbrand in der Erzbergbaue „Hannoversche Trube I“ in Salzgitter sind 33 Bergleute zum Opfer gefallen. 21 Verletzte, die Rauchvergiftungen erlitten, befinden sich im Krankenhaus. Die Opfer des Unglücks werden heute gemeinschaftlich beigesetzt.

Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden. 190 Kumpels, die Belegschaft der Frischschicht, wurden so plötzlich von der Katastrophe überrascht, daß sie sich, trotz sofort eingesetzter 19 Grubenwehren, nicht alle mehr aus dem Schacht zurückziehen konnten.

Willigen wählte einen Kleingolfplatz ein

Der beliebte heilklimatische Luftkurort Willigen im Waldecke Upland hat zu all den Kurrichtungen nun auch einen Kleingolfplatz geschaffen, der zu Beginn der Sommersaison eingeweiht wurde.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzelig

Philipp Eckert - Else Eckert geb. Anthes

Egelsbach Darmstädter Str. Ernst-Ludwig-Str. 66
Kirchl. Trauung: Samstag, 23. 7. 14.30 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Thomin - Ruth Thomin geb. Metzner

Egelsbach Darmstadt Schillerstraße 34 Am Steubenplatz 6
Kirchliche Trauung am Samstag, dem 23. Juli 1960, 15 Uhr, in der ev. Kirche zu Egelsbach.

KLEIN ANZEIGEN

haben immer Erfolg

Im Frühjahr 1961 wird in Egelsbach eine

Neubau-Wohnung

(Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kinderzimmer, Küche u. Bad) bezugsfertig. Mietvorauszahlung 5000.— DM

Angebote unter Nr. 880 an die Geschäftsstelle.

Lederwaren...

zu weit herabgesetzten Preisen im Sommer-Schluß-Verkauf

Bitte beachten Sie auch unser grünes Prospekt

Leder-Fricke

LEDERWAREN REISEARTIKEL

Langen (Hessen), August-Bebel-Straße 17
Egelsbach (Hessen), Ernst-Ludwig-Straße 14

Sport-NACHRICHTEN

3. Hessisches Landesturnfest

Bericht von einem Langener Teilnehmer

Vom 7. bis 10. Juli 1960 fand in Wiesbaden das 3. Hessische Landesturnfest statt. Die Turnabteilung der SSG Langen beteiligte sich mit 4 Turnerinnen und 6 Turnern an den Wettkämpfen, die mit fast 7000 Teilnehmern eine sehr starke Besetzung aufwiesen. Die Wettkämpfe fanden bei strömendem Regen statt und stellten sehr hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Von den 10 Teilnehmern der SSG gingen 2 Turnerinnen und 4 Turner als Sieger hervor. Die restlichen 4 Teilnehmer erreichten leider nicht ganz die zu einem Sieg erforderlichen Punkte. Doch auch ihnen gebührt Lob und Anerkennung.

Die Jugendturnerin Brigitte Wambold erreichte im Sechskampf ihrer Klasse den 25. Platz. Die Jugendturner Jürgen Kolb den 25. und Helmut Lotz in derselben Klasse den 63. Sieg. Die Plazierungen der Turnerin Gisela Kolb, der Turner Manfred Kolb und Wilhelm Hofmann sind noch nicht bekannt. Auf Grund ihrer erreichten Punkte dürften sie jedoch ebenfalls gute Plätze einnehmen.

Zum Festverlauf:

Den ganzen Donnerstag über trafen die Festteilnehmer mit Sonder- und fahrplanmäßigen Zügen der Bundesbahn, mit Omnibussen, Kraftfahrzeugen und Fahrrädern in der Feststadt ein. Die eigentliche Eröffnung des 3. Landesturnfestes erfolgte mit einem Festakt auf dem Schloßplatz vor dem Rathaus. Auf der großen Freitreppe des Schlosses hatten die Fahnenabteilungen der teilnehmenden Vereine und die Studenten Aufstellung genommen. Der Vorsitzende des Turngaues Süd-Nassau, Altmannsbörger, begrüßte die Festteilnehmer und übernahm das Hosenbanner von der Feststadt des 2. Hess. Landesturnfestes, Darmstadt, die es 5 Jahre in Verwahrung hatte, mit den Worten: „Ich übernehme das Hosenbanner, möge es uns Symbol zu frohem Spiel, aber auch zu ernstem Tun sein.“ Dann sprach der Vorsitzende des Hess. Turnverbandes, Beck, über die Geschichte des Hosenbanners, das bei allen Turnfesten und Länderkämpfen vorangetragen würde. Die Chorgemeinschaft Wiesbaden sang die Hymne „Laßt uns wie Brüder treu zusammenstehen“. Oberturnermeister Buch begrüßte die Gäste und würdigte die Leistungen der Turnerinnen und Turner für die Reife- bzw. Festgymnastik der Endläufe der Staffeln. Er regnete es später unaufhörlich. Die auf ihrem Einmarsch wartenden Turner und Turnerinnen harrten fast 2 Stunden in der Turnkleidung — bei dem sehr starken, kalten Regen aus. Erst dann erfolgte der Aufmarsch zur Reife- bzw. Festgymnastik der Turnerinnen und angeschlossen der der Turner. Diese Massenvorführungen hinterließen bei den wohl 10.000 Zuschauern, die mit Schirmen und Regenmützen das große Oval beherrschten, einen nachhaltigen Eindruck.

Nach der schnell folgenden Siegerehrung, die in lobenswerter Kürze erfolgte, und dem Abmarsch der Teilnehmer schloß der 65jährige Landesoberturnwart Schick das Fest in einfacher schlichter Turnerart mit den Worten: „So, das 3. Landesturnfest geht jetzt zu Ende, auf das ich mich schon 5 Jahre gefreut habe.“

Festzüge am Sonntag

Am Sonntag, zu früher Stunde, erfolgte das Wackelrennen der Spielmannszüge. Um 9 Uhr wurden die beiden großen Festzüge an zwei verschiedenen Plätzen aufgestellt. Der Abmarsch erfolgte, wie vorgesehen, pünktlich um 10 Uhr. Großer Beifall von den zahlreich erschienenen Zuschauern, als sich beide Züge mittags herrschte auf dem Sportfeld noch einmal großes Treiben. Während der Aufstellung der Turnerinnen und Turner für die Reife- bzw. Festgymnastik wurden die Endläufe der Staffeln ausgetragen. Nach Sonnenschein am Sonntag regnete es später unaufhörlich. Die auf ihrem Einmarsch wartenden Turner und Turnerinnen harrten fast 2 Stunden in der Turnkleidung — bei dem sehr starken, kalten Regen aus. Erst dann erfolgte der Aufmarsch zur Reife- bzw. Festgymnastik der Turnerinnen und angeschlossen der der Turner. Diese Massenvorführungen hinterließen bei den wohl 10.000 Zuschauern, die mit Schirmen und Regenmützen das große Oval beherrschten, einen nachhaltigen Eindruck.

Nach der schnell folgenden Siegerehrung, die in lobenswerter Kürze erfolgte, und dem Abmarsch der Teilnehmer schloß der 65jährige Landesoberturnwart Schick das Fest in einfacher schlichter Turnerart mit den Worten: „So, das 3. Landesturnfest geht jetzt zu Ende, auf das ich mich schon 5 Jahre gefreut habe.“

Princip - der Mann, der den I. Weltkrieg auslöste

Dreißig Soldaten und ein Offizier drängen sich vor den Schaukästen und den Bildern an der Wand. Sie sprechen kein einziges Wort und bemühen sich, so leise wie möglich aufzutreten, was bei den harten Ledersohlen ihrer Schuhe offensichtlich nicht ganz einfach ist. Sie wirken etwas unbeholfen, wie Bauernschöne, die zum ersten Mal in einer Stadt und in einem Museum sind. Tatsächlich sind sie Söhne von Bauern aus Bosnien und der Herzegovina, und es ist auch ihr erster Museumsbesuch. Der Dienstplan schreibt ihnen vor, denn es handelt sich um ein ganz besonderes Museum: das von Jung-Bosnien und Gavrilo Princip in Sarajewo.

Das Gebäude, in dem es untergebracht ist, steht an der Ecke der Obala, dort wo die Princip-Brücke die Miljacka überspannt. Jedes Kind in Europa lernt, daß „das Attentat in Sarajewo“ den ersten Weltkrieg auslöste. Der Name des Attentäters ist fast vergessen — erstaunderweise sogar in Sarajewo. Auf dem Bürgersteig, fünf Meter neben dem Eingang zu jenem Museum, ist eine Zementplatte eingemauert. Auf ihr steht man zwei Fußabdrücke. „Hier stand“, heißt es auf einer Gedenktafel an der Hauswand, „Gavrilo Princip, als er die tödlichen Schüsse abfeuerte.“ Im Museum ist der Hergang der Tat durch Pläne, Skizzen und alte Fotografien, die Bilder der Verschwörer, die dem „Bund Jung-Bosnien“ angehörten, unter Glas liegen die Waffen und die persönliche Habe der jungen Männer, die ihnen bei der Verhaftung abgenommen wurden, vergrößerte Zeitungsblätter aus jenen Tagen verzeichnen die Reaktion der Welt — und Photos im Großformat erinnern an die Repressalien gegen die Bevölkerung.

Als der sprachkundige Museumsführer den Soldaten einen zwanzigminütigen Vortrag gehalten hat und alle im Gänsemarsch abgezogen sind, wendet er sich mir zu. Sie sind Deutsche?“ fragte er und „West oder Ost?“ Nach der entsprechenden Auskunft beginnt er zu erklären. Er spricht fließend deutsch und ist sehr höflich, faßt sich aber recht kurz. Man merkt es ihm an, daß er nicht unnötig an alten Wunden rühren will.

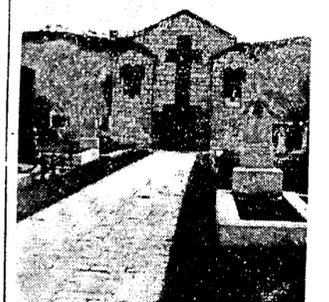
„Und was wurde aus Princip?“ frage ich. „Oh, er bekam 20 Jahre Haft, starb aber als Oesterreicher ihn freigegeben. Er kehrte heim. Sein Grab ist auf dem Nordfriedhof. Ich mache mich auf den Weg zum Grab des Mannes, der einen Weltkrieg ausgelöst hat. Nachdem ich mich offensichtlich verfahren habe, frage ich eine Gruppe junger Leute nach der Richtung. Ein Mädchen von 15 Jahren erklärt sich bereit, mich hinzuführen.

Sie ist Schülerin und spricht zwar nicht deutsch, aber etwas englisch. „Was wollen Sie auf dem Friedhof?“ fragt sie. Ich erkläre es ihr, und sie kommt die große Ueberwachungs-Straße hat noch nie von Princip gehört. Sie weiß zwar, daß es einmal einen ersten und einen zweiten Weltkrieg gegeben hat, aber wie der erste begann, weiß sie nicht.

Am Friedhof angekommen frage sie noch zweimal vergeblich nach dem Grab Principes, erst eine ältere Frau kann genaue Auskunft geben. Wir wandern durch lange Gräberreihen und stehen endlich vor einem etwa vier Meter hohen Mausoleum. Ein großes Marmorkreuz schmückt seine Frontseite. In seinen Fuß eingearbeitet ist eine Gedenktafel. Sie enthält in goldener Schrift und kyrillischen Buchstaben die Namen der Mitglieder der Familie Princip, die hier zur letzten Ruhe gebettet sind, oben seinen eigenen und an den Seiten die seiner Freunde und Mitverschwörer.

Vor dem Grabmal stecken in einem sandgefüllten Kästchen ein Dutzend Kerzenstumpfe. Das Grab ist weiter besser noch schlechter gepflegt als die anderen. Die Friedhofsbesucher gehen achlos an ihm vorbei. Fünfzig Meter weiter wird gerade ein Mensch zur letzten Ruhe gebettet. Die kleine Trauergemeinde trägt die gleichen dünnen, gelben Kerzen in den Händen, die als abgebrannte Stümpfe den einzigen traurigen Schmuck am Grabe von Princip bilden.

„Durch Sie habe ich das erste Mal von Princip gehört und davon, wie der erste Weltkrieg entstanden ist“, sagt meine Begleiterin nachdenklich. „Wollen Sie noch das Grab meines Lieblingsdichters sehen?“ Als ich zustimme, fällt die Nachdenklichkeit von ihr ab. Wir gehen kaum 200 Meter weiter. Sie sieht angedächtnisvoll vor einem überwucherten Grab, pflückt ein Kleeblatt und legt es in ihr Schulbuch. Wir gehen, und sie scheint froh, vom Ort der Toten wegzukommen.



Nicht einmal in Sarajewo ist das Grab von Gavrilo Princip, dem Mann, der das Attentat in Sarajewo verübte und damit den I. Weltkrieg auslöste, sehr bekannt.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhler KG, Langen, Damstadtstraße 28, Tel. 469.

Becker-Reisen Langen/Hessen - Tel. 3778

Ausflugprogramm für die Monate Juli/August

- Dienstag, 26. Juli 1960: Durch das romantische Gornheimertal nach Siedelsbrunn - Waldmühlbach. Fahrpreis DM 6.—
 - Mittwoch, 27. Juli 1960: Ausflugsfahrt nach Heidelberg. Fahrpreis DM 6,50
 - Donnerstag, 28. Juli 1960: Erholende Fahrt zur Rhön - Kreuzberg. Fahrpreis DM 10.—
 - Sonntag, 31. Juli 1960: Große Rheinfahrt bis Koblenz über Bingen - Bad Ems - Eltville. Fahrpreis DM 9,50
 - Montag, 1. August 1960: Zur Westerwälder Seenplatte über Limburg - Lahntal - Bäderstraße. Fahrpreis DM 8.—
 - Dienstag, 2. August 1960: Zum Nachmittagskaffee nach Rettershof über Königstein und Feldberg. Fahrpreis DM 4,50
 - Mittwoch, 3. August 1960: Kleine Odenwaldrundfahrt Lindenfels - Graselbach - Bensheim. Fahrpreis DM 6.—
 - Sonntag, 7. August 1960: Große Schwarzwaldrundfahrt - Schwarzwaldhochstraße - Rückfahrt durch das Murgtal. Fahrpreis DM 13,50
 - Montag, 8. August 1960: Romantische Fahrt in den Rheingau nach Rheinbödenfahrt. Fahrpreis DM 5,50
 - Mittwoch, 10. August 1960: Sehenswerte Odenwaldrundfahrt nach Heidelberg durch das Mümlingtal und Finkenbachtal. Fahrpreis DM 8.—
 - Donnerstag, 11. August 1960: Kleine Taunusrundfahrt über Königstein - Idstein - Bad Schwalbach. Fahrpreis DM 5,50
 - Sonntag, 14. August 1960: Erlebnisreiche Fahrt zur Edertalsperre durch das schöne Hessenland. Fahrpr. DM 13,50
 - Sonntag, 14. August 1960: Durch die Pfalz zur Saar über die Autobahn nach Saarbrücken. Gelegenheit zum Besuch der dtsh.-franz. Gartenschau. Fahrpreis DM 14.—
 - Dienstag, 16. August 1960: Pfälzer Wald - Weinstraße. Fahrpreis DM 10,50
 - Jeden Samstag: Romantische Fahrt „In's Blaue“ für jung u. alt (mit Tanz). Fahrpreis DM 6,50
 - 8.-12. Aug. 60: 5-Tage-Fahrt DIE ERFOLGSGREISE 1950 Schwarzwald - Bodensee - Schweiz. Fahrtverlauf: Langen - Triberg - Konstanz - St. Gallen - Axenbach - Luzern - Vierwaldstättersee - Zürich - Konstanz - Ulm - Autobahn Langen. Fahrpr. m. Frühstück u. Übernachtung DM 74.— Bef.-St. DM 4.—
- Besuchen Sie unsere Agenturen noch heute:
K. Becker & Co., Langen, Bahnstr. (Reise-Pavillon), Tel. 3778
K. Gutschmann, Langen, Lutherplatz, Tel. 2898
Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße, Tel. 2095

Unentbehrlich
für die Ferienreise

Regenschutz-Umhänge 5,10 DM
Regenschutz — mit Armdurchgriffen 7,20 DM
Regenschutz-Mantel
Damengröße: 8,80 DM
Herrengröße: 9,50 DM

Thermo-Taschen
zum kühl- o. wärmbalten v. Getränken
und Speisen 20,— 18,75 13,50 DM

J. K. BACH
LANGEN - FAHRGASSE 17

Wir suchen

männliche u. weibliche ARBEITSKRÄFTE

für unsere Kunstharzpresserei für sofort oder später bei guten Verdienstmöglichkeiten.

CONTINENTAL ELEKTROINDUSTRIE AG VOIGT & HAEFFNER
WERK LANGEN
Langen/Hessen, Elisabethenstr. 30 - 52

Zuverlässiger Fahrer

mit langjähriger Fahrpraxis für OPEL-KAPITÄN gesucht.

Offerten unter Nummer 873 an die LZ

Mehrere Kraftfahrer

für LKW in Dauerstellung sofort gesucht.

Bei nachgewiesener 5-jähriger LKW-Fahrpraxis wird ein Stundenlohn von DM 260 vergütet.

Offerten unter Nummer 875 an die LZ

Die Gelegenheit erfassen!

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF WEIPERT
23.7.-8.8.1960

Die großen Textil-Etagen
Ffm., Zell 83-93 (gegenüber der Hauptpost)

Stoffe · Gardinen · Teppiche

Wollwaren Tischdecken Tagesdecken Bademantel
Bettwäsche Wolldecken Steppdecken Morgenröcke
Hauswäsche Frottierwaren Daunendecken Maßkonfektion

Markenteppiche mit kleinen Fehlern besonders preisgünstig

Wir brauchen Platz!

Zum **SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

haben wir aus unserem großen Lager günstige Angebote zu unterbreiten.

Bitte beachten Sie unsere Auslagen und beehren Sie uns mit Ihrem unverbindlichen Besuch.

Ihr
Spezialgeschäft für Strumpf- und Strickwaren E. FREISENS - Am Lutherplatz

Soma Egelsbach gegen Soma Oberhausen 7:2

Die Spielstaffel der Egelsbacher Soma schlug die Spielstaffel Oberhausens klar mit 7:2, Halbzeit 2:0.

Durch ein schönes, schnelles Spiel konnten die Einheimischen mit ihren schnellen Flügelstürmern die Zuschauer begeistern. Der wiedererlangte schnelle Gaußmann sowie der überschneidende Phil. Anthes wirbelten den Sturm zu einer Prachtvorstellung. Durch die Torgewinnung der reifen Früchte. Beide Mannschaften gehört ein Sonderlob.

Am kommenden Sonntag, 16. Uhr, kommt die amerikanische Auswahl von Darmstadt nach Egelsbach zur Drillweise zum Revanchekampf. Alle Gönner und Freunde der Soma Egelsbach sind herzlichst eingeladen.

Am Freitag, 22. Juli, findet wie immer um 21 Uhr im Sportlokal Theis die Spielerversammlung der Soma statt.

Aus der Welt des Films

„Paradies der Matrosen“ (UT). Ein sensationeller Farbfilm mit Außenaufnahmen im brasilianischen Urwald und in Rio de Janeiro, einer der schönsten Städte der Welt — mit Margit Saad, Boy Gobert, Mara Lane, Wolfgang Wahl, Peter Weck, Peter Nestler und Jan Hendrik. — Heiße Liebe unter Palmen / Gefährliche Abenteuer in den Tropen / Bezaubernde Frauen im Wirbel von Liebe, Romantik und Eifersucht / Millionäre auf der Jagd nach einem alten Piratenschatz: Das ist der Inhalt dieses Filmes. Matrosenliebe und Seemannshumor meistens am Ende jede Situation.

„Bill und der Bandit“ (UT, Spätvorstellung). Bill, der König von Wildwest, zeigt sich hier in unübertrefflicher Wildwest-Komik. Freigegeben bereits ab 16 Jahren.

„Die feuerrote Barone“ (Lichtburg). Wer den gleichnamigen Roman in der „Neuen Illustrierten“ gelesen hat, wird wissen, daß hier erstmals die größte Spionin des zweiten Weltkrieges, die ebenso schöne wie kluge Szaga de Bor, ins Rampenlicht gerückt wird. Was wissen wir schon von dem im Dunkel ausgehenden Kampf der Großmächte um die Atomgeheimnisse? Hier wird erzählt und illustriert, wie es dabei zugeht.

„Draufgänger nach vorn“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein Drama voller abenteuerlicher Geschehnisse und nervenzerringender Spannung! Die packende Geschichte von der Entdeckung der berühmten Nordwest-Passage!

„Wenn das Blut kocht“ (Lil). Ein dramatisches und zugleich menschlich ergreifendes Thema steht im Mittelpunkt der Canterbury-Produktion, die mitten in das Chaos des unerbittlichen Burmarkrieges führt und einen Zuehler des gnadenlosen Dschungelkampfes werden läßt. Daneben aber schildert das Geschehen die heißblütige Romanze zwischen einer durch die Kriegswirren in den Mittleren Osten verschlagenen Italienerin und einem amerikanischen Offizier, den militärische Gewissenskonflikte beinahe ins Verderben stürzen.

Die „Pratenkönigin“ (Lil). Spätvorstellung. Wie schon der Titel verrät, handelt es sich hier um ein Piratenschiff, um Seeschlachten und andere Abenteuer. Frei ab 16 Jahren.

Augen auf beim Möbelkauf

Durch Anbauküchen allezeit Freude an der Hausarbeit!

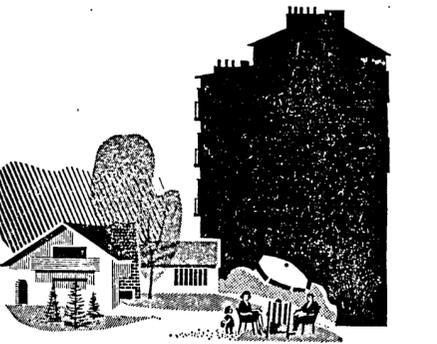
praktisch
zeitsparend
formschön

in Resopal, Kunststoff, Schleiflack und Polyesterlack

Möbel Müller
NEU-ISENBURG, Frankfurter Str. 89 - Ruf 2568 und 8311

Zur Besichtigung geöffnet:
Sonntag, den 24. Juli von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wüstenrot



Sie leben schöner und ruhiger im eigenen Heim

Ob im freistehenden Einfamilienhaus, im Reiheneigenheim oder in der Eigentumswohnung — das ist eine Frage, die nach den örtlichen Verhältnissen und nach dem eigenen Geldbeutel zu entscheiden ist. Wir helfen Ihnen dabei gern mit unserer Erfahrung aus schon 185000 mitfinanzierten Eigenheimen. Mit der Wohnungsbauprämie bis 400 DM im Jahr oder Steuervergünstigung können Sie auch weiterhin rechnen.

Lassen Sie sich für Ihren persönlichen Fall beraten. Unser Kundendienst bemüht sich auch um Bauland und Baumöglichkeiten. Er steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach/M., Wiesensiraße 11, Telefon 84306

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Weil der Sommer naß, statt heiß, kauft man jetzt zum kleinsten Preis!

Kleider	ab 9,—	Herren-Hemden	ab 6,90
Blusen	ab 4,90	Knaben-Hemden	ab 2,95
Röcke	ab 4,90	Baby-Jäckchen	ab 1,50
Damen-Schlüpfer	ab 2,95	Damen-Nachthemden	ab 6,90
Garnituren	ab 2,95	Damen-Unterkleider	ab 2,95
Damenhemden	ab 1,95	Kittelschürzen	ab 8,90
Frottiertücher	ab 2,20	Kasak-Schürzen	ab 4,90
Kissenhüllen	ab 2,50	Decken	ab 3,50

Rücksichtlos räumen wir unser Sommerlager. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und besuchen Sie uns.

Textilhaus Alfred Götz
vorm. Kaufhaus E. SCHMITT LANGEN, Fahrgasse 23

Krafftfahrer
für KIPPER - LASTZUG
bei gutem Lohn gesucht.

HCH. SEHRING VIII.
Sand- und Kiesvertrieb, Baggerbetrieb
Rheinstraße 8 - Telefon 545

Im Kundenauftrag günstig zu verkaufen:
1 Lloyd 400
1 Lloyd 600
1 Lloyd Alexander
1 Lloyd Alexander TS
1 Goggo 300
1 Mercedes 170 D
GasolIn-Großtankstelle
Dieter Fieres
LANGEN b. Ffm., Telefon 3777

Suche dringend
LAGERRAUM
Getränke-Vertrieb
VERHOLEN
Heppenheim, Lessingstraße 2, Tel. 694

Tüchtige
Autoschlosser
von Mercedes-Vertragswerkstatt
bei höchstem Lohn sofort gesucht.
Heinrich Göbel
Vertragswerkstatt
der Daimler-Benz-AG
Neu-Isenburg, Rheinstraße 20

Wir suchen und bieten laufend an:
**Häuser, Grundstücke, Land-
wirtschaftliche Anwesen,
Wohnungen, Hypotheken,
Existenzen.**
Gute Fachkräfte beraten Sie! Wenden
Sie sich vertrauensvoll an uns!
HANS OLESCH
Darmstadt
Ludwigstr. 17
Telefon 75456

ZEITUNGSTRÄGER
f. ERZHAUSEN zum 1. August gesucht
Langener Zeitung

Kontoristin
für leichtere Büroarbeit, bei guter Bezahlung
per sofort oder später gesucht
Volksbank Neu-Isenburg e.G.m.b.H.

Brauchen Sie Bargeld?
Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an
PECUNIA Kredite zu
günstigen Bedingungen (0,5% Zinsen
pro Monat) Für Sie bequem, diskret,
schnell und zuverlässig.
Zuschriften unter Nummer 874 an die LZ erbeten.

Einladung
Wir laden unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde zu der am
Samstag, dem 30. Juli 1960 um 16.30 Uhr
im Gasthaus „Saalbau zum Lämmchen“, Langen, Schafgasse 29,
stattfindenden

66. ordentlichen Generalversammlung

herzlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

- Tagesordnung:
- Bericht des Vorstandes und Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1959
 - Bericht des Aufsichtsrates:
a) Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates
b) Bericht über die durch den Ländlichen Genossenschaftsverband Frankfurt a. M. e. V. durchgeführte gesetzliche Prüfung, verbunden mit der Prüfung des Jahresabschlusses 1959
 - Beschlußfassung über:
a) Genehmigung des Jahresabschlusses
b) Verteilung des Reingewinnes
 - Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
 - Wahlen zum
a) Vorstand
b) Aufsichtsrat.
 - Beschlußfassung über Neufestsetzung der Passivkreditgrenze gemäß § 49 (1) GenG.
 - Beschlußfassung über die Festsetzung einer Sonderaktivkreditgrenze gemäß § 49 (2) GenG.
 - Verschiedenes.

Die Jahresrechnung 1959 mit dem dazugehörigen Geschäftsbericht des Vorstandes liegt von heute ab in den Bankräumen zur Einsichtnahme für die Mitglieder offen.

Langen, den 21. Juli 1960.
Der Vorstand
der
LANGENER VOLKSBANK e. G. m. b. H.
LANGEN
Alfred Oeder - Karl Werner - Dr. Karl Adam

**Baugruben-
Ausbaggern**
und
Tank verlegen
führt aus
**Heinrich Sehring 8.
und Sohn**
Sand-Kies-Vertrieb
BAGGERBETRIEB
Rheinstraße 8
Telefon 545

Für Fehler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

VIVO

V · I · V · O · Tee
feine Ceylon-Orange-Pokoe-Mischung 1.-
50-g-Pckg. DM

Deutscher Wermutwein 1.25
weiß 1/1 Fl. m. Gl. DM

Californischer Zitronensaft -42
naturrein 185-g-Ds. DM

Heringsfilets -95
in verschiedenen feinen Tunken. 2 Ds. à 200 g DM

Erfrischungs-Waffeln -85
Pckg. ca. 300 g DM

Tomatenmark -58
3 Ds. DM

...und noch 3% Rabatt!

DANKSAGUNG
Für die Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift,
Kranz- und Blumenspenden sowie durch Geleit beim Heim-
gang unserer lieben Entschlafenen
Frau Franziska Herzog
geb. Blaha
möchten wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank sagen.
Besonders Herrn Pfarrer Ambros für die tröstenden Worte
am Grabe und all denen, die der lieben Verstorbenen die
letzte Ehre erwiesen.
In stiller Trauer:
Fam. Johann Herzog
Fam. Otto Herzog
Fam. Karl Herzog
Alois Purrer u. Frau geb. Herzog
Langen, Juli 1960
Nassoviastraße 1

Richtig wirbt,
wer die
Helmatzeitung
als ständiges
Sprachrohr benutzt

Anzeigen für die „Langener Zeitung“
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Sonnenbrillen
Rodenstoh
PERFA-COLOR-Gläsern
ALFRED Oeder
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstraße und Karl-Marx-Straße

Ämterliche Bekanntmachungen

Betr.: Stromabschaltung
Wegen Arbeiten der Stadtwerke Offenbach an den Überlandleitungen wird am Samstag, dem 23. Juli, gegen 13.00 Uhr und am Sonntag, dem 24. Juli, gegen 16.00 Uhr die Stromzufuhr für das gesamte Stadtgebiet Langen kurzzeitig unterbrochen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 24. Juli 1960 (6. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Eph. 5; 8-14
Lieder: 306 - 152 - 209
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Eph. 5; 8-14
Lieder: 349 - 337 - 264 - 128
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Donnerstag, den 28. Juli, 20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche
Freitag, den 29. Juli, 20 Uhr: Probe des Kirchenchores in der Stadtkirche.

Evangelische Kirche
Stadt-Mission
Sonntag, 17.00 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20.00 Uhr Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 23. bis 29. 7. 1960
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 23./24. 7. 1960
Dr. Pietsch, Annastraße 28, Tel. 3690

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

**Unser
SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF**

**hält Ihr Geld
zusammen!**



Für die Damen:

- Pantoffel**
rot Steppstoff, Porosohlen,
ganz besonders preiswert **2,95**
- Velveton-Hausschuhe**
vulkanisierte Ausführung, in rot und
braun, auch viele Rest- u. Einzelpaare **3,90**
- Leinen-Slipper**
in vielen Ausführungen, gutschitzende
Modelle, eine Freude für den Käufer, ab **3,90**
- Sandaletten**
jetzt wirklich billig, in den
verschiedensten Ausführungen, ab **6,90**
- Pantoletten**
schöne Modelle, vorzügliche
Paßformen schon ab **6,90**
- Leder-Straßenschuhe**
viele Rest- und Einzelpaare, in den
verschiedensten Ausführungen ab **8,90**
- Slipper**
ganz flach, federleicht,
reine Lederausführung nur **12,90**
- Schöne Pumps**
in den verschiedensten Ausführungen,
in vielen Farben, nur gute Paßformen **12,90**
- Pumps**
in weiß und hellfarbenen Ledern,
viele schöne Modelle,
auch mit hohen Absätzen **14,90**
- Hochmodische Slipper**
in schwarz und in vielen anderen
Farben, reizende Modelle,
einmalig günstig **14,90**
- Pumps**
schwarz, pfeffer und bisamfarbig
Leder, in vielen Absatzhöhen,
ungewöhnlich preiswert **14,90**
- Ballerina-Slipper**
aus weichen Nappaledern,
in schwarz, bisam und naturfarbig **14,90**
- Damen-Sporthalbschuhe**
in vielen Ausführungen, gutschitzende
Modelle, eine Freude für den Käufer **14,90**
- Bequeme Pumps**
mit Blockabsätzen, in schwarz und
braun Box, auch in Wildleder vorrätig,
nur Qualität **14,90**
- Damen-Sporty**
schöne Modelle, in bisam u. braun Box,
mit den bestens bewährten Porosohlen **16,90**
- Sporthalbschuhe**
bisam und braun Box, haltbare Porosohlen,
in allen Größen vorrätig **16,90**
- Echte Boxcalf-Pumps**
mit hohen und mittleren Absätzen,
alle aus bestem Hause **16,90**

- Sporthalbschuhe**
kastanie und mittelbraun Box,
mit den beliebtesten Porosohlen,
vorzügliche
Paßformen **16,90**
- Bequeme Damenschuhe**
orthopädisch, erstklassige Paßformen,
beste Fabrikate **18,90**

Für die Herren:

- Velveton-Hausschuhe**
in braun, vulkanisierte Ausführung,
sehr preiswert, Größen 39 bis 47 **4,90**
- Pantoletten**
schöne Modelle, vorzügliche Paßformen
mit Ledersohlen, ungewöhnlich schon ab **12,90**
- Sandaletten**
jetzt wirklich billig, in den
verschiedensten Ausführungen ab **14,90**
- Burschenhalbschuhe**
geschmackvolle Modelle, mit modernen
unverwundlichen Sohlen, Gr. 36 bis 40 **14,90**
- Gelochte Slipper und Halbschuhe**
mit Ledersohlen, ungewöhnlich
preiswert ab **16,90**
- Slipper und Halbschuhe**
braun, schwarz und grau Box,
auch viele Rest- und Einzelpaare in
den verschiedensten Ausführungen **16,90**
- Sporthalbschuhe**
besonders schöne Modelle, feine
Rahmenarbeit, gute Paßformen **16,90**
- Burschenstiefel**
in braun und kastanie Box, Porosohlen,
ganz besonders preiswert,
Größen 36 bis 40 **18,90**
- Slipper**
vorzügliche Paßformen, Ledersohlen,
feinste Rahmenarbeit, in braun und
schwarz Lama-Calf **18,90**
- Herren-Halbschuhe**
mittelbraun und schwarz Box, mit
Porosohlen, in allen Größen vorrätig **18,90**
- Slipper und Halbschuhe**
viele Rest- und Einzelpaare, in den
verschiedensten Ausführungen,
braun, schwarz und grau **18,90**
- Halbschuhe und Slipper**
feinste Rahmenarbeit, vorzügliche
Paßformen, eine Freude für den Käufer **21,90**

- Halbschuhe und Slipper**
Lamacalf, schöne Formen,
hochwertige Modelle **23,90**
- Bequeme Herrenschuhe**
orthopädisch, beste Fabrikate,
vorzügliche Paßformen **25,90**
- Echt Boxcalf Halbschuhe**
original Goodyear Welt, braun und
schwarz, etwas für den Kenner **25,90**

Für die Kinder:

- Turnschuhe**
in verschiedenen Farben und Ausführungen,
gute Qualitäten schon ab **2,25**
- Bunte Hausschuhe**
besonders schöne Qualitäten, schon ab **2,95**
- Kinderstiefel**
Rest- und Einzelpaare,
unglaublich billig schon ab **3,90**
- Sandaletten**
in vielen Arten und Farben
Größe: 31 - 35 ab 8,90
27 - 30 ab 6,90
23 - 26 ab 5,90
18 - 22 ab **3,90**
- Pantoletten**
federleicht, passen vorzüglich,
Größe: 31 - 35 6,90 27 - 30 **5,90**
- Kinder-Halbschuhe**
viele Rest- und Einzelpaare,
ein Preiswunder schon ab **6,90**
- Sporthalbschuhe**
braun Box, schöne Modelle, passen alle
vorzüglich, Größe 36 - 40 14,90
31 - 35 12,90 27 - 30 10,90
23 - 26 8,90 20 - 22 **6,90**
- Kinder-Halbschuhe**
gute Paßformen, in vielen Farben,
Größe: 31 - 35 14,90 27 - 30 **12,90**

SCHUH Fleinrich

Die führenden Schuhhäuser für die ganze Familie
Langen, Fahrgasse 19 und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3

Unter dem Hansekreuz

Ein großes Passagierschiff ist heute ein Luxushotel

Von unserem Hamburger sw-Korrespondenten

Vor knapp zwei Jahren feierte man in Hamburg, der alten Hansestadt an der Elbe, einen großen Tag: Das neue Flaggschiff der Hanseaten, das 30 000-BRT-Turbinenschiff „Hanseatic“ ging auf seine Jungfernfahrt. Inzwischen ist es über siebenmal um die ganze Welt gefahren, hat es mehr als 155 000 Seemeilen (288 000 km) zurückgelegt, hat es sich einen liebreicheren Spitznamen erworben: Man nennt es „Das Schiff der guten Laune“.

zweiten Gang), gehören Liegestühle, die Bordbibliothek, die Spiele im Spielzimmer und vieles mehr, gehören die Stewards, die freundliche und ideenreiche Hostess, ja eigentlich ist jede Hand an Bord für uns da, den König Gast.

Offene Hand und offenes Hemd

Nichts gegen die Courths-Mahler, die Heimburg und andere weibliche Literaten mit rosa-schleifigen Pegasus, die uns die „große Welt“ in ihren Büchern schildern, die auch von den Sitten an Bord herrichten! Sie haben sicherlich ihre Verdienste, aber was sie uns von der christlichen Seefahrt erzählen, ist doch reichlich antiquiert. Das Märchen von den offenen Ohren erfunden wie die Alpträumvorstellung, daß man an Bord den ganzen Tag beschäftigt sei, sich wieder und wieder für irgendein Ereignis umzuziehen. Das mag mal so gewesen sein — heute machen Kleider keine Leute mehr. Man läuft nicht in Shorts zum Dinner oder im Bikini zum Frühstück, aber sonst haben vor allem die amerikanischen Fahrgäste mit manchem alten Zopf und Kult aufgeräumt.

„Kurvorschrift“: Sieben Tage Freude und Erholung

Wer eilig irgendeinen Punkt der Welt erreichen möchte, vertraut sich heute der Luft an. Sie hat zwar auch „keine Balken“, aber die Düsen-Prop-Maschinen jaulen blitzschnell hindurch und an ihr Ziel. Das nimmt der Reise viel von der Romantik des Reisens, doch für wen „Zeit = Geld“ ist, der fängt bei der Minute an zu sparen. Die glücklichen Reichen, die Zeit-Reichen, die mit dem Schiff reisen können, das heute eine Art schwimmendes Kurhotel ist: Sieben Tage „Kur an Bord“ — das ist ein vernünftiges Rezept, und so lange dauert eine Ueberfahrt, etwa mit der „Hanseatic“, von Cuxhaven nach New York. Es geht über die englischen und französischen Kanäle, und dann in die freie Weite des Atlantik. Kilometer für Kilometer mit voller Betreuung und Verpflegung... und wenn wir einmal nachrechnen, dann kostet dieser Kilometer Erholung bei Vollpension im schwimmenden Kurhotel kaum mehr als der Eisenbahnkilometer 1. Klasse (ohne Zuschläge und Service), nämlich 13,72 Pfennig. Wahrlich nicht zu viel für die eigene Gesundheit; und wenn Sie zu den Zeit-Reichen gehören, dann machen Sie es mir nach: Fragen Sie Ihr Reisebüro nach dem „Schiff der guten Laune“, und grüßen Sie Otto von mir, den Mixer im Atlantik-Club. Seine Cocktails allein sind eine Reise wert!

Salut der Küche

Nein, nicht nur Otto, den Mixer im Atlantik-Club, sollen Sie von mir grüßen! Gruß und Dank gebühren nicht weniger Küchenmeister Richard Becker. Stets waren der Drink vor und der Whisky mit Soda nach dem Essen eine stille Huldigung für all die Köstlichkeiten, die die „Weiße Brigade“ unter seinem Oberbefehl in der blitzenden Bordküche Tag für Tag bereitet. Der Drink, es mochten auch zwei oder drei sein, weckte den Appetit für die kommenden Genüsse, und der Whisky mit Soda half, sich ihrer zärtlich zu erinnern.

Natürlich habe ich mir eine ganze Reihe von Speisekarten mit den hübschen Stadtsichten von Hamburg aufgehoben. Vor mir liegt das Menü der Hauptmahlzeit vom 2. April 1959. Mit einem Langstreckcocktail beginnt es und löst mir dann die Wahl zwischen drei verschiedenen Suppen, einem herrlichen Fischgericht, zwei Tagesgerichten, zweierlei Gemüsen oder Salat, zweierlei Süßspeisen, Käse, frischen Früchten und Kaffee, Tee oder Pfefferminztee. Und wenn ich keinen Appetit auf frische Rinderzunge mit Madeiraauce oder gebratene Rotzunge nach Müllerinart gehabt hätte, dann hätte ich gehackene Kalbsleber mit Remoulade, jungen Erbsen und Kartoffelreis oder Frankfurter Eierpfannkuchen wählen können.

Kaltes Büfett ganz groß

Zu voller Entfaltung und ganzer Größe steigerten sich der Tatendrang und das Können von Küchenmeister Becker, treulich erst, wenn kurz vor der Ankunft in New York oder Cuxhaven das kalte Büfett seinen Pomp entwickelte. Rührung übermann mich, wenn ich daran zurückdenke. Etwa an den Fruchtschinken mit Aprikosenlikör oder an den Virginia-schinken in Brotteig, an die Galantine von Kapua mit Cumberland-Sauce oder an Kennebec-Lachs „Bellevue“, an die Fülle der Salate und Saucen, an das schier erstickende Angebot von Käsen aller Herren Länder. Ueber 40 verschiedene Platten, Schalen und Saucieren bildeten eine einzige große Verlockung.

Wie ein König und wie bei Muttern

Das Essen, das für die meisten von uns in der Hast des Alltags zu einer bloßen Nahrungsaufnahme geworden ist, gewinnt an Bord etwas von seiner früheren Würde zurück, wird zum Speisen. Auch darin werden wir zu Königen, daß wir — wie einst die Fürsten und Könige — auf der Hoftafel unsere Wahl treffen können, ohne daß uns dieses Wählen auch nur einen Pfennig mehr kostet. Dabei schließen wir Bekanntschaft mit allerlei Speisen, die uns bisher fremd waren, mit Spezialitäten aus dem Fernen Osten und aus den beiden Amerikas. Schenken wir uns aber nach ein paar Reisetagen nach einer redigierten Hausmannskost und soll es uns einmal wieder schmecken „wie bei Muttern“ dann wird auch dieser Wunsch erfüllt werden.

Im letzten seiner Aphorismen zur „Physiologie des Geschmackes“ sagt der große Brillat-Savarin: „Jemandem einladen, heißt Sorge für sein Glück auf sich nehmen, solange er unter unserem Dach weilt.“ Wenn ich mich an Bord der „Hanseatic“ zur Tafel niederließ, dann fühlte ich mich stets eingeladen... und nicht nur dann.



Gute Fahrt mit guter Laune! Erholung, Entspannung und Erlebnis mischen sich bei einer Seereise zu einem Cocktail der Lebensfreude.



Im „Café Helgoland“ der Touristenklasse hat man das Gefühl, in der Halle eines gediegenen Luxushotels zu sitzen.

Ein altes Weisheitswort behauptet, ein liebes Kind habe immer viele Namen. Mütter und Großmütter wissen, daß diese Feststellung richtig ist. So nimmt es niemanden wunder, daß auch die „Hanseatic“ über eine stattliche Reihe von Namen in deutscher Sprache und in amerikanischem Englisch verfügt. Nicht alle sind gleichermaßen liebenswürdig, doch bei den weniger lebenswürdigen stand gewöhnlich die Lust am Wortspiel Pate, und Wortspiele sind meist nur ein Spaß um des Späßes willen. So erinnert an den ursprünglichen Namen des Schiffes „Empress of Scotland“, den Sie in den Schiffslisten der dreißiger Jahre als den eines sehr modernen Passagierschiffes finden, den Spitznamen „Empress of Schrotland“, den Spaßvogel dem Hahnburger Flaggschiff anhängen. Das im Sommer 1958 von der Hamburg-Altona-Linie gekauft wurde und nach einem gründlichen Umbau wie ein Phönix aus der Asche neu entstand. Die ehemaligen Luxuskabinen der Ersten Klasse wurden Touristenkabinen, eine neue Erste Klasse wurde aufgestockt, eine Operation, die dem Schiff und seiner Fahrtüchtigkeit sehr gut bekommen ist.



Shuffite-Board gehört zu den unterhaltsamsten Bordspielen. So leicht ist es gar nicht, wie es auf dem Bilde aussieht. Auch Tischtennis und Federball kann man auf dem großen Sonnendeck spielen.

nicht übermäßig elegant sein wollen, deren Frack oder Smoking gegen Motten geschützt im Schrank hängt (und sich langweilt), die aber auch nicht in Beiderwand und mit Stirnreif durch Heide oder Harz latschen. Es sind Bürger im alten guten Sinne, die sich in ihren Ferien erholen wollen vom Einerlei des Tages, ohne sich übermäßig anzustrengen. Weder körperlich noch finanziell. Dafür ist eine Seereise ausgezeichnet: Sie ist Entspannung, Erholung und Erlebnis zugleich.

Es ist was los an Bord

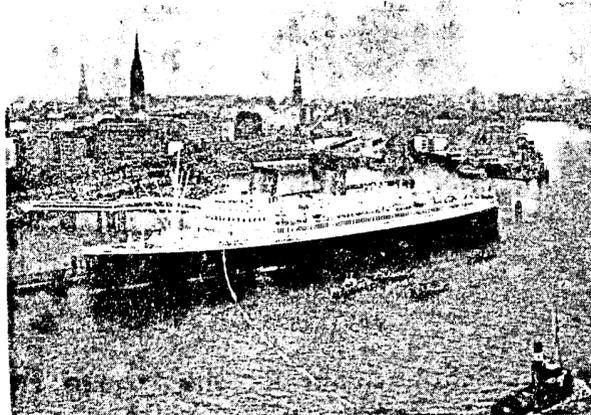
Täglich stößt die Borddruckerei ihre tausend und mehr Tagesprogramme aus, mit denen man versuchen kann, sich durch die zahllosen Veranstaltungen zu lavieren. Mir war es unmöglich, mehr als die Hälfte mitzumachen. Man kann einfach nicht gleichzeitig an drei Stellen sein: zum Konzert, zum Kino, zum Tanz in der Bar. Dann müßte man „Drilling an Bord“ sein wie Heinz Erhardt in der lustigen Filmkomödie, die hier an der „Hanseatic“ gedreht wurde. Da treffen sich etwa die Rotarier zu bestimmten Zeiten, die Freimaurer, die Schlaraffen, die Spielratten beim Pferderennen. Bingo, Shuffiteboard, Bridge oder Canasta, die Tontaubenschießen, die Wasserratten im Schwimmbad, die Teenager und Twens bei der Schallplattenparty in der Taverna, die Sportler beim Ping-Pong-Turnier oder beim Federball-Match, die werdenden Stars bei der Talentschau, die Einfallreichen beim Kostümfest, um einen Preis zu ergattern, die Kinder beim Bordkasper oder beim Laternenzug, die Sänger zum Singen im Café Helgoland... unmöglich, alles aufzuzählen. Wenn Sie wollen, sind Sie Tag und Nacht beschäftigt. Sorgsam betreut, wie sich das für ein Luxushotel gehört, sind Sie natürlich immer. Dazu gehören die Mahlzeiten (wer kann nur soviel Köstliches in sich hineinstopfen; ich streikte meist schon nach dem



Gute Nacht nun! Es war ein herrlicher Tag!



Viele Köche verderben den Brei — doch von Brei kann hier nicht die Rede sein. Für das kalte Büfett sind viele geschickte Hände nötig.



Hamburg ist der Heimathafen des 30 000 BRT großen Turbinenschiffes „Hanseatic“, das hier an der Hamburger Ueberseebörse festgemacht hat. Im Hintergrund die Türme des Rathauses, der Petri-Kirche, von St. Nicolai und St. Katharinen.

Sommer-Schluß-Verkauf

- Table listing various clothing items and their prices during a summer sale. Items include: Herren-Taschentücher (1.00), Herren-Slip (1.95), Herren-Olympia-Trikot (1.95), Knaben-Sporthemd (3.95), Herren-Sporthemd (5.95), Kinder-Latzen (7.95), Herren-Nachthemd (7.95), Herren-Schlafanzug (9.50), Männer-Arbeitsanzüge (14.95), Mädchen-Slip (0.70), Damen-Trägerschürze (1.95), Damen-Cocktail-schürze (3.95), Damen-Kasak-Kittel (5.95), Damen-Kleiderschürze (6.95), Damen-Pulli (2.95), Damen-Petticoat (9.95), Damen-Pullover (10.00), Damen-Röcke (14.95), Spanngardinen (0.98), Dekorationsstoff (1.45), Dekorationsstoff (1.95), Stores (1.95), Frottiertuch (1.45), Frottiertuch (1.95), Kolter (2.95), Tischdecke (3.95), Kleider- und Rockstoffe (2.95).

Überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit dieser und vieler weiterer Angebote durch einen Blick in unsere Schaufenster (ab Samstag 17 Uhr) oder aber noch besser durch Ihren unverbindlichen Besuch bei uns ab Montag 8 Uhr

Gebrüder Göhr o. H. G. Textil-Groß- und Einzelhandel

Langen, Stresemannring (Schnaingarten)

- Table listing various clothing items and their prices. Items include: Damen Perlon-Strümpfe (1.50), Damen Hausschuhe (3.90), Damen Leinen-Slipper (3.90), Damen Leinen-Pumps (4.90), Damen Pantoletten (6.90), Italienische Damen-Slipper (7.90), Damen Sandaletten (8.90), Damen Gummistiefel (8.90), Ballerina-Slipper (9.90), California Sandaletten (12.90), Elegante Sandaletten (9.90), Damen Sportys (14.90), Damen Sport-Halbschuhe (17.90).



- Table listing various clothing items and their prices. Items include: Herren Pantoletten (6.90), Burschen Sandalen (6.90), Herren Slipper und Halbschuhe (18.90), Sommer Herren-Halbschuhe (19.90), Herren Wildleder-Slipper (19.90), Herren Sport-Halbschuhe (23.90), Kinder Sandaletten (6.90), Kinder Spangenschuhe (6.90), Mädchen Sportys (9.90), Knaben Halbschuhe (9.90), Mädchen Halbschuhe (11.90), Kinder Halbschuhe (13.90).



Unser Garten

Himbeerhecken - auch für den Imker wichtig

Sorte „Romy“ weist die meisten Vorzüge auf - Hohe Ernteerträge

Die Himbeerrnte ist jetzt in vollem Gange. Die abgetragenen Ruten sind nach der Ernte dicht über dem Boden abzuschneiden und zur Vorbeugung gegen die Rutenkrankheit zu verbrennen. Zeigen sich an den Ruten blaue violette Flecke, die sich später silbergrau verfärben und dann die Sporen zerstreuen, so ist bereits die ganze Himbeeranlage von der Himbeerrutenkrankheit befallen, und Spritzungen sind außer dem Rückschnitt unbedingt nötig.

Die wertvolle Himbeersorte „Romy“ ist bei einer naturgemäßen Pflege vollkommen frei von der Rutenkrankheit. Da sie gegenüber allen übrigen Sorten noch weitere Vorteile aufweist, sollte man sich im Herbst zur Anpflanzung entschließen.

Ihre Früchte sind sehr groß, dunkelrot gefärbt und wohlschmeckend. Ihre Ruten, 80 bis 120 cm aufrechtstehend, tragen sich selbst und bedürfen weder Pflöhe noch Draht zum Hochbinden. Dazu stützen die stark nachwachsenden Jungtriebe die bereits höheren und fruchtenden, so daß eine Ausgabe für Stützmaterial nicht nötig ist, was besonders bei einem Großanbau eine bedeutende Ersparnis bedeutet.

Der Hauptvorteil der Romy-Himbeere liegt aber darin, daß die grünen Jungtriebe von August bis in den Oktober hinein unentwegt blühen und fruchten. Sie übertrifft also noch die zweimal tragende Sorte „Lloyd George“, deren ersten Jahr erst stehende Pflanze bringt bei normaler Entwicklung 3-4 Pfd. Frucht. Da die Julierte an den vorjährigen Trieben nicht sehr hoch ist, scheidet man diese am vorteilhaftesten im Frühjahr tief am Boden ab. Die

„Zweijährige“ werden gesät

Ende Juli ist der letzte Termin zur Aussaat der zweijährigen Blüten. Hierunter verstehen wir solche, die im Juni/Juli im Freien ausgesät und im selben Jahr noch verpflanzt werden, an Ort und Stelle überwintern, im nächsten Jahr erst zur Blüte kommen und danach meist nicht weiter Verwendung finden. Hierzu gehören Stiefmütterchen in den verschiedensten Farben und Formen, Tausendschönchen, Glockenblumen, Goldlack, Vergißmeinnicht, Landnelken, Malven, Silenen, Fingerhut, Silberblatt, Scheinmohn und einige andere.

Kraft kommt dann den sofort hervorschießenden jungen Trieben zugute. Die im Herbst gesäten Pflanzen tragen dann bis zum Frosteintritt unentwegt Frucht an Frucht.

Spätsommerliche Himbeeren erzielen höhere Preise. Außerdem bietet die Romy-Himbeere eine gute Bienenweide, zumal ab August die nektartragenden Blüten in den verschiedensten Farben und Formen hervorstechen. In erreichbarer Nähe fehlt es vielleicht noch an Klee- und Wiesenblumen. Die August-

und Septemberbrut benötigt Blütennektar und eiweißhaltige Pollen. Beides liefert in reichem Maße die Romy-Himbeere, die dann blüht.

Man hat bei dieser Himbeere den stärksten Bienenbeflug festgestellt. Darum kann man jedem Bienenhalter anraten, in seinem Garten die Romy-Himbeere anzupflanzen, was je nach dem Herbst geschehen kann. Man pflanzt sie mit etwa 1,50 m Abstand, in der Reihe auf 75 cm. Um jede gepflanzte Rute bewurzelt und auf 4 Augen eingekürzte Rute Stütze aus. Im darauffolgenden Sommer düngt man flüssig mit einem phosphor- und kalireichen mineralischen Düngungsmittel. Zur Blütezeit, also im Mai und ab Anfang August, bekämpft man den Himbeerkäfer und den Himbeerbülenschneider mit Präparaten, die bienenunschädlich sind.

Tips zum Baumverschnitt

Kahle Äste und abgestorbene Zweige sind bei Walnuß- und Süßkirschenbäumen an einer geeigneten Verzweigung glatt abzuschneiden. Die Schnittstellen zu glätten und mit kaltschweißender Baumwachs oder Wachster zu verschleimen. So verheilen die Wunden bis zum Spätherbst noch gut. Wird mit diesem Schnitt zu lange gewartet, dann dringen die toten Zonen (Zellen) immer weiter vor; der Baum ist nicht mehr in der Lage, sich davon zu erholen, so daß ganze Gefäßbündel oft bis herab zu den Wurzeln absterben. Das Abblättern langer Rindenstreifen ist ein äußeres Zeichen dafür. Auf keinen Fall sind bei Süßkirschen und Walnußbäumen solche Schnittmaßnahmen im November oder gar im Winter durchzuführen.

Fußballgeschwülste bei Hühnern

Eine schmerzhaft Krankheit, die bekämpft werden muß

Es handelt sich, wie das Foto zeigt, um eine krankhafte Vergrößerung des Ballenknies, die mit Entzündung, Eiterung und Gewebeverfall einhergeht. Solange der Eiter nicht nach außen durchbricht, schreitet die Entzündung fort. Der Krankheitslauf ist für die Tiere sehr gefährlich, so daß sie mit dem Bein nicht aufzutreten vermögen. Unter Einwirkung von Druck verdickt sich die Sohlenhaut hornartig und wächst keilförmig nach Art „eines Hühnerauges“ in das Ballengewebe hinein.

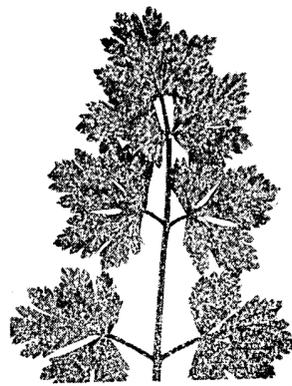
Die Ursache des Leidens sind wiederholte Quetschungen der Fußsohle durch scharfkantige Sitzstangen, harten Boden, der an der Oberfläche mit harten kleinen Steinen oder mit Spindeln von Eitererregern können Fußballgeschwülste hervorrufen. Mitunter sind die Hühner gezwungen, von hoch angebrachten Sitzstangen oder Legenestern tief herunterzufliegen, und der harte Boden hat keine Bedeckung mit weichem Sand, Torfmüll oder kurzgeschneitem Stroh.

Die Behandlung von Fußballgeschwülsten ist folgende: Man läßt den Entzündungsprozeß bis zur Eiterbildung erst reif werden, dann öffnet man durch einen geeigneten Schnitt die Geschwulst und räumt das erkrankte Gewebe aus. Die Wunde wird desinfiziert, am Schluß mit blutstillender Watte bedeckt und verbunden. Nach kurzer Zeit tritt dann eine Abheilung ein.

Das Foto läßt außerdem gut erkennen, daß es sich nicht um „Kalkbeine“ handelt, hervorgerufen durch Fußrückenreiben. Die kalkähnlichen Auflagerungen erstrecken sich über die ganze Haut der Beine. Man weicht die Krusten durch Einreiben mit Schmierseife oder Glycerin auf und läßt diese Mittel 24 Stunden wirken. Darauf wäscht man die Beine mit warmem Wasser ab. Dann trägt man eine Täudecke auf.



Fußballgeschwülste und Kalkbein einer Henne



Die Blätter der Selleriepflanzen sind empfindlich gegen Pilzkrankheiten. Das gezeigte Blatt ist von dieser Krankheit befallen. Die Infektion der Blätter läßt sich durch vorbeugendes Spritzen Anfang Juli, Anfang August oder Anfang September mit pilztötenden Mitteln wie Kupferkalkbrühe oder Grünküper verhindern.

Was bei der Entenzucht wichtig ist . . .

Man unterscheidet Mast- und Legeenten

Die schnellwachsende, weißfederige Peking-Ente gilt als die am weitesten verbreitete Mast- oder Fleischente. Dazu ist sie besonders widerstandsfähig und sehr frohwüchsig. Bei entsprechender Mast wird sie in der 10. Woche 2-3 kg schwer. Sie kann aber auch ein Gewicht von 3,3 bis 4 kg erreichen. Die Rouen-Ente hat gleiche Nutzungseigenschaften wie die Peking-Ente; die Aylesbury-Ente ist dagegen leichter, hat aber besonders zartes Fleisch. Zu den Legeenten zählen die Pom-

fütterung an Gewicht ab und sehen äußerlich schlecht aus.

Die Jungenten, die zur Zucht ausgewählt werden, kennzeichnet man durch Fußringe oder anderweitig. Für sie ist ein großer Auslauf, möglichst mit Schwimmgelegenheit, vorzuziehen. Je gesünder diese Tiere gehalten werden, desto besser werden sie sich als Zuchttiere bewähren und desto seltener werden Krankheiten unter ihnen auftreten.

Bei der Pflege sollte man berücksichtigen, daß die Enten sehr schreckhaft sind. Unerwartete Geräusche und plötzliche rasche Bewegungen versetzen sie in Unruhe. So sind z. B. Felle bekannt, in denen die Entenmast versagt, nur weil in der Nähe ein Pferdestall war und die Enten durch das Stampfen der Pferde und das Klirren der Ketten ständig in Unruhe lebten. Wer Enten zu betreiben hat, sollte immer die gleiche Kleidung und Schürze tragen. Das gilt in großen Entenzuchtbetrieben als Regel. Schon eine neue Schürze der Wärterin beunruhigt die Enten.

Das Mastfutter für Enten setzt sich aus Futtermittelüberschuss, Kartoffeln oder Kartoffelflocken, Kleie und etwa 10 v. H. der Mischung aus Fisch- oder Fleischmehl zusammen. 14 Tage vor dem Schlachten soll man das Fischmehl forlassen, da sonst zu befürchten ist, daß das Fleisch einen trüben Geschmack bekommt. Das Weichfutter sollte immer mit saurer Magermilch angemischt werden. Die Fütterung von Grünfutter empfiehlt sich für die ganze Zeit. Den Zugaben an Futtermittel ist grober Sand zuzusetzen.

Das Lager und der Stall sollen stets trocken gehalten werden. Wenn die Ente auch ein Wasservogel ist, so ist zum guten Gedeihen der Tiere ein trockener Stall notwendig.

Wetterregeln

„Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß.“
„Kommt im August der Wind aus Nord, jagt er die Unbeständigkeit fort.“

Solide Existenz

bietet leistungsfähiges Versandhaus

PRIVATVERTRETER (INNEN)

durch Verkauf von Textilien für Bett- und Haushaltswäsche, Bestecke und Uhren.

Branche fremde Vertreter werden eingearbeitet.

Kundenstamm u. Fahrgelegenheit mit PKW vorhanden.

Hohe Provisionen, prompte Abrechnung.

Wir bitten um Bewerbungen von Damen und Herren, die an intensive Arbeit gewohnt sind unter Off. Nr. 858 an die Geschäftsstelle der Langener Zeitung.

Taurus 12 M, 52 2.350,-
17 M Kombi, 58 4.900,-
Taurus, 51 580,-
DKW Meisterklasse 900,-
Lloyd 600, 56 1.200,-

DR. JACOBI

Ford-Vertragshändler

Ffm., Mainzer Landstraße 187-189

Ruf 33441/42/43

Ffm., Darmstädter Landstr. 102-104

Ruf 63242 und 63635

BURNUS

Maschinengerecht

waschen

mit

echter Seife

BURMAT

Die Zeitungsanzeige

STEHT AN DER SPITZE

ALLER WERBEMITTEL

Es werden laufend weibl. und männl.

Arbeitskräfte

eingestellt.

Sehring, Roth & Co.

Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Wir suchen für sofort bei hohem Lohn:

1 Betriebs-Elektriker

1 Auto-Elektriker

mehrere junge Leute zum Anlernen in der Dreherei, Fräseerei und Bohrererei.

Werkskantine vorhanden.

RÖDER PRÄZISION

EOELSBACH / FLUGPLATZ

Tüchtiger

SCHREINER

für Fräse gesucht.

Perfekt im Profilschleifen und Messereinsetzen.

Stundenlohn 3,- DM

Wilhelm Sallwey III.

Kehleisten u. Rolladenfabrik

LANGEN - Wiesgäßchen 4

Auto

-Vermietung an Selbstfahrer

jetzt auch mit Campingausrüstung

Westendstr. 42

Telefon 2471

Woitke

Wir suchen laufend

Stenotypistinnen
Kontoristinnen und
Telefonistinnen
auch Halbtagskräfte

Christian Bürkert

Egelsbach (Hessen)

Flugplatz - Tel. Langen 2788

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

gelernte

Stepperin

(evtl. Anlernkraft) für unsere neue Filiale in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 25-29

SCHUH-HANSA

DAS GESCHÄFT DER GUTEN SCHUHREPARATUR

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M, 54	1.100,-
12 M, 57	3.500,-
15 M-Ko, 56	2.300,-
17 M, 57	4.475,-
Opel Rek. Cabrio, 55	2.100,-
Opel Rek., 56	2.400,-
VW Exp., 59	3.950,-
Skoda, 400, 56	2.200,-
Renault Dauph., 58	3.500,-
Goggo T 300, 57	1.800,-
Lloyd 600, 56	1.750,-
Lloyd 500, 58	2.550,-
Lloyd 400, 53	650,-
Lloyd 400, 55	950,-
Lloyd 400, 53	600,-
VW Kästchen, 54	1.950,-
Opel Kapitän, 51	500,-
Taurus, 50	500,-
Taurus, 50	250,-

Anzahlung ab DM 500,-

Teilzahlung

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und

Ludwig-Landmann-Straße 300 sowie

Friedberger Anlage 1 Tel. 33 59 44

Gardinenstoffe

gemusterte schöne strapazierfähige Ware 200 cm breit 2,95 DM, 300 cm breit 4,50 DM

Englische Tulle, besonders feine Qualität

220 cm breit 5,90, 5,50 DM, 300 cm breit 7,90 DM

Stores-Meterware, mit sehr dekorativem Sockel

180 cm hoch 3,50 DM, 200 cm hoch 4,90, 3,90 DM

Stores-Meterware, mit schöner Borte,

180 cm hoch 2,25 DM

Diolen-Gardinen 300 cm breit 8,50 DM

Spannstoffe, Landhausgardinen stehen in Mengen zur Wahl

Dekorations-Stoffe 120 cm breit

in vielen schönen Mustern von 1,95 DM an

Auch hierin zeigen Ihnen unsere Schaufenster Ausschnitte aus dem großen Angebot.

Versäumen Sie nicht unsere ganz besonders preiswerten Sonder-Angebote in:

Sisal-Teppichen und Lüfern, Haargarn- und Velour-Teppichen und Bettumrandungen.

Wachstuch 100 cm breit 4,95 DM

Kissenhüllen handgewebt 3,90, 2,50 DM

Couchdecken 17,90, 14,50, 9,90 DM

Schaumstoffvorlagen 1,60, 0,75, 0,45 DM

J. K. BACH

Wir stellen noch ein:

1 kaufm. Angestellte
Schlosser(Elektro-Schweißer)
Schreiner, Hilfsarbeiter
1 Betriebsmaurer
1 Frau für Haushalt tägl. 2-3 Stunden
zu günstigen Arbeitsbedingungen und gutem Betriebsklima
ROLLADEN-SCHNEIDER OHG, Egelsbach



Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr 8-16

Pelzmäntel

ab DM 170,-

Pelzjacken

ab DM 150,-

Pelz-Müller

Egelsbach

Weidenstraße 8

Ferruf 2338



Erbenberger

BAUSPARKASSE AG

Leobener-Platz, Stuttgart, Postfach 218

Beratung durch:

Ludwig Henrici, Langen, Ernst-Thälmann-Str. 50

Telefon 2090



KOLESTON

HAARFARBENKOSMETIK

Vom 26. Juli bis 8. August ist unser Geschäft wegen Urlaub geschlossen.

HAARPFLEGESALON

KUMPF

Langen (Hessen) - Wallstraße 12 - Telefon 2134

Geld als Personalkredit bis 4000 DM Geld

gegen Verdienstsachweis

Finanzierung u. Behebung v. Fahrzeugen & Maschinen ohne Bürgschaft und auf Wunsch wechsellos.

Versicherungen & Hypotheken aller Art

M. KOLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80

Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

Sommer Schlüss Verkauf

Qualität lockt alle an!

Vorteile im Sommer-Schluß-Verkauf!

Sonderangebote in hochwertigen Decken und Bettwäsche zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern jedoch überwiegend Spitzenqualitäten, größtenteils aus eigener Fertigung in der bekannt guten Amendt-Verarbeitung.

Daunen-Einziehddecken besonders leichte und angenehme Sommerdecke mit weichen Daunen gefüllt Größe 150/200 . . . 88,- Größe 120/200 . . . 78,- mit helleg. Daunenfüllung Größe 130/200 . . . 69.00	Antirheuma-Steppdecken mit la. weißer Schafwollfüllung. Oberseite bunt gemust. Rückseite grau. Trikot, darunter viele wertvolle Einzelpartien. Größe 150/200 . . . 59.00	Antirheuma-Einziehddecken Füllung la. weiße Schafwolle. Größe 150/200 jetzt nur 54,- Größe 130/200 jetzt nur 45.50	Antirheuma-Matratzenauflagen (Unterbett) Füllung la. weiße Schafwolle. Größe 100/200 jetzt nur 47,- Größe 90/190 jetzt nur 42.00	Tagesdecken-Sonderposten besonders feine und leichte Perlanddecken mit der neuen wachsbaren Lechtüllung mit schöner Zierleiste, elegant und praktisch! Stück jetzt nur 89.00	Federkopfkissen-Sonderposten Garante Inlett-verschiedenen Farben, aus unseren Retouppungs gefertigt, gut gefüllt. Größe 80/80 jetzt nur 14.00 Größe 50/60 jetzt nur 5.50 Größe 40/50 jetzt nur 3.90
Hochw. Daunen-Steppdecken 150/200, beste daunendichte Bezugsstoffe, bunt gemustert, meistens doppelseitig zu verwenden, auch in der neuen „Patricia“-Patent-Verarbeitung mit guter weißer Daunenfüllung Größe 150/200 . . . 98.00 Daunenfüllung jetzt nur 110,-	Hochwertige Bettwäsche „Etwas Besonderes“ für Anspruchsvolle, überwiegend in den besten Stoffqualitäten, jedoch zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter die schäbste Bettwäsche - Damast- und Streifenstoffs. Bettbezüge, Decken, Betlägen jetzt ganz außergewöhnlich günstig!	Qualitäts-Woldecken beste Markenfabrikate, Größe 150/200, in feinen Pastellfarben u. kamelhaarfarbig für höchste Ansprüche! Stück jetzt nur 49.00	Zierkissen-Bezüge aus unseren Werkstoffresten, besonders schön und praktisch, überwiegend mit Reißverschluss, jetzt nur 5,50, 4,50, 3,50	Frottiertücher-Sonderposten beste Markenfabrikate mit kleinsten Fehlern. 1.25	

Zahlungserleichterung jederzeit durch WKV, Hauskredit und alle Kreditscheine

unser Hof - Einfahrt Bleidenstr. oder Parkhaus Hauptwache

Beginn: Montag, 25. Juli 1960, 8 Uhr



Frankfurt am Main, Halsgraben 29

Nähe Hauptwache - Tel. 3420 u. 2114

Vorwiegend Weiter

Allzuviel Pech auf einmal Autoren müssen hart bleiben

Der In Halle an der Saale ansässige Romanschreiber Lafontaine, der gegen Ende des achtzehnten und zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts zahlreiche rührselige, dicke Bücher verfaßte, die damals von den Lesern so verschlungen wurden wie später die Geschichten der Courtis-Mähler, wurde von seinen eigenen, uns heute kitschig anmutenden Phantasien stets so ergriffen, daß er weinte, wenn er seinen Romanfiguren etwas Tragisches zustößt. Einmal fand ihn seine Frau ganz in Tränen aufgelöst. Als sie fragte, was denn gesehen sei, erzählte er, in welcher rührenden Situation er seinen Helden versetzen mußte. „Er liebt ein schönes Mädchen, kriegt es aber nicht.“ Angesichts dieses tragischen Schicksales brach auch die mittelalterliche Frau in Tränen aus und bat: „Ach, gib sie ihm doch!“



„Na, was hat der Arzt gesagt?“ — „Nicht, er hat nur geseufzt.“ (US.)

Lafontaine aber blieb hart. „Nein“, erwiderte er, „es geht beim besten Willen nicht. Ich bin doch erst beim fünften Kapitel!“

Druckfehler
Als Uhlund 1815 seine Gedichte herausgab, setzte er dem Bändchen folgende Widmung voran: „Lieder sind wir; unser Vater schickt uns in die neue Welt.“
Der höchst unpoetische Drucker setzte aber: „Lieder sind wir...“
Der Dichter korrigierte ein 1 über dem e hinein und ließ prägnant die Druckfahne mit dem Vers: „Lieder sind wir...“

Die Rechnung
Auf einer Gesellschaft wurde an den Dichter Otto Erich Hartleben (1864-1906) von seiner Tischnachbarin die naive Frage gerichtet: „Wenn Sie so als Schriftsteller an Ihrem Schreibtisch arbeiten, finden Sie dabei eigentlich Ihre Rechnung?“

Der Fahrgast bekam einen gelinden Schreck Lokalbahn ohne alle Signalvorrichtungen

Als in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten Städte wie Plätze aus dem jungfräulichen Steppenboden wuchsen, wurden auch zahlreiche Eisenbahnlinien mit unwahrscheinlicher Geschwindigkeit gebaut. Auf solchen in höchster Eile entstandenen Bahnen und Bähnchen herrschten manchmal urwüchsige Zustände. Davon erzählt eine hübsche Anekdote.

Ein Fahrgast reist mit einer neugebauten Lokalbahn. Als er aus dem Wagenfenster blickt, bekommt er einen gelinden Schreck. „Haben Sie denn keine Signale?“ fragt er den Zugführer.

„Nein, Herr! Haben wir nicht nötig!“
„Aber Sie haben doch kein zweites Gleis!“
„Nein, haben wir nicht!“
„Ach, so, Sie meiden wohl die Züge telegraphisch!“
„Nein, Herr. Wir telegraphieren nie.“
„Du lieber Himmel, das ist eine Art von Bahnbetrieb! Da riskiert man ja sein Leben!“ entrüstet sich der Fahrgast.

„Lieber Herr“, sagt der Zugführer ruhig, „wenn Sie unsere Bahn nicht benutzen mögen, können Sie aussteigen!“

„Stimmt, er macht mich jünger! Aber ich möchte nicht jedesmal älter aussehen, wenn ich den Hut absetze!“ (England)

Lächelnd erwiderte der Dichter: „Wenn ich alle Schulden aufzähle, finde ich sogar 50 Rechnungen!“

Unvorsichtige Äußerung
André Maurois, einer der „Unsterblichen“, erklärte in einem Radiovortrag unter anderem: „Man soll immer geben, wenn man darum gebeten wird!“ Am folgenden Tag erhielt er mehr als dreißig Briefe, in denen er samt und sonders — angeempft wurde.

Der Schwerhörige
Richter zum Angeklagten: „Warum haben Sie nicht auf die Stimme Ihres Gewissens gehört und von dem Diebstahl abgelassen?“
Angeklagter: „Diese Stimme muß ich überhört haben, Herr Richter, ich bin nämlich schwerhörig!“



„Stimmt, er macht mich jünger! Aber ich möchte nicht jedesmal älter aussehen, wenn ich den Hut absetze!“ (England)

Kein Wunder
Onkel: „Was, du bist wieder durchs Examen gerasselt?“
Neffe: „Kein Wunder, sie stellten wieder dieselben Fragen wie im vorgangenen Jahr.“

Vernünftiger Vorschlag
Sie: „So Schatz, nun können wir getrost verreisen. Mama hat mir versprochen, das Baby solange zu sich zu nehmen. Tante Maria will auf den Hund aufpassen, und den Kanarienvogel können wir zu Onkel Karl bringen.“
Er: „Hm, Liebe, wie wäre es, wenn wir hier bleiben und die Ruhe genießen würden?“

Unbedacht
Mrs. Miller in London erhielt eines Tages einen Brief seines gelizten schottischen Geschäftsfreundes Swinleg aus Edinburgh, dessen Postskriptum also lautete: „Sie werden entschuldigen, daß ich den Brief zu frankieren vergaß, aber er befand sich bereits im Briefkasten, als ich daran dachte.“

Nicht ganz im Bilde
Kunde: „Geben Sie mir noch eine Flasche Ihres Haarruchmittels, die drei haben mir nämlich noch nicht geholfen!“
Friseur: „Das wundert mich außerordentlich, mein Herr, die anderen Kunden waren sehr zufrieden damit!“
Kunde: „So? Na, für mich ist es jedenfalls die letzte Flasche, die ich trinke!“

Lächerliche Kleinigkeiten
Der Gelehrte
„Hallo! Hier Professor Brauns — wie? Nein! Brauns! Ich werde buchstabieren: B wie Bronnosaurus, R wie Rhizoporoacea, A wie Aethiops, H wie Urtica, S wie Nictyloax, S wie Selamograph.“

Spötereien
Als Sokrates zum Tode verurteilt wurde, war seine Frau unruhig, daß er unschuldig sterben sollte. „Dummes Weib“, fuhr sie der Philosoph an, „müchtest du vielleicht, daß ich schuldig sterbe?“

Krates wandte sich an einen jungen Athleten, der nicht aufhören konnte, sich seiner durch ständiges Training übermäßig entwickelten Muskeln zu rühmen: „Armer Narr, der du bist. So höre doch auf, deinen Kerker zu befestigen.“

Nach der Plünderung Megaras fragte Demetrios den Philosophen Sillipon, ob ihm etwas abhanden gekommen sei. „Nicht,“ antwortete Sillipon, „aber ich habe meine Bildung und meinen Verstand fortgetragen.“

Der Fahrgast bekam einen gelinden Schreck
Lokalbahn ohne alle Signalvorrichtungen

Der Raucher ist begeistert von MERRY BLEND
Der Filter-Cigarette im neuen Maryland-Aroma
Anders als die andern leicht und mild - voller Charakter das ist MERRY BLEND
Marken-Cigarette aus der Spitzenmischung von 3 sonnengereiften Tabakern

Der Staub der Gewöhnung
Dicht und lärmend liegt in uns der Staub. Inwendig tief und fast ungerührt. Wir sehen ihn zwar nicht, aber wir spüren ihn zuweilen. Könnten wir ihn sehen, wir würden erschrecken.
Da liegt der Staub der Gewöhnung. Seit Kindheitstagen hat er sich eingestiegt und erkruert die Seele täglich mehr. Zum leichten Fliegen, zum Schmelzen, zum Verlöschen befähigt. Sie aber liegt gefesselt am Boden. vom Staub des Üblichen gehalten. Alles wird zur täglichen Gewöhnung. Nichts besitzt mehr den Tau der Morgenfrühe. Das Licht geht seine gewohnten Bahnen. Nichts verläuft außerhalb der Geleise. Die Freiheit bleibt Sehnsucht und wird nie zur Erfüllung.
Da liegt der Staub der Trägheit. Er lastet noch schwerer als die Gewöhnung. Er nimmt der Seele den Schwung, sich in das Reich zu erheben, das ihr von Anfang an bereitet war. Er kettet sie an das satte, muffige Genügen. Er rauot ihr die heilsame Unruhe.
Plötzlich kommt ein Windstoß und reißt die Fenster der eingeschlossenen Seele auf. Irgend ein erschütterndes Schicksal hat den Sturm entfacht. Staub wirbelt in die Höhe. Wie eine Wolke so dicht. Doch wir haben nichts Eiligeres zu tun, als die Fenster zu schließen. Um ganz sicher zu gehen, ziehen wir noch Läden und Gardinen zu. Langsam setzt sich der Staub und bleibt schön liegen. Der Sturm ist bald vergessen.
Es ist wieder gemächlich ruhig. Eine große Gelegenheit zur Veränderung, zur Erneuerung, zum Wachstum, zum Besserwerden blieb ungenutzt. Vielleicht kehrt sie niemals wieder.
Willi Lorenz

Rechtsecke:
Urlaub kann von Wartezeiten abhängig gemacht werden. Besagt ein Tarifvertrag, daß sechsmonatiger Urlaub nach einer dreimonatigen ununterbrochenen Tätigkeit im selben Betrieb geltend gemacht werden kann, so ist der Anspruch auch auf anteiligen Urlaub, wenn der Arbeitnehmer vor Erfüllung der Wartezeit aus dem Betrieb ausscheidet, unbegründet.
(Urteil des Bundesarbeitsgerichts v. 16. 10. 59 — 1 AZR 510/57 — veröffentlicht in „Betriebe“ 1959 Seite 49.)

Kein Wunder
Onkel: „Was, du bist wieder durchs Examen gerasselt?“
Neffe: „Kein Wunder, sie stellten wieder dieselben Fragen wie im vorgangenen Jahr.“

Vernünftiger Vorschlag
Sie: „So Schatz, nun können wir getrost verreisen. Mama hat mir versprochen, das Baby solange zu sich zu nehmen. Tante Maria will auf den Hund aufpassen, und den Kanarienvogel können wir zu Onkel Karl bringen.“
Er: „Hm, Liebe, wie wäre es, wenn wir hier bleiben und die Ruhe genießen würden?“

Unbedacht
Mrs. Miller in London erhielt eines Tages einen Brief seines gelizten schottischen Geschäftsfreundes Swinleg aus Edinburgh, dessen Postskriptum also lautete: „Sie werden entschuldigen, daß ich den Brief zu frankieren vergaß, aber er befand sich bereits im Briefkasten, als ich daran dachte.“

Nicht ganz im Bilde
Kunde: „Geben Sie mir noch eine Flasche Ihres Haarruchmittels, die drei haben mir nämlich noch nicht geholfen!“
Friseur: „Das wundert mich außerordentlich, mein Herr, die anderen Kunden waren sehr zufrieden damit!“
Kunde: „So? Na, für mich ist es jedenfalls die letzte Flasche, die ich trinke!“

Der Schwerhörige
Richter zum Angeklagten: „Warum haben Sie nicht auf die Stimme Ihres Gewissens gehört und von dem Diebstahl abgelassen?“
Angeklagter: „Diese Stimme muß ich überhört haben, Herr Richter, ich bin nämlich schwerhörig!“

Lächerliche Kleinigkeiten
Der Gelehrte
„Hallo! Hier Professor Brauns — wie? Nein! Brauns! Ich werde buchstabieren: B wie Bronnosaurus, R wie Rhizoporoacea, A wie Aethiops, H wie Urtica, S wie Nictyloax, S wie Selamograph.“

Spötereien
Als Sokrates zum Tode verurteilt wurde, war seine Frau unruhig, daß er unschuldig sterben sollte. „Dummes Weib“, fuhr sie der Philosoph an, „müchtest du vielleicht, daß ich schuldig sterbe?“

Krates wandte sich an einen jungen Athleten, der nicht aufhören konnte, sich seiner durch ständiges Training übermäßig entwickelten Muskeln zu rühmen: „Armer Narr, der du bist. So höre doch auf, deinen Kerker zu befestigen.“

Nach der Plünderung Megaras fragte Demetrios den Philosophen Sillipon, ob ihm etwas abhanden gekommen sei. „Nicht,“ antwortete Sillipon, „aber ich habe meine Bildung und meinen Verstand fortgetragen.“



„Mathilde, hast du der dir eigentlich die Zeugnisse von unserer neuen Köchin mitgelassen?“ (Schweden)

Der Staub der Gewöhnung
Dicht und lärmend liegt in uns der Staub. Inwendig tief und fast ungerührt. Wir sehen ihn zwar nicht, aber wir spüren ihn zuweilen. Könnten wir ihn sehen, wir würden erschrecken.
Da liegt der Staub der Gewöhnung. Seit Kindheitstagen hat er sich eingestiegt und erkruert die Seele täglich mehr. Zum leichten Fliegen, zum Schmelzen, zum Verlöschen befähigt. Sie aber liegt gefesselt am Boden. vom Staub des Üblichen gehalten. Alles wird zur täglichen Gewöhnung. Nichts besitzt mehr den Tau der Morgenfrühe. Das Licht geht seine gewohnten Bahnen. Nichts verläuft außerhalb der Geleise. Die Freiheit bleibt Sehnsucht und wird nie zur Erfüllung.
Da liegt der Staub der Trägheit. Er lastet noch schwerer als die Gewöhnung. Er nimmt der Seele den Schwung, sich in das Reich zu erheben, das ihr von Anfang an bereitet war. Er kettet sie an das satte, muffige Genügen. Er rauot ihr die heilsame Unruhe.
Plötzlich kommt ein Windstoß und reißt die Fenster der eingeschlossenen Seele auf. Irgend ein erschütterndes Schicksal hat den Sturm entfacht. Staub wirbelt in die Höhe. Wie eine Wolke so dicht. Doch wir haben nichts Eiligeres zu tun, als die Fenster zu schließen. Um ganz sicher zu gehen, ziehen wir noch Läden und Gardinen zu. Langsam setzt sich der Staub und bleibt schön liegen. Der Sturm ist bald vergessen.
Es ist wieder gemächlich ruhig. Eine große Gelegenheit zur Veränderung, zur Erneuerung, zum Wachstum, zum Besserwerden blieb ungenutzt. Vielleicht kehrt sie niemals wieder.
Willi Lorenz

Rechtsecke:
Urlaub kann von Wartezeiten abhängig gemacht werden. Besagt ein Tarifvertrag, daß sechsmonatiger Urlaub nach einer dreimonatigen ununterbrochenen Tätigkeit im selben Betrieb geltend gemacht werden kann, so ist der Anspruch auch auf anteiligen Urlaub, wenn der Arbeitnehmer vor Erfüllung der Wartezeit aus dem Betrieb ausscheidet, unbegründet.
(Urteil des Bundesarbeitsgerichts v. 16. 10. 59 — 1 AZR 510/57 — veröffentlicht in „Betriebe“ 1959 Seite 49.)

Der Raucher ist begeistert von MERRY BLEND
Der Filter-Cigarette im neuen Maryland-Aroma
Anders als die andern leicht und mild - voller Charakter das ist MERRY BLEND
Marken-Cigarette aus der Spitzenmischung von 3 sonnengereiften Tabakern

(Fortsetzung folgt)

Drei Bücher spielen Schicksal

Stellt sich bei Männern nach Haltung, Urteil und Gespräch heraus, daß wesentliche Ergebnisse im geistigen und sittlichen Werden die gleichen waren, dann ist selbst in reifen Jahren noch eine echte Freundschaft möglich. Einem Zahnarzt, einem Rechtsanwalt und einem Bankbeamten erging es so. Sie lernten einander in der Buchhandlung kennen, nachdem sie lange genug die gleichen Neuheiten bestellt und dieselben Wünsche nach alten Werken vorgebracht hatten. Wer seinen Lebensberuf erraten und erreicht hat, findet am ehesten genügend Spielraum für das so häufig verkümmern müßende zweite Ich. Diese drei nun nährten es vorwiegend aus Büchern. Eines Tags traf es sich, daß nur eine Frau zuweilen in ihren Kreis trat; denn der Zahnarzt war Witwer und der Bankbeamte ein Junggeselle aus Überzeugung.

An einem jener Abende der Freundschaft, wo jeder sich im andern bestilligt und geborgen wußte, schon nahe vor der Mitternacht geschah es, daß der Bankbeamte — ein hagerer, sehr gepflegter, jenseit altnordisch aristokratisch aussehender Mann — plötzlich lebhaft und bewegt von der Schönheit französischer Lyrik zu sprechen begann. Er hatte ein umfangreiches Reclamabändchen mit hervorragenden Übersetzungen solcher Gedichte jahrelang mit sich herumgetragen. Als er — um in den Krieg zu ziehen — von der unvergesslichen Mutter Abschied genommen habe, sei er noch einmal heimlich zurückgeschlichen und habe dieses dicke Büchlein geholt, um es mitzunehmen nach Frankreich. Ja, wohl, gerade diese Gedichte von Franzosen! Das ewige Frankreich habe so wenig sein Feind sein können, so wenig wie er ihm Haß entgegenbringen habe können. Und dann — vor Verdun — als ihn Granatsplitter übergerichtet hatten, sei der schlimmste von ihnen im Busch der Verse stecken geblieben. Es habe ihm das Leben gerettet. Und die Fügung, die er darin erblicke, sei zu einer sanften, aber unüberwindlichen Gewalt geworden. Seitdem und bis ans Ende!

Der Rechtsanwalt stand auf und holte aus seinem Bücherschrank einen Bildband mit Aufnahmen Norwegens. Er hatte aber noch ein kleines, in zartgrünes Leder gebundenes Büchlein einem besonderen Fach entnommen und hielt es — als sei es zu verdinglichen — fest in der Linken. Seine Frau erwiderte und ihre großen braunen Augen wurden starr wie dunkler Bernstein. Sie erhob sich und verließ das Zimmer.

„Nun kann auch ich mein Teil zum Thema beitragen“, sagte der Rechtsanwalt und legte das kleine Büchlein mitten zwischen die Gläser, die er nachfüllte. „Hier im Hofgarten hatte ich als junger Student eine etwas abseits stehende Bank gefunden und für besinnliche Nachmittage ausgewählt. Hier lernte ich nicht, sondern ging auf Entdeckungsfahrten in den Landschaften Goethes vor allem, aber auch Hölderlins und zuletzt Hofmannsthal suchte ich dort unter Platanen und im Rauschen eines erstarrten Springbrunnens zu erfahren. Nie habe ich einen Menschen dort

weil ich in meiner Kindheit von überbeschäftigten Eltern — auch das gab es schon früher — weder den Sinn gereger Arbeit noch ein Urteil über die rechte Maße mitbekommen habe — war zur völligen Haltlosigkeit nicht mehr weit dahinzuwandern. Da fiel mir eines Nachts ein Traum zu, wahrlich wie der Wurf eines Treffers aus dem Glücksrad. Ich war auf Bergen gewesen und in Florida, unter harten und doch süßigen Menschen. Und in den Augenblicken nach dem Erwachen, noch ehe das tiefe Bedauern über den schwindenden Traum aufkeimen konnte, wußte ich, daß ich als Kind einmal Tag und Nacht in Norwegen gewollt hatte. Das erste Buch — eine dort spielende Geschichte eines verwaisten Jungen, der Werner hieß — war mir in einer Weise zum Erlebnis geworden, wie kein Kunstwerk es später wieder zu bewirken vermochte. Ich habe mir das verlorene Buch wieder beschafft, las es und ehe mich leise Enttäuschung hätte verwirren können: da brach ich meine Zelte ab und bin nach Norwegen gefahren, bin dort geblieben fast vier lange Jahre. Ich habe mich in Sturm und Härte wie in Frühlingssonne und Eis gleich stark und fest wieder in die Hand bekommen. Man wird mir zugeben, daß auch ich von einer Fügung reden darf.“

Schon gegen das Ende der Erzählung hatte die Frau verstohlen versucht, den Blick ihres Mannes zu gewinnen.

Der Rechtsanwalt stand auf und holte aus seinem Bücherschrank einen Bildband mit Aufnahmen Norwegens. Er hatte aber noch ein kleines, in zartgrünes Leder gebundenes Büchlein einem besonderen Fach entnommen und hielt es — als sei es zu verdinglichen — fest in der Linken. Seine Frau erwiderte und ihre großen braunen Augen wurden starr wie dunkler Bernstein. Sie erhob sich und verließ das Zimmer.

„Nun kann auch ich mein Teil zum Thema beitragen“, sagte der Rechtsanwalt und legte das kleine Büchlein mitten zwischen die Gläser, die er nachfüllte. „Hier im Hofgarten hatte ich als junger Student eine etwas abseits stehende Bank gefunden und für besinnliche Nachmittage ausgewählt. Hier lernte ich nicht, sondern ging auf Entdeckungsfahrten in den Landschaften Goethes vor allem, aber auch Hölderlins und zuletzt Hofmannsthal suchte ich dort unter Platanen und im Rauschen eines erstarrten Springbrunnens zu erfahren. Nie habe ich einen Menschen dort

weil ich in meiner Kindheit von überbeschäftigten Eltern — auch das gab es schon früher — weder den Sinn gereger Arbeit noch ein Urteil über die rechte Maße mitbekommen habe — war zur völligen Haltlosigkeit nicht mehr weit dahinzuwandern. Da fiel mir eines Nachts ein Traum zu, wahrlich wie der Wurf eines Treffers aus dem Glücksrad. Ich war auf Bergen gewesen und in Florida, unter harten und doch süßigen Menschen. Und in den Augenblicken nach dem Erwachen, noch ehe das tiefe Bedauern über den schwindenden Traum aufkeimen konnte, wußte ich, daß ich als Kind einmal Tag und Nacht in Norwegen gewollt hatte. Das erste Buch — eine dort spielende Geschichte eines verwaisten Jungen, der Werner hieß — war mir in einer Weise zum Erlebnis geworden, wie kein Kunstwerk es später wieder zu bewirken vermochte. Ich habe mir das verlorene Buch wieder beschafft, las es und ehe mich leise Enttäuschung hätte verwirren können: da brach ich meine Zelte ab und bin nach Norwegen gefahren, bin dort geblieben fast vier lange Jahre. Ich habe mich in Sturm und Härte wie in Frühlingssonne und Eis gleich stark und fest wieder in die Hand bekommen. Man wird mir zugeben, daß auch ich von einer Fügung reden darf.“

Fröhlich raucht man MERRY BLEND

Der Raucher ist begeistert von MERRY BLEND der Filter-Cigarette im neuen Maryland-Aroma Anders als die andern leicht und mild - voller Charakter das ist MERRY BLEND Marken-Cigarette aus der Spitzenmischung von 3 sonnengereiften Tabakern

Neu! 12 STÜCK DM 1,-

WEIL ES DICH GIBT KATHARINA
ROMAN AUS UNSEREN TAGEN VON PETER HEIM
Copyright Dukaspress durch Illupress GmbH

(18. Fortsetzung)

„Gut, auf dem Sandplatz“, sagte der Portier und lächelte. Dann nahm er die Zeitung wieder auf. Es war das „Neue Deutschland“.

Sie probierten es zuerst mit der Schaukel. Aber das war bald fad. An einer Schaukel mußte man mehr sein. Daneben stand das Turngerät. Es war rot angestrichen.

„Gehen wir auf den Bauplatz.“

„Nein“, sagte Putzel und sah die Straße hinüber. Die Neubauten standen ein paar hundert Meter weiter unten. Es waren große, von Holzgerüsten umkleidete Zementblöcke. An einem weiß-rot gestrichenen Bauzaun war eine mächtige Tafel angebracht: „Projekt vier des nationalen Aufbauprogramms“, buchstabierte Putzel langsam. „Nö, das ist zu weit. Da kann meine Mami mich nachher nicht finden.“

„Schützenbaby!“ spottete Willi. „Haar Angst!“

„Hier ist es auch schön.“ Putzel suchte nach einer Idee, um Willi die Vorzüge des Spielplatzes vor Augen zu führen. „Paß auf“, sagte sie, „das da ist ein Schiff, und ich bin der Kapitän.“ Sie kletterte die Sprossen hoch und setzte sich in Position. „Und ich“, fragte Willi, „was bin ich?“

„Mein Matrose“, entschied Putzel, ohne zu zögern.

„Du hast 'nen Vogel“, sagte Willi böse. „Du bist 'n Ami-Schiff, und ich bin ein Zerstörer oder 'n Pirat. Das ist noch besser, und ich werde deinen Olen Kasten jetzt erobern und dich gefangen nehmen und verkaufen oder im Meer ersaufen.“

„Ha“, krächte Putzel. Ihr Gesicht war rot, ihre Augen blitzten kampfeslustig. „Du wirst nichts erobern und versenken. Du lächerlicher alter Mann!“

Willi versuchte es zunächst über die Leiter. Aber Putzel trat ihm mit den Füßen auf die

Finger, bis er losließ: „Das gilt nicht“, sagte er, „du bist gemein.“

„Du bist doch 'n Pirat. Piraten sind keine Feiglinge“, spottete Putzel. „Und wehleidig sind sie schon gar nicht...“

„Aber das gilt trotzdem nicht, mit dem Fuß“, protestierte Willi.

Putzel überlegte sich diesen Einwand. Unbemerkte von ihr und blitzschnell hatte sich in der Zwischenzeit Willi am hinteren Gestänge hochgeschwungen, war schon bei Putzel, schlang seinen kräftigen Arm um ihre Hüfte und begann zu rütteln.

„Totenkopf“, brüllte er wie eine Trompete, „greift an, Jungens! Schlagt sie, die Amis, die Kapitalisten! Hinunter ins Meer mit ihnen! Schlagt sie nieder, nieder, nieder...!“

Putzel hielt sich mit aller Kraft an der Leiter fest. Sie keuchte. Sie brachte keinen Ton heraus. Aber Willi hatte jetzt das Knie in ihrem Rücken, und da half alles nichts mehr. Ihr Griff lockerte sich, und plötzlich sprang sie, daß sie fiel.

„Es ging so schnell“, sagte sie den Aufprall nicht merkend. Sie saß auf dem Boden. Der Schock nahm ihr zunächst jeden Schmerz. Und dann kamen die Tränen in die Augen und ein würgender Schmerz in die Kehle, und sie sah ihr blutendes Knie und die zerlumpten Schuhe und begann leise zu weinen.

Willi war neben ihr. „Oh“, schluchzte Putzel, „es blutet... es tut weh... es blutet...“

„Guck nicht hin“, sagte Willi praktisch, „dann tut's auch nicht weh.“

„Es tut trotzdem weh“, sagte Putzel und schloß die Augen. „Du Feigling, du gemeiner, ich sag's meiner Mami, meine Schürze ist auch kaputt, ich sag's...“

„Du warst der Kapitän“, versuchte Willi richtigzustellen. „Und außerdem war es dein Spiel.“

„Ich bin kein Kapitän“, schluchzte Putzel. „Oh, es tut so weh... Ich bin eine Dame...“

„Das kann man nachher leicht sagen“, sagte Willi lahm, fassungslos über soviel weibliche alter Laus.“

„Oh“, Putzel ballte die Faust, „wie gemein du bist...“

„Jetzt steh mal auf, meine Dame“, sagte eine Männerstimme.

Putzel sah hoch. Ein paar braune Cordamantosen und über einem blauen Pullover ein junges blondes Männergesicht.

„Das Gesicht lachte freundlich.“

„Paß auf“, sagte der junge Mann, „wie leicht das geht.“ Er faßte sie an und hob sie vorsichtig hoch.

„Hast du ein Taschentuch?“

„Ich habe eines“, sagte Willi und produzierte einen Lappen von undefinierbarer Farbe aus seiner Hosentasche.

„Das ist zu dreckig“, sagte der junge Mann und nahm seinerseits ein Taschentuch und knüpfte es vorsichtig um Putzels Knie. „Jetzt blutet nicht mehr.“

„Doch“, sagte Putzel und deutete stolz auf den kleinen roten Fleck, der sich auf dem Taschentuch abzeichnete.

„Daran stirbst du nicht.“ Der junge Mann lächelte. „Putzel fand ihn sehr nett. „Bist du die kleine Tochter von der Frau Doktor Tharen?“

„Ja“, sagte sie, „Ich bin Putzel.“

„Paß auf, Putzel, ich komm' von deiner Mami. Sie hat mich geschickt. Ich soll dich holen. Sie hat noch zu tun. Und nachher trifft ihr der Papl.“

„Aber ihr Papl ist ein Ami“, sagte Willi und zog seine Augenbrauen zu zwei runden schwarzen Kreisen.

„Quatsch, Ami“, der junge Mann schien böse. Aber dann verzog sich sein Gesicht zu einem Lächeln.

„Gehen wir?“

„Aber wer spielt mit mir?“ fragte Willi. „Niemand“, sagte der junge Mann. „Du bist die kleine Kameradin halb um 'n Ecke.“ Er betrachtete den trotzigsten Mund des Jungen und schien einen Augenblick unshöllig. Dann langte er in die Tasche und holte einen Geldschein hervor.

„Hier“, sagte der junge Mann und grinste. „Wie die vorhin in dem Polizeiauto.“

„Nicht schlecht“, sagte Willi mißlich. „Also, Putzel, bis nachher.“

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

„Großartig! Ist ja großartig. Jetzt kriegste auch die Schokolade.“

„Aber...“, sagte Putzel lahm.

„Das Spiel zum Spiel“, sagte der junge Mann entschieden.

Sie begann zu kauen. Die Schokolade schmeckte sehr gut. Und dann bog sie in eine Straße ein, in der viele Häuser kaputt waren, und schließlich in einen kleinen Hof. Und dann wurde es für Putzel unheimlich, und er stand ihr Pupl und nahm sie hoch und hielt sie in seinen Armen, daß ihr die Luft ausging und ihr Knie wieder weh tat. Aber sie sagte nichts. Denn es war sehr schön, daß der Papl sie so hielt und sein Gesicht so nah war und die Augen so leuchteten. „Oh, Darling — Darling — Darling.“ Flüsternd um ihrem Ohr. Und obwohl Putzel nicht verstand, was das hieß, wußte sie doch, daß es etwas Liebes war, und sie schlang ihre dünnen Arme um seinen Hals, und er war ihr zum erstenmal gar nicht fremd.

Dann stellte der Papl sie auf den Boden. Aber er ließ sie nicht los. Er hielt sie mit dem linken Arm dicht an sich gepreßt, und mit der rechten Hand schüttelte er die Hand des jungen Mannes mit der Cordhose und der Schokolade. „Danke, vielen Dank, Rudi. War es schlimm?“

Der junge Mann grinste. „Schlimm — das reinste Kuchenleckchen. So verdiente ich mir den Zaster gerne. Wenn sie noch mehr Töchter haben wie die, hölen wir jederzeit. Machen mehr Extrapreis, was Eddy?“

„Klar“, sagte ein anderer Mann. „Und wenn der junge Schnee verbrennt, holen wir die Mädchen rüber.“

Papa lachte. Putzel verstand das alles nicht. Schließlich hatte ihr neuer Papl nur eine Tochter, und das war sie.

„Was Mutti fragte sie.“

„Gleich, mein Liebes“, sagte ihr Papl und strich über ihre Haare, „gleich.“

Es geschah ganz plötzlich, daß sie es wußte. Ohne Zusammenhang, ohne Überlegung.

(Fortsetzung folgt)

Koch-Rezepte

Ein Essen muß nicht immer viel kosten, und kann auch wohlschmeckend zu sein. Oft kann man durch gutes Würzen auch mit einfachen Zutaten begehrt Gerichte herstellen. Versuchen Sie es mit nachfolgendem Rezept:

Gemüse-Ragout

1 kg Gemüse (Möhren, Blumenkohl, Spargel, Kohlrabi, grüne Bohnen), Salz, Mehl, 1 Lorbeerblatt, 1 Teelöffel Ungarisch-Gewürz-Gewürz, 60 g Margarine, 40 g Mehl, 1 Gemüsehülse, Salz, Pfeffer, 2 Eigelbe, Salz, gemahl-

ner Ingwer, 1 Zitronensaft, gehackte Petersilie, Gemüse vorbereiten, in kleine Stücke schneiden, in wenig Wasser mit Salz und Gewürzen kochen, auf ein Sieb geben, abtropfen lassen, Margarine zerlassen, geschälte Zwiebeln darin glasig dünsten, Mehl in dem Fett schwitzen, mit Gemüsehülse auffüllen, aufkochen und vom Feuer nehmen, leichten Pfeffer abschmecken, das abgetropfte Gemüse in der Soße schwenken, im Wasserbad wieder erhitzen und mit Petersilie bestreut zu Tisch geben.

Kirschen-Knödel auf Tiroler Art

Aus 250 Gramm Mehl, ¼ Liter lauwarmen Milch, 15 Gramm Hefe, 20 Gramm Butter, einen Ei, 25 Gramm Zucker, einem Päckchen Vanillezucker und einer Prise Salz wird ein Hefeteig bereitet, der so lange geschlagen wird, bis er Blasen wirft. Dann stellt man ihn warm und läßt ihn gehen. Auf einem bemehlten Brett wird der Teig ausgerollt und mit einem bemehlten Glas werden runde Flicken ausgestochen. Die Hälfte der Flicken werden mit entsteinten Kirschen belegt, mit der zweiten Hälfte der Flicken zugedeckt und die Hände angegründet. Nach einmal wärmegestellt gehen lassen. Dann wirft man die Knödel in siedendes Salzwasser und läßt sie so lange ziehen, bis sie an die Oberfläche kommen. Die abgetropften Knödel werden mit einer Zitronensaft oder brauner Butter und Zimt und Zucker gereicht.

Nudelpudding mit Quark

250 g Nudeln, 30 g Butter oder Margarine, 100 g Zucker, 2-3 Eier, 750 g durch ein Sieb gestrichenen Quark, 40 g Sultaninen, 15 g abgezogene Mandeln bebackt 1 Zitrone Fruchtsäfte Die Nudeln vorschriftsmäßig weichen und abtropfen lassen. Die Butter mit dem Zucker kochen, die Sultaninen und Mandeln, die abgeriebene Schale der Zitrone die Nudeln und zuletzt den steilen Quark daruntergeben. Die Nudeln in vorbereiteter Auflaufform goldgelb backen und eine Fruchtstücke aus frischen Früchten dazu auftragen.

Chilenscher Auflauf

100 g Honig mit dem Saft von 1 Zitrone und 2 Blutorangen aufkochen, 100 g Butter, 8 Eiweiß, 150 g Mehl und nach und nach sehr steife Eischnee darunterziehen. Außerdem 100 g kandierten in Würfelchen geschnittenen Ingwer und 50 g kandierten und ebenfalls in Würfelchen geschnittenen Orangen ebenso daruntermengen. Mit kandierten Nüssen garnieren.



Fülle auf den Urlaub vorbereiten

Mühsam dahinwankende, von Müdigkeit und Hühneraugen geplagte Füße sind im Urlaub ein unangenehm häufiger Gast. Schon einige Wochen vor Urlaubsantritt sollten Sie ernsthaft auf Schuhe verzichten, deren Form Hühneraugen und Schwielen erzeugen muß. Auch die beste Fußhygiene nützt wenig, wenn nicht vorher die Ursache der Schwielen durch ein Weichmachmittel beseitigt wird. Bei verschuldeten Knöcheln und brennenden Sohlen helfen Fußbäder. Sie wirken kühlend und verschaffen einen guten Schlaf und dienen der Erholung der Füße. Seltensitz (bei sehr heißen Füßen) oder eine Abkühlung von Eichenrinde (besonders bei feuchten Füßen) tun gute Dienste. Die Wirkung der Bäder wird noch gesteigert, wenn man mit einer Bürstenmassage die Durchblutung anregt. Man büstelt zuerst die Sohle, dann die Zehen und den Rist gegen den Knöchel zu. Ein rascher, kalter Guß schließt die Behandlung ab.

Hochsommerkleider - schnell zu nähen!

Eigentlich ist es fast jedes Jahr so — wenn die ganz heißen Tage kommen, merkt man sich Schrecken, daß längst nicht genug leichte Kleider im Schrank hängen. Leinen und Baumwollstoffe sind dann zu schwer, reine Seiden hatten zu warm und einige Kleider eignen sich wegen ihrer Farbe oder ihrer Machart nicht für die hohen Temperaturen. Lächeln sie nicht — gerade Farben sind sehr wichtig, wenn man kühl und frisch aussehen möchte! Orange, Rot, Gelb, Braun, rötlicher Lila und ein gelbliches Grün geben mit ihrem Anblick ein Gefühl von Wärme. Dagegen sind alle blauen Töne, jedes bläuliche Grün, Weiß, Zitronengelb und ein kaltes Rosa ausgesprochen erfrischende Farben. Bei Druckmustern bevorzuge man Streifen, winzige Punkte, geometrische Dessins; alle schweren, wirren Imprints sind unangenehm in ihrer optischen Wirkung, welche ja weitgehend das Wohlbefinden bestimmen. Schnittformen, die eng und anliegend sind, halten unangenehm warm. Alles, was lose den Körper umspült, ist wie geschaffen für die heißen Tage. Die diesjährige Sommermode ist deshalb fast ideal zu nennen! Die halboffenen, reifen Kleider, die seltsamen Denz-Pieces, die leicht eingehaltenen Röcke, die ärmellosen Obertheile, die auch wenn sie taillengebunden gearbeitet sind, niemals einschließen. All das ist kinderleicht zu nähen und kann auch buchstäblich fast über Nacht herorgezaubert werden. Ein wenig Stoff, ein bißchen Mühe — mehr bedarf es nicht.



1. Brust eignet sich für das Kleid mit der schlichten, im Rücken tief ausgeschnittener Taille und dem eingesenen Rock.
2. Streifen, dazu ein einfarbiger Gürtel und ein weißer Kragen — das wirkt immer wohl-tuend herb.
3. Chemiefaserseide für das keineswegs körperbetonende Prinzesskleid in ganz schlichter Linienführung. Ein kleiner Boicero kann den tiefen Rückenausschnitt verhüllen.
4. Ein loses Jumperoberteil, luftig, zum etwas eingekrausten geraden Rock. Material: Azetat-Seide, die kühlend ist.

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Sa. 18.00 u. 20.30 So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Ein K. Ulrich-Farbfilm im UFA-Verleih
KARNEVAL IN RIO!
Heiße Tänze, tolle Frauen, sprühende Lebensfreude. Zarte Liebe unter Palmen, gefährliche Abenteuer in den Tropen:

PARADIES DER Matrosen
Die fenerrote Baronesse

Ein deutscher Spionagefilm von internationalem Rang um Szaga de Bor, Geliebt - gehaßt - verraten!
Spannend vom Anfang bis zum Ende ist dieser Film um eine gefährlich schöne Spionin
mit: Dawn Addams - Joachim Fuchsberger - Wera Frydrychowicz - Paul Dahlke - Hans Nielsen u. a.
Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung.
Draufgänger nach vorn
Ein packender, abenteuerlicher Film voller fesslender Dramatik! Unbarmherzig ist die Wildnis. Hier sprechen die Kugeln!
Fr., Sa., 22.30 Uhr: Spätvorstellung!

Billy der Bandit
Bill, der König von Wildwest, Held unübertrefflicher Wildwest-Komik, in einem Film voller Tempo u. Abenteuer.
Freigegeben ab 16 Jahren!

Wärmeföhne
Otto Heinmüller
Ffm. Schillerstrasse 4
Tel. 23602

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Die fenerrote Baronesse
Ein deutscher Spionagefilm von internationalem Rang um Szaga de Bor, Geliebt - gehaßt - verraten!
Spannend vom Anfang bis zum Ende ist dieser Film um eine gefährlich schöne Spionin
mit: Dawn Addams - Joachim Fuchsberger - Wera Frydrychowicz - Paul Dahlke - Hans Nielsen u. a.
Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung.
Draufgänger nach vorn
Ein packender, abenteuerlicher Film voller fesslender Dramatik! Unbarmherzig ist die Wildnis. Hier sprechen die Kugeln!
Fr., Sa., 22.30 Uhr: Spätvorstellung!

GASTSTÄTTE ZUR TRAUBE
AM SAMSTAG, 23. JULI 1960
Tanzabend für alt und jung
Es spielt für Sie unsere berühmte MC Kapelle.
Freundlichst ladet ein Familie Jäger
Tischbestellung erbeten unter Nr. 2381

Lf

Freigegeben ab 12 Jahren!
Ein nervenzerrissener, realistischer Film.
Zwei Weltstars - ein heißes Abenteuer!
Frank Sinatra, Gina Lollobrigida.

Wenn das Blut kocht
Peter Lawford, MeSteve Queen, Richard Johnson, Paul Henreid, Brian Donlevy
CINEMASCOPE
Männer auf verlorenem Posten, denen der Tod wie ein Schatten zur Seite steht. Der amerikanische Hauptmann Reynolds (Frank Sinatra) befehligt eine kleine Katchin-Einheit im burmanischen Dschungel, die einer überwältigenden feindlichen Übermacht in monatelangem, beinahe aussichtslosen Kampf standhalten muß. Ein mörderischer nächtlicher Überfall der neue schwere Opfer gekostet hat, ist vorüber. Verzweifelt ist das Ringen des Militärarztes Grey Travis (Peter Lawford) um das Leben der Verwundeten, denn es fehlt an allem — insbesondere an Medikamenten. Unerhörte Härte bestimmt das Geschehen des CinemaScope-Farbfilms „Wenn das Blut kocht“ (Verleih: MGM), der ein dramatisches Kapitel aus den Annalen des Burmakrieges zum Inhalt hat. — Explosiv — hart — spannend!

Fr., Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Die Piratenkönigin
Seeschlachten - Söldenduelle - Intrigen um ein Piratenschiff.
Freigegeben ab 16 Jahren!

Café Krone
Samstag
Ganz
Es ladet freundlich ein
FAMILIE GEORG JACOBY

B BENDER

Wir stellen ein:
Blechslosser Schlosser Mechaniker Arbeiterin
für leichte Arbeiten
Wir bieten:
überdurchschnittliche Bezahlung, gutes Betriebsklima.
F. U. W. BENDER
LANGEN, Vierhäusergasse 4

Baugeschäft
sucht zum sofortigen Eintritt für
Nebenstelle SPRENDLINGEN
Stenokontoristin
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter Offerten-Nummer t64 oder Tel. 8005 erbeten.

Für die Mitarbeit in unserem Betrieb werden noch einige
Männer u. Frauen
ab sofort oder später eingestellt. Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung Dauerstellung sowie Leistungszulagen.
Meldungen erbeten in der Zeit von Montag bis Freitag v. 7.30-12 u. 13-17.30 Uhr auf unserem Personal-Büro Langen, Rheinstraße 27/29.
Dr. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik

Wunderwelt der kleinsten Preise!
In 3 Teppich-Etagen mit der bekannten Riesenauswahl

Teppich
Das große Frankfurter Fachhaus
FRANKFURT/M. LIEBFRAUENSTR. 1-3
Kostloser Versand
Telefon 22360, 23136 u. 26394. Parkmöglichkeit: Parkhaus Hauptwache u. Konstablerwache

TEPPICHE
Durchgewebte Edelergüsse
100% Wolle, gemittelt, leinwand Qual. 300x400 489,- 448,-
ca. 250x350 319,- 298,-
ca. 200x300 259,- 248,-
ca. 170x240 199,- 188,-
Schwere Wallvelours-Teppiche
tausendfach bewährte Markenware, zeitlos, schöne Orientmuster.
ca. 300x400 489,- 319,-
ca. 250x350 319,- 248,-
ca. 200x300 259,- 189,-
ca. 170x240 199,- 129,-
Feine Velours-Teppiche
vollkommen durchgewebt
240x340 129,-
190x290 99,-
170x240 89,-
Cupram-Kammgarb-Teppiche u. -Brücken
Erlässige, fast unverwundliche, weiche Teppiche, tolle Muster!
250x350 319,- 200x300 219,-
170x250 99,- 90x160 49,-

BRÜCKEN
Interessante Velours-Brücken
vielseitig bewährte Gebrauchsware in einmögiger Großauswahl, herrl. Perser-Teppiche, tolle Muster!
ca. 90x160 29,- 12,-
Durchgewebte Qualitätsbrücken
aus 100% reiner Wolle, darunter hochwertige Markenware
120x180 127,- 79,-
90x160 79,- 49,-

GÄRDINEN
Brakette, vielseitig verwendbar, in dezanten Farben
120 cm breit, Meter 12,90, 9,90, 8,90, 7,90
Häkeltüll, reine Baumwolle, in verschiedenen Mustern
300 cm breit, Meter 6,90, 5,90, 4,90
250 cm breit, Meter 4,90, 3,90, 2,90
Feintüll, großzügige, mod. Mustern
250 cm breit, Meter 7,90, 6,90
300 cm breit, Meter 8,90, 7,90
Seidestoffe, reine Baumwolle, feine, elegante Muster
300 cm breit, Meter 8,90, 7,90, 6,90
Finnenlin-Tüll, reine Baumwolle, mit reicher Bestickung
300 cm breit, Meter 13,90, 10,90, 9,90
Stores am Meter
Häkeltüll, reine Baumwolle, dankbare Qualität
180 cm hoch, Meter 2,90
210 cm hoch, Meter 3,90, 3,50
300 cm hoch, Meter 4,90, 4,90, 3,90

BETTUMRANDUNGEN
Aparat, Bausilber-Handgarn-Umrandungen
Güte, bewährte Sitzpolsterqualitäten.
Garnitur Stiel, 75,- 59,- 48,- 29,-
Seltene Gelegenheits
Hochwertige Wall-Velours-Erzeugnisse
aus 100% Wolle, neuzeitliche Muster.
Garnitur Stiel, 124,- 98,- 75,-
Elwos ganz Besonderes
Wunderwolle Parlon-Velours-Umrandung
hochwertig, weich, fast unverwundlich,
Stiel, 124,- nur 169,-
Hochwertige Schaffel-Umrandung
in modernen Farben für hohe Ansprüche
Stiel nur 175,- 98,-

BETTVOLEGER
Primo Velours-Voleger
kräftige, solide Sitzpolsterqualitäten,
reine Wolle, viele Muster und Farben
ca. 50x100 12,90 7,90 7,50
Praktische Bausilber-Bettvorleger
dauerhaft im Gebrauch, m. Fransen
ca. 50x100 5,70 4,70 3,90

LÄUFERSTOFFE
Hervorrag. Velours-Qualitäten, schöne
hochtragbare Markenware, neut. Muster.
300 cm breit jetzt nur 17,50
90 cm breit jetzt nur 1,50
65 cm breit jetzt nur
Herrliche Perser-Muster
für besonders starke Beanspruchung
90 cm breit 32,50
65 cm breit das Meter 24,50
Jocquard gemustert, einloch zu pflügen,
sehr haltbar, für Zimmer, Treppe u. Flur
240 br. Meter 24,- 190 br. Meter 19,-
160 br. Meter 11,50 120 br. Meter 9,50
97 br. Meter 12,70 65 br. Meter 9,50
Ertastliche Hoergarn-Bücher
neuzustellendes Streifenmuster, 116 br. 15,50
87 cm breit 9,90 65 cm breit 6,90
57 cm breit
Bausilber-Läufer
mit lesem Rücken, primo Ge-
brauchsware 65 cm breit nur 4,50
Stiel-Läufer, schwere Markenware, vor-
züglich haltbar, schöne, geschmack-
volle Muster und Farben.
160 br. 15,50 120 br. 11,50 90 br. 9,90
65 br. 6,50 4,90

DECKEN
Steppdecken, Gr. 150/200, m. Wallfüllung
Oberseite bun. 25,90
Oberseite Ks-Domst 24,75 19,95
Anti-Rheuma-Steppdecken, Größe 150/200
mit bunter Oberseite 46,50 53,50
Dauendecken, Gr. 150/200, beidseitig
bedr. Perkal 109,50 119,50 85,90
Reform-Unterbett, Einzelstücke
mit Wallfüllung, Größe 90/190 23,50
Anti-Rheuma-Dauendecke
Größe 90/190 37,50
Größe 100/200 40,50
Tagesdecken
einseitig, gesteppt 27,50 24,50
Tagesdecken
zweibeitig 56,- 48,50
Tagesdecken
ungesteppt, einseitig 15,50 9,95
ungesteppt, zweibeitig 24,50 19,95
Sonderposten Dauendecken
Gabelin 16,90
Dauendecken, Handwebart, 14,50 9,20
Schlafdecken, Größe 140/190
grob gewirkt, reine Wolle 28,50
Buntdruck, geschlitz. 100 Steppdecken
140 cm breit, Meter 5,90 4,80

Sommer-Schluß-Verkauf
billigst bei

Wallenfels

Hier einige Beispiele:

Damen-Kleider	ab 5,90 DM
Kinder-Kleider	ab 4,90 DM
Blusen	ab 3,90 DM
Röcke	ab 2,90 DM
Shorts	ab 4,50 DM
Damen-Strickjacken	ab 9,50 DM
Damen-Baumwollpulli	ab 6,90 DM
Kinder-Baumwollpulli	ab 2,50 DM
Kinder-Jackden	ab 3,75 DM
Herrn-Sporthemden	ab 4,90 DM
Herrn-Schlafanzüge	ab 12,90 DM
Herrn-Garnituren	ab 3,90 DM
Damen-Garnituren	ab 3,75 DM
Damen-Shorty	ab 6,50 DM
Damen-Nachthemden	ab 7,25 DM
Damen-Unterkleider	ab 3,50 DM
Hüfthalter	ab 9,95 DM
Kinder-Garnituren	ab 3,20 DM
Krawatten	ab 0,95 DM
Herrn-Socken	ab 1,95 DM
Kinder-Strümpfe	ab 0,95 DM
Söckchen	ab 0,95 DM
Frottiertücher	ab 1,95 DM
Gläserbecher	ab 0,90 DM
Schürzen	ab 1,75 DM

und viele andere, reguläre Ware zu phantastisch günstigen Preisen im Sommer-Schluß-Verkauf ab Montag, dem 25. 7. 1960, 8 Uhr, bei

WALLENFELS
dem Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstraße Ecke Karl-Marx-Straße, Telefon 2194

Einige Bauschlosser
für Schichtarbeit. Bei Eignung bieten wir später Einsatz in Akkordkolonne

Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder um persönliche Vorstellung, Montag - Freitag von 8-12 und 14-17 Uhr, auch Samstag von 8-12 Uhr nach vorheriger Anmeldung.

PITTLER-
Maschinenfabrik AG
-Personalabteilung-
LANGEN/HESSEN

Gebildete Halbtagshilfe
für gepflegten 2-Personen-Haushalt nach Buchschlag sofort gesucht
Angebote erbeten unter Tel.-Nr. 7783 oder Off.-Nr. 879 an die Langener Zeitung

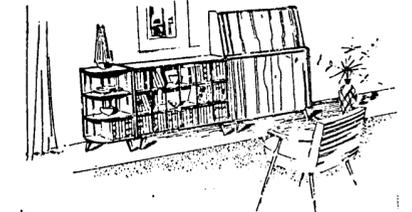
Jüngere Beiköchin
zum 1. 8. 1960
für Krankenhaus-Küche gesucht. Bezahlung nach Tarif. Auf Wunsch Unterkunft im Wohnheim möglich.

Kreiskrankenhaus Langen

Billige Fliesen
Größere Restbestände an Wand- und Bodenfliesen, Verblenden, Glasplatten und Mosaik werden sehr billig abgegeben durch Wilhelm Paul & Miller, Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 87/89. Besichtigung erbeten.

Sommer-Schluß-Verkauf
Besonders günstige Angebote im

Modehaus Grund
Neu-Isenburg - Frankfurter Straße 126
Einmalige Preise:
Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Pullis, Westen usw.



Keine Uniform für Wohnungen!
Die Möglichkeiten der Raumgestaltung sind bei Anbau-Möbeln gar nicht zu erschöpfen. Eine Freude für alle, die sich ihren eigenen Wohn-Sil schaffen wollen.
Anbau-Möbel sehen Sie im Einrichtungshaus

Möbelhaus Sallway
Obergasse 1 Obergasse 21-25

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Pf., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Nr. 58 Dienstag, den 26. Juli 1960 Jahrgang 12/56

Allgemeiner Anzeiger

Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Freisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Diplomaten gesucht

Wilfrid Hüter

Der Arbeitskräftemangel beginnt sich jetzt auch auf einem Sektor bemerkbar zu machen, der eigentlich nicht als Wirtschaftszweig gilt: die Diplomatie. Der Bedarf an diplomatischem Personal ist, seitdem es wieder einen deutschen Auswärtigen Dienst gibt, ständig im Wachsen. Er ist jetzt sogar sprunghaft gestiegen, weil von Monat zu Monat immer mehr afrikanische Gebiete ihre Selbständigkeit erlangen. Sie müssen stets unverzüglich mit Botschaften der Bundesrepublik versehen werden, weil Bonn der Sowjetunionregierung zuvorkommen will. Zu den 61 Botschaften und 7 Gesandtschaften, die die Bundesregierung zu Anfang dieses Jahres bei ausländischen Staaten unterhielt, sind inzwischen 6 neue in Afrika getreten. Die Errichtung von 4 weiteren neuen Botschaften in diesem und im kommenden Jahr steht bevor. Die Aufgabe, binnen weniger Monate für zehn neue Botschaften genügend geeignete Kräfte zu finden, ist nicht leicht.

Eine sehr große Schwierigkeit liegt einmal darin, daß es in der Bundesrepublik — nicht nur im Auswärtigen Dienst — nur ganz wenige Afrikaner gibt. Eine Tatsache, die Deutschland sonst in den Entwicklungsländern positiv angerechnet wird, daß wir nämlich seit über 40 Jahren keine Kolonialmacht mehr sind, wirkt sich auf personellem Gebiet recht hinderlich aus.

Verstärkt wird dieses Dilemma noch durch einen nur schwer verständlichen Beschluß, den der Haushaltsausschuß des Bundestages gefaßt hat. Er hat angedeutet, daß der Personalbedarf für die neuen diplomatischen Auslandsmissionen zu 50 Prozent aus dem bisherigen Personalbestand des Auswärtigen Amtes zu decken ist. Das Auswärtige Amt kann bei dieser Situation die neuen Botschaften quantitativ nur sehr sparsam besetzen. In Afrika zählen unsere Botschaften häufig nur 9 bis 11 Mitglieder, der landesübliche Türsteher eingeschlossen. Oft haben diese Botschaften lediglich einen höheren Beamten neben dem Botschafter. Da in tropischen Gegenden mit häufigen Krankheitsfällen zu rechnen ist und der Botschafter wie Beamte ja auch einmal auf Heimaturlaub fahren müssen, der bis zu sechs Monaten dauern kann, ist es durchaus möglich, daß solche Botschaften Wochen hindurch praktisch funktionsunfähig wären.

Wenig glücklich ist es auch, daß die Mehrzahl der deutschen Botschafter in den afrikanischen Staaten nur den Rang eines Oberregierungsrates hat. Die Länder, bei denen ein solcher Botschafter akkreditiert ist, können

Leopoldville machte am Wochenende erstmals wieder den Eindruck einer normal leuchtenden Stadt, obwohl viele Geschäfte noch geschlossen waren. Neue Unruhen sind nach dem Ansicht der ghanaischen Sicherheitsorgane kaum zu erwarten, es sei denn am 31. Juli, dem Jahrestag für die Kongolese. In der Stadt herrscht akuter Geldmangel, so daß am Lohn- tag möglicherweise nicht genügend Geld zur Verfügung steht. Ein weiteres Unruhe-Element sind die rund 70 000 Arbeitslosen im Stadtgebiet.

Die Kongo-Regierung schloß mit der amerikanischen Investitionsfirma „Congo International Management Corporation“ (CIMCO) ein Abkommen über die wirtschaftliche Entwicklung.

Löcher im Eisernen Vorhang

Flucht mit Rindern, Pferden und Leiterwagen - 8000 entkamen Ulbrichts Grenzpolizei

Zum einen sind, wie z. B. in den Thüringer und Bayerischen Waldgebieten, die ungewissen geographischen Verhältnisse daran schuld, zum anderen aber fehlt es der Grenzpolizei einfach an den nötigen Mannschaften, die Zonengrenze „verlässlich“ dicht zu machen. So kommt es, daß es heute trotz umfangreicher Stachelrad- und Wachtumsicherungen, trotz „Todesstreifen“ und ständigen Patrouillengängen „neuralgische Punkte“ an der Grenze gibt, die nur mit einem doppelten Aufwuchs an Grenzpolizisten Vorseitens Panows zu sichern wären. Hierzu gehören auch zahlreiche Flußläufe, darunter die Elbe, die in dunklen Nächten manchem Flüchtling den Übergang auf westdeutsches Gebiet erleichtern.

Erst seit kurzem sind Ulbrichts olivgrüne „Grenzschützer“ von ihrer ursprünglichen „0000-Mann-Stärke“ auf weitere 18 000 Soldaten verstärkt worden. Die Forderungen der Grenzpolizeikommandeure sind indes 80 000 bis 100 000 Mann. Aber der männerarme Zonenstaat hatte schon mit der Auffüllung der bisherigen 30 000-Mann-Verbände die „Nation“ von Volkstarme schwächen müssen. Es gibt praktisch keinen neuen Ersatz.

Die Polizei sah nichts

So kommt es, daß in den letzten sechs Monaten noch vorsichtigen Schätzungen mindestens 8000 Flüchtlinge direkt über die Zonengrenze gingen und nicht erst den Umweg über Westberlin wählten. Manche von ihnen schlugen den „Grenzschützern“ dabei ein tolles Schnippenchen. Mit Rindern und Pferden, mit Leiterwagen und Traktoren, aber auch mit kleineren Lastkähnen nutzten sie ihre Chancen. Allein durch das tückisch ausgeklügelte Schutzsystem an der Elbe schlüpfen im Verlauf von acht Monaten 50 junge Bundesbürger, ohne daß sie von der Grenzpolizei auch nur bemerkt worden wären.

Drei Tage Zeitgeschehen

In Kongo ist es ruhiger geworden

Die Ereignisse am Kongo, die am letzten Wochenende noch unlesbar erschienen, erfuhr plötzlich eine erfreuliche Wendung. Kurz vor seinem Abflug nach New York, wo er Botschaften mit den Vereinten Nationen führen wird, hatte Lumumba in einem überraschenden Stellungswechsel auf ein militärisches Eingreifen der Sowjetunion im Kongo verzichtet.

Den Verzicht auf sowjetische Militärhilfe begründete Lumumba mit der wirksamen Durchführung der Beschlüsse des Sicherheitsrats und vor allem mit der Versicherung des UN-Generalsekretärs Hammarskjöld, daß die Vereinten Nationen die Provinz Katanga nicht als selbständigen Staat anerkennen würden. Lumumba, versöhnlicher gestimmt, fügte weiter hinzu, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Belgien sei auf Grund der „großen Fehler“ erfolgt, die die Belgier im Kongo begangen hätten. Er gab allerdings zu, daß es Belgier waren, die Kongo zusammen mit den Portugiesen, den Griechen und anderen Ausländern aufgebaut haben. „Wir nähren keinen Groll gegen Belgien. Wir betrachten die Belgier als unsere Freunde.“ Element wie jene, die sich im Kongo an Wägen vergangen hätten, gebe es in jedem Land.

Das Vorstandsmitglied der Industrie-Gesellschaft Metall, Kuno Brandel, und der Gesamtdeutsche Arbeitskreis der Jugenddemokraten haben sich dafür ausgesprochen, den deutschen Bundestag im Herbst trotz der sowjetischen Drohungen wieder zu einer Sitzung in Berlin einzuberufen.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Ernst Lemmer, warf den Politikern der Sowjetunion in einem Rundschreiben vor, sie wollten durch Provokationen an der Zonengrenze „die Unhaltbarkeit der Lage in West-Berlin“ zu beweisen versuchen und mit Mitteln einer sehr robusten Propaganda einen Kriegszustand an die Wand malen. Die Anschuldigungen, daß die Bundesregierung einen provokatorischen Krieg gegen das Regime in der Zone oder sogar gegen die Sowjetunion vorbereite, seien lächerlich und dumm, „absolut erfunden und erlogen“.

Argentinien weist Israels Botschafter aus. Wegen der Entführung des ehemaligen SS-Führers Eichmann hat die argentinische Regierung jetzt den israelischen Botschafter in Buenos Aires, Levavi, aufgefordert, sofort das Land zu verlassen. Die Ausweisung gilt als letzter Schritt vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Schweres Busunglück in Japan - 28 Tote. Ein schweres Busunglück an dem heiligen Berg Hiei bei Kyoto in Japan hat 28 Tode- opfer und 18 Schwerverletzte gefordert.

Japan's erster nach dem zweiten Weltkrieg im eigenen Lande entwickelter und gebauter Panzer wird gegenwärtig erprobt. Sollte er allen Anforderungen genügen, sollen die bisher noch verwendeten amerikanischen Panzer nach und nach abgeschafft werden. Der neue japanische 35-Tonnen-Koloß ist mit einer 9-cm-Kanone sowie zwei schweren Maschinengewehren ausgerüstet und hat eine Besatzung von vier Mann.

Liederpfeifen gebührenpflichtig?

Der Mensch werde bald Gefahr laufen, Gebührentallen zu müssen, wenn er sich ein Liedchen pfeift. Mit dieser unerfreulichen Prognose schmückte Bürgermeister Fritz Walter, Lützel-Wiehlbach, seine ärgerliche Rede aus, die das Verhalten der Gesellschaft zur Wahrung der Interessen der Musikantoren (GEMA) betraf. Die GEMA habe für ein gewöhnliches Heimaufnahmegerät DM 300,- verlangt und für einen Fröhlichschuppen, bei dem es nicht einen Ton Musik gegeben habe, DM 25,- gefordert.

Dr. Schlange-Schönigen gestorben

Der frühere deutsche Botschafter in London, Reichminister a. D. Dr. Hans Schlange-Schönigen, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Sein Tod trat nach längerer Krankheit ein. Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen am Wochenende in aller Stille in Wuppertal stattgefunden.

Hans Albers

Der bekannte Film- und Bühnenschauspieler, Lebensjahr in einem Münchener Krankenhaus, ist am 26. Juli 1960 in Wuppertal gestorben.

Sowjetisches Berlin-Dokument

Allen offiziellen Dementis zum Trotz ist auch in Wien indirekt bestätigt worden, daß der österreichische Außenminister Dr. Bruno Kreisky ein sowjetisches Berlin-Dokument an die deutschen Stellen weitergegeben hat. Über den Inhalt der Aufzeichnung Gromyko ist in Wien bis jetzt nichts Näheres bekannt geworden. Man verweist nur auf Meldungen aus Bonn, daß es kaum mehr als die alten bekannten Moskauer Vorschläge für Berlin enthalten.

Amerika verstärkt seine Verteidigungsanstrengungen. Die Vereinigten Staaten wollen angesichts der schwierigen weltpolitischen Lage im nächsten Jahr ihre Verteidigungsanstrengungen verstärken. Dies ließ sowohl der Präsidentschaftskandidat John Kennedy wie auch der voraussichtliche republikanische Kandidat Vizepräsident Nixon verlauten.

Keine Änderung des Sicherheitsvertrages. Der neue japanische Ministerpräsident Ikeda erklärte, daß er keine Änderung des Stützpunktvertrages mit den Vereinigten Staaten anstrebe. Er bedauere die Zwischenfälle, die zur Absage des Eisenhower-Besuches geführt haben.

Abgelöst

Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Mächte des Warschauer Paktes, der sowjetische Marschall Konjew, ist von seinem Posten abgelöst worden. Sein Nachfolger ist der frühere Oberbefehlshaber der sowjetischen Streitkräfte in der Sowjetzone, Marschall Gretscho.



Japan's erster nach dem zweiten Weltkrieg im eigenen Lande entwickelter und gebauter Panzer wird gegenwärtig erprobt. Sollte er allen Anforderungen genügen, sollen die bisher noch verwendeten amerikanischen Panzer nach und nach abgeschafft werden. Der neue japanische 35-Tonnen-Koloß ist mit einer 9-cm-Kanone sowie zwei schweren Maschinengewehren ausgerüstet und hat eine Besatzung von vier Mann.

Volkschor „Liederkrone“
1836 Langen
Heute Freitag, 20.30.
Übungsstunde
i. Vereinslokal Wein-
gold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Fußball
Freitag, 22. Juli 1960, 19.30 Uhr Jugend-
versammlung.
Samstag, 23. Juli 1960
Geselliger Abend der
Fußballer i. Clubhaus.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

IFC
Freitag, den 22. Juli
ab 18 Uhr Beginn des
Trainings für alle
Senioren-Spieler.
20 Uhr Spielausschü-
ssung.

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Linder + Marianne Linder
geb. Selbert
23. 7. 1960
Langen
Peter-Möller-Str. 23
Frankfurt/M.
Florstädterstr. 10
Kirchliche Trauung: Samstag, 23. Juli 1960, 14.15 Uhr, in der
evangelischen Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen
Gerhard Ruhl
Elisabeth Ruhl
geb. Brenner
Florian-Geyer-Str. 17 Langen, 23. 7. 1960 Neckarstr. 55

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Heim
Gisela Heim
geb. Arndt
Langen, Südl. Ringstr. 18
Kirchliche Trauung: Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, in der evang.
Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Heim
Gisela Heim
geb. Arndt
Langen, Südl. Ringstr. 18
Kirchliche Trauung: Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, in der evang.
Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Heim
Gisela Heim
geb. Arndt
Langen, Südl. Ringstr. 18
Kirchliche Trauung: Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, in der evang.
Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Heim
Gisela Heim
geb. Arndt
Langen, Südl. Ringstr. 18
Kirchliche Trauung: Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, in der evang.
Kirche zu Langen.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Dr. med. G. Hanke
vom 25. Juli bis 20. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Otto ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Für die Glückwünsche und Geschenke
anlässlich unserer Hochzeit danken wir
allen recht herzlich.
Erich Schneider u. Frau
Irmgard geb. Patzina
Langen, Juli 1960
Wilhelmstraße 7

Für die Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu meinem 95. Geburts-
tag sei auf diesem Wege der herzlichste
Dank gesagt. Besonderen Dank Herrn
Bürgermeister Umbach, der Stadt Lan-
gen, Landrat Hell u. der Hess. Landes-
regierung.
Maria Schrutka
Langen, Annastraße 27.

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu unserer silbernen Hochzeit danken
wir herzlich.
Ernst Tron u. Frau
Elisabeth geb. Dietz
August-Bebel-Straße 16

Einfamilien-Haus
in Langen zu verkaufen
gekauft.
Preisangeb. unter 851
an die Geschäftsstelle,
Kinderloses Ehepaar
sucht.

2-3-Zimmerwohnung
mit Bad und Balkon.
BKZ od. MVZ vor-
handen.
Off. u. Nr. 868 a. d. LZ

Ein leeres u. ein möbl.
Mansarden-Zimmer
zu vermieten.
Bürgerstr. 23 part.

Jg. Dame sucht leeres
oder möbliertes
Zimmer
Offerten unter Nr. 865
an die LZ.

Junges Ehepaar mit
Kind sucht
Wohnung
Altbau, 2 Zimmer m.
Küche in Langen. Ge-
bäude 2000 DM f. MVZ
BKZ od. zum Ausb.
Off. u. Nr. 872 a. d. LZ

Teilmöbl. od. leeres
Zimmer
von Ehepaar, Nähe
Bahnhof, zu mieten
gesucht.
Off. u. Nr. 862 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
Nähe Omnibus-Halte-
stelle, zu vermieten.
Off. u. Nr. 878 a. d. LZ

Gutmöbliertes Zimmer
ab sofort zu vermieten.
Nördl. Ringstr. 71 p.

Garage
zu vermieten.
Callies,
Im Singes 34

Garage gesucht
Nähe Im Singes, Südl.
Ringstraße.
Off. u. Nr. 899 a. d. LZ

Bauplatz
680 qm, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 870 a. d. LZ

Garten oder Acker
zwischen Bahnhofs- u.
Wald zu verkaufen.
Off. u. Nr. 869 a. d. LZ

Nebenbeschäftigung
als Schlosser (Schwei-
ßer), Führerschein 3,
ab 17 Uhr u. samstags
gesucht.
Off. u. Nr. 871 a. d. LZ

Flotte Bedienung
für Café gesucht.
Off. u. Nr. 863 a. d. LZ

Blinder möchte
Russisch lernen!
Wer kann dabei behilflich sein?
Off. u. Nr. 881 a. d. LZ

Disciplina linguaue
Latinae!
Wer braucht Nachhilfe
in
Latin?
Off. u. Nr. 884 a. d. LZ

Graues Umstandskostüm
3teil., Gr. 42, sehr gut
erhalten, für 50,- DM
(Neuwert 120,- DM)
zu verkaufen.
Telefon 24 76

Guterhaltene
Männerkleidung
zu verkaufen.
Hoffmann,
Langestraße 42

Doppelbettcouch
weißer Herd
(rechts)
Bett
billig zu verkaufen.
Dorotheenstr. 6

Verkaufsstand

2 m x 1,50 m
zu verkaufen.
August-Bebel-Str. 18

Hausreparaturen
und
Verschönerungen
sowie
An-, Um- und Neubauten
sehr billig
Off. u. Nr. 877 a. d. LZ

Weißer Herd (r.), Kastenmatratze u. F., Ausziehtisch, Chaiselongue
gut und billig z. verk.
Turmgasse 17/1.

Beistellherd
neuwertig, günstig zu verkaufen.
Annastraße 28

Gasherd
neu, umständerbar
weiter unter Preis abzu-
geben.
Parg, Fahrgasse 10 p.

2 Handkassenwagen
billig zu verkaufen.
Wingerstraße 3

Fahrrad-Anhänger
billig zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 70

Badeofen
zu verkaufen.
Heinrichstraße 25

Couch
zu verkaufen.
Annastr. 27 part.

Weiße Legehorn
2jähr., Stck. 7,50 DM
Kreuzung Legehorn
mit Hampshire, 13jähr., Stck. 8,- DM
zu verkaufen.
Langen, Außerhalb 16

Zwetschen und Pflaumen
zu verkaufen.
Thomin,
(Hochspannung)

Schöne
Sommerräpfl
zu verkaufen.
Schretstraße 9

Um persönliche Vorstellung bittet
VOIGT & HAEFFNER
Werk Langen - Elisabethenstraße

Wir suchen für unsere Versandabteilung
zum baldmöglichsten Eintritt
1 jüngeren kaufm. Angestellten

Wir suchen für unsere Versandabteilung
zum baldmöglichsten Eintritt
1 jüngeren kaufm. Angestellten

Wir suchen für unsere Versandabteilung
zum baldmöglichsten Eintritt
1 jüngeren kaufm. Angestellten

Was fehlt im Haushalt?

Nützliche Angebote zu Überraschungspreisen!

- Elmer, 10 Ltr., Hartplastik 2,75
- Abfallimer, mit Deckel, Plastik 6,95
- Wasserschüssel, oval, Plastik 2,95
- Spülschüssel, 38 cm, Plastik 3,50
- Treiteimer mit Einsatz 11,50
- Wäschekorb, oval, Plastik 6,95
- Kinderbadewanne, Plastik 12,50
- Einkochapparat, verz., ohne Einsatz 8,50
- Kochtopf, Aluminium, 16 cm 2,95, 18 cm 3,25
- Kochtopf, emailliert, 16 cm 3,50, 18 cm 2,50
- Flößenkessel, Aluminium, 3 Ltr. 17,50
- Kaffeeservice für 6 Personen, mod. Dek. 27,50
- Tafelservice für 6 Personen, mod. Dek. 27,50
- Tasse mit Untertasse, weiß 1,50
- Tasse mit Untertasse, dekor. 1,50
- Elerbecher, 3 Stück 1,50
- Tafelbesteck, rostfrei, 24teilig im Etui 16,50

A.Hill
GLAS PORZELAN HAUSRAT
Langen - Luthertplatz

Im Sommer-Schluß-Verkauf

Lederwaren
stark herabgesetzt

Handtaschen in vielen modischen Farben. Stadttaschen und
Bügeltaschen. Einkaufstaschen und Bastaschen.
Einmalig günstige Angebote! Bitte Schaufenster einsehen!

Kaufhaus J. K. BACH

Kaufhaus J. K. BACH

Kaufhaus J. K. BACH

Kaufhaus J. K. BACH



Langen, den 26. Juli 1960

Pfirsiche

Nun häufen sie sich wieder in den Anlagen, verlockende duftende Früchte in Goldgelb und Silbergrau, unzahlige kleine Spielbälle, die mit Samt überzogen sind. Was es nicht erst vorgestern, daß in den Gärten die Pfirsichbäume wie rosarote Blumensträuße standen? So rasch ist die Zeit vergangen... Wie schnell sind sie reif geworden, die wunderbar aromatischen Früchte!

Ihrer flüchtigen Zartheit sieht man noch die fremde Herkunft an. Sie haben eine ehrwürdige Geschichte. Ihr Name kommt von „piscum persicum“, was bedeutet „persischer Apfel“. In Persien nämlich lernten die Griechen als erste Europäer den Pfirsichbaum kennen, der sich aus seiner Urheimat in Innerasien längst nach dem Lande Iran verbreitet hatte. Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung kam er von dort nach Italien. Zur Zeit des Kaisers Nero ließen sich italienische Gärtner diese neue Rarität mit Phantasiepreisen bezahlen. Und im gleichen Jahrhundert gab es bereits eine südfranzösische Spielart großer Früchsigkeit. Überhaupt berichten die Römer den edlen Baum in die von ihnen eroberten Gebiete. So sind denn auch in Deutschland in Fündchensicht aus der Römerzeit Pfirsichkerne gefunden worden.

Im frühen Mittelalter pflegten dann in unseren Lande die Mönche neben anderen edlen Obstbäumen auch den Pfirsich. Von dort westwärts her verbreitete er sich bis in innere Deutschland hinein. Und heute wächst der schöne, allerdings nicht langlebige Baum in unzähligen deutschen Gärten, besonders im Süden unseres Landes und am Rhein. Aber als Spalierbaum läßt er sich sogar in milderen Gegenden Deutschlands ziehen.

Sie sind die rechten Früchte des Sommers, die Pfirsiche, flüchtig wie die Rosen und die schönen Tage, in ihrer Süße Geschöpfe seiner goldenen Sonnenglut.

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Böning, Gutenbergstr. 1, zum 83. Geburtstag, Herrn Wilh. Zängler, zum 79. Geburtstag, Herrn Gustav Mudrow, Birkenstraße 24, zum 76. Geburtstag am heutigen Dienstag, dem 26. Juli; Frau Elisabeth Schlapp, Fahrstraße 20, zum 85. Geburtstag, Frau Marg. Eichner, Langenstraße 31, zum 85. Geburtstag, Frau Elisabeth Wagner, Fr. Ebert-Str. 4, zum 81. Geburtstag am 26. Juli.

Möge es den hochbetagten Mitbürgern unserer Stadt vergnügt sein, ihren Ehrentag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern. Wir wünschen ihnen alles Gute zum Geburstag und einen gesegneten Lebensabend.

Prüfung als Ingenieur bestanden. Am der Staatlichen Ingenieurschule Darmstadt haben ihr Examen bestanden und das Zeugnis als Ingenieur erhalten: Klaus Papendick, Rainer Jensen u. Kurt Lohr. Wir wünschen den jungen Ingenieuren recht viel Erfolg auf ihrem Lebensweg.

Wie teuer werden die neuen Mieten? Am 1. Juli trat bekanntlich der „Lücke-Plan“ in Kraft und mit ihm ab 1. August höhere Mieten. Wir berichten darüber ausführlich auf der 6. Seite unserer heutigen Ausgabe.

Fußballspielen auf den Straßen ist gefährlich. Leider muß immer wieder beobachtet werden, daß auf Straßen mit dem Fußball gespielt wird. Wenn dies gar auf verkehrsreichen Straßen geschieht, dann ist das lebensgefährlich. Die Polizei ermahnt alle Eltern, in dieser Beziehung mehr auf die Kinder zu achten, bevor es zu spät ist.

Märzenmühle renoviert. Die Märzenmühle im schönen Mühlbachtal erhielt jetzt ein neues Kleid. Das der Bodenmalpflanze unterstehende Bauwerk wurde mit einem neuen Außenputz versehen und leuchtet jetzt feier herausgeputzt mit seinem alten Fachwerk über die Landschaft. Das alte Gebäude war früher eine Mühle, und viele Langener der mittleren und älteren Generation können sich noch an die Zeiten erinnern, da das Mühlrad an der Nordseite des Hauses dem Lauf des Wassers folgte. Die Märzenmühle ist der Inbegriff eines Stückes Langener Heimat- u. Landschaftsbildes.

Kind geriet mit Fuß in die Speichen. Auf der Fahrt zwischen Langen und Sprendlingen geriet am Donnerstagnachmittag ein Kind mit seinem Fuß in die Speichen eines Fahrrades und wurde dabei ganz erheblich verletzt, so daß es ins nahe Kreis Krankenhaus verbracht werden mußte. Der verletzte Junge, er stammte zum Sprendlingen und sollte von einem Manne aus Langen mit dem Rad nach dort zurückgebracht werden, saß auf der Querstange des Herrenrades. Während der Fahrt geriet plötzlich der linke Fuß des Kindes in die Speichen des Vorderrades, wodurch beide auf dem Fahrrad sitzende Personen zu Fall kamen.

Motorradrennen in den Straßen. Am Donnerstagnachmittag wurden Motorradfahrer dabei beobachtet, wie sie in der Elisabethenstraße mit ihren Fahrzeugen Rennen austrugen und dabei den Straßenverkehr gefährdeten und die Anwohner durch den Lärm erheblich belästigten. Einen Teilnehmer konnte die Polizei aufspürend machen.

Besichtigung Langener Sportanlagen. Am Wochenende wilden Vertreter des Kreis-Ausschusses von Hildesheim in Langen und besichtigten hier unter Führung von Bürgermeister Umbach verschiedene Sportanlagen. An der Besichtigung nahmen ferner der stellv. Stadtverordnetenvorsteher W. Dautermann und der Leiter des Stadtsportplatzes der Stadt Frankfurt, Stadtmann Karl Zimmer, teil. Die Gäste hatten zuvor verschiedene Sporteinrichtungen in Frankfurt a. M., darunter auch das Stadion, besichtigt und begaben sich anschließend nach Langen, um hier die typischen Sportanlagen einer mittleren Stadt in Augenschein zu nehmen.

Stadten sie dem Waldstadion im Oberland einen Besuch ab und besichtigten anschließend den gegenwärtig im Ausbau befindlichen Sportplatz hinter den Schulen. Abschließend begab sich die Herren aus Norddeutschland noch zum Schwimmstadion, das sie samt der neuen Rollschuhbahn einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Übereinstimmend brachten die Gäste ihre äußerst positiven Eindrücke von den Sportstätten Langens zum Ausdruck und zeigten sich annehmlich von den Leistungen der Stadt überrascht.

Wieder Sommerschlussverkauf. In vielen Schaufenstern waren in den letzten Tagen der vergangenen Woche die Vorhänge herabgelassen. Jede Hausfrau wußte, was sich hinter den verhängten Schaufronten tat. Als aber am Samstagabend um Sonntag die Vorhänge hochgezogen waren, stauten sich viele Passanten, um die Schaufensterauslagen zu betrachten. Die Auslagen und Angebote der Geschäftswelt sind in diesem Sommer, der, wie man immer wieder hören kann, überhaupt kein Sommer war, sehr reichhaltig und umfangreich. Auswahl ist also wirklich genügend vorhanden, da die Lager infolge des nicht günstigen Wetters noch gefüllt sind. Und alles ist sooo billig. Wir konnten am letzten Freitag in unserem umfangreichen Inseratenteil davon berichten.

Aufgefahren. In der Darmstädter Straße vor dem Amtsgerichtsgebäude fuhr am Samstagvormittag ein Personenvan auf ein vorausfahrendes Personenauto auf. Der Unfall entstand dadurch, daß das voranfahrende Fahrzeug infolge parkender bzw. entgegenkommender Fahrzeuge plötzlich bremsen mußte. Hätte der Fahrer des nachfolgenden Wagens den vorgeschriebenen Abstand eingehalten, wäre es nicht zu dem Unfall gekommen. Beide Autos wurden beschädigt.

Fahrrad gefunden. In der Luthersstraße wurde am Sonntag ein fremdes und unbekanntes Fahrrad gefunden. Es wurde inzwischen von der Polizei sichergestellt. Der Besitzer kann sich dort melden.

Wieder überfüllte Autobahn. Am letzten Samstag bewegten sich wieder unüberschaubare Fahrzeugkolonnen in südlicher Richtung. Der Verkehr war durch die riesige Zahl der Verkehrsteilnehmer äußerst behindert. Die Straßenverkehrsbehörden mußten daher viele Verkehrsteilnehmer auffordern, die Bundesstraße 3 bei ihren Fahrten nach Süden zu benutzen, was auch befolgt wurde.

Schmierer in Darmstadt. Mit weißer und roter Farbe haben in Darmstadt unbekannte Täter in der Nacht zum Sonntag Wände, Plakstiken, ja selbst ein Ehrenmal beschmieret. Die Stadt hat 500,- DM für die Ergrüfung der Täter ausgesetzt.

Letzt auch Führerscheine für Moped. Vom 1. August an gelten in der Bundesrepublik neue Straßenverkehrsrechts-Bestimmungen, allerdings mit zahlreichen Übergangsvorschriften. Am Donnerstag wurde im Bundesgesetzblatt eine „Verordnung zur Änderung der Vorschriften über die Führerscheine für Kraftfahrer und Fußgänger“ veröffentlicht. Sie soll die Verkehrssicherheit für Kraftfahrer und Fußgänger erhöhen. Vorgesehen sind ein Führerschein für Mopedfahrer, Sicherheitsschlösser für Kraftfahrzeuge, regelmäßige technische Untersuchungen, schärfere Bestimmungen über Beleuchtungsanlagen und über die Beförderung von Personen in Kraftomnibussen. Den Lkw-Führerscheinen dürfen künftig nur Personen über 21 Jahren erwerben.

Ist der Briefkasten immer verschlossen? Der Briefkasten ist eine gute Einrichtung. Dem Postboten, Zeitungsträger erspart er manch beschwerlichen Weg. So wandern in seinen Schlitz Briefe, kleine Einladungen und was es noch an Drucksachen gibt. Hier sind sie gut aufbewahrt, bis der Empfänger das Türchen aufschließt und ihn entleert. Soweit ist ein Briefkasten in Ordnung. Leider findet man auch mal Post im Hof, Garten oder sogar auf den Straßen. Meistens wird die Schuld auf den Briefträger oder Boten geschoben. Das sollte man nicht gleich tun. Zuerst wäre nachzusehen, ob der Briefkasten verschlossen war. Wurde dies festgestellt, kann die Post aufgeben und die Post verschoben. In alle Richtungen. Findet jemand auf diese Art Post, so ist es für die meisten Menschen selbstverständlich, diese, soweit ihnen der Empfänger bekannt ist, dort abzugeben. Im anderen Falle bringt sie die Post auch zum Postamt oder zum Stadtverwalter usw. Leider geht aber auch Post durch die Barmüchigkeit der Finder oder sonstige Umstände verloren. So kann es vorkommen, daß Termine versäumt werden, die üble Folgen haben können.

Die Briefkastenbesitzer sollten von Zeit zu Zeit, damit ihnen diese Unannehmlichkeiten erspart bleiben, ihre Briefkästen nachsehen. (Auf diese einleuchtenden Gedanken kann ein Leser unserer Zeitung, der uns auch um Abdruck vorstehender Notiz bat, D. Red.)

Wieder Sommerschlussverkauf. In vielen Schaufenstern waren in den letzten Tagen der vergangenen Woche die Vorhänge herabgelassen. Jede Hausfrau wußte, was sich hinter den verhängten Schaufronten tat. Als aber am Samstagabend um Sonntag die Vorhänge hochgezogen waren, stauten sich viele Passanten, um die Schaufensterauslagen zu betrachten. Die Auslagen und Angebote der Geschäftswelt sind in diesem Sommer, der, wie man immer wieder hören kann, überhaupt kein Sommer war, sehr reichhaltig und umfangreich. Auswahl ist also wirklich genügend vorhanden, da die Lager infolge des nicht günstigen Wetters noch gefüllt sind. Und alles ist sooo billig. Wir konnten am letzten Freitag in unserem umfangreichen Inseratenteil davon berichten.

Aufgefahren. In der Darmstädter Straße vor dem Amtsgerichtsgebäude fuhr am Samstagvormittag ein Personenvan auf ein vorausfahrendes Personenauto auf. Der Unfall entstand dadurch, daß das voranfahrende Fahrzeug infolge parkender bzw. entgegenkommender Fahrzeuge plötzlich bremsen mußte. Hätte der Fahrer des nachfolgenden Wagens den vorgeschriebenen Abstand eingehalten, wäre es nicht zu dem Unfall gekommen. Beide Autos wurden beschädigt.

Fahrrad gefunden. In der Luthersstraße wurde am Sonntag ein fremdes und unbekanntes Fahrrad gefunden. Es wurde inzwischen von der Polizei sichergestellt. Der Besitzer kann sich dort melden.

Wieder überfüllte Autobahn. Am letzten Samstag bewegten sich wieder unüberschaubare Fahrzeugkolonnen in südlicher Richtung. Der Verkehr war durch die riesige Zahl der Verkehrsteilnehmer äußerst behindert. Die Straßenverkehrsbehörden mußten daher viele Verkehrsteilnehmer auffordern, die Bundesstraße 3 bei ihren Fahrten nach Süden zu benutzen, was auch befolgt wurde.

Schmierer in Darmstadt. Mit weißer und roter Farbe haben in Darmstadt unbekannte Täter in der Nacht zum Sonntag Wände, Plakstiken, ja selbst ein Ehrenmal beschmieret. Die Stadt hat 500,- DM für die Ergrüfung der Täter ausgesetzt.

Letzt auch Führerscheine für Moped. Vom 1. August an gelten in der Bundesrepublik neue Straßenverkehrsrechts-Bestimmungen, allerdings mit zahlreichen Übergangsvorschriften. Am Donnerstag wurde im Bundesgesetzblatt eine „Verordnung zur Änderung der Vorschriften über die Führerscheine für Kraftfahrer und Fußgänger“ veröffentlicht. Sie soll die Verkehrssicherheit für Kraftfahrer und Fußgänger erhöhen. Vorgesehen sind ein Führerschein für Mopedfahrer, Sicherheitsschlösser für Kraftfahrzeuge, regelmäßige technische Untersuchungen, schärfere Bestimmungen über Beleuchtungsanlagen und über die Beförderung von Personen in Kraftomnibussen. Den Lkw-Führerscheinen dürfen künftig nur Personen über 21 Jahren erwerben.

Darf man vor fremden Grundstücken parken? „Grundstückseigentümer oder Hausbewohner haben“ — so entschied kürzlich ein Oberlandesgericht — „keinen Anspruch darauf, daß öffentliche Straßenraum vor ihren Grundstücksfront (mit Ausnahme der Grundstücks- oder -ausfahrten) von Fremden parkenden Fahrzeugen freigehalten wird; es ist grundsätzlich nicht verboten, einen Kraftwagen vor einem fremden Grundstück abzustellen.“ Er verpönte dabei weder die Einfahrt noch den Eingang zum Nachbargrundstück. Der Grundstückseigentümer und die Bewohner des Hauses waren jedoch darüber verärgert, da ihnen der Parkplatz vor dem Grundstück dadurch weggenommen worden sei, und gingen gegen den Kraftfahrer wegen unzumutbarer Belästigung nach der Straßenverkehrsordnung vor.

Das Oberlandesgericht vernichtete jedoch in letzter Instanz in dem Verhalten des Kraftfahrers eine unzumutbare Belästigung der Bewohner des Nachbargrundstückes. Hierbei wird in dem Urteil darauf hingewiesen, daß in gewissen besonderen Fällen durch Dauerparken vor einem fremden Grundstück eine den Anwohnern unzumutbare Belästigung entstehen könne, so daß diese sich dagegen wehren können. Diese liege insbesondere dann vor, wenn Lastkraftwagen mit hohem Aufbau die Sicht verengen oder wenn unüberschaubare Fahrzeuge bei windigem Wetter Fenster und Wohnungen bestauben und beschmutzen. Handelt es sich jedoch um einen Personenkraftwagen, so könnten solche Belästigungen nicht befürchtet werden. Auch die Sicht- und Bewegungsmöglichkeit des aus dem Grundstück ein- oder ausfahrenden Kraftwagens werde nicht unzumutbar eingengt, wenn neben den Ein- und Ausfahrten ein gewöhnlicher Personenkraftwagen abgestellt werde. Darauf, daß der Raum in der ganzen Länge der Grundstücksfassade frei bleibt, damit die Anwohner mit ihren eigenen Kraftfahrzeugen dort parken können, hätten jedoch weder der Grundstückseigentümer noch die Mieter seines Anwesens Anspruch. Selbstverständlich dürfe kein Kraftfahrer hierbei so parken, daß eine Ein- oder Ausfahrt für sein Fahrzeug gesperrt wird. In diesem Falle würde er sich strafbar machen. Auch muß er immer hierbei beachten, daß die entsprechende Straßenbreite nicht eng und unübersichtlich ist oder daß seine Wagen in solchen Fällen nicht gerade in einer scharfen Straßenkrümmung abgestellt wird.

Reisen ist waches Träumen. Die Reiseschmuck gibt es vermutlich so lange, wie es Menschen gibt, denn es gehört wohl zu uns, von der schönen Ferne zu träumen und den wandernden Wolken nachzuziehen. Der Urmensch streifte durch das Dickicht — unsere Großväter von Ort zu Ort, und wir rollen im Auto und in der Eisenbahn durchs Land. Man kann sich die Reiseschmuck auf verschiedene Weise erfüllen, je nachdem, was die Menschen in die Ferne zieht. Die einen steigen in den Zug, um später etwas erzählen zu können. Die anderen fahren in die Welt, weil sie wissen, daß es unbekante Schönheit gibt. Zwischen diesem und jenem Reisenden ist ein großer Unterschied, denn während der erste alle Kirchen und Sehenswürdigkeiten besucht, die am Wege liegen, träumt der andere einer Wolke nach, die über Gipfel zieht. „Ich bitte Sie, Wolken gibt es doch überall!“ würde jemand sagen, „warum verreisen Sie denn?“ „Um zu reisen, verreise ich!“ ist die Antwort, „einzig und allein, um zu reisen.“ In diesem Satz liegt ein tiefer Sinn. Denn Reisen heißt Schönheit suchen, heißt mit großen Augen staunen, wie Kinder staunen können. Reisen ist waches Träumen. Nicht Besichtigungen formen den Menschen, der durch die Welt fährt; denn was dort erklart wird, steht in guten Büchern und kann durch Studienfahrten aufgenommen werden. Reisen aber soll unmittelbares Erleben sein; man muß sich den bunten Eindrücken überlassen, die unsere Seele zum Schwingen bringen.

Unser Glückwunsch. Am kommenden Donnerstag vollendet Frau Katharina Schroth geb. Lohr, Bahnstraße 24, ihr 82. Lebensjahr, und Frau Martha Ruzicka, Nonnenwiesenerweg 2, wird 71 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Egelsbacher Einwohnern herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Bruppen werden verstopft. Die Stadt Darmstadt klagt über die Verunreinigung der zahlreichen Bruppen. Sie werden größtenteils nachts von Jugendlichen mutwillig verstopft und beschädigt. Vor allem Dingen wird der Wasseraufschlag gestört. Kaum hat die Stadt einen Bruppen wieder hergerichtet, ist er ein paar Tage darauf wieder nicht mehr in Ordnung. Die Stadtverwaltung hat jetzt strenge Strafen gegen jede Verunreinigung der Bruppen angekündigt.

Erhöhte Grundrenten werden ausgezahlt. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen hat an gegebener Veranlassung erneut darauf hin, daß die erhöhten Grundrenten nach dem Ersten Neuordnungsgesetz zum Bundesversorgungsgesetz für den Bereich des Landes Hessen laufend ab 1. August 1960 ausgezahlt werden bis zu diesem Zeitpunkt sich nicht auf die Erhöhung der Grundrenten ergebenden Nachzahlungen für Juni und Juli 1960 angewiesen.

Abwehrkanone gegen Wildsauern. Immer mehr es dunkel ist, daß der Weidmann nicht mehr zum Schusse kommt, bedingt die Schieregen und die Unregelmäßigen Abständen. Diese geheimnisvolle Kanalliere ist eine Erfindung eines Diebener Bauer, der damit die Wildsau von seinen Äckern vertreibt. Das Schießgerät wird mit Karbid und Wasser gefüllt und bringt mit dem sich entwickelnden Gasen einen Feuerschein, ähnlich wie bei einem Benzin-Feuerzeug, zum Funkenschlagen. Dadurch wird wiederum die Explosion bzw. der Knall ausgelöst. Wer die Gefährlichkeit von Schwarzwildrudeln kennt und weiß, daß ein Zentner Saatkörnern über 40 DM kostet, wird dem Bauer gratulieren und eine vielfältige Nachahmung seiner Erfindung voraussagen.

Vom 1. Januar an: Kein Kaviar. Vom 1. Januar 1961 an darf in der Bundesrepublik russischer Kaviar nicht mehr verkauft werden, da er mit Borsäure konserviert ist. Nach den Bestimmungen des neuen deutschen Lebensmittelgesetzes darf Borsäure nicht mehr zur Konservierung verwendet werden. Wie aus dem Bundesernährungsministerium zu erfahren war, kann eine Ausnahme für Lebensmittel aus dem Ausland nicht getätigt werden. Andererseits sei kaum daran zu rechnen, daß die sowjetischen Firmen ihre Konservierungsmethode umstellen.

Überfall auf 14-jähriges Mädchen. Am späten Freitagabend wurde in der Kuhpfadchneise des Stadtwaldes ein 14-jähriges Mädchen, das sich erst einige Stunden zu Besuch bei Verwandten in Neu-Isenburg aufhielt, Opfer eines schweren Notzuchtverbrechens. Das Mädchen ging in Neu-Isenburg auf der Friedensstraße gegen 21 Uhr spazieren u. wurde trotz heftiger Gegenwehr von zwei jungen Männern auf einen Motorroller gezwungen und in den Wald gefahren. Mit vorgehaltenem Messer verging sich dann einer der Unbekannten an der 14-jährigen. Die Täter flüchteten, als sich Spaziergänger näherten, die das Opfer zu Hilfe rief.

Als der Tat dringend verdächtig ging, wurde ein 40-jähriger Mann aus Darmstadt festgenommen. Er ist 1,56 m groß, schlau, hat dunkelblondes Haar und blaue Augen. Er trug eine karierte Jacke und schwarze Nietenhosen.

Die „SUSGO-Familie“ unter sich. Am vergangenen Freitagabend hatten sich so viele Offenthaler zur Mitgliederversammlung der Sport- und Sängergemeinschaft eingefunden, daß kaum der Platz im Saale des Gasthauses „Isenburger Hof“ ausreichte. Der 1. Vorsitzende, Herr Adner Werner, begrüßte die so zahlreich erschienenen Mitglieder mit herzlicher Grüß galt dem Ehrmitglied Herrn Christian Kiefer von der Sportgemeinschaft Eintracht Frankfurt, der es sich nicht nehmen ließ, auch diesmal wieder unter seinen Offenthaler Freunden zu weilen. Die Versammlung für die keine besondere Tagesordnung aufgestellt war, hatte den Charakter eines gemütlichen Beisammensins. Nachdem das diesjährige Sängereisen in kultureller und finanzieller Hinsicht erfolgreich verliefen war, sollte dieser Abend nochmals eine kleine Rückschau auf die verflochtenen Festtage bringen. Die Geschwister Ringhut, die den meisten Offenthalern schon vom Fest her bekannt waren, erfreuten die Anwesenden durch ihre nett vorgetragenen Schlagerlieder und durch die Vorführung von Musikinstrumenten von der akademischen Feier und von dem „Bunten Abend“ weckten bei allen die Erinnerung an das schöne Fest. Im Verlaufe des Abends gab Herr Werner bekannt, daß bereits die Vorbereitungen für das nächstjährige Fest, die Sportplatzfeierweihung, im Gange seien. Als vorläufiger Termin wurde der 29./30. Juli genannt. Für den 29. Juli will man ein repräsentatives Fußballspiel veranstalten. Es soll dabei eine Bezirksauswahl gegen die Oberrhein-Veren spielen. Nach Möglichkeit soll Eintracht Frankfurt für dieses Spiel gewonnen werden. Herr Werner vergaß aber auch nicht zu betonen, daß bis zur endgültigen Fertigstellung der Sportplatzanlage noch viele Arbeiten zu verrichten seien, und er ersuchte die Mitglieder, auf ihre Arbeitskraft in der nächsten Zeit in den Dienst der guten Sache zu stellen. Der Ehrenvorsitzende der Frankfurter Eintracht, Herr Christian Kiefer, dankte mit besonderem Nachdruck dem Vorstand für die von dem gesamten Verein für die wunderschönen Festtage, die er mit seiner Gattin in Offenthaler verleben durfte und wünschte der SUSGO eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit.

Reisen ist waches Träumen. Die Reiseschmuck gibt es vermutlich so lange, wie es Menschen gibt, denn es gehört wohl zu uns, von der schönen Ferne zu träumen und den wandernden Wolken nachzuziehen. Der Urmensch streifte durch das Dickicht — unsere Großväter von Ort zu Ort, und wir rollen im Auto und in der Eisenbahn durchs Land. Man kann sich die Reiseschmuck auf verschiedene Weise erfüllen, je nachdem, was die Menschen in die Ferne zieht. Die einen steigen in den Zug, um später etwas erzählen zu können. Die anderen fahren in die Welt, weil sie wissen, daß es unbekante Schönheit gibt. Zwischen diesem und jenem Reisenden ist ein großer Unterschied, denn während der erste alle Kirchen und Sehenswürdigkeiten besucht, die am Wege liegen, träumt der andere einer Wolke nach, die über Gipfel zieht. „Ich bitte Sie, Wolken gibt es doch überall!“ würde jemand sagen, „warum verreisen Sie denn?“ „Um zu reisen, verreise ich!“ ist die Antwort, „einzig und allein, um zu reisen.“ In diesem Satz liegt ein tiefer Sinn. Denn Reisen heißt Schönheit suchen, heißt mit großen Augen staunen, wie Kinder staunen können. Reisen ist waches Träumen. Nicht Besichtigungen formen den Menschen, der durch die Welt fährt; denn was dort erklart wird, steht in guten Büchern und kann durch Studienfahrten aufgenommen werden. Reisen aber soll unmittelbares Erleben sein; man muß sich den bunten Eindrücken überlassen, die unsere Seele zum Schwingen bringen.

Egelsbacher Nachrichten

Reisen ist waches Träumen

Die Reiseschmuck gibt es vermutlich so lange, wie es Menschen gibt, denn es gehört wohl zu uns, von der schönen Ferne zu träumen und den wandernden Wolken nachzuziehen. Der Urmensch streifte durch das Dickicht — unsere Großväter von Ort zu Ort, und wir rollen im Auto und in der Eisenbahn durchs Land. Man kann sich die Reiseschmuck auf verschiedene Weise erfüllen, je nachdem, was die Menschen in die Ferne zieht. Die einen steigen in den Zug, um später etwas erzählen zu können. Die anderen fahren in die Welt, weil sie wissen, daß es unbekante Schönheit gibt. Zwischen diesem und jenem Reisenden ist ein großer Unterschied, denn während der erste alle Kirchen und Sehenswürdigkeiten besucht, die am Wege liegen, träumt der andere einer Wolke nach, die über Gipfel zieht. „Ich bitte Sie, Wolken gibt es doch überall!“ würde jemand sagen, „warum verreisen Sie denn?“ „Um zu reisen, verreise ich!“ ist die Antwort, „einzig und allein, um zu reisen.“ In diesem Satz liegt ein tiefer Sinn. Denn Reisen heißt Schönheit suchen, heißt mit großen Augen staunen, wie Kinder staunen können. Reisen ist waches Träumen. Nicht Besichtigungen formen den Menschen, der durch die Welt fährt; denn was dort erklart wird, steht in guten Büchern und kann durch Studienfahrten aufgenommen werden. Reisen aber soll unmittelbares Erleben sein; man muß sich den bunten Eindrücken überlassen, die unsere Seele zum Schwingen bringen.

Unser Glückwunsch. Am kommenden Donnerstag vollendet Frau Katharina Schroth geb. Lohr, Bahnstraße 24, ihr 82. Lebensjahr, und Frau Martha Ruzicka, Nonnenwiesenerweg 2, wird 71 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Egelsbacher Einwohnern herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Bruppen werden verstopft. Die Stadt Darmstadt klagt über die Verunreinigung der zahlreichen Bruppen. Sie werden größtenteils nachts von Jugendlichen mutwillig verstopft und beschädigt. Vor allem Dingen wird der Wasseraufschlag gestört. Kaum hat die Stadt einen Bruppen wieder hergerichtet, ist er ein paar Tage darauf wieder nicht mehr in Ordnung. Die Stadtverwaltung hat jetzt strenge Strafen gegen jede Verunreinigung der Bruppen angekündigt.

Erhöhte Grundrenten werden ausgezahlt. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen hat an gegebener Veranlassung erneut darauf hin, daß die erhöhten Grundrenten nach dem Ersten Neuordnungsgesetz zum Bundesversorgungsgesetz für den Bereich des Landes Hessen laufend ab 1. August 1960 ausgezahlt werden bis zu diesem Zeitpunkt sich nicht auf die Erhöhung der Grundrenten ergebenden Nachzahlungen für Juni und Juli 1960 angewiesen.

Abwehrkanone gegen Wildsauern. Immer mehr es dunkel ist, daß der Weidmann nicht mehr zum Schusse kommt, bedingt die Schieregen und die Unregelmäßigen Abständen. Diese geheimnisvolle Kanalliere ist eine Erfindung eines Diebener Bauer, der damit die Wildsau von seinen Äckern vertreibt. Das Schießgerät wird mit Karbid und Wasser gefüllt und bringt mit dem sich entwickelnden Gasen einen Feuerschein, ähnlich wie bei einem Benzin-Feuerzeug, zum Funkenschlagen. Dadurch wird wiederum die Explosion bzw. der Knall ausgelöst. Wer die Gefährlichkeit von Schwarzwildrudeln kennt und weiß, daß ein Zentner Saatkörnern über 40 DM kostet, wird dem Bauer gratulieren und eine vielfältige Nachahmung seiner Erfindung voraussagen.

Vom 1. Januar an: Kein Kaviar. Vom 1. Januar 1961 an darf in der Bundesrepublik russischer Kaviar nicht mehr verkauft werden, da er mit Borsäure konserviert ist. Nach den Bestimmungen des neuen deutschen Lebensmittelgesetzes darf Borsäure nicht mehr zur Konservierung verwendet werden. Wie aus dem Bundesernährungsministerium zu erfahren war, kann eine Ausnahme für Lebensmittel aus dem Ausland nicht getätigt werden. Andererseits sei kaum daran zu rechnen, daß die sowjetischen Firmen ihre Konservierungsmethode umstellen.

Überfall auf 14-jähriges Mädchen. Am späten Freitagabend wurde in der Kuhpfadchneise des Stadtwaldes ein 14-jähriges Mädchen, das sich erst einige Stunden zu Besuch bei Verwandten in Neu-Isenburg aufhielt, Opfer eines schweren Notzuchtverbrechens. Das Mädchen ging in Neu-Isenburg auf der Friedensstraße gegen 21 Uhr spazieren u. wurde trotz heftiger Gegenwehr von zwei jungen Männern auf einen Motorroller gezwungen und in den Wald gefahren. Mit vorgehaltenem Messer verging sich dann einer der Unbekannten an der 14-jährigen. Die Täter flüchteten, als sich Spaziergänger näherten, die das Opfer zu Hilfe rief.

Als der Tat dringend verdächtig ging, wurde ein 40-jähriger Mann aus Darmstadt festgenommen. Er ist 1,56 m groß, schlau, hat dunkelblondes Haar und blaue Augen. Er trug eine karierte Jacke und schwarze Nietenhosen.

thaler Freunden zu weilen. Die Versammlung für die keine besondere Tagesordnung aufgestellt war, hatte den Charakter eines gemütlichen Beisammensins. Nachdem das diesjährige Sängereisen in kultureller und finanzieller Hinsicht erfolgreich verliefen war, sollte dieser Abend nochmals eine kleine Rückschau auf die verflochtenen Festtage bringen. Die Geschwister Ringhut, die den meisten Offenthalern schon vom Fest her bekannt waren, erfreuten die Anwesenden durch ihre nett vorgetragenen Schlagerlieder und durch die Vorführung von Musikinstrumenten von der akademischen Feier und von dem „Bunten Abend“ weckten bei allen die Erinnerung an das schöne Fest. Im Verlaufe des Abends gab Herr Werner bekannt, daß bereits die Vorbereitungen für das nächstjährige Fest, die Sportplatzfeierweihung, im Gange seien. Als vorläufiger Termin wurde der 29./30. Juli genannt. Für den 29. Juli will man ein repräsentatives Fußballspiel veranstalten. Es soll dabei eine Bezirksauswahl gegen die Oberrhein-Veren spielen. Nach Möglichkeit soll Eintracht Frankfurt für dieses Spiel gewonnen werden. Herr Werner vergaß aber auch nicht zu betonen, daß bis zur endgültigen Fertigstellung der Sportplatzanlage noch viele Arbeiten zu verrichten seien, und er ersuchte die Mitglieder, auf ihre Arbeitskraft in der nächsten Zeit in den Dienst der guten Sache zu stellen. Der Ehrenvorsitzende der Frankfurter Eintracht, Herr Christian Kiefer, dankte mit besonderem Nachdruck dem Vorstand für die von dem gesamten Verein für die wunderschönen Festtage, die er mit seiner Gattin in Offenthaler verleben durfte und wünschte der SUSGO eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit.

Reisen ist waches Träumen. Die Reiseschmuck gibt es vermutlich so lange, wie es Menschen gibt, denn es gehört wohl zu uns, von der schönen Ferne zu träumen und den wandernden Wolken nachzuziehen. Der Urmensch streifte durch das Dickicht — unsere Großväter von Ort zu Ort, und wir rollen im Auto und in der Eisenbahn durchs Land. Man kann sich die Reiseschmuck auf verschiedene Weise erfüllen, je nachdem, was die Menschen in die Ferne zieht. Die einen steigen in den Zug, um später etwas erzählen zu können. Die anderen fahren in die Welt, weil sie wissen, daß es unbekante Schönheit gibt. Zwischen diesem und jenem Reisenden ist ein großer Unterschied, denn während der erste alle Kirchen und Sehenswürdigkeiten besucht, die am Wege liegen, träumt der andere einer Wolke nach, die über Gipfel zieht. „Ich bitte Sie, Wolken gibt es doch überall!“ würde jemand sagen, „warum verreisen Sie denn?“ „Um zu reisen, verreise ich!“ ist die Antwort, „einzig und allein, um zu reisen.“ In diesem Satz liegt ein tiefer Sinn. Denn Reisen heißt Schönheit suchen, heißt mit großen Augen staunen, wie Kinder staunen können. Reisen ist waches Träumen. Nicht Besichtigungen formen den Menschen, der durch die Welt fährt; denn was dort erklart wird, steht in guten Büchern und kann durch Studienfahrten aufgenommen werden. Reisen aber soll unmittelbares Erleben sein; man muß sich den bunten Eindrücken überlassen, die unsere Seele zum Schwingen bringen.

Unser Glückwunsch. Am kommenden Donnerstag vollendet Frau Katharina Schroth geb. Lohr, Bahnstraße 24, ihr 82. Lebensjahr, und Frau Martha Ruzicka, Nonnenwiesenerweg 2, wird 71 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Egelsbacher Einwohnern herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Bruppen werden verstopft. Die Stadt Darmstadt klagt über die Verunreinigung der zahlreichen Bruppen. Sie werden größtenteils nachts von Jugendlichen mutwillig verstopft und beschädigt. Vor allem Dingen wird der Wasseraufschlag gestört. Kaum hat die Stadt einen Bruppen wieder hergerichtet, ist er ein paar Tage darauf wieder nicht mehr in Ordnung. Die Stadtverwaltung hat jetzt strenge Strafen gegen jede Verunreinigung der Bruppen angekündigt.

Erhöhte Grundrenten werden ausgezahlt. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen hat an gegebener Veranlassung erneut darauf hin, daß die erhöhten Grundrenten nach dem Ersten Neuordnungsgesetz zum Bundesversorgungsgesetz für den Bereich des Landes Hessen laufend ab 1. August 1960 ausgezahlt werden bis zu diesem Zeitpunkt sich nicht auf die Erhöhung der Grundrenten ergebenden Nachzahlungen für Juni und Juli 1960 angewiesen.

Abwehrkanone gegen Wildsauern. Immer mehr es dunkel ist, daß der Weidmann nicht mehr zum Schusse kommt, bedingt die Schieregen und die Unregelmäßigen Abständen. Diese geheimnisvolle Kanalliere ist eine Erfindung eines Diebener Bauer, der damit die Wildsau von seinen Äckern vertreibt. Das Schießgerät wird mit Karbid und Wasser gefüllt und bringt mit dem sich entwickelnden Gasen einen Feuerschein, ähnlich wie bei einem Benzin-Feuerzeug, zum Funkenschlagen. Dadurch wird wiederum die Explosion bzw. der Knall ausgelöst. Wer die Gefährlichkeit von Schwarzwildrudeln kennt und weiß, daß ein Zentner Saatkörnern über 40 DM kostet, wird dem Bauer gratulieren und eine vielfältige Nachahmung seiner Erfindung voraussagen.

Vom 1. Januar an: Kein Kaviar. Vom 1. Januar 1961 an darf in der Bundesrepublik russischer Kaviar nicht mehr verkauft werden, da er mit Borsäure konserviert ist. Nach den Bestimmungen des neuen deutschen Lebensmittelgesetzes darf Borsäure nicht mehr zur Konservierung verwendet werden. Wie aus dem Bundesernährungsministerium zu erfahren war, kann eine Ausnahme für Lebensmittel aus dem Ausland nicht getätigt werden. Andererseits sei kaum daran zu rechnen, daß die sowjetischen Firmen ihre Konservierungsmethode umstellen.

Überfall auf 14-jähriges Mädchen. Am späten Freitagabend wurde in der Kuhpfadchneise des Stadtwaldes ein 14-jähriges Mädchen, das sich erst einige Stunden zu Besuch bei Verwandten in Neu-Isenburg aufhielt, Opfer eines schweren Notzuchtverbrechens. Das Mädchen ging in Neu-Isenburg auf der Friedensstraße gegen 21 Uhr spazieren u. wurde trotz heftiger Gegenwehr von zwei jungen Männern auf einen Motorroller gezwungen und in den Wald gefahren. Mit vorgehaltenem Messer verging sich dann einer der Unbekannten an der 14-jährigen. Die Täter flüchteten, als sich Spaziergänger näherten, die das Opfer zu Hilfe rief.

Als der Tat dringend verdächtig ging, wurde ein 40-jähriger Mann aus Darmstadt festgenommen. Er ist 1,56 m groß, schlau, hat dunkelblondes Haar und blaue Augen. Er trug eine karierte Jacke und schwarze Nietenhosen.

Radar interessiert sie am meisten. Die sowjetische Spionage ist nach einem Bericht des „News Chronicle“ in den letzten zwei Jahren systematisch gegen das hochentwickelte britische Radarsystem gerichtet gewesen. Agenten hätten die Aufgabe, technische Daten über Radaranlagen der Royal Air Force zu sammeln, um im Kriegesfall sowjetischen Bomben das Einfliegen zu erleichtern. Im übrigen sei die Radartechnik eine „Achillesferse“ in ihrer eigenen Verteidigung.

So kühlt man die Lebensmittel. Brot gehört nicht in den Kühlschrank, ausgenommen Toastbrot oder übriggebliebene Einzelschnitten, die Sie gut einwickeln und in die Gemüseschale legen können. Butter, die für den täglichen Gebrauch bestimmt ist, bleibt im Butterfach in der Tür gerade streichfähig. Die „Vorratsbutter“ bringen Sie in dem Fach neben dem Verdampfer oder im Mittelraum des Schrankes unter. Fleisch sollten Sie möglichst nur einen Tag lang aufheben. Wickeln Sie ihn aus dem Papier und legen Sie ihn auf einen Teller, auf dem Sie noch reichlich Eisstückchen verteilen. Ziehen Sie eine Plastikhaube darüber. Fleisch wird aus dem Pergamentpapier ausgedreht und auf einen Teller, im Plastikbeutel oder in Silikonfolie eingewickelt, und direkt unter den Verdampfer gelegt. Gekochte Speisen und Reste müssen kalt werden, ehe sie in den Schrank kommen. Sonst erwärmt sich die Kühlschrankluft unnötig. Gemüse darf nicht austrocknen. In der Gemüseschale, die unter einer Glasplatte unter dem Kühlschrank ihren Platz hat, ist es am besten aufgehoben. Besitzen Sie keinen Gemüsehälter, den Sie unbedingt anschaffen sollten, legen Sie Gemüse in Papier verpackt unten in den Schrank. (Quellenvermerk: Dieses große 1 x 1 m die richtigen Kühlens entnehmen wir der Frauenzeitschrift PUR SIE, Heft 16.)

Deutscher Frachter gesunken. Der 1497 BRT große deutsche Motorfrachter „Harald Ottens“ ist in der Ostsee südlich von Gedeser mit dem sowjetischen Frachter „Asold“ (7000 BRT) zusammengestoßen und in flachem Wasser gesunken. Die 17 Besatzungsmitglieder wurden gerettet.

Rentenzahlung beim Postamt Egelsbach. Donnerstag, den 28. 7. 1960: KB- und Knappschaftsrenten. Freitag, den 29. 7. 1960: Invalidenrenten, die mit 2... anfangen und alle Invalidenrenten, die mit 1... anfangen bis 1/1000 und Angestelltenrenten. Montag, den 1. 8. 1960: Invalidenrenten von 1/1001 bis 1/3400 Unfallrenten und Kindergeld.

STATT KARTEN! Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung, danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Heinrich Kieser und Frau Johanna, geb. Becker. Egelsbach, Bahnstraße 73.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach. Oskar Drechsler. KleINANZEIGEN haben immer Erfolg. 2 türger Kleiderschrank und Auszugstisch (Eiche), zu verkaufen. KN OSS, Egelsbach, Wogstraße 26.

Die ist richtig und die schmeckt!

Die OVERSTOLZ rauchen Sie mit Vergnügen, weil sie so gut schmeckt. So gut, daß Sie sagen: dabei bleibe ich! Tun Sie's! Rauchen Sie OVERSTOLZ, rauchen Sie immer wieder mit vollem Genuß, mit Freude am reifen würzigen Tabak.



Rauche OVERSTOLZ

Das neue Miet- und Wohnrecht

Der „Lücke-Plan“ trat am 1. Juli in Kraft

Die Mieter darf nach dem am 1. Juli in Kraft getretene „Lücke-Plan“ erhöht werden: für preisgebundene, bis zur Währungsreform am 20. Juni 1948 (im Saarland: 1. April 1948) bezugsfertig gewordene Wohnungen (Altbauwohnungen), und für preisgebundene, mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnungen, die nach dem 20. Juni 1948 bezugsfertig geworden sind und bei denen die öffentlichen Mittel bis zum 31. Dezember 1956 bewilligt worden sind, also die Sozialwohnungen (für nicht für das Saarland).

Für Altbauwohnungen darf die Miete vom 1. Juli 1960 um 15% der Grundmiete nach dem Stand vom 30. Juni 1960 erhöht werden.

Grundmiete ist die preisrechtlich zulässige Miete abzüglich Umlagen für Wasserverbrauch, Zentralheizung und Warmwasserversorgung, Grundsteuer und ähnliche Gebührenleistungen sowie abzüglich der Zuschläge für Untervermietung und gewerbliche Benutzung von Wohnraum.

Für welche Altbauwohnungen ist eine weitere Mieterhöhung vom 1. Juli 1960 ab zulässig?

Abgeschlossene Wohnungen mit fünf oder mehr Wohnräumen einschließlich Küche in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern.

Abgeschlossene Wohnungen mit sechs oder mehr Wohnräumen einschließlich Küche in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.

Wohnungen in Gebäuden mit nicht mehr als zwei abgeschlossenen Wohnungen, wenn der Eigentümer selbst in dem Gebäude wohnt.

alle Wohnungen, bei denen die Grundmiete die folgenden Sätze übersteigt:

Einwohner der Gemeinde	fünf	vier	drei	zwei
unter 20 000	40,- DM	35,- DM	25,- DM	20,- DM
20 000 bis 100 000	50,- DM	45,- DM	35,- DM	30,- DM
100 000 und mehr	60,- DM	55,- DM	45,- DM	40,- DM

Bei der Raumzahl werden Wohnräume und Küchen mit weniger als 6 Quadratmeter nicht mitgezählt.

Für alle übrigen preisgebundenen Altbauwohnungen ist die weitere Mieterhöhung erst vom 1. Januar 1963 ab zulässig.

Wie errechnet man die weitere Mieterhöhung für Altbauwohnungen ab 1. Juli 1960 oder ab 1. Januar 1963?

Die weitere Mieterhöhung ist bis zu einer bestimmten Höhe der Grundmiete zulässig, die sich für die monatliche Miete je Quadratmeter Wohnfläche aus folgender Übersicht errechnet; sie ist aber auf jeden Fall auf 20% der bereits um 15% erhöhten Grundmiete beschränkt!

Einwohnerzahl der Gemeinden	Ausstattung der Wohnungen		mit Bad		ohne Bad, mit Toilette	
	mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
unter 20 000	1,30	1,05	1,05	0,95	0,85	0,65
bis unter 100 000	1,45	1,15	1,15	1,05	0,90	0,70
100 000 und mehr	1,60	1,30	1,30	1,20	1,-	0,80

Bei der Wohnflächenberechnung ist zu beachten, daß von 1. Oktober 1960 an (in den Ländern, wenn sie zusammen 10% der gesamten Wohnfläche überschreiten, die Hälfte der Wohnfläche überschreitenden Fläche nicht mitgezählt wird.

Beispiele für die Mieterhöhung!

1. Eine 60 qm große 3-Raum-Wohnung in einer Gemeinde von 50 000 Einwohnern hat Bad und Ofenheizung. Maßgebliche Grundmiete 50,- DM. Zuschlag von 15% 7,50 DM. 57,50 DM.

Weitere zulässige Mieterhöhung ab 1. Juli 1960, weil die maßgebliche Tabellenmiete von 45,- DM überschritten wird. 43,70 DM.

Der höchstzulässige Zuschlag für die weitere Mieterhöhung von 20% der erhöhten Grundmiete (20% von 57,50 DM = 11,50 DM) wird durch die weitere Mieterhöhung von 57,50 DM auf 69,- DM nicht überschritten.

Die neue preisrechtlich zulässige Miete beträgt 69,- DM (zuzüglich etwaiger Umlagen und Zuschläge).

2. Eine 60 qm große 4-Raum-Wohnung in einer Gemeinde von 5000 Einwohnern hat kein Bad. Die Wohnung hat Ofenheizung, die Toilette befindet sich innerhalb des Hauses. Maßgebliche Grundmiete 38,- DM. Zuschlag von 15% 5,70 DM. 43,70 DM.

Weitere Mieterhöhung ist erst ab 1. Januar 1963 zulässig, weil die maßgebliche Tabellenmiete von 40,- DM nicht überschritten wird. 40,- DM.

Der höchstzulässige Zuschlag für die weitere Mieterhöhung von 20% der erhöhten Grundmiete (20% von 43,70 = 8,74 DM) wird durch die weitere Mieterhöhung von 43,70 auf 52,- DM nicht überschritten.

Die neue preisrechtlich zulässige Miete beträgt ab 1. Juli 1960 43,70 DM zuzüglich Umlagen und Zuschläge. Ab 1. Januar 1963 beträgt sie 52,- DM zuzüglich etwaiger Umlagen und Zuschläge.

3. Eine 70 qm große 4-Raum-Wohnung in einer Stadt von 200 000 Einwohnern hat Bad und Ofenheizung. Maßgebliche Grundmiete 80,- DM. Zuschlag von 15% 12,- DM. 92,- DM.

Für eine weitere Erhöhung der Grundmiete würde ein Quadratmeterzuwachs von 1,30 DM zu 93,50 DM zu legen demnach eine Mieterhöhung auf 106,50 DM. Da mit dem 15prozentigen Zuschlag diese Quadratmetermiete bereits überschritten wird, ist eine weitere Mieterhöhung nicht zulässig.

Die neue Miete beträgt demnach 92,- DM (zuzüglich etwaiger Umlagen und Zuschläge).

Das „Gesetz über den Abbau der Wohnungswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht“, der sogen. „Lücke-Plan“, trat am 1. Juli in Kraft. Innerhalb einer mehrjährigen Übergangszeit, die endgültig erst am 31. Dezember 1965 endet, wird die seit Jahrzehnten im Wohnungswesen bestehende Zwangswirtschaft in Etappen abgebaut. Zugleich tritt an Stelle des bisherigen Mieterschutzes ein „soziales Miet- und Wohnrecht“ im BGB. Die für den Augenblick einschneidendsten Auswirkungen des Gesetzes liegen in den vorgesehenen Mieterhöhungen, die für alle Altbau-Wohnungen eintreten werden, ferner für die Sozial-Wohnungen, die auf Grund des 1. Wohnungsbaugesetzes gebaut wurden.

Unsere Ausführungen erläutern, ab wann und in welchen Fällen Mieterhöhungen zulässig sind, wie die preisrechtlich „zulässige Grundmiete“ festgesetzt wird, wie die meist erforderlichen neuen Wohnflächenberechnungen vorzunehmen sind und welche Mietbeihilfen in Härtefällen gewährt werden.

Bei „Bruchbüden“ ist Mieterhöhung ausgeschlossen!

Eine Mieterhöhung ist nicht zulässig bei den Wohnungen, die den allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse offensichtlich nicht genügen, z. B. wegen ungenügender Licht- und Luftzufuhr, wegen dauernder Feuchtigkeit oder wegen unhygienischer oder unzureichender sanitärer Einrichtungen; ferner bei behelfsmäßigen Unterkünten wie Keller- und Bunkerwohnungen, Baracken, Behelfsheimen und Nissenhöfen.

Wenn der Mieter schon bisher freiwillig mehr zahlte

Ist seit dem 1. Januar 1955 eine Miete vereinbart worden, die über die preisrechtlich zulässige Miete hinausgeht, so werden die neu zugelassenen Mieterhöhungen nicht auf die vereinbarte Miete zugeschlagen. Diese höhere Miete wird vielmehr bei der neuen gesetzlichen Mieterhöhung angerechnet.

Mieterhöhungen für „Sozialwohnungen“

Die Miete von preisgebundenen, mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen, die nach dem 20. Juni 1948 bezugsfertig geworden sind und bei denen die öffentlichen Mittel bis zum 31. Dezember 1956 bewilligt worden sind, darf ab 1. Juli 1960 monatlich um —10 DM je Quadratmeter Wohnfläche erhöht werden.

Die Mieterhöhung ist bis zu einer bestimmten Höhe der Grundmiete zulässig, die sich für die monatliche Miete je Quadratmeter Wohnfläche aus folgender Übersicht errechnet; sie ist aber auf jeden Fall auf 20% der bereits um 15% erhöhten Grundmiete beschränkt!

Einwohnerzahl der Gemeinden	Ausstattung der Wohnungen		mit Bad		ohne Bad, mit Toilette	
	mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
unter 20 000	1,30	1,05	1,05	0,95	0,85	0,65
bis unter 100 000	1,45	1,15	1,15	1,05	0,90	0,70
100 000 und mehr	1,60	1,30	1,30	1,20	1,-	0,80

In bestimmten Ausnahmefällen darf frühestens vom 1. Oktober 1960 an monatlich eine weitere Mieterhöhung bis höchstens —10 DM je Quadratmeter Wohnfläche vorgenommen werden. Hierzu soll der Vermieter eine besondere behördliche Bescheinigung beibringen.

Für Untermieter kommen die in diesem Gesetz vorgesehenen Mieterhöhungen nur bei preisgebundenen Untermietern in Betracht.

Wie werden die Mieterhöhungen durchgeführt?

Höhere Mieten sind vom Mieter — wenn im Mietvertrag nichts anderes bestimmt ist oder sonst vereinbart wird — nicht schon zum Zeitpunkt an zu zahlen, an dem sie gesetzlich zulässig sind. Der Mieter schuldet die höhere Miete vielmehr erst, wenn der Vermieter die Mieterhöhung durch schriftliche Erklärung geltend macht. Diese schriftliche Erklärung muß Angaben über den Betrag der Mieterhöhung, seine Berechnung und den Grund der Mieterhöhung enthalten. Wird die Erklärung bis zum 15. eines Monats abgegeben, so ist die erhöhte Miete erst von dem übernächsten Monatsersten an zu zahlen.

Hat der Mieter zur Schaffung, Instandsetzung oder Instandhaltung der Wohnung beigetragen, ohne daß der Vermieter Ersatz zu leisten hat, und sind seine Leistungen auch bei der Miethöhe nicht berücksichtigt, so kann der Mieter unter bestimmten Voraussetzungen die Wirksamkeit der Mieterhöhung auf Grund einer schriftlichen Erklärung des Vermieters hinausschieben, bis seine Leistungen als abgerechnet gelten.

Die Miet- und Lastenbeihilfen

Kann der Mieter die nach diesem Gesetz erhöhte Miete nicht aufbringen, so wird ihm auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen eine Mietbeihilfe gewährt. Wer erst nach der Mieterhöhung eine Wohnung bezieht, deren Miete nach diesem Gesetz erhöht worden ist, erhält die Beihilfe nur, wenn er

vorher eine „Bruchbude“ usw. bewohnt hat oder in der neuen Wohnung einen Familienhaushalt erstmalig begründet (Beispiel: ein junges Ehepaar hat bisher getrennt bei den beiden Eltern gewohnt und zieht nunmehr zusammen in eine eigene Wohnung) oder

mit zwei oder mehr Kindern bisher eine Wohnung innehatte, deren Wohnfläche die Hälfte der „benötigten Wohnfläche“ nicht übersteigt.



Bundeswohnungsbauminister Paul Lücke.

Phot: dpa

In den übrigen Städten und Gemeinden: abgeschlossene Wohnungen mit fünf oder mehr Wohnräumen einschließlich Küche, sämtliche Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen der Eigentümer selbst wohnt.

Bel einem Jahreseinkommen:	bis zu 3 600 DM		über 3 600 DM bis 6 000 DM		über 6 000 DM	
	16 v. H.	18 v. H.	16 v. H.	18 v. H.	18 v. H.	20 v. H.
für einen Alleinstehenden	14	16	14	16	14	16
für eine Familie mit zwei	12	14	12	14	12	14
drei	11	13	11	13	11	13
fünf	10	12	10	12	10	12
sechs	9	11	9	11	9	11
sieben	9	10	9	10	9	10
acht	7	8	7	8	7	8

Auszugehen ist vom Familieneinkommen des Mieters; was im einzelnen zum Familieneinkommen gehört und welche Beträge davon absetzbar sind, bestimmt eine Rechtsverordnung der Bundesregierung.

Diese Mietbeihilfe wird nur für die „benötigte Wohnfläche“ gewährt. Das ist

	in Altbauten		in Neubauten	
	höchstens	in der Regel	höchstens	in der Regel
für zwei Personen	65 qm	40 qm	65 qm	40 qm
für drei Personen	80 „	50 „	80 „	50 „
für vier Personen	95 „	60 „	95 „	60 „
für jede weitere Person	15 „	10 „	15 „	10 „

Schwerbeschäftigten und bestimmten Schwerkranken soll ein zusätzlicher Wohnraum zubilligt werden.

Beispiele für die Miet- und Lastenbeihilfe

1. Altbauwohnung, 90 qm Wohnfläche, bisherige Grundmiete 85,- DM, bewohnt von 6 Personen. Das monatliche Familieneinkommen beträgt 650,- DM (= Jahreseinkommen 7800,- DM). Die „tragbare Belastung“ (13%) beträgt also monatlich 84,50 DM.

Maßgebliche Grundmiete 85,- DM. Mieterhöhung um 15% 12,75 DM. um weitere 20% 19,50 DM. 32,30 DM.

abzüglich „tragbare Belastung“ 84,50 DM. Unterschiedsbetrag 32,80 DM.

Da der Unterschiedsbetrag den Mieterhöhungsbetrag übersteigt, werden nur die 32,30 DM Mieterhöhung als Beihilfe gewährt. Die benötigte Wohnfläche (110 qm) wird nicht überschritten.

2. Altbauwohnung, wie im Beispiel 1, aber nur von vier Personen bewohnt. Das monatliche Familieneinkommen beträgt 550,- DM (= Jahreseinkommen 6600,- DM). Die „tragbare Belastung“ (13%) beträgt also monatlich 71,50 DM. Von der Wohnfläche von 90 qm werden nur 80 qm der Beihilfe anerkannt.

Maßgebliche Grundmiete 85,- DM. Mieterhöhung um 15% 12,75 DM. um weitere 20% 19,50 DM. 32,30 DM. neue Grundmiete 117,30 DM.

Von der neuen Miete sind jedoch nur 74 qm der Beihilfe gewährt. Die benötigte Wohnfläche (110 qm) wird nicht überschritten.

3. Altbauwohnung, wie im Beispiel 1, aber nur von vier Personen bewohnt. Das monatliche Familieneinkommen beträgt 550,- DM (= Jahreseinkommen 6600,- DM). Die „tragbare Belastung“ (13%) beträgt also monatlich 71,50 DM. Von der Wohnfläche von 90 qm werden nur 80 qm der Beihilfe anerkannt.

Maßgebliche Grundmiete 85,- DM. Mieterhöhung um 15% 12,75 DM. um weitere 20% 19,50 DM. 32,30 DM. neue Grundmiete 117,30 DM.

Von der neuen Miete sind jedoch nur 74 qm der Beihilfe gewährt. Die benötigte Wohnfläche (110 qm) wird nicht überschritten.

4. Altbauwohnung, wie im Beispiel 1, aber nur von vier Personen bewohnt. Das monatliche Familieneinkommen beträgt 550,- DM (= Jahreseinkommen 6600,- DM). Die „tragbare Belastung“ (13%) beträgt also monatlich 71,50 DM. Von der Wohnfläche von 90 qm werden nur 80 qm der Beihilfe anerkannt.

Maßgebliche Grundmiete 85,- DM. Mieterhöhung um 15% 12,75 DM. um weitere 20% 19,50 DM. 32,30 DM. neue Grundmiete 117,30 DM.

Von der neuen Miete sind jedoch nur 74 qm der Beihilfe gewährt. Die benötigte Wohnfläche (110 qm) wird nicht überschritten.

Das soziale Miet- und Wohnrecht der Zukunft

Das Mieterschutzgesetz fällt nicht ersatzlos weg. Die mieterrechtlichen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches, die an die Stelle des Mieterschutzgesetzes treten, werden so geändert, wie es den Geboten des sozialen Rechtsstaates entspricht. Der Deutsche Bundestag hat schon zwei wesentliche Regelungen für die Zeit nach dem Wegfall des Mieterschutzgesetzes beschlossen. Darin heißt es:

„Würde die vertragsmäßige Beendigung des Mietverhältnisses wegen besonderer Umstände des Einzelfalles einen Einbruch in die Lebensverhältnisse des Mieters oder seiner Familie bewirken, dessen Härte auch unter voller Würdigung der Belange des Vermieters nicht zu rechtfertigen ist, so kann der Mieter der Kündigung widersprechen und vom Vermieter verlangen, das Mietverhältnis so lange fortzusetzen, wie es unter Berücksichtigung aller Umstände anzunehmen ist.“

Die Frist für die ordentliche Kündigung eines Mietverhältnisses über Wohnraum wird praktisch auf ein Vierteljahr festgesetzt. Wenn der Mieter mehr als 5, 6 oder 10 Jahre in der Wohnung, so verlängert sich diese Frist jeweils um 3 Monate, nach 10 Jahren also auf ein Jahr.

In Kürze wird der Deutsche Bundestag diese Vorschriften ergänzen. Es wird vorgeschrieben, welche Schutzrechte darüber hinaus für den Mieter einer Wohnung bestehen.

Sportnachrichten

Die ersten Termine der II. Amateurliga im Fußballbereich für die Punktspiele auf dem DM. Die Vereine der II. Amateurliga möchten von Nichtmitgliedern 1,20 DM kassieren.

Jeder Verein stellt pro Spiel je einen Linienrichter ab, die Schiedsrichter für erste Mannschaften werden wieder vom eigenen Bezirk und im Austausch gestellt. Nach dem Ende der Punkte wird eine Pause mit der Rückrunde begonnen. Weihnachten und Neujahr sind für Nachspiele freigehalten.

Am 14. August spielen: Groß-Umstadt gegen Lorsch, Messel — Egelsbach, Rüsselheim gegen Münster, Nieder-Roden — Pfungstadt, Stockstadt — Waldoff, Erzhäusen — TSG Darmstadt, Bischofsheim — Lampertheim und Dieburg — SV 98 Amateure.

21. August: Lampertheim — Erzhäusen, TSG Darmstadt — Stockstadt, Waldoff — Nieder-Roden, Pfungstadt — Rüsselheim, Münster gegen Messel, Egelsbach — Groß-Umstadt, Lorsch — Dieburg und SV 98 Amateure gegen Bischofsheim.

28. August: Groß-Umstadt — Münster, Messel — Pfungstadt, Rüsselheim — Waldoff, Nieder-Roden — TSG Darmstadt, Stockstadt gegen Messel, Egelsbach — Groß-Umstadt, Lorsch — Dieburg und SV 98 Amateure gegen Bischofsheim.

Der FC Schalk 04 erhielt vom DFB die Sondergenehmigung für ein Spiel in der Sommerpause: am kommenden Mittwoch (27.) spielen die Schalkler in bester Besetzung in Salzgitter (Amateurliga Niedersachsen) zugunsten der Hinterbliebenen des Grubenunglücks.

HANDBALL

Handball-Ergebnisse Gruppe Nord:

TC Ober-Roden — TuS Rüsselheim	9:6
TV Erfelden — SKG Bauschheim	5:9
Mörfelden — TV Groß-Gerau	ausgefallen
SKG Erfelden — TV Trebur	12:11
1. TG Rüsselheim	15 187:104 30:0
2. TG Ober-Roden	14 152:89 26:2
3. TuS Rüsselheim	16 142:122 20:12
4. SSG Langen	15 172:139 19:2
5. SKG Erfelden	17 148:159 17:17
6. Eppertshausen	15 137:141 16:14
7. Bauseheim	15 117:123 13:17
8. Mörfelden	15 109:120 13:17
9. TV Trebur	16 154:172 11:21
10. SG Nieder-Roden	13 98:113 10:16
11. TV Groß-Gerau	16 89:158 8:24
12. TV Erfelden	17 104:178 8:24

Zwickau ohne „Kartoffeln“. In der sächsischen Industrie- u. Bergarbeiterstadt Zwickau sind Kartoffeln zur Zeit eine Rarität. Stundlang mühen die Hausfrauen Schlanghe stehen. Zwickau benötigt bis Ende des Monats noch 270 t Kartoffeln, um die aufgerufenen Abschnitte der Kartoffelkarte beliefern zu können.

Gefängnis nur für Gottschalk. Im Ansbacher Schwurgerichtsprozess wegen der Hinrichtung dreier Bürger durch die Hausfrauen Schlanghe Brothheim bei Kriegsende ist am Samstag der frühere SS-Sturmabführer Gottschalk zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die beiden übrigen Angeklagten, der 61-jährige ehemalige SS-Georg Simon und der fünfzigjährige Major a. D. Otto sind am Montag an Beweisen freigesprochen worden. Das Ansbacher Verfahren war der dritte Prozess wegen der Vorfälle in Brothheim.

Aus der Welt des Films

„Sieben Diebe“ (Lilli). In den Festräumen des Casinos von Monte Carlo wird ein rauschendes Fest gefeiert. Zur gleichen Stunde statten zwei der „Sieben Diebe“ das Casino-Kammer des Casinos einen Besuch ab. Von einem der Festgäste aus erreichen die Männer nach halbscheiterem Schleichweg auf der Außenbrüstung den Raum, der ihnen unbeschadet Zutritt zum Kellergewölbe verschafft. Mit blitzschneller Routine knabern die Diebe an dem Tresor. Heute gebührender Geldschein ist in ihrem Besitz. Sie haben es geschafft. — Diese Darstellung vermittelt nur eine der vielen aufregenden Szenen dieses Films.

„Immer diese verfluchten Frauen“ (Lichtburg). Eine heutzutage Komödie, die ein bizauberes junges Mädchen — dargestellt von einer lebenswürdigen (preisgekrönten) Schauspielerin — Hollywoods Neuentdeckung Shirley MacLaine. Kleine „weltbewegende“ Abenteuer im Herzen einer großen Stadt. Die turbulenten Erlebnisse einer Jungfrau auf Biegen und Brechen. Ihr Glück machen will. Es ist eine tolle, einfallsreiche Komödie — köstlich serviert — mit Schauspielern, die sich selbst überbieten.

„Dem Teufel verfallen“ (UT). Unheimliche Spannung und der Zauber einer fernen Welt machen diesen Farbfilm zu einem ungewöhnlichen Erlebnis. Man erlebt die Geschichte einer Frau, die über Geldgier und Ehrgeiz jedes Maß verliert und ihren Mann ins Verderben treibt. Der Höhepunkt an Spannung ist die geheimnisvolle Insel der Seligen — ein Land voller Gefahren.

BUCHTISCH:

Handbuch der Wissenschaft und Bildung. Im Verlag der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Darmstadt, erscheint im Oktober 1960 ein „Handbuch der Wissenschaft und Bildung“. Das zweibändige, etwa 1500 Seiten umfassende Werk ist unter Mitarbeit hervorragender Sachkennner, vorbereitet wurde, um in alle Spezialdisziplinen der Wissenschaft u. Technik, Kultur und Wirtschaft Einblick zu gewähren und zu unterrichten.

Was geht dich an

Wer fühlt sich hier angesprochen?

Du und das Strafgesetzbuch

Durchdrungen von tugendhafter Ehrbarkeit zürpt Frau Vornehm: „Stellen Sie sich vor, Frau Nachbarin, unser neuer Mieter muß morgen zur Polizei kommen: einen Verbrecher haben wir in unserem Hause. Ausgerechnet uns muß so etwas passieren, die wir noch nie mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind.“

„Na ja“, meint die Nachbarin, „so manchmal rührt sich seiner Tugend nur deshalb so laut, weil man ihn nicht erwisch hat.“

„Solche beleidigenden Anzüglichkeiten verstoßen ich mir von Ihnen, Sie ungebildete Person“, zischt Frau Vornehm gärrig zurück.

Aber Frau Vornehm Zwei Beleidigungen in einem Zug! Jede von ihnen kann bis zu einem Jahr Gefängnis kosten, ihr Mieter ist doch nur als Zeuge von der Polizei gehört worden!

Frau Vornehm trinkt ihren Kaffee auf dem Balkon. Da sie sehr sportliebend ist, kann sie sich die Übertragung des Fußballspiels im Radio nicht entgehen lassen. Durch die offenen Fenster und die Tür dröhnt aus dem Zimmer die Stimme des Reporters. Der Nachbar ist von dieser Art Sportbegeisterung nicht angetan. In barschem Ton läßt Frau Vornehm ihn wissen: „Ich lasse mein Gerät, so laut spielen, wie ich will. Am Tage kann jeder so viel Krach machen, wie er Lust hat!“

Irrtum, Frau Vornehm! Auch am Tage darf ein Radiogerät nur auf Zimmerlautstärke eingestellt werden. Wegen Ruhestörung haben Sie sich einen Strafzettel verdient, der bis zu 150 Mark Geldstrafe oder sechs Wochen Haft einbringen kann.

Frau Vornehm fährt mit dem Omnibus in die Stadt. Mit unschuldvollem Engelsgesicht „übersieht“ sie den Schaffner, als er sich kassierend durch den überfüllten Bus drängt. Als der Schaffner fragt: „Noch jemand oben?“ überhört sie die Frage. Höchst befriedigt über die gesparten 30 Pfennig steigt sie bald aus.

Haben Sie das gewußt, Frau Vornehm? Wer die Beförderung durch ein Verkehrsmitel in der Absicht erschleicht, das Entgelt nicht zu entrichten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft! Auch der Versuch ist strafbar.

Nun, liebe Frau Vornehm, haben Sie wirklich viel Grund, sich im Glanz Ihrer Tugendhaftigkeit zu sonnen? Die Kinder würden auf Sie zeigen, wenn Sie alle die verdienten Strafen hätten abbürren müssen! Ein Glück, daß es bei uns natürlich keine Frau Vornehm gibt!



CHRISTINCHEN

mit dem Gummiliter tröhllich im Wasser plan-schend, ist eine Aufnahme, die uns an heißen Tagen vor Ferienlust das Herz höher schlagen läßt, an kalten Sommertagen aber ein Frösteln vom Hals an ahwärts verursachen könnte.

„Großer Tanzabend mit Überraschungen“, verkündet das Plakat. Das ist etwas für Frau Vornehm. Aber 2 DM Eintritt, das ist nichts für die sparsame Frau. Arm in Arm mit ihrer Freundin schlüpft sie mit beton gutem Gewissen und gekonnter Selbstverständlichkeit an der Abendkasse vorbei in den Saal — ohne Eintritt, versteht sich! Mit etwas Herzklopfen, aber frohlockend lächeln sich die beiden an, als sie im Saale sitzen. „Sitzten“ sollten sie alle beide, meint das Strafgesetzbuch. Wer den Zutritt zu einer Veranstaltung in der Absicht erschleicht, das Entgelt nicht zu entrichten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft! Auch der Versuch ist strafbar.

Der 276 des Strafgesetzbuches bestimmt, daß diese Art von Sparsamkeit bis zu 10 000 Deutsche Mark Strafe kostet.

Tief atmen ist gesund!

Freie Atmung am Tage - während des Schlafens - durch:



Klosterfrau Schnupfpulver

Solide Existenz

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 3. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 59 Freitag, den 29. Juli 1960 Jahrgang 12/56

DIE WOCHE

Die Woche begann für die Länder der Bundesrepublik mit einer Überraschung. Der hessische Ministerpräsident sprach von einem „Husarenstreich“ gegen die Länder. Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte den monatelangen Fernsehstreit zwischen Bund und Ländern am Montag kurzerhand auf seine Weise gelöst: Er gründete die „Deutschland-Fernseh-GmbH“, die das zweite Fernsehprogramm übernehmen soll. Den Gesellschaftsvertrag dazu unterzeichnete für die Bundesregierung Adenauer selbst, für die übrigen Länder Bundesjustizminister Schäffer, der ohne Wissen der Länder zu ihrem „Treuhand“ bestimmt worden war. Das zweite Fernsehprogramm soll am 1. Januar 1961 anlaufen. Justizminister Schäffer soll die Rechte der Bundesländer so lange wahrnehmen, bis ein Land der neuen Gesellschaft beiträgt. Er übernimmt von dem Stammkapital in Höhe von 23 000 DM treuhänderisch 11 000 DM und muß jedem Land, das dem Vertrag beiträgt, 1000 DM abtreten.

ausreichender Wohlstand und eine gute Verwaltung und soziale Ordnung hinzukämen. Thailand hat sich auf diese Weise viele der Schwierigkeiten vom Hals gehalten, in die seine Nachbarn während der letzten Jahre verstrickt wurden.

Das Deutschland-Programm des thailändischen Königspaars ist lang und gründlich. Es soll ein wirkliches Bild der Bundesrepublik vermitteln. Deshalb sind außer dem üblichen Zeremoniell in Bonn, Besichtigungen in Bochum, Essen, Hamburg, Wetzlar, Bad Homburg, Nürnberg, Bayreuth und Sindelfingen vorgesehen. Es ist mehr als Höflichkeit, wenn Bundespräsident Lübke die thailändischen Gäste zu einem Teil dieser Reise begleitet, denn das sympathische junge Königspaar hat sich überall, wo es bisher in der Welt Besuch machte, viele Freunde erworben.

amerikanisch-sowjetischen Luftzwischenfalls vom 1. Juli mehrere Sitzungen statt. Die sowjetische Resolution, wonach Amerika wegen des „aggressiven Erkundungsfluges“ und der Verletzung der Lufthoheit der Sowjetunion verurteilt werden sollte, war mit 9:2 Stimmen abgelehnt worden. Während der Debatte hatte der amerikanische Delegierte Cabot Lodge nochmals darauf hingewiesen, daß das amerikanische Flugzeug RB 47 niemals näher als 48 Kilometer an die sowjetische Küste herangekommen und daß es mit Sicherheit über internationalen Gewässern abgeschossen worden sei.

Lab des Pfennigs

Das Wort von der Mark, die nur noch fünfzig Pfennig wert sei, ist nicht erst in unseren Tagen erfunden worden. Aber auch heute noch kann man diesen ärgerlichen Ausruf hören und ihn hören. Indessen, so schlimm steht es nicht mit unserer Währung, die D-Mark ist hart und — wie wir wissen noch — im Ausland gerne gesehen. Wie aber geht es dem Pfennig? Vor diese Frage sah sich dieser Tage eine Käuferin gestellt, die in einem Geschäft die erstandenen Streichhölzer mit fünf einzelnen Pfennigen bezahlen wollte. Die Bedienung jedoch war aus widerstrebender Bereitwilligkeit, anzunehmen. Ihr Protest pflügte in der Bedienung, die Bank wechselt sie nicht ein. Das ist natürlich Unsinn. Jede Bank nimmt Pfennige an und jede Bank fordert ihre Kunden um dem Pfennig auf. Vielleicht sind nun manche unserer Mitbürger so reichlich mit Markstücken ausgestattet, daß sie den Pfennig in ihrer Geldbörse leicht übersehen. Für die meisten von uns steht er aber wohl immer noch — glücklich — da. Er ist ein Kurs, bei dem Hausfrauen sogar so stolz sind, er im Haushaltset seinen festen Platz hat. Für gar nicht so wenige Eltern ist der Pfennig darüber hinaus auch heute noch ein gern benutztes Mittel, den Kindern an seinem Beispiel den Wert des Geldes zu demonstrieren und sie zur Sparsamkeit anzubahnen. Der „Kupferne“ ist also keineswegs ein nutzloses Überbleibsel längst vergangener Tage. Ohne ihn wäre unsere Währung unkenntlich. Wenn auch als Einzelner gering an Wert, hunderte Pfennige sind immer noch eine Mark. Und wer gar nichts mit den Pfennigen anzufangen weiß, der tue sie doch in die Sparbüchse: er wird sich wundern, wie schnell die Summe anwächst, und vielleicht schon bald seine abfallige Meinung über den Pfennig revidieren.

Bundeskanzler heute in Paris

Seit heute morgen befindet sich Bundeskanzler Adenauer in Paris zu Besprechungen. In seiner Begleitung befindet sich Außenminister von Brentano. Die Zusammenkunft Adenauers mit dem Präsidenten Frankreichs, Charles de Gaulle, wird über eine deutsche Unterstützung für weltpolitische Pläne Frankreichs sprechen. Er will gleichzeitig im Sinne der Interessen der Bundesrepublik eine Förderung des europäischen Zusammenschlusses in Aussicht stellen.

Als mögliche Gesprächsthemen werden Fragen der gemeinsamen NATO-Politik im Hinblick auf die sowjetische Bedrohung einschließlich der Berlin-Frage sowie Probleme der europäischen Politik genannt. In der

Auch Strauß in Paris

Bundesverteidigungsminister Strauß wird am Freitagmorgen in der französischen Hauptstadt erwartet. Er hat am Abend Besprechungen mit seinem französischen Kollegen Meßner. Das Thema dieser Besprechungen sind technische Vereinbarungen über gegenseitige Rüstungszusammenarbeit.

Wachsende Defizite der Großstädte

Hessens Gemeinden an 5. Stelle der Verschuldung

Mit einer Schuldenlast von 1,1 Mrd. DM liegen Hessens Gemeinden an 5. Stelle in der Schuldenrangordnung der Bundesländer. Die Gesamtverschuldung aller 25 000 Gemeinden der Bundesrepublik beläuft sich gegenwärtig auf 11 Mrd. DM und hat damit den doppelten Umfang der Schulden vom Bund, Lastenausgleich und Ländern zusammen angenommen.

Die Defizitwirtschaft der Großstädte muß umso riskanter erscheinen, als der Gemeindehaushalt auf einem so schwankenden Fundament wie der konjunkturempfindlichen Gewerbesteuer ruht, die mit einem Anteil von 80% der kommunalen Steuereinnahmen nach wie vor das Kernstück der Gemeindefinanzierung darstellt.

Das Schwergewicht der Verschuldung liegt eindeutig bei den Großstädten. An der Spitze im Bundesgebiet liegt Bonn mit einer Pro-Kopf-Schuld von 813 DM. Es folgen Frankfurt mit 732, Offenbach mit 620, Karlsruhe mit 586, Stuttgart mit 461 und Hannover mit 404 DM je Einwohner. Hauptursache dieser Entfremdung ist nach wie vor der gewaltige Umfang der Bauinvestitionen in den Gemeinden. Sie sind an den Bauaufträgen der Öffentlichen Hand mit nahezu Zweidrittel beteiligt. Insbesondere die sogenannten „unrentablen“ Investitionen, d. h. Ausgaben für Einrichtungen, die keine Erträge abwerfen und sich daher nicht selbst finanzieren wie Straßen, Schulen, Krankenhäuser, tragen ihr Teil zu dem wachsenden Schuldenberg bei.

Allein bei den Gemeinden über 10 000 Einwohnern der Bundesrepublik sind die Bauinvestitionen von 1958 auf 1959 um 15,5% auf fast 3,3 Mrd. DM gewachsen. An dieser Summe sind die hessischen Gemeinden der gleichen Größenordnung mit 288,8 Mill. DM beteiligt. Die Zuwachsrate beträgt hier 22,7%. An der Spitze steht der Straußbau; es folgen Schulbau und Stadterweiterung. Der Schuldenzuwachs der hessischen Gemeinden (über 10 000 Einwohner) belief sich im genannten Jahr auf 117,3 Mill. DM.

Kinderheime überfüllt

Die Kinder-Erholungsheime, die von den karitativen Verbänden unterhalten werden, ob es sich um das Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt oder um die Caritas handelt, sind während der jetzigen Sommerferien bis zum letzten Platz besetzt. Meistens werden die Kinder nach 14 Tagen oder 3 Wochen ausgetauscht.

Ein großer Teil der erholungsbedürftigen Kinder, die in Heimen an der Bergrstraße und im Odenwald untergebracht sind, stammen nicht nur aus Darmstadt, sondern auch aus Frankfurt, Offenbach, Hanau und vor allem aus Mannheim und Ludwigsfelde. Gerade für die Stadt Kinder ist eine längere Erholung in den Wäldern an der Bergrstraße und im Odenwald von großem Vorteil. Die Kinder nehmen gewöhnlich zu, verlieren die blassgelbe Gesichtsfarbe und vergessen das Heimweh. Selbstverständlich sind auch Berliner Kinder in Heimen untergebracht, zumal in diesem Sommer nur verhältnismäßig wenig Familien Berliner Kinder bei sich selbst untergebracht haben.

Verhaftungen in der Zone? In den letzten Tagen sollen mehrere hohe Funktionäre der Sozialistischen Einheitspartei und der Regierung der Sowjetzone verhaftet worden sein.

Regierung Fanfani verdrängt. Die neue italienische Regierung unter Ministerpräsident Fanfani ist verdrängt worden. Sie besteht nur aus Christlichen Demokraten, kann aber im Parlament außerdem auf die Stimmen der Sozialdemokraten, der Liberalen und der Republikaner rechnen.

Sturz aus dem D-Zug überlebt. Der zehn Jahre alte Schüler Heribert Volker aus dem Ruhrgebiet hat am Mittwoch auf der Bahnstrecke Lohr-Aschaffenburg einen Sturz aus einem D-Zug überlebt, der mit etwa 100 km Stundengeschwindigkeit dahinstraste.

Liesl Karlstadt 7. Die Münchner Volksschauspielerin und ehemalige Partnerin von Karl Valentin, Liesl Karlstadt, ist am Mittwochmorgen im Alter von 67 Jahren in einer Pension in Garmisch-Partenkirchen an einer Gehirnblutung gestorben.

Mietbeihilfen bis zum 1. August beantragen. Der Deutsche Mieterbund hat aufgefordert, Anträge auf Mietbeihilfen noch vor dem 1. August zu stellen, damit die Mietbeihilfe für die am 1. August fällig werdende Miete nicht verlorengeht.

Eckrach im Löwenkäfig. Im Haidelberger Tiergarten ließ ein Löwe seine Gefährtin derart beißens, daß die Löwin sofort mit Penicillin behandelt werden mußte.

Volkschor «Liederkränze»
1836 Langen
Die gewohnte Freitag-Singstunde findet ausnahmsweise in dieser Woche am Donnerstag, 20.30 Uhr, im „Weingold“ statt.



Dienstag u. Donnerstag Training der 1. u. 2. Mannschaft.
Sonntag, 31. Juli, in Langen Pokalspiel gegen TuS Griesheim, 16 Uhr, Vorspiel 14.15.
Bitte alle Jugendspieler (Schüler) ohne Spielerpaß sofort bei Herrn Gaab, Feldbergstraße 1, melden.



Abt. Handball
Wiederaufnahme des Trainings der Aktiven am Donnerstag, 28. 7., 19 Uhr. Anschl. wichtige Spielerversammlung in der Turnhalle.



Mittwoch, 27. Juli, um 21 Uhr
Versammlung bei Wilh. Metzger (Alte Schänke).
Der Vorstand.

1889/90

Schulkollegen treffen sich am Freitag, 29. 7., 19 Uhr bei Schulkollegen. Pausch. - Bitte Kleingeld für Bilder mitbringen.

Jahrgang 1909/10

Alle 1924 aus der Schule Entlassenen treffen sich am Freitag, dem 29. 7., 20 Uhr im Café Marweg.



Verlängert — Nur noch Dienstag 20.30

PARADIES DER MATROSEN

Mittwoch und Donnerstag täglich 20.30



Ein Farbfilm um leidenschaftliche Liebe und skrupellose Habgier vor der eindrucksvollen Kulisse der Insel Tahiti!

Junge Schreibkraft

(auch Anfängerin)
für Verlag nach Buchschlag sofort gesucht.
Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse Bedingung.
Bewerbungen: Telefon 7783 oder Offerten-Nummer 887 der LZ.

mehrere Küchenhilfen

für eine 7stündige Tätigkeit.
Weiterhin

einen Konditor

einen Küchenhelfer (Kassierer)
Wir bieten gute Bezahlung, sonstige Vergünstigungen und ein angenehmes Betriebsklima.
Persönliche Vorstellung täglich außer Samstag zwischen 9-12 Uhr in unserem Personalbüro oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Neckermann

Das große deutsche Versandhaus
Kaufhaus Zell — an der Konstablerwache.

1000 Schreibmaschinen

Heute, von 10-18.30 Uhr, in Sprendlingen, Gasth. „Hessischer Hof“, Frankfurter Str. 40 u. morgen, den 28. 7., in Langen, Gasth. „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.

Schreibmaschinen- und Rechenmaschinen-Ausstellung

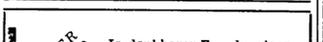
Maschinen mit kleinen Lackfehlern stark herabgesetzt. Schülereltern erhalten Sondervergünstigung.
Releschreibmaschinen mit Koffer, neu DM 198,—
Sonderangebot: Tastenrechenmaschinen nur DM 98,—
Unser Schlager: Addiermaschine nur DM 398,—
auch unter Null rechnend
Elektr. Addiermaschine nur DM 598,—
Geb. Schreibmaschinen ab DM 60,—
1 Jahr Garantie - Sofortige Auslieferung - Ratengbeginn in 6 Wochen - Teilzahlung bis 24 Monate - Kundendienst. Allmaschinen werden günstig in Zahlung genommen.
Büromaschinen-Geräte, Stuttgart, Marlenstraße 19
Verkaufsstelle: W. Zander, Mosbach



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Der spannende CINEMASKOP-Film

7 Diebe

Ein genialer Gaunerstreich im atypischen Milieu der mondänen Welt der Riviera.
Kribbelnde Erregung und hintergründiger Spaß in einem einmaligen Kriminalfilm



In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes an

Renate Nücke geb. Strauß
Egon Nücke

Z. Zt. Privatkrankenb. Langen/Hessen
Fm. Schlierstr. 78-86 Süd. Ringstr. 66

Dr. med. Greifenstein

vom 28. Juli bis 17. August in URLAUB
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Kober,
Dr. Ottc ab 1. August, Dr. Rausch,
Dr. Sallwey.

Am FREITAG und SAMTAG

bleibt die Praxis GESCHLOSSEN.

Dr. Schwarz

Tierarzt
LANGEN, SCHILLERSTRASSE 19

Inserieren bringt Gewinn!

Heizer
(mit Prüfung) bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht.
Vorstellg. Montag-Freitag 8-17 Uhr
MONZA FENSTERBAU GmbH. & C., KG
Langen, Pittlerstraße

Maurer u. Zimmermann

als Betriebs-Handwerker (evtl. auch Rentner halbtagsweise).
Deutsche Schuhmaschinen Co
Langen, Pittlerstraße 46

WASCHMASCHINEN-VERKAUF

Größer (11a) Waschmaschinen-Verkauf
Alles fabrikmäßig Geräte in großer Auswahl und verschiedenen Systemen (Spitzenzeugnisse), welche mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden.
Jetzt auch 1a KÜLSCHRÄNKE.
Waschmaschinen ab 265,—, Elektro-Schleudern ab 128,—. Auch Kombinationen und Dusenmaschinen zu niedrigsten Preisen. Volle Werksgarantie — vorzüglicher Kundendienst — Teilzahlung, Besichtigung und Verkauf: Morgen, 27. Juli 1960, von 10 bis 18 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“ (Lutherplatz).
Leitung: H. Schmitt, Hösbach/Üfr.

Großer Sommer-Schluß-Verkauf

Wir räumen im SSV unser gesamtes Lager von ca. 4 bis 5000 kg Textil-Resten bei Verkaufs-Ausstellungen in etwa 30 Städten am Mittwoch, den 27. Juli 1960 von 9-16 Uhr in LANGEN, im Gasthaus „Frank. Hof“ (Saal), Lutherplatz. Rieseauswahl z. B. Reste in:
Sommerkleider, Schürzen, Blusen, Jackenkleider, Hemden, Schifftaschentücher, Damast, Linen, Inlett, Hausruch, Irisette, Seidenstoffe, Sofakissen — 90 DM usw. usw. Keine Aftware! — Kein Weg zu weit! — Keine Zeit zu schade! — Solange Vorrat reicht! — Selbstbedienung!
Das große deutsche Textil-Reste-Ausstellungs-Haus GR. FRITSCH, aus Marktbeidenfeld.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr

Immer die verflixten Frauen

Immer die verflixten Frauen
CINEMASCOPE METROCOLOR
Eine tolle Komödie in Cinemascope und Farbe. Umwerfend frisch und pikant. Ein Volltreffer ins Herz.
Eine tolle Komödie in Cinemascope und Farbe. Umwerfend frisch und pikant. Ein Volltreffer ins Herz.
David Niven, Shirley Mac Laine, Gig Young — Ab 16 Jahren

Neuzzeitliche WÄSCHEREI BÜCK

Nordendstraße 11
Ruf 2840
wäscht Ihre gesamte Haushaltswäsche in Einzelmaschinen und ebenso neu: SPAR-FEUCHTWÄSCHE bis zu 25 Pfd. nur 5,50 DM. Schnellste Lieferung. Abhol- und Zustelldienst. Spar-Feuchtwäsche ist hochwertig und maschinenfertig aufgelockert.

Garage

in Langen zu kaufen gesucht, auch Altbau. 6 Zl., Garten.
Preisangeb. unter 876 an die Geschäftsstelle

Mietwaschküche

umständehalber zu verkaufen.
Off. u. Nr. 883 a. d. LZ

Goggo (700 ccm)

ca. 8000 km, mit viel Zubehör (ca. 1000,—) verkauft
Opelhaus Sehroth, Langen, Esso-Station
Telefon 453

1 Standuhr

60,— DM
Singer-Nähmaschine
Langen, Esso-Station
Telefon 453

Damenuhr

Mittwoch, 20. Juli, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Westendstr. 48/1. m.
Grügelber
Wellensittich
entflohen. Gegen Belohnung abzugeben.
Im Singes 14

HILFSARBEITER

gesucht.
JESCHKE
Langestraße 3

Wir suchen laufend

Stenotypistinnen und Telefonistinnen auch Halbtagskräfte
Christian Bürkert
Egelsbach (Hessen)
Flugplatz - Tel. Langen 2788

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe
vom 30. 7. bis 13. 8. geschlossen

Blette
3-Zimmerwohnung
Küche, Bad, in Nied-Beerbach/Odw., 1. St., 57 qm, Miete 80 DM. Suche

2 1/2-3-Z-Wohnung
Bad (2-Pers.-Haush.) i. Langen oder in Orten a. Bahnstrecke Darmstadt-Ffm. gelegen. Off. u. Nr. 898 a. d. LZ

Such laufd. für amer. Familien

Wohnungen

leer oder möbliert.
Ely Klotzbach, Immobilien, Mörfelden, Waldstr. 4

Möbliertes Zimmer

von Herrn sofort zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 885 a. d. LZ

2 möblierte Zimmer

von 2 Personen gesucht.
Off. u. Nr. 886 a. d. LZ

Wohnhaus

in Langen zu kaufen gesucht, auch Altbau. 6 Zl., Garten.
Preisangeb. unter 876 an die Geschäftsstelle

Garage

zu vermieten.
Nördl. Ringstr. 43
Telefon 8452

Klein- u. Großstück-schneider sucht

Heimarbeit
Off. u. Nr. 882 a. d. LZ

Mietwaschküche

umständehalber zu verkaufen.
Off. u. Nr. 883 a. d. LZ

Goggo (700 ccm)

ca. 8000 km, mit viel Zubehör (ca. 1000,—) verkauft
Opelhaus Sehroth, Langen, Esso-Station
Telefon 453

1 Standuhr

60,— DM
Singer-Nähmaschine
Langen, Esso-Station
Telefon 453

Damenuhr

Mittwoch, 20. Juli, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Westendstr. 48/1. m.
Grügelber
Wellensittich
entflohen. Gegen Belohnung abzugeben.
Im Singes 14

HILFSARBEITER

gesucht.
JESCHKE
Langestraße 3

Wir suchen laufend

Stenotypistinnen und Telefonistinnen auch Halbtagskräfte
Christian Bürkert
Egelsbach (Hessen)
Flugplatz - Tel. Langen 2788

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe
vom 30. 7. bis 13. 8. geschlossen



Monat der Reife

Das Korn ist gelb geworden und ist geschnitten oder wartet auf den Schnitt...

Ernterträge — so nannten ihn die Alten, und sie geben ihm auf ihren Darstellungen ein Bündel Ähren in die Hand...

Die Bauern haben jetzt keine Mühe, Ferien zu machen, für sie ist der Erntemond die wichtigste Zeit des Jahres...

Im August beginnen die Zugvögel allmählich ihren Reisekorb zu packen...

Aber noch wollen wir nicht an den Abschied denken, noch ist Sommer, und noch scheint die Sonne...

WIR GRATULIEREN

Herrn Jak. Henrich, Leukertsweg 10, zum 75. Geburtstag heute Freitag, den 29. Juli.

Frau Elisabeth Fleckenstein, Schraingartenstraße 16, zum 80. Geburtstag, Frau Marie Winter, Weidestraße 43, zum 76. Geburtstag...

Frau Jakobine Trogisch, Obergasse 28, zum 75. Geburtstag, Frä. Margarete Schneider, Wallstraße 14, zum 81. Geburtstag...

Möge es den Geburtstagskindern gönnst sein, ihr Wiegenfest voller Glück und Zufriedenheit zu feiern...

Generalversammlung der Langener Volkbank. Wie bereits berichtet, findet morgen, Samstag, 30. Juli, im Saalbau „Zum Lämmchen“ die 68. Hauptversammlung statt...

Neue Bürgersteige in der Gartenstraße. In der Gartenstraße und zwar auf dem Abschnitt östlich des Taunusplatzes werden zur Zeit die Bürgersteige neu hergerichtet...

Bewußlos geworden. Am Dienstagmorgen wurde ein Arbeiter auf einer Baustelle in der Mitterdorferstraße plötzlich bewußlos. Er wurde ins Kreiskrankenhaus verbracht...

Schwer verletzt. Bei einem Verkehrsunfall in Frankfurt a. M. am Donnerstagvormittag wurde ein 25jähriger Mann aus der Wilhelmstraße schwer verletzt...

Den Verletzten erlegen. Am Dienstagabend verstarb im Stadtkrankenhaus Offenbach a. M. ein 71jähriger Mann, der sich vor einiger Zeit in der Frankfurter Straße niedergelassen hatte...

Haus gestreift. Ein Frankfurter Kohlenauto streifte am Dienstagmorgen auf der Ecke Bachgasse-Bruchgasse ein Wohnhaus. Dieses wurde dabei beschädigt...

Berichtigung. Nicht Klaus, sondern Rüdiger Papendick hat jetzt das Examen als Ingenieur mit Auszeichnung — bestanden. Wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe unserer Zeitung...

Den Verletzten erlegen. Am Dienstagabend verstarb im Stadtkrankenhaus Offenbach a. M. ein 71jähriger Mann, der sich vor einiger Zeit in der Frankfurter Straße niedergelassen hatte...

Haus gestreift. Ein Frankfurter Kohlenauto streifte am Dienstagmorgen auf der Ecke Bachgasse-Bruchgasse ein Wohnhaus. Dieses wurde dabei beschädigt...

Berichtigung. Nicht Klaus, sondern Rüdiger Papendick hat jetzt das Examen als Ingenieur mit Auszeichnung — bestanden. Wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe unserer Zeitung...

Den Verletzten erlegen. Am Dienstagabend verstarb im Stadtkrankenhaus Offenbach a. M. ein 71jähriger Mann, der sich vor einiger Zeit in der Frankfurter Straße niedergelassen hatte...

Haus gestreift. Ein Frankfurter Kohlenauto streifte am Dienstagmorgen auf der Ecke Bachgasse-Bruchgasse ein Wohnhaus. Dieses wurde dabei beschädigt...

Berichtigung. Nicht Klaus, sondern Rüdiger Papendick hat jetzt das Examen als Ingenieur mit Auszeichnung — bestanden. Wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe unserer Zeitung...

Den Verletzten erlegen. Am Dienstagabend verstarb im Stadtkrankenhaus Offenbach a. M. ein 71jähriger Mann, der sich vor einiger Zeit in der Frankfurter Straße niedergelassen hatte...

Haus gestreift. Ein Frankfurter Kohlenauto streifte am Dienstagmorgen auf der Ecke Bachgasse-Bruchgasse ein Wohnhaus. Dieses wurde dabei beschädigt...

Ab Montag:

Verkehrsumleitung am Lutherplatz

Erste Maßnahmen im Zuge des Ausbaues der Langener Wasserversorgung

Die vor kurzer Zeit an dieser Stelle angekündigten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Großbau der Langener Wasserversorgung...

So wird eine teilweise Verkehrsumleitung erforderlich. Es kann kein Fahrzeug von der Rheinstraße direkt nach der gegenüberliegenden Wallstraße...

Das Pumpwerk, das zur Erhöhung des Wasserdruckes erforderlich wird, erhält seinen Standort nun endgültig innerhalb der zwischen der August-Bebel-Straße und der Wallstraße gelegenen Fahrbahn des Verkehrskreisels...

Die Bauarbeiten machen leider eine teilweise Sperrung des Lutherplatzes erforderlich. Betroffen sind die Fahrbahn des Kreisverkehrs zwischen August-Bebel- und Wallstraße...

Lutherplatz teilweise gesperrt. Die Bauarbeiten machen leider eine teilweise Sperrung des Lutherplatzes erforderlich...

Die Bauarbeiten machen leider eine teilweise Sperrung des Lutherplatzes erforderlich. Betroffen sind die Fahrbahn des Kreisverkehrs zwischen August-Bebel- und Wallstraße...

Wohnungen für über 200 Familien

Flüchtlinge aus der Ostzone sollen hier einzeln. — Auch Langener Wohnungssuchenden werden sie zugute kommen

In der Südlichen Ringstraße, etwa in Höhe der Einmündung der Mühlstraße, entstehen gegenwärtig acht große Wohnblöcke mit je vier Etagen. Jeder dieser Wohnblöcke hat 24 Wohnungen...

Nun könnte, mit Recht, aus Kreisen der einheimischen wohnungssuchenden Bevölkerung die Frage gestellt werden, ob diese Art von Wohnungsbau den örtlichen Wohnungsmarkt aufzulockern imstande ist...

Das Bauprogramm mit den 192 Wohnungen wird von der Nassauische Heimstätte, Frankfurt a. M. bestritten. Es handelt sich dabei um sogenannte SBZ-Flüchtlingwohnungen...

Der Bau dieser Wohnungen wirkt sich indirekt aber auch auf jenen Wohnungsbau in Langen aus, der in den letzten zehn Jahren durchgeführt wurde...

Wer die Wohnungen einmal einer Betrachtung unterzählt, wird feststellen, daß sie selbst im sozialen Wohnungsbau allen Ansprüchen der modernen Wohnkultur entsprechen. Es ist ein schönes Bad vorhanden...

Das Bundesministerium für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt, daß durch Mangel an Vorsicht und durch Unkenntnis eine Verseuchung des Grundwassers hervorgerufen werden kann...



Teilansicht der in der Südlichen Ringstraße gebauten Wohnblöcke. Acht solcher Häuser mit 192 Wohnungen werden ca. 800 Menschen als Unterkunft dienen.

Teilansicht der in der Südlichen Ringstraße gebauten Wohnblöcke. Acht solcher Häuser mit 192 Wohnungen werden ca. 800 Menschen als Unterkunft dienen.

Motorroller gegen Lastwagen. In der Fahrgasse in Höhe der Einmündung Obergasse am Montagvormittag ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß. Ein Motorroller, der in nördlicher Richtung fuhr, stieß gegen einen entgegenkommenden Lastwagen...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Gartenschlauch gestohlen. In der unteren Bahnstraße beobachtete am Montagabend der Bewohner eines dortigen Anwesens einen ihm unbekanntem Mann, der mit dem Fahrrad aus der Hofeinfahrt kam...

Beim Baden ertrunken. In einem Mannheimer Freibad ist ein achtjähriger Junge beim Schwimmen ertrunken. Der Junge soll durch die Kühle des Wassers einen Herzschlag erlitten haben.

Klage über Verunreinigung der Anlagen

Vor dem Gebäude des alten Gymnasiums, jetzt Ludwig-Erk-Schule, entstand jüngst eine hübsche Anlage, die jeden erfreut, der dort vorbeiläuft...

Kameradschaftsabend der SSG-Fußballer. Am vergangenen Samstag hielten die Fußballer der SSG einen Kameradschaftsabend. Die Fußballer und ihre Frauen wurden damit selb länger Zeit wieder einmal zu geselligem Treiben im Clubhaus zusammengeführt...

User Glückwunsch. Heute feiert Frau Margarete Gaußmann geb. Weber, Woogstr. 6, ihren 75. Geburtstag...

Dr. Kohut, Langen, richtet kleine Anfrage an die Bundesregierung

30.000 Beamte u. Angestellte beschäftigen die Arbeitsämter der Bundesrepublik. 120.000 Arbeitslose wurden in der Bundesrepublik festgestellt...

Öl bedroht Wasser. Der Bundesminister für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Egelsbacher Nachrichten

Nicht die Bohne!

Es waren gewiß nicht die Freunde eines schmackhaften Bohnengerichts u. wohl ebensowenig die Züchter des wohlgeschmeckenden Gemüses, die diese Redewendung aufgebracht haben...

Kameradschaftsabend der SSG-Fußballer. Am vergangenen Samstag hielten die Fußballer der SSG einen Kameradschaftsabend. Die Fußballer und ihre Frauen wurden damit selb länger Zeit wieder einmal zu geselligem Treiben im Clubhaus zusammengeführt...

User Glückwunsch. Heute feiert Frau Margarete Gaußmann geb. Weber, Woogstr. 6, ihren 75. Geburtstag...

Dr. Kohut, Langen, richtet kleine Anfrage an die Bundesregierung

30.000 Beamte u. Angestellte beschäftigen die Arbeitsämter der Bundesrepublik. 120.000 Arbeitslose wurden in der Bundesrepublik festgestellt...

Öl bedroht Wasser. Der Bundesminister für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Für die Kanalisierung des Grabens von der Bahnstraße bis zur Ernst-Thälmann-Straße werden die Röhre von der Gemeinde gestellt. Eine Erzhäuser Firma wird diesen Auftrag in Höhe von 5250 DM übernehmen...

Kameradschaftsabend der SSG-Fußballer. Am vergangenen Samstag hielten die Fußballer der SSG einen Kameradschaftsabend. Die Fußballer und ihre Frauen wurden damit selb länger Zeit wieder einmal zu geselligem Treiben im Clubhaus zusammengeführt...

User Glückwunsch. Heute feiert Frau Margarete Gaußmann geb. Weber, Woogstr. 6, ihren 75. Geburtstag...

Dr. Kohut, Langen, richtet kleine Anfrage an die Bundesregierung

30.000 Beamte u. Angestellte beschäftigen die Arbeitsämter der Bundesrepublik. 120.000 Arbeitslose wurden in der Bundesrepublik festgestellt...

Öl bedroht Wasser. Der Bundesminister für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

NACH DER SEILBAHNFAHRT

Michael verließ seinen Urlaub zum erstenmal im Hochgebirge. Eines Tages ließ er sich von einer Seilbahn auf eine Bergspitze hinauftragen, mehr als zweitausend Meter dem sonnigen Himmel entgegen...

Kameradschaftsabend der SSG-Fußballer. Am vergangenen Samstag hielten die Fußballer der SSG einen Kameradschaftsabend. Die Fußballer und ihre Frauen wurden damit selb länger Zeit wieder einmal zu geselligem Treiben im Clubhaus zusammengeführt...

User Glückwunsch. Heute feiert Frau Margarete Gaußmann geb. Weber, Woogstr. 6, ihren 75. Geburtstag...

Dr. Kohut, Langen, richtet kleine Anfrage an die Bundesregierung

30.000 Beamte u. Angestellte beschäftigen die Arbeitsämter der Bundesrepublik. 120.000 Arbeitslose wurden in der Bundesrepublik festgestellt...

Öl bedroht Wasser. Der Bundesminister für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

„Kommi!“ drängte ihr männlicher Begleiter. „Mach dich nicht lächerlich.“ Beide gingen ihres Wegs. Michael hörte noch: „Schönheit tut er nichts weiter als seine Pflicht. Und dafür wird er bezahlt.“

Michael sah ihnen nach. „Ja, der junge Mann an der Seilbahn tut seine Pflicht. Nichts weiter als seine Pflicht. Wie der Lokomotivführer des D-Zuges, der mich und viele andere hierher brachte. Während wir lasen oder schliefen, spähte er unentwegt dem dahindonnärenden Zug voraus, die lange Nacht hindurch, bis in den halben Tag. Er tat seine Pflicht...“

Kameradschaftsabend der SSG-Fußballer. Am vergangenen Samstag hielten die Fußballer der SSG einen Kameradschaftsabend. Die Fußballer und ihre Frauen wurden damit selb länger Zeit wieder einmal zu geselligem Treiben im Clubhaus zusammengeführt...

User Glückwunsch. Heute feiert Frau Margarete Gaußmann geb. Weber, Woogstr. 6, ihren 75. Geburtstag...

Dr. Kohut, Langen, richtet kleine Anfrage an die Bundesregierung

30.000 Beamte u. Angestellte beschäftigen die Arbeitsämter der Bundesrepublik. 120.000 Arbeitslose wurden in der Bundesrepublik festgestellt...

Öl bedroht Wasser. Der Bundesminister für Atomenergie und Wasserwirtschaft hat in den Gutachten ein hessisches Beispiel dafür angeführt...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

Keine Sommerzeit in Westdeutschland. Die Bundesregierung beabsichtigt keine Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik...

Thomas Bielke - Gertrud Bielke geb. Schmidt. Egelsbach, Bahnstraße 50 / Mainzer Straße 45. Kirchl. Trauung: Samstag, 30. Juli 1960, 15 Uhr, in der kath. Kirche Egelsbach.

Adolf Schönweitz, Irmgard Schönweitz geb. Lämmermann. Egelsbach, Karlsbader Str. 22. Kirchl. Trauung: Samstag, 30. Juli 1960, 14 Uhr, in der katholischen Kirche zu Egelsbach.

Maurer-Vorarbeiter Maurer Zimmerleute und Bauhelfer. Hans Schlapp, Gertrude Schlapp geb. Friedle. Egelsbach, Ostendstraße 7. Kirchl. Trauung: Samstag, 30. Juli, um 15 Uhr in der evangelischen Kirche zu Egelsbach - Feier im Bürgerhaus.

Zwetschgen, Pflaumen und Einmach-Blirnen. Verkauf Fritz Deusser, Langener Weg. Anzeigen-Annahme für Egelsbach. Oskar Drechsler.

Karlheinz Matthes * Gisela Matthes geb. Kraft. Egelsbach, Niddastraße 54. Kirchl. Trauung: Samstag, den 30. Juli, 14 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach.

Chemische Reinigung. Strumpfverkauf, Laufmaschendienst u. Kunststoffen an Frau Minna Ruppel. übergeben haben. - Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auf unseren Nachfolger zu übertragen.

Heinrich Schroth und Frau. Hiermit gebe ich bekannt, daß ich das von Herrn Heinrich Schroth seither betriebene Geschäft übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, allen Wünschen der Kundschaft schnell und zur vollen Zufriedenheit gerecht zu werden.

Öffentbal. User Glückwunsch. Heute feiert Frau Elisabeth Stapp geb. Haller, Frankfurter Str. 25, ihren 71. Geburtstag. Herr Jakob Niuheim, Diemberger Straße 22, begehrt am Montag sein 73. Wiegenfest. Wir gratulieren den beiden Offenthaler Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Evangelische Kirche. Sonntag, den 31. Juli 1960. 10.10 Uhr Gottesdienst. 11.20 Uhr Kindergottesdienst. Montag, den 1. August 1960. 15-17.00 Uhr Jugendgruppe. Dienstag, den 2. August 1960. 15-17.00 Uhr Jugendgruppe. Donnerstag, den 4. August 1960. 15.00 Uhr Treffen der ev. Frauenhilfe im Kaffee Weber. 20.00-22.00 Uhr Jungmädchenkreis. Pfarrer Kietzig ist im Monat August im Urlaub. Die Vertretungen im Gottesdienst übernimmt Herr Dek. Jürgen Eickelmann, Sprengelinden-Nord, Amtshandlungen sind anzumelden beim Ev. Gemeindeamt Langen, Bahnstraße 46, Tel. Langen 28 20. Taufen finden im August nicht statt.

Erzhausen. Die Gemeindevertreter bei der Materialprüfung. Nachdem vom Bürgermeister bis zum Schüler die Frage der Auszubildenden des Schuljahres 1960/61 geprüft war...

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schiert Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer Telefon 3497. TANZKURSUS für Anfänger(Innen). Ein netter Kreis junger Damen und Herren hat sich zusammengefunden. Besuchen auch Sie die Fach-Tanz-Schule. Sie übermitteln ihren Schülern im Unterrichtsprogramm stets das Neueste. Die Unterrichts-Abende finden statt: Dienstag abends, Beginn 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau. L. BECKER, Tanzlehrer.

TANZSCHULE W. JOST. SAISON-ERÖFFNUNGSBALL am Sonntag, den 31. Juli 1960 im Eigenheim zu Egelsbach. Beginn: 14.00 Uhr. Eintritt: 1,50 DM. Alle ehemaligen Tanzhörer, sowie Freunde und Gönner unserer Tanzschule sind hierzu herzlich eingeladen.

Chemische Reinigung. Strumpfverkauf, Laufmaschendienst u. Kunststoffen an Frau Minna Ruppel. übergeben haben. - Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auf unseren Nachfolger zu übertragen.

Heinrich Schroth und Frau. Hiermit gebe ich bekannt, daß ich das von Herrn Heinrich Schroth seither betriebene Geschäft übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, allen Wünschen der Kundschaft schnell und zur vollen Zufriedenheit gerecht zu werden.

Sport-NACHRICHTEN

König Fußball regiert wieder

Fokalspiel als Generalprobe

Am letzten Sonntag im Juli tritt der Club auf eigenem Platz zum Fokalspiel gegen TSV Griesheim (bei Darmstadt) an. Dabei hat er also Gelegenheit zu zeigen, daß er für die eine Woche später beginnenden Punktspiele gut vorbereitet ist und durch die Sommerpause nichts an seiner Normalform eingebüßt hat. Obwohl die Gäste der Darmstädter B-Klasse angehört und deshalb kaum eine Chance auf einen Erfolg haben dürfte, wird der Spieleschluß des 1. FC Langen sehr wahrscheinlich doch seine derzeit stärkste Mannschaft aufstellen, um den Kampf zu einer Generalprobe für die neue und zweifellos besonders schwere Saison mit ihren verschärften Abstiegsbestimmungen werden zu lassen.

Der Gegner dieses Pokalspiels ist für den Club kein völlig unbekanntes Blatt, denn vor zwei Jahren standen sich beide Mannschaften bereits schon einmal in Griesheim gegenüber. Damals siegte die allerdings ersatzgeschwächte Langener Elf nur knapp mit 2:1 Toren. Wenn wir auch annehmen, daß die Beteiligung diesmal wesentlich ernster genommen wird, ist es sicher trotzdem gut, sich an dieses mäßige Ergebnis zu erinnern, um vor Überheblichkeit zu warnen. Kampferisch wird Griesheim zumindest alles versuchen, dem Landesligisten den Sieg so schwer wie möglich zu machen, und es wird somit zum Teil auch am Einsatz der beiden Spieler der Gastgeber liegen, ob die Zuschauer zufrieden nach Hause gehen und der Verbandsrunde 1960/61 zuversichtlich entgegensehen können.

1. FC Langen AH — TSV Heusenstamm AH

Nach Beendigung der Sommerpause treten die AH-Fußballer des Clubs am kommenden Samstag im Waldstadion gegen den TSV Heusenstamm an. Die Gäste werden wahrscheinlich mit Oldtimer Preisendörfer antreten, dem es offenbar in Langen besonders gut gefällt. Auf Langener Seite wird Trainer Willi Klein wieder die Partie leiten, dann wird immerhin zwei ehemalige Spieler der Endspielbühne Kicker mitwirken, die das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1959 bestritten. Die Heusenstammer spielen einen sehr schönen Fußball und wenn die Kombinationsmaschine erst einmal läuft, dann wird es für die Platzherrn schwer. Aber gegen starke Mannschaften wurden erfahrungsgemäß dennoch stets die besten Spiele geliefert. Spielbeginn: 17.45 Uhr.

Fokalspiel auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach empfängt die SSG Langen

Nach Beendigung der diesjährigen, allgemein recht kühlen Juli-Sommersperre nehmen die Fußballer der SG Egelsbach am kommenden Sonntag mit der Pokalspielbegegnung gegen ihren Nachbarn, der SSG Langen, den bei den Fußballern ein wenig weniger geschehenen Spielbetrieb wieder auf. Wenn auch zwischen der diesmaligen Paarung wieder ein erheblicher Klassenunterschied besteht, sollen die Platzherrn ihren B-Klassengegner doch keineswegs in ihrer Spielstärke unterschätzen, denn gerade die Mannschaft der SSG Langen hat in Egelsbach wiederholt gezeigt, was sie zu leisten imstande ist, wenn sie ehrgeizig und einsetzfreudig spielt. Um jeder Überraschung aus dem Wege zu gehen, werden die Egelsbacher natürlich mit ihrer augenblicklich stärksten Besetzung antreten. Und das ist auch in diesem Spiel bei den Fußballfreunden aus beiden Lagern so reizvoll macht. Spielbeginn 16 Uhr.

Am Sonntag in Weiterstadt

Am kommenden Sonntag muß Egelsbach zum Verbandsspiel nach Weiterstadt, und es wird alles daransetzen müssen, wenn es zu einem Sieg kommen will. Oft mußten sich die Egelsbacher auf dem Platz in Weiterstadt geschlagen geben. Weiterstadt verfügt über eine schnelle und vor allem junge Stürmerreihe, so daß die Abwehr von Egelsbach auf der Hut sein muß. Die Spiele finden für die 1. Mannschaft um 13.45 Uhr und für die 2. Mannschaft um 15 Uhr statt.

SCHACH

Veranstaltungen des Schachklubs Langen

Zur Ermittlung des Vereinsmeisters 1960 führte der SK Langen auch dieses Jahr wieder ein für alle Mitglieder offenes Vereinsturnier durch. In der Gruppe A, die alle Spieler mit angemessener Landesklassenstärke umfaßt, siegte wieder einmal Dr. Franz Müller mit 94,15 Punkten ziemlich unangefochten und wurde damit zugleich Vereinsmeister 1960. Aus den Händen des Vorsitzenden Dr. Herth wird ihm die übliche Urkunde sowie als Beigabe ein wertvolles Schachbuch „Mein System“ von Nimzowitsch überreicht werden.

Auf dem 2. und 3. Platz folgten mit je 8:3 Punkten Bares und E. Teichmann, also zwei Torschützen aus dem eigenen Nachwuchs. Für die bessere Placierung von Bares war dessen Sieg über den Turniersieger Dr. Müller

— übrigens dessen einzige Niederlage — maßgebend. Im übrigen ist das Vordringen von Bares äußerst beachtenswert. Es ist der gute Lohn für gewissenhaftes theoretisches Studium und der laufenden Absolvierung von Fernpartien. Auch Teichmann hat sich neuerdings noch für das Fernschach entschieden, sicherlich nicht zu seinem Nachteil!

Auf dem 4. und 5. Platz folgten mit je 7:4 Punkten N. Matzka und H. Mann. Dann kommt Franz Mann mit 6:5 Punkten sowie Gärtner und Hübsch mit je 5 1/2 : 5 1/2 Punkten. Alle anderen Teilnehmer blieben unter der 50-Prozent-Quote. In der Turniergruppe B, die doppelt so groß durchgeführt wurde, siegte der unverwundliche H. Koch mit 9:1 Punkten vor Westphal mit 8:2, während dann der junge Voltz mit 5:5 Punkten folgte. Dem Sieger wird hier das Buch des russ. Großmeisters A. Kotow „Das Schacherbe Aljechins“ als Lohn zuteil werden.

Groß-Gerauer-Butter

immer frisch und gut

HANDBALL

Handballer der SSG Langen beim TV Groß-Gerau zu Gast

Nach einer achtstägigen Ruhepause, in der die Spieler sich von den vorausgegangenen Runden spielen erholen und kleine Verletzungen ausheilen konnten, geht es nun wieder mit frischem Mut und neuem Elan an die Spiele. Zu ihrem nächsten Verbandsspiel am Sonntag müssen die Handballer abermals reisen und wollen beim TV Groß-Gerau zu Gast. Erfreulich ist, daß der etatsmäßige Torwart Vogel wieder einsetzbar ist. Es dürfte daher zu hoffen sein, daß auch der TV Groß-Gerau den Langenern als Punktlieferant dient, denn der Formanstieg ist nicht zu verkennen, hielten sie doch aus den letzten vier Spielen acht Punkte und eroberten sich damit den vierten Tabellenplatz.

Bleibt also nur noch der Wunsch offen, daß der Anhang der Langener wie in den letzten

Wieder Rollschuhlaufen im Schwimmstadion

Die Rollschuhbahn im Schwimmstadion ist wieder soweit hergestellt, daß das Training des Rollsportclubs Langen aufgenommen werden konnte. Ihren letzten Schliff soll die Bahn allerdings erst im Herbst erhalten, so daß mit größeren Wettkämpfen erst im kommenden Jahr gerechnet werden kann. Als ersten Erfolg eifriger Trainings konnte am vergangenen Samstag bei den Klassenlaufprüfungen in Darmstadt Uta Endlich die Klasse 4 bestehen.

Vereinsmeisterschaften der Egelsbacher Sportgemeinschaft

Die Vereinsmeisterschaften des Vororts werden am 13. und 14. August ausgetragen. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Avarmaria und Wurm melden sich bei ihrem Abteilungsleiter, ebenso die Schülerzuchtwärter. „Klub“ 03 Langen hat für diesen nationalen Wettbewerb 41 Tauben nach Budapest (840 km Luftlinie) geschickt. Hoffentlich sind die Tiere vom Wetter einigermaßen begünstigt, damit sie schnellstens wieder in ihre Heimatschlänge zurückkehren können. Bericht über die Taubenreise wird in der nächsten Ausgabe des „Klub“ zu lesen sein. Die Buchhalter, Best. Geyger, Helfmann, Kraus, Küster, Liedebach und Stroh u. Sohn. Wir werden über den Ausgang des Fluges berichten.

Nationaler Taubenwettkampf von Budapest

Am morgigen Samstag werden Tausende deutscher Tauben zum Rückflug nach Westdeutschland gestartet. Auch der Reisetaubenzüchtereiverein „Klub“ 03 Langen hat für diesen nationalen Wettbewerb 41 Tauben nach Budapest (840 km Luftlinie) geschickt. Hoffentlich sind die Tiere vom Wetter einigermaßen begünstigt, damit sie schnellstens wieder in ihre Heimatschlänge zurückkehren können. Bericht über die Taubenreise wird in der nächsten Ausgabe des „Klub“ zu lesen sein. Die Buchhalter, Best. Geyger, Helfmann, Kraus, Küster, Liedebach und Stroh u. Sohn. Wir werden über den Ausgang des Fluges berichten.

Anhaltende Regenfälle haben in Südpolen und in den polnisch verwalteten deutschen Gebieten zu Überschwemmungen und Verkehrsstörungen geführt.

Die Eisenbahnverbindungen zwischen Krakau und Warschau und die Verbindung zwischen Auschwitz und Dwory sind unterbrochen. Bei Oppeln wurden 2000 Hektar Wiesen und Felder überflutet. Die Bevölkerung in einigen Ortschaften mußte evakuiert werden.

„Monsieur Bill“ in Paris hingerichtet.

Der 24jährige Georges Raphin, in Paris als „Monsieur Bill“ bekannt, ist in Paris hingerichtet worden. Er war am 31. März zum Tode verurteilt worden, weil er ein Mädchen aus Unterweltkreisen lebendig verbrannt und einen Tankstellenwärter erschossen hatte.

„Der Rikschamann“ (I.L.I.). Der Film wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Fast sämtliche Zuschauer wirken, dieser wilde, vor Temperament schier überschäumende Bursche, den jeder in der kleinen Stadt kennt: Muhomatsu, der Rikschamann. Wer aber in seine dunklen Augen schaut, der weiß, daß sich unter der rauhen Schale eine feine Seele verbirgt. — Sein Schicksal ist, sich für andere aufzuopfern.

„Der wilde Bill“ (L.I.). Jugend- und Spätvorstellung.

Ein Westernfilm von echtem Schrot und Korn! Wild wie ein Büffel, feurig wie ein Mustang, hart wie ein Faustschlag, schnell wie eine Kugel und treu wie sein Pferd — das war der wilde Bill, ein verwegener Reiter des Wilden Westens!

„Drillinge an Bord“ (U.T.). Ein Verwechslungsschwarzfilm mit Windstärke 12.

Ein Liedervers aus dem Film: Linkes Auge blau! — Rechtes Auge blau! — Und das alles wegen einer einzigen Frau! — Erst ein Blick von mir, — Gegenblick von ihr, — Folge: An der Theke je ein kleines Bier!

„Fuzzy, der Draufgänger“ (U.T., Spätvorstellung).

Humorik und pfeifende Revolverkugeln beherrschen diesen Film — allen voran: Fuzzy und sein Freund Billy, wie eh und je. Dunkle Hintermänner zu entlarven ist die große Stärke des unverwundlichen Wild-Westgespanns Fuzzy und Billy!

„Sturm im Wasserglas“ (Lichtburg).

Der heiter beschwingte Film „Sturm im Wasserglas“, dreht sich um einen vierbeinigen Steuerdrücker, der die Hüter des Fiskus gehörig durcheinanderschüttelt. „Ein Lachstum reinsten Wassers“, dessen angriffslustiges Drehbuch Gregor von Rezzori schrieb. Eine heitere Filmkomödie des gegensätzlichen charman und drastisch, liebenswert u. aggressiv!

„Duell mit dem Tod“ (Lichtburg, Spätvorstellung).

Der Film schildert die dramatischen Aktionen einer Handvoll Hasardeure, die im Auftrage einer politischen Organisation den Südamerikanischen Präsidenten Juan Menda im Krankenhaus von Montreal ermorden wollen. Die Attentäter — und das zeigt dieser Film — sind bei der Anwendung ihrer Mittel niemals wäherlich.

RUND UM DEN

Vierrohrenbrunnen

Mei liebes Langener, heut darf de Schorsch als erstes mal wieder e herzlich Dankeschee dafür sage, daß die Blätter uncrum so iwer-raschend schnell gestellt worn sin. Am vorige Freitag war's, da hawwe mer hier iwwer des Thema gebabbelt u schon am Dienstagmor- gen hat mer die unnerste Ast abgeglüwelt. Gut-gemeht, sag ich, Jetzt könne auch wider baumlange Leut unner Blatene lustwannele. Gewöhnlich wandel mer ja unner Palme Lust — awwer wann iwerall so e Wetter is wie hier, na, dann kann mer auch sein Ur-laub in un um Lange crum verbringe u brauch net erst bis ans Matterhorn zu fahrn, gelle.

Dadefür komme die siedliche Idaljener u Spanier. Allerdings mache die hier es Gege-dell von Urlaub — nämlich schaffe. Wann mer unnerne holwerige „Zeil“ awends enuffmecht, um Langens aanzige Springbrunne im Dun-kele, wann ach grad net zu seh, so halt wenig-stens heern zu könne, da kann mer ebbes er-lewe.

Klaane, braune Gestalte husche um aam er-um u lache die Mädche aa, auch wenn se ent-weder gar kaa Mädche mehr oder gar noch net emal e richtig Mädche sin. Solang se ja bloß lache, gehts ja — awwer ich waaf net, ich waaf net.

Na ja, denke mer draa, daß am 6.—8. Aug-ust, des heeßl also am nächste Woche-End-widder es Siedlerfest rolle dut. Daß die Sied-ler es Feste feiern verstoh, is allgemei be-kannt. Am Samstag is festlich illumination oder wie des haaßl dut un es Zeit stehd dann auch schon. Sonndags is großes Getummel, montags morjens is Frischschoppe mit Herings-esse (obwohl die Ascherimogge längst erum is) u awends dann der große Bunt Abend im Festsitzel.

Wer also Zeit u Geld un vor allem e Herz für die Langener Siedler hat, der mecht an dene 3 Dag emal he. Iwwerigens, wann mer emal misse sollt, die hawwe so zesammege-netzte Toilette. Des fehlt noch uff em Jux-platz (Verzeihung, außer dene paar echte Lan-gener waaf ja kaa Mensch, wo de Juxplatz is), also uff em Jahnpfah vor der Tornhall fehl bei Frühlings-, Sommer-, Herbst- u Winter-feste so e moderne Toilettenwege. Mer kann ja schließlich net jed Jahr die Tornhall neu verputze losse. Also, es nächste Mal klappi des aach, gelle.

So, un daß er's aach widt — die Märzmihl an de Sterzbachquelle is aach frisch verputzt. Die hat sich für des, was kimmt, extra eraus-geputzt. Mal seh, ob's wahr werd.

Wahr is, daß Sprennlinge in de nächste Dag schon sein zwaaete Springbrunne kriecht. Die wolle uns ubedingt in de Schatte stelle. Des gelinget an awwer bei dere Witterung ewe net. Un dademit für heut.

Die Bräue, die wo hier beredd sin ganz verschiedene — ich weti, die koste allerhand an Geld, drum wern vor Volksbank se erstellt. Doch was bezahit is von de Masse des kann mer dann auch leuchte lasse!

Wer bloß an Feiertage leucht, der hat schon manchen als enttäuschend ... Euer Schorsch vom Vierrohrenbrunne

Zwei Ziegenbockaktionen.

Die Ziegenzüchtervereinigung Starckenburg hält in Verbindung mit dem Tierzuchtamt Darmstadt zwei Ziegenbockaktionen ab. Sie finden wie üblich in der Zuchtierhalle des ehemaligen Land-gestüts am Kavalleriesand statt. Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, dem 4. Aug. Die zweite Ziegenbockaktion ist für Dienst- tag, 13. September angesetzt.

Zu Ehren Friedrich Silchers. Zur 100. Wiederkehr des Todesstages des schwäbischen Lie-derkomponisten Friedrich Silcher am 28. Aug. bringt der Südwestfunk vom 20. bis 28. August eine größere Reihe von Sendungen über Sil-chers Bedeutung für das Chorwesen. Auch werden verschiedene Konzerte mit Werken Silchers (Männerchöre, Kirchenmusik, Balla- den) gegeben.

Amtieliche Bekanntmachungen

Die durch Beschlüsse der Stadtverordneten- versammlung am 16. 12. 1958, 20. 1. 1960 und 11. 7. 1960 geänderten Fluchtlinien- und Be- baunungspläne:

a) für die Straße „Im Singes“, zwischen Wogstraße und Ostliche Ringstraße

b) in der Südlichen Ringstraße/Ecke Walter- Rietig-Straße für die Grundstücksparzelle

Fur III Nr. 646

liegen gemäß § 8 Abs 5 u. 7 des Hess. Auf- baugesetzes vom 25. 10. 1948 ab 1. 8. 1960 2 Wochen lang auf dem Rathaus, Zimmer 14 (Stadtbaumt) während der Dienststunden offen.

Einwendungen gegen die Pläne können während der Offenlegungsfrist schriftlich beim Magistrat der Stadt Langen erhoben werden.

Langen, den 28. Juli 1960

Der Magistrat: Steitz, 1. Stadtrat

Reisezeit — Reinigungszeit!

kurzfristig fachmännisch preiswert

z. Bsp. Hose Damenrock

DM 2,80

Neue Annahmestelle in LANGEN: Firma Karl Guschmann, Lutherplatz 9 (früher Iris Burgmeyer, Bahnstraße 7) Firma A. Bernhardt, Wernerplatz 5, Textilhaus Alfred Götz, Fahrstraße 23 Firma Ottilie Mohr, Heinrichstraße 30

Zimmerpflanzen, die zu empfehlen sind

Während des ganzen Jahres ist eine individuelle und liebevolle Pflege notwendig

Haworthia — Haworthie: Zierliche Dickblättrigewächse aus Südafrika. Die weißen Blüten sind unbedeutend gegenüber den schön gezeichneten Blättern, die in einer Rosette zusammenstehen. Vor allem verdienen die Arten mit weißen Perlwarzen Beachtung. Alle anderen mit durchscheinenden und spart gezeichneten Blättern sind empfindlich und weniger zu empfehlen. H. attenuata, blatt- oberseits Warzen unregelmäßig verstreut, in der Mitte zu einer Längslinie, unterseits in Querreihen zusammenliegend. H. fasciata, oberseits ohne Warzen, unterseits wie attenuata. H. margaritifer, beiderseits mit grö- ßeren Perlwarzen besetzt. H. papillosa, bei- derseits noch größere, eckige Warzen. H. raddii, beiderseits winzige Perlwarzen. H. rugosa, wie vorher, doch etwas größer. H. reinwardtii, oberseits wenige Warzen, unter- seits wie attenuata.

Frühling/Sommer: Im April oder Septem- ber alle 1—2 Jahre in Einheitserde umpflanzen. Dabei Seitensprosse abnehmen, die sich in den unteren Blattscheiden bilden und zur Vermeh- rung eignen. Stets im Zimmer, hell, nicht voll- sonnig. H. attenuata und die ihr nahestehen- den vertragen jedoch Sonne. Die in der warmen Jahreszeit wachsenden Haworthien sind feißig zu gießen und alle 14 Tage mit einem Kakteendünger zu versorgen. Die andern, vor allem die ohne Warzen, üben meist von April bis September und beginnen dann erst zu wachsen. Man hält die Erde dann nur mäßig feucht.

Herbst/Winter: Hell bis sonnig, mäßig. Wachsende Arten sind stärker zu gießen als solche, die eine Ruhezeit brauchen. Wer den Namen der Pflanze nicht kennt, kann den Wachstumsrhythmus durch Beobachtung leicht feststellen.

Heliconia — Sönnenerose: Leicht- wachsende und willig blühende straußliche Kakteen mit vierkantigen, bis 1 m langen

Trieben, brauchen Spalier. H. cinnabarinus blüht rot, ähnlich Epiphyllum. H. speciosus, karminrot, schönste Art; var. amecensis, weiß. H. tortuosus, weiß.

Im Frühling/Sommer allmählich an Sonne und Wärme gewöhnen. Zunächst gießen, während der Blütezeit und im Sommer reich- lich. Zum Nachdüngen nur Kakteendünger

Herbst/Winter: Hell bis sonnig, mäßig warm und trocken, also nicht gießen. Ver- mehrung durch Triebstücke im Frühjahr. Flach stecken, Wunden vorher abtrocknen lassen.

Helleborus — Christrose, Schneerose: Die weiße Christrose, H. niger, eignet sich her- vorragend als Topfpflanze für den Tisch. Wer zu Weihnachten eine blühende Christrose selber heranziehen möchte, muß sie Ende No- vember aus dem Boden nehmen und in mildem Lehmkompost oder in Einheitserde ein- pflanzen. Zunächst kommt die Pflanze in einen hellen kühlen Raum, bei etwa 10 Grad Wärme, wird mäßig feucht gehalten und hin und wieder überbräutet. Bald beginnt sich ihre zahl- reichen Knospen zu treiben. Vierzel n Tage vor dem Fest stellt man die Pflanze in ein mäßig warmes Zimmer und gibt ihr einen hellen, möglichst sonnigen Platz. So behandelt, ent- falten sich die schönen, großen Blüten gerade zu Weihnachten. Nach der Blüte stellt man die Pflanze kühl, hält die Erde mäßig feucht und pflanzt sie im März wieder in den Garten.

Helixine soleirolii — Bublköpfchen: Reiz- zende, schnellwachsende Pflanze mit dünnen, kriechenden Trieben und kleinen Blüthen. für Ampeln gut geeignet. Gedehit in warmen und kühlen Räumen und kann auch auf dem Balkon und der Terrasse ausgepflanzt wer- den. Schutz vor zu starker Sonne.

Frühling/Herbst: Wachstumszeit. Im März umpflanzen. Wächst gut in Einheitserde. Teilen und Rückschnitt beim Umpflanzen möglich. Reichlich gießen, verträgt Wasser im Unter- sauz. Im Sommer und Herbst nachdüngen. Standort hell bis mäßig hell, ohne Mittags- sonne.

Ruhezeit im Winter: bei mäßiger Tempera- tur (3—10 Grad) günstig. Verträgt aber auch starke geheizte Räume (um 20 Grad). Erde darf nicht trocken werden. Vermehrung: Durch Teilung im Frühjahr.

Hibiscus rosa sinensis oder chinesischer Rosen- busch nennt man diese Zimmer- und Kübel- pflanze.



Hibiscus rosa sinensis oder chinesischer Rosen- busch nennt man diese Zimmer- und Kübel- pflanze.

Die LKG sucht zur Erweiterung ihrer beiden Garden

junge Damen, die groß, hübsch und charmant sind und Inter- esse an Tanzen haben

junge Herren, die mindestens 1,80 m groß sind und als Gardisten mitwirken wollen.

Uniformen werden gestellt.

Meldungen erbeten an die Geschäftsstelle der Garden (Molkereiprodukte Heuss, Bahnstraße 3, Ruf 590)

FOTOAPPARATE

m. Zubeh., Feldstecher, Objektive, Dun- kelkammerart. u. a. kauft u. verkauft laufend zu günstigen Preisen. DER FOTO-BRELL, Frankfurt/Main 1

Stenokontoristin

von bekannter Frankfurter Büro- maschinen - Gesellsch. schnellstens gesucht.

Gute Arbeitse- dingungen, 8-Tage- Woche - Büro Nähe Hauptbahn.

Angebote unt. Telefon 334715, App. 26 oder Chiffre Nr. 911 an die Geschäftsst.

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein Main Mil. Flughafen suchen wir:

- Lehrerinnen für Deutschunterricht (engl. Sprachk.)
 - Fernmeldetechniker (engl. Sprachk.)
 - Radiotechniker (engl. Sprachk.)
 - Stenotypistinnen (engl. Steno)
 - Schreibmaschinenkräfte (engl. Sprachk.)
 - Telefonistinnen (engl. Sprachk.)
 - Mechaniker für Büromaschinen
 - Elektriker
 - Generatorenwarte
 - Autoschlosser
 - Karosserieschlosser
 - Autospritzlackierer
 - Maler
 - Kühlschrankmechaniker
 - Spengler
 - Dachdecker
 - Fahrer (Kl. II, III)
 - Hubstablerfahrer (I III IV)
 - Metzger
 - Küche
 - Küchenpersonal
 - Zimmermädchen
 - Flugzeugbelader
 - Hilfsarbeiter
 - Kanalmaurer
 - Heizer
- Tariflohn, Leistungszulagen, Treueprämien, Zusatzversicher.
- Vorstellung beim Pers. Büro, R/M Mil. Flughafen Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen

Guter Damen-Salon in Neu-Isenburg sucht

eine Friseurin Sehr gute Bezahlung. Bewerbungen unt. Off. Nr. 893 a. d. L.Z.

Elektromonteur

bei bester Bezahlung sucht bald oder später ELEKTRO-HONKA Neu-Isenburg Schützenstraße 18 - Tel. 8045

Bauplätze

in jeder Größe u. Lage geg. Barzahlung gesucht. H. SCHELLENSCHMIDT, Frankfurt, Roßdorfer Str. 24. - Tel. 59 52 67 Ffm.

Dr. Herbert Schaub

Rechtsanwalt u. Notar **Herbert G. Holschmann** Rechtsanwalt Sprendlingen, Hauptstraße 66

Ab 1. August 1960 üben wir unsere be- rufliche Tätigkeit gemeinsam aus. Bürozeiten: 8 bis 12 und 15 bis 19 Uhr Sprechstunden: 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung. Samstags geschlossen.

Wir stellen zusätzlich sofort oder bald

eine junge **Anwaltsgehilfin oder Stenotypistin** ein.

Wir stellen ein:

- Stenokontoristin
- Fußbodenleger
- Zimmerer
- Maurer
- Hilfsarbeiter

und erwarten gerne Ihren Besuch, um mit Ihnen persönlich über Gehalt, Lohn und Arbeitsbedingungen zu sprechen.

SCHRÖDER & ÖHRLEIN

Fußbodenbau - Bauausführungen Nebenstelle Sprendlingen Rostädter Straße 18—20 Tel. Langen 8005

Die Gelegenheit erfassen

... auch in der 2. Woche im Sommer-Schluß-Verkauf

- Bw.-Wäschekalender 80 cm breit von 1.90 bis 0.75
- Bw.-Schürzenkretone in bunten Mustern 80 und 90 cm breit von 2.50 bis 1.-
- Dekorations-Druck Druck- und Zeitblätter 120 cm breit von 4.60 bis 2.50
- Well-Druck reine Wolle in mod. Dessins 90 cm breit 7.50 und 6.-
- Dielen für die neuzeitliche Gardine 300 cm breit von 13.50 bis 8.50

Die großen TEXTIL-TAGEN Fm., Zeit 85-93 (gegenüber der Hauptpost)

WEIPERT

Bis 150 cbm

Erde

zum Auffüllen gesucht

Christian Bürkert Egelsbach - Telefon Langen 2788



Dugena DIE UHR MIT DER ROTEN PLÖMBE

vereinigt alle Vorzüge moderner Uhrentechnik!

Neue autorisierte Verkaufsstelle für Langen

H. Burgmayer Nachf. Inh. Otto Diltmar — Uhrmachermeister — Bahnstraße 7

Vorwiegend weiter

Verleger und ihre Autoren

Lektüre ist manchmal recht kostspielig

Als Spenser seine Dichtung „Faerie Queen“ vollendet hatte, brachte er sie zum Earl of Southampton, dem Literatür-Mäzen jener Zeit. Das Manuskript wurde dem Earl auf sein Zimmer geschickt. Dieser las die ersten zwei Seiten und befahl dem Diener, dem Dichter 20 Pfund zu bringen. Dann las er weiter. „Bald rief er in heller Begeisterung: „Bring diesem Mann noch 20 Pfund!“

Und wieder las er weiter, und zum dritten Male unterbrach er sich und rief: „Noch zwanzig, bring ihm noch zwanzig Pfund!“ Schließlich sprang er auf und lief aus dem durchs Zimmer. „Es ist besser, du jagst den Menschen aus dem Hause! Wenn ich weiter lese, bin ich ruiniert!“

Bonjour!

Millionenbeträge hatte die Verlegerin Françoise Sagan schon von ihrem Pariser Verleger als Ertrag ihres Romans „Bonjour Tristesse“ („Guten Tag, Traurigkeit!“) erhalten, durch den sie weltberühmt wurde. Ab und zu besuchte sie ihn aber immer noch um sich nach neuen Verkaufserfolgen zu erkundigen.

„Bonjour, Mademoiselle Sagan!“, begrüßte vollendet hatte, brachte er sie zum Earl of Southampton, dem Literatür-Mäzen jener Zeit. Das Manuskript wurde dem Earl auf sein Zimmer geschickt. Dieser las die ersten zwei Seiten und befahl dem Diener, dem Dichter 20 Pfund zu bringen. Dann las er weiter. „Bald rief er in heller Begeisterung: „Bring diesem Mann noch 20 Pfund!“

Und wieder las er weiter, und zum dritten Male unterbrach er sich und rief: „Noch zwanzig, bring ihm noch zwanzig Pfund!“ Schließlich sprang er auf und lief aus dem durchs Zimmer. „Es ist besser, du jagst den Menschen aus dem Hause! Wenn ich weiter lese, bin ich ruiniert!“

Über einstimmung

Der geistreiche französische Schriftsteller Rivarolo wurde einmal von einem eiligen Kollegen gefragt: „Was denken Sie von meinem neuen Buch?“ Rivarolo entgegnete: „Ich mache es wie Sie, ich denke nicht!“

Die Eisen im Feuer

Eine dichtende Dame bat den Kritiker Dr. Johnson, doch einmal ihre neue Tragödie „Die Eisen im Feuer“ zu lesen. Seine Kritik wäre ihr lieb, denn sie habe noch zu viele Eisen im Feuer, um sich mit der Durchsicht dieses Stückes aufzuhalten.

„Lauf damit schnellstens nach Trebbin!“

Warum Hans Klauert die Spree als Eilpost benutzte

Im Jahre 1866 starb in der Mark Brandenburg ein Spatzvogel namens Hans Klauert. Der war ein Gegenstück zu Till Eulenspiegel. Er verstrahe sein Geld, und wenn seine Frau ihm desfalls Vorwürfe machte, vorprügelte er sie. Durchlauchtigster Kurfürst, ich hatte in Berlin noch etwas zu erledigen, deshalb übergab ich den Brief der Spree, damit die ihn möglichst schnell zu seinem Empfänger trage. Ich wundere mich, daß er noch nicht hier ist. Ob dieser Frechheit mußte der Kurfürst lachen, und er ließ den Schemel ungestraft laufen.

Der gewitzte Klauert aber ahnte, daß in dem Brief auch etwas über ihn und das ihm zugedachte Schicksal steckte. Als er wieder nach Berlin zurückgekehrt war, öffnete er den Brief, gab einem Schüler Geld und bat ihn, den Inhalt vorzulesen. Da erfuhr er nun, daß der von Schließen ihn in Arrest stecken und ihm auch 25 Stockhiebe verabschieden sollte. Klauert warf den Brief in die Spree. Zwei Tage später wunderten sich der Kurfürst und sein Landeshauptmann über Trebbin und Zossen, daß der Bote nicht angekommen war. Der Kurfürst ließ Klauert arretieren und vor sich führen.

Ein Mann, ein Hase und ein Versprechen

Im Spessart, im Gebiet des Buntsandsteins und der Buchenwälder, begab es sich, daß ein Mann, der keine Jagdgründe besaß, mit seinem Wagen einen Feldhasen anführte. Der Hase hatte über die Straße wechseln wollen und war gegen den Kotflügel gesprungen. Der Lenker des Wagens hielt an, fing den Verletzten und steckte ihn in den Kofferraum, nicht ohne in der Gebärdensprache zu bedeuten, er werde ihn in der Stadt zum Doktor der Tiere bringen, und der Doktor werde ihn schon kurieren.

Rechnung vorsteuerte, die ihm der Tierarzt zur die Visite präsentieren würde, stand sein Entschluß fest. „Du Narr“, sagte er sich, „es hätte nicht viel gefehlt, und du hättest deine Gefühle an einen unredlichen Gegenstand vergeudet! Um allein schon den Gedanken daran vergessen zu machen, fährst du auf dem kürzesten Weg nach Hause, packst dort, wie es sich gehört, den Hasen bei den Löffeln, und ehe er dich an das Versprechen, das du ihm gegeben hast, erinnern kann, machst du ihm in Gebärdensprache, wie die Paragrafen, klar, was für ein Schlingel er ist und was für ein Verkehrssünder obendrein! Das Schicksal habe ihn nun errettet, und er werde auch mit seinem Hasenverstand begreifen, daß sein Fell nicht ausreiche, um den angerichteten Schaden auch nur halbwegs zu verdecken.“



„Sie haben aber doch bestimmt wortwörtlich diktiert: „Sehr geehrte Herren! Daß ich nicht laßel! Bezugnehmend auf...““ (Kanada)

Belagerung von Sinop“ zu lesen. Seine Kritik wäre ihr lieb, denn sie habe noch zu viele Eisen im Feuer, um sich mit der Durchsicht dieses Stückes aufzuhalten.

„Lauf damit schnellstens nach Trebbin!“

Warum Hans Klauert die Spree als Eilpost benutzte

Im Jahre 1866 starb in der Mark Brandenburg ein Spatzvogel namens Hans Klauert. Der war ein Gegenstück zu Till Eulenspiegel. Er verstrahe sein Geld, und wenn seine Frau ihm desfalls Vorwürfe machte, vorprügelte er sie. Durchlauchtigster Kurfürst, ich hatte in Berlin noch etwas zu erledigen, deshalb übergab ich den Brief der Spree, damit die ihn möglichst schnell zu seinem Empfänger trage. Ich wundere mich, daß er noch nicht hier ist. Ob dieser Frechheit mußte der Kurfürst lachen, und er ließ den Schemel ungestraft laufen.

Der gewitzte Klauert aber ahnte, daß in dem Brief auch etwas über ihn und das ihm zugedachte Schicksal steckte. Als er wieder nach Berlin zurückgekehrt war, öffnete er den Brief, gab einem Schüler Geld und bat ihn, den Inhalt vorzulesen. Da erfuhr er nun, daß der von Schließen ihn in Arrest stecken und ihm auch 25 Stockhiebe verabschieden sollte. Klauert warf den Brief in die Spree. Zwei Tage später wunderten sich der Kurfürst und sein Landeshauptmann über Trebbin und Zossen, daß der Bote nicht angekommen war. Der Kurfürst ließ Klauert arretieren und vor sich führen.

Lächerliche Kleinigkeiten

Für den Steckbrief

„Warum hast du denn diesen Menschen als Kassierer angestellt? Er schielt doch so schrecklich, hinkt und hat abstehende Ohren.“ „Das ist ja gerade das Gute. Er wird leicht gepackt werden können, wenn er ausreißt.“

Der Mußige

Fremder: „Verzeihen Sie, ist das glückl. ob ich vom Omnibus 8 oder mit der Straßen-“

Auge einer Verkehrssampel stoppen, in der Weite nun, da er auf das grüne Auge wartete, dachte er wie von ungefähr den Kopf nach rechts und entdeckte an dem Eckhaus eine Tafel, die er früher nie gesehen oder zumindest nicht beachtet hatte. Doktor med. vet., begrüßte es von der Tafel, so als hätten die Buchstaben die Augen aller dankbaren Tiere angenommen. Doktor med. vet. ...

bahn 17 zum Hauptbahnhof fahre, mein Herr?“ Der Einheimische: „Ja, mir ist das vollkommen gleich, Herr.“

Das feine Haus

Karlchen (zu seinem Spielkameraden): „Du, wir wohnen jetzt in einem feinen Haus, da wohnt darunter sogar ein General!“ Fritzkchen: „Was du nicht sagst!“ Karlchen: „Ja, der hat sogar ein großes Bild, da sieht's drauf: General-Vertreter.“

Die gebildete Stütze

„Sehen Sie mal, Fräulein, wie mein Globus aussieht! Fingerdick liegt der Staub wieder drauf!“ sagte der Professor, indem er mit dem Finger auf eine Stelle wies. „Darüber brauchen Sie sich doch nicht zu wundern, Herr Professor, das ist doch die Wüste Sahara.“

Abgebildet

Tante Gretchen trifft zufällig Dr. Bröske und will diese Gelegenheit zu einer kostenfreien Konsultation ausnützen.

„Ach, lieber Herr Doktor, was macht man denn nur bei starker Erkältung?“ „Das kommt ganz darauf an, wo die Erkältung sitzt“, antwortet Dr. Bröske, „sitzt sie im Kopf, so niest man, sitzt sie aber in der Brust, so hustet man.“

Das Phänomen

„Hast du schon gehört, daß es Menschen gibt, die nur vier Stunden Schlaf je Tag brauchen?“ „Gewiß, ich hab sogar einen solchen zu Hause. Er ist vor ein paar Tagen fünf Monate alt geworden.“



„Haben Rembrandt oder Picasso vielleicht den Boden mit Farbe bekleckert?“ (Schottland)

Reise in die Vergangenheit

Wer verreisen will, der plant: wo soll ich diesmal Ferien machen? So mancher mag eine Reise in die Vergangenheit lücken. Doch meist wird die Enttäuschung nicht ausbleiben.

So ging es einem Mann, der nach vielen Jahren in die Stadt zurückkehrte, in der er seine Jugend und Kindheit verbracht hatte. Er fand auch die Straße wieder, in der das Haus gestanden, in dem seine Eltern gewohnt hatten. Beide sind schon lange tot. Auch das Haus stand nicht mehr. In einer Bombennacht war es zerstört worden. Jetzt stand da ein moderner Neubau ohne den Vorgarten, in dem früher Rosen geblüht hatten. Ueber die Asphaltdecke der Straße flitzten die Autos, ununterbrochen. Das Kopfsteinpflaster, über das früher Pferdehufe schaukelten, gehörte der Vergangenheit an. In der Hinterhof, wo sich früher Stallungen befanden, Rosse wickerten und es nach Heu duftete, waren Garagen erstellt. Es roch nach Benzin, denn eine Großkantine hatte sich ebenfalls in der Straße aufgebaut.

Keine Erinnerung standen mehr auf der Straße im gemütlichen Plausch wie ehemals. Der Mann kam sich einsam und verlassen vor, obwohl genug Menschen eilig an ihm vorbeihasteten. An den Brückenden über den alten Kanal hinstarrte er das Namen, die er nicht kannte. Nur in dem Bäckerdamen, alter Familienbesitz, da erlebte er eine Ueber-raschung. Hinter dem Ladentisch postierte sich seine Jugendliebe. Aber aus dem schmalen und schmalen Reh von damals war eine kompulente geschwätzig-geschäftstüchtige Frau geworden.

Noch am Nachmittag reiste der Mann wieder ab. Unterwegs dachte er darüber nach, daß er eigentlich nicht in die Vergangenheit hätte reisen sollen, sondern in seiner Erinnerung das Bild der Straße aus seiner Jugendzeit hätte bewahren müssen, wie es war. Es gibt in manchen Dingen des Lebens keinen Weg zurück... H. Richard Stein

Kurz und amüsant

Einen Ball-Hund

... hat sich Robert Sannen herangezogen. Der Boxer „Kent“, den er für 10 Dollar kaufte, hat diese Summe nicht wieder eingebracht. Er ist nämlich durch den Besitzer verloren gegangen. Eine Gollieblüde zu finden. Ob man ihm dafür wenigstens Extraknochen genehmigt?

Nur die Eisbären

... freuten sich, als im Zoo von Mendoza in Argentinien infolge der Hitze alle die Wasserlöcher trocken waren. Eine Eisfabrik fuhr nämlich eine Ladung Stangeneis an, damit die Eisbären ihre Kühlung hatten. Wenigstens hatten sie so einmal die Illusion, „dahin“ zu sein...

Schuhe für verheiratete Männer

... brachte eine italienische Fabrik heraus. Die Sohle an diesen Schuhen ist abnehmbar, und in einem darunter befindlichen Heilmittel können die Männer ihre heimlichen Ergänzungen verstecken. Sieh an! Aber dieses Versteck wird auch nicht lange sicher sein.



WEIL ES DICH GIBT KATHARINA

ROMAN AUS UNSEREN TAGEN VON PETER HEIM

Copyright Dukaspress durch Illupress GmbH

(23. Fortsetzung)

„Also“, sagte sie, „du wolltest mir doch was sagen.“ „Sagen? Ich wollte dich was fragen.“ „Und?“ „Wo warst du in der Nacht vom Vierzehnten auf den Fünfzehnten?“ Katharina war zu verblüfft, um gleich zu antworten. Am liebsten hätte sie laut hinausgeschrien, aber sie kam der Aegerer, und sie spürte, wie ihre Stirn brannte. „Seit wann interessierst du dich dafür, wo ich meine Nächte verbringe?“ „Wer sagt dir denn, daß ich mich dafür interessiere?“ Harmeister lächelte schmeiglich. „Du überschätzt mich.“ „Wer dann?“ „Berlin. In Berlin macht man sich Sorgen über die Erbliche Sorgen. Ich habe eine Anfrage.“ „Von wem?“ Sie spürte, wie ihr Herz gegen die Rippen klopfte, und war wütend, daß sie es nicht kontrollieren konnte. „Das gehört auch dazu“, sagte sie sich. Die Angst ist mit einplan. Ohne schlechtes Gewissen keine guten Staatsbürger.“ „Von wem noch? Vom SSD. Ich habe dich gewarnt.“ Es war einen Augenblick Schweigen. Dann stand Katharina auf. Sie lehnte sich etwas über den Tisch. Ihr Gesicht war weiß und leer. „In der Nacht vom Vierzehnten auf den Fünfzehnten, schreib's dir auf, Genosse Harmeister: In der Nacht vom Vierzehnten auf den Fünfzehnten war ich bei meinem Mann. Im Westkloster in einem Hotel. Und wenn man die Farbe meines Nachthemdes wissen will: Ich hatte keine dabei!“ Sie nahm den Mantel und ging. Harmeister sah ihr nach. Seine würdevolle Inzestorenmene war etwas durchgedröhrt.

Sie schlugen dem Henker ein Schnippchen

Leichenwagen war fahrbarer Operationssaal

Vier- oder fünfmal haben amerikanische Verbrecher versucht, dem Henker ein Schnippchen zu schlagen. Mit Hilfe guter Freunde und eines ärztlichen Stabes wollten sie den Tod überlisten und sich nach der Hinrichtung zum Leben erwecken lassen. Voraussetzung war, daß die Angehörigen unmittelbar nach der Exekution die Leiche ausgehändigt erhielten und keine Zeit verstrich. Theoretisch besteht die Möglichkeit, einem Menschen, der Lebewohl erst 24 Stunden später freigegeben wird, die Leiche zu erhalten. Der Cheleger Kriminologe Edwards hat viele Elektro-Ekzekutoren untersucht. Der klinische Tod tritt immer erst Stunden nach der Hinrichtung ein. 50 Prozent der Hingerichteten werden nur verbrannt und weisen noch Spuren von Leben auf, wenn man sie abschneidet.

Einigen Gangstern glückte es, ihre Leiche gedungenen Ärzten in die Hand zu spielen, die Wiederbelebungsversuche vornahm. Als die Sache herauskam, ordneten die meisten Bundesstaaten an, daß Hingerichtete entweder von arbeitswegen zu bestatten oder ihre Leichen erst 24 Stunden später freizugeben sind. Wo Giftgas angewendet wird, sind derartige Vorsichtsmaßnahmen überflüssig. Es ist aber auch schon vorgekommen, daß ein Hingerichteter zum Leben erweckt wurde wie ein Totes in Chicago zum Tode verurteilte Italiener Viana.

Viana gehörte dem Gang (d. h. der Bande) „Diavolo“ Cardinella an und wurde wegen Mordes verhaftet. Um sich reinzuwaschen, verpflüchte er den Kopf. Das brachte zwar auch diesen vor den Richter, half aber Viana wenig. Er mußte den Weg zum Galgen antreten. „Diavolo“ Cardinella hatte für den Fall vorgesorgt, daß er einmal zum Tode verurteilt würde, und einen „Wiederbelebungsplan“ hinterlassen. Von der Zelle gab er seinen Gang Befehl, die Methode zuerst an Viana auszuprobieren. Dieser erhielt einen Wink, die Leiche zu holen. Er schickte einen Kas-

streik. In den Wochen vor der Exekution verlor er 60 Pfund an Gewicht, was ihm das Leben rettete. Als sich die Falltüre unter ihm öffnete, war der Körper so leicht, daß der Henkersknoten nicht die Halswirbel zerbrach. 25 Minuten später lag Viana in einem gut ausgestatteten Leichenwagen im Warmwasserbad, während der Arzt ihm Spritzen gab und zwei Gehilfen ihn massierten und mit Sauerstoff behandelten. Andersons Stunden später schlug er die Augen auf.

Der Gangster sollte sich des neugewonnenen Lebens nicht freuen. Der Gang hielt ihn wegen der Verräter gefangen und sagte ihm, daß die Kugel für ihn schon im Pistolenlauf steckte. Spätestens am Tag der Hinrichtung des Bosses würde er erschossen. Da beglückte Viana einen Fehler. Er schickte einen Kas-

ster. In den Wochen vor der Exekution verlor er 60 Pfund an Gewicht, was ihm das Leben rettete. Als sich die Falltüre unter ihm öffnete, war der Körper so leicht, daß der Henkersknoten nicht die Halswirbel zerbrach. 25 Minuten später lag Viana in einem gut ausgestatteten Leichenwagen im Warmwasserbad, während der Arzt ihm Spritzen gab und zwei Gehilfen ihn massierten und mit Sauerstoff behandelten. Andersons Stunden später schlug er die Augen auf.

Der Gangster sollte sich des neugewonnenen Lebens nicht freuen. Der Gang hielt ihn wegen der Verräter gefangen und sagte ihm, daß die Kugel für ihn schon im Pistolenlauf steckte. Spätestens am Tag der Hinrichtung des Bosses würde er erschossen. Da beglückte Viana einen Fehler. Er schickte einen Kas-

Tiefstand der Pfänder im Dorotheum

Die Wiener versetzen weniger

Wiens staatliche Pfandleihanstalt, das Dorotheum, hat einen neuen Tiefstand der Verpfändungen zu verzeichnen. Die Zahl der Pfänder sank unter 600 000. Das ist immer ein Zeichen wachsenden Wohlstandes. Als 1945 der Krieg zu Ende ging, lagerten in den Kellern und Tresoren nur 180 000 Pfänder, ein Tief, das seit der Gründung des Dorotheums im Jahre 1707. Schon damals war es als „Bank des kleinen Mannes“ gedacht, der hier Sonntagsgewand oder Bettstatt versetzen konnte, ohne wie beim privaten Pfandleiher Wucherzinsen zu zahlen. Das Pfandgeschäft, das der Staat betreibt, ist seitdem immer ein wirtschaftlicher Gradmesser gewesen.

In Inflationszeiten nehmen die Verpfändungen rapide ab, denn die Sachwerte sind mehr von Nutzen als das entwertete Geld. So war es 1918 und 1945. Herrscht Geldknappheit, Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Depression, und trat nach dem Todeurteil in den Hunger-

um es in Geld und dieses in Miete oder Leihmittel umzusetzen. 1932 stieg die Zahl der Faustpfänder auf 1,5 Millionen, um mit Beginn des Krieges, als Ware knapp wurde, wieder zu sinken. Heute hat die Kurve im Zeichen der Vollbeschäftigung fallende Tendenz.

Auch die Pfänder ändern sich mit den Zeiten. Versetzte man früher Anzüge, Kleider, Mäntel, Wäsche und Uhren, so sind es heute die auf Raten erworbenen Radioapparate, Waschmaschinen, Kühlschränke und Staubsauger. Sie kann man noch am leichtesten entretren. Schmuck und Kunstgegenstände sind die Faustpfänder des Mittelstandes und der oberen Klassen geblieben, wenn sie dringende Bargeld benötigen. Sie werden nicht vom Schätzer taxiert, sondern gehen an die Fachabteilungen, wo ihnen Experten mit wissenschaftlichen Apparaten zu Leibe rücken und sie auf Echtheit untersuchen. Trotz aller Vorsicht werden auch sie ein und wieder von Gaunern oder Filibustern geschickt und dann hat die Anstalt den Schaden zu tragen. Auf der anderen Seite ist das Dorotheum der einzige „Heiler“, der ein Verpfändetes gestohlenes Objekt dem Bestohlenen nicht zurückgeben muß. Er hat es an Stelle des Diebes einzulösen, wenn die Diebstahlsmeldung nicht rechtzeitig bei der Anstalt vorlag und der Gegenstand bei der Verpfändung an Hand der täglichen Suchliste nicht erkannt wurde.

Das Dorotheum hat in Wien mehrere Filialen. Alle wertvollen Pfänder kommen in die Hauptverwaltung, ohne Wertgegenstände zu versetzen. Pfänder, die wertvolleren versetzt. Das Dorotheum ist eine Fundgrube für Antiquitäten, Bilder, Gold- und Silberwaren, Juweliere und Kunsthandwerker drängen sich um den Auktions- und kommen teilweise aus dem Ausland. Aber auch die Pfänder, die wertvolleren versetzt. Das Dorotheum ist eine Fundgrube für Antiquitäten, Bilder, Gold- und Silberwaren, Juweliere und Kunsthandwerker drängen sich um den Auktions- und kommen teilweise aus dem Ausland. Aber auch die Pfänder, die wertvolleren versetzt. Das Dorotheum ist eine Fundgrube für Antiquitäten, Bilder, Gold- und Silberwaren, Juweliere und Kunsthandwerker drängen sich um den Auktions- und kommen teilweise aus dem Ausland.

Eskimos schreiben Beschwerdebrief

Sie lassen sich nicht übers Ohr hauen

Daß sich auch Eskimos nicht mehr so leicht von der Bürokratie über das Ohr hauen lassen, beweisen die Beschwerden der Eskimos. In den letzten Jahren hat die Eskimovölkerung ein Programm des Eskimohilfsprogrammes ein Schoner mit Hilfsmotor im Wert von 8000 Dollar versprochen worden. Als das Fahrzeug abgeliefert wurde, hatten sie mit Entsetzen fest, daß es ein kleineres für nur 5000 Dollar war. Darauf schickten sie dem Eskimo-Minister Alvin Hamilton einen Beschwerdebrief.

Er war nicht von schlechten Eltern und enthielt so ziemlich alle nicht salonfähigen Ausdrücke, die an 75 Breitengrad üblich sind. Der Minister wurde ein Lügner genannt und des Wortbruches bezichtigt, denn das 8000 Dollar Boot war behördlich bewilligt worden. Ob er die Eskimos für so dumme hielt, daß sie nicht zu sehen, wie zwischen dem kleinen Schoner und dem größeren ausgetauscht. Die Eskimos bedankten sich, lobten den Minister für sein Eingreifen und baten um eine Sendung Reparaturwerkzeuge für den Motor, als die Feuerisere aufbeute. Atomar nannte Feuerwehmann Marks durch die ganze Stadt zur Woche. Als er ankam, waren seine Kollegen gerade ausgerückt - zu einem Brand in der Küche des New Dolphin Hotels.

Feuerwehmanns Pech

In der englischen Stadt Honiton saß Mr. Eddie Marks, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, gerade beim Bier in New Dolphin Hotel, als die Feuerisere aufbeute. Atomar nannte Feuerwehmann Marks durch die ganze Stadt zur Woche. Als er ankam, waren seine Kollegen gerade ausgerückt - zu einem Brand in der Küche des New Dolphin Hotels.

JACOBS KAFFEE

Wunderbar

„Das ist nett von ihnen“, sagte Katharina. Sie wußte genau, daß es nie soweit kommen würde. Das Glas wurde jedes Jahr versprochen. Man konnte es der armen alten Frau nicht verargen, wenn sie es dann wieder vergaß. „Sie fehlt mir wirklich. Es ist wie mit dem Radio: wenn man sich mal in den Krach gewöhnt hat, kommt man nicht mehr davon los.“ „So“, sagte Katharina, der der Vergleich nicht sonderlich behagte. „Aberdem“, sagte die Baronin, und Katharina glaubte, eine neue Gefühlskurve in ihrer Stimme zu entdecken: „Außerdem, sie ist wirklich ein reizendes Kind. Ganz reizend. Mein ich habe sie sonderlich viel für Kinder übergeben. Der Herrgott möge mir das nachsehen. Wenn sie klein waren, pflegten sie zu stinken; wurden sie älter, ruinierten sie den Rasen oder die Möbel oder irgend was, und dem man besonders hing. Und waren sie schließlich groß - na ja, darüber brauchen wir uns ja nicht zu unterhalten. Trotzdem: Putzeln könnte mich dazu bringen, meine Ansichten zu revidieren. Reizend ist sie. Ganz reizend.“ Katharina schweig. Die Köchinmönche der Baronin waren ohnehin nicht zu stoppen. „Sie fehlt mir, Katharina. Wirklich, sie fehlt mir sehr. Ist die denn da in Berlin gut aufgehoben?“ „Schon“, sagte Katharina matt. „Und Sie wissen das genau?“ Katharina antwortete nicht. Sie hatte den Kopf über den kleinen Brenner gebeugt. Sie spürte die Wärme der Flamme an ihrer Stirn. „Katharina!“ Das war keine Konversation mehr. Das war ein Ausruf. Ein ziemlich energischer sogar. Sie richtete sich wieder auf. Da stand die Baronin. Den Rührlöffel hielt sie wie einen Marschallstab in der rechten Hand. Die von Marmelade rotgefärbte Spitze war auf Katharinas Brust gerichtet. (Fortsetzung folgt)

Wir suchen laufend
Stenotypistinnen
Kontoristinnen und
Telefonistinnen
auch Halbtagskräfte

Christian Bürkert
 Egelabach (Hessen)
 Flugplatz - Tel. Langen 2788

Kraftfahrer
 mit Führerschein Kl. 2 u. 3 sof. gesucht.

Baustoff Hancke
 Neckarstraße 16

Heizer
 (mit Prüfung) bei guter Bezahlung
 in Dauerstellung gesucht.

Vorstellg. Montag-Freitag 8-17 Uhr

MONZA FENSTERBAU GmbH. & C., KG
 Langen, Pittlerstraße

Es werden laufend weibl. und männl.
Arbeitskräfte
 eingestellt.

Sehring, Roth & Co.
 Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 1

Drill-Drill
ein Genus

JUBEL GOLD
 125 gr für nur DM 2.20

NEU! in der hygienischen
 absolut aromatischen Packung

Geld als Personalkredit bis 4000 DM
 gegen Verdienstschein

Finanzierung u. Behebung v. Fahrzeugen & Maschinen
 ohne Händlermitnahme und auf Wunsch wechsellos.
 Versicherungen & Hypotheken aller Art

M. KÖLLING, Langen b. Ffm., Bahnstraße 80
 Bürozeit: Tgl. von 17-19 Uhr. Samstags 10-14 Uhr.

Pelzmäntel
 ab DM 175,-

Pelzjacken
 ab DM 150,-

Pelz-Müller
 Egelabach
 Westendstraße 8
 Fernruf 2338

Schleifen
 von Hand-
 u. Motor-Rasenmähern
 Abholung u. Lieferung
 frei Haus.

Langener Samenhaus
 Fahrgasse 21
 Tel. 5848

Kragenerneuerungen
 werden sauber ausgeführt bei

IRIS HARTEL-BURGMAYER
 Langen, Bahnstraße 7

Lloyd 600, 56 1.200,-
 Lloyd Alex, 58 1.900,-
 Skoda, 58 2.900,-
 Rekord, 54 2.200,-
 Fiat 600, 58 3.350,-

DR. JACOBI
 Ford-Vertragshändler
 Ffm., Mainzer Landstraße 187-189
 Ruf 334441/42/43
 Ffm. Darmstädter Landstr. 102-104
 Ruf 63242 und 63635

**Baugruben-
 Ausbaggern**
 und
Tank verlegen
 führt aus
Heinrich Sehring 8.
 und Sohn
 Sand-Kies-Vertrieb
 BAGGERBETRIEB
 Rheinstraße 8
 Telefon 545

Leihwagen
 Telefon 61 50-381

Fahrräder
 in allen Preislagen
Schneider
 Dorotheenstr. 8-10

B
BENDER
 Wir stellen ein:
Blechschlosser
Schlosser
Mechaniker
Arbeiter (innen)
 für leichte Arbeiten

Wir bieten:
 überdurchschnittliche Bezahlung,
 gutes Betriebsklima.

F. U. W. BENDER
 LANGEN, Vierhäusergasse 4

Plaste Nähmaschinen
Otto Heinmüller
 Ffm., Schillerstraße 4
 Tel. 23602

**Für Ihr gutes Geld
 den besten
 Gegenwert!**

**„Milkana“
 Käse-Sortiment - .85**
 in Btl. 3 Ecken à 62,5 g

**Schinken-
 Plockwurst 1.45**
 Vorzügl. Qualität 200 g

Rindsgulasch 300g - .98
 Dose

Holl. Huhn 840 g 3.60
 gebraten, in Stücken Dose

**Französischer Weißwein
 Jeannette Literfl. 1.65**
 natur, süßig o. Cl.

**Creme-
 Schokolade 3 Tafeln - .80**
 à 100 g

**Erfrischungs-
 Waffeln 360 g Btl. - .88**

Für warme Tage S & F Tee
India-Mischung 1.-
 50 g Beutel

Traubenzucker 1.45
 400 g Paket

**SCHADE
 u. FÜLLGRABE**
 3% Rabatt!

BURNUS

Maschinengericht
 waschen
 mit
echter Seife

BURMAT

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
 unter anderem:

17 M, 57	4 475,-
12 M Ko, 54	1 400,-
15 M Ko, 56	2 300,-
Fiat 1100, 58	2 650,-
DKW F 93, 57	2 750,-
Mercedes 170 V	300,-
Lloyd 400, 57	1 850,-
Lloyd 600, 58	2 800,-
Opel Kapitän, 54	1 800,-
Lloyd 600, 56	1 750,-
VW, 51	1 150,-
Taurus, 50	450,-
Taurus, 50	250,-
Lloyd 600, 57	2 400,-
Lloyd 400, 53	650,-
Opel Cabriolet, 50	600,-

Anzahlung ab DM 500,-
 Teilzahlung
 Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
 Ludwig-Landmann-Straße 300 sowie
 Friedberger Anlage 1 Tel. 33 59 44

Der gute Weg zum besseren Einkauf!

SPAR Mainz

Marokk. Ölsardinen - .98
 in feinstem Erdnußöl
 2 große Dosen, 30 mm

SPAR Feine Plockwurst - .98
 einfach 200 g

SPAR Corned Beef 1.12
 einfach 1 Dose, 200 g

SPAR Perlwein „Trauben-Perle“ 1.95
 prickelnd u. spritzig, 1-ltr.-Flasche

... und 3% SPAR-Rabatt!

SPAR

über 60 Jahre

**Merk dir das
 Möbel
 TROSS**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

UT Filmbühne
 LANGEN: TEL. 2889

Ah Freitag bis Montag (täglich 20.30
 Sa. 18.00 und 20.30, So. 18.00 und 20.30
 Freigegeben ab 6 Jahren!

Der Laechslager für Landratten

3x Heinz Erhardt

**DRILLINGE
 an Bord**

Mit von der Partie sind:
 Ann Smyrner, Ingrid van Bergen, Peter
 Carsten, Trude Herr, Günter Pfitzmann,
 Paul Westermeyer, Billy Mo, Ralf Wol-
 ter, Günter Jerschke, Sänger Paul Kuhn
 und Paul Dahlke

an Bord des Luxussschiffes „Hanseatic“

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!

Fuzzy, der Draufgänger
 Ein „Greenhorn“ im Wilden Westen —
 Da bleibt kein Auge trocken!
 Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!
 Freigegeben ab 6 Jahren!

Suche laufend
 in Langen und Umgebung

1-2 Familienhäuser
 auch ALTBAU

Bauplätze - freie Bauweise bevorzugt

LUDWIG HENRICI, LANGEN
 Immobilien - Hypotheken
 Finanzierungen
 Ernst-Thälmann-Str. 50, Ruf 2090

Wir stellen ein bei gutem Lohn

2 Schreiner
 für Werkstatt und Bau

1 Schreiner
 mit Führerschein Klasse III

Firma MOBEL-ZIMMER
 Inh. Georg Zimmer, Sprendlingen, Frankfurter Str. 113, Tel. 7222

Für unsere modernen Erfrischungsraum suchen wir
mehrere Küchenhilfen
 für eine 7stündige Tätigkeit.

Weiterhin
 einen Konditor
 einen Küchenhelfer
 (Kasseroller)

Wir bieten gute Bezahlung, sonstige Vergün-
 stigungen und ein angenehmes Betriebsklima.

Persönliche Vorstellung täglich außer Samstag zwischen
 9-12 Uhr in unserem Personalbüro oder schriftliche
 Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Neckermann
 DAS GRÖSSTE DEUTSCHE VERANDRAUS
 Kaufhaus Zell - an der Konstablerwache.

LiF

Telefon 2112
 Nur Freitag bis Sonntag einschließlich
 Freitag 20.30, Sa. u. So. 18.15 und 20.30
 Ein prachtvoller und gewaltiger Film -
 ein glanzvolles u. ergreifendes Erlebnis!

**Der
 Rikschar-
 mann**

Ein Farbfilm aus Japan, der auch uns
 Europäer tief berührt. Eine filmische
 Kostbarkeit von gewaltiger Schönheit
 um ein ergreifendes menschl. Schicksal!

Freitag, Samstag 22.30: Spätvorstellung!
 Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!
 Freigegeben ab 12 Jahren!
 und Montag 20.30

Der wilde Bill
 mit Const. Bennet, Bruce Cabot,
 Warren William

Ein Westernfilm von echtem Schrot und
 Korn und verwegenem Reiter.
 Der wilde Bill in erbittertem Kampf
 gegen skrupellose Banditen!

Durch Betriebserweiterung bedingt, su-
 chen wir zum sofortigen Eintritt:

Einige Elektriker
 Frauen f. leichtere Arbeiten

Wir bitten um schriftliche Bewerbung
 oder um persönliche Vorstellung, Mon-
 tag - Freitag von 8-12 und 14-17 Uhr,
 auch Samstag von 8-12 Uhr nach vor-
 heriger Anmeldung.

Pittler Maschinenfabrik AG
 Personalabteilung - Langen/Hessen

Für die Mitarbeit in unserem Betrieb
 werden noch einige

Männer
 ab sofort oder später eingestellt.
 Wir haben die 5-Tage-Woche und
 bieten bei Bewährung Dauerstel-
 lung sowie Leistungszulagen.

Meldungen erbeten in der Zeit von Mon-
 tag bis Freitag v. 7.30-12 u. 13-17.30 Uhr
 auf unserem Personal-Büro Langen,
 Rheinstraße 27/29.

DR. KOHUT KG
 Weinbrennerei und Likörfabrik

**Alles ist begeistert über
 unsere VORTEIL-Angebote:**

Elmer, 10 Liter, Plastik	2,50
Wäschschüssel, oval, Plastik	2,95
Spülschüssel, 38 cm	3,50
Tretelmer, mit Einsatz	11,50
Wäschekorb, oval, Plastik	6,95
Einkechapparat, verz., ohne Eins.	8,50
Koehopf, Alum., 16 cm 2,95, 18 cm 3,25	
Koehopf, email., 16 cm 3,50, 18 cm 3,95	
Flächenkessel, Alum, 3 Liter	2,50
Tafelbesteck, rostfrei, 24tlg., 1. Etui 16,50	

A.Hill
 GLAS PORZELAN HAUSRAT
 Langen - Lutherplatz

Lichtburg
 Tel. 2209

Freitag bis einschl. Montag
 Wo. 20.30,
 Sa. 18.00, 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30

**Sturm
 im
 Wasserglas**

frei nach der gleichnamigen Komödie
 von Bruno Frank.

Ein Film Lustspiel zwischen volkstüm-
 lichem Humor und satirischem Schneid
 zwischen urwüchsiger Komik und safti-
 ger Kritik! Ein echtes Volksstück.

Ingrid Andree, Hanns Lothar, Therese
 Giehse, Peter Lühr, Erni Mangold,
 Harry Meyen, Werner Fink, Miel Lang.

Ein Josef von Baky-Film der Europa-
 Film-Gesellschaft.
 Ab 6 Jahren!

Freitag und Samstag je 22.30:
 Spätvorstellung!

Duell mit dem Tode

Ein CinemaScope-Film, der das Blut in
 ihren Adern zum Erstarren bringt. Drei
 Männer trachten einem Häftling nach
 dem Leben, packend, erregend,
 unheimlich.

Richard Todd, Betsy Drake,
 Herbert Lom, Warren Stevens.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Spengler und Installateure
HOFMANN & HOMM Sanitäre Anlagen
 Frankfurt/M., Gr. Bockenheimer Str. 52, Tel. 53888 u. 22724

**Ein starker Magnet ist der
 Sommer-Schluß-Verkauf**
 bei
Wallenfels

Er wird auch weiterhin seine große Anziehungs-
 kraft behalten. Durch die Fülle schönster Som-
 mer-Kleidung u. -Wäsche zu weit herabgesetzten
 Preisen. Nützen Sie die günstige Gelegenheit
 und kommen Sie zum SOMMER-SCHLUSS-
 VERKAUF zu

Wallenfels
 TEXTIL UND MODE
 Bahnstraße, Ecke Karl-Marx-Str., Telefon 2194

**Sehr billige
 Streifendamast-
 Reste**

Nur solange Vorrat reicht

Größte Auswahl in allen Bettwäsche-
 artikeln finden Sie im

P. Reiser
 Betten-
 Ausstatter-
 Fachgeschäft LANGEN - FAHRGASSE 8

Café Krone

Samstag
Tanz
 Es ladet freundlichst ein
 FAMILIE GEORG JACOBY

Samstag, 30. Juli 1960
Tanz-Abend
 mit dem bekannten
 Tanz- und Schauerorchester
FREDY ZWERENZ
 Turnhalle Langen Beginn: 20 Uhr
 Sie hören: Die letzten Schlager!

Denken Sie daran
 daß die Erneuerungsrise für die
 4. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
 am 3. August 1960 abläuft

Auto -Vermietung
 an Selbstfahrer
 jetzt auch mit Campingausrüstung

Westendstr. 42
Woitke
 Telefon 2471

Holz und Kunststoffhandlung
WILHELM SALLWEY
 LANGEN - Wiesgäßen 4
 liefert
 Türen, Sockel, Leisten, Nutzholz,
 Sperrholz, Spanplatten, Hartfaser-
 platten und Kunststoffe im Aus-
 schnitt.



Sonntag, 31. Juli in Langen Pokalspiel geg. TuS Griesheim, 16 Uhr Vorspiel 14.15 Uhr.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball
Freitag, 29. Juli: 19.00 Uhr Training für Aktive.
19.30 Uhr Spielerversammlung für Schüler und Junioren.
21.00 Uhr Spielerversammlung für Aktive.

Sonntag, 31. Juli: Pokalspiel—i. Mannschaft in Egelsbach, 16.00 Uhr. Vorher Reserve (14.15 Uhr).

Abt. Gesang
Abfahrt des Kinderchores nach dem schönen Ferienheim Waldmichelbach i. Odw. am 1. 8. 60, 10 Uhr vorm. v. Ludwig-Erk-Schule. Nochmals gute Fahrt u. gute Erholung!

Wir laden nochmals alle Freunde u. Gönner, auch Nichtmitglieder, zu unserem **Abteilungs-Ausflug** am 28. August ein. Meldung, an alle Aktiven, Meldeschluß am 11. August.

Der Obmann.

Abt. Radfahrer
Morgen, Samstag, den 30. Juli Versammlung im „Lämmchen“ um 20.30 Uhr. Erscheinen aller Mitglieder wird gewünscht.

Der Obmann.

Abt. Handball
Spiele am Samstag, 30. Juli:
I. — Ober-Ramstadt, 18 Uhr.
Sonntag, 31. Juli:
II.—Asbach, 10.30 Uhr.
Beide Spiele Sportpl. Oberlinden.

Gesangverein „Frohsinn“ 1862

Am Sonntag, dem 7. 8. nimmt der Chor am Wertungssingen i. Arheilgen teil. Wir bitten die Sänger, am Mittwoch vollzählig u. pünktlich in der Singstunde zu sein.

Gleichzeitig weisen wir nochmals auf d. Meldeschluß zum Ausflug hin u. bitten um umgehende Meldung bei Sangesfreund Kihppert.

Der Vorstand.

Gewerbeverein Langen
Nächster Stammtischabend am Dienstag, 2. August, 20.30 Uhr i. „Rheinischen Hof“, Bahnstraße. — Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Schachklub Langen
Spielerabend mittwochs ab 20 Uhr im Lokal „Zum Schützenhof“, August-Bebel-Str. 19. Dasselbst auch jeden Sonntagvormittag Spielgelegenheit. Gäste willkommen!

Wanderversammlung des Wandervereins Langen 1889
Anlässlich der Wiedereröffnung nach der Renovierung unseres Vereinslokals treffen wir uns am Samstag, dem 30. Juli, abends, zum gemütlichen Beisammensitzen.

Gute Laune ist mitzubringen.

Der Vorstand.

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Langen
Samstag, den 30. Juli, 20 Uhr, findet b. Kam. Anthes (Gasthaus zum Löwen), Frankfurter Straße, eine Mitgliederversammlung statt.

Da die Tagesordnung reichhaltig ist, bitten wir alle akt. und pass. Mitglieder um zahlreicheren Besuch.

Der Vorstand.

Jahrgang 1892/93
Der Bus zum Ausflug

a. Dienstag, 2. August, fährt morgens 7.25 Uhr von d. Rosensapotheke und 7.30 Uhr am „Rebenstock“ ab.

I. A. Werner

Jahrgang 1903/04
Wir treffen uns morgen, Samstag, 20.30 im „Rebenstock“.

Jahrgang 1909/10
Alle 1924 aus der Schule Entlassenen treffen sich heute,

Freitag, 20. Juli im Café Marweg. Besondere sind Neubürger u. zugezogene Alterskollegen herzlich eingeladen.

Lloyd 600/1956
Schiebedach, Liegesitz, sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen.

Zimmerstraße 8

Opeel Kombi
Bj. 52, mit defektem Motor, billig abzugeben. Anzusehen bei

Auto-Schroth, Langen

Gebrauchtes Motorrad
Zündapp 200, Bj. 52, 37 000 km gel., zu verkaufen.

Anzusehen: Südl. Ringstr. 34

Goggo
300 ccm, verst. u. vers., gegen bar zu verkauf.

Wilhelmstr. 42

Lloyd-Alexander TS
fabrikneu, unter Preis abzugeben (bar).

Schmidt, Sprendlingen, Pestalozzistr. 12

VW Export
mit Schiebedach, guter Zustand, zu verkauf.

Fr.-Ebert-Str. 69/II lk.

Motorrad Sachs
98er, krankheitshalber zu verkaufen.

Leukertsweg 5

Gebrauchte Einmachgläser
billig abzugeben.

Elisabethenstr. 56

Reiner Dielenhonig
zu verkaufen.

Gabelsbergerstr. 35

Neuwertiger Gasherd
wegen Umzug preiswert zu verkaufen.

Hamm, Im Singes 29

Für Gardinen-Leisten
1 Schiene über 2 m lang
2 Schienen je 1,25 m lang
Gefl.-Kollern, Leistenhalter und Eisen dazu
1 neue Gardinenleiste 1,10 m lang
Gläser zum Obsteink, 2, 1, 1/2 Liter, alles zu verkaufen.

Näher: Bürgerstr. 16

Ihre Vermählung geben bekannt
Klaus D. Freudenberger * Helga Freudenberger
geb. Neusel
30. Juli 1960
Dreieichenhehn, Ringstraße 74

wir verloben uns
heide langner gort f. wohrheim
31. juli 1960
bad nauheim/rödgen schulstraße 6

Ihre Verlobung geben bekannt
Edelgard Görlitzer Julian Marti Estevan
Langen, Juli 1960
Frankfurter Str. 7 / Valencia (Spanien)

Allen Freunden und Bekannten, Herrn Bürgermeister Umbach und Herrn Pfarrer Lauber danken wir herzlichst für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit.
Karl Göbel u. Frau Olga geb. Heuer
Karl-Marx-Straße 26.

Sprechstundenbeginn
am Montag, dem 1. August 1960
Dr. Otto
Bahnstraße 110

Wegen URLAUB ist unser Geschäft vom 1. 8. bis 15. 8. geschlossen
Bode Delikatessen
Wild, Geflügel und Fische

Wegen Betriebsferien ist mein Geschäft vom 1. 8. bis 15. 8. geschlossen.
Metzgerei ARNO WETTENGEL
Lutherplatz 6

Last-Taxi Klein-Transporte
erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Sofienstraße 20

Vertretung
für Sprechstundenhilfe für ca. 4 Wochen gesucht. Angebote unt. Nr. 888 a. d. LZ.

Reise-schreibmaschine
mit Lederkoffer (385,-) — neuwertig — für 225,- zu verkaufen.
Interessentenzuschr. u. 907 a. d. LZ erbeten

Weißer Küchenherd
rechts, komplett mit Kohlewagen, billigst zu verkaufen.
Peter Werner, R.-Luxemburg-Str. 8

Junger Kater
in gute Hände abzugeben.
Schafgasse 26

WIR HEIRATEN
Wolfgang und Rosemarie Lempert
geb. Mackert
Egelsbach/Hess. Langen/Hess.
Wolfsgartenstr. 9 Luisenstraße 14
Kirchliche Trauung: Samstag, 30. 7. 1960, 15.30 Uhr, in der kath. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Willi Kempf - Christine Kempf
geb. Mihatsch
30. Juli 1960
Langen Ffm.-West
Wilh.-Burk-Str. 22 Schloßstraße 30
Kirchl. Trauung: Samstag, 30. Juli 1960, 14.30 Uhr, in der kath. Kirche Albertus Magnus zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Karl Besson - Elfriede Besson
geb. Götz
31. Juli 1960
Pfungstadt Langen
Frankenstr. 16, R.-Luxemb.-Str. 26
Kirchl. Trauung: Sonntag, 31. Juli 1960, 11.45 Uhr, in der ev. Kirche zu Pfungstadt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir herzlich
Kurt Linder u. Frau Marianne geb. Seibert
Langen, Peter-Müller-Straße 23.

Vom Urlaub zurück
Dr. E. Kummer Dr. R. Kummer
Zahnärzte
Privat- und Ersatzkassen
Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 15—19 Uhr außer mittwochs und samstags nachmittags.
Langen, Elisabethenstraße 12 - Tel. 2021

Praxis geschlossen!
30. Juli bis 13. August
Dr. Steinmetz
Facharzt für Hals - Nase - Ohr

Am 2. August v. Urlaub zurück
Damen- und Herren-Friseur
H. Meinunger
Darmstädter Straße 11

PIANO (Kappler)
neuzeitig, preiswert, zu verkaufen.
Bahnstraße 95

Bauschreinerei
bietet an:
Fenster - Türen Garagentore
sowie sonstige Schreinerarbeiten
sehr billig und schnellstens!
Off. u. Nr. 894 a. d. LZ.

Rentner
oder Junge jed. Samstag 1/2 Stunde zum Kehren der Straße für dauernd geg. Bez. ges. Gegend Darmstädter Straße.
Off. u. Nr. 901 a. d. LZ

Wo findet älterer rüstiger Herr
1/2 Tage-Beschäftig.
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Guterhaltener **Kinder-Kombifaltw.** zu verkaufen.
Wilhelmstraße 2
Guterhaltener **Kinder-Kombiwagen** mit Matratze zu verkaufen.
Mierendorffstraße 38

2-2 1/2 - Z. - Wohnung
mit BKZ bis 6000 DM von jungem, kinderlos. Ehepaar gesucht.
Off. u. Nr. 895 a. d. LZ

Suche **2 Zimmer u. Küche** gegen 2000 DM Mietvorauszahlung.
Off. u. Nr. 896 a. d. LZ

Suche **Einfamilien-Haus** mit Garten, Nähe der Bahn, zu kaufen. Preisangeb. unter 900 an die Geschäftsstelle
Gesucht wird dringd.
2-2 1/2 - Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 908 a. d. LZ

Möbliertes **Zimmer** von jungem Herrn zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 889 a. d. LZ
Ingenieur mit Familie sucht
1-2 Zimmer leer od. möbl., bezw. **2-3-Zimmerwohnung** MVZ möglich.
Off. u. Nr. 902 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer mit Badbenutzung für 2 Personen ab 1. 8. 60 zu vermieten.
W.-Rietig-Str. 19
Lager oder Werkstatt zu vermieten.
Klinner, W.-Rietig-Str. 35

Mietwaschküche umständehalber zu verkaufen.
Off. u. Nr. 883 a. d. LZ
Gartengeleände auch Brachland, gesucht, ca. 600/800 qm.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

Baureifes **Grundstück** 590 qm (Singes), zweistöckig. Bauweise vorgeschrieben, gegen gleichwertig, m. freier Bauweise zu tauschen — Wertausgleich.
Off. u. Nr. 892 a. d. LZ
Klein- u. Großstück-schneider sucht
Heimarbeit
Off. u. Nr. 882 a. d. LZ

Flottes **Servierfräulein** oder -FRAU und **Kellner** für freitags, samstags und sonntags gesucht. Gastst. zum Feldberg, Taunusplatz 3
Haushilfe
3 mal wöchentlich je 3—4 Stunden gesucht.
Stotz, Fr.-Ebert-Str. 41

Sommer-Schluß-Verkauf
Koffer Rntrops
Taschen
Gürtel Mappen
Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL
LANGEN, August-Bebel-Straße 19
EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 14
- Auswahl -
- Qualität -
- Preiswert! -

Suche ab Mitte August 4x mal in der Woche (4—5 Stunden)
Beschäftigung i. Haushalt. Angebote erbeten unter Nr. 910 an die Geschäftsstelle.

Suche tüchtigen **Tapetierers, Polsterers und Dekorateurs**
Raumausstattung **OSWALD**
Aug.-Bebel-Str. 5
Wer sucht am Wochenende **Bürokräft Verkaufshilfe Babysitter oder Chauffeur**
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

20jähriges Mädchen sucht gleichaltrige **Freundin** zur Freizeitgestaltung.
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ
Putzfrau
3 x wöchentlich einige Stunden gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

Frau zum Wäschelegen gesucht.
Waschsalon Gudrun, Wallstraße 22